This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

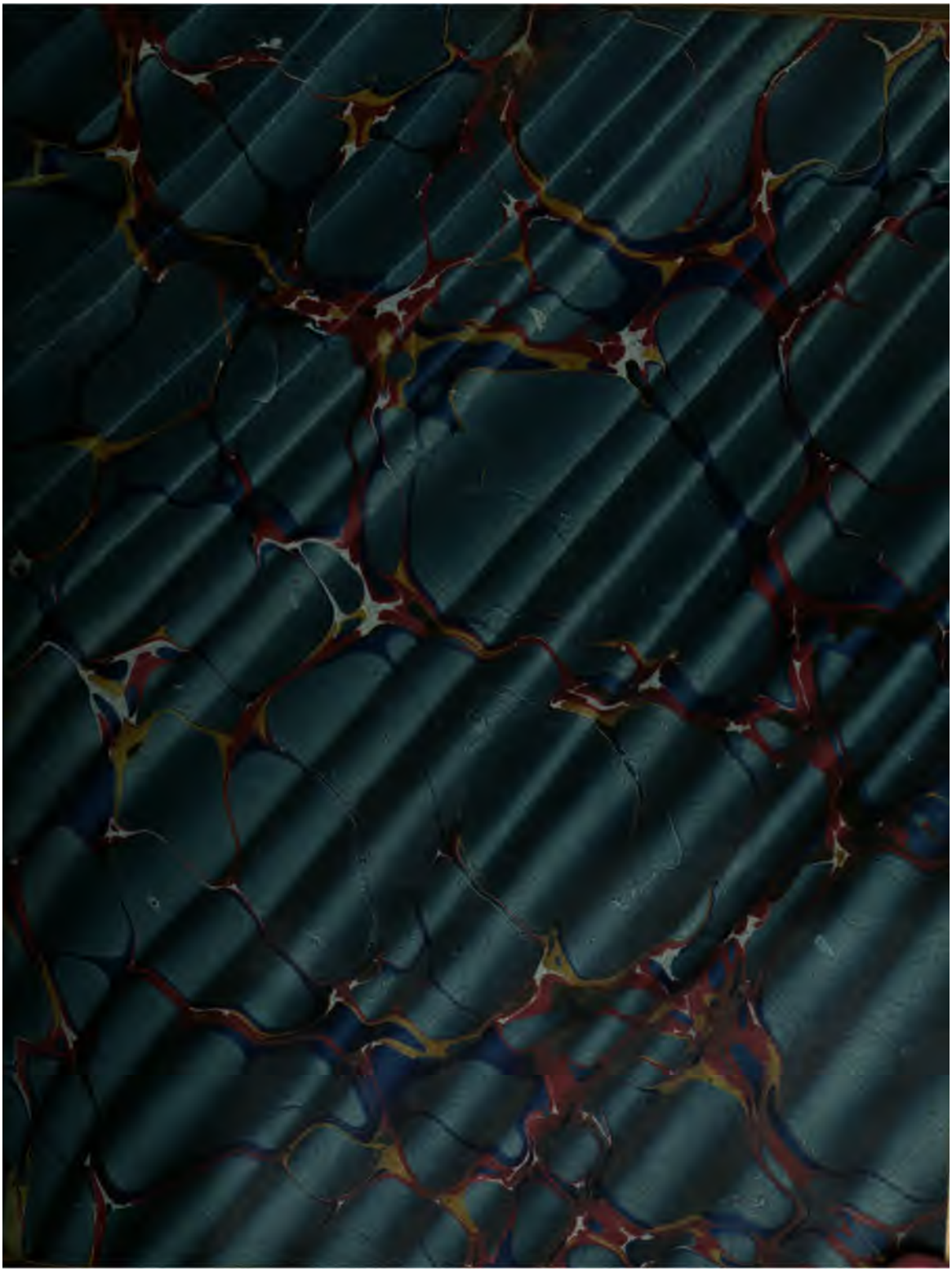
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

DOMI NUS ILLU MINA TIO MEA
Taylor Institution.
1874.
Dict. B. 1781



Platt-Deutsches
Wörter-Buch

nach der
alten und neuen
Pommerschen und Rügischen
Mundart

von
Johann Carl Dähnert,
Professor in Greifswald.

Stralsund,
gedruckt bey Christian Lorenz Struck.
1781.

LIBRARY OF THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
16 OCT 1926
OF OXFORD

Vorbericht.

Bey der Ausfertigung dieſes Wörterbuchs finde ich wenig mehr zu ſagen nöthig, als ich bey deſſelben Ankündigung geſaget habe. Es iſt eine meiner Neben-Arbeiten in verſchiedenen Jahren geweſen, und aus der Aufmerkſamkeit auf die Platt-Deutſch-Pommerſche und Rügiſche Sprache und Mundart älterer und neuerer Zeiten zu einem Wörter-Buch angewachſen, dem ich eine ziemliche Vollſtändigkeit zutrauen darf. Mein vieljähriges Geſchäfft mit den alten Landes-Urkunden, Geſchichten und Ordnungen erforderte es, mich mit der veralteten Landes-Sprache bekannt zu machen: und mit der neueren platten Mundart auch des gemeinen Haufen unter uns bekannt zu ſeyn, habe ich von den erſten Jahren her nicht ohne Vergnügen und Nutzen geſuchet.

Ich fand dabey, daß die Fälle, welche mir meine kleine Bemühung nothwendig machten, vielen andern mehr oder weniger begegnen konnten. Nicht ſelten ſind Landes-Eingeſeſſene zu mir gekommen, und haben in den Briefen und Siegeln auf ihre Beſitze und Gerechtſame ein altes Wörtchen oder Redensart erkläret wiſſen wol-

len, deren Dunkelheit ihnen Unruhe machte, und Verlust drohete. Ich habe befunden, daß ein Misverstand bey alten Wörtern und Partikeln in Rechts-Sachen einen ganz unrechten Ausgang, und in historischen Sätzen sonderbare Unwahrheiten veranlassen könne.

Aber auch im gemeinen Leben unter uns thut man keinen Schritt mit Sicherheit, wenn man die heutige platte Sprache, wie sie sich überall, wenigstens als eine häusliche Sprache der Vornehmern, als die verständlichste in Handthierungen und Gewerben, und als die geläufigste des gemeinen Mannes erhalten hat, nicht verstehet, und mit dem, was sie besonderes hat, nicht bekannt ist. Fremde, und besonders unsere Schwedischen Mitbürger, die in Pommern ihr Loos finden, erfahren dies bey ihren Militair- sowol als bürgerlichen und Haushaltungs-Geschäfften, und beschweren sich, wenn sie schon mit der Sprache des feinern hochdeutschen Umganges fertig geworden, daß das alltägliche und gemeine des plattdeutschen Pommern ihnen Plage sey, wann kein Dollmetscher zur Hand ist.

Mit Rücksicht auf diese Bemerkungen machte ich die Anlage zu diesem Wörter-Buch; und je mehr mein Alphabet anwuchs, je mehr Anleitung fand ich zu glauben, daß es am Ende gemeinnützig, und ein Buch für jedermann, werden würde. Ich las und dachte nach, frug und horchte überall: ich sammlete vom Land- und Stadt-Mann, Handwerker und Bauren, und es ward mir nützlich, allerley Art Leute bey guter oder müreischer Laune, in Geschäfften oder Tändeleyen, sprechen zu hören. Meine Freunde fanden ein Vergnügen darin, zu versuchen, ob sie meine Sammlung bereichern könnten. Wir kamen dabey auf manche angenehme Unterhaltung:

und

und ich ward ermuntert, die Arbeit nicht beyseite zu legen, bis ich glauben durfte, sie der Vollständigkeit ziemlich nahe gebracht zu haben.

Bey der Einrichtung, die kein möglichst ausgedehntes Werk, sondern ein mässiges Handbuch voraussetzte, bin ich folgenden Regeln nachgegangen, weil ich sie der Absicht am besten angemessen geachtet habe:

1. Die Wörter folgen, zum leichteren Nachschlagen, in unverrückter Alphabetischer Ordnung auf einander, ohne Ansehen, ob sie Stamm-Wörter oder abgeleitete, einfache oder zusammengesetzte sind.
2. Veraltete und nur in den einheimischen Urkunden und Büchern noch übrige Wörter und Redensarten, sind durch die lateinische Schrift von den noch jetzt üblichen unterschieden.
3. Alle gelehrt seyn sollende etymologische und critische Muthmassungen, oder spielende Anmerkungen, von dem Ursprunge oder Verwandtschaften der Wörter habe ich mit gutem Grunde weggelassen; nur daß hin und wieder, wenn die Benennung einer alten Weise ihre Dunkelheiten hatte, mit Kurzem darauf hingewiesen ist.
4. Die Bedeutung der Wörter richtig zu bestimmen, ist mein Hauptzweck gewesen; und das ist nicht blos durch Beysetzung des hochdeutschen Wortes, sondern, wo ich es nöthig gehalten, auch durch Entwickelung des Begriffes selbst geschehen.

5. Jedem Worte sind hinreichende Redens-Arten beygefüget, und aus der Menge nicht blos willkürlich, sondern so gewählet, daß aus denselben der verschiedne eigentliche und uneigentliche oder figürliche Gebrauch mit Leichtigkeit übersehen werden kann, wenn auch in der Reihe der hingesetzten gleichgültigen hochdeutschen Wörter eines oder das andere fehlet.

6. Die unter dem gemeinen Mann, auch dem schlechtesten Pöbel gebräuchlichen Ausdrücke, Formeln und Sprichwörter habe ich nicht aus der Acht lassen mögen. Sie müssen aus einem Buche dieser Art, wenn es einige Vollständigkeit haben soll, um des Wolstandes willen nicht wegbleiben. Können aber zärtliche Ohren es im gemeinen Leben nicht hindern, sie zu hören; so haben hier dergleichen Augen doch die Freyheit, darüber wegzusehen.

7. Ich habe mich nicht blos auf das eingeschränket, was der Pommer und Rügianer in seiner alten Muttersprache ganz eigenes und kein andrer Nieder-Deutscher haben mögte. Dies scheinen diejenigen zur Absicht gehabt zu haben, die ihre Provinzial-Wörterbücher Idiotica betitelt haben. Ich kenne aber noch keines, das mit Recht so heissen kann; denn das wenige ganz eigene darin ist immer mit Wörtern durchmenget, die in andern Ländern eben so üblich sind. Ich habe in diesem Wörterbuch die ganze und volle plattdeutsche Sprache, doch so wie sie, ihren Wörtern, Ausdrücken und der Aussprache nach, in unsern Vor-Pommern und Rügen üblich gewesen, und noch ist, aufzustellen mich bemühet, es

mag darin mit der Sprache der benachbarten etwas übereinstimmendes seyn oder nicht. Was darin idiotisch sey, werden die bemerken, denen daran gelegen ist; und was anderswo üblich, hier aber fremde ist, muß hier nicht gesuchet werden.

8. In der Rechtschreibung der alten Wörter bin ich den Urkunden gefolget, darin ich sie gefunden, und habe merkliche Varianten anzuzeigen nicht unterlassen. Das noch jetzt übliche habe ich so viel möglich und ohne die Ableitung unkenntlich zu machen, geschrieben, wie es von dem größten Theil ausgesprochen wird, und wenn die Aussprache sehr verschieden ist; solches bemerket, auch die richtige Aussprache zu treffen, Fremden durch Umschreibung der Wörter in ( ) Anleitung gegeben. Diese Regel ist jedoch nicht willkürlich gewählet. Soviel sich aus den verschiedenen Schriften abnehmen läßt, haben die Alten sie immer beobachten wollen, und oft mehr, als zu genau. Ich bin den Spuren derselben auch in der ihnen eigenen Weise, den langen und weichen, oder kurzen und harten Vocal, so wie die gedoppelten Consonanten auszudrucken, nachgegangen. Sie wußten von dem h nichts, welches der Hochdeutsche hinter oder wol gar vor den Vocalen a, e, o und u, noch von dem e, welches er hinter dem i setzet, wenn diese Töne lang und weich gezogen werden sollen: sondern sie verdoppelten in solchem Fall den einen Vocal, wie den andern. Eben so wenig wußten sie von dem ck und z, sondern setzten das k und das 3 doppelt

pelt, wie alle übrige Mitlauter. Auch sind nur wenige Fälle, wo nicht bey ihnen ein g gefunden wird, wenn auch der Aussprache nach ein ch erforderlich zu seyn scheinet. Diese Weise habe ich beyzubehalten für billig geachtet; und sollten sich etwa Abweichungen davon zeigen, so bitte ich sie, wie eingeschlichene Schreib- oder Druckfehler anzusehen, deren Vermeidung mir sonst so angelegen gewesen ist, daß ich aus der von mir abwesenden Druckerey mir jeden Bogen zur Correctur habe übersenden lassen.

Wie ich übrigens versichert bin, daß dies nach solchen Regeln verfaßte Handbuch meinen Landesleuten, wenn sie auch noch hie oder da Lücken zur Nachlese und Ausfüllung finden sollten, nicht unangenehm seyn werde: so hoffe ich nicht weniger, daß unsere Sprachverwandte Nachbaren, und Nieder-Deutsche überhaupt dies Wörter-Buch auch für sich so brauchbar finden werden, als dem Pommer das Lauenburgische *Idioticon* des Herrn Prof. Richey, das Bremische Wörter-Buch der dortigen Deutschen Societät, das Osnabrüggische des Herrn Strodtmann, das Preussische des Herrn Bock, und andere mehr gewesen sind. Die Dialecte treffen sich bey ihrem anscheinenden grossen Unterscheide doch am Ende wieder. Und wo mein Werthester Freund, der Herr Präpositus Haken in Stolp, seine schätzbare Hinter-Pommersche Sammlung, wie ich wünsche, dem Publico gönnet, so verspreche ich daran der meinigen eine sehr vortheilhafte Gesellschaft.

Greifswald, den 10 März 1781.

J. C. Dähnert.

A.

A. Von dem Buchſtab iſt das Sprichwort: Heſtu A ſegt, moſt du ok B ſeggen. Haſt du es angefangen, mußt du es auch ausführen.

A! Interj. Ey! A Snakk? Ey was ſagſt du?

A-a. ſ. In der Kinderſprache, Koth, Unflath. A-a doon. Seine Nothdurft verrichten.

Aal. ſ. Der Aal. it. Ein Schuſter-Pfriem. De dumme Aal. Eine von Ruthen geflochtene Kardatſche. Auch heißt eine Art Engl. Biers, Aal.

Aalke. Der Name Adelheid.

Aalkreyen. ſ. Eine Art wilder Enten.

Aallquaſt. ſ. Ein verbotenes Inſtrument zum Ahlfang. Dahin gehören auch Aal-Harken. Aal-Stupen.

Aalſchorvel. ſ. Ein Vogel. (Colymbus.)

Aam. ſ. Mehltau. Dar iſt de Aam up fallen.

Aam. ſ. Ein Maaß flüſſiger Sachen. Ohm. Wird im Pommerſchen Tarif zu 4 Anker gerechnet.

Aamte. ſ. Die Ente.

Aar. Aarn. Aarnd. ſ. Der Adler. Boſe-Aar. Fiſch-Aar.

Aas. ſ. Ueberbleibſel vom todten Vieh. Man brauchte es auch von todten Menſchen-Körpern. Se weren alle to Aſe geworden. Da wäre keiner lebend davon gekommen: Man höret es auch als ein Scheltwort, beſonders auf Kinder. Du Aas.

Aas-Bödel. *Aſchebödel.* ſ. Ein gemeines Scheltwort.

Aaskrey. ſ. Eine gemeine Krähe.

Aas-natt. adj. Von Unflath durchnäſſet.

Aas-Side. ſ. Eigentlich die innere Seite von Leder, die auf dem Fleiſch geſeſſen. Beym Pöbel höret man: Stöt em in de Aas-ſide. Verſetze ihm einen Stoß.

Abbat. ſ. Abt.

Abeelen. ſ. Pappeln.

Abelſch. adj. u. adv. Albern. Thöricht. Hebb de nig ſo abelſch. Stelle dich nicht ſo albern.

Ablaat. ſ. Der Oblat beym H. Abendmahl.

Ach! interj. Ein Ausruf, vornemlich bey ſchmerzhaften Empfindungen.

Achim. Der Name Joachim.

Achte. Achtung. ſ. Die Aufmerkſamkeit. Acht doon. Acht geben.

Acht. ſ. Berathſchlagung. De heemlike Acht. Geheime Berathſchlagung. it. Verweiſung, da einer friedlos erklärt war, und auf Leib und Gut von jedem verfolget werden konnte.

Acht. ſ. Der Stand. Geeſtliker edder weltliker Acht. Geiſtlichen oder weltlichen Standes.

Acht. Die Zahl Acht.

Achteijen. Achtzehn.

Achteel. ſ. Der achte Theil von etwas. Inſonderheit von einer Tonne. Ein Gefäß von ſolchem Gehalt.

Achten. v. Seine Meynung, Gutdünken abgeben. Aufmerkſam ſeyn. it. Schätzen. Achten heißt auch in unſern alten Schriften, Richten, imgleichen in die Acht erklären.

Achtendeel. ſ. Ein Gefäß. ſ. Achtel.

Achter. adv. & præpoſ. Hinten. Hinter. Dar ſtekkt wat achter. Da liegt was unter verborgen. He kummt achter na. Er kömt zu ſpäte. To achter kamen. In Schulden gerathen. Zurückkommen.

Achtercaſſeelken. Achtercaſteel. Achtergat. Der Hintere.

Acherflikken. ſ. Ein neues Stück Leder unter dem Abſatz eines Schuhes.

Achterkamen. v. Entdecken. It kann dar wol achter.

Achterpoort. ſ. Der hintere Ausgang aus einem Hauſe nach der Gaſſe. it. Der Hintere. Der

Achtere

Achterporrt is bi em ümmer apen. Er farzet viel.

Achtig. Achtentig. Das Zahlwort Achtzig.

Achtmänner. s. Ein Ausschuß aus der Bürgerschaft zu Stadt-Aemtern, besonders beym Cassa-Wesen.

Adder. s. Die Natter. Otter. Ene böse Adder. Ein boshaftes Weibsbild. Se blößt as'ne Adder. Sie schäumet von Bosheit.

Adebar. Subst. Der Storch. Dar sall de Adebar kamen. Die Frau erwartet ihre Niederkunft. Dar sind meer Adebars, as Poggen. Davon wollen viele etwas haben und bekommen nichts.

Adebars-Nibbe. s. Wilder Rittersporn.

Adel. s. Der adeliche Stand.

Adel. s. Der Wurm im Finger, eine Krankheit.

Adel. s. Die Seiche, der Urin des Viehes.

Adel-pool. Subst. Eine Pfütze,

Adelsch. adj. Was nach der Edelleute Weise geschiehet. Up eer adelsch.

Ader. s. Die Ader. He hett nene Ader van den Öllern. Er schlägt ganz aus der Art. Schäm di in diin Ader un Blood. Pfui, schäme dich.

Ader. Der Oder-Fluß.

Aderkauen. verb. Essen, als wenn es nicht hinunter will.

Aderlaten. v. Die Ader öffnen. Sich zur Ader lassen. Et kümmt an, as'n Burn dat Aderlaten. Er hat sich schnell darzu entschlossen.

Adjis. Das Franz. Adieu.

A. Ae! Wird im Verdruß als eine Interjection gebraucht, mit der man auf einen unangenehmen Weg nein sagen will.

Aechter. s. Ein Verachteter. Friedloser.

Aechter. adj. Nächstfolgend. Aechter Jar. Künftig Jahr.

Aechtels. s. Das Zurückbleibende vom geworfelten und gereinigten Korn in der Scheune.

Aemering, Emere. s. Glüende Asche. Loder-Asche.

Aenen. s. Enten.

Aenen-Brade. s. Gebratene Enten.

Aenen-Flott. s. Enten-Grün. Wasser-Linsen.

Aeppelbön. s. Der Aepfelboden. Se hett den Slötel tom Aeppelbön. Sie kann zum Geldkasten gehen.

Aese. s. Die Schmiede-Esse.

Aesel. s. Oesel.

Aeten. s. Eten.

Aetsch! interj. Wird beym Auszischen gesaget, wenn einer etwas vergeblich gethan hat.

Aewer. S. Oewer.

Aeverst. *Owerst.* part. Aber. Jedoch.

Af. partic. Das hochdeutsche Ab. Af un an. Bisweilen. Af un to. Hin und her. Up un af. Bald gut, bald schlecht. Von den damit zusammengesetzten Wörtern führe ich nur einige an, da die übrigen leicht durch die einfachen Wörter verständlich werden.

Afarbeeden. v. Eine Schuld durch Arbeit tilgen.

Afbakken. v. Dat Brod is afbakkt. Die Kürste hat sich im Backen von den Krumen gegeben.

Afbate. s. Ein unrechtmäßiger Vortheil. Unterschleif.

Afbeddeln. v. Man mot em dat all afbeddeln. Man muß ihm viel gute Worte drum geben.

Afbidden. v. Um Vergebung bitten.

Afbringen. v. Aus der Uebung bringen. Abschaffen.

Afbröke. s. Abbruch, Nachtheil.

Afdaaksen. v. Abprügeln.

Afdanken. v. Seines Amts einen entlassen. it. Sein Amt niederlegen.

Afdekken. v. Schinden. it. Stark prügeln.

Afdecker. s. Der Schinder.

Afdingen. v. Am Preise etwas abziehn.

Afdingen. v. Durch einen Vergleich ausmachen.

Afdörper. s. Dörfer, die nicht in einer Gemeinschaft sind.

Afdoon. v. Bezahlen, eine Rechnung. it. Schlachten, besonders kleines Vieh. En Hoon afdoon. Afdoon heißt in alten Schriften auch Abschaffen.

Afdracht. s. Erstattung. Bezahlung. Geld-Busse.

Afdrift. s. Das Recht, ein Feld mit seinen Schaafen zu betreiben.

Affardigen. v. Abschicken. it. Mit harten Worten abweisen.

Affinden. v. Sik affinden. Seine Schuld bezahlen. Ik hebb mi mit em affunden. Ich habe ihm seine Forderung entrichtet.

Af-flijen. v. Dinge, die worauf liegen, herunter nehmen. Dat is een Afflijen. Man kann beidem oder mehrerem zugleich abhelfen.

Affodern. v. Dem Vieh das letzte Futter am Abend geben.

Affragen. v. Ausfragen. So fröggt man den Buren de Künste af, sagt man, wenn jemand sich Mühe giebt, einen auszufragen.

Afgaan. v. Abtreten. Aus dem Dienste gehen. Sich endigen. Käufer finden. Dat ward man slicht afgaan. Das wird kein gutes Ende nehmen. Dat geit af, as warme Weggen. Das findet viele Liebhaber.

Af-

Afgael-tid. f. Die Zeit, da Dienſtbothen ab- und zuzuziehen pflegen.

Afgang. ſ. Das unbrauchbare an Dingen. Der Verluſt an etwas. it. Ein leichter Abgang begehrlicher Dinge. Rike Mädkins finden Afgang.

Afgnagen. v. Mit Mühe abbeiſſen. Sick dat Leven afgnagen. Sich faſt zu tode quälen.

Afgodd. ſ. Ein falſcher Gott. Götze.

Afgrund. ſ. Die Tiefe. Der Abgrund.

Afgunſt. ſ. Neid. Mißgunſt.

Afhandeln. v. Abſchaffen. Von der Hand ſchlagen.

Afhemicheit. ſ. Abweſenheit.

Afhemiſch. adj. Auswärtig. Fremd.

Afhendig maken. Abſchaffen. Veräuſſern.

Afhöwein. v. Abhobeln. Figürlich: einem das grobe und ungeſchliffene Weſen abgewöhnen.

Afhollen. v. Zurückhalten. it. Ein Kind ſo halten, daß es reinlich ſeine Nothdurft verrichten kann.

Afholt. ſ. Der Abgang vom Holz. Fall-Holz.

Afkamen. v. Aus der Mode kommen.

Afkappen. Den Wipfel der Bäume abhauen. it. Einen übel anfahren.

Afkeren. v. Abwenden. Verhüten. Hedd Godd dat nig afkeret.

Afknappen. v. Abkürzen, weniger geben.

Afkriden. v. Striche und Zeichnungen zur Richtſchnur mit Kreide machen.

Afkülden. v. Die Hitze benehmen. it. Kühl werden.

Aflaat. ſ. Der Ablaß.

Aflager. *Aflege.* ſ. Recht der Einkehrung und freyen Zehrung. it. Niederlage.

Aflaten. v. Ueberlaſſen. Unterlaſſen. Jk will di dar wat aflaten. Ich will dir von der gekauften Waare einen Theil abſtehen.

Aflating. ſ. Gerichtliche Abtretung. Uebergabe.

Afleggen. v. eine Schuld. Bezahlen. *Sik afleggen.* Sich einer Anſprache rechtlich entledigen.

Aflikken. v. Mit der Zunge wegnehmen.

Afliwig adi. Todt.

Aflonen. v. Dem Dienſtboten Lohn und Abſchied geben.

Aflopen. v. Dat Schipp löppt af. Das Schiff wird vom Stapel gelaſſen. Dat ward naan ſlicht aflopen. Es wird kein gut Ende nehmen. Enen aflopen laten. Mit einem Verweis wegweiſen. Einem herbe Antworten geben.

Afluckſen. v. Mit Hinterliſt von einem etwas erhalten.

Afmaken. v. Endigen. Eine Sache ins Reine bringen. it. Den

Kindern das Fleiſch in kleineren Stücken von den Knochen und Gräten bringen.

Afmöten. v. Abwehren.

Afnehming. ſ. Das Söhn-Geld für einen Erſchlagnen an deſſen Freunde.

Af-ord. ſ. Ein abgelegener Ort. Ein umfloſſenes Land.

Afpuchen. v. Mit Troz und Drohung fordern.

Afradhen. v. ſine Kinder vam ſik afrhaden. Ausſteuren.

Affcheed. ſ. Der Abſchied.

Affcheeden. v. Abfinden. Mit dem deenſtgeld afcheeden. Einen Dienſtboten ablohnen.

Affchu. ſ. Der Abſcheu.

Affchümels. ſ. Ein auſſerordentlich jachzorniger und böſer Menſch.

Affchuren. v. Sterben.

Affetz. ſ. Der Abſatz unter den Schuhen, Stiefeln, Pantoffeln.

Affide. ſ. Ein kleiner Anbau an der Seite eines Haupt-Gebäudes.

Affitten. v. Eene Schuld. So lange gefangen ſitzen, bis eine Schuld bezahlet iſt. Sine Tiid affitten. Die zuerkannte Zeit über im Gefängniß bleiben.

Afflaan. v. Abſchlagen. Jk kunn em dat nig afflaan. Ich konnte es ihm nicht verſagen. Geld afflaan. Es aus dem Werthe ſetzen.

Affläpen, v. Dat Kind läpt de Mutter gans af. Die Mutter wird vom Säugen gar zu mager.

Afflag. ſ. He hett Afflag krägen. Sein Suchen hat nicht ſtatt gefunden. Et kümmt wol tum Afflag. Die hohen Gedanken oder der hohe Preis werden vermuthlich herunter kommen. Up Afflag betalen. Einen Theil einer Schuldrechnung berichtigen.

Affmiten. v. Abwerfen. He hett mi affmeten. Er hat in den Würfeln mehr Augen geworfen als ich. Datt ſmitt nikks af. Dabey iſt kein Vortheil.

Affnakken. v. Abſchwatzen.

Affögen. v. Druckt das Ablactiren der Bäume bey den Gärtnern aus.

Affſpannen. v. Abwendig machen.

Affſpröke. ſ. Ausſpruch.

Affſtaan. v. Nicht anſchlieſſen. De Huwe ſteit ſo af. it. Etwas verkaufen, andern überlaſſen. Jk will dat affſtaan. it. Einem nicht Beyfall geben, entgegen ſeyn. He ward di nig affſtaan. Es wird dir nicht entgegen ſeyn.

Affſtäken. v. Dat ſteckt ſeer af. Das eine iſt viel beſſer, als das andere. De Neege affſtäken. Das letzte in der Schüſſel zu ſich nehmen.

Affſtäker. ſ. Jk will einen Affſtäker maken. Ich will die Geſellſchaft ein wenig verlaſſen, und anders wohin gehen.

Affſtaken. v. Heu oder Getraide mit der Gabel vom Wagen bringen.

Afstand. s. Die Abtretung eines Besitzes an einen andern.
Afstrikken. v. Abwendig machen.
Aftricht. s. Verzicht.
Aftog. s. Der Abzug. Die Abfahrt. it. Ein Wasser-Abfluß.
Afwaarden. v. Abwarten.
Afwarden. (der Ton auf Af.) v. He will dat nig afwarden. Er will sich das nicht abgewöhnen.
Afwarts. adv. Von einem Orte weg.
Afweg. s. Ein unrechter Weg.
Akim. Der Name Joachim.
Akker. s. Acker. Kornfeld.
Akkermännken. s. Eine Bachstelze.
Akkern. v. Den Acker bearbeiten.
Aklei. s. Die Blume. Aquilegia.
Akviit. s. Branntewein. (Aqua vitae.)
Alant. s. Eine Fisch-Art.
Aldüs. part. Also. Solchemnach.
Aldüsdan. adj. Solcher. Solche.
Aleff. Der Name Adolph.
Alf. Alv. s. Ein albernes Frauenzimmer. Wes keen Alf. Sey nicht so albern.
Alfanzerij. Alwerij. s. Thorheit. Possen.
Alfanzig. adj. Thöricht. Albern.
Alfern. Alvern. v. Thörichte Possen machen.
Alfranken. s. Geisblatt. Caprifolium.
Alfsch. adj. u. adv. Albern.
Alken. v. In unreinen und ekelhaften Dingen rühren. Kratzen. Sik in den Kopp alken.
All. *Allent.* adj. Alle. Alles. Wi sind noch nig all. Wir sind noch nicht beysammen. Das is et all. Mehr ist da nicht. Dat ward ball all warden. Es wird bald verzehret seyn. O wat all! Eine Bewunderungs-Formel. O wie schöne Dinge. All to min to mal. Alle mit einander. Eens vör all. Einmal und nicht mehr. Mit all nig. Ganz und gar nicht. Mit Lögen un mit all! O welche Lügen! Mit allen dem. In aller Rücksicht. Wenn ichs recht erwäge.
All. part. Schon. Ik hebb dat all. Ich habe es schon. He is all dar. Er ist schon da. All wenn. Wenn auch. Obgleich. All hedden se ok. Und wenn sie auch hätten.
Alldaagsch. adj. Alldaagsch Tüg. Alltägliche Kleidung.
Alldeger. adv. Ganz und gar.
Alldogsoman. Spaßweise. Nicht im Ernst.
Alleen. adj. Allein. Se sind alleen. Sie haben keine Fremde. Nemand alleen Godd. Gott allein. Niemand, als Gott.
Allelujah. Dat Allelujah leggen. Wird von Fr. Wesseln als eine Meß-Ceremonie der Päbstler hier im Lande gegen den Anfang der Fasten.

Faſten beſchrieben, die ſich mit dem Gottesdienſtlichen Geſchrey der Kinder geendiget: Alleluja iß gelecht, unſe Maagd krigt 'nen Knecht.

Aller. Das Wort wird in der Zuſammenſetzung zur Vermehrung der Superlativ-Bedeutung gebraucht, als: Allerbeſte. Allermeiſt. Allerdummſte.

Allerdägſt. So gar.

Allerhand. adj. Mancherley.

Allermaten. part. Völlig ſo.

Allerwegen. part. Allenthalben.

Allikewol. part. Demnach. Gleichwol.

Alljümmer. Allümmer. part. Allezeit.

Allmann. ſ. Jedermann. Der gemeine Mann. Dat is nig Allmanns Dink. Das iſt nicht für jedermann. Eine Allmannshure. Eine Gaſſenhure.

Allmiſſe. ſ. Allmoſe.

Allrede. part. Bereits. Schon.

Alrunken. ſ. Alraun-Wurzeln. Sind auch im Rüg. Landgebrauch als Zauber- und Hexen-Materialien aufgeführet.

Allſodan. adj. Solcher. In allſodaner mate. Auf ſolche Weiſe. Solchergeſtalt.

Allſofort. part. So gleich. Alsbald.

Allſünſten. part. Als ob.

Allſüs. part. Jederzeit.

Alswem. Jedermann. Alle und jede.

Altehand. part. Kurz hernach.

Altsamits. part. Bisweilen.

Allüm. Acht Dage allüm. Ganze acht Tage.

Altweldig. adj. Allmächtig.

All wenn. part. Wenn auch. Obgleich.

Altwerdig., adj. Sehr würdig.

Alwe. ſ. Das weiſſe Meßgewand in päbſtlichen Zeiten. Gemene Alven un Alven van Sammit un Dammaſch.

Als. *Alze.* *Alſe.* part. Als. Nemlich.

Alsnakk. ſ. Ein Kraut. Wilder Eppich.

Amagt. ſ. Die Ohnmacht.

Amächtig. adj. Ohnmächtig.

Ambacht. Ambet. ſ. Das Amt.

Ambörſtig. adj. Engbrüſtig.

Ambolt. ſ. Der Amboß.

Amboort. ſ. Bluts-Freundſchaft.

Amen. v. Enen Sakk amen. Einen Sack bezeichnen, daß er das richtige Getraide-Maaß faſſe.

Amen. interj. Dat iß ſo wiß, as Amen in de Kark. Das wird ganz gewiß ſo kommen.

Amfert. ſ. Sauerampf.

Ampeln. v. Sich mit Händen und Füſſen vergeblich bemühen. Stark nach etwas ſtreben.

Amt. *Ammet.* ſ. Beſtellung. Amt. Handwercks-Zunft. it. ein Diſtrict der Tiſch- und Tafel-Güter des Landesherrn. it. dat hillige Amt. Das Abendmahl.

Amt-

Amthebber. s. Ein Beamter.
Amtknechte. s. Handwerksbursche.
Amtlüde. s. Gewerks-Brüder. Zunft-Brüder.
Amtmann. s. Der Aufseher auf einen District der Landesherrlichen Güter.
Amtsköste. s. Der Meister-Schmaus bey den Handwerkern.
An. part. In alten Schriften: In. An veer dele delen. In vier Theile theilen. Sonst wird es, wie das Hochdeutsche An, sowol für sich, als in der Zusammensetzung gebraucht, wie aus den nachstehenden Wörtern zu sehen ist.
Anampeln. v. Hinanstreben.
Anbakken. v. An etwas kleben.
Anbeden. v. Anbieten.
Anbeden. v. (Anbäden.) Anbeten.
Anbeet. Anbitt. s. Der Anbiß. Dat is man to'm Anbeet. Das ist nur zu kosten: das ist ganz wenig.
Andellen. v. Mit heftigen Worten anfahren.
Anbinden. v. He hett dar enen Bären anbunden. Er hat da Schulden gemacht. Mit enen anbinden. Händel mit jemand anfangen. He is kort anbunden. Er wird leicht zornig.
Anbiten. v. Anbeissen. He will nig anbiten. Er will sich nicht einlassen.
Anbläken. Anblaren. v. Heftig anfahren.
Anböten. v. Feuer anlegen. Den Ofen heizen.
Anboord. s. Anverwandtschaft. Bluts-Freundschaft.
Anbräken. v. Aus einem vollen Gefässe etwas nehmen. Et is all anbraken. Es ist nicht mehr voll.
Anbredden. v. Das Flachs, zum Aufwinden auf den Spinnrocken, aus einander breiten.
Anbrennen. v. Wird von Speisen gesagt, die im Kochen brandig geworden, weil sie nicht gerühret sind. De Grütt is anbrennt. Se lett nikks anbrennen. Sie hat die Hände in allen Dingen.
Anbullern. v. Mit Geräusch ankommen.
Andacht. s. Fleiß. Aufmerksamkeit. Absicht. Mit andacht bidden. Fleißigst bitten. In mening un andacht. In der Meinung und Absicht.
Andachtliken. adv. Ernstlich. Mit Fleiß.
Ander. s. Anner.
Anderwerf. adv. Zum zweiten mal.
Andoon. v. Anwerfen, als Gewürz an den Speisen. it. alte Sachen bey Anschaffung neuerer mit in Bezahlung hingeben. it. Bezaubern. Em is wat andaan. Er ist bezaubert.
Andrapen. *Andrepen.* v. Antreffen. Betreffen. Angehen.
Andüden. v. Ankündigen. Befehlen.
Ane. part. Ohne. Ane dat. Ausserdem.

ſerdem. Ueberdem. Dat weed ick ane di. Das darfſt du mir nicht ſagen. Ane et were. Es ſey denn daß es wäre. Dat is nig ane. Es hat ſeine Richtigkeit. Hans ane wat? Ein Spottwort auf Mängel an jemand, beſonders, eine unvermögende Mannsperſon. Hans ane Sorg. Ein Menſch, der in den Tag hinein lebt.

Anen. ſ. Adliche Vorfahren. Im Rüg. Landgebr. wird das Wort auch von lebenden Anverwandten gebraucht.

Anen. v. Ahnden. Mi hett dat ahnet. Ich habe vorhergedacht, daß es ſo geſchehen würde.

Anen-Geeſt. Aand-Geeſt. ſ. Se hett 'nen rechten Aand-Geeſt. Sie pflegt wol vorherzuſagen, wie es kommen wird.

Anfall. ſ. Ein Schaden, Gebrechen an einem Dinge. it. Eine zufallende Erbſchaft.

Anfallen. v. Bitten. Antreten.

Anfaren. v. Heftig anreden.

Anferdigen. v. Gefährden.

Anfliſen, ſik. v. Sich putzen.

Anflickern, ſik. v. Sich einſchmeicheln.

Anfören. v. Anweiſung geben. it. Bey der Durchreiſe anſprechen. it. Einem betrüglich begegnen.

Anfuchten. v. Ein wenig feucht machen.

Angaan. v. Ik weet nig, wo ik dat angaan ſall. Ich weiß nicht, wie ich es anfangen ſoll. He hett ſo'n angaan. Er iſt unruhig, daß die Sache nicht in den Gang komt. Dat geit wol an. Es iſt ſo ziemlich.

Angapen. v. Mit Bewunderung anſehen.

Angeblaar. ſ. Eine heftige Anrede. Man braucht das Wort auch vom Geſichte und geputzten Kopfe eines Frauenzimmers.

Angeboren. adj. Een angeboren Fürſt. Ein Erb-Fürſt.

Angel. ſ. Ein Fiſchangel. Se hett up'n Angel beten. Sie hat ſich verführen laſſen.

Angewen. v. Heißt auſſer den ſonſtigen Bedeutungen: Aufhören. Nichts weiter thun. Dat Spill angewen. it. Der Urheber von etwas ſeyn. Dull Tüg angewen. Wunderliche Dinge anfangen. Sik angewen. Sich anmelden.

Angreepſch. adj. Begehrlichkeit, wonach ein jeder greift, und was daher ſelten iſt. Ene angreepſche Ware.

Angripen. v. Angreifen. Betaſten. Griip em man dügtig an. Gehe ihn nur auf die Haut. Hüt hett he ſick recht angrepen. Heute hat er es ſehr gut gemacht.

Angſt. ſubſt. & adj. Die Angſt. Aengſtlich. Bange. Dat du de

Angſt

Angst kriggst. Eine böse Verwünschung.

Angstmann. s. Ein Exequent. Frohn. Scharfrichter.

Anhalen. v. An sich ziehen. Anlocken.

Anhebben. v. Am Leibe haben. Wat hedd se an? Wie war sie gekleidet? it. Etwas wider einen haben. Se könen em niks anhebben. Sie können ihm nichts zu Schulden rechnen.

Anhelden. v. Anbinden. In Ketten legen.

Anheven. v. Anfangen.

Anhevend. s. Antritt des Besitzes.

Anhören. v. Anfragen. Ick will eens wedder anhören. Ich will einmal wieder ankommen und nachfragen.

Anhold. s. Dat Kind hett nenen Anhold. Für das Kind sorget niemand.

Anig. adj. Los. Frey von etwas. Ik kan siner nig anig waren. Ich kann ihn nicht los werden. Sik enes Dinges anig maken. Es abschaffen.

Ankamen. v. Ankommen. Uebel anlaufen. Anfangen zu verderben, u. a. m. Du sallst ankaamen. Es soll dir übel gehen. Kumm an. Eine Ausforderungs-Formul. Em is nig antokamen. Man kann keinen Beweis gegen ihn finden. Wat kümt di an? Wat fällt dir ein? Em iß wat ankamen. Er ist krank geworden. Dar kamm ikk an as de Söge in't Juden-Huus. Da war ich schlecht willkommen. De Appel sind ankamen. Die Aepfel sind schon etwas gefaulet.

Anke. s. Ein Jüngling.

Anken. v. Pfropfen. Impfen.

Anker. s. Ein Schiffs-Anker. it. Ein Maaß flüßiger Sachen. Der sechste Theil eines Oxhoft, 36 bis 40 Pott. He liggt vör sin letzt Anker. Er wird von der Krankheit nicht genesen.

Ankeren. v. Angränzen. it. Zuwenden. Zufliessen lassen.

Ankiken. v. Ansehen. Kikt de Katt dog wol den Kaiser an, un seggt nig mal gnedig Herr. Sagt man, wenn einer nicht leiden will, daß man ihn ansieht.

Anklakken. v. Anwerfen. Etwas an ein anderes Ding unschicklich ansetzen. Dat is dar man so anklakkt.

Ankloppen. v. Anpochen. Du moost nog eens ankloppen. Du mußt noch einmal anfordern.

Ankumst. s. Die Ankunft. it. Zeugnisse und Beweis, mit welchen man gerichtlich an jemand kommen will.

Anlangen. v. Bitten. He hett mi darüm anlanget. Er hat mich darum gebeten.

Anlangung. f. Anſuchung. Bitte.
Anleggen. v. Anwenden. Jk will datt darto anleggen.
Anliggen. v. Dat liggt mi an. Das macht mir Sorge.
Anliggen. f. Eine Noth, darin man Hülfe ſucht. it. Bitte um Hülfe.
Anlopen. v. Von ſeinem Benehmen üble Folgen haben.
Anmoden. v. Anmoden ſin. Zumuthen. Wes mi dat nig anmoden. Verlange das nicht von mir.
Anmuddeln. v. Kleidungsſtücke unordentlich anlegen. Dat is man ſo anmuddelt.
Annam. adj. Angenehm.
Anner. Anners. adj. Ein anderer. Auf andre Art. it. Der Zweyte in der Ordnung. De anner. Nicht dieſer, oder nicht ich. Auch ſaget man vom Teufel: De Anner. Dat is en anners. Nun verſtehe ich es. Du möſt anners waren. Du muſt dich beſſern. Jk will di wat anners wiſen. Ich werde nach der Schärfe mit dir handeln. Wat anners is Mönkendrekk. Sagt man, wenn jemand etwas anders aus Unzufriedenheit fordert.
Annerley. adj. Verſchiedene andere.
Anners. part. Sonſt. Im widrigen Fall.
Annke. f. Der Name Anna.
Anpakken. v. Anfaſſen. Angreifen.
Anpart. f. Antheil. Theil in etwas.
Anpottern. v. Anklopfen.
Anpurren. v. Anreizen. Anfordern.
Anpuuſten. v. Anblaſen. Dat Für anpuuſten. Feuer anblaſen. Den moot neen Wind anpuuſten. Er iſt ſehr ſchwächlich und zärtlich.
Anraken. v. Von ungefähr wozu kommen.
Anrakern. Anradern. adj. Wird von einer Frau geſagt, die leicht ſchwanger wird. Se is ſo anrakern.
Anrakken. v. Eine groſſe Mahlzeit anrichten. it. Schlecht anrichten.
Anrichten, v. Verfügen. Anſtalt machen; it. Gerichtlich zuſprechen.
Anrögen. v. Anrühren. Sanft antaſten.
Anrören. v. Den Teig zum Kuchen bereiten. it. Anſtiften. Wat heſtu anrört? Was haſt du angeſtiftet? it. Angehen. Betreffen. Weme des wat anrören muchte. Den es angehen möge.
Anropen. v. Anrufen. Zu ſich ins Haus einen Vorbeygehenden rufen
Anſchalken. v. Ein Stück am Holz zur Verlängerung anſetzen.
Anſchar. f. Seichtes Waſſer am Ufer.
Anſcheren. v. Nahe daran liegen. Dat Hus ſchütt daran.
Anſchikken. v. Man moot ſick darto anſchicken. Man muß ſich dazu bereit halten.

Anſchoot. ſ. Ein angränzendes Landſtück.

Anſchriwen. v. Als Schuld anzeichnen.

Anſchünnen. v. Anreizen. Zu Leichtfertigkeiten verführen. He hett mi datt anſchünnt.

Anſchüren. v. Anhalten. Zwingen.

Anſeen. v. Abwarten, wie ſich etwas anläßt. Ick will't anſeen.

Anſeggend. ſ. Anſprache. Anſpruch.

Anſetten. v. Drauf los gehen. Sü! wo he anſettet.

Anſinnen weſen. Zumuthen. Verlangen. Wes mi dat nig anſinnen.

Anſlaan. v. Anklopfen. it. Gute Wirkung thun. Dat will nig anſlaan, die Arzeney will nicht helfen. it. Anrechnen. Wo hoog wilſtu mi dat anſlaan? it. Das zu fällende Holz in den Waldungen mit einem Hammer-Zeichen bemerken.

Anſlägſch. adj. Erfinderiſch. Klug im Rathen. Spottweiſe ſagt man von einem, der ſich mit ſchlechten Projecten gros machet: He hett enen anſlägſchen Kopp, wenn he van de Trepp föllt.

Anſlag. ſ. Rath. Vorſatz. Entwurf einer Berechnung.

Anſlöpen. v. Eine Kleidung los überwerfen. Ick hebb dat man ſo anſlöpt.

Anſlüten. v. Anſchlieſſen. Dicht an etwas anliegen, wie die Kleidungsſtücke am Leibe.

Anſmeren. v. He hett mi datt ſo anſmeert. Er hat mich mit der ſchlechten Waare beladen.

Anſmiten. v. Zuerſt werfen.

Anſnakken. v. Anſchwatzen.

Anſniden. v. Anfangen von einem ganzen Stück zu ſchneiden. Dat Brood is all anſneden.

Anſnören. v. Einen berücken. Fangen.

Anſpannen. v. Die Pferde vor den Wagen legen. Hans, ſpann an.

Anſpanning. v. Das Zugvieh bey einer Landwirthſchaft.

Anſpräken. v. Einen kurzen Beſuch machen. it. Einen um etwas bitten. it. Anklagen. Beſchuldigen.

Anſprake. ſ. Ein kurzer Beſuch. it. Eine gerichtliche Anklage.

Anſtaan. v. Ick ſtaa nog bi mi an. Ich bin noch zweifelhaft, ob ich es thue. Ick will dat man anſtaan laten. Ich will mich deſſen nur noch begeben. Wilſtu mit anſtaan? Wollen wir das kaufen und unter uns theilen? Dat ſtund em nig an. Das gefiel ihm nicht. Wo ſteit er dat an? Wie geht ihr die Arbeit von Händen?

Anſtäken. v. Anſtechen und Anſtecken. De Tunn anſtäken, Zum Zapfen öffnen. Den De-

gen anſtäken. Den Degen an die Seite ſtecken. Stekk dat bi di. Stecke es in die Taſche.

Anſtarwen. v. Dat is em anſtorwen. Das hat er geerbet.

Anſtikken. v. Anzünden. Licht anſticken. Dat Huus baven den Kopp anſticken.

Antall. ſ. Die geſammte Zahl. it. Eine Portion davon. Antheil. Na antall, iſt, was man pro rata nennt.

Antaſten. v. Angreifen. Zu bearbeiten anfangen.

Antlat. ſ. Das Antlitz. Angeſicht.

Antögen. v. Anzeigen.

Antöging. ſ. Die Anzeige.

Antwoorden. *Antwerden.* v. Antworten. Ueberantworten. Uebergeben.

Antwoordslüde. ſ. Die Beklagten vor Gericht.

Anwar waren. Gewahr werden.

Anwarding. ſ. Anwartſchaft.

Anwardſch. adj. Wer nichts anders will, als was man ihm angewöhnet hat.

An waren. v. Gewohnt werden. Na gerade war ick't an. Allmälig gewöhne ich mich dazu.

Anwarer. ſ. Rechtlicher Beſitznehmer. Erbe.

Anweldigen. v. Uebergeben. In jemandes Gewalt geben.

An willen. v. He will dar nig an. Er macht dagegen Ausflüchte. Er ſträubt ſich.

Anwrachen. v. De den andern ene wunde anwrachet. Wer den andern im Eifer verwundet.

Ape. ſ. Ein Affe. Du Ape. Du Poſſenmacher. Du Närrchen.

Apen. *Open.* adj. Offen. Apen Liif. Der Stuhlgang. Apen Tiid. Die Zeit nach Michaelis, da die Feldmarken frey zur Viehweide ſeyn pflegten.

Apen. v. Na-apen. Nachäffen.

Apenbar. *Apentlik.* adj & adv. Offentlich. *Apenbarer Notarius.* Oeffentlicher, Kayſerl. Notarius.

Apenbaring. ſ. Die Offenbarung.

Apenen. v. Oeffnen. Offen machen.

Apencersken. ſ. Eine Miſpel.

Apenkroos. ſ. Ein alberner Menſch.

Apenſpill. Aperiſ. ſ. Ein Poſſenſpiel. Spaß.

Apiſch. adj. Poßierlich. Sonderbar.

Apoſtel. ſ. De twölf Apoſtel wurden in Stralſund zwölf Kanonen genannt, die man aus Glocken und anderem Kirchenguß daſelbſt gieſſen gelaſſen.

Apoſtel-Peerde. ſ. Die Beine eines Fußgängers.

Appel. Appel ſ. Der Apfel. In enen ſuren Appel biten. Thun, was man nicht gerne thut.

Appeldwalſch. adj. Sehr albern.

Appelrund. adj. Wird von einem mehr runden als länglichten Geſicht geſagt.

Appelſchekk. ſ. Ein Pferd mit runden

runden Flecken von der Gröſſe eines Apfels.

Appelträwen. ſ. Mit Obſt herumlaufende Buhl-Dirnen.

Ar. ſ. Aar.

Arbeed. ſ. Die Arbeit. Dat is 'ne dulle Arbeed. Es iſt eine verdrießliche Sache.

Arbeden. v. Arbeiten. Mit'n Kopp arbeden. Studiren. Im Feijel arbeden. In der fallenden Sucht Hände und Füſſe bewegen.

Arch. ſ. Die Argliſt.

Ard. Aard. ſ. Die Art und Weiſe. it. Zucht. Abkommenſchaft. Dat het neene Aard. Es ſchickt ſich nicht: Es iſt nicht gut gemacht. Dat hett mit der gode Aard. Sie nimt ſich recht gut. Dat ward gode Ard gewen. Die Zucht wird gut werden. Up ſine Ard. Seiner Gewohnheit oder Meynung nach.

Arden. v. Arten.

Ardig. Aardlich. adj. & adv. Een ardig Kind. Ein ſittſames, wohlerzogenes Kind. Dat were wol ardig. Das wäre ja wunderlich. Ene ardige Tiid. Eine gewiſſe Zeit. En ardig Deel. Viel. Hinreichlich. Genug.

Are. Aren. ſ. Die Aehre. Korn-Aehren.

Arend. Der Name Arnold.

Arft. ſ. Die Erbſe. He is in de Arften. Man weiß nicht, wo er iſt. De Frundſchop iß nig mit'n Schepel Arften uut tometen. Sie ſtehen in ſehr entfernter Verwandtſchaft.

Arftpoten. ſ. Erbſen in den Schoten.

Arftſtöter. ſ. Eine Keule, die gekochten Erbſen durchzuarbeiten und klein zu machen. De is ſo dumm as een Arftſtöter. Er iſt gar einfältig.

Arg. adj. et adv. Schlimm. Böſe. Dat is to dull un to arg. Das gehet zu weit. Dar hett he neen Arg ut. Das meinet er ſo böſe nicht. it. Stark in einer Sache. Erfahren. Een arg Jäger. Ein ſtarker Jäger. To arge kerer. Uebel auslegen.

Arger. adj. Aerger. Schlimmer. Dat is negenmal arger. Das iſt viel ſchlimmer.

Argering. ſ. Verſchlimmerung. Schaden an einem Dinge.

Argern. v. Verdrüßlich machen. Sik argern. Verdrüßlich werden. Wenn dies von alten Briefen geſaget wird, de breve hebben ſik argert, ſo heißt es: Sie ſind ſchadhaft geworden.

Argernüß. ſ. Verdruß. Aergerniß.

Argwaan. ſ. Der Argwohn.

Arke. ſ. Die Mühl-Arche.

Arkel. ſ. Ein Bogen. Etlike arkels papeer. Einige Bogen Papier.

Arkelerie. ſ. Die Artillerie. Das Zeughaus.

Arkener.

Arkener. Arket. ſ. Der Erber. Schwibbogen.

Arm. ſ. Der Arm. Sik in Arm nemen. Müßig ſtehen. Mit'n krummen Arm kamen. Geſchenke bringen. Beſtechen. Man nennt auch Arme die Seitentheile verſchiedener andrer Dinge, z. E. an Waagebalken, an den Fiſchernetzen, an Leuchtern u. a. m.

Arm. adj. Dürftig. Arm. En arm Minſch. Ein Bettler vor den Thüren.

Armboſt. ſ. Ein Bogen zum Pfeilſchieſſen.

Armel. ſ. Der Ermel im Kleide.

Armood. ſ. Die Armuth. Wird auch an ſtatt arme Leute geſagt.

Arn. ſ. Ketten. Banden. Am dage. ſ. Peters in de arne. St. Petri Kettenfeyer.

Arnd. *Arn.* ſ. Die Erndte. Erndtzeit. cfr. Aar.

Arnen. Arnden. v. Erndten. Bey der Erndt-Arbeit ſeyn.

Arn-Roklaatſche. ſ. Der luſtige Tag, der den Arbeitenden nach der Erndte gegeben wird.

Arneſch. ſ. Der Harniſch.

Arpel. ſ. Der Enterich. Das Männlein beſonders von wilden Enten.

Ars. (Ors.) Der Hintere. cfr. Ers. Dat is unſen Ars. In der Pöbelſprache: Das iſt verdorben, oder verlohren. Buter Aars. Rückwärts. Arsvull. Ein Product. Das N. welches in der Ausſprache vor dem A. gehöret wird, iſt vom Artikel.

Arſt. ſ. Der Arzt.

Arſtedie. ſ. Die Arzeneykunſt.

König *Arthus* Hof. Arends Hof. Ein ehemaliges öffentliches Gebäude in Stralſund, von dem die Chroniken und Legenden ſagen, daß es ums Jahr 1316 nach dem Exempel der Danziger angeleget, und zum Andenken eines im ſiebenden Jahrhundert regierenden groſſen Gothiſchen Königs *Arthus*, der von dem Don-Fluß bis über die Elbe weg mit ſonderbahrem Ruhm geherrſchet, geſtiftet worden, damit die Bürger das Andenken dieſes groſſen Regenten darin erneuerſen, und ſich ſeiner Tugenden erinnern mögten. S. Joh. Magni Hiſt. Goth. L. VIII. C. 41. Das Haus dieſes Namens iſt einige Jahrhunderte hindurch zur Aufnahme und Bewirthung der Pommerſchen Fürſten, und bey andern groſſen Feyerlichkeiten gebraucht.

Artollerie. ſ. Die Artillerie.

Artollerie-Peerde ſ. nennt man ſcherzweiſe die Conſtabel, welche die Ammunitionſtücke auf Wägen von einem Orte zum andern ziehen.

Arve. *Erve.* ſ. Der Erbe. it. Ein Erbeſchaft. Kann ik Sinen Arve ſuken.

ſchlage. Dat Huus ſteit to'm ganzen, to'm halven, to'm vierendeel Arwe In der Grimmiſchen Burſprake heißt es: Nemmend ſchall in engen edder halven Arwen buwen. it. Ein Grundſtück auf dem platten Lande. Höve, erve un katen.

Arwen. v. Erben.

Arwgood. ſ. Geerbtes Gut.

Arwlos. adj. Enterbet.

Arwſchade. ſ. Ein Erbfehler von den Eltern oder Vorfahren.

Arwſünde. ſ. Die Erbſünde.

As. part. Als. Wie. Dat is ſo veel as nikks. Das will der Sache nicht helfen. As't is, ſo blivt et. Wie es geweſen, ſo iſt es noch. Cfr. Als.

Aſch. ſ. Eine Schachtel. Verſchloſſenes Behältniß.

Aſche. *Aske.* ſ. Die Aſche. De de Hände immer in frömde Aſche ſtäken, verbrennen ſik ok wol eens. Wer ſich immer in fremde Händel miſcht, kann leicht zu Schaden kommen.

Aſcherdag. ſ. Der Aſchermittwochen.

Aſchpük. ſ. Ein ſchmutziges Küchenmädchen.

Aſen. v. Im unreinen ſudeln. Hier iß immer wat to aſen, ſagt das Geſinde im Unwillen. it. Verſchwenderiſch mit etwas umgehen.

Aſerei. ſ. Eine ekelhafte Sudeley.

Aſig. adj. Voll Unreinigkeiten.

Aſſe. ſ. Die Achſe am Wagen.

Axe. Axeken. Der Name Beate.

Acen. ſ. Athem. In enen Acen blaren. Ohne Aufhören ſchreyen.

Atte. ſ. Vater.

Atung. ſ. Die Nahrung der Fiſche und des Feder-Viehes.

Atzitſch. ſ. Die Narciß-Blume.

Atzung. S. *Azzing.*

Au! interj. Ach! O! Au we! O wehe!

Audi. ſ. He gaw em enen dügtigen Audi. Er ſchlug ihm derbe an die Ohren.

Auw. Auwlamm. S. Ouwlamm.

Awe. Dieſe Partikel zeiget ſich in Schriften für Af. Ab.

Aweelen. ſ. Weiſſe Pappeln.

Awelink. adv. Heute Abend.

Awen. ſ. Der Ofen. Achter'n Awen liggen. Im Winter faulenzen.

Awen-Stäl. ſ. Die Stange, mit der das Feuer im Ofen in Ordnung geſchoben wird. Krükk un Awenſtäl. Ein Gemenge von ſchlechten Leuten, oder Sachen.

Awend. ſ. Der Abend. De hillge Awend. Der Tag vor einem Feſttage. All Dage Awend iß nog nig kamen. Man muß auf das Ende ſehen.

Awend-Brod. ſ. Die Abend-Mahlzeit.

Awendmal. ſ. Das h. Abendmahl.
Awendſegen. ſ. Das Abendgebet.
Awentür. S. Ewentür.
Awer. part. Ueber. Man lieſet aber häufiger *Ower* oder Öwer; und die mit der Partikul zuſammengeſetzten Worte, die hier nicht folgen, müſſen unter *O* geſuchet werden.
Awer. Awerſt. Aerwerſt. part. Aber. Awer alleen. Nur daß.
Awerhörſtig. adj. Hochmüthig. Verwegen.
Awereens. Uebereins.
Awergaan. v. Ueberführen. Wene me mit der warheit anners konde awerghan. Wen man mit der Wahrheit anders überführen könnte, heißt es in den Greifsw. Stadt-Statuten.
Awergang. ſ. Ein Vorfall, der viele betrifft.
Awerhand. ſ. Ueberhand.
Awericheit. ſ. Die Obrigkeit.
Awerkamen. v. Bekommen. Erhalten.
Awerſichtig. adj. Kurzſichtig. Ueberſichtig.
Awerſlagtig. adj. u. adv. Uebermäßig. Lange über die Zeit.
Awerſtans. adv. Rücklings über.
Awertragten. v. Ueberlegen. Betrachten.
Awerunt. Öwerunt. part. Gar ſehr. Dat is awerunt ſchön. Das iſt ſehr ſchön.
Aweſcheid. ſ. Der Abſchied.
Aweſt. Auſt. Ooſt. *Oweſt.* ſ. Der Auguſt-Monat. Die Erndte. Dat is mid em im Awſt. Er hat ſehr dringende Geſchäffte.
Awſt-Beer. ſ. Bier für die Erndte-Arbeiter.
Awſten. v. Erndten.
Awſtlüde. ſ. Tagelöhner in der Erndte.
Awſtwagen. ſ. Ein groſſer Heu- oder Kornwagen.
Awet. Aawt. ſ. Obſt. Baum-Früchte.
Awiſe. ſ. Mit de Awiſe. Bey der unerwarteten Gelegenheit.
Azzing Atzung ſ. Die Speiſung. Beköſtigung. Tegen erſtading der azzing. Gegen Vergütung der Speiſung. it. Das Ablager-Recht der Landesherrn.

B.

Ba.

Ba! Interj. Man hört das Wort, wenn einem andern ſein ſchreckhaftes Weſen lächerlich gemacht werden ſoll.

Baabſt. ſ. Der Pabſt. Cfr. Paweſt.

Babbeln, v. Lallen, wie die kleinen Kinder.

Bad. ſ. Das Bad. Jk will di een Bad bereiden. Ich will deine Unart angeben, daß du geſtrafet werdeſt. Dat Kind mit'n Bad utſchüdden. Durch Unvorſichtigkeit alles verderben. De mot dat Bad betalen. Er muß für andere leiden. In't bad tören. In Ungelegenheiten bringen.

Bade. ſ. Ein Bote. *Baden* nannte man auch vormals ſchlechtweg die Dienſtboten. Cfr. *Sendebaden.*

Baden. v. Ein Bad gebrauchen. Im Waſſer ſitzen.

Baden. v. ſ. verbaden.

Badekappe. ſ. Ein Bade-Hemde. Kleiderſtück beym Baden, deſſen in den alten Kleiderordnungen erwähnet wird. In ſolchen Badekappen mit einer Ruthe und brennendem Lichte in den Händen mußten die Frauen in Stralſund

Bä.

1502 vor den Päbſtlichen Legaten erſcheinen, wenn ſie ihre Sünden büſſen und Ablaß haben wollten, die Männer aber nackt kommen.

Bade-Möme. Bademoder. ſ. Die Hebamme.

Badeſchop. ſ. Die Botſchaft. Geſandtſchaft.

Badeſchopen. v. Am awende uſer lewen Fruwen do ſe gebadeſchopet ward. Am H. Abend vor Mariä Verkündigung.

Badſtawe. ſ. Die Badſtube.

Badſtäwer. ſ. Der Bader.

Bäke. ſ. Ein Bach. it. Ein kleines ſtehendes Gewäſſer.

Bäker. ſ. Ein Klöpfer. Hammer.

Bäkern. v. Klopfen. Hämmern.

Bändel. ſ. Schmaler Band. Litze.

Bändig. adj. Zahm gemacht. Cfr. Loosbändig.

Bängen. v. Sik bängen. Den Unterleib anſtrengen. it. Sich ängſtliche Mühe geben.

Bärenhüder. ſ. Das bekannte Scheltwort.

Bä-Schäpken. ſ. In der Kinderſprache: Ein Schaaf.

Bäſink. ſ. Erd- und Heide-Beeren.

Bät. Bet. ſ. Der Biß.

Bäten. Bäcken. s. Ein Bissen. Dar giwt et smalle Bäten. Da ist nicht viel zu essen. Das Wort wird auch als ein Adverbium gebraucht, und bedeutet: Wenig. it. eine kurze Zeit. Töv'n bäten. Warte ein wenig. Een bäten wider. Etwas weiter. Ik will'n bätken hengaan. Ich will auf eine kurze Zeit hingehn.

Bäter. adj. u. adv. Besser. Bäter maken. Verbessern. Bäter warden. Sich bessern.

Bätern. v. Bessern. Et bätert sik mit ein. Die Krankheit ist nicht so heftig mehr. Godd bäter't! leider! *Bätern* heißt auch: Büssen. Mit twe mark Sülwers bätern.

Bätering. s. Die Besserung. Insonderheit wird das Wort gebraucht von der Verbesserung des Brautschatzes oder der Ehegelder adelicher Frauen, welche das Herkommen hier auf die Hälfte oder den dritten Pfenning bestimmet.

Bätsch. adj. u. adv. Beissig. Zanksüchtig. Auffahrend.

Bäwer. s. Der Biber. Sik 'nen Bäwer sangen Ein Wortspiel, das soviel sagen soll, als, frieren daß man zittert und bebt.

Bäwern. v. Beben. Zittern. He bäwert as dat Loof up'n Boom. Er zittert für Angst.

Bäwernatel. s. Eine Nadel am Schmucke des Frauenzimmers, die bey der geringsten Rührung in eine zitternde Bewegung kömt. Eine Zitter-Nadel.

Bäwerniß. s. Das Zittern.

Bäwerst. adj. Oberst. Up'n bäwersten Bän. Auf dem obersten Boden.

Bassert. s. Ein plumpes Schießgewehr.

Baffs. interj. Soll den Schall vom Schusse, Stoß, Schlag ausdrücken. Baffs! gink et loos.

Bage. s. Die Boye.

Bagemaker. s. Der Boyemacher.

Bagen. s. Der Bogen. Den Bagen hoog spannen. Harte Bedingungen vorschreiben. Enen up'n Bagen gaan. Heftig auf jemand losgehen.

Bak. s. An einigen Orten, ein hölzern Gefäß. Water-Bak. Solt-Bak. Licht-Bak.

Bak. s. Der Rücken. Achter bakes. Hintern Rücken.

Bakbeest. Bakkbeest. s. Ein gemeines Scheltwort auf ein dickes, ungeschliffenes Weibsbild.

Bakboord. s. Die linke Seite des Schiffs: wird der Stürboord entgegen gesetzet.

Bake. s. Ein Hügel. it. Ein Holzhaufen, den man auf hohen Stellen an den Seeküsten anzündete, wann man Seeräuber gewahr ward, um die Einwohner zu warnen,

nen, oder zur Gegenwehr aufzubieten. Auf Hiddensee ist noch der Bake-Barg.

Bakel. s. Ein Prügel.

Bakeln. v. Mit dem Stock schlagen.

Bakels. s. Eine Rück-Lehne.

Bakern. v. Forthelfen. Auferziehen; welche Bedeutung es besonders in dem Worte Upbakern hat. He bakert sinen Schelm. Er weiß mit seinen Schelmstükken durchzukommen.

Bakk. s. Die Backe. Wange.

Bakkawen. s. Der Backofen.

Bakkaawt. s. Gedörrtes Obst.

Bakkels. s. Das Brod, was auf einmal gebacken wird.

Bakkeltrog. s. Die Mulde, worin der Teig zum Backen geknetet wird.

Bakken. v. Einen Teig durch die Hitze gar und eßbar machen. it. An etwas kleben. Ik will di wat bakken, sagt man im Unwillen, wenn Kinder oder andere etwas verlangen, welches man ihnen nicht geben will. Dat bakkt tosamen. Die Dinge kleben an einander. He ward to bakken kamen. Er wird ohne Schaden nicht davon kommen.

Bakkmeester. s. Der Haushalter in einem Hospital.

Bakks. s. Et iß all een Bakks. (Der Ton auf een) Es ist alles an einander geklebet.

Bakkoberen. s. Gedörrete Birn. it. Allerley Geräth. Alter Plunder.

Bakworde. s. Nachreden hinter jemandes Rücken, die man nicht beweisen kann.

Bale. s. Ein dickes Brett, insonderheit zum Fußboden eines Zimmers. De Balen schüren. Den Fußboden eines Zimmers reinigen.

Balen. v. Einen bretternen Fußboden in einem Zimmer legen. De Kamer iß nig balet.

Balg. s. Der Wanst. Bauch. Das Fell gewisser Thiere. Du warst dinen Balg noch wol full krigen. Du wirst ja noch satt werden. it. Ein Scheltwort auf Kinder, und auf Weibsleute, die man für liederlich hält. Een Balg. Dat Schandbalg.

Balge. s. Ein hölzernes Wasch-Gefäß. it. ein Maaß, besonders bey Kohlen, wie auch Fischen.

Balgen. v. Sik balgen. Sich auf die Haut gehen. Sich schlagen.

Balhoorn. s. He verbetert et as Johan Balhoorn. Dies von einem lübeckschen Buchdrucker hergenommene Sprichwort wird auch hier einem anmaßlichen schlechten Verbesserer bey allerley Sachen vorgerücket.

Balken. s. Der Balken. it. Der Boden im Bauerhause. Up'n Balken. Auf dem Boden.

Balkendüster. adj. Stockfinster.

Ball. f. Der Ball. Ball-ſpelen. Den Ball ſchlagen. Fangel-Ball. Utlöper-Ball.

Ball. adv. Bald. Faſt. Beynahe. Kumm ball. Komm geſchwinde. Et is ball ut. Es gehet faſt zu Ende. Ball hedde ik et doon ſullt. Faſt hätte ich es thun ſollen.

Ballaſt. f. Sand, Steine und dergleichen Laſten in Schiffen, die mit andren Waaren nicht beladen ſind. Von dieſem eigentlich fremden Worte nennt man Ballaſt das, was einem im gemeinen Leben beſchwerlich iſt, und keinen Nutzen ſchafft.

Ballen. f. Eine Anzahl von 10 Ries oder 200 Buch Papier. it. In Matten und Bünden verſchickte Kaufmanns-Waare.

Ballerjaan. f. Das Kraut Valeriana. Man hört auch Bullerjaan. Spaßweiſe nennt man auch die Reifröcke des Frauenzimmers Ballerjaan.

Ballern. v. Ein knallendes Geräuſch in der Luft machen.

Baller-Büß. f. Ein Spiel-Inſtrument der Kinder, da durch eine Röhre mit einem Stöpſel ein Pfropfen gegen den andern gedränget wird, daß der erſte mit einem Knall herausfährt.

Ballken. f. Runde Klöße.

Balſemſalveer. f. Balſamum Sulphuris.

Bälſtürig. adj. Unbändig. De Peerde waen balſtürig. Man braucht es auch von einem ungeſtümen Menſchen, der immer ſtreiten und ſchlagen will.

Balzer. Der Name Balthaſar.

Bammeln. v. Im Hangen hin und her bewegen. Mit den Fötten bammeln. Cfr. Bummeln.

Band. f. Ein Band. it. Die Faßbänder oder Reife um Tonnen und kleinern Gefäſſen. Dat bindt de Band. Dem Dinge iſt geholfen.

Bandgood. f. Böttcherzeug.

Bandſtökke. *Bentholt.* f. Junges Holz zu Tonnen-Bänden.

Bang. adj. Furchtſam. Aengſtlich. it. Mühſam. Sauer. He deit ſik bange. Er läßt ſich ſauer werden.

Bangefiſch. f. Eine Art von Bilden-Schmaus, nach alten Greifswaldiſchen Statuten.

Bank. f. Höret man von einem am Horizont dick aufſteigenden Gewölk. Dar ſteit ſo'ne Bank.

Bann. f. Heißt auch im plattdeutſchen die bekannte Kirchen-Strafe der Päbſtler. He deit mi in den Bann. Er wird heftig gegen mich aufgebracht werden.

Bannen. v. Fluchen. Flöken un bannen.

Bannerherr. f. Ein Freyherr. Baron.

Baptiſt. ſ. Battiſt. Ein feines Leinewand.

Bar. (Bor) ſ. Ein Bär. Een Bar as up'n Wall geit. Im Scherz: Ein Schaaf. Een Keerl as'n Baar. Ein Menſch von wildem Anſehen.

Bar. (Bor) adj. Baar. it. Blos. In baren Hemde. Im bloſſen Hemde. Dat is dat bare Water. Das iſt nichts als Waſſer.

Barberitſchen. ſ. Barberis. Eine Art rother Beeren.

Barfiſch. ſ. Berger-Fiſch. Stockfiſch.

Barft. Barfoot. *Barved.* adj. Barfuß. Barft un bars. Barfüß und im bloſſen Hemde. Dat Kloſter to Sünte Johanſe to dem Straleſunde to den barveden. Das Baarfüſſer-Kloſter zu St. Johannis in Stralſund.

Barg. ſ. Der Berg. Achter'n Barg hollen. Seine Geſinnung nicht merken laſſen. Achter'n Barg waanen vok Lüde. Man findet oft Vorzüge und Geſchicklichkeiten, wo man ſie nicht ſuchet. De Oſſen ſtaan am Barge. Man ſiehet weiter kein Fortkommen in der Sache. *De Barg* heißt in alten Schriften, die Stadt Bergen auf Rügen.

Bargen. v. Bergen. Verbergen. Sich retten. Jk kan di dat nig bargen. Ich kann es dir nicht verhelen. Vör den kan ſik nümms redden edder bargen. Er ſitzet einem beſtändig auf dem Halſe. Een Schipp bargen. Die Güter von einem geſtrandeten Schiffe retten. Du bargſt di wol. Du kannſt dich ſchon forthelfen.

Barge-Geld. ſ. Das Arbeitslohn für die, welche Güter aus einem geſtrandeten Schiffe retten helfen.

Bargholk. ſ. Die Leiſten an der Seite eines Schiffes, worauf man ein- und ausſteigt.

Barke. ſ. Die Birke. Barken Hänsken ſall düm Brüdgam ſiin. Sagt man zu einem Mädchen, das zu frühe vom Heirathen ſpricht.

Barkenholk. ſ. Birken-Holz.

Barkenmeier. ſ. Eine hölzerne Trink-Kanne.

Barkenriis. ſ. Die Zuchtruthe für Kinder.

Barkhoon. ſ. Das Birkhuhn.

Barm. ſ. Bärme. Heſen. Schlamm. Branntwiins-Barm. Der Schlamm vom Branntewein-Brennen. Et blivt bi'm ollen Barm. Es wird nichts beſſer.

Barmhartig. adj. u. adv. Barmherzig. it. Kläglich. Mitleidenswürdig.

Barmhartigheet. ſ. Wi van Gades Barmhartigheet. War der Titul der Aebte auch hier im Lande,

Lande, ſo wie der Fürſtlichen Perſonen: Van Gades Gnade.

Barmhartigkeit. ſ. Barmherzigkeit. Dar kümt Beer tu Barmhartigkeit toſamen, ſagt man von einem gutherzigen Betrunkenen.

Barmlig. adj. u. adv. Erbärmlich.

Barne. Der Name Bernhard.

Barnen. *Bernen.* v. Brennen.

Barnholt. ſ. Brennholz.

Barnig. adj. Brennend. Ene barnige lunte. Eine brennende Lunte.

Barnſteen. ſ. Der Bernſtein.

Bars. Bors. ſ. Der Barſch.

Barske. ſ. Eine Art groſſer Fiſcher-Bote. Eine Schute. Barke.

Bart. (Borr.) ſ. Der Bart. Holt den Bart. Halt die Mund. Sprekk nix'n Bart. Sprich, daß man es vernehmen kann. He reev em dat in den Bart. Er machte ihm den Vorwurf. Du ſprekkſt as di de Bart woſſen iß, Du redeſt als ein junger unerfahrner Menſch. Eenen den Bart ſtriken. Durch Schmeicheley jemand gewinnen wollen.

Bartel. Bartelt. Der Name Barthold. Iſt auch in Zuſammenſetzungen ein Schimpfwort. Möl-Bartel. Swiin-Bartel. Dat was as de Koo Bartelt heit, un de Bulle Jouſt. Das iſt ſehr lange her.

Bartelmeews. Der Name Bartholomäus.

Barw-Metzer. ſ. Ein Scheer-Meſſer.

Barſchraper. ſ. Im verächtlichen Ton, Ein Barbierer.

Barwe. Barwoken. Der Name Barbara.

Barwe. ſ. Der Fiſch, Barbe.

Baſch. adj. Hitzig. Auf der Zunge brennend, wie Pfeffer, gewiſſer Käſe u. d. m. it. Ranzig, wie verdorbenes Fett, Speck, Butter. Een baſch Keerl. Ein trotziger, drohender Menſch. Man nig ſo baſch. Mäßige deinen Eifer. Een baſch Broder, ſagt man von ſehr ſtarkem Branntewein.

Baſen. v. Irren. Im Kopfe verrückt ſeyn.

Baſerij. ſ. Dummheit.

Baſſune. Boſune. ſ. Eine Poſaune.

Baſſuun-Engel. ſ. Ein Spottwort, das von den Engelbildern mit der Poſaune genommen iſt.

Baſt. ſ. Die zähe Haut unter der Baumrinde, beſonders bey Linden und Weiden. it. Eine Art Zeuges aus Seide und Kameelhaar. De den Schoo mit Baſt bindet, heißt Sprichwortsweiſe der Bauer. Der gemeine Mann. Eenen wat up den Baſt gewen. Einen durchprügeln.

Baſtand. adj. Fertig zum Widerſtande. Wohlgerüſtet.

Baſten. Barſten. v. Berſten.

Ik arget mi, dat ik basten mag. Ich mag für Aergerniß bersten. Sik to mode basten. Sich fast zu Schanden arbeiten.

Bastert. s. Ein süsser Spanischer Wein.

Bastig adj. Wird vom zu heiß geräucherten, besonders Fischen gesaget, deren Fleisch aus einander fällt.

Bat. part. Besser.

Bate. Bott. s. Nutzen. Vortheil. Alle Bate helpt. Kleiner Vortheil ist auch mitzunehmen. it. Ein übriger Raum, oder andere Art des Uebermasses, die man zugiebt, damit etwas sich ungehinderter bewegen kann; daher die Redensarten zu erklären: Dat Tau hett veel Bate. Das Seil hat viel willen. Es ist länger, als es seyn dürfte. Dem Dinge Bate laten. Es williger gehn lassen. In beiden obigen Fällen hört man mehrentheils *Bott* für *Bate*. All Bott helpt. Bott laten. Insbesondere heißt hier *Bate* der Gewinn des fünften Scheffels auf Korn, das man einem andern zu Saat und Brod bis zum künftigen Einschnitt angeliehen hat; welches in Rechten hier nicht unerlaubt war.

Baten. v. Nutzen. Helfen. Batet et nig, so schadt et ook nig. Wenn es nicht hilft, so thut es doch auch keinen Schaden.

Bats. s. Ein Schlag. Stoß.

Batschen. v. Schlagen. Davon Karbatsche.

Batsen. v. Stossen. Stark anstossen.

Baven. *Bowen.* part. Oben. Ueber. Ausser. Von bawen daal. Von oben herunter. He iß dar bawen up. Er hat es weit gebracht. Er ist über alle Schwierigkeiten weg. Dat geit bawen in. Das ist eine Zugabe. Ik hebb den Kopp nog bawen. Ich befinde mich noch wohl. Hiir bawen. Ueberdem. Ausserdem.

Be. Eine Partikel, die in unsern Urkunden auch *Bo* ausgedruckt wird, und blos in damit zusammengesetzten Wörtern vorkommt, und die Bedeutung der einfachen Wörter mehr oder weniger, so wie im Hochdeutschen, abändert. Jene sind daher leicht verständlich, und es werden hier fast nur die in ihrer Ordnung angemerkt werden dürfen, die im Platdeutschen etwas besonderes haben.

Beambachtende. s. Beamte.

Beargwanen. v. In Verdacht haben.

Bedaged. adj. Bedaged Geld. Fällig gewesenes und unbezahltes Geld.

Bedingen. v. In einem angesetzten Termin behandeln.

Bedaren. v. Dat Wedder bedaret. Der Wind wird stiller.

Bedarv. s. Bedürfniß. Nothdurft.

Bedarwen v. Bedürfen.

Bedawen. adj. Im Kochen eben mit Wasser bedeckt.

Bedde. s. Das Bett. Federbett. Gartenbet. He iß nog nig to Bedde. Man siehet mit ihm den Ausgang noch nicht.

Beddefaſt. adj. Bettlägerig. Krank.

Beddel. s. Nichtswürdige Dinge. De hele Beddel. Der ganze Plunder.

Beddeln. v. Betteln.

Beddemöme. s. So nannte man spottweise eine Fürstlich-Pommersche Beyschläferin, oder Concubine.

Bedden. v. Einem eine Schlafstelle geben. Wo wiſtu em hen bedden? Wo soll er schlafen?

Bedderlüde. s. Wackere Leute. Biedermänner.

Beddewand. s. Bettzeug.

Beddewerpend. s. War eine alte in Landesordnungen bestätigte Gewohnheit, daß die Braut sogleich nach der Vertrauung dem Bräutigam aufs Bette zugeworfen, nach dieser Ceremonie aber erst zum Hochzeitmahl geschritten ward.

Beddler. s. Ein Bettler. Een Beddler kümt vör des andern Döre. Sie haben beide nichts.

Beddſtede. s. Das Bett-Gestell.

Beddwarmer. s. Ein verdecktes Gefäß mit Kohlen, das Bette zu wärmen. He iß mün Beddwarmer. Er schläft bey mir.

Bede. s. Die Bitte. Mit Bede söken. Um etwas bitten. Mit bede batalen. Zu seinem Gelde noch gute Worte geben müssen. it. vormals, Eine verglichene Hebung. Freywillige Steuer. Bede öwer dat Land bidden. Eine verglichene allgemeine Steuer ausschreiben. Eine jede Steuer und Abgift von liegenden Gründen ward daher in der Folge *Bede* genannt.

Bede-Book. s. Ein Gebet-Buch.

Bede-Brod. s. Ist in einigen Kirchdörfern ein Brod von jedem Hofe an den Küster, wegen des täglichen Stoſſens der Bet-Glocke.

Bedefart. s. Eine Wallfahrt. Pilgrimsfahrt. Bedefart to dem hilligen grave. Die Wallfahrt nach dem heiligen Grabe.

Bede-Kinder. s. Catechismus-Schüler.

Bedelt. s. Ist in den alten Kirchen-Regiſtern ein Titel und bedeutet, das gesammlete Geld mit dem Klingebeutel, oder den Klingebeutel selbst.

Beden. (Bäden.) v. Beten. To'm Beden gaan. Im Catechismus geprüfet und unterrichtet werden.

...ûlerbyn. Bede mi dör, ik bede di na. Ein Spott auf einen, der nichts zu ſagen weiß, als was man ihm vorſaget.

Boden. v. Bieten. Gebieten. Wat heſtu boden? Wie viel haſt du auf die Waare geboten? Goden Dag beden. Grüſſen. Slâge late ik mi nig beden. Mit Schlägen laſſe ich mich nicht drohen. Bedet et de Mund, un wann de't nig mag, ſo âtet et ſülvſt up. Ein Scherz beym nöthigen zum Eſſen. Wat dünkt de Raad? Wie fallen die Anordnungen aus? Was ſoll man thun?

Bedenken. v. Slâge bedenken de Worde. War eine alte Rechtsregel: Wer dafür büſſet, daß er geſchlagen hat, der darf für die vorhergegangenen Scheltworte keine Strafe geben.

Bedenken. v. Sik bedenken. Nachdenken. Ueberlegen. Ik hebb mi bedacht. Ich habe meine Meynung geändert. De Armen bedenken. Armen eine Gabe reichen.

Bedenkel-Dage. ſ. Die Friſt. Bedenkzeit.

Bedermann. ſ. Ein rechtſchaffener Mann. Biedermann.

Bederve. adj. Tüchtig. Ehrlich. Rechtſchaffen.

Bedeſpande. ſ. Der Armen-Kaſten.

Bedevader. ſ. Der Verleger in Klöſtern ꝛc. Ein Schimpfwort auf einen Prediger von ſchlechten Gaben.

Bedeudeln. v. Eine Frau im Kindbette beſuchen.

Bedingen. v. Die Waaren für einen Preis beſprechen.

Bedören. v. Sik bedören laten. Thörichter Weiſe ſich bereden laſſen.

Bedöſet. adj. Sinnlos.

Bedöwet. adj. Beraubt.

Bedoon. v. Dine Arbed iß mit'n Drekk bedaan. Was du machſt taugt nichts. Dat Kind bedeet ſik. Es macht ſich in Verrichtung ſeiner Nothdurft unrein.

Bedören. v. Zu Thorheiten verleiten. Dat Mädken hett ſik bedören laten. Das Mädchen hat ſich ſchwängern laſſen.

Bednapen. Bedräpen. v. Betreffen. Angehen.

Bedregen. v. Betrügen.

Bedreger. ſ. Ein Betrüger.

Bedrewen. adj. Wie das obige *Bederve.* Tüchtig. Erfahren.

Bedriiv. ſ. Eine ernſtliche Bemühung. Bedriwe. Unternehmungen.

Bedriivlig. adj. Een bedriivlig Mädken. Die in der Hausarbeit flink und geſchickt iſt.

Bedriiwen. v. Sich etwas angelegen ſeyn laſſen. Böſe Dinge bedriiwen. Sich auf Gottloſigkeiten legen.

Bedrögd. adj. Was äuſſerlich trocken und dürre geworden.

Bedröpen. v. Betröpfeln. Begieſſen. He bedröpt di mit dinen eegen Fett. Er thut dir von dem Deinigen etwas zu gut. Een Brädken, dat ſik ſülvſt bedröpt. Eine Braut die Geld hat.

Bedrövd. adj. Betrübt. Du ſallſt bedrövd waren. Es ſoll dir übel ge en. Der Pöbel ſagt in eben dem Verſtande: Du ſallſt bedrövde Jungen ſchiten.

Bedrövnüß. ſ. Die Betrübniß. Se ſüt unt as Marie Bedrövnüß. Sie ſieht vergrämt aus.

Bedröwen. v. Betrüben. Trübe machen. He hett em eſch bedröwet. Er hat ihm viel zu nahe gethan. De ſüt unt as wenn He neen Water bedröwet hef. Er ſtellet ſich ſo unſchuldig.

Bedrog. ſ. Der Betrug.

Bedüden. v. Bedeuten. Wat ſall dat bedüden? Wie ſoll ich das machen? Een bedüdend Mann. Einer der im Anſehen iſt.

Bedüren. v. Eidlich verſichern.

Bedüſed. adj Hinfällig. Schwindlich.

Bedüsen. v. Bedüren.

Bedwaalt. adj Betrunken.

Beede. adj. Beide. Dieſe zwey.

Be-egenen. v. Zu eigen geben. Ueberlaſſen.

Be-eheſchafted. adj. Verheyrathet.

Been. ſ. Das Bein. He kämmig up de Been kamen. Es will mit ihm nicht fort. Kumſtu eens to Been? Haſt du endlich ausgeſchlafen? He iß noch nich wedder to Been. Er liegt noch krank. Dat mót ik an min Been binden. Den Schaden muß ich allein tragen. Steen un Been ſlöken. Mit ſtarken Flüchen betheuren.

Beenbräden. ſ. Im Spaß, die Waden.

Beenbröke. ſ. Quetſchung der Knochen in Armen oder Beinen.

Beenhuus. ſ. Das Behältniß der Knochen aus den Gräbern bey Kirchen.

Beenlink. ſ. Die hölzerne Form in Geſtalt eines Beins, worauf die Strümpfe nach dem Weben, Stricken oder Waſchen, gezogen werden, damit ſie ſich ebenen.

Beer. Biir. ſ. Bier. Warm Biir. Eine Bierſuppe. To Beer gaan. Zu Kruge gehn. Dat Beer geit to Kopp. Das Bier iſt ſtark.

Beerbroder. Beerbüre. ſ. Ein Säufer, verſoffener Menſch.

Beerfidler. ſ. Ein Harmonikaſpieler, der in den Schenken aufſpielet.

Beergeld. ſ. Ein Trinkgeld. Kleines Geſchenk an Bediente und Arbeitsleute.

Beerkroog. ſ. Eine gemeine Schenke.

Beers

Beer-Lümmel. s. Ein vom Gesöff ungestalt gewordener Mensch.
Beertapper. s. Ein Krüger.
Beest. s. Ein Stück Viehes. it. ein Scheltwort auf schlechte Weibspersonen. Dat Beest. Du Beest.
Beestlook. s. Kleine Graßlauch. Schnittlauch.
Beestmelk. s. Die erste Milch von der Kuh, die gekalbet hat.
Befaseln. v. Schwängern.
Befeelslüde. s. Beamte. Befehlshaber.
Befelig. s. Der Befehl.
Beff. Beffken. s. Ein kleiner Kragen.
Beflaten. adj. Beflaten Land. Eine Insel.
Befliten. v. Sik befliten. Sich befleißigen.
Befölen. v. Betasten.
Befreden. Befredigen. v. Befriedigen.
Befrien. v. Enen womit befrien. Einen privilegiren.
Befrijen. v. He hett sik mit de Deern befrijet. Er hat sich mit dem Mädchen verlobet.
Befroren. adj. Eingefroren.
Befrüchten. *Befruchten.* v. Befürchten.
Befründen. v. Sik mit ener befründen. Eine Person heyrathen.
Befründt. adj. Verwandt.
Befüsten. v. Etwas oft in die Hand nehmen, und dadurch beschmutzen.
Begaan. v. De mot de Warwe begaan, sagt man von einem Dienstboten, der zu den Bestellungen ausser Hause gebraucht wird. Dächtnüsse begaan. Ein Andenken feyren. Den doden begaan laten. Dem Verstorbnen Seelmesse lesen lassen.
Begaden. v. Den Acker zur Saat gehörig bearbeiten.
Begänge. adj. Gangbar. Gewöhnlich. Ueblich.
Begewen. v. Ik hebb mi dat begewen. Ich bin davon abgestanden. Et begifft sik wol mal. Es geschiehet zuweilen.
Begge. s. Eine geschnittene Sau.
Begiftiget. adj. Begabet.
Begigeln. v. Berücken. Hinters Licht führen.
Beginen. Beguinen. s. Eine Art Kloster-Frauen und Jungfrauen, die sich vor andern in der Frömmigkeit und Liebeswerken gegen die Armen hervorthun wollten. Ein Hospital in Stralsund heißt noch, Dat Beginen-Huus.
Begiinken. s. Eine Art Hauben.
Beginnen. v. Etwas thun, sich auszuhelfen. He wett nig meer, wat he beginnen sall.
Begnabbeln. v. Ein wenig anbeissen. Dat hebben de Müse begnabbelt.

Begöseken. v. Sik begöseken laten. Sich einfältiger Weise überreden lassen.

Begrabbeln. v. Mit den Händen betasten.

Begraget. Begriset. adj. Wat darin begraget iß, dat begriset ook wol darin. Ein eingewurzelzelter Fehler wird so leicht nicht abgestellet.

Begripen. v. Begreifen. Ik hebb et begrepen. Ich habe die Meynung verstanden. Sik begripen Nachdenken, und anders Sinnes werden. He begreep em. Er hielte ihn ab, da er zufahren wollte. Den handel begripen. An einen Vergleich arbeiten.

Begröten. v. Begrüssen. He kan mi wol drum begröten. Er kann mich wol freundlich darum ansprechen.

Begünnen. v. Vergönnen.

Behach. s. Vereinbarung. Vergleich.

Behägen. v. Umzäunen. Beschirmen.

Behäglig. s. Angenehm. Gefällig.

Behagen. v. Gefallen. Dat behagt mi.

Behakken bliwen. v. Von etwas nicht los kommen können.

Behalwen. v. Einem zu dicht an der Seite seyn, daß er sich nicht rühren kann. Man höret es insgemein Behalmen aussprechen.

Behalwen. part. Ausser. Ohne.

Beharbargen. v. Bey sich aufnehmen.

Beharden. Beherden. v. Festnehmen. In Banden legen.

Behelpen. v. Enen behelpen. Hülfe leisten. Sik behelpen. Mit wenigem auskommen. Ik will mi man so behelpen. Ich will nicht mehr haben.

Behelpung. *Behelp.* s. Fürwand. Hülfrede.

Behendicheit. s. List. Klugheit.

Behöden. v. Eine Weide mit dem Vieh betreiben. it. Beschirmen. In Acht nehmen. Godd behöde juw, sagt man beym Abschiede. Godd behöde und beware mi! Ist eine Formel bey Verwunderungen, Verdruß, Abscheu.

Behören. v. Et behört sik. Es gebühret sich. Ene sake behören. Untersuchen.

Behöwen. v. Bedürfen. Nöthig haben.

Beholl. *Behold.* s. Dat iß in goden Beholl. Das ist sicher verwahret, gut aufbehalten. Se hett eren behold bi den brödern. Sie hat ihren Anhalt an den Brüdern. Sie lebt bey denselben.

Behollen. v. Behalten. Nicht fahren lassen. Im Gedächtniß fassen. Dat hett he nog behollen. Das hat er noch nicht vergessen. it. Erhalten. Un se daran behollen unde beschermen.

Behoov.

Behoop. f. Behuf. Gebrauch. Nutzen.

Behorken. v. Heimlich zuhören, was andre Leute ſprechen.

Behuchteln. v. Schimpflich betrügen.

Behulen. v. Beweinen.

Behülplik. *Behulpen.* adj. Behülflich. Nahrhaft. Behülplike Koſt. Einem behulpen weſen. Beyſtand leiſten.

Behüpen. v. Heißt inſonderheit, die Erde um dem Stamm eines Gewächſes aufhäufen. Den Kohl behüpen.

Behumpſen. v. Beſchnellen. Betrügen.

Bejaared. adj. Verjähret. Proſcribiret.

Beiden. Beiten. v. Warten, Harren.

Beiſern. v. Mit den Klöppeln verſchiedener Glocken durch Ziehen und Treten, ohne daß die Glocken ſelbſt beweget werden, ein Zeichen zum Gottesdienſt geben.

Bekaddeln. v. Beſprechen. Beplaudern.

Bekakken. v. Mit ſeinem Koth beſudeln.

Bekamen. v. Empfangen. it. Gedeyen. Fortkommen. Das bekümmt mi nig. Ich befinde mich nicht wol darnach. Dat ſall di ăwel bekamen. Du ſollſt dafür geſtrafet werden.

Bekanning. f. Ergreifung, Feſtnehmung eines Flüchtigen.

Bekarmen. v. Beſeufzen. Beklagen.

Beker. Bäker. f. Der Becher. Iſt auch ein Maaß einiger naſſen Waaren.

Bekeren. v. Verhindern. Ward et ein ſo halen bekeret. Will man es ihm nicht abfolgen laſſen.

Bekiken. v. Genau beſehen.

Bekilen. v. De hett ſik de Näſe bekilet. Er iſt beſoffen.

Bekken. f. Eine tiefe Schüſſel von Metall zu allerley Gebrauch.

Bekken-Geld. f. Das in ausgeſtellten Becken in den Kirchen geſammlete Geld. Opfer-Geld.

Bekker. f. Dat iß as de Bekker de Weggen bakkt. Das hat ſeinen geſetzten Preis.

Beklätern. v. Beplaudern. Verläumden.

Beklakkern. v. Beflecken. Beſpritzen.

Beklappt. ſ. Klappen.

Beklummen. adj. Beengt. Gedruckt. Voll dicker Luft. Em iß ſo beklummen. Er kann nicht frey Athem holen.

Beknäweln. v. Oft mit den Fingern betaſten.

Beknappen. v. Abkürzen. Weniger geben.

Beknipen. v. Das Geld nicht ausgeben wollen.

Beknu-

Bekünſtern. v. Unſchicklich beſchneiden.

Bekörung. ſ. Verſuchung.

Bekräftigen. v. Bezwingen. Ueberwältigen.

Bekräkeln. v. Ueber etwas Unzufriedenheit ohne Urſache bezeigen.

Bekrupen. v. Schwängern.

Bekämmern. v. Feſtnehmen. Pfänden. it. Verkürzen. Jemandes Recht ſchmälern. Einem Schaden thun.

Bekukſen. v. Beſchauen.

Bekumſt. ſ. Ik hebb minen Bekumſt. Ich habe ſo viel zu mir genommen, als mir nutz iſt.

Bekunden. v. Sik bekunden. Nachfragen. Sich erkundigen.

Belechlichheiden. ſ. Zubehörungen. Pertinenzien.

Beleewen. v. Belieben. Sich gefallen laſſen. Et beleevet mi nig. Ich will das nicht.

Beleewen. ſ. Dat ſteit in ſinem Beleewen. Er kann es thun und laſſen.

Beleevd. adj. Beliebt.

Beleevung. ſ. Eine Geſellſchaft, die ſich freywillig an Regeln zu einer gewiſſen Abſicht bindet. it. Statuten.

Belegen. v. Belügen. Unwahrheiten von jemand ſagen. He helt mi belagen.

Beleggen. v. He will dat nu man beleggen. Er will es bemänteln, entſchuldigen. De Stadt is beleggt. Das Pferd iſt beym Hengſt geweſen. Eine Stadt beleggen. Eine Stadt belagern.

Beleiden. v. Beſichtigen. Eine Stelle beleiden. Einen Ort in Augenſchein nehmen.

Beletten. v. Verhindern.

Belewen. (Beläwen.) v. Erleben. Wo it et beleve. Wo ich ſo lange lebe, daß es geſchiehet.

Belfern. v. Up enen belfern. Auf jemand beſtändig ſchelten.

Beliggen. v. De Bedden ſind nog nig belegen. In den Betten hat noch niemand gelegen.

Belikken. v. An etwas lecken.

Belodderen. v. Fälſchlich verläumden.

Belooving. ſ. Beglaubigung.

Belüchten. v. Beym Lichte beſehn.

Belukſen. v. Mit Liſt hintergehen.

Beluren. v. Belauſchen.

Bemäkeln. v. Einer Sache Fehler wiſſen.

Bemänteln. v. Künſtlich entſchuldigen.

Bemannen. v. Mit Mannſchaft beſetzen.

Bemiſen. v. Beſeichen.

Bemöſen. v. Bemühen.

Bemöten. v. Begegnen.

Benaberd. adj. Bey einander liegend, wohnend.

Benachten. v. Die Nacht über im Hauſe behalten.

Benäſet. adj. Wol benäſet. Der eine groſſe Naſe hat.

Benalen. v. Sik benalen. Sich nähern.

Benedden. part. Unter. Weniger als. Benedden viirtein Jar old. Jünger als 14 Jahre.

Benedijen. v. Seegnen.

Benemen. v. Kann he ſig des nig benemen. Kann er ſeine Unſchuld nicht beweiſen.

Benenen. v. Verneinen. Leugnen.

Beneweld. adj. Berauſcht.

Bengel. ſ. Eine verächtliche Benennung eines anwachſenden jungen Menſchen.

Beniden. v. Beneiden.

Benk. ſ. Die Bank. Unner de Benk mit di. Du mußt nicht mitſprechen. Up de lange Benk ſchuven. Von einer Zeit zur andern mit etwas ſäumen. Se lede em öwer de Benk. Sie gab ihm einen Product.

Benkhöwel. ſ. Der gröſſere Hobel der Tiſchler und Böttger.

Benne. ſ. Der Weidenruthen, womit die Hürden gebunden und beveſtiget werden.

Benödigen. v. In Noth bringen. Benödigt weſen. Bedürfen, nöthig haben.

Benögen. v. Sik am Recht benögen laten. Mit dem, was der richterliche Spruch ſaget, zufrieden ſeyn.

Benölen. (Benälen.) v. Sik benölen. Sich voll trinken.

Benömelik. adj. Ausdrücklich benannt.

Bentholt. ſ. Bandſtöcke.

Benüll. ſ. Munterkeit. Witz.

Benüſſet. adj. (Das ſſ. weich.) Schwindlich.

Benütten. v. Sich zu Nutzen machen.

Bepalen. v. Mit Pfälen verſehen.

Bepiſſen. v. Se lacht, dat ſe ſik bepiſſen mag, hört man, in der groben Sprache, beym übermäßigen Lachen ſagen.

Bepludern. v. Verläumden.

Bepruſten. v. Dat is bepruſtet, ſagt man, wenn jemand nieſet, da eben von einer Sache geſprochen wird. Das wird geſchehen.

Bequeem. adj. Folgſam.

Berabbern. adj. Friſch. Stark an Kräften, beſonders im Alter.

Beraden. v. An Hand legen. it. Töchter verheyrathen: ausſteuren. Mit beradenem mode. Nach reifer Ueberlegung.

Berading. Beradelgeld. ſ. Die Ausſteurung eines Frauenzimmers.

Beräknen. v. Rechnung über etwas führen.

Beramen. v. Beſtimmen. Enen Dag beramen. Einen Tag wozu feſtſetzen.

Beramingen. ſ. Statuten. Beliebungen.

Berde. Bere. ſ. Die Gebärdung. Dat is de Bere nig werth. Die Mühe darf man ſich darum nicht geben.

Bere. ſ. Die Stauden- und Baum-Frucht, Bere und Birn.

Bereden. v. Bereiten. Bereit halten. Bezahlen.

Beren. v. Verſtellte Gebärden machen. Hy beret man ſo. Es iſt kein Ernſt nicht.

Berendrader. ſ. Ein gewöhnlicher Schimpfname.

Berichten. v. Zu rechte bringen. Sik berichten laten. Das Abendmahl auf dem Kranken- oder Sterbebette nehmen. Die Redensart wird durch den Ausdruck in alten Schriften erkläret. Sik mit Godd berichten. Sich mit Gott ausſöhnen. Richtigkeit mit Gott treffen.

Beriden. v. Eine Stadt. Mit Reuterey umgeben laſſen.

Berikken. v. Mit einem Gehäge verſehen.

Beris. ſ. Der Preis. In beris kamen. Theurer werden.

Bernauiſch. adj. (Der Ton auf nau.) He ſüt ſo bernauiſch ut, ſagt man von einem erhitzten, zornigen und trotzigem Geſichte. Die Redensart iſt von dem Bernauiſchen Bier entſtanden, deſſen unſre Chronicken als eines im Lande beliebten fremden und ſtarken Bieres erwähnen.

Bernd. Der Name Bernhard.

Bernen. S. Barnen.

Berörig, adj. nennt man alte Leute, die noch gut bey Kräften ſind.

Berowen. v. Berauben. Ik will em dat nig berowen. Iſt ein höflicher Ausdruck, wenn man ein Geſchenk annehmen ſoll. Berowen ſe ſik dat nig. Entziehen Sie ſich das nicht ſelbſt.

Berte. Vermuthlich der Name Brigitta.

Berüchtigen. v. In böſen Ruf bringen.

Berüen, Berüwen. v. Bereuen.

Berungd. adj. Rauch von Schimmel.

Berwell. ſ. Ein Kraut auf Rügen, Bärentraube.

Beſabbeln. v. Begeifern.

Beſaken. v. Verklagen. Vor Gericht ziehen.

Beſalwen. v. Beſchmutzen.

Beſapen. adj. Beſoffen.

Beſate. ſ. Verhaft. Beſchlag.

Beſaten. v. In Beſchlag oder Arreſt nehmen.

Beſchäler. ſ. Der Hengſt.

Beſchapen. adj. Beſchaffen.

Beſchapenheit. ſ. Die Beſchaffenheit.

Beſcharmen. v. Beſchirmen.

He

He will alles beſcharmen. Er will alles für ſich haben.

Beſchatting. ſ. Steuer-Auflage.

Beſcheed. *Beſkeed.* ſ. Beſcheid. Entſcheidung. Nachricht. Bedingung. Beſcheed maken. Entſcheiden. Vergleichen. Beſcheed weten. Von einer Sache unterrichtet ſeyn. Die nöthigen Handgriffe bey einem Werke kennen. Segg mi Beſcheed. Gieb mir Nachricht. Bring mir die Antwort. Jk hebb em dügtig Beſcheed ſeggt. Ich habe ihm ſeinen Unfug vorgehalten. Mit dem beſcheede. Unter der Bedingung.

Beſcheden. v. Beſtellen. Beſtimmen. Buten beſcheden. Ausnehmen. Ausſchlieſſen.

Beſcheden doon. Wird beſonders beym Trunk geſagt. Den Trunk nicht abſchlagen. Eine Geſundheit erwiedern.

Beſcheden. adj. Beſcheiden. Zurückhaltend. Höflich. it. Beſtimmt. To'r beſchedenen tijd. Zur beſtimmten Zeit. *Beſcheden* iſt in alten Schriften auch ein Titel- und Charakter-Wort, wie Ehrbar, Achtbar. Un meer beſchedene Lüde.

Beſchellen v. Ein ordeln. Von einer Urthel appelliren.

Beſchemen. v. Een Rad. Mit Eiſen beſchlagen.

Beſcheren. v. Bönnen. Verleihen. Dat iß mi nig beſcheret. Ich habe das Glück nicht haben ſollen.

Beſcheten. v. Ene büſſe. Eine Büchſe probiren.

Beſchimpen. v. Einen Schimpf anthun. Schaamroth machen.

Beſchiten. v. Mit ſeinem Unflath beſudeln.

Beſchriſen. v. Ueber einen Ermordeten das Zetergeſchrey anſtellen.

Beſchuppen. v. Mit Liſt betrügen.

Beſchynen. Beſchinnen. v. Berauben. Beſtehlen. Placken.

Beſe. ſ. Eine Binſe.

Beſeen. v. He iß üm'ne gode Frow beſeen. Er will gerne gut heyrathen.

Beſegelt. Beſägelt. adj. Beſiegelt. Dat iß mit'n Drekk beſegelt. Das iſt unnütz, untauglich.

Beſeggen. v. Zu rechte weiſen. Warnen. He will ſik nig beſeggen laten. Er nimt keine Erinnerung an.

Beſem. S. Deſem.

Beſemer. Bäſemer. ſ. Eine Hand-Waage. Schnell-Waage.

Beſengen. v. Ein wenig anbrennen.

Beſeten. adj. Beſeſſen. it. Angeſeſſen. De is mit'n Düwel beſeten. Den regieret der Sätan. Der kann mehr, als andere Leute. Een beſeten Mann. In unſen Landen beſeten. In unſerm

fern Lande angeseſſen. An gueder beſeten. Begütert.

Beſetten. v. Beſetzen. Sik beſetten. Sich angeſeſſen machen. Sich häuslich niederlaſſen.

Beſewern. v. Mit dem Geifer naß machen.

Beſinnen. v. Sik beſinnen. Nachdenken. Sich erinnern. Beſinn di. Denke doch nach. Ik kann mi dat nig beſinnen. Ich kann mich deſſen nicht erinnern. Dat beſinnen iß't beſte bi'm Minſchen. Es iſt doch gut, daß man nicht immer auf ſeinem Sinn beſtehet.

Beſitten. v. Beſitzen. Auf etwas ſitzen. De Eijer ſind beſeten.

Beſlaan. v. Beſchlagen. Holt beſlaan. Das Bauholz behauen, daß es viereckt werde. Een Peerd beſlaan. Hufeiſen unterlegen. De iß up allen Veeren beſlagen. Die Perſon iſt in allen Vorkommenheiten geſchickt und zuverläſſig. Enen beſlaan. Einen bey unrechten Handlungen betreffen. Waaren beſlaan. Waaren der Schleichhändler zur Confiscation anhalten. Man braucht das Wort auch von dem Naßwerden kalter Dinge, wenn ſie in ein warmes Zimmer kommen. Dat Glas beſleet.

Beſlapen. v. Se hett ſik beſlapen laten. Sie hat ſich ſchwängern laſſen. Ik will et beſlapen. Ich will es bis morgen in Bedenken nehmen.

Beſlaten. adj. Beſchloſſen. Geſchloſſen. Up ſinen beſlatenen Mund to ſeggen. Iſt eine Entſchuldigungs-Formel, wenn man von Verſtorbenen nicht viel gutes ſaget.

Beſlechted. adj. Aus guter Familie.

Beſliken. v. Beſchleichen.

Beſluftig. adj. Nachläßig. Nachſichtig.

Beſluten. v. Beſchlieſſen.

Beſnakken. v. Ueber etwas plaudern. Dat moot beſnakket waren. Das kann ohne vieles Beſprechen nicht abgehen.

Beſnellen. ***Beſnillen.*** v. Durch Geſchwindigkeit hintergehen.

Beſniden. v. Placken. Verkürzen.

Beſnijed. adj. Beſchneyet. He geet davon as'n beſnijd Hund. Er gehet beſchämt weg.

Beſöken. v. Beſuchen.

Beſöker. ſ. Ein Viſitirer. Scheeps-Beſöker. Ein Schiffs-Viſitirer.

Beſpraak. ſ. Abrede. In beſpraak gaan. Abrede nehmen.

Beſſen. ſ. Der Beſem.

Beſſenbinder. ſ. Beſenbinder. Man ſchimpft mit dem Worte auch Leute, die in ihrem Weſen gemein und nachläßig ſind.

Beſſen-Stäl. ſ. Der Beſenſtiel. Man drohet auch insgemein damit, als mit einem Hausprügel. Ik war mit'n Beſſenſtäl kamen.

Beſt. adj. Beßte. Dat beſt iß mi good nog. Ich nehme es, ſo gut ich es bekommen kann. Wat heſtu to'm beſten? Was haſt du angerichtet? Enen to'm beſten hebben. Einen veriren. Een Keerl up ſiin beſt. Ein Kerl in ſeinen beßten Jahren. Ik bin in dinen beſten. Ich ſuche dir Vortheile zu ſchaffen. Ik will miin Beſt doon. Ich will thun, was ich kann.

Beſtaan. v. Beſtehen. Good beſtaan. Ehre einlegen. Dar kann he mit beſtaan. Davon wird er keinen Schaden haben. Dat kan ik em nig beſtaan. Das kann ich ihm nicht halten. Bliiv beſtaan. Gehe nicht von der Stelle. Beſtaan bliwen, heißt auch im Reden, aus dem Texte kommen.

Beſtädigen. v. Beſtellen. Einen Dienſt anweiſen.

Beſtallen. v. Beſetzen. Slöte beſtallen. Schlöſſer beſetzen.

Beſtarwen. v. Up de Poten beſtarwen. Nicht auf die Beine kommen können. Ein ſchlechtes Fortkommen haben.

Beſteek. Beſtäk. ſ. Ein Futteral zu kleinen Inſtrumenten.

Beſteenen. v. Eine Gränze, einen Marktplatz mit Steinen bemerken.

Beſtellen. v. Een Warv beſtellen. Ein Gewerbe ausrichten. Ik will't beſtellen. Ich will das thun, was du mir aufträgſt. Den Breef beſtellen. Den Brief an ſeinen Ort abgeben. Brod beſtellen. Dem Becker vorher anzeigen, was für Brod man haben will. Dat kan et nog beſtellen. Das kann dazu hinreichend ſeyn.

Beſtellk. adj. u. adv. Hurtig und flink in Geſchäfften. Se kan ſo beſtellk doon. Sie will ihre Tüchtigkeit zeigen.

Beſtörmen. v. Heftig anfallen.

Beſtörrt. adj. Beſtürzt.

Beſtörrung. ſ. Beſtürzung. Heftiger Schrecken.

Beſtöwd. adj. Voll Staub.

Beſtoppen. v. Den Leib für die Kälte bewahren. De ſtraten beſtoppen. Den Reiſenden die offene Landſtraſſe unſicher machen.

Beſtriden. v. Beſtreiten. Dat kan ſe alleen beſtriden. Damit kann ſie allein ſchon fertig werden.

Beſtrikken. v. Arreſt auf einen legen, daß er nicht weichhaft werden kann.

Beſtröpen. v. Een water. Unbefugter Weiſe an einem Orte fiſchen.

Beſtrullen. v. Beſtellen.
Beſtülpen. v. Verdecken.
Beſtürdt. adj. He is ganz beſtürdt darup. Er will es gar zu gerne haben.
Beſtüren. v. Ik kannt nig alles beſtüren. Ich kann nicht mit allem fertig werden.
Beſüfren. *Beſuchten.* v. Beſeufzen.
Beſundergen. part. Inſonderheit, it. Sondern.
Beſupen. v. Beſaufen.
Beſwarnüſſ. f. Beſchwerde.
Beſwigten. v. Zum Schweigen bringen.
Beſwimmen. v. In Ohnmacht fallen.
Beſwögen. v. Klaglich über etwas ſprechen.
Bet. part. Bis. Weiter. Beſſer. Blaar bet. Schwere ſtärker. Bet hen. Weiter hin. Bet her to. Bis jetzt. Bet to. Weiter fort.
Berämen. v. Beruhigen. Bändigen. Laat em berämen. Laß ihn ſich beſinnen. Beunruhige ihn nicht. He is nig to berämen. Er iſt nicht zu bändigen.
Berarmed. adj. He is ganz berarmd darup. Er iſt ſehr darauf erpicht. Er will es durchaus.
Bereen. v. Beziehen. Mit einem Ueberzug verſehn. Liſtig bewegen. Een Huus bereen. In ein Haus ziehen. Dat Küſſen is nig beragen. Das Küſſen hat keinen Ueberzug. He wull di bereen. Er wollte dich betrügen.
Bereen. S. Bäten.
Berer. Berern. Berering. S. unter Bä.
Berigten. v. Angeben. Beſchuldigen.
Berömern. v. Bezaubern.
Berog. ſ. Der Ueberzug.
Berrabbeln. v. Ueberraſchen.
Betreden. v. Bey einer Mishandlung antreffen. Auf der Flucht einholen. He ward ſik nig betreden laten. Man wird ihn nicht finden.
Betrekken. v. Hintergehen. Betrügen.
Betroost. Bi Troost. Bey Sinnen. Du biſt wol nig betroost, ſagt man, wenn jemand wunderliche Dinge verlanget und thun will, oder unglaubliche Sachen berichtet.
Better. adv. Weiter. Cfr. Bet.
Betügen. v. Bezeugen.
Betünen. v. Einen Zaun vor oder um einen Platz machen.
Betugt. ſ. Anklage. Beſchuldigung.
Bevör. part. Ehe. Eer unn bevör.
Bevullborden. v. Genehmigen.
Bewilligen. Einwilligen.
Bewünken. v. Een Land. In einem Lande hin und her reiſen.
Bewaren. v. In Obacht haben. Behüten.

Behüten, ir. Berühren: Beweiſen. Vorbehalten. Godd beware juw. Iſt eine gewöhnliche Abſchieds-Formel. Godd behöd un bewar. Ein Ausruf beym Schrecken oder Misfallen an böſen Dingen. Mit tügen bewaren. Mit Zeugen wahr machen. Beweiſen. Sik wat im gode bewaren. Sich in einem Gute etwas vorbehalten.

Bewaring. ſ. Gewährleiſtung. Verſicherung. Bewaring doon. Die Gewähr leiſten. To hoger bewaring. Zu ſtarker Verſicherung.

Beweer. ſ. Beſchäfftigung. Mühe. Mit em iß dat ringſte Beweer dat beſt. Mit ihm mag ich nichts zu thun haben.

Beweeren. v. Hindern.

Beweernüſſ. ſ. Hinderung. Schwierigkeit.

Bewennen. v. Jk will et darbi bewennen laten. Es mag genug ſeyn. Ich will nicht mehr hinzuthun. In der eben das bedeutenden Redensart: Er mag darbi ſiin Bewennen hebben, wird das Wort als ein Subſtantivum gebraucht. Bewenden war vormals auch, Anwenden.

Beweten. v. Mit um eine Sache wiſſen.

Bewiis. ſ. Der Beweis.

Bewilen. adv. Bisweilen.

Bewiſen. v. Beweiſen.

Bewiſſen. v. Verſichern. Schriftlich geben.

Bewümpeln. v. Verhüllen.

Bewurren. adj. Behindert.

Bezwer. ſ. Bezoarſtein.

Bi. part. Bey. Bi an. Beym Nachbar. Bi mi to Lande. In meiner Heimath. Bi an un ewer weeſt ſtin. Iſt der Ausdruck, mit welchem in alten gerichtlichen Eiden die Gegenwart der Zeugen bey einer That verſichert wird. Bi mine Jöged. In meiner Jugend. Bi dem. Mit der Bedingung. Bi lank. Längſt. Bi ſik. Vor ſich. Bi Tiden. Zu rechter Zeit. Bi Live und Halſe nig. Bey Leibe nicht. Dat iß all, wat ik bi un na hebbe. Das iſt mein ganzes Vermögen. Wat iß dar bi? Was iſt daran gelegen. Iß dar wat bi? Iſt ein Vortheil dabey zu machen? He iß dar ganz bi daal. Er komme in Verfall. Bi hen. Bey weg.

Bibel. ſ. Eine Fiſch-Art.

Bibringen. v. He kann em niks bibringen. Er kann ihm keine Beſchuldigung beweiſen. Nach der heutigen Art zu reden würde es ſo viel ſagen, als: Er wendet vergebliche Mühe an, ihn zu unterrichten.

Bibukken. v. Sich küſſen laſſen. Ee bukkt geern bi. Bukk bi

olle Rott. Sind gemeine Redensarten.

Bicht. ſ. Die Beichte. He ward di de Bicht verhören. Du wirſt ihm die Fehler bekennen müſſen.

Bichten. v. Beichten. it. Die Wahrheit rein herausſagen.

Bichtiger. ſ. Henricus Bichtiger to Stetin. Ein Kloſter-Bruder, der zum Beichthören Befugniß hatte.

Bichtſtool. ſ. Der Beichtſtuhl.

Bicht-Vader. ſ. Der Prediger, bey dem man beichtet. Du biſt miin Bichtvader nig. Ich habe nicht nöthig, dir mein Anliegen zu entdecken.

Bidden. v. Bitten. Anſuchen. Einladen. He leggt et up't Bidden. Er giebt gute Worte. Vör ſik bidden laten. Gehet auf die öffentliche Fürbitte in den Kirchen für Kranke, Schwangern und Reiſende. Ik bin nig beden. Ich bin nicht eingeladen.

Biddſtätſche. ***Biddeſterin.*** ſ. Eine zum Einladen bey Kindtaufen und Begräbniſſen beſtellte Frau.

Bifoot. ſ. Ein Kraut. Beyfuß.

Bifruw. ſ. Eine Beyſchläferin. Concubine.

Bigaan. v. Zu arbeiten anfangen. Dat is man een bigaan. Darzu gehört nicht viel Zeit und Arbeit.

Bihülpe. ſ. Eine kleine Gabe. Beyhülfe.

Biil. ſ. Das Beil. Vör'n Biil weghauen. Alles in einem Revier der Hölzung weghauen.

Biilbreev. ſ. Eine Verſchreibung auf ein Schiff

Biinken. Der Name Sabina.

Biir. Beer. ſ. Der Eber.

Biir. ſ. Beer.

Biiſter. adj. Irrig. Verworren. Dunkel.

Biiſtrig. adj. Een biiſtrig Weg. Ein Weg, auf dem man leicht irren kann.

Bikamen. v. Beykommen. Ik kann dar nig bikamen. Ich kann ſo hoch nicht reichen. Ein is bi to kamen. Ihn kann man wol gewinnen. Wo kümmt dat darbi? Wie reimet ſich das? Bikamen heißt auch beytreten. Beyſtimmen.

Bikamern. Bikaamlig. adj. Gefällig.

Bikamligkeet. ſ. Gefälligkeit. Se hett de Gawe der Bikamligkeet.

Bikke. ſ. Eine Hacke. Stein-Meiſſel.

Bikkelſteen. ſ. Et früßt noch keen Bikkelſteen. Der Froſt iſt noch ſo gar ſtark nicht.

Bikken. v. Hacken. Den Mühlſtein ſchärfen.

Bikkenſtill. Iſt in den Redensarten: Swiig bikkenſtill. Sitt

bikken

bikken boom still. Laß nicht hören, daß du da bist. Rühre dich nicht.

Bikksberen. s. Die kleinen schwarzen Heideberen.

Bikumst. s. Beytritt. Beystimmung.

Bilade. s. Eine Nebenlade in einer Kiste. Dat föllt uut de Bilad in de Kist. Es ist gleichviel, ob der Mann oder die Frau einnimt oder ausgiebt.

Bilage. s. Werden hier die Knochenstücken genannt, welche die Schlächter bey reinem Fleische legen, und in der Bezahlung nach Pfunden mit anrechnen.

Bild. s. Das Bild. Een knäkern Bild. Ein sehr magerer Mensch. Se iß een höltern Bild. Sie ist nicht munter und belebt.

Bildschön. adj. Sehr schön.

Bileggen. v. Geld zusammensparen.

Biliggen. v. Hochzeit halten. it. Beystehen. Helfen.

Biller-Kraut. s. Bilsen-Kraut.

Billern. v. In einem Buche die Bilder aufschlagen.

Billik. adj. u. adv. Billig.

Billken. s. In der Kindersprache: Ein Bild.

Bilöper. s. Ein Mitläufer. Dat iß man een Bilöper. Auf den kommt nicht viel an.

Bilowen. s. Der Aberglauben.

Bimmeln. v. Mit kleinen Glocken läuten.

Binaber. s. Ist insonderheit bey den Fischern, der mit ihnen an einem Garn sein Antheil hat.

Binder. s. Eine Zimmer-Axt.

Bind-Lief. s. Ein Leibchen. Ein enges Unter-Wams der Frauensleute, das den Leib zusammenhält.

Binnen. v. Binden. Roggen binnen. Den abgemäheten Rokken in Garben binden. De moot bunnen waren. Er ist so ausschweifend, daß man ihm die Freyheit nehmen muß. Binnen, heißt auch hier, die alte Gewohnheit, da man einem an seinem Namenstage ein Band giebt, oder um den Arm schlinget, da er sich mit einer Erkenntlichkeit lösen muß.

Binnen. *Bünnen.* part. Innerhalb. Inwendig. Binnen Lands. In unserm Lande. Binnen Tiids. Ehe die Zeit verläuft. He hett se binnen kregen. Er hat sie beredet, zu seinen Absichten gelenket.

Binnen-Schale. s. Das innere Stück von einer Rinder-Keule.

Binnenwater. s. Ein ins Land hinein gehender Wasser-Winkel.

Binners. s. Die das abgemähete Korn in Garben binden.

Biplychter. s. Beystand, Gewehrsmann.

Birrsch. adj. Mürrisch. Verdrüßlich.

Biſetten. v. Iſ ſett mîn Geld bi. Ich lege meinen Theil mit zu. Den Pott biſetten. Den Topf an das Feuer ſetzen. De Lîk biſetten. Ohne Geſang und Geläut begraben.

Biſetting. ſ. Ein ſtilles Begräbniß.

Biſlaan. v. He ſleit nig ſîmm bi. Er macht alles mit.

Biſlag. ſ. Ein Faden, der im Haſpeln eines oder mehrere der Querhölzer des Haſpels nicht trifft.

Biſlapen. v. Beylager halten. Anno 1451. ſleep de jünge Here Erik von Wolgaſt bi, heißt es in der Stralſ. Chronik, von dem Fürſtlichen Beylager.

Biſleveitſch. ſ. Eine Concubine. Kobsweib.

Biſmaak. ſ. Ein fremder Geſchmack an Eßſachen.

Biſorger. ſ. Ein Vertreter einer Gemeinſchaft. Procurator.

Biſprüke. ſ. Sprüche. Sprichwörter.

Biſprunk. ſ. Der Ehebruch.

Biſſe. (Das ſſ weich) ſ. Die über den Kopf zuſammen gewundenen Haare der Frauensperſonen.

Biſſen. (Das ſſ weich) v. Dies Wort drückt das Hin- und Herlaufen der Kühe auf der Weide aus, wenn ſie nach dem Rinde verlangen, oder von Fliegen ſtark geſtochen werden. Die von der Milch zu der Zeit gemachte Butter heißt daher Biſſe-Botter. Man braucht das Wort auch von Leuten, die ſehr eilig ſind, und keine Ruhe an einem Orte haben. Wat hebben jî to biſſen?

Biten. v. Beiſſen. Bit mî nig de Näſe af. Schreye mich nicht ſo an. Dor ſs niks to biten eder to bräken. He hett niks to knipen oder to biten. Dat iſt groſſe Dürftigkeit. Sîn ſik biten. Sich die Leute von der Naſe halten. Dat ward dî nig biten. Das wird dir keinen Schaden thun. Sik up de Tunge biten. Mit Mühe und Bedacht ſtill ſchweigen. Mî biten de Flöh. Die Flöhe ſtechen mich.

Biterkens. ſ. Die erſten Zähne der Kinder.

Bitſchen, en bitſchen. Ein bißchen, ein wenig.

Bitter. adj. u. adv. Herbe. Bitter.

Bitterlink. ſ. Waſſer-Pfeffer. Man hat in Pommern auch einen Fiſch dieſes Namens.

Bitterſt. Nig dat bitterſte. Nig dat lîdend bitterſte. Nicht das allergeringſte.

Biweſen. ſ. Die Gegenwart.

Biwîf. ſ. Eine Beyſchläferin. Concubine.

Blad. ſ. Blatt. In der unterſchiedenen Bedeutung wie im Hochd. Dat Blad wendt ſik, ſagt man, wenn einer das thun kann, was vor-

vorher, ein anderer ihm gethan. Keen Blad vör de Mund gehmen, Einem frey und derbe seine Meynung sagen.

Bladen. v. Die Blätter abnehmen, wie vom Kohl.

Blädern. v. Im Buche blättern.

Blädrig adj. Was Blätter hat. it. Was sich in dünne Flächen zerlegen läßt.

Bläken. v. Bellen. Im Eifer laut sprechen.

Bläktän. s. Ein Schimpfwort auf Leute, die des hitzigen Widersprechens und Scheltens gewohnt sind.

Blänke, Abend-Blänke. s. Das Wetterleuchten.

Blänkern. v. Glänzen.

Bläse. s. Der Vordertheil des Kopfs. it. Der weisse Strich am Kopf eines braunen oder schwarzen Pferdes. Ctr. Blis.

Bläsen v. findet sich in der gemeinen Verwünschung: Dat du bläset warst!

Blaffen. v. Heftig bellen.

Blaffert. s. Ein übermäßig grosses Schießgewehr. it. Eine Art der alten Blechmünzen. it. Jagdhunde mit breitem Maul.

Blag, Blaag. adj. Blau. Enen brun und blag slaau. Braun und blau schlagen. Unnen'n blagen Himmel. In freyer Luft. En blag Oge wagen. Einen mißlichen Versuch machen.

Blage Tweern. Gemeiner Branntewein. De blage Torm. Ein Gefängniß, das oben kein Dach hat, als den blauen Himmel; dergleichen unter andern hier in Pommern zu Eldena gewesen. De blage Mandag. Ein Keugtag der Handwerksgesellen.

Blagsel. Blausel. s. Die blaue Stärke.

Blagrokk. s. Ein Vogel. Mandelkrähe. Auch nennt der gemeine Mann die Soldaten, Blagrökke.

Blaker. s. Ein Wandleuchter.

Blakk. s. Dinte.

Blakkhorn. s. Das Dintenfaß.

Blakkschiter. s. Eine verächtliche Benennung der Leute, die von der Feder Profeßion machen.

Blanneerken. s. Eine Art Aepfel.

Blank. adj. Glänzend. Blank Geld. Blanke Münte. Baar Geld. Blank achter! heißt es in Trinkgelagen, wenn rein ausgetrunken werden soll.

Blankeers. s. Der blosse Hintere.

Blaren. v. Schreyen, laut weinen.

Blarhals. s. Ein Scheltwort auf weinende Kinder.

Blarig. adj. Wird von Hauben und Kopfzeugen gesagt, die weit vom Gesichte abstehen.

Blas. Fürblas. s. Ein Feuer-Brand.

Blas. adj. Feuerroth. He wurd so roth, as en blas Für.

Blaſe. ſ. Wie im Hochdeutſchen die Blaſe.

Blaſebalg. ſ. Das Werkzeug zum Feueranblaſen. it. Ein Weibsbild, das im Zorn boshafte Worte ausſtößt.

Blaſen. v. Blaſen. Wehen. it. Seinen Eifer und Zorn in Worten zu erkennen geben. Sü! wo ſe blößt.

Blaſius, nennt man im Spaß den Wind.

Bleddörn. ſ. Kleine Hitz-Blaſen.

Bleek. adj. Bleich. Blaß. He ſteit bleek un roth. Er ſtehet furchtſam und beſchämt.

Bleeke. ſ. Der Ort, wo Leinewand zum Bleichen hingelegt wird.

Bleeken. v. Bleichen.

Bleeker. ſ. Der Inhaber und Wärter einer öffentlichen Bleiche.

Bleeknäſig adj. Blaß im Geſichte. Kränklich.

Blei. ſ. Eine Art Fiſche. Brachſen.

Blekk. ſ. Das Blech.

Blekkern. adj. Von Blech gemacht.

Blenden. v. Das Sehen verhindern. Dat Licht blendet mi. Der Schimmer läßt mich die Dinge nicht unterſcheiden.

Blendlink. ſ. Einer der nicht recht ſiehet. it. Eine ſchlechte Art von Dingen im Gemenge.

Bleuſen, Bleugen, Blögen. v. Blühen. De Boom bleugt. De Kirſchen bleugen. Stehen in Blüthe. Dat Water bleugt. Es verfärbt ſich. Ein bleugt dat Geſicht. Er iſt von Hitze ganz roth.

Bleuſte. ſ. Die Blüthe.

Bleuſchern, Bleuſtern. v. Dat Für bleuſchert. Die Flamme macht eine rauſchende Bewegung. Dat Licht bleuſchert. Es macht einen flatternden Schein.

Blide. ſ. Eine Maſchine zum Steinwerfen. In einer Straſſ-Chronik heißt es: Do leten de vaken Sunde tve Biden buten up dem nien Markede, de eene leten ſe uthſören ut de Brinkſche Zingel.

Blij. ſ. Bley.

Blijern. adj. Von Bley gemacht.

Blijſtikken. ſ. Ein in Holz gefaßtes Bley-Erz.

Blijwitt. ſ. Bleyweis. Ein mit Eßig halb aufgelöſetes Bley.

Blind. adj. Blind. Ene blinde Duwe findt ook wol ens ene Arſt, ſagt man von einem, der mit weniger Geſchicklichkeit etwas zu Stande bringt, oder ein unverſehenes unverdientes Glück macht. Dat kan een Blinder ſeen. Das fällt zuſehr in die Augen. Dat kan een Blinder an de Wand gripen. Iſt eben das. Hier maut man blind ſin. Man muß thun, als ſiehet man es nicht. Et geit för Dall un för blind.

Es geht toll und rasend. Een blind Larm. Ein falscher, täuschender Lerm. Een blind Dink. Ein hitziges Eiter-Geschwür. He ward blind ankamen. Es wird ihm schlecht gehen. Du sprekkst as de Blinde von de Farbe. Du verräthst deine Unwissenheit in der Sache. Et sut so blind, ut, sagt man von Silber, und Zinn, u. a., wenn es nicht glänzet.

Blindkoh. Ein Spiel, da einer mit verbundnen Augen einen andern aus der Gesellschaft greifen muß, der dann an seine Stelle geblendet wird. In den Stralsundischen Chroniken geschiehet eines öffentlichen Fastnachtspiels Erwähnung, da ein Plankwerk auf dem Markte errichtet worden, in welchem eine Anzahl Leute mit verbundenen Augen nach einem darin herumlaufenden Schwein haben mit Keulen schlagen müssen, bis sie es getödtet. Das hieß: De Blinden slogen een Swiin.

Blis. s. Der weisse Strich, den ein Pferd oder Kuh vor dem Kopfe hat. Man nennt auch solches Vieh selbst Blis. Cfr. Bläse.

Bliss adj. Blaß. Erschrocken. Se wurd heel bliss.

Bliwen. v. Bleiben. Dood bliwen. In Ohnmacht fallen. Dat Schipp is blewen. Das Schiff ist verunglückt. He is im Krieg blewen. Er ist im Kriege umgekommen. Laat dat bliwen. Thue es nicht. Dat bliwt nig so. Es wird anders.

Bliwen. s. Der Aufenthalt. Dor is min Bliwen nig. Da kann ich mich nicht aufhalten. Ik weet mines Bliwens nig. Ich bin voller Unruhe und Angst.

Blix. Blitz. s. Dat di de Blitz! ein pöbelhafter Fluch. Dat wär de Blix, heißt es, wenn man über eine Nachricht bestürzt wird. Dat is ene blix Deeren. Das ist ein schelmisches Mädchen. Een blitz Keerl. Ein verzweifelter Kerl.

Blod. Blood. s. Blut. Een god Blod. Ein guter ehrlicher Mensch. An em is dat Blod nig god. Er taugt nichts. Scham di in diin Ader un Blod. Pfui schäme dich. Dat kümt em nig to Flesch edder to Blode. Es gedeyet ihm nicht. Wo dat Blod nig gaan kan, dar krüppt et. Was den Kindern übels begegnet, schmerzt natürlich den Eltern.

Blod. Blodsche. adj. u. adv. Sik blodsur waren laten. Sich alle Mühe geben. Blod jung. Sehr jung. Een blod Schelm. Ein Erzschelm. Ene blodsche Deern. Ein schelmisch Mädchen. Blodsch kolt. Sehr kalt. Blod arm. Sehr arm. De blode Armood. Die wirklich Armen.

Blod-Fahne. s. Hieß in Fürstlichen, besonders Trauer-Aufzügen die erste, oder die Lehn-Fahne.

Blods-Fründe. s. Die in der nächsten Verwandtschaft stehen.

Blodgeld. s. Das Söhn-Geld für einen Erschlagenen an desselben Erben.

Blodloos. adj. Nannte man die Schlägereyen, die bis zum Nase- und Mundbluten gingen.

Blodwedde. s. Ist nach dem Rüg. Landgebrauch ein Söhngeld, das in gewissen Fällen erleget werden müßte, wenn der Todtschläger von einem Freund des getödteten wieder erschlagen ward.

Blöden. v. Bluten. Du salst davor blöden. Du sollst es entgelten.

Blödig. adj. Blutig. Dat Kind weent sine blödige Traanen. Es vergiesset heisse Thränen. Blödige Fische. Frische Fische.

Blökern. v. De Göse blökern. An gepflückten Gänsen die zartsten Federchen absengen.

Blömken. s. Ein Blümlein. Ein junges anwachsendes Frauenzimmer.

Blöte. s. Die Blösse.

Blöten. v. Blos machen. Ausleeren. Ik hebb mi ganz blötet. Ich habe all mein Geld ausgegeben.

Blokk. s. Ein Stück vom stärksten Stamm eines Baums. He streit as een Blokk. Er ist unbeweglich. it. Ein kleines Acker-Stück.

Blokkhuus. s. Ein von Holz aufgeführtes und mit Geschütz versehenes Casteel. Dergleichen verschiedene an der Wasserseite von Stralsund errichtet gewesen.

Blokkdreiger. s. Drechsler.

Blokkrad. s. Ein Rad aus einem starken Holzstück.

Blokksbarg. s. Ein Berg im Braunschweigischen, von welchen die Hexen-Fabeln bekannt sind, hier aber die Redensarten, Gaa nam'n Blokksbarg. Ik wull, dat du upn Blokksbarg setest. Es soll richtiger Brokksbarg heissen.

Bloome. s. Die Blume.

Bloot. adj. Blos. Unbedeckt. Even Bloten slaan. Einen Fehltritt thun. Uebel zu schaden kommen. Ik staa im blooten. Ich gehe leer aus. Ich leide Mangel, da ich das erwartete nicht bekommen habe.

Bloot. adv. Nur. Lediglich.

Bloten. s. Felle ohne Wolle, oder Haar.

Blüel. Blugel. s. Ein kleiner walzenförmiger Stock, worauf das erste Garn zur Anlage eines Knauels gewunden wird.

Bluse-torm. s. Ein Leucht-Thurm für die Schiffer, wie bey Greifswald

wald zur Wike neben der Vogtey gestanden.

Bod. *Bott.* s. Bothschaft. Nachricht. it. Das Bieten beym Kaufen und Verkaufen. it. Der Aufbot zum Roßdienst. it. Befehl. Lat mi Bod weten. Gib mir Nachricht. Ik hebb keen Bod darhen. Ich kann dahin keine Nachricht geben lassen. He hett den höchsten Bod. Er hat das meiste geboten. Up bott des Landesherrn. Nach dem Aufbot des Fürsten. Alle dar he bott äwer hadde. Alle die unter seinem Befehl stunden. To Bade staan. Auf Befehl zu Diensten stehen. Cfr. Bate.

Boddeming. s. Der Schiffsboden. Göder up der Boddeminge. Die Güter, wie sie unausgeladen im Schiffe liegen.

Bodden. s. Der Boden eines Gefässes. it. Ein niedriges Binnen-Wasser. Foot-Bodden. Der Fußboden eines Zimmers. Grund un Bodden. Das Erdreich, worauf man bauet, oder wohnet.

Bodden-Boot. s. Ein Boot das unten flach und breit ist, und daher leichte an seichte Ufern kommt.

Boddenstülpen. v. Räuberey auf dem Wasser, Inwieken, und an den Ufern treiben.

Bode. s. Die Bude, Krambude. it. Ein kleines Haus im Steuer-Anschlage.

Bodickholt. s. Faß-Dauben, Böttcherholz.

Bodmerij. s. Geld-Anleihung auf Schiff und Güter.

Böddker. s. Ein Bötticher. Faßbinder.

Bödel. s. Der Büttel. Dat di de Bödel! Eine Formel, die man im Verdruß gegen jemand saget.

Bödelij. s. Die Bütteley Fronerey.

Bödeln. v. up enen. Auf einen schelten und schlagen. So bödelt ümmer up de Gören. Sie schilt und schlägt immer auf die Kinder.

Böfken. Befken. s. Die kleinen Brust-Kragen der Priester.

Bögel. s. Der Bügel. Stigbögel. it. Ein kleiner Reifrock.

Bögel-Jsen. s. Das Plätt-Eisen der Schneider.

Bögen. v. Biegen. Et schall bögen (bugen) edder bräken. Ich wills versuchen, es gehe wie es wolle.

Bögung. s. Gelenk.

Böke. s. Eine Büche. Böken Holt. Büchen Holz.

Bökern. s. Bäkern.

Böker-Worm. s. Ein ausschweifender Liebhaber vom Bücher-Kaufen.

Bökschen. s. Ein kleines Buch.

Böleken. Böle. s. Geschwister. Halfböleken. Halbgeschwister.

Böleken-

Böken-Kinder. ſ. Geſchwiſter-Kinder.

Bölken. v. Aus vollem Halſe ſchreyen; überlaut weinen.

Bölk-Hals. ſ. Einer der ſtark ſchreyet, oder weinet.

Bömen. v. Sik bömen. Sich hoch heben.

Bön. Bän. ſ. Der Haus-Boden. De hett veele Böns im Kopp. Er denkt hoch hinaus. it. Der Baum.

Böndrög. adj. Auf dem Boden getrocknet, Böndrög Malt.

Bönhaſen. ſ. Handwerker, die im verborgenen arbeiten, und nicht in der Zunft ſind. Bönhaſen jagen. Den Pfuſchern nachſtellen und ihnen ihr Werkzeug nehmen.

Bönken. ſ. Eine kleine Bohne.

Börde. ſ. Die Laſt. Bürde.

Böre. ſ. Eine Baare.

Böre, ſ. Gerichtbarkeit. Jurisdiction. Die Einhebungen davon. Im ganzen Sundiſchen böre. Im ganzen Stralſundſchen Gebiet.

Bören al. Bären. v. Aufheben, tragen. Ik kan dat nich bören. Es iſt mir zu ſchwer.

Bören. v. Geld einnehmen. Ik hebb nog nikks bört. Ich habe noch nichts eingenommen. it. Sich zutragen. Dat bört ſik wol mal. it. Gebühren. Do dat, as't ſik bört un bört. Mach es, wie es ſeyn muß: als es deine Schuldigkeit iſt.

Börge. ſ. Ein Bürge. Den Börgen ſchall man wörgen. Der Bürge muß dafür ſtehen.

Börgen. v. Bürge werden.

Börger. ſ. Bürger. Börger bi Böger. Die gemeine Bürgerſchaft.

Börgerſche. ſ. Eine Bürgerfrau.

Börger-Gehorſam. ſ. Ein Gefängniß in Städten für aufſäßige Bürger.

Böring. ſ. Die Hebung. Renten. 50 Mark jarliker böring. Funfzig Mark jährliche Hebung.

Börlich. adj. Gebührlich. To börlicher Tid. Zu gehöhrlicher Zeit.

Börnen. v. Das Vieh tränken. De Görn willn immer börnt ſin. Die Kinder wollen immer zu trinken haben.

Börſt. Böſt. ſ. Die Bürſte.

Börſten. v. Bürſten. it. Mit Schelten und Verweiſen durchnehmen. He ward di börſten.

Böſe. adj. Böſe. Uebel. Zornig. De Böſe. De böſe Fiend. Der Teufel. Wes nich ſo böſe, Herre darüber nicht ſo. Ik mag mit em im Böſen nikks to doen hebben. Ich mag mit ihm nicht zanken. Ich will ihn nicht zum Feinde haben. Einer nig im Böſen to gedenken. Seiner Ehre ungeſchadet. Böſer wiſe. Im Eifer.

Böte. f. Geldbuſſe, Geldſtrafe, inſonderheit die dem beleidigten Theil erleget werden muß.

Bötel. f. Meiſſel der Tiſchler. Lochbötel. Stammbötel.

Böten. v. Für böten Feuer machen. it. Auf eine abergläubiſche Art einen Schaden heilen.

Böten. v. Büſſen, entgelten.

Bötlink. f. Ein Wallach, verſchnittener Hengſt. Man findet es auch von Hammeln.

Böwerij. f. Büberey. Scheinſtücke.

Boſer. f. Eine Art Schiffe.

Boldeck. f. Das ſchwarze Leichentuch mit Schildern bey den Handwerkszünften. Cfr. Bolten.

Bole. f. Ein Freund. Anverwandter. in Buhler.

Boll. adj. Hohl: was Zwiſchenleeren hat, und nicht dicht anſchließt, daher leicht eingedruckt werden kann. Bolle Jis, Eis, was hohl über dem andern liegt, und leicht eingetreten wird. De Wand is holl un boll. Der Kalk hat ſich von der Mauer gegeben, daß er leicht abfällt, oder eingedruckt wird.

Bolleerſig. adj. nennt man Hühner, denen die Hinter-Federn fehlen. Man hört ſie auch Bollert nennen, imgleichen Klüteers.

Bollen. f. Zwiebeln von Blumen.

Bollexen. f. Streitgewehr der Alten. Bollexen un Striidhamer.

Bollwark. f. Ein mit Planken ausgeſetztes Ufer.

Bolten. f. Ein Pfeil. Davon die Redensart: To Bolten dreien. Kleinigkeiten genau nehmen, jedes Wort übel auslegen. it. Ein ſtarkes Eiſen zum befeſtigen oder verriegeln. it. Das Eiſen, welches in das Plätt-Inſtrument glüend geſteckt wird. it. Das Fußeiſen gefangener Miſſethäter. it. Das ſchwarze Leichentuch, welches bey Beerdigungen über dem Sarg hänget, dafür man in alten Schriften richtiger Boldeck findet. it. Een Bolten Linnen. Ein Stück aufgewundenen Leinewandes, wie es unverſchnitten verwahret wird.

Bone. Baune. f. Eine Bohne. Up dat Geſicht ſind Bonen döſcht. Es iſt ſehr pockennarbig.

Bonern. v. Mit Wachs glätten, poliren.

Bonit. f. Eine Mütze.

Boog. f. Bug. Beugung. Wendung eines Schiffes. Sik up enen andern Boog ſwengen. Auf eine andere Art verſuchen. De weet ſik up allen Boog to ſwengen. Er weiß ſich immer zu helfen.

Book. Eine Buche. ſ. Böke. Bookwald. Der Buchwald. Bookmaſt. Buch-Maſt.

Book. *Buuk.* ſ. Das Buch. He ſteit bi em im Booke. Er iſt ihm ſchuldig. Dat ſteit nig good to Booke. Das iſt nicht rühmlich. Dat weet ik buten Books. Ich weiß es auswendig. Ich darf darüber nicht das Buch nachſehen. He makt dat Book to. Er thut nichts weiter. Een Book Papier, enthält vom Schreib-Papier 24 Bogen, vom Druck-Papier 23, und vom Löſchpapier oder Maculatur 20 Bogen. Book, druckte auch vormals das geſchriebene Recht aus. Dat book to Swerin. Das Schwerinſche Recht.

Book-Fink. ſ. Ein Buch-Finke.

Bookſtav. ſ. Der Buchſtab.

Bookweten, ſ. Buchweitzen.

Booksbüdel. ſ. Eine alte unbedeutende Gewohnheit, woraus ein vieles gemacht wird. Soll von dem zierlichen Beutel, den die Frauen ehemals an den Seiten getragen, ihr Geſangbuch beym Kirchengehen darin zu ſtecken, hergenommen ſeyn. Der gemeine Mann ſagt Buksbüdel.

Bool. ſ. Et geit bool äwer bool. Es geräth alles in Unordnung.

Bools. ſ. Eine Erdart in den Apotheken. Bolus.

Boom. ſ. Ein Baum. Schlagbaum. Waſſer-Sperre. it. Ein Hebe- oder Trage-Baum, it. Ein Gericht-Gehege. De Lubſche Boom.

Boomfaſt. adj. Was nicht aus der Stelle gerücket werden kann.

Boomhoog. adj. u. adv. De Sünn ſteit boomhoog. Es iſt ſchon völlig Morgen.

Boom-ſtaan. Die Uebung junger Leute auf dem Kopfe zu ſtehen, und die Füſſe in die Luft zu richten.

Boomſtark. adj. Sehr ſtark von Leibe und Kräften.

Boom ſtill ſitten. Sich nicht rühren.

Boomſtörtung. ſ. Der Platz, worauf ein Baum im Umhauen fällt.

Boom-Tunder. ſ. Zunder von faulichtem Holz.

Boomwarder. ſ. Ein Thorſchreiber, Viſitirer.

Boord. ſ. Der Rand eines Schiffes. An Boord gahn. Zu Schiffe gehen. Kumm mi nig an Boord. Komm mir nicht zu nahe. Dat ging äwer Boord. Es gieng verlohren. Twert Bord ſmiten. Aus dem Schiffe werfen. Man braucht das Wort auch vom Rande anderer Dinge, als Schüſſeln, Teller u. a. it. von den Litzen zum Beſatz der Kanten oder Näthe an Kleidungen.

Boord. ſ. Geburt. Na unſes Herren Boord. Nach Chriſti Geburt. Sine boord tügen. Seine ehrliche Abkunft beweiſen.

Boord-breev. ſ. Ein Geburtsbrief.

Boordenmaker. ſ. Ein Poſamentirer.

Boordingk. ſ. Schiffs-Proviſion.

Boordſchoov. ſ. Eine Handvoll Stroh vom Rande eines Strohdaches. Dies ward von alten Gerichten zum Zeichen der rechtmäſſigen Pfändung eines Hauſes oder Kathens dem Pfänder, nebſt einem abgehauenen Splitter von einem Ständer des Hauſes, übergeben.

Booshaken. ſ. Ein eiſerner Haken an einem langen Stiel, ein Boot an ſich oder an Land zu ziehen.

Boosmann. ſ. Ein Bootsmann. Schiffsknecht.

Boossel. ſ. Eine Kugel zum Kegelſpiel.

Boosseln. v. Kegel ſpielen.

Boot. ſ. Ein Nachen, kleines Fahrzeug.

Boot. ſ. Ein Maaß flüßiger Dinge, wird im Pommerſchen Tarif zu 2 Orhoft oder 3 Ohme, mithin zu 12 Anker gerechnet.

Bor. ſ. Ein Bohrer.

Borch. ſ. Eine Burg. Schloß. Beveſtigte Wohnſtäte.

Borcherd. Der Name Burchard.

Borchſetten. ſ. Ein Schloßgeſeſſener.

Borchwall. ſ. Der Burgwall.

Bordig. adj. Gebürtig.

Boren. v. Bohren.

Borg. ſ. Ein geſchnittenes Schwein. Bierborg. Suborg.

Borg. ſ. Was nicht ſofort bezahlet wird. Se ſpelen um ene Knöpnatel to Borg. Sie ſpielen nicht um Geld. Up Borg hälen. Credit machen.

Borgen. v. Die Waare nicht bezahlen. Jk hebb't borget. it. Ohne Bezahlung folgen laſſen. He hett mi dat borgt. Jk will di borgen. Borgt is nig ſchenkt. Aufgeſchoben iſt nicht aufgehoben. *Borgen* heißt auch in alten Schriften, Bürge werden. Sich verbürgen.

Bork. ſ. Die dicke Baum-Rinde. Jk ſta tüſchen Bork un Boom. Ich weiß nicht, zu welchem von beiden ich mich entſchlieſſen ſoll. it. Die harte Rinde eines geheilten Geſchwürs. Der Grind auf dem Kopfe.

Born. ſ. Der Brunnen.

Bornflach. ſ. Ein Ort in Flüſſen, wo Quellen ſind, da oft kein Grund zu finden iſt.

Bornkreſſe. ſ. Brunnen-Kreſſe.

Born/prink. ſ. Ein Springbrunnen. Waſſerquelle.

Borſt. Boſt. ſ. Eine Ritze, Spalte, Bruch. Dat Glas hett ene Borſt. Das Glas iſt geborſten. Borſt eſte Brake. Fehler und Gebrechen.

Borſt. S. Boſt.

Boſe. ſ. Nävliger.

Boſſen. ſ. S. Buſſen.

Boſeyen. v. Nemand ſchal boſeyen edder breken enes annern tunnen, ſtehet in dem Greifsw. Plebiſcito. Ob das Wort etwa Beſehen, Umwälzen, oder Oeffnen bedeutet habe, ſtehet zu unterſuchen.

Boſt. Borſt. ſ. Die Bruſt. Dem Kinde de Boſt gewen. Das Kind ſäugen. Dat Kind is noch an de Boſt. Es ſauget noch. Et is van de Boſt. Es iſt ſchon entwöhnet. Sik in de Boſt ſniten. Sich brüſten. Ik hebb't up de Boſt. Ich habe eine rauhe Bruſt.

Boſtdook. ſ. Ein Kleidungsſtück, welches gleich über das Hemd zur Warmhaltung der Bruſt angezogen wird.

Boſt-Karn. ſ. Das fetteſte Stück von der Bruſt des Schlachtviehes, beſonders eines Rindes. Die Kern-Bruſt.

Bóte. ſ. Die Buſſe. Strafe.

Botewunde. ſ. Eine ſtrafbare Verwundung eines andern.

Boteerſen. v. Einem den Hintern gegen die Erde ſtoſſen.

Borfardig. adj. Buſſertig.

Botter. ſ. Die Butter. Dar is Botter inbakkt. Dazu muß man keine Butter eſſen. Dar is nich veel Botter bi. Der Vortheil iſt nicht groß. Noch is't Botter, Noch iſt die Mühe nicht verlohren. He ſteit as de Botter in de Sünn. Er ſchweigt und ſchämt ſich. De botter den küden vam brode jagen. Mit der Jagd vielen Schaden thun.

Botter-Alf. ſ. Ein Schimpfwort auf ein albernes Mädchen.

Botterblome. ſ. Löwen-Zahn.

Botterbreev. ſ. Eine Conceßion päbſtlicher Zeiten, in den Faſten Butter zu eſſen.

Botterbrod, Botterken. ſ. Ein Schnitt Brod mit Butter, oder mit andern Sachen ſtatt der Butter beſchmieret. Een Smolt-Botterken. Een Honnig-Botterken. Heſtu een Botterbrod verdeent? wird inſonderheit zu denen geſaget, die kleine Fehler angeben. He hett dat vör een Botterbrod. Er hat es für eine Kleinigkeit gekauft. Een Botterbrod ſmiten, heißt bey der Jugend: Mit kleinen glatten Steinen ſo auf der Waſſerfläche werfen, daß der Stein oft wiederhervorſpringet.

Botterbüß. ſ. Eine Butterdoſe.

Botterlikker. ſ. In der Kinderſprache: Der Zeige-Finger.

Bottermelk. ſ. Die Buttermilch. He is in de Bottermelk verdrunken, ſaget man von dem unbekannten Vater eines unehelichen Kindes.

Bottern. v. Butter machen. Butter geben. Dat bottert nig. Es wirft nichts ab. Es bringt wenig ein.

Botterſtâve. ſ. Holz zu Butter-Gefäſſen.

Bowe. ſ. Der Bube. Loſe Bowen. Gottloſe Buben.

Bowen. v. Bubenſtücke begehen.

Bowerij. Bowenſtück. ſ. Büberey.

Braaſchen, v. Heftig und laut reden.

Brade. ſ. Der Braten. De kan all Dage Brade eten, ſagt der Bauer von einem vornehmen und reichen Mann. He rückt den Braden. Er merkt Unrath.

Braden. v. Braten. Sik in de Sünne braden. Viel in der Sonne liegen. De hett ümmer den Dûvel to braden. Er macht immer viele Weitläuftigkeiten.

Braden-Dag. ſ. Iſt bey den Bauren ein feyerlicher Tag, Hochzeit oder Kindtaufe, da es Braten giebt.

Braden-Rokk. ſ. Der beſte Rock, den man bey feyerlichen Gelegenheiten anziehet.

Brägen. ſ. Das Gehirn. De maut Brägen im Kopp hebben. Er muß ein kluger Mann ſeyn.

Brägen-Pann. ſ. Die Hirn-Schaale.

Bräken. v. Brechen. Den Hals bräken. Durch einen Fall vom Leben kommen. Ene Orſak vam Dunn bräken. Eine nichtswürdige Urſache angeben. Recht mit enem bräken. Mit einem vor Gericht gehen.

Bräken. v. Sik bräken. Sich erbrechen.

Bräkhaftig. v. Uebel, zum Erbrechen.

Bräkhaftigheit. ſ. Gebrechen. Beſchädigung.

Bräm. Brämels. ſ. Ein Gebräme. Aufſchlag auf Frauen-Pelzen von allerley Fellen. Der Wulſt um Mützen der Männer.

Bräſig. adj. Stark, rauſchend. Bräſig Bier. Rauſchend Bier. De Kerl deit ſo bräſig. Er ſtellt ſich ſehr vermögend.

Brak. adj. Salzig. Dat Water is brak. Es hat Salz-Theile.

Brak. ſ. Fehler. Gebrechen. Mangel. Holt brak hebben. Mangel an Holz haben. Brak heißt auch, das Schlechte, der Ausſchuß von Waaren. Cfr. Borſt.

Brake. ſ. Der Acker, welcher ruhet. Die Brache.

Brake. ſ. Das Werkzeug, womit die Flachsſtengel gebrochen werden.

Braked. adj. Gebrechlich. Kränkelhaft.

Bräken. v. Die Brache umpflügen. ir. Das Flachs brechen.

Brakſam. adj. Fehlerhaft.

Brad-Nagel. f. Acker-Hahn.

Bram. f. Eine Schiffbrücke. Der Ort bey Bergen auf Rügen, wo die Stadt vormals ihre Schiffahrt gehabt, heißt auch Bram.

Brammig. adj. Faul und übel riechend. Ekel und bockig.

Brammrig. v. Im Rauch verderben. Angebraunt.

Brand. f. Der Brand. Upp'n Brand bidden. Eine Beysteuer zur Ersetzung eines Brandschadens suchen.

Brand-Ente. f. Eine Art wilder Enten, die ganz roth unterm Bauche ist.

Brand-Mark. f. Das Brandmal grober Missethäter.

Brandung. f. Die starke Bewegung der Wellen an Felsen und Ufern.

Branen. f. Ogen-Branen. Der haarichte Rand über die Augen.

Bras. f. Menge. Haufen. Dar is de heele Brass. Da ist der ganze Kram. Mit velem Brass. Mit vielen Umständen.

Braschen. v. S. Braaschen.

Brassen. v. Schlemmen. Schwelgen.

Brassen. f. Bley-Fisch. Brachsen.

Braaschen. v. Mit der offenen Hand schlagen.

Brav. adj. u. adv. Ehrlich. Tüchtig. Sehr. Sehr viel. He hett brav Geld. Er ist reich. Ik hebbe brav lopen. Ich bin sehr gelaufen.

Bred. Brädder. f. Brett. Bretter. Dat swarte Bred. Die schwarze Tafel, woran etwas kund gemacht wird. Du schallst vör't Bred. Du sollst Rede und Antwort geben. Davon kümt niks to Brede. Es gehet alles bey zu. To Brede bringen. Das eingehobene abliefern. Hei steit by em hoch am Brede. Er gilt viel bey ihm. Du schallst gaan un wenn du een Bred vör'm Eerse heddst. Du sollst durchaus gehen.

Bredden. v. Ins breite aus einander bringen, wie das Flachs zum Spinnen. Enen Wokken bredden.

Brede. f. Die Breite.

Breden v. Verbessern.

Bredern. (Brädern) adj. Von Brettern gemacht.

Breed. adj. Breit. Hei steit dor grood un breed. Er will sich recht sehen lassen. Sik breed maken. Gros thun. Dat is syn lank, syn breed. Es kann einerley seyn, was man von beiden thut. Hei is so fuul, as he lank un breed is. Er ist ein Erz-Faullenzer. Ene breede Mund maken. Weinen wollen.

Breeken. f. Husten und Schnupfen.

Breef. f. Der Brief. Die Urkunde.

kunde. De öldsten Breeve hebben. Das nächste Recht haben. Ik will di Segel un Breeve darup geven. Ich wills dir versichern. An dissem Breewe. In dieser Urkunde. As de brewe spreken. Nach Inhalt der Urkunden. Les mi den Breev mal, sagt man im Spasse, wenn einer bey einem Kunststück stutzet, das er nicht versteht.

Breewendräger. s. Postbote. it. ein Zeitungsträger, der von einem zum andern plaudert.

Breevegeld. s. Paß-Geld. Zoll.

Breevlöft. s. Schriftliche Versicherung.

Brennen. v. Hat alle Bedeutungen des gleichlautenden hochdeutschen Wortes. Wat di nig brennt, dörfst du nig kölen. Du hast nicht Ursache dafür besorgt zu seyn. Dat brennt em up de Tunge. Er kann es nicht schweigen. Hei lacht as de Bur den't Huus brennt. Er sieht betrübt aus. Dat Licht brennt em up de Finger. Es ist die höchste Noth da. Cfr. Barnen. Bernen.

Brennels. s. Was auf einmal gebrannt wird.

Brennerij. s. Das Brennmanneinbrennen. it. Die Anlage, das Haus dazu.

Breudeln. v. Viel und lange von einer Sache mit Unwillen sprechen. Lat dog eens dat breudeln. He breudelt immerweg davon.

Breuen, breugen. v. Brühen.

Brikke. s. Ein platter hölzerner Teller ohne Rand. it. ein Stein im Brettspiel.

Brikkenfoder. s. Ein Teller-Behältniß. Tellerbrett.

Brille. s. Eine Brille. Sett de Brill up. Thue die Augen auf. He verköfft em Brillen. Er bildet ihm ein, was er will. Lat di nene Brillen verköpen. Laß dich nicht betrügen. Ene Brill up de Näse. Eine Anlage, die dem Nachbar hinderlich ist.

Bringen. v. Wie im Hochdeutschen. Wat bringstu godes? Was hast du zu sagen? Was gutes neues? Di ward nümms wat bringen. Hast du selbst nichts, so darfst du dich auf andere nicht verlassen.

Brink. s. Ein grüner von Bäumen leerer Platz in Hölzungen. it. Rand um Felder, wie auch zur Gränzbestimmung um und in Wäldern.

Britlink. s. Eine Fisch-Art.

Britsche. s. Die bretterne Lagerstäte für die Soldaten in den Wachzimmern. Hei mot up de Britsche liggen. Man giebt ihm keine Betten. Ik hebb as up de Britsche legen. Das Bett ist nicht gut gemacht gewesen.

Britsche,

Britsche, Britschholt. s. Ein Instrument von Holz, das, wenn man damit zum Spasse schlägt, ein lautes Klatschen macht. it. Schläge damit.

Britschen. v. De Britsche geven. Einen überlegen, u. mit Geklatsch vor dem Hintern schlagen.

Bröder. s. Der Bruder. Brüderlicher Freund.

Brodig. adj. Brodige Herr. Brod-Herr. Dessen Brod man isset.

Bröddeln. v. Sieden. Kochen.

Brödderis. s. Die Brut.

Brödden. Bröddiken. v. Brüten. Sik bröddiken. Sich in die Sonne legen; am Ofen wärmen.

Brödde-Tiid. s. Die Setz-Zeit des Wildes.

Brödderschop. s. Die Brüderschaft. Alte brüderliche Gesellschaft. Fraternität. Antheil an einer Compagnie oder Gilde.

Brödig, vullbrödig. adj. He is so vullbrödig. Er achtet keinen Verdienst nicht mehr.

Bröke. s. *Brok.*

Brökkeln. v. In Stücken aus einander fallen.

Brood. s. Das Brod. Ik hebb mim Gück Brod. Ich kann mich nähren. De hebben nig dat Brod in Hüse. Sie stehen sich schlecht. Dat is in minem Brode. Er dient bey mir. To Brode kamen. Betteln gehen. Ik mâm dat immer up dem Brode âten. Es wird mir immer vorgerücket. Brod un tom Brode. Was zur Nahrung gehöret. He nam mi dat Brod vor den Mund weg. Er entzog mir, was ich schon zu haben glaubte. Vom Brode helpen. Todt schlagen. Des Brod ik âte, des Leed ik singe. Ich halte es mit meinem Herrn. De Brod hett, dem ward Brod baden. Das Glück trifft ehe den Reichen, als den Armen.

Broddêv. s. Brod-Dieb. Wer einem durch gleiche Handthierung in der Nahrung Abbruch thut.

Broodkorf. s. Eß-Korb. Ik will di den Brodkorf wol höger hengen. Du sollst für deine Kost mehr arbeiten. Ich will dir nicht so reichlich geben.

Broodlos. adj. Womit nichts zu verdienen ist. Broodlose Künste.

Brok. Bröke. s. Geldbusse. Strafe an das Gericht.

Brökspand. s. Die Auspfändung auf die gerichtliche Strafe.

Brokſake. s. Eine strafbare Handlung.

Broke. s. Die Hose. De Broke upn Ziehn. Die Hosen aufziehen. Dik- widen Broke. Die weiten Hosen der Fischer und Schiffer.

Brokent. adj. Unrecht; strafbarlich.

Brokken. s. Ein abgebrochenes Stück

Stück, insonderheit vom Brode. De övrigen Brokken. Was von der Mahlzeit übrig geblieben ist. Et sind olle Brokken. Davon muß nicht mehr gesprochen werden.

Brokkfällig. adj. Gebrechlich. Een brokkfällig Huus. Ein baufälliges Haus.

Brook. s. Sumpfiges Holz-Land. Bruch.

Broſt. Borſt. s. Ein Fehler. Mangel. Eine Borste. Broſt edder brake.

Bſtud. Bruud. s. Die Braut.

Brud-Diſch. s. Der Tisch, an welchem beym Hochzeitmahl die Brautleute sitzen.

Brudfören. v. Die Braut zur Kirche begleiten.

Brudgifte. s. Die Geschenke der Verlobten an einander vor der Hochzeit.

Brudhan. s. Ein Hochzeit-Geschenk der Gäste an die Brautleute.

Brud-höge, Brudlacht. s. Die Hochzeit.

Brud-Kiſte. s. Das Behältniß des von den Müttern zur künftigen Mitgift ihrer Töchter gesammleten, besonders Leinwands.

Brud-nibbe. s. Der Braut Schwester, oder das Braut-Mädchen, welches in der Trauungs-Procession zur Kirche vorangieng.

Brud-Tüg. s. Die Kleidungsstücke, welche die Braut ihren Bedienten zum Geschenk giebt. Vormals das eingebrachte Gut der Braut.

Bruddeln. s. Die Arbeit schlecht machen. Pfuschern.

Bruddely. s. Schlechte Arbeit.

Bruddler. s. Ein Pfuscher.

Brüden. v. Vexiren, zerren, nicht Wort halten. Brüde de Lüde nig. Halte Wort. Hei brüdet di. Er hat seinen Spaß mit dir. Dat brüdet mi nig. Das macht mich nicht irre. Dat Brüden geit üm. Zerrst du mich, ich zerre dich wieder.

Brüde. s. Ik weet de Brüde davon. Was weiß ich davon? Ik scheer mi de Brüde darüm. Ich bekümmere mich nichts darum.

Brüdery. s. Spaß. Falsches Fürgeben. Leere Worte.

Brüdgam. s. Der Bräutigam. De Brüdgam sitt dat nig, sagt man zu einem Mädchen, wenn sie im Putz, oder sonst einen Fehler begehet.

Brügge. s. Die Brücke. De Brügge daal treden. Die Hindernisse aus dem Wege räumen. Wenn dat Word 'ne Brügge were, wull ik dar nig övergaan. Den Reden traue ich nicht.

Brüggenkiper. s. Der Fischmeister.

Brüggentoll. s. Die Abgift der Reisenden zur Unterhaltung einer Brücke.

Brükig. adj. Gebräuchlich.

Brüllen. v. Druckt das Geschrey der grossen Thiere, Löwen, Ochsen, und was dem ähnlich ist, aus. He brüllt as een Oss.

Brümmken. s. Een Brümmken slaan. Heißt die Tändeley mit Kindern, da man ihnen mit den Finger auf die Unterlippe schnell auf einander schlägt, daß sie einen brummenden Ton machen.

Bruels, Bruwels. s. Das gebrauete. Was auf einem mal gebrauet wird.

Bruen, Bruwen. v. Brauen.

Brüninк. s. Ein braunes Pferd.

Bruer. s. Der Brauer.

Bruk, Brukk. *Brüke.* s. Gebrauch. Gewohnheit.

Brukeklüg. s. Was man zum täglichen Gebrauch hat; insonderheit Leinen-Zeug, das nicht blos in der Kiste aufbewahret wird.

Bruken. v. Gebrauchen. Nöthig haben. Et brukt dat nig. Es ist nicht nöthig.

Bruking. s. Der Geniesbrauch.

Brummbarr, Brummkater. s. Schimpfwort auf einen murrigen Menschen.

Brummelbeeren. s. Brombeeren.

Brummelukks. s. Ein erdichtetes Schreckbild für Kinder. Bull-Kater.

Brummen. v. Druckt eigentlich, wie im Hochdeutschen, die Stimmen einiger Thiere aus. it. In Worten böse thun. Gegen Befehle murren.

Brummer. s. Eine grosse Fliege. Schmeiß-Fliege. Eine Bremse. it. ein gehölter Kräusel, aus dessen Oeffnung im Umlauf ein brummendes Getöse geht.

Brummert. s. Der Boll.

Brummkater. s. Ein mürrischer Mensch.

Brummküsel. s. Ein Kräusel, den die Kinder mit einem Riem in Umlauf bringen. Dat Kind is as een Brummküsel. Es läuft und drehet sich schnell.

Brumsteeren. v. Mit murren seinen Unwillen beweisen.

Brun. Bruun. adj. Braun. Jk sall wol mit dem brunen Hingst över di kamen. Du willst wol Schläge haben. Brun un blag. Braun und blau von Schlägen.

Brunrood. s. Der rothe Bolus.

Brusch. Bruusch. s. Eine Beule am Kopf vom Fall oder Stoß.

Bruse. s. Der Aufsatz auf der Röhre einer Gieskanne, durch dessen Löcher das Wasser in feinen Seralen auf die Gewächse, oder auf bleichendes Leinewänd gebracht wird.

Brusen. v. Brausen. De Wind bruset.

Brusig. adj. Een brusig Keerl. Der alles mit Geräusch thut. Ein Windbeutel.

Brut. ſ. Brud.

Bu! Ein Schreckwort für Kinder.

Bu-ba. Ein gemachtes Wort. He is ümmer ſo bu-ba. Er ſchreckt leicht durch ſein ungeſtümes Weſen ab.

Bubbert. ſ. Eine verdickte Eyer-Milch. Schöttel-Bubbert. Der auf der Schüſſel bereitet wird.

Bucht. ſ. Eine Biegung, Krümmung. In de Bucht ſpringen. Rath und Hülfe ſchaffen. it. Ein befriedigter Raum auf den Höfen für Vieh. Swin-Bucht.

Bud. ſ. Gebot. Befehl.

Budde. ſ. Ein eingebildeter Schreck-Geiſt. Di ward de Budde nig biten. Du darfſt dich im Dunklen nicht fürchten.

Buddel. ſ. Eine Bouteille. Dat Beer up Buddeln teen. Bier in Bouteillen abzapfen und aufbewahren.

Buddeln. ſ. Waſſerblaſen. Et regnet Buddeln. Es iſt ein Platzregen.

Buddeln. v. Schäumen. Blaſen werfen, wie Bouteillen-Bier.

Büdel. ſ. Der Beutel. Geldbeutel. Snör den Büdel man. Gieb nur Geld her. Ik hebb den Knoop upn Büdel. Ich habe von dem Seinigen in Händen. Ich kann mir leicht Bezahlung ſchaffen. Hi teert ut ſinen Büdel. Er lebt auf ſeine Koſten. Den harmhartigen Büdel updoon. Den Armen eine Gabe reichen. Dar hört een ſtiiv Büdel to. Das erfordert groſſe Koſten. De Olden ſegen meer up't rtche as up'n büdel. Die alten Richter lieſſen ſich nicht beſtechen.

Büdelfüul. adj. Langſam im Bezahlen. Karg.

Büdelherren. ſ. Einnehmer und Rechnungsführer bey geiſtlichen Stiftungen.

Büdelkiſte. ſ. Die Beutel-Kiſte in Mühlen.

Büdelig. adj. Uneben zuſammen genähet.

Büdeln. v. Etwas im Beutel ſchaffen. Dat büdelt nig. Das bringt kein Geld. Dat büdelt ſik, ſagt man von einem unebenen Nähwerk.

Büdelplükken. ſ. Geldſchinderey.

Büffel. ſ. Ein Auer-Ochſe. it. ein ſtörriger, grober Menſch.

Büken. v. Das bleichende Leinewand in einem Gefäß mit kochender Lauge begieſſen.

Büke. ſ. Dat liggt in de Büke. Es lieget in der heiſſen Lauge.

Büken. v. Blähen, einen dicken Bauch machen. Dat Bier büket ſo. Es blähet auf.

Bükig. adj. Dickbäuchig.

Bükken. v. Sik bükken. Den Rücken krumm machen. Bükk di. Mache einen Reverenz it.

Hüte dich, daß dein Kopf nicht getroffen wird.

Bükklink f. Einen krummen Bükklink maken. Einen Reverenz machen. Sich neigen.

Bükklink. f. Geräucherter Hering.

Bülgen. f. Die Wellen.

Bülow. f. Eine Gold-Droſſel.

Bülten. f. Raſen. Mit der Erde ausgeſtochene Büſche. Kleine Erd-Hügel.

Bünn. Ik bünn. Ich bin.

Bündel, Bünnel. f. Ein Bündel. Reiſe-Bündel, den man auf dem Rücken trägt. Enen wat up den Bündel geven. Einem den Buckel durchprügeln.

Bündeln. f. Die Windeln der Kinder.

Bündeln. v. Ein Kind einwickeln. In die Windeln legen.

Bünne. f. Ein Waſſer-Gefäß.

Büngel. f. Ein Bündel.

Büre. f. Der Ueberzug über ein Bette oder Küſſen. Beddsbüre. Küſſenbüre.

Büren-Tüg. f. Das Zeug zu Bett-Ueberzügen.

Büſſe. f. Die Büchſe. Geldbüchſe. it. Schießgewehr. Stücken. Hei maut brav in de Büſſe blaſen, oder in de Büſſe ruken. Er muß Strafe geben. Nu geet de Büſſe loos. Jetzt geht der Lerm an. Do leten de Heren vam Sunde eene Büſſe geten, van welchte dörtich Scheppund ſwar, unde to enem Schott moot ſe hebben 26 Pund Krudes, un de Steen wegt drüttein Lispund, heißt es in einer Straſſ. Chronik 1451.

Büſſenkrud. f. Schießpulver.

Büte. f. Die Beute. De Büte davon drägen. iron. Den Schaden davon haben.

Büte. f. Der Tauſch.

Büten. v. Tauſchen. it. Plündern.

Büterſt. adj. Aeuſſerſt. Dat büterſte Ende.

Bütte. f. Ein hölzernes Gefäß, worin beſonders flüßige Sachen getragen, und leicht ein- und ausgegoſſen werden. Hand-Bütte. Milch-Bütte. Theer-Bütte. Du magſt Bütten ſchüren, ſagt man, wenn einer eine Sache untauglich gemacht hat. Dat ſitt as rene Bütte, heißt es von zu weiten und unförmlichen Kleidungsſtücken. Das Wort wird auch von Säufern gebraucht. Ene Bier-Bütte, Bramwins-Bütte.

Büttenbinder. f. Ein Faßbinder. Böttcher. Wird auch ein Schimpfwort.

Büre. f. Die Hoſe. Em bäwern he Büxen. Ihm iſt bange.

Büffe. f. Ein unhöfliches, grobes Menſch.

Buffen. v. Mit der Fauſt ſchlagen oder ſtoſſen. He buffet mi

in den Rüggen. it. ſtörrig und ungeſchliffen ſeyn.

Buffig. adj. Störrig, unhöflich, grob.

Buge. ſ. Bucht.

Buk. Buuk. ſ. Der Bauch. Dat füllt den Buuk nig. Davon wird man nicht ſatt. De lacht ſik noch den Buuk entwei. Der lachet ſich noch zu Schanden. Den Buuk bargen. Sich kümmerlich unterhalten. Buuk heißt auch die auswärts gehende Hölung und Rindung eines Gefäſſes. Auch ſagt man: Dat is een Grüttbuuk. Dat is een Arſtenbuuk von Kindern und Leuten, welche die eine oder andere Speiſe gern eſſen, und davon immer mehr haben wollen.

Bukbet. ſ. Bauchweh des Viehes.

Bukhenger. ſ. Eine Art vormaligen Pommerſchen Biers.

Bukk. Buk. ſ. Der Bock. it. Ein Geſtell zu etwas. Paß up Bukk. Da ſollſt du lange auf warten. Da wird nichts aus. Den Bukk tom Garner ſetten. Einem etwas auftragen, der alles verdirbt. Up den Bukk ſpelen. Auf der Sackpfeife blaſen. Upn Bukk ſitten. Des Kutſchers Sitz auf dem Vorderwagen einnehmen. Bukk ſta vaſt un wipper nig. Ein Spiel der Jungen, da einer krumm ſtehet, und die andern in der Reihe über ihn hin ſpringen. Bukksſpringe maken. Capriolen ſchneiden. Enen Bukk maken. Einen Fehler begehen. Wat heſtu vör Bükke tu melken? Wobey haſt du dich ſo lange aufgehalten?

Bukk heißt auch der Bruſtknochen an einer Gans. Imgleichen brauchet man es zu einem Schimpfnamen der Schneider.

Bukken. v. Sich vorne nieder, oder zur Seite krümmen. Bukk di. Nimm den Kopf in Acht. Cfr. Bükken.

Bukköken. ſ. In der Kinderſprache: Eine Kuh.

Bule. ſ. Die Beule. Dat will de Bulen nig utdriven. Es gehöret mehr dazu, die Sache ins Feine zu bringen.

Bulig. adj. Wird von zinnern und andern Gefäſſen oder Platten geſagt, worin durch Werfen oder Stoſſen Beulen gekommen ſind. it. von hohl geſtempelten Münzen.

Bull. ſ. Ein Stier. De Deern is ſo glatt, as wenn er de Bull likkt hedde. Sie iſt ſehr rein und glatt. Marx Bull. Ein altes Schimpfwort auf ungerechte Richter und Beamte.

Bullerjaan. ſ. Das Kraut Baldrian. it. Ein ungeſtümer Menſch der immer zanket.

Bullen. v. De Kuh bullet. Sie will zum Stier.

Bullenbiter. ſ. Ein groſſer Hund.
Bullenkalf. ſ. Ein Kalb männliches Geſchlechts.
Bullenpäſk. ſ. Ein Ochſenziemer. Eine Karbatſche. Cfr. Pumpküle.
Bullenſtall. ſ. Ein ſchlimmes Gefängniß.
Bullkater. ſ. Ein verkleidetes Schreckbild für die Kinder zur Weihnachtzeit. Man nennt auch ſo ein anziehendes dickes Regen- und Donnergewölk. De is ſiin Bullkater. Für den fürchtet er ſich.
Bull-Oſſe. ſ. Ein Stier, das eine Zeitlang geſprungen hat, ehe es geſchnitten wird.
Bullern. *Boldern.* v. Lärmen. Poltern. He fölt dat et bullert. Er fällt mit einem Geräuſch. As dat fölt, ſo bullert et. Wie man es macht, ſo ſind die Folgen.
Buller-Klas. ſ. Ein Menſch, der viel Lerm macht.
Bullgraſen. ſ. Eine Art Heidelbeeren.
Bulſtern. Afbulſtern. v. Sich hervorgeben. Von der Ebene abſpringen, als der Kalk von der Wand, die Farbe vom Gemählde.
Bulſtrig. adj. Uneben.
Bulter. Bultrig. adj. Höckericht.
Bunſibain. ſ. In der Kinderſprache, was man hangend ſich hin und her bewegen läßt.
Bumm. ſ. Eine Bombe.
Bummel. Bummels. ſ. Ein Anhängſel.
Bummeln. v. Wankend hangen, ſchwenken, wie der Dieb im Galgen, der Klöpfel in der Glocke. De Bänder bummeln by dh ſagt man, wenn ſie ſich aus der Schleife oder dem Knoten gelöſet haben. De Beene bummeln laten. Im Sitzen mit den Füſſen den Boden nicht berühren. Bummeln gahn. Müſſig gehn. Seine gewöhnliche Arbeit nicht vornehmen.
Bummel-Dag. ſ. Ein Feyertag, da man nicht arbeitet.
Bums! interj. ſagt man bey einem unverſehenen Schlag, Stoß, Fall. Bums! ſlog he to. Bums! dor lag he. Dat was een goder Bums eens.
Bund. ſ. Zuſammengebundene einzelne Stücke von einerley Art. Een Bund Stroh. Een Bund Schollen. Een Bund Poſen, u. d. m. By Bunden oder bundwiſe verköpen. Auf jedes Bund, das gleich viel enthält, den Werth ſetzen.
Bungo. ſ. Eine Pauke. Mit trummen un bungen. Mit Trommeln und Pauken.
Bunge. ſ. Eine Art Fiſcher-Körbe, die im Waſſer liegen um Fiſche hereinzulocken, die dann nicht wieder heraus kommen können.

Bungen-

Bungenſucht. ſ. Eine Art der Waſſerſucht.

Bunken-Knaken. ſ. Der groſſe Knochen an der Hinter-Keule eines Kalbes oder andern Viehes.

Bunks. ſ. Schläge. He kreg brav Bunks. Er ward tüchtig durchgeprügelt.

Bunkſen. v. Schlagen. Prügeln.

Bunt. adj. Wie im Hochd. Bunt, vielfärbig. Vermiſcht durch einander. O wo bunt. O wie zierlich gepuzt. Se geit all wedder bunt. Sie hat die Trauer abgelegt. Dat is mi to bunt. Das kann ich nicht überſehen und begreifen. Et geit dor bunt to. Es ſtehet da wunderlich. De is ſo bekannt as een bunt Hund. Man kennet ihn allenthalben. Et giſt mehr bunte Hunde, ſagt man, wenn einer eine Sache der Aehnlichkeit wegen für die ſeinige hält, die es nicht iſt. Es wird das Wort auch, wie im Hochdeutſchen, von den ſchönen ausländiſchen Fellen gebrauchet.

Buntmaker, Buntfoderer. ſ. Ein Kürſchner, der die feinen Felle verarbeitet.

Bur. Buur. ſ. Der Bauer. De Buur is Buur. Ein Bauer iſt wie der andere. Der Bauer iſt ein Schelm. So geit et, wenn de Buur een Eddelmann ward. Geringe Leute, wenn ſie höher ſteigen, ſind die ſchlimmſten. Den Buren up den Eddelmann ſetten. Slechten Wein auf guten trinken. Das ſchlechte nach dem beßten geben. Hei lacht, as de Buur den't Huus brennt. Ihm ſtehen die Thränen in den Augen. Du biſt recht een Buur. Du biſt ein grober Menſch. Buur heißt auch das Bild im Karten-Spiel. De beſte Buur. Das Leuter-Spiel. Spaden Buur. Ein ungeſchliffener Menſch. Vör richts un buren. Iſt ein Ausdruck, der bey Verlaſſung und Abtretung eines Guts häufig vorkommt, und will ſo viel ſagen, als: nach Dorf-Recht.

Bur. Buer. ſ. Ein Bürger.

Bur, Burken. ſ. Ein Vogelbauer. De Vagel is im Buurken. Man hat den Schelm gefangen. Een Huus, as en Buurken. Ein kleines Haus.

Burbengel. ſ. Ein Bauerjunge. it. ein Schimpfname auf unartige Knaben. it. ein in gewiſſe Form zuſammengelegtes Tuch.

Burdeern. ſ. Ein Bauermädchen. Ein Schimpfname auf unartige Mädchen.

Burenbrüder. ſ. Ein ſtrenger Amtmann.

Burenſemp. ſ. Der Saame von einem Kraut Thlaspi.

Bureren.

Burereis. v. Spöttisch. Ein Bauer seyn wollen. Sich mit dem Baurwesen befassen.

Burflegel. s. Ein Schimpfwort auf grobe Kerl.

Burkluncke. s. Eine dicke Bauer-Magd.

Burhoon. s. Ein mit geräucherten Würsten, Schweinfüssen ꝛc. gekochtes Huhn.

Burmeister. s. Der Bürgermeister.

Burrsch. Burrsch. adj. Bäurisch. Ungeschliffen. Up sin good Burrsch. Ungeschliffener Weise.

Burschop. s. Die Dorfschaft. Gesammte Bauren in einem Dorf.

Burschop. s. Die Bürgerschaft.

Burspraake. s. Bürger-Statuten.

Burren. s. Durch geschwinde Bewegung einen brummenden Ton und Geräusch machen. Dat Rad burret. Dat is ene Burr-Kore. De Vägel burrede mi vörby.

Burrhahn. s. Ein Vogel. Streithahn.

Burr-Kärver. s. Der Mayen-Käfer.

Burro. s. Borre. Porre. Eine Art Lauch.

Burs. s. Ein anwachsender Knabe. Ein Bursche. Lehr-Bursche. Auf der hohen Schule nennt man die Studenten, Burs. Huus-Burs. Disch-Burs.

Burse. Börse. s. Versammlungs-Ort in Klöstern, wie auch der Studenten in den ehemaligen Akademien. it. Andre Gesellschaft. Zunftstube. Gildenstube.

Burt. part. Weg, verlohren. Dat Geld is burt. Das Geld ist verlohren. Burt waß he. Schnell war er weg. Burt iß burt. Was einmal weg ist, bekömmt man nicht wieder. Ich gräme mich über den Verlust nicht.

Bur-Wulle. s. Die schlechter, als in Schäfereyen bearbeitete Wolle von Bauer-Schaafen.

Busch. s. Ein Strauch. Busch. Wald. Kleine und grosse Hölzung. it. ein Bündel. Een Knirk-Busch. Ein Wacholder-Strauch. Se sind im Busch. Sie sind in dem Walde. To Busch fören. Holz hohlen. De Hase geit to Busch. Der Hase verläßt das freye Feld. Fedder-Busch. Ein Bündel Federn.

Buschboom. s. Burbaum.

Buschklöpper. s. Strassenräuber.

Buschwark. s. Dat is man Buschwark. Das ist nur junges Holz, weiches Holz, Strauchwerk.

Busse. Buslaf. Der Name Bogislav.

Busse. s. Das Eisen, womit das Loch im Rade gefuttert ist, durch welches die Achse gehet.

Busseln. (Das ſſ weich) v. Sich in weiche Sachen hinein legen, und darin herum wälzen. He busselt

busselt sik in dat Bedde. Dor busselt wat under dat Heu.

Bussen. v. (in der Aussprache das ss. weich) Dat Kind in den Schlap bussen. Durch ein einförmiges Getöse mit dem Munde das Kind zum Schlafen bringen.

Bussen Bossen. s. Der Busen. De Näse in den Bussen stäken. Den Kopf vor sich hängen lassen. Griip in dinen egenen Bussen. Frage dein Gewissen, ob du nicht eben den Fehler hast.

Bussenwark. s. Die Frauen-Brüste. Se hett een good Bussenwark. Sie hat starke Brüste. Dat Bussenwark utflijen. Mit den Brüsten sehr blos gehen.

Buten. part. Aussen, draussen, ausserhalb. Ik kenn em van binnen un buten. Ich kenne ihn von allen Seiten. Buten Door. Ausserhalb der Stadt. Zum Thor hinaus. Buten Books weten. Van buten weten. Auswendig gelernt haben. Et is buten Tiids, sagt man insonderheit von Dienstaufkündigungen ausser der gesetzten Zeit. He is buten Landes. Er ist in der Fremde. Bliev buten. Bleib draussen.

Buten-Arve. s. Ein auswärtiger Erbe.

Buten-Börger. s. Ein vorstädtscher Bürger.

Butendörsche. Die Leute, die in der Vorstadt wohnen.

Butenheemsch. adj. Auswärtig.

Butenslag. s. Ein Ackertheil ausser den eingetheilten Hauptfel, dern eines Gutes.

Butt. adj. Unhöflich. Unbescheiden. Grob.

Butte. s. Ein Behältniß, darin man allerley kleine Waaren zum Verkauf herum trägt.

Buttendräger. s. Ein kleiner Krämer, der mit seinen Waaren auf dem Rücken von Dorf zu Dorf herumhandelt.

Buttheet. Buttigkeit. s. Grobheit.

Buttstolt. adj. Der einen dummen Stolz in Unhöflichkeiten gegen andere beweiset.

Butz. s. Ein Stoß. Fall. Dat was en good Butz. Es wird auch als eine Interjection gebraucht. Butz! dor lag he.

Butzen. v. Vom Stoß oder Schlag schallen. Hei stödd sik, hei feel, dat et butzte.

Buw. s. Der Bau. Ackerbuw. Ackerbau.

Buwark. s. Ein Ackerhof.

Buwarken. v. den akker. Den Ackerbau treiben.

Buwen. Buen. Bujen. v. Bauen. Wird von Gebäuden und Feldern gebraucht. Hei hett ny buwt. Er hat vom Grunde aus gebauet. De Landmann hett keen Korn buwt.

buwt. Es ist Mißwachs. Up enen buwen. Sich auf jemand verlassen. Dar is nig up to buwen. Das ist nicht zuverläßig.

Buwhof. s. Der Wirthschaftshof bey Schlössern. Ein Mayerhof.

Buwmann. s. Ein angesehener Bauer. it. Ein Ackersmann in kleinen Städten.

Buwmöme. s. Die Aufseherin auf das Vieh und Milchwesen bey einem Hofe.

Buw-Peerde. s. Die Pferde, die beym Hofe zum Ackerwerke gehalten werden.

Buwte. *Buwete.* s. Die Baute.

Buwtüg. s. Acker-Geräth.

Buw-Wark. s. Ein Ackerwesen.

Buxen. v. Kleinigkeiten heimlich wegnehmen, stehlen. Hei hett mi dat buxet. Er hat mir das heimlich entwandt.

Buxeren. v. Ein Fahrzeug mit Seilen und vorgelegten Ruderböten ans Land bringen.

Buzkeller. S. unter P.

C.

Ca.

Caland. Calands-Bröder. Calands-Hüser. Sind noch übrige Benennungen von den ehemaligen sogenannten Caland-Gesellschaften auch hier im Lande, die, aus Verbrüderungen zu guten und frommen Absichten, lustige und ausschweifende Trink-Gelage geistlicher und weltlicher Personen unter einander wurden.

Calender. s. Das jährliche Handbuch über die Astronomische Zeitberechnung eines Jahres, zum Kirchlichen, Politischen und Oekonomischen Gebrauch. Calender maken. Im tiefen Nachdenken sitzen.

Canonen. s. Die zierlich über die Knie gewickelten Aufschläge der Strümpfe.

Capelle. S. unter K.

Carl. Der Name Carolus.

Carmum. s. Cardemom.

Carsten. Der Name Christian.

Carthuser.

Carthuſer. ſ. Eine Art Kriegsſchiffe.

Caſteel. ſ. Ein Schloß. Veſtung. Dat Achter-Caſteel. Der Hintere.

Caſtijen. v. Sich caſteyen, quälen. Uebermäßig arbeiten. Jk hebb mi ſo darby caſtijet. Ich habe mich bey der Arbeit ganz matt gemacht. Jk maut mi ärgern un caſtijen. Ich muß mich ärgern und quälen.

Cathoolſch. adj. Hei ward nog catholſch. Er weiß für Verdruß nicht, was er thun ſoll.

Cathrine. Der Name Catharina. De ſnelle Cathrine. Der Durchfall. Die Diarrhoe.

Centner. ſ. Iſt hier im Lande 112 Pfund.

Ceremonien maken. Die Höflichkeit übertreiben.

Certe. ſ. Eine Art Documente oder ſchriftlicher Verträge, die gedoppelt und gleichlautend auf zwo Seiten eines Blatts geſchrieben wurden, ſo daß ein Zwiſchenraum blieb, in welchen gewiſſe Buchſtaben oder andere Zeichen gemahlet wurden, durch welche man zackigt ſchnitt, und darin jedem Theil ſein Exemplar gab; deren Gegeneinanderpaſſung in der Folge vor Gerichten den rechtlichſten Beweis in der Sache ausmachte. S. Den Rügiſchen Landsgebrauch.

Chim. Der Name Joachim. Das Wort wird auch von einem Kobold und vermeynten Teufel der Hexen gebraucht.

Chriſtnen. v. Taufen.

Claas. Cläſchen. Der Name Nicolaus. De ruge Claas. Das Schreckbild der Kinder zur Weihnachtzeit. Dat is een Claas. Das iſt ein närriſcher Menſch. it. Eine Art Dohlen. it. Die vor der Bruſt herabhangenden Enden eines Manns-Tuches.

Claatzie. Claatſch. ſ. Eine Collation. Schmaus. Papen-Claatſche. Arn-Claatſche.

Claatzienbröder. ſ. Sauf-Brüder.

Cleriken. Cleresij. ſ. Die Geiſtlichkeit. Pfaffen. Dar kümt he mit de ganze Cleresij. Da iſt er mit dem ganzen Gefolge.

Collecte. Clekkt. ſ. Geldſammlung für arme und unglückliche. it. Gebete, die vor dem Altar oder bey Leichen vom Prediger geſungen werden. Ene Collecte vör enen inleggen. Fürbitte für jemänd thun.

Comment. ſ. lange Comment. Weitläuftige Erklärungen. Commentarien.

Commeteelken. ſ. Ein kleiner tiefer Teller oder Schüſſelchen zum Obſt oder Zugemüſe beym Braten.

Commentiger. ſ. Derer Mönche.

Compaan. Copaan. Cumpaan. ſ. Ein Spießgeſell. Cammerad. Mitbruder. In den Greifsw. Stadt-Statuten heißt es: Wenn de een der Borghermeſtere med deme annern ſunder Cumpan mit lenk regeren will u. ſ. w. RadesCumpaan. Ein Rathsglied.

Companie. Cumpnij. ſ. Die Compagnie. Zunft. it. das Haus, worin die Zunft ſich verſammlet.

Compter. ſ. Der Commendator. Inhaber einer Commende oder Comturey in Ritter-Orden, wie in Pommern der Tempel-Herren und Johanniter. Compter to Wildenbrouk.

Conſtorium. ſ. Iſt das verſtümmelte Conſiſtorium.

Convene. ſ. Ein Armen-Haus, beſonders für alte Frauen.

Coos. Curdt. Der Name Conrad.

Corinthen-Buſch. ſ. Ein Stauden-Gewächs. (Ribes Alpinum.)

Corinthen-Jungs. ſ. Die Currende-Schüler, die für ein Almoſen in den Gaſſen ſingen.

Cornills. ſ. Der Name Cornelius.

Cornillen. ſ. Corneel-Kirſchen. (Cornus maſcula.)

Credenz. ſ. Tiſch- und Tafel-Geſchirr. Förſtlike credenz.

Creſem. ſ. Das geweihete Oel der Päbſtler. (Chrisma.)

Crönke. ſ. Die Chronik.

Cur. ſ. Die Cur. Arzeney-Gebrauch. Enen to Cur driven. Einen durch Schläge beſſern.

(Die hier etwa vermißten Wörter ſuche man unter K.)

D.

Da.

Daad. ſ. That. Mit Raad un Daad. Mit Rath und wirklicher Hülfe.

Daadlik. adv. Hört man hin und wieder für Geſchwinde. Bald.

Daagk. ſ. Der Nebel.

Da.

Daaken. v. Nebeln. Et daaket. Es iſt neblicht Wetter.

Daakig. adj. Neblicht.

Daaks. ſ. Schläge. Du krigſt Daaks. Du ſollſt Schläge haben.

Daakſen. v. Ik will di daakſen. Ich will dich prügeln.

Daal. ſ. Thal. Barg un Daal. Berg und Thal.

Daal. part. Hinunter. Nieder. Ga daal. Gehe hinunter. Et fällt daal. Es fällt nieder. Up un daal. Auf und nieder. Daalwarts. Niederwärts. Et is mit em ganz bi daal. Er iſt in ganz ſchlechte Umſtände gekommen.

Daalbören. v. Herunterheben.

Daaldrägen. Heruntertragen.

Daalleggen. v. Niederlegen.

Daalſcheten. v. Herunterfallen.

Daalſmiten. v. Niederwerfen.

Daalen. v. Sinken, wie hochgeſtandenes Waſſer. it. Spaſſen. Sein Spiel mit jemand haben. Laat dat Daalen. Unterlaſſe den Spaß. Ik daalde man mit eer. Ich ſpielte nur mit dem Mädchen.

Daalwarz. adv. Nach unten zu.

Daar. (Door.) part. Da. An dem Orte. Was hei daar? War er da?

Daarachter. part. Dahinten.

Daarenthaven. part. Ueberdem.

Daarl. ſ. Ein Haken zum Fiſchen an einem Meſſing-Blech, auf welchen der Köder ſehr künſtlich.

Daarn. ſ. Die Darre zum Malztrocknen.

Daaren. v. Das Malz auf der Darre trocknen.

Daarendrög. adj. Auf der Darre getrocknet.

Daarm. ſ. Der Darm. Das Gedärm. Dar lopen alle Daarm ut, ſagt man zu Kindern, wenn ſie ſich ein wenig verletzet haben, daß es blutet.

Daarmſtriker. ſ. Ein Fiedler.

Daarwen. v. Darben. Mangel an allem leiden.

Daarwlink. ſ. Ein kümmerlicher Menſch, mit dem es nicht fort will.

Dacht. ſ. Der Tocht im Lichte.

Daden. v. Thun. In den Geeſtſch. Stadt-Statuten heißt es: Wente ſchole wi mede daden, ſo behöret ſik, dat wi ok jo mede raden.

Däden. ſ. Der Thäter, Miſſethäter.

Dädig. adj. Thätig. Een dädig un grädig Kerl. Ein thätiger und betriebſamer Menſch.

Däge. adj. u. adv. Tüchtig. Derb. Een däg Jung. Ein tüchtiger Junge. Ik ſlog em däge dörch. Ich prügelte ihn derbe durch. Mak dat däge. Mache es tüchtig.

Däge. ſ. Tüchtigkeit. Gedeyen. To't däge. Tüchtig. Dat Kind hett keinen Däge. Es nimmt nicht zu. Hat kein Gedeyen.

Dägelik. *Degelik.* adj. und adv. Tüchtig. Brav.

Dägen. ſ. Degen.

Däger. adv. He is so däger verdorben. Er ist so sehr, so ganz verdorben. Däger niks. Gar nichts. So ganz un so däger. So völlig und ohne Ausnahme.

Däker. s. Een Däker Felle. Eine Anzahl von Zehn Fellen. Däkerwise. Bey Zehn.

Dämelij. s. Albernheit. Verwirrung im Kopf. Hei geit in siner Dämelije. Er weiß nicht was er thut.

Dämlig. adj. Albern, unverständig. Wes doch so dämlig nig. Sey nicht so albern.

Dämmen. v. Einen Damm machen, ausbessern. Die Gasse pflastern. De Straat is nig dämmt. Die Strasse hat kein Pflaster. Das Dämmen, oder Dämme an nöthigen Oertern eine Anzahl Ruthen lang machen zu lassen, ward hier in alten Zeiten Verbrechern, die den Hals löseten, als eine Nebenstrafe auferleget.

Dämmer. s. Die das Stein-Pflaster machen. it. (In Stralsund) Die Leute aus den Vorstädten.

Dämmern. v. Von Kleinigkeiten viel sprechen. Hei dämmert ümmer weg. Er hört nicht auf zu reden.

Dändelken. Dännken. Dändeln. v. Tändeln. Watt dännkest du?

Däsig. S. Dösig.

Däve. S. Döve.

Däwke. s. Der stumpfe Zapfen in der Tonne.

Dag. s. Der Tag. Goden Dag! Der gewöhnliche Gruß des gemeinen Mannes; imgleichen die Worte, mit welchen man sich in einem Hause meldet, wenn man jemand sprechen will und keinen siehet. Enen goden Dag beden. Grüssen. Ik hebbe niks mit em to doon, as goden Dag un goden Weg. Wir stehen in keiner Vertraulichkeit. Van Dage. Heute. Dat will ik hüt im Daage doon. Das will ich ohne Aufschub thun. Hüt to Dage. Zu unsern Zeiten. Negsten Dags. In den nächsten Tagen. Min Dage nig. Niemals. Du salst diin Dage drän denken. Du sollst dich immer dessen erinnern. Hebb ik miin Dage wat sehn! heißt es, wenn man seine Bewunderung über eine Erzählung zu erkennen geben will. Morgen is ook een Dag. Die Sache ist so eilig nicht. He hett gode Dage. Er darf nicht arbeiten. Sik enen goden Dag andoon. Vergnügt und lustig leben. As ere Dage noch de besten weren. In ihrer Jugend, in ihrem Wohlstande. Aller Dage Awend is nog nig kamen. Man weiß noch nicht, wie

das

daß Ende ſeyn wird. Dar is hell licht Dag. Da iſt aufgeräumet, und alles hinweg. Sik vall Dagen doon willen. Sich faſt zu Tode grämen. Dat is meer as all Dage. Das ſind vornehme Leute. Das iſt nichts gemeines. Wenn't Dag is. Wenn die Sonne aufgegangen iſt. Vör Dage. Ehe die Sonne aufgegangen iſt.

Dag. ſ. Eine Zu einer öffentlichen Verſammlung, Rathpflegung, Vereinbarung, angeſetzte Zeit. Zuſammenkitt. Tagefahrt. Commißion. In Dage ſetten. Dage nemen. Sich in einen Vergleich einlaſſen. Enen Dag leggen. Einen Vorbeſcheid anſetzen. Enen losen Dag leggen. Den Termin nicht abwarten.

Dagebook. ſ. Ein Diarium. Tagebuch.

Daydeef. Dägdeef. ſ. Ein Müſſiggänger. Der für ſeinen Taglohn faul arbeitet.

Dagedingen. Degedinghen. Dedingen. v. Eine Verſammlung halten. Parteyen hören. Einen Vergleich verſuchen. Vertheidigen.

Dagefort. ſ. Eine gemeine Zuſammenkunft.

Dageleſtung. ſ. Verſammlung.

Dagelickſch. adj. Alltäglich.

Dagelik. adv. Heute.

Dagelkes. adv. Täglich. Alle Tage.

Dagen. v. Et fängt an to dagen. Es wird ſchon Tag.

Dagen. v. Verdagen. Zur Zuſammenkunft laden. Vor Gericht fordern.

Dagering. ſ. Die Morgen-Dämmerung.

Daglöner. ſ. Ein Tagelöhner.

Dagſlaap. ſ. Die Nachtſchwalbe.

Dageszid. ſ. Die Zeit am Tage.

Dakk. ſ. Das Dach. Huusdakk. Schündakk. Dat Huus is in Dakk un Fakk good. Es iſt kein Hauptfehler an dem Hauſe. Se kanen nig unner Dakk kamen. Sie können keine Wohnung bekommen. He is as de Vagel upn Dakk. Er iſt bald hie, bald da, und nirgends recht zu Hauſe. He lett ſik nig up dat Dakk ſtigen. Ihm muß niemand zu nahe treten.

Dakkſteen. ſ. Dachziegel. Coſten Dakkſteen. Ein verächtlicher Spott-Name.

Dakkſtool. ſ. Das Zimmerwerk, das die Sparren tragen hilft.

Dal. Dalen. S. Dääl.

Daler. ſ. Thaler. it. Eine Schulſtrafe: Ein Schlag in den Händen, mit einem runden und flachen Inſtrumente.

Dam. ſ. Das Dam-Spiel.

Dämſke. ſ. Dammſt.

Damm,

Damm. ſ. Der Damm. Steindamm. Steinpflaſter. Up'n Damm. In der Vorſtadt.

Dammeln. v. Tändeln. Spielen.

Dammelij. ſ. Tändeley. Spielwerk.

Dammelke. ſ. Eine Tändlerin. Ein luſtiges Mädchen.

Dammler. ſ. Du biſt een Dammler. Du haſt immer Luſt zu tändeln.

Dammroll. ſ. Die Abgift der Reiſenden zur Beſſerung der Dämme.

Damp. ſ. Dunſt. Rauch.

Dampen. v. Dunſten. it. Den Tobacksrauch ſtark von ſich blaſen. Gü wo he dampet.

Dank. ſ. Ein Kraut, das die See an den Ufern auswirft.

Dank. ſ. Der Dank. Schön Dank. Groten Dank. Die gewöhnliche Formel zu danken. Schön Dank, ſagt man auch ſpöttiſch, wenn Man einem Rath nicht folgen, oder etwas nicht thun will. Dat is mîn Dank darvör. So ſchlecht werde ich belohnet. Du ſallſt ook Dank to hebben. Ich ſehe es auſſer der Bezahlung noch als eine Gefälligkeit an. Hei meint dat vöon, un dor nenen Dank to Das iſt ſeine Schuldigkeit. Jk kân em niks to Dank maken Er iſt mit meiner Arbeit nie zufrieden. Ane Dank. Ane Dûwels Dank. Durchaus.

Danken. v. Danken. Dat hebb ik em to danken. Das hat er mir geſchafft. Dat Unglück hebb ik di to danken. Du biſt Schuld darum. Dat dank di de Dûwel, ſagt man im Zorn, wenn man einem Widerſpenſtigen ſeine Schuldigkeit vorhält.

Dankliken. adv. He hett dankliken denat. Er iſt in allem guten aus dem Dienſte gekommen.

Danknamig. adj. Dankbar.

Danknamigheet. ſ. Dankbarkeit.

Danne. ſ. Die Tanne.

Dannig. adj. Stark. Gut bey Leibe. Tüchtig. Dat is ôk een dannig Jung. Er iſt ſchon ein angewachſener ſtarker Junge.

Danz. ſ. Der Tanz. Du ſallſt ook an den Danz. Die Reihe kommt auch an dir. Du muſt auch daran.

Danzen. v. Tanzen. De geern danzt, den is licht fidelt. Zu Dingen, die man gerne thut, läſſt man ſich leicht bereden. Jk ſall immer na ſiner Pipe danzen. Ich ſoll immer thun, was er haben will. Jk will di danzen leeren. Ich werde mit der Peitſche kommen. Dat Aten geit vör't Danzen. Das nöthigſte muß man zuerſt thun.

Dapper. adj. u. adv. Tapfer. Wichtig. Ut dapperen Orſaken. Aus wichtigen Urſachen.

Dar. Dav. part. S. Daar.

Darre. ſ. Die Dürrſucht der Kinder.

Darteln. ſ. Kinderpoſſen machen. Tändeln.

Darten. Dartlig. adj. Kindiſch. Luſtig. Muthwillig.

Dartenheet. ſ. Tändeley. Muthwillen.

Dat. Der Artikel. Das. it. Daſſelbe. Jenes. Ball dit, ball dat. Bald dieſes, bald jenes. Et is åwen dat. Es iſt einerley.

Dat. part. Daß. Auf daß, damit. Dat di! Ein Ausruf bey Bewunderungen.

Dau. ſ. Der Thau. it. Gelindes Wetter nach dem Froſt. Das Zergehen des Eiſes. De Dau fållt all. Dat Wedder ſleit up den Dau (Dåu). Der Froſt läßt nach, hört auf. Mör as'n Dau. Sagt man von ſehr mürbem Fleiſch.

Dauen. Dåuen. v. Et dauet. Der Thau fällt, oder: Es iſt gelindes Wetter. In der letzten Bedeutung ſagt man auch: Et dåuet.

Dau-Weder. Dåu-Weder. Gelindes Wetter im Winter.

Dawen. v. Toben. Lärmen. Danzen un dawen. Tanzen und ſpringen, daß es tobet.

Dawendicheit. ſ. Ausgelaſſenheit. Tollheit.

De. Artic. u. Pron. Der. Die. Derſelbe. Dieſelben. De un Ue. Iſt eine Formel, den Teufel und alles Böſe im Unwillen auszudrücken. Di ſchall de un de halen. Dat ſchall de un de inſlaan.

Dechemiß. ſ. Das Gedächtniß. Andenken.

Dedingen. ſ. Dagedingen.

Dedings-Lüde. ſ. Schiedsmänner.

Deeg. ſ. Der Teig. De Göre iß as ut'n Deeg wöltert. Das Kind iſt fett und fleiſchig.

Deegig. adj. Was nicht gut ausgebacken iſt. Deegig Brood.

Deel. ſ. Der Theil. He kreeg ſiin Deel. Er bekam ſein Antheil. it. Er empfieng ſeine Strafe. Jk hebb miin Deel mit em. Ich muß viel mit ihm ausſtehen. Een gant Deel. Eine ziemliche Menge. Cfr. Deile.

Deelen. v. In Theile zerlegen. it. Verurtheilen. In de veſte delen. Verfeſten. Die öffentliche Sicherheit einem abſprechen.

Deelgeld. ſ. Eine alte Abgift der Bauern in Rügen an die Herrſchaft für jedes Kind, das ſie ausſteuerten, oder bey Theilung der Erbſchaft.

Deeling. ſ. Die Theilung. Erbtheilung.

Deenmeister. s. Ein Kloster- und Hospital-Bedienter bey den Einhebungen und Auszahlungen.

Deenst. s. Der Dienst. it. Bestellung. Amt. it. Gefälligkeit. In Deenst teen. Von den Eltern ziehen und andern Leuten dienen. Dat iß'n fett Deenst. Bey der Stelle sind gute Einkünfte. He hett mi enen goden Deenst daan. Er hat mir eine gute Gefälligkeit erwiesen.

Deenstdaden. s. Hausbediente beiderley Geschlechts.

Deenstbreev. s. Ein Abschied. Ein Zeugniß von Herrschaften, bey denen man gedienet, oder von Meistern, bey denen man gearbeitet hat.

Deenst-Buur. s. Ein Bauer, der stat der Pacht Hofdienste thut.

Deenstvolk. s. Gemeine Dienstleute.

Deep. adj. Tief. it. Kothig. Et iß so deep up'n Straten. Die Gassen sind sehr unrein.

Deep. s. Ein Fahrwasser. Dat nije Deep. Das zwischen den Inseln Rügen und Ruden vor einigen Jahrhunderten durchgebrochene Fahrwasser.

Deepe. s. Die Tiefe.

Deepsche. s. So nennen die Hiddenseischen Leute die Bewohner des Ländchen Mönchguth auf Rügen.

Deerd. s. Ein Thier, Stück Viehes. it. Ein schlechtes verächtliches Weibsbild. Wat willt sik dat Deerd in? Was will das schlichte Mensch?

Deern. s. Die Dirne. Eine unverheyrathete Person niedrigen Standes. Ein Dienstmädchen. Ene smukke Deern. Ein hübsches Mädchen. In minen Deerns-Jaaren. Als ich noch Mädchen war. Dat iß Deerns-Arbeit. Das können Dienst-Mägde thun.

Deev. Deef. s. Der Dieb. König baven alle deeve. Ein Erz-Dieb. Man nennt auch Deev den an der Seite eines Lichts brennenden Neben-Tocht. Dar iß een Deev an't Licht.

Deewerij. s. Diebsstreiche.

Deew-Keller. s. Ein schlimmes Gefängniß.

Deewsduum. s. Der abgeschnittene Daum eines gehangenen Diebes, mit dem der Aberglaube auch hier, insonderheit bey den Bier-Tonnen, sträfliche Dinge vorgenommen und Landes-Verordnungen dagegen veranlasset hat.

Deewsloch. s. Ein Haus, worin Diebe ihre Niederlage haben.

Deewstall. s. Ein verübtes Diebsstück.

Deffen. v. Schlagen. Mit Fäusten schlagen.

Deffs.

Deffs. ſ. Schläge. Du krigſt Deffs.

Degel. (Dägel.) ſ. Ein irrdenes Gefäß, wie eine Pfanne, mit drey Beinen. Ein Tiegel.

Degen, (Dägen.) ſ. Das bekannte Seiteng wehr. Wo will de Degen mit den Keerl hen? ſagt man, wenn man einen kleinen Menſchen mit einem groſſen Degen ſiehet.

Degen-Knoop. ſ. Der Kopf über dem Gewinnſt am Handgriffe eines Degens. Een old düdſch Degenknoop. Ein alter ehrlicher Soldat.

Deile. Dele. Erbtheilung. Abfindung eines Kindes mit ſeinem Theil. Bröderlike Deile. Theilung der Güter unter Brüdern.

Deilegeld ſ. Deelgeld.

Deken. ſ. Der Dechant.

Deker. ſ. Eine Anzahl von 10 Stück gewiſſer Waaren, beſonders Felle.

Dekke. *Deken.* ſ. Die Decke. Bedecken. Man moot de Föte nig wider ſtrecken, as de Dekke geit. Man muß nicht mehr verthun, als das Vermögen erlaubt. Heken makt dat Samend. Das Ehebett wirket die Gemeinſchaft der Güter.

Dekkel-Tug. ſ. Tiſch-Zeug.

Dekken. v. Den Tiſch mit dem nöthigen Zeuge u. Geräth belegen. Dat Hus dekken. Ein Dach auf das Haus legen. Sik dekken, Für ſeine Sicherheit ſorgen.

Dekker. ſ. Der die Stroh-Dächer auf Landhäuſern leget.

Dele. Däle. ſ. Die Diele. Der offene Platz vorne in einem Hauſe zwiſchen den Zimmern. it. ein dickes Brett zum Fußboden. Kerken-Dele. Der Raum zwiſchen den Banken in Kirchen.

Delen-Fru. ſ. Eine Frau, die über das Geſtühl auf den Kirch-Dielen ordnet.

Delgen. *Delligen.* v. Tilgen. Zernichten.

Delſchen. v. Nedderdelſchen. Zertreten, als Gewächſe im Garten, oder Korn im Felde.

Demant. ſ. Der Diamant.

Demödig. adj. u. adv. Demüthig.

Demödigen. v. Sik demödigen. Den ſtolzen Sinn fahren laſſen.

Demood. ſ. Die Demuth.

Dempen. v. Dämpfen, löſchen, hemmen. Ene kule dempen. Eine Grube befriedigen. Bedekken, daß niemand hineinfällt.

Denen. v. Dienen. Für Lohn aufwarten. Hof-Dienſte thun. Gefällig ſeyn. Unſchädlich ſeyn. He hett von unner up deent. Er iſt von einer niedrigen Stelle immer zur höhern gekommen. De Buren denen. Sie geben keine Pacht, ſondern müſſen für ihr Bauerweſen dem Hofe Dienſt und Arbeit

thun. Jk will di damit beenen. Ich will dir damit an Hand gehen. Dat deent di nig. Das ist dir schädlich. Lat't ju deenen. Laßt euch sagen.

Denken. v. Denken. Gedenken. Denk eenmal! Ener denk! Sind Ausdrücke, wenn man etwas unerwartetes höret. Wer hedde dat denken süllt? Wer hätte das vermuthet? Hei denkt sünn Deel. Er macht seine Anmerkungen über das, was andre sprechen und thun. Jk will an ein denken. Ich kann das Unrecht, was er mir gethan, nicht vergessen. Du sallst an mi denken. Eine gewöhnliche Drohung, wie man einen strafen will.

Denkel-Spöne. He sitt wol Denkel-Spöne. Er denkt bey der Arbeit an andre Dinge.

Denkzeddel. s. He kreeg enen Denkzeddel. Er ward gestrafet, weil er das aufgetragene vergessen hatte.

Denn. part. Dann. Zu der Zeit. Hernach. Denn kan ik nig. Zu der Zeit bin ich behindert. Erst du, denn ik. Du zuerst, hernach ich. Denn un wenn. Bisweilen. Denn ist auch soviel als: Sondern. Nig am Lande, denn upn water. Nicht am Lande, sondern auf dem Wasser. Denne ok. Sondern auch. Nig to wreken, denn to entketten. Nicht aus Rache, sondern sich zu retten.

Dennekken. v. s. Dänneken.

Denneſt. Dennenoch. part. Dennoch.

Deputat. s. Der Beamten und Bedienten festgesetzte Hebungen an Naturalien.

Der. part. Ist ein Flickwort, das wie das Hochdeutsche da gebraucht wird. Wer der will rikk waren. Wer da reich werden will.

Derde. Der Dritte.

Derwile. part. Unterdessen. Mitlerweile. Dō dat derwile.

Des, der genit. von De. Dat. Des wird aber von den Alten häufig für den accuſ. Den. Dat gesetzet.

Desem. Dāsem. s. Bisam.

Desem-Büsse. s. Ein Balsam-Döschen, dergleichen das Frauenzimmer ehemals zum Putz an einem Halsbande zwischen den Brüsten getragen.

Desementrēn. v. Durchprügeln.

Desgelikes. Desgleichen.

Deſſe. Diese.

Deſte. partic. Desto.

Deudeln. v. Tändeln. Die Zeit vertändeln. Förmliche Besuche bey Kindbetterinnen machen. Hen deudeln gaan.

Deudeler. s. Ein Spaßvogel. Tändler.

Deudelisen. s. Scherzreden.

Deunen.

Deunen. Dünen. s. Die Erhöhungen vom Sande am See-Ufer.

Deut. s. Eine kleine Kupfermünze. Ik gewe kenen Deut darvör. Ich halte es nichts werth.

Dewile. part. So lange. In der Zeit, da. Dewile he lewet. So lange er lebet.

Di. Dir und Dich.

Dicht. adj. u. adv. Dicht. Fest. Zusammenhaltend. Dat Glas is dicht. Es hat keine Borsten. Dat Huus, dat Dakk is nig dicht. Es dringt Wasser und Wind durch. Dicht Linnen. Was weniger durchsichtig ist. Traur-Lein. Mak de Döre dicht to. Schliesse die Thüre fest zu. Se kan nig dicht hollen. Sie kann ihr Wasser nicht halten. He höllt nig dicht. Er plaudert aus, was man ihm vertrauet. Dat is dicht by. Es ist ganz nahe. He waant dicht bi mi an. Er ist mein Nachbar. Dicht maken. Die Oeffnungen heben, verstocken. Dichte Nägel, die nach ihrer Grösse den Schlag halten.

Didrikk. s. Ein vorne krumm gebogenes Eisen, zur Oeffnung der Schlösser.

Dije. s. Wolstand. Gedeyen. To dije unde vorderwe.

Dijen. v. Gedeyen. Unrecht Good dijet nig. Unrecht Gut gedeyet nicht.

Dikk. s. Der Teich. Fisch-Teich.

Dikmeister. s. Der Pächter eines Fisch-Teiches.

Dikwater. s. Weiches Wasser.

Diistel. s. Der Deichsel. it. Diestel.

Diistel-Fink. s. Eine Stieglitze.

Diistel-Toll. s. Eine Art Waagen-Zolles auf Dämmen.

Diken. v. Das Wasser stauen. Einen Damm davor machen.

Dikk. adj. Dick. Sehr ausgedehnt. Trübe. Undurchsichtig. Weniger flüssig. He is dikk un fett. Er ist wohl bey Leibe. Se is all wedder dikk. Sie ist wieder schwanger. Dikke Luft. Trübe Luft. Dikk Glas. Wodurch man nicht sehen kann. Een dikker Saft. Der nicht fliesset. Dikke Melk. Geronnene Milch. Dat Water is dikk. Es ist trübe und unrein. He is dikk un duun. Er hat sich voll gesoffen. Sind ji nog nig dikk? Seyd ihr noch nicht satt? He deit so dikk. Er zeigt sich stolz und aufgeblasen. Dikke Fründe. Dichte, sehr vertraute Freunde.

Dikk. adv. Oft. Alle dikk. So oft. Dikk un vaken. Oft und vielmal. Dikker. Oefter.

Dikkdräwsch. adj. Hartnäckig.

Dikkert. Dikkertsche. s. Ein völliges, fettes Kind.

Dikfellig. Dikhellig. adj. Dickhäutig. Der Bestrafungen und und Schläge nicht achtet.

Dikköppt. adj. Frisch und stark von Gesichte. Jk schall immer de dikköppte Hund heten. Ich soll immer Schuld haben.

Dikkliwig. adj. An Verstopfungen krank.

Dill. s. Ein bekanntes Kraut.

Dimen. Dymen. s. Ein Haufen Heu oder Garben auf dem Felde.

Din. Dine. pron. Dein. Deiner. Deine.

Ding. Dink. s. Eine Sache. Dat Dink geit nig. Es will mit der Sache nicht fort. Dat is een dull Dink. Es ist schlimm, übel, verworren. Jk will een Dink doon. Ich will was wagen. Jk darv nig mit'n Dinge gahn. Ich kann nicht aus dem Hause gehen. Ligg im Dinge. Bleib im Hause. He sprekkt van goden Dingen. Er prahlet sehr. He is goder Dinge. Er läßt sich nichts anfechten. Dink nennt man auch aus Bescheidenheit das Zeugungsglied.

Ding. Dink. s. Eine öffentliche Zusammenkunft zur Abrichtung oder Ausgleichung einer Sache. Gerichtstag. Gerichtsstäte.

Dingdag. Dinkdag. s. Gerichtstag. Rathstag.

Dingen. v. Gericht halten. Vor Gericht streiten.

Dingen. v. Ueber einen Kauf oder Preis handeln. Weniger bieten, als die Waare gelten soll.

Dingelgeld. s. Hieß nach dem Magischen Landgebrauch der Schilling oder Witten, den diejenigen, welche auf dem Markte ein Vorkaufs-Recht hatten, an einen fremden Käufer gaben, der die Waare bedungen hatte, und wogegen er ihnen den Kauf abstehen mußte.

Dingestäde. s. Gerichtsperson. Schiedsrichter. Schöpfen.

Dingk. s. Das äusserliche Gebärden eines Menschen. Herlig van dingk un gelate. Herrisch von Wesen und Ansehen.

Dingsdag. s. Der dritte Tag in der Woche, als der gewöhnliche Gerichtstag der Alten.

Dingstede. s. Vär hegede Dingstede. Vor sitzendem Gerichte.

Dins. Der Name Dionysius. Der Tag, der auf Calender diesen Namen hat, als die Zeit des Umziehens des Dienstvolkes auf dem Lande und beym Bauren.

Dirk. Der Name Dietrich.

Disch. *Disk.* s. Der Tisch. Speise-Tisch. Gades Disch. Das h. Abendmahl. To Disch gahn. An die Mahlzeit gehen. He höllt sik enen goden Disch. Er läßt immer gut anrichten. Wo hett

he sinen Disch? Bey wem läßt er sich speisen. De Buts hett Dische. Er hat seine Mahlzeiten abwechselnd bey guten Freunden. De Föte unner anner Lüde Disch stäken. Bey fremden dienen. Noch nicht eigene Wirthschaft haben. Disch hollen. Fremde für Geld speisen. Vam Disch to de Wisch, heißt es, wenn jemand von der Mahlzeit geht, seine Nothdurft zu verrichten.

Disch-Bier. s. Was bey der Mahlzeit getrunken wird.

Dischdurn. s. Ein Kostgänger. Ein junger Mensch, der bey andern zu Tische gehet.

Dischlaken. s. Tischtuch.

Dischrede. s. Dat is kene Dischrede. Es schickt sich nicht, von so ekelhaften Dingen bey der Mahlzeit zu sprechen.

Discher. s. Ein Schreiner, Tischler.

Dischern. s. In Tischler-Arbeit pfuschern.

Dise. s. Ein Bündlein Flachs oder Heide zum Spinnen.

Disse. (das ss. weich) pron. Dieser. Diese.

Ditt. *Dütt.* pron. Dieses. Wat is ditt? Was ist dieses? Dit Kind. Dieses Kind.

Do. part. Da. Do to mal. Damals.

Dobbeln. *Dabeln.* v. Spielen. Würfeln.

Dobbler. s. Ein Spieler.

Doch. *Dog.* part. Doch. Ik will't doch doon. Ich will es dennoch thun. Ja doch! Ne doch! Ja gewiß. Nein durchaus nicht. Do dat doch. Thue es mir zu Gefallen. Doch man so. Nur zum Schein. Doch? Fragweise: Ist das wahr?

Dochter. s. Tochter. Min Dochter. Min Döchterken. Ist eine gewöhnliche Benennung eines Mädchen, mit dem man spricht.

Docter. s. Doctor. So nennt der gemeine Mann jeden Arzt.

Doctereren. v. Doctor werden. it. Quacksalben.

Doctern. v. Arzeneyen brauchen.

Dodder. s. Der Eyer-Dotter.

Döbel. s. Eine Fisch-Art. Heißt auch Alant.

Doeden. v. Tödten. He will mi mit den Ogen döden. Er sieht mich erbittert an.

Dögen. (Dägen.) v. Taugen. Dat dögt nig. Das ist alles nichts nutz. Ik döge ganz nig. Ich befinde mich gar nicht wohl.

Dögenikks. s. Ein untauglicher Mensch.

Doegen. s. Die Tugend.

Doeken. v. Mit dem Worte wird im Rüg. Landrecht eine Strafe oder Beschimpfung der Weibsleute ausgedruckt, die sich für Jungfern ausgegeben, und es nicht gewesen.

wesen. De Landrider möt se döken un winnt ere pele. Vermuthlich will es sagen: Einen Tuch statt des Brautkranzes um den Kopf winden.

Dömerij. s. Ein Dohm-Capitel.

Doenen. v. Thönen. it. Mit einem widerlichen Ton sprechen, und die Worte ziehen.

Doenclas. s. Der diesen Fehler hat.

Doenneken. v. Tünchen. De gedönnekede Wand.

Döns. s. Dörntze.

Doepe. s. Die Taufe.

Doepen. s. Taufen. Mit Wasser begiessen. Den Wien döpen. Wasser zum Wein giessen. De Melk is döfft. Die Milch ist mit Wasser verlängert.

Doep-Kartzen-Wass. s. Das Wachs von den ehemals gewöhnlichen Taufslichtern, womit der Aberglaube zaubern wollte.

Doep: Döppe. s. Tüpflein, Knöpfchen, Platten, und ander Geschmeide, das zum Schmucke auf Kleider, Mänteln, Gürtel, oder in Kränze gesetzet ward.

Döppel. s. Ein Deckel. Ene Pipe mitn Döppel. Eine Tobackspfeife mit einem Deckel.

Doer. Dörch. part. Durch. Ik bin dor vör, ik möt dor dör. Ich habe es angefangen, ich muß das Ende erwarten. Dörch un dörch. Ganz durch. Dörch uut un dörch üm. Schlechterding. He is dor all dörch weg. Er hat keine Empfindung mehr von etwas. Ik bin dar unner dörch. Mir ist nicht mehr zu helfen. Dörch eres deenstes willen. Um ihres Dienstes willen.

Dörchbringen. v. Verzehren. Verschwenden.

Dörchdräwen. adj. Durchtrieben. Een dörchdräwen Schelm. Ein Erzschelm.

Dörchgahn. v. Durchreisen. Entfliehen.

Dörchhekeln. v. Scharf beurtheilen. Verläumden.

Dörchneijt. adj. Durchgenähet. Een dörchneijt Schelm. Ein Erzschelm.

Dörd. adj. Thöricht. Bethört.

Dördehalf. Drittehalb.

Döre. s. Die Thüre. Vör Lüde Dören gahn. Betteln. Mit de Dör in't Huus fallen. Mit Unbedachtsamkeit herausplatzen. He liggt mi immer to Döre. Er überläuft mich. Feg't vör juw egen Döre. Bekümmert euch nicht um andre mehr, als um euch selbst. Dat dede de Döre to. Das that endlich das meiste. Dor hett de Timmermann de Döre makt. Geh deine Wege.

Dör-

Dörfreten. v. He hett ſik all wedder dörfreten. Er iſt nach der Krankheit ſchon wieder gut bey Leibe.

Dörhalen. v. De Wind hett em dörhalet. Der Wind hat ihn ſtark durchgenommen.

Dörig. adj. Thöricht.

Dörkamen. v. Von einer Krankheit aufkommen. it. Hinderniſſe überwinden.

Dörntze, Dönſſe, Dünſſe. ſ. Ein Zimmer das geheitzet wird. Eine Stube. Spindörntze. Eine Spinnſtube.

Dörp. *Dorp. Dorpet.* ſ. Ein Dorf. To Dörp gaan. Sich auf dem Lande erluſtigen. Dor was neen Schult im Dörpe. Da that ein jeder was er wollte.

Dörpſchaft. ſ. Die Einwohner in einem Dorf.

Dörſlaan. Dörchſlaan. v. Durchſchlagen. Prügeln. De Plakken ſleit dörch. Er iſt auf der andern Seite des Tuchs zu ſehen. Dat Papier ſleit dörch. Das geſchriebene zeigt ſich auf der reinen Gegenſeite. De Arſten ſind dörſlagen. Sie ſind ohne Hülſen.

Dörſlag. ſ. Ein am Boden durchlöchertes Gefäß, in welchem die gröberen Theile beym Durchlauf der feineren zurück bleiben. it. Die Meiſſel zum Löcherſchlagen in harten Materien, beſonders bey den Tiſchlern, welche dafür auch Bötel und Steen-Iſen ſagen.

Dörſlechtig. adj. nennt man Allodial-Güter, die an einen jeden ins Geſchlecht frey vererbet werden können.

Dörſmiten. v. De Fiſch ſind dörſmeten. Sie ſind mit Butter und andern Zuthaten durchgekocht.

Dörſt. Dörſten. Dörſtig. ſ Döſt.

Dörſtäkerij. ſ. Unterſchleif. Handreichung zum Betrug.

Dörteijen. Dreyzehn.

Dörtig. Dreiſſig. Dieſe Zahl wird zur Beſtimmung der Gröſſe der Fiſcher-Netzen gebraucht, die man in den Ordnungen Achtdörtig, Vierdörtig, Halfachtdörtig u. a. m. genannt findet. Die Benennung rühret von der Anzahl der Maſchen in der Länge der Stücke, welche die Arme der Netze ausmachen. Dieſe Stücke nennt man Döke, wenn acht oder vier in der Länge jedes von 4 mal dreiſſig oder 6 Stiege Maſchen zuſammengeſetzet werden, und in der Tiefe 7 Faden haben.

Dörtken. Dortij. Der Name Dorothea.

Dörtog. ſ. Der Durchzug durch eine Stadt oder Land.

Dörtog. ſ. Eine Art Zeuges, welches den reiſigen Knechten

zu Hoſen zu geben, in unſrer Bauer-Ordnung verboten wird.

Dörven. v. Dürfen. Nig dörven. Nicht Freyheit haben. it. Nicht nöthig haben. Jk darv di neene gode Worde drüm gewen. Ich habe nicht nöthig, dich darum zu bitten. Jk darv nig utgaan. Es iſt mir verboten auszugehen.

Döſch. ſ. Der Dorſch.

Döſchen. Dörſchen. v. Dreſchen. He hett utdöſcht. Er hat das ſeinige verbracht.

Döſen. Däſen. v. Träge und ohne Nachdenken gehen, und handeln.

Döſerij. Döſe. ſ. He geit in de Döſerij. He geit im Döſe. Er geht als im Schlafe: irret ohne Gedanken herum, und weiß nichts anzufangen.

Döſig. adj. Träge. Sinnlos.

Döſ-Marten. Döſe-Bartel. ſ. Schimpfnamen auf einen döſigen Menſchen.

Döſt. ſ. Der Durſt.

Döſten. v. Durſten.

Döſtig. adj. Durſtig.

Döve. Däve. ſ. Dat Fleeſch kaakt noch im Döve. Es iſt noch eben mit der Brühe bedeckt.

Döven. v. Die Ohren betäuben. it. Das Feuer dämpfen. Auslöſchen.

Dövke. Dävke. ſ. Der Zapfen in einem Gefäß.

Doffenicheit. S. Davenicheit.

Dogge. ſ. Ein groſſer Hund.

Dokke. ſ. Ein Bündlein, als Seide, Zwirn u. a. das ſeine beſtimmte Gröſſe und Werth hat.

Donen. ſ. Schlingen, die Vögel zu fangen.

Donenſtieg. ſ. Der Gang, den man gehet, die Reihe der an den Bäumen aufgeſtellten Schlingen nachzuſehen.

Dood. ſ. Der Tod. Em is, as wenn he in den Dood gaan ſall, oder, as wenn he den Dood angaan ſall. Er iſt beängſtiget und ganz auſſer ſich. He is een Kind des Dodes. Er kann nicht lange leben. Jk kann jo nig twe Döde ſtarven. Werde ich für das eine geſtraft, ſo kann ich ja für das andre nicht leiden. Sik to Dode grämen. Sich durch Gram das Leben verkürzen. He ſüt ut as de Dood von Daſſau. Er ſieht aus, als wenn er aus dem Grabe kömt. Dat deede em den Dood. Das richtete ihm zu Grunde. He is'n Dood entlopen. Er iſt wieder geſund. De grote Dood, heißt in unſern Chroniken, die allgemeine Peſt ums Jahr 1348. Van dodes wegen afgaan. Sterben. Einen Dienſt durch den Tod erledigen. Dood heißt hier auch, das dem Stengel entgegenſtehende Dürre oben am Apfel, wo die Blüthe geſeſſen.

Dood. adj. Todt. Dood bliwen. In Ohnmacht fallen. Dor bin ik ball dood för blewen. Darüber habe ich mich erſchrecklich gewundert. Dode koop. Ein Erbkauf ohne fürbehaltenen Rückkauf. Dode Kahlen. Ausgelöſchte Kohlen. Dat is dor ſo dood. Man ſiehet da keinen Menſchen. Ik will door nig dood ſtin. Es gefällt mir da gar zu ſchlecht. Enen mit den Doden beſchuldigen. Einen als Todſchläger anklagen.

Dode. ſ. Der Todte. Tom Doden gaan. Zur Leichenbegängniß gehen. Den Doden folgen. Die Leiche zum Grabe begleiten.

Doodenkoſtinge. ſ. Begräbniß-Koſten.

Dook. ſ. Ein Tuch. it. Gewand.

Dookförer. ſ. Ein Gewandſchneider. Lakenhändler.

Dooknateln. ſ. Gehörten zum alten Putzgeſchmeide des Frauenzimmers, und nach einer unſrer Ordnungen ſollen vornehme Eltern ihren Töchtern unter andern mitgeben können: Twe paar dooknateln, de beſten van twe loden, de andern van anderthalf lood Sülwers.

Doompape. ſ. Der Blutfink.

Doon. part. Damals.

Doon. v. Thun. Ik doo; du deiſt; he delt. He hett dat Doon un Laten. Es ſtehet bey ihm, ob er es thun will. Ik will di ſus wat doon. Ein grober Ausdruck, wenn man ſagen will: Da wird nichts aus. Dat Kind will wat doon. Es will ſeine Nothdurft verrichten. Dat deit nikks. Es ſchadet nicht. Wer deit di wat? Wer beleidiget dich? Dat Korn will jarlink nikks doon. Das Getraide will dies Jahr nicht im Preiſe ſteigen. Do dat her. Gieb es her. He hett mit de Deern to doon hett. Er hat die Dirne beſchlafen. Ik doe man ſo. Ich ſtelle mich nur ſo. Dat was wol daan. Das fand Beyfall. Du moſt darto doon. Du muſt Mühe daran wenden.

Doond. ſ. Dat is een doond. Es iſt einerley. Een dull doond. Eine ärgerliche Sache. Dor hebb ik keen doond mit. Damit habe ich nichts zu ſchaffen.

Doonlig. adj. u. adv. Möglich.

Door. ſ. Das Thor.

Door. ſ. Ein Thor. Narre. Wes keen Door. Sey kein Narr.

Doorenkiſte. ſ. Tollhaus. De vam Sunde leten ene nije Doorenkiſte buwen, dor ſetteden ſe veer Dooren in ut de Hechte, heißt es in einer Chronik.

Doorheet. ſ. Thorheit.

Doorwarer. ſ. Thorſchreiber.

Doorweg. ſ. Eine hohe und breite Thüre mit zween Flügeln zur Ein- und Ausfahrt nach einem Hofe.

Doorn. Doornbuſch. Doornſtruk. ſ. Dorn.

Doortjen. ſ. Olle Doortjen. Alte Mährchen. Erzählungen.

Doov. adj. Taub. Leer. Biſtu doov? Kannſt du nicht hören? Doove Nöte. Doove Havern. Leere Nüſſe. Tauber Havern. Upn doven Dunſt. Aus leerem Argwohn.

Dopp. ſ. Die Schale von Eyern, Eicheln und dergleichen. De Küken ſind even ut'n Dopp krapen. Sie ſind eben jung geworden. De Ollen hebben Ever makt, he makt dar Döppe uut. Er bringet alles durch, was ſeine Vorfahren erworben haben. it. bey Hengſten die Haut über dem Zeugungsgliede.

Dor. part. Da. Daſelbſt.

Dorſten. v. Dürfen. Ik dörſte nig. Ich durfte es nicht thun.

Doven. S. Döven.

Draad. ſ. Der Drath. Faden. Iſen-Draad. Pikk-Draad. Dat Mäken is as up'n Draad tagen. Es iſt alles ſehr nett und eben an dem Mädchen. Et geit as'n Draad. Es geht gut. Upn Draad. Ganz genau. Draad teen. Draad trekken. Eifrig ein Werk anfangen.

Draband. ſ. Ein Tragband. Eine Art Riemen, daran die Hoſen befeſtiget werden, daß ſie nicht abfallen.

Drabbeln. v. Nachſtellen. Aufjagen.

Drade. adv. Flink. Bald. Schnell. Loop ſwin un drade hen. Lauf ſo geſchwinde hin, als du kannſt. So drade. So bald. Even ſo drade. Eben ſo geſchwinde.

Drädig. adj. Findrädig, fein von Faden oder Drath. Twedrädig, dredrädig. Aus zwey oder drey Fäden zuſammengedrehet.

Drägen. v. Tragen. Kannſtu et drägen? Iſt es dir auch zu ſchwer? Ik mot de Koſten drägen. Die Koſten fallen mir zur Laſt. Se dregt in de Kark ſwart. Sie iſt an Sonntagen ſchwarz gekleidet. De Truur drägen. Bey Leichenbegängniſſen im erſten Paare gehen. De Böme drägen all. Die Bäume geben ſchon Frucht. Enen up'n Händen drägen. Die äuſſerſte Sorgfalt für jemand haben.

Dräger. ſ. Die etwas tragen, oder in Städten geſetzet ſind, Sachen und Waaren von einem Ort zum andern zu führen, als Dodendräger. Breevdräger. Bierdräger. Strandräger.

Drägkiepe. ſ. Ein mit Reifen durchzogener Korb, den man auf den

dem Schultern hängt, etwas darin wegzutragen.

Dräglik. adj. Erträglich.

Drânen. S. Drônen.

Drâmt. f. Die Fäden an den Enden des Leinewands, die nicht mit eingewebet sind.

Drângen. v. Dringen. In die Enge bringen. De Mahner drângen em. Die Schuldner wollen ihr Geld haben.

Dränke. f. Ein stehend Wasser zur Viehtränke.

Dräplich. adj. Nett. Tüchtig. Passend.

Dräwe. f. Ein Schlag zum Antrieb. He gaf em enen goden Dräwe. Er trieb ihn mit einem derben Schlag weg. it. sagt man vom Hand- und Hausgeräth: Et is im Dräwe. Es ist im Gebrauch, treibt herum, geht aus einer Hand in die andre. Veel Tüg im Dräwe hebben.

Dräweln. v. Wird von den Hündinnen in der Laufzeit gesaget. De Tiffs dräwelt.

Dragbor. adj. Fruchttragend. Dragbor Land. Dragbore Bôme.

Drag-Reem. f. Die kreuzweise über die Schultern und den Rükken gezogenen Riemen der Lastträger.

Dragt. Dracht. f. Was man trägt, oder auf einmal tragen kann. Ene Dracht Water. Ene Dracht Holt, u. d. m. Se hett ere sünnerlike Dracht. Sie kleidet sich sonderbar. Ene Dracht Slâge. Viele Schläge, Prügel. Dracht heißt auch das über die Schultern passende Holz, an dessen beiden Enden Reife mit Haken hangen, Spannen mit Wasser, Milch, oder andere Lasten daran zu tragen. Dracht nannte man vormals auch die gemeinen Pflichtleistungen, die man jährlich abtragen muß, besonders von Höfen auf dem Lande.

Dragtig. Drachtig. adj. Wird vom Vieh gesagt, das eine Frucht im Leibe trägt. De Sôge is dragtig.

Drake. f. Der Drache. it. Das lang und schmal geschnittene Papier, welches die Kinder in den Wind treiben lassen. it. Die Entzündung in einem herunterfahrenden Strahl in der Luft, der zuweilen die Dächer der Häuser zu berühren scheinet, und den der Aberglaube für den Teufel gehalten, welcher den Hexen durch den Schorstein etwas zutrage. De môt enen Draken hebben. Sie könnte nicht so viel Geld haben, wenn es ihr der Teufel nicht zutrüge.

Draken, todraken. v. Bevorstehen. Willens seyn. De Regen

drakt to. Es will regnen. Es wird bald regnen. Ik hebbe lange todrakt. Ich bin lange willens geweſen.

Dramm. ſ. Verdruß. Unruhe.

Drammeln. v. Nicht ſtille ſtehen oder ſitzen. Wegwollen. Für Begierde nach etwas keine Ruhe haben.

Drang. ſ. Eine Bemühung vieler um eine und dieſelbe Sache. ûm dat Mâken is veel Drang. Das Mädchen hat viele Freier.

Drange. adj. u. adv. Enge. Gedrückt. Se ſitten ſehr drange. Der Raum am Tiſche iſt ſehr enge. De Hannſchen gaan drang an. Sie ſind für die Hand zu enge. Enen drange hollen Scharf halten. Et geet em wat drange. Seine Umſtände ſind kümmerlich.

Drank. ſ. Trank. Ein gemiſchtes Getränk. Arzeney-Trank. it. Das abgeſpühlte von den Tellern und Schüſſeln in den Küchen zum Getränk fürs Vieh.

Drankpenning. Drankgeld. ſ. Trinkgeld. Ein kleines Geſchenk, das man fremden Bedienten für ihre Mühe giebt.

Drankrumn. ſ. Das Gefäß zum Spühl-Gemenge. He makt ſinen Magen tor Drankrumn. Er iſſet und trinket alles durch einander.

Draapen. *Drepen.* v. Treffen. Dat drop em in ſine ere. Das griff ſeine Ehre an.

Drav. Draf. ſ. Der Trab.

Dravaljen. v. Viel und ſtark herumlaufen.

Draven. v. Traben.

Drauen. *Drowen.* v. Drohen.

Drauung. *Drowing.* ſ. Drohung.

Dre. *Dren. Drij.* Drey.

Dre-been. ſ. Ein Waſchgefäß mit drey Füſſen, worauf es ſtehet.

Dre-blad. ſ. Waſſer-Klee.

Dreeſch. ſ. Ein Stück Feldes, welches ruhet und mit Gras bewachſen iſt.

Dreeſchen. v. Iſt ein vom Laut gemachtes Wort. Et reegent, dat et dreeſchet. Es iſt ein Platzregen.

Dreefoot. ſ. Der Dreyfuß.

Dregen. v. Trügen. Fehlſchlagen. it. Sich verlaſſen. Dat kann mi nig dregen. Es kann mir nicht fehl ſchlagen. Dat drücht. Es trifft nicht immer zu. Legen un dregen. Lügen und trügen. Se dregen ſik ener up den andern. Der eine meynet, daß der andre thun ſoll, was ihrer beider Schuldigkeit iſt.

Dreharig. adj. Keck. Muthwillig.

Dreien. Dreigen. v. Drehen. De Wind hett ſik dreigt. Der Wind iſt umgegangen. Sik dreigen. Stolz thun. De Sake dreigt ſik. Sie gewinnt ein andres Anſehen.

ſehen. He dreigt di eine Mäſe an. Er betrüget dich.

Dreig. ſ. Dat ſteet ſo im Dreig. Es ſiehet aus, als wenn es ſich verändern will.

Dreig-eerſen. v. Im Gehen den Hintern von einer Seite zur andern drehen.

Dreiholt. ſ. Drechsler-Holz.

Dreiling. *Dreling.* ſ. Ein Gefäß von anderthalb Tonnen.

Drekantig. adj. Dreyeckig. De Jung is ſo drekantig. Er iſt ein Erzſchelm.

Drekk. ſ. Unflath. Koth. Eine nichtswürdige Sache. Egen Drekk ſtinkt nig. Seine eigene Fehler merkt man nicht. Im Drekk bet áwer de Oren ſteken. In ſehr ſchlechten Umſtänden ſeyn. Dat is kenen Drekk beter. Was du lobeſt hat nichts vorzügliches. Sik in den Drekk leggen. Sich unglücklich machen. Mit'n Drekkwagen fören. Unhöflich, unflätig reden. Dat is mit'n Drekk beſegelt. Das iſt nichts nutz. Ut den Drekk woſſen. Etwas angewachſen. Du Drekk. Du nichtswürdiger Junge. Wenn Drekk Geld wäre. Wenn das Geld nicht ſo knapp wäre.

Drekkfotze. ſ. Ein Schimpfwort auf ein unzüchtiges Mädchen.

Drekkhoop. ſ. Ein Schimpfwort auf kleine Kinder, wie auch auf Leute von kleiner Statur. Et is een Keerl as'n Drekkhoop.

Dreckkore. ſ. Der Wagen, welcher die Unreinigkeiten aus der Stadt fähret.

Drekkrig. ſ. Kothig. Unſauber.

Drekkſoom. ſ. Der Rand von Koth, der ſich im Gehen unten an langen Kleidern, Mänteln und Schürzen ſetzet.

Drell. ſ. Eine bekannte Art Leinewand zu Tiſch- und andern Tüchern. Trillich.

Drell. adj. Dicht gedrehet. Feſt. Hart. Hurtig. Schnell. De Twearn is ſehr drell. Er iſt zu dicht gezwirnet. De Fiſche ſind ſo drell. Zu hart gekocht. Drelle Melk. Die zu hart geronnen iſt. Dat Kind is ſo drell up dem Liwe. Es hat feſtes Fleiſch. Een drellerGank. Ein hurtiger Gang. Ene drelle Deern. Ein ſchnelles Mädchen.

Drellen. v. Wird von gewundenen Fäden geſaget, die gelöſet ſind und wieder in einander laufen. it. Von dem Spaß, den ſich eine vergnügte Geſellſchaft im Sitzen mit ſchnellen Bewegungen von einer Seite zur andern macht.

Dren. ſ. Drey Theile. An dren. In dreyen Theilen.

Drepen.

Drepen. S. Drapen.
Dreſchaken. v. Durchprügeln.
Dreſpel. ſ. Treſpe im Korn.
Dreſſeln. v. Drechſeln. He dreſſelt dat wol to recht. Er bringt die Sache wol ins feine.
Drewel. Drewer. ſ. Ein durchlöcherter Fiſch-Behälter, den die Fiſcher mit auf ihre Züge nehmen.
Drews. Der Name Andreas.
Drif-Jis. Das loſe Eis, das auf dem Waſſer herumtreibt.
Drifkiel. ſ. Ein Keil.
Drift. ſ. Der Trieb. Betrieb. Ernſt. it. Der Weg, über welchen man das Vieh nach der Weide treibt. Dar is kene Drift achter. Es wird nicht ernſtlich angegriffen.
Driftig. adj. Auf dem Waſſer oder Lande herum treibend. Driftige Göder. Driftig Vee. Een driftig minſch. it. Muthwillig. De Jung is ſo driftig. Er betreibt ſo vielen Muthwillen.
Drift-Nett. Drift-Teſe. ſ. Eine Art Fiſcher-Netze, die an den Böten durch lange Seilen befeſtiget ſind, ſo daß die Züge im Segeln, und das Aufziehen von Zeit zu Zeit im Boot geſchiehet.
Drijakel. ſ. Theriac.
Driiſt. adj. u. adv. Dreiſt. Beherzt. Nicht blöde. Dat Kind is ganz driiſt. Gar nicht blöde. Ik gink driiſt up em los. Ich griff ihn beherzt an. Een driiſt Dink doon. Eine Verwegenheit begehen. Ga driiſt to. Gehe geſchwinde. Sla driiſt. Schlage brav.
Drilink. ſ. Ein altes Weinmaß von 3 Ankern. ſ. Dreiling.
Drill. Vördrill. ſ. Eine Lehne, worauf man das Gewehr leget, wenn nach einem Ziel nicht aus freyer Hand geſchoſſen wird.
Drillen. v. Schnell umdrehen. it. Plagen. Vexiren. Unnütze Mühe machen. He drillde den Minſchen wat rechts. Er plagte ihn ſehr. Lat mi ungedrillet. Laß mich zufrieden.
Drin. part. Darin.
Drinken. v. Trinken.
Drinkgeld. ſ. Drankgeld.
Driwebor. ſ. Der Bohrer der Tiſchler, mit dem zum geſchwinden Umdrehen beweglichen Handgriff.
Driwen. v. Treiben. Sik driwen laten. Faul arbeiten. Driwen gaan. Nichts thun. Dat Falen ward nog nig drewen. Das Füllen wird noch nicht vorgeſpannt.
Driwends. adv. Grade zu. Ohne Bedacht. Ohne Aufenthalt.
Driwer. ſ. Treiber. Se willen enen Driwer hebben. Sie wollen immer angetrieben ſeyn.
Droch. Drog. ſ. Ein Betrüger.

Droch-

Drochtwede. ſ. Ein eiſerner Band um die Schamel, worin die Rungen eines Bauer-Wagens ſtehen.

Droefniſs. ſ. Betrübniß.

Drög adj. Trocken. **Drög Tüg.** Trockene Wäſche. **Dröge Warheiten.** Reine Wahrheiten. **De nög nig achter de Oren drög is** Ein junger Laffe. **He ſüt ſo drög darby ut.** Er ſieht bey dem Spaß aus, als wenn es ſein Ernſt wäre. **Dat will he up't dröge teen.** Des will er zu ſich nehmen. **De Kvo ſteit drög.** Die Kuh giebt keine Milch. **En drög Fatt.** Eine Schüſſel mit geräuchertem Fleiſch von allerley Art. **Dröge Tid.** Dürre Zeit. **Et bliſt hüt nig drög.** Es wird heute noch regnen. *Dröge Slä-ge.* Schläge ohne Wunden.

Drög-Amme. ſ. Eine geweſene Amme, die nicht mehr ſäuget.

Drögeldook. ſ. Ein Lappen, die Näſſe abzuwiſchen. Einige brauchen es auch für Löſchpapier.

Drögen. v. Trocken werden. Trocken machen. Räuchern.

Drögerij. ſ. Betrügerey.

Drôm. ſ. Die Fäden an beiden Enden des Leinwands, wie es vom Weberſtuhl kömmt.

Drômen. v. Träumen. **Dat het em woll nig drômet,** Das hätte er wol nicht geglaubet. **Di drömt wol, Du beſinneſt dich wol nicht recht. Mi drömde.** Ich habe die Ahndung.

Drômer. ſ. Ein Träumer. Fantaſt. Ein läßiger unbetriebſamer Menſch.

Drôme. *Dromet.* ſ. Zwölf Scheffel Getraydes. Der achte Theil einer Laſt.

Drônen. v. Tönen. Durch Schlagen, Fallen oder Stoſſen das umſtehende erſchüttern. it. Durch langweiliges Reden ermüden. **Et feel, dat dat Huus drönde.** Es fiel ſo, daß das Haus bebte. **He drönt ümmer weg.** Er weiß das Ende nicht zu finden; ſpricht immer aus einem Tone weg.

Drônerr, Drônkôtel, Drônclaas. ſ. Ein Schimpfname auf einen langweiligen Redner.

Drônung. ſ. Erſchütterung.

Drôpel. ſ. Ein Tropfen, der aus der Naſe fließt, oder daran hängt.

Drôſchen v. Korn dreſchen. it. Einen prügeln. Schlag auf Schlag geben. Man ſagt auch **Dôſchen.**

Drôſcher. Dôſcher. ſ. Ein Dreſcher.

Drôſe. ſ. Die Drüſe. Eine Beule am Leibe.

Drôven. ſ. Trübe machen. **De ward neen Water drôven.** Das iſt ein unſchuldig Blut.

Drôwer. part. Darüber.

Drog. ſ. Der Betrug.

Droom ſ. Der Traum. Et was

as een Drøom. Es vergieng gar zu bald.

Droos. f. Wird auch unter den vielen Namen des Teufels gehöret.

Droß. f. Ein Boote. Dat is een good Droß. Ihn kann man zum Laufen in Geverben gut brauchen.

Droſſen. v. Viel gehen. Laufen. Dor is ümmer wat to droſſen. Da iſt immer zu laufen und zu beſtellen.

Droſt. f. Ein Haufen Wagen zum Kriegszuge. Troß.

Drowen. S. Drauen.

Drúdde. Der Dritte. Ick war den drúdden Mann afgeven. Ich werde euch beide auseinander bringen. Ich werde mit dem Prügel kommen. Dor kriggt de drúdde nig Semp van. Das iſt für die vielen Leute zu wenig. Wi ſeen uns man am drúdden Ort. Wir beſuchen einander nicht. Den drúdden jagen. Ein bekanntes Spiel.

Drúddehalf. Zwey und ein halb.

Drúddel. f. Der dritte Theil. it. Eine Münze, die zwey Drittheile von einem Reichsthaler enthält.

Drúkk. f. Der Druck. Bücherdrukk.

Drúkken. v. Drucken. Preſſen. it. Auf einfarbige Zeuge Figuren preſſen. Ens drúkkte Schörte.

Drúkker. f. Ein Inſtrument oder Stück am Schloß, wodurch man die Klinke an der Thüre aus dem Haken bringet. it. Ein Buchdruckergeſell, der blos bey der Preſſe arbeitet.

Drúmm. part. Darum.

Drúmmelken. f. Der Seidenwurm, ſo wie er ſich eingeſponnen hat, und als todt liegt. it. Ein Kind, das gut bey Leibe iſt.

Drúnſen. S. Druſſen.

Drúppeln. v. Tröpfeln. Tropfweiſe gieſſen, oder fallen. it. Gelinde reegnen.

Drúpper. f. Tripper. Veneriſche Krankheit.

Drúppken. f. Ein Tröpfeln. Ein weniges von flüſſigen Sachen.

Drúſchen. v. Quetſchen. it. Schlagen. Prügeln.

Drúſeln. v. Hört man hin und wieder für Zögern.

Drúttein. Dreyzehn.

Drúttig. Dreiſſig.

Drull, hört man als eine Interj. Fitſche, Fatſche drull, heißt es von geſchwinden Ruthenſtreichen.

Drullen. v. Schlecht und unſchicklich ſpinnen.

Drullig. adj. Spaßhaft. Luſtig. Voll Poſſen.

Drummel. Drumpel. Drúmpel. f. Einzelne Dinge, die traubenweiſe in einem Haufen dicht anein-

aneinander ſitzen. Auch nennt man Drummel ein kurzes dickes Ende vom Stamm eines Baumes, it. Ein kurzer unterſetzter Menſch, ſo wie Drummelken. Ein fettes Kind.

Drunk. ſ. Der Trunk. Das Trinken. Was man auf einmal trinket. Drunk ſri! Laß mich erſt trinken, ehe ich dir antworte. Dat is man een Drunk. Das trinkt man auf einmal aus. Sikk up den Drunk leggen. Der Trunkenheit ergeben ſeyn. Dat is een rar Drunk. Dat is de rechte Drunk, ſagt man ſchimpfweiſe von unartigen Kindern, und unnützen Leuten.

Drüp, part. Darauf.

Druppen. ſ. Tropfen. Arzeneyen, die tropfenweiſe genommen werden.

Druppfall. ſ. Die Stelle, wo das Waſſer von den Dächern tröpfelt. He kümmt ut dem Druppfall in den Platzregen. Er fällt aus einem kleinen Uebel in ein gröſſeres.

Druſe. ſ. Der Schlummer. Ikk lag im Druſe. Ich war eingeſchlummert. Dat Wedder ſteit im Druſe. Man weiß nicht, ob es gut oder ſchlecht Wetter werden wird.

Druſſen. ſ. (das ſſ weich) Schlummern. Nicht recht ſchlafen noch wachen. Man hört auch Drünſen.

Druve. ſ. Eine Traube.

Dry. Dreymal.

Du. pron. Du. Enen up Du' anſpräken. Einem derbe die Wahrheit ſagen.

Dubbeld. adj. Doppelt. En dubbeld Schilling. Ein Groſchen. Dubbeld-Bier. Starkes Bier. De Bloom is dubbeld. Die Blume iſt gefüllet.

Dubluun. ſ. Eine Goldmünze, die in hieſigen Ordnungen oft vorkomt, ſonſt Duplon oder Doppia.

Dudel, Dudelken. ſ. Herabhangende Flitter an Kleidungsſtücken.

Dudel. ſ. Das gröbſte Sackleinwand.

Dudeln. v. Schlecht auf der Flöte ſpielen.

Dudel-Sack. ſ. Eine Sackpfeife.

Dudendopp. ſ. Ein Schimpfname auf einen einfältigen Tropf.

Düchten. v. Mi dücht. Mich deucht. Wat dücht di? Was deucht dir. Em dücht nig veel darbi. Es gefällt ihm nicht ſonderlich.

Düden. v. Deuten.

Düding. ſ. Die Bedeutung. Ausdeutung.

Düdſch. *Düdeſk.* adi. Deutſch. Segg em dat düdſch. Sag ihm das deutlich und rein heraus. Dat

was dûdſch. Das kannſt du verſtehen und dich danach richten.

Dûdſcher. ſ. Ein Deutſcher. it. Ein verſteckter Name des Teufels. Di ſchall de Dûdſcher up den Kopp faren. Dat di de Dûdſcher.

Düffert. ſ. Der Täuber.

Düffig. adj. Dumpfig.

Düfte. ſ. Dieberey. Diebſtall.

Dügtig. adj. u. adv. Tüchtig. En dügtig Kerl. Ein braver Kerl. Mâak dat dügtig. Mache es, wie es ſeyn muß. En dügtiger Regen. Ein ſtarker Regen. Dügtige Slage. Derbe Schläge. Dügtige Lüde. Ehrſame, achtbare Leute.

Düker. ſ. Ein Täucher. Eine wilde Tauch-Ente. it. Eine in den Anfangsbuchſtaben verſteckte Benennung des Teufels. Dat di de Düker!

Dûm. S. ûm.

Dümlink. ſ. Ein Ueberzug über den Daumen

Dümpeln. Bedümpeln. v. Mit Waſſer begieſſen. Bedecken. Unterdrücken.

Dünen. ſ. An ſeichten Ufern aufgeworfene Sandhügel.

Dünen. v. Sikk dünen. Sich ausdehnen.

Düngen. v. Bemiſten. De Akker is düngt. Er iſt bemiſtet.

Dünken. v. Mi dünkt. Mich deucht. He lett ſikk wat rechts dünken. Er iſt voller Einbildung und ſtolz.

Dünkend. ſ. Du kriggſt wol dat dünkend. Dir ſteigen wol wunderliche Einbildungen auf.

Dünn. adj. Dünne. Dünne Beene. Magere Beine. Dünn Liv. Ein ſchmaler Leib. Dünn Draat. Feiner Drath. En dünn Kleed. Ein leichtes Kleid. Dünn Bier. Schwaches Bier. Dünne Arſten. Ohne Hülſen. Dat Holt ward dünn. Es iſt ſtark ausgehauen. Se hett ene dünne Näſe. Sie kann ſtark riechen. Dat ward di dünn dörch't Lief gaan. Davon wirſt du keinen Vortheil haben. He geit dörch dikk un dünn. Er ſcheuet keine Hinderniſſe. Vele Swine maken den Drank dünn. Wo viele von einem Vermögen zehren wollen, da kann nicht viel übrig bleiben.

Dünning. ſ. Die Schläfe.

Dünnmantel. Docter Dünnmantel. Ein Spottname auf einen armſeligen Doctor.

Dünnrüchtig. adj. Der nicht im beßten Ruf iſt.

Dünſen. v. Aufblaſen. Voll machen.

Dünſſe. ſ. Ein Zimmer, das geheizet wird. S. Dörnze.

Dünſtig. adj. Vall. Dünſte. it. Im Geſicht aufgequollen.

Düpe. l. Die Tiefe. Das Fahrwaſſer. it. Eine tiefe Pfütze.

Düpen. v. Ein Fahrwaſſer reinigen, und demſelben die Tiefe ſchaffen.

Dür. adj. Theuer. Koſtbar. De Zukker is dür, ſagt man, wenn einer ſich deſſen zu viel bedienet. De Kramer is ſo dür. Er hält ſeine Waare hoch im Preiſe. He ſüt ut as de düre Tyd. Er ſieht kümmerlich und verzagt aus. Dat Schelmſtück ſall di dür to ſtaan kamen. Du ſollſt brav dafür geſtrafet werden.

Dürbar. adj. Koſtbar.

Düren, Verdüren. v. Theuer machen.

Düſen. v. Dat will nig düſen. Dat düſet noch nig. Das iſt noch nicht genug.

Düſig. adj. Schwindlich. Taumelnd. Du warſt düſig, ſagt man zu einem, der von einer ſteilen Höhe herunter ſiehet, oder ſich einmal über das andere auf einer Stelle herumdrehet.

Düſing. ſ. Der Schwindel.

Düſſe, Diſſe. prov. Dieſer. Dieſe.

Düſter. adj. Dunkel. Finſter. Wenn't düſter ward. Auf den Abend. Ga nig in düſtern. Gehe nicht ohne Licht. Im düſtern ſind alle Katten graag. Im dunkeln ſind alle Katzen grau. Düſter-blaag. Dunkelblau. Düſter-bögd. Matt und dunkel in den Augen.

Düſterniß. ſ. Dunkelheit. In unſern Chroniken druckt es auch die Sonn- und Mond-Finſterniſſe aus.

Düt. Dieſes. ſ. Ditt.

Dütten. Düttgen. ſ. Eine alte Stralſundiſche Münze von drey Lübſchillingen.

Düwel. l. Der Teufel. Dat di de Düwel! De Düwel haal! Sind gemeine Flüche. Gaa na'me Düwel. Gehe mir aus den Augen. Nu is de Düwel nig wiid. Nun wird der Lärm angehen. De Keerl hett den Düwel. Der kann mehr als andre Leute. De hett den Düwel im Nakken. Der denkt auf lauter Bosheiten. De hett den Düwel bedragen. Der iſt voll von Argliſt. Den ritt de Düwel. Der verübt ſchreckliche Bosheiten. Plagt juw de Düwel? Seyd ihr beſeſſen? Dat dye de Düwel. Das thue ein andrer als ich. Ik weet den Düwel davan. Im Zorn: Ich weiß nichts davon. He wart di den Düwel ſpöriven. Er wird dir alles Herzeleid zufügen. Nu ward de Düwel tom Schelm. Nun geht es nicht gut. Dat wär de

Düvel. Das wäre zu arg. Dat geit na düsend Düvel. Das ist auf immer verloren. Da der Teufel alles böse und wunderbare thun soll, so ist der Ausdruck as de Düvel so viel, als sehr arg. He slet, he steelt, he löppt, he stinkt, he speelt, he gnurrt, he stett, he süppt as de Düvel. Dat is nog name lütten Düvel hen. Das ist noch ein weiter Weg dahin. He will dat mit Düvels Dank. Er will es durchaus. Den düwel to Vaddern hidden. Sich den Verführungen blos stellen. Den Düvel den weg wisen. Rückwärts gehen.

Düvelskind. f. Ein arges Scheltwort.

Düvskater. f. Eine in den ersten Buchstaben kenntliche Benennung des Teufels.

Dünxken. f. Eine kleine Taube.

Duffert. f. Der Täuber.

Duffig. adj. Dumpfig.

Dugen. Duxen. v. Unten halten, vor sich niederdrücken. De grote Hund dugde den klenen man. Er biß nicht, sondern druckte ihn blos vor sich nieder, daß er sich nicht rühren konnte.

Düken. v. Tauchen. Sich bücken, Den Kopf vorne nieder halten. Du schast mi wol duken. Du sollst wol kirre werden.

Duknakket. adj. Nennt man, wen den Kopf vor sich niederhängt, oder in die Schultern ziehet.

Duks. f. Geheimer Betrug, Schliche. He makt sinen Duks dabv. Er hat seinen geheimen Vortheil davon. Se hebben eren Duks unner sik. Sie haben ihre Schliche unter einander.

Duldig. adj. und adv. Geduldig.

Dull. adj. u. adv. Toll. Unsinnig, Zornig, Wunderlich. Een dull Hund löppt nig söven Jahre. Eines tollen Hundes pflegt man sich bald zu versichern. Ik müßte dull syn, wenn ick dat dede. Ich müßte unsinnig seyn, wenn ich das thäte. Bistu dull, edder willstu dull waren? Was nimst du für rasende Dinge vor. Ik do't nig un wenn du ok dull würdst. Ich thus es durchaus nicht. Et is een dull Wäsen. Es ist sehr verdrüßlich. Dat geit dull. Es geht wunderlich. Dar kann nümms dull edder klook ut waren. Das verstehet niemand. Eene dulle Deren. Ein wunderliches Mädgen. He wurd so dull. Der Zorn überlief ihn so. Dat Kleed sitt so dull. Es ist unschicklich gemacht, schlecht angezogen. Et geht för dull un för blind. Es geht über Hals und Kopf. Wat to dull is dat is to dull. Das ist doch gar zu rasend und wunderlich. Ut den kann

kener

kener dull edder klock warn. Er iſt ganz unvernehmlich. Dull un dull. Mit Freſſen und Saufen überladen. De is dull mit lopen Er läufet übermäſſig.

Dullbrägen. ſ. Ein ausſchweifender, jachzorniger Menſch.

Dullen, dulleren. v. Wunderliche Streiche ſpielen.

Dullery. ſ. Eine wunderliche närriſche Unternehmung.

Dullheit. ſ. Unſinn. Wahnwitz. Uebermäſſiger Zorn.

Dullkiſte. ſ. Tollhaus. Ik moot hier ſitten, as in de Dullkiſte. Ich kann nicht aus dem Zimmer kommen.

Dullkopp. ſ. Ein jachzorniger, eigenſinniger, unbändiger Menſch.

Dullworm. ſ. Eine Flechſe unter der Zunge der Hunde.

Dumm. adj. und adv. Tumm. Einfältig. En dumm Jung. Ein einfältiger Tropf. Dat was man dumm. Das was nur einfältig. Et is noch een dumm Dink. Sie iſt noch ein Kind.

Dummbore. Dummclaas. Dummerjaan, Dummjung. Dummkopp. ſ. Sind Spottnamen auf einfältige Leute.

Dummdrieſt. adj. u. adv. Unhöflich. Unverſchämt.

Dummdüweln. v. Dumm machen. Verblüffen.

Dummheit. ſ. Einfalt.

Dumpig. adj. Feucht. Voll unreiner Luft. Stellen, wo alles leicht ſchimmelt. De Keller, de Kamer is dumpig. Dat rükkt dumpig. Es riecht, als wenn es an einen feuchten Ort gelegen hat.

Dunen. ſ. Die Pflaum-Federn, weichſten Federn von den Gänſen und gewiſſen Enten. Eider-Dunen.

Dunen-Bedd. Dunen-Küſſen. Was mit ſolchen Federn geſtopfet iſt.

Dunen. v. Sich in die Höhe geben. Aufſchwellen. Et dunet ſikk. Es iſt nicht eben genähet, geſchnüret, geknüpfet.

Dunk. Dung. ſ. Der Miſt. De Akker hett kenen Dung kregen. Er iſt nicht bemiſtet.

Dunker. adj. Dunkel.

Dupen. v. de brügge dupen, die Brücke verderben, daß ſie in die Tiefe fällt.

Dunner. ſ. Der Donner. it. Ein Scheltwort beym gemeinen Mann.

Dunnerdag. ſ. Donnerſtag. De gode Dunnerdag, Der grüne Donnerstag.

Dunnern. v. Donnern.

Dup. ſ. Up.

Dure. ſ. Dauerhaftigkeit. Et is nig up de Dure bugt. Das Gebäude wird nicht lange ſtehen. Dat Tüg is nig up de Dure. Das Zeug hält nicht lange. Ik

ſlog em up de Dure. Ich ſchlug ihn, daß ers lange fühlen ſoll.

Duren. v. Dauren. Aushalten. Nicht leicht abgenutzt werden. Dat duret lange. Es währet lange. Hier kann ikk't nig duren. Hier kann ichs nicht aushalten. Ein duret ſin Tüg nig. Er nutzt es leicht ab; verträgt es bald.

Duren. v. Mitleiden erwecken. He duret mi. Ich habe Mitleiden mit ihm. Dat duret mi. Es iſt mir leid.

Dusdan. Ein ſolcher.

Duſend. Tauſend. Groot Duſend enthält 20 Schock, oder 1200 Stücke. Ikk wäs di up duſend Mile nig vermoden. Du kömſt mir ganz unvermuthet. Een duſend Schelm. Ein Erzſchelm. Ein loſer Poſſenmacher. Ikk hädd mir duſend Luſt daran. Ich ergötzte mich ſehr daran. Duſend Dinge. Viele und mancherley. By Duſend. In groſſer Menge.

Duſendkünſtler. ſ. Der zu vielen künſtlichen Dingen geſchickt iſt.

Duſendmäl. adv. Ik dank di duſendmal. Ich danke dir aufs verbindlichſte. Hebb ik di dat nig duſendmal ſeggt? Habe ich es nicht unzählige mal geſagt. Dat is duſendmal beter. Das iſt ſehr viel beſſer.

Duſendſchönken. ſ. Eine Blume (Bellis.)

Duſendſte. Dat hedde de duſendſte nig daan. Das hätte nicht leicht jemand gethan. He kümmt von't hundertſte nä't duſendſte. Er kömmt von einem aufs andre; ſpricht verwirrt Zeug.

Duſſen. ſ. Druſſen.

Dutté. ſ. Ein Mädchen wie ein Klotz. Ene dumme Dutt. Ein dummer Klotz.

Duttig. adj. Klotzig. Ungeſchickt. Dumm.

Dutzen. v. Du nennen. Wat dutzeſt du mi? Warum unterſteheſt du dich, mich Du zu nennen.

Dutzbröder. v. Die beim Trunk Brüderſchaft gemacht: die ſich, wie Brüder, Du nennen.

Dutzen. ſ. Ein Dutzend. Anzahl von zwölf.

Duum. ſ. Der Daum. Ikk möt em den Duum up't Oge hollen. Ich muß auf ihn Acht geben, daß er nicht ausſchweifet. Holl den Duum, ſagt man aus der Abergläubiſchen Sprache, wenn man im Spiel oder bey Wetten, einen Dritten locket, ſeine Partey zu halten, daß man nicht verliere.

Duun. adj. Beſoffen. Ikk duun drinken. Sich berauſchen. Ene duune Söge. Ein beſoffener Schweinhund. He is ümmer dikk un duun. Er iſt nimmer nüch-

nüchtern. Enen duunen Minſchen möt man mit'n Föder Heu ut'n Wege fören. Mit einem Beſoffenen muß man ſich gar nicht befaſſen. Duuner Wiſe. In der Beſoffenheit.

Duus. ſ. Im Kartenſpiel das Es oder As. it. Die Zahl zwey auf Würfeln. Zinke Duus. Fünf und zwey. Enem enen Zinke Duus gewen. Einem auf die Finger klopfen. Einen Schlag geben,

Duuſt. ſ. Dunſt. Feiner Staub.

Duwe. ſ. Die Taube. Meenſtu dat dî ene bradne Duwe in't Muul flegen ward? Glaubſt du daß du nicht arbeiten mußt, wenn du was gutes haben willſt. Dat drönt nig, dat de Duwen danzen. Was kleine Leute ſchenken hat nicht viel auf ſich.

Duwen. v. Zucken. Zu heftig geſpannt ſeyn.

Duwenſlagg. ſ. Eine Klappe vor dem Taubenboden, Tauben zu fangen. Dî kamm he weg, as de Katt dam Duwenſlagg. Da wollte man ihn ausprügeln.

Dwärern. v. Müſſig gehen. In den Tag gehen, ohne daß man weiß, wohin man will oder kömmt. Se laten em dwärern. Sie wiſſen ihn nicht zurechte.

Dwärerij. ſ. Eine müſſige, verworrene Lebensart.

Dwalen. Dwallen. v. Irren. Albernheiten vornehmen. Spaſſen. Laat dat dwallen. Unterlaſſe den Spaß.

Dwall. ſ. Du Dwall. Du Närrchen. Du albernes Mädchen.

Dwallerij. ſ. Spaßwerk. Poſſen.

Dwallſch. adj. Närriſch. Albern.

Dwank. ſ. Der Zwang. Hoogfaart möt Dwank liden. Wer geputzt ſeyn will, muß ſich die Zeit nicht lang werden laſſen. Sikk Dwank andoon. Etwas thun, was man nicht gerne thut. Mit Dwank. Aus Furcht für Strafe.

Dwark. ſ. Ein Zwerg.

Dwas. adj. und adv. Verkehrt. Quer. Dwas öwer. Quer über. Öwer dwas kamen. Verkehrt ſprechen und handeln. He deit alles för dwas. Er macht alles verkehrt. Dwas un dweer. Ins Kreuz und in die Quere.

Dwasdrîwer. Dwashaken. ſ. Ein widerſinniger Menſch. Der nie will, was andre wollen.

Dwashuus. ſ. Ein Queerhaus, welches den Giebel an den Seiten hat.

Dwasſtraat. ſ. Eine Queergaſſe, die von einer in die Länge laufenden Straſſe zur andern führet.

Dwarſch. Dwàzig. adj. u. adv. Albern. Sinnlos.

Dweer. ſ. Ein Schelmwort. Du Dîweer. it. Eine verſteckte Benennung

nennung des Teufels. De Dweer ſall di up den Kopp faren.

Dweer. *Twerg.* adv. Queer.

Dweerlicht. ſ. Ein Irrlicht.

Dweernacht. ſ. Nach dem Rügiſchen Landgebrauch: Eine gerichtliche Zeit von vierzehn Tagen. Twe dweernacht. Vier Wochen.

Dwele. ſ. Handtuch.

Dwelk. ſ. Zwillch.

Dwerge. ſ. In unſren Chroniken wird dies Wort durch Egenvache erkläret, und kömt in der Verbindung vor, daß die Stralſunder bey einer feindlichen Berennung der Stadt, aus einem andern Thore gegangen und ſich mit Büchſen und Armbrüſten vor einer Dwerge oder Egenvache geſtellet, da die Feinde wieder herausmußten, von denen dann viele erſchoſſen und gefangen genommen wurden. Dies ſcheinet zwar eine Vorlage vor einem engen Wege anzuzeigen; mir iſt aber die eigentliche Bedeutung unbekannt.

Dwingen. v. Zwingen. Bezwingen.

Dwungen. adi. u. adv. Gezwungen.

E

Ee.

Echt. Ee. ſ. Die Ehe. In einer Urkunde von 1362 heißt es: De hogheborne Junghevrow Elzebe, Junge hertog Barnyms Dochter van Stettin, de gheven is hertoghe Magnus van Meklenborgh vorgenömet to echte, unte to rechte, to ener Vrouwen na der ee.

Echt. adj. Ehrlich. Rechtmäßig.

Ee.

Echtebreeve. ſ. Artikuln über Ehen, it. Geburtsbriefe der Handwerker, die das Amt gewinnen wollen.

Echten. v. Zur Ehe nehmen. it. legitimiren.

Echter. ſ. Aechter.

Echtmann. ſ. Ein Ehemann. Echtmanns Kind. Ein in rechtmäſſiger Ehe gebornes Kind.

Echt-

Echtmanns Fru. Eine rechtmäſſige Frau.

Echtſchop. ſ. Die Ehe. Der Eheſtand.

Eddel. v. War im 14ten Jahrhundert ein Titel der Fürſten. Unſe lewe Oom, de eddle van Rügen her Witzlaf, heiſt es in einer Urkunde Herzogs Wartislaf IV. von 1322; und in eben derſelben De eddele Her Johan van Wenden.

Eddel. adj. Adelich. He ſi eddel efte uneddel. Er ſey adlich oder bürgerlich.

Eddelfru. ſ. Eine adeliche Frau. Die Frau des Edelmanns.

Eddelhof. ſ. Ein adelicher Hof.

Eddelmann. ſ. Der Edelmann.

Edder. part. Oder.

Ee. ſ. Die Ehe. cfr. Echt. *Ee* hat auch vormals das Geſetz geheiſſen.

Eed. ſ. Der Eid. Mit Eedes Hand. Eidlich. In eedes wiſe. An Eides ſtatt.

Eedſworen. adj. En eedſworen Mann. Ein beeidigter Mann.

Eebräker. ſ. Der Ehebrecher.

Eedüwel. ſ. Wes keen Eedüwel. Stifte keine Uneinigkeit zwiſchen Mann und Frau.

Eehaft. adj. Rechtmäßig, gültig.

Eehafte. ſ. Rechtliche Urſache. Behinderungen. Bedingungen.

Eeldenken. v. In tiefen Gedanken ſitzen. Den Kopf auf der Hand und dem Ellbogen ſtützen.

Eelt. ſ. Die Schwielen in den Händen von vielen Arbeiten.

Eemken. ſ. Ein Heimchen. Haus-Heimchen. it. Ameiſe.

Eemken-Bad. ſ. Ein Ameiſen-Bad.

Een. Eene. artic. Ein. Eine. it. pron. Dor was een, Dor was ener. Da war einer. Da war jemand.

Een. Die Zahle Ein. Een by een. Jeder allein: jeder für ſich. Van een. Von einander. Dat is van Anno een her. Das iſt ſehr lange her. Dat is een doont. Es iſt einerley. Dat is een afwaſchen. Es kann beides auf einmal geſchehen. Dat is een, twee, dree. Das läßt ſich in der Geſchwindigkeit machen. Tom eenen. Zum erſten.

Eenberen. ſ. Wacholderberen.

Eenbot. adj. Worauf einfache Strafe geſetzt iſt; als: Eenbote Wunden.

Eendrägen. v. Einig werden. Sich vergleichen.

Eendragt. ſ. Vertrag. Vergleich.

Eenerley. adj. u. adv. Einerley. Von gleicher Art. Eines von beiden oder mehrern. Enerley moſt du dohn. Zu einem von beiden mußt du dich entſchlieſſen.

Enerwegen. part. Irgendwo. Dat möt doch enerwegen syn. Es muß doch irgendwo seyn.

Enfold. f. Die Einfalt. Dat is de klare Enfold. Dat is de Enfold sülvest. Der ist sehr einfältig. In siner Enfold. Ohne viel Nachdenken, aber gut gemeinet. Dat is nig för de Enfold. Das ist Kindern, oder dem gemeinen Manne, zu hoch.

Enfoldig. *Infollig*. adv. Einfältig. Ik bin man enfoldig. Ich verstehe keine Künste und Ränke. He is gar to enfoldig. Er ist gar zu dumm.

Enig, enig. adj. u. adv. Einig. Gleichgesinnt. Verträglich.

Enken-Struk. *Enbären-Struk*. Wacholder.

Enmal. part. Einmal.

Ens. adi. adv. Der verschiedene Gebrauch dieses Worts ist aus folgenden Redensarten zu sehen. Dat is ens. Im zählen, Ein, das Erste, Einmal. Dat was ens! Das war ein derber Schlag oder Stoß. Du krigst ens. Ich werde dich an den Hals schlagen. Dat is ens, äverst nig mehr. Ich werde das nicht öfter thun. Dat kümt wol so ens. Es geschieht wol zuweilen. Ik hebb'n all ens seen. Ich habe ihn schon vormals gesehen. Dat ward di ens leed waren. Du wirst es bereinst bereuen. Gif mi dat ens. Reiche mir das unschwehr. Kümmst du ens? Kommst du endlich? All mit ens. Alle zugleich. Dat kümmt all in ens. Das verwirrt sich untereinander. Noch ens so veel. Doppelt so viel. Wi sind uns nümmer ens. Wir sind niemal gleicher Meynung. Se sind koops ens worden. Der Kauf ist unter ihnen geschlossen. Dat is ens vör all. Das ist einmal und geschieht nicht weiter.

Enshand. Einshand. f. Heißt im Rügischen und unsern andern Rechten: Der Eid, den einer allein schwöret, an statt daß sonst zum Beweise mehrere schwören mußten. Enen mit Einshand beschuldigen. Einem etwas zur Eideshand legen. Man findet auch sonst: Mit sines sülvst hand.

Ens-penniger. f. Ein Reuter zu öffentlichen Geschäften.

Enzig. adi. u. adv. Einzig. Keen enzig Minsch. Gar Niemand. Du bist de enzigste. Du bist es allein. Enzig un alleen. Ganz allein.

Er. part. Ehe, Ehemals. Eher als. Vor. Er et dag ward. Ehe die Sonne aufgehet. Ik kame er as du. Ich bin eher da, als du. Dat hebb ik wol er daan. Das habe ich schon sonst gethan.

Er

Eer wull ick dood ſyn. Lieber wollte ich ſterben. Eer der making diſſes Breves. Vor Ausfertigung dieſes Documents.

Eerbenömt. adi. Vorbenannt.

Eerbar. adi. Ehrbar. Ernſthaft. *Eerbar*, war eine Zeitlang blos ein Prädicat von Edelleuten; und wenn Herzog Bogislav X. in einem Dipl. von 1494 dem Kloſter Bergen verbietet, nene erbar lüde up des cloſters gued to nemende, ſo will dies ſagen: daß die Güter an keine Edelleute ausgethan werden ſollen.

Eerdags. Eertids. adv. Ehemals.

Eergiſtern. adv. Ehegeſtern. Dat is vam olden Eergiſtern. Das iſt ſehr alt.

Eerde. Eerdbodden. ſ. Die Erde. Erdkugel. Der Erdboden. Dat bringt mi unner de Eerde. Das bringt mich ins Grab. Bliv up de Eerde. Denke nicht zu hoch hinaus. Keen grötterer Schelm is up Gades Eerdbodden. Ein gröſſerer Böſewicht iſt in der Welt nicht.

Eerdmann. ſ. Ein irrden Gefäß. Eine Kruke. Anderswo nennt man auch den Kachelofen ſo. Sonſt iſt es auch ein Manns-Name.

Eere. ſ. Die Ehre. In Eeren und Weerden holden. Hoch und werth achten. En Kuß in Eeren. Ein erlaubter Kuß. Enem an de Eere gripen. Einen ſchändlicher Dinge beſchuldigen. He kam noch ſo mit Eeren davan. Er entgieng den üblen Folgen noch. Dim Woord in Eeren. Dir nicht übel zu antworten, Eeren halber. Aus Höflichkeit. Mit Eeren to melden. Mit Erlaubniß, daß ich es ſage. Dat is aller Eeren weerd. Das iſt nicht zu verachten, zu verſchmähen.

Eeren. v. Ehren. God eere mi den annern. Der andre iſt viel beſſer, als dieſer.

Eeren-Dag. ſ. Der Hochzeit-Tag.

Eeren-Danz. ſ. Ein Hochzeit-Tanz. Tanz mit der Braut oder dem Bräutigam.

Eeren-Deef. ſ. Verleumder.

Eeren-Kleed. ſ. Ein Kleid, welches der Herr dem Lehrburſchen nach geendigten Lehrjahren giebt. it. Ein Kleid, das Eltern den Kindern zur Hochzeit geben.

Eeren-Woord. ſ. Eine Zuſage, die jemand bey ſeiner Ehre thut. it. Ein Compliment. Een Eeren-woord bruken. Etwas höflich ſagen, ohne daß es Ernſt iſt.

Eerbaft. adi. Ehrſam.

Eerlig. *Eerlig.* adi. Ehrlich. Rechtſchaffen. Anſehnlich. En eerlich Geld. Eine groſſe Sum-

me Gehes. Eerlig heißt auch: der Zünfte fähig.

Eern. *Er.* Ein Titel, den die Obern vor dem Namen der Geiſtlichen ſetzen, an ſtat Herr. In Urkunden findet man dafür *Er*; welches Wort auch adliche Perſonen in ihren Verſchreibungen vor ihre Namen geſetzet, z. E. Verdragh tüſchen mi Er Curdt Krakevitz, Riddere, u. ſ. w.

Eernhaft. adi. Ein altes Titelwort, das weniger ſagte, als *Eerbar*.

Eernſt. Der Name Erneſtus.

Eernſt. ſ. Der Ernſt.

Eernſtlich. adi. u. adv. Ernſtlich. Mit Ernſt. Ohne Scherz.

Eers. ſ. Der Hintere. Sitt up den Eers. Sitz ſtille. Se hängt alles up den Eers. Sie wendet alles an Kleidungen. Holt dat Muul tom Eerſe. Schweig mit deinen Widerreden. De Deern is eer dörch den Eers tagen. Sie kann ohne die Magd nicht ſeyn. He hett keen Hemd vör'me Eerſe. Er iſt blutarm. De hett kenen ſittenden Eers. Sie hat keine Geduld bey ſitzender Arbeit. Ik war di vör den Eers kamen. Ich werde dir die Ruthe geben. Twer Eers. Rücklings. Verkehrt. Se weet aller Eerſe Upgang. Sie will ſehr weiſe ſeyn.

Eerskaarn. Der alte Name einer Gaſſe in Stralſund.

Eersvull. ſ. Rückenſchlägig, auf den Hintern.

Eerſt. adi. To eerſt. Eher, als andere. Do dat eerſt. Thue das vorher. Nu eerſt. Nicht ehe als jetzt. De Klokk is erſt twee. Es iſt nicht mehr als zwey Uhr.

Eerſt. ſ. In de Eerſt. Im Anfang. In der erſten Zeit.

Eerſte. adi. Der, die, das Erſte. Tom eerſten Mal. Zum erſten Mal. Eerſter Dages. In den nächſten Tagen. Dat is ummer dat eerſte un dat letzte. Das iſt allezeit ſeine Hauptſache. De eerſte Stelle. Die Oberſtelle.

Eertiid. ſ. Vorige Zeit. *In eertiden.* Vormals.

Eeſchaft. ſ. Die Ehe. ſtaender Eeſchaft. Währender Ehe.

Efaarlig. adi. und adv. Gefährlich. Angſtvoll. Dat is en efarlig Geſchrije. Das iſt ein ängſtliches Geſchrey.

Efte. partic. Oder. Ob. Ob etwa.

Eftwol. part. Obwol.

Eftwor. Part. Wo etwa.

Ege. adi. (Äge) ſagt man von den Zähnen, wenn nach dem Genuß ſaurer Sachen das Beiſſen empfindlich wird. De Täne ſind mi ſo egt.

Ege. ſ. (Äge) das Inſtrument, womit der aufgepflügte Acker eben, und das Erdreich locker gemacht wird.

Egen.

Egen. v. (Agen) den Acker mit dieſem Inſtrument bearbeiten.

Egen. adi. Eigen. Dat is mîn egen. Es gehört mir zu. Se is up ere egene Hând. Sie dienet nicht bey andren Leuten. He hett ſinen egenen Kopp. Er beſteht immer gerne auf ſeinen Sinn. Een egen Minſch. Ein Sonderling. Dat is ene egene Saak. Die Sache iſt bedenklich, ſonderbar, wunderlich. Mine egene Lîde. Meine Dienſtbothen, Unterthanen. Egen Drekk ſtinkt nig. Was man ſelbſt gemacht, muß gut ſeyn.

Egendoom. *Egenheit.* ſ. Das Eigenthum. Eigene Güter.

Egendömer. ſ. Der Beſitzer eines Eigenthums, eines eigenen Landgutes.

Egendömlik. adi. u. adv. Eigenthümlich.

Egenen. v. Zueignen. He egenet ſik dat. Er nimt es weg, als wenn es ſein wäre. it. Gebüren.

Egenenütt. ſ. Der Eigennutz.

Egenichheit. ſ. Eigenthum.

Egenſchopp. ſ. Die Eigenſchaft.

Egensherr. ſ. Dem niemand zu befehlen hat. Der mit dem Seinigen machen kann, was er will. Wenn du dân Egensherr warſt. Wenn du nicht mehr andern dieneſt. Wenn du nicht mehr unter Vormündern ſtehſt.

Egenſinn. ſ. Der Eigenſinn. Ungehorſam.

Egenſlik. adi. Eigenthümlich.

Egge. ſ. Die Schneide. Die Schärfe an der Senſe. Mid egge un ord. Mit einem ſcharfen tödtlichen Gewehr. it. Die äuſſeren Ränder an einem Gewebe.

Eggewapen. ſ. Scharfes, ſchneidiges Gewehr.

Eggert. Der Name Eckhard.

Ei. Eiſ. Eitz. ſ. Ein Ey. Ein eyförmiges Ding. Se ſitt, als wenn ſe up Eiſer ſeet. Sie ſitzt hier ſehr lange. Sie weiß nicht wieder wegzugehen. Man moot mit em ümgahn als mit'n roh Ey. Man muß ihm zärtlich und behutſam begegnen, wo er nicht böſe werden ſoll. He trett, as wenn he up Eyern gieng. Er geht leiſe und behutſam. Friſche Eyer, gode Eyer. Aller Aufſchub kann eine gute Sache verderben. Dat ſind all olle Eiſer. Das iſt nichts neues. Se dögt keen Ey to kaken. Sie iſt in der Küche ganz unerfahren. Dat Ey is entwey. Die groſſe Freundſchaft iſt zu Ende. Dor is nig dat Golt up't Ey bi. Da iſt nichts bey verdienet.

Eid. ſ. Eed.

Eidix. ſ. Die Eidexe.

Eierken. ſ. Das Geſchmeiß der Würmer und Inſecten.

Eiſa.

Eija. ſ. Ein Wiegenlied, und die Wiege ſelbſt, in der Kinderſprache: Du ſallſt in de Eija gahn. Ich will dich in die Wiege legen.

Eiken. ſ. Ein kleines Ey. Eine eyförmige Schachtel.

Eindrägen. v. Unterſchlagen. Verkürzen. Eindrägen edder twoyelen an der münte. Die Münze geringhaltiger ſchlagen. it. Einen Vertrag machen.

Eindragt. ſ. Der Vergleich.

Einigg. ſ. Innung. Vereinbarung.

Eiſch. adi. und adv. Schmutzig. Häßlich ꝛc. Du heſt di eiſch maakt. Du haſt dich beſchmutzet. Du eiſche Deern. Du unartiges Mädchen. Dät is eiſch. Es iſt böſe, unerlaubt. Een eiſch Kerl. Ein ſchlechter Menſch, für den man ſich hüten muß. Eiſch Wedder. Schlechtes Wetter. Dat dede eiſch wet. Das that ſehr wehe. Eiſch heet. Eiſch kold. Sehr heiß. Sehr kalt: Se is nig eiſch. Das Mädgen iſt leidlich. Den Eiſchen, nennt der Bauer den Wolf.

Eke. ſ. Die Eiche. Der Eichenbaum.

Ekel. ſ. (Äkel) Der Ekel. Wird auch als ein gemeines Schelwort gebraucht, du Ekel.

Ekeln. v. (Äkeln). Ekeln.

Ekelig. adi. (Äklig). Ekelhaft. Was Ekel macht; wen leicht ekelt. Dat is ekelig. Das mag ich nicht ſehen oder hören.

Ekerken. ſ. Ein Eichhörnchen.

Ekk. ſ. Der Eiter. Das Unreine an den Augen.

Ekke. *Egge.* ſ. Die Ecke. Der Winkel.

Ekken. v. Eitern.

Ekker. ſ. Die Eichel.

Ekkergood. adi. Sagt man von einigen Eßwaaren, die feſt ſeyn müſſen, Vollkommen gut.

Ekker-Häve. ſ. Eichel-Gärten.

Ekk-Huus. ſ. Das Haus an einem Winkel, den zwo Straſſen machen.

Ekkſteen. *Eggeſteen.* ſ. Der Eckſtein.

Elatſch. adi. Wird von Kindern geſagt, wenn ſie ſich in Gebärden ungezogen und eigenſinnig beweiſen. Een elatſch Jung. He hett ſikk ganz elatſch).

Ele. ſ. (Äle). Die Elle. He mett mit de korte Ele. Er giebt wenig fürs Geld. Dat lett ſikk nig mit Elen meten. Es iſt ſo leicht nicht zu beſtimmen.

Ele-köſte. ſ. Ein Meiſter-Schmaus bey Leinewebern.

Element. ſ. Man braucht das Wort im heftigen Affect: Dem Element! Wie erſchrecke ich mich! Wie ärgere ich mich. Dat is ſiin Element. Das iſt ſo, wie er es wünſchet und will.

Elementſch. adi. Dat is een elementſch Keerl. Das iſt ein verzweifelter Menſch.
Elenbreed. Elenbreedſch. adi. Eine Elle breit.
Elend. ſ. (Ylend). Das Elend. Jammer un Elend. Erbärmliche Umſtände.
Elendhuus. ſ. Ein Hoſpital. Lazareth.
Elendig. adi. Elend.
Elf. Elv. Elven. Die Zahl Eilf.
Elfenbeen. ſ. Helfenbein.
Elfte. adi. Der, die, das Eilfte. He hett dat elfte Gebodd leert. Er läßt ſich nicht abſchrecken.
Ell. Ell een. Ein jeder.

Ellbagen. ſ. Der Ellenbogen. He ſüppt ſinen gooden Ellbagen. Er ſitzt beſtändig in den Krügen.
Eller. ſ. Die Erle. Der Erlenbaum.
Elme. ſ. Ulmenbaum.
Elſebe. Der Name Eliſabeth.
Elwe. ſ. Die Elbe. Jk wull dat du in de Elwe weerſt. Ich wollte, daß ich dich nicht ſähe.
Elwerdig. adi. Unwürdig. Untauglich.
Em. Ihm. Ihn.
Emeddag. Emedtid. ſ. Bey den Bauren, die Vormittags-Zeit, da ſie das kleine Mittag eſſen.
Emet. ſ. Eine Ameiſe.
Emken, heiſſen, von der Form des Buchſtaben m, Linien die im Zickzack fortlaufen.
Emmer. ſ. Ein Eimer. Spann.
En. Ihnen.
End. ſ. Das Ende. Das letzte eines Dinges oder einer Handlung. Das Aeuſſerſte. Der Ausgang. it. Der Endzweck. End good alles good. Auf das letzte kommt alles an, oder: Ich laſſe es gut ſeyn, weil wir nicht lange mehr mit einander zu thun haben werden. Dat ſchall'n Ende hebben. Das ſoll aufhören, nicht mehr geſchehen. Dat hett nig Ende edder Tall. Das dauret zu lange, und geſchiehet zu oft. Et moot nig wüd van ſinem Ende ſiin. Das pfleget er ja ſonſt nie zu thun. Jk will dat End aſſeen. Die Folgen werden ſchlecht ſeyn. Dat is dat Ende vam Leede. Alles geht darauf hinaus. De kann dat End nig finnen. Er redet lange. Van End to Wend. Vom Anfang bis zu Ende. Von allen Seiten. Durch und durch. Mit End un mit all nig. Schlechterdings nicht. To wat Ende? Warum? in welcher Abſicht? Ower End. Aufrecht. En End Taſt, Linnen. Ein Theil vom ganzen Stück. En End Licht. Ein kleines Stück, das letzte vom Licht. En End Twearn. Ein abgeſchnittener Zwirnfaden.

En End Weges. Ein Stück Weges. In korten Enden. In kleinen Stücken. He hett dat dar bim grooten Ende. Er gilt da viel. He fatet dat Dink nig him rechten Ende an. Er wählet nicht die rechten Mittel, die Sache zu Stande zu bringen. In sinen scheden unde enden. In seinen Scheiden und Gränzen.

Endbutt. s. Die Wurst von dem Ende des dicken Gedärmes, Blind-Darms.

Enden. v. Endigen. Enden un lenden. Völlig zu Stande bringen.

Endlik. adi. Bestimmt. Een endlik dag. Die bestimmte äusserste Zeit.

Endlikk. part. Endlich.

Endlings. adv. Grade und schnell darauf zu. He leep endlings henin.

Endrechtig. adi. u. adv. Einhellig. Gemeinschaftlich.

Eng. adi. Eng. De enge Straat. Eine Querstrasse, die nicht so breit wie die übrigen. Eng Weg. Ein schmaler Weg in einer Tiefe, da sich die Wagen nicht ausweichen können.

Engel. s. Engel. Hedd ikk nig enen Engel bi God hatt. Hätte Gott mich nicht behütet. De hilligen Engel, im Scherze, die Häscher. Die ausgeschickten Wächter. Min Engel. Die gewöhnliche Benennung unter Mann und Frau.

Engel. Ein Frauens-Name.

Engelken. s. Die kleineren Arten der so genannten Gadspierken. (Libellula virgo.)

Engellotte. s. Eine in hiesigen Ordnungen oft vorkommende Gold-Münze, die zu ihren Zeiten gegen Silbergeld zu 4 Mark Lübsch und 10 Schill. gerechnet ward, da der Rosenobel 7 Mark Lübsch galt, ums Jahr 1592. Im Jahr 1621 ward sie hier zu 5 Gulden 8 Schill. Lübsch bestimmt, da der Rosenobel zu 10 Gulden, der Ungersche Ducat zu 4 Gulden, und der Goldgulden zu 3 Gulden Pommerscher Wehrung gesetzet ward.

Engfer. s. Ingver.

Enig. adi. u. adv. Einig. Verträglich.

Enigkeit. s. Verträglichkeit. Eintracht.

Ening. s. Vereinbarung.

Enkel. s. Der Knöchel, Knorren am Fuß.

Enkelt. adi. u. adv. Einfach.

Enken. ***Enked.*** adi. u. adv. Wiß un enken. Ganz gewiß. Vormals *enekede.* Dat wi in der Warhet enekede un fast weten. Dessen wir ganz gewiß sind. En enked dag. Ein festgesetzter Tag.

De

De Schede witlik nn enked maken. Die Scheide auſſer Zweifel ſetzen.

Enſedeler. ſ. Ein Einſiedler.

Enslikk. Enſſeln. Enzeln. adi. u. adv. Einzeln, einfach. Twee enslike Lüde. Mann und Frau, die keine Kinder haben. Nimm den Dweern enzeln. Einen einfachen Faden. En enslik Rokk. Ein Rock ohne Weſte von eben dem Zeuge. Allen un ensliken. Allen und jeden.

Entblöten. v. Offenbaren. Sich blos geben.

Entböring. ſ. Vergehung. Verbrechen.

Entbringen. v. Aus den Händen bringen. Den däder entbringen. Einen Miſſethäter forthelfen.

Enteeren. v. Schänden. Eine Jungfer ſchwächen.

Entflijen. v. Aus einander ſetzen. Vergleichen.

Entfrijen. v. Von Anſprache frey machen.

Entfromen. v. Entziehen. Den Nutzen von einer Sache nehmen.

Entgeldniſs. ſ. Unkoſten. Up mine entgeldnis. Auf meine Koſten.

Entgeſten. v. Bewirthen.

Enthören. Unthören. v. Nicht hören wollen.

Enthoven. v. Enthaupten.

Entkopen. v. In den Kauf fallen. Ueberbieten.

Entkümmern. v. Vom Arreſt befreyen.

Entlangs. part. In der Länge herunter, bis ans Ende.

Entleden. v. Verleiten. Verführen.

Entrichten. v. Aus einander ſetzen. De ſchölen uns entrichten. Die ſollen unſre Richter, Schiedsleute ſeyn.

Entſeggen. v. Den Frieden aufkündigen. He hadde en nig entſeggt. Er hatte ihnen die Fehde nicht angekündiget.

Entſetten. v. Sik entſetten. Sich aushelfen, unterhalten. Retten.

Entſetting. ſ. Hülfe. Befreyung. Rettung.

Entſpannen. v. Abwendig machen.

Entſtaan. v. Entſtehen.

Entſtehlen. v. Abſtehlen.

Entſweken. v. Beſchädigen, ſchmälern. it. Ein Mädchen ſchwächen, ſchwängern.

Entweren. v. Die Gewähre gegen Anſprache leiſten.

Entwei. adi. u. adv. In zwey oder mehrere Stücke getheilet, zerbrochen, zerriſſen, zergangen. De Pott is entwei. Der Topf iſt zerbrochen. Entweie Schoe. Zerriſſene Schuhe.

Entweibringen. v. In Uneinigkeit ſetzen.

Entweidelen. v. In zwey Theile theilen.
Entweiſprake. ſ. Entſcheidung. Auseinanderſetzung.
Entweiſtaan. v. In Zwiſt ſeyn.
Entweldigen. v. Enen ſiner göder. Einem ſeine Güter nehmen.
Entwiken. v. Abtreten. Ueberlaſſen. Enem den koop entwiken. Einem den Kauf abtreten.
Enwar waren. Gewahr werden.
Enzian. ſ. Das Kraut Gentiana. Witte Enzian. Hunde-Koth.
Er. ſ. Eern.
Erdoom. ſ. Der Irrthum.
Ere. pron. adi. Ihre.
Erfnamen. ſ. Erben.
Erhalen. v. Wiederholen.
Erholden. v. Erhärten. Darthun.
Erke. Eerk. Der Name Erich.
Erluchtig. adi. Erlaucht. War der Titel der Pommerſchen Fürſten im 15 Jahrhundert.
Erpel. ſ. Der Enterich.
Erren. v. Irrig machen. Verwirrung anrichten.
Errig. adi. Irrig.
Erſcheppet. adi. Erſchöpft.
Erſehung. ſ. Die Vorſehung.
Erfbreef. ſ. Der Hofbrief.
Erve. Heißt im Rüg. Landrecht: ein Bauerweſen, wozu kein voller Hof-Theil an Hufen geleget iſt. cfr. Arve.
Erfmann. ſ. Der Bewohner einer ſolchen kleinen Hofſtäte.

Es. Eſchen. ſ. Das As in der Spiel-Charte.
Eſe. ſ. Aſe.
Eſchen. ſ. Eine Art Bäume (fraxinus) die hier zum harten Holz gerechnet werden. Fuul-Eſchen. Taag-Eſchen.
Eſel. ſ. Der Eſel. Wird auch als ein Schimpfwort mit mancherley Beyſätzen gebraucht. Sik vam Peerde up'n Eſel ſetten. Das beſſere mit dem ſchlechtern vertauſchen. Dar löppt de Eſel mit'm Tablitten-Kraamer weg. Da geht alles verloren. it. Das bekannte Straf-Gerüſt bey der Soldatesque. Up'n Eſel riden. Mit'n Eſel afſtrafen.
Eſels-Oren. ſ. Nachläſſige Falten in Blättern der Bücher.
Esken. Eſchen. v. Fordern. Erfordern. Vorladen, citiren.
Eſching. ſ. Der Beruf; inſonderheit die Einladung neuer Meiſter in die Zunft, die ſie gewinnen wollten, und bey der ſie ſich mit einer Köſte oder Ausrichtung abfinden mußten.
Eſpink. ſ. Eine Art Fahrzeuge.
Eſſern. Die Eſthländer.
Et. *Idt.* pron. Es. Das E wird insgemein im Sprechen verſchlukket und im Schreiben ausgelaſſen. Ik will't nig. Se könen't nig. Ich will es nicht. Sie können es nicht.

Etel. Jtel. adj. u. adv. Eitel.

Etelkeet. ſ. Die Eitelkeit.

Eten. v. (Åten) Eſſen. Jk åte, ik att, ik hebbe gåten. Jkk moot dat ümmer up'n Brode eten. Es wird mir beſtändig vorgeworfen. Et lett ſikk eten. Es ſchmeckt gut.

Etend. ſ. Dat is en goud Etend. Die Koſt läßt ſich nicht verachten.

Etefiſch. ſ. Die Abgift der Fiſcher an den, welcher am Strande die Gerechtſame hat.

Eteldag. ſ. Gaſtmal. Feſt.

Etelkorv. ſ. Der Eßkorb.

Etik. (Åtikk) **Etſch.** ſ. Der Eſſig. cfr. Ezzig.

Etmiin. ſ. Eine Art Franzöſiſchen Wollen- auch Seiden- und Halbſeiden-Zeugs. Etamine.

Ettink. (Echtding). ſ. Eine öffentliche rechtmäſſige Gerichthaltung. it. Die bey ſolchen Gelegenheiten verleſenen Statuten. Wi willen alle Jare na der eerliken olden wiſe vör unſem Lübeſchen Vaghede doon de Etting, an der wiſe als me zee oldinges to doon plag, des Vrigedages na der hilligen dree Könige dage, heißt es in den Greifswald. Stadt-Statuten von 1451 *Bi ſtrafe des Ettinks* finde ich in Stralſundiſchen alten Schriften erklärt: Bey Strafe des freyen Höchſten; als welche Strafe die Statuten in Stralſund darauf ſetzen, wenn jemand ſich an der Stadt Freyheit und Gerechtigkeiten vergreift.

Ewan. adv. Ehemals. Vor dieſem.

Evangilgen. ſ. Das Evangelium. He kreeg dat Evangilgen mit de Utleggung to hören. Man hielte ihm alle ſeine Unthaten vor. Wat he ſeggt ſind nig ümmer Evangilgen. Seine Reden ſind nicht immer zuverläſſig.

Eve. ſ. Der Name Eva.

Even. (Åwen) adj. und adv. Eben. Ene ewene Supp, die nicht zu dick oder zu dünn iſt. Et is mit eer ſeer ewen. Sie kleidet oder gebärdet ſich ſehr zierlich und ſorgfältig. Nu ewen. Gleich jetzt. In alten Schriften heißt es ſo viel als bequem: gelegen.

Evenbild. ſ. Ebenbild.

Evendrädig. Evendrädſch. adj. Von ebenen Fäden im Gewebe. Evendrädig Linnen.

Evendrächtig. adj. u. adv. En evendrächtig Gang. Der nicht langſamer oder geſchwinder wird. He levet ganz evendrächtig. Er lebt immer auf einerley Art.

Evenen. v. Auseinanderſetzen. Vergleichen.

Ewening. ſ. Die Auseinanderſetzung.

Ewenkamen. v. Gelegen ſeyn. Gutdünken.

Ewenſt. adv. Bequemeſt.

Ewentür. Aventür. ſ. Gefahr. Zufall. Ein Schaden von Ungefähr. De eventür ſtaan. Die Gefahr ſtehen.

Ewert. Awert. Der Name Eberhard.

Ewig. adj. u. adv. Ewig. Immerwährend. *Ewig geld.* Immerwährende Rente von einem niedergeſetzten Capitel.

Exe. ſ. Die Axt.

Exenworp. ſ. Axt-Wurf. War in vorigen Zeiten ein Mittel, die Weite der Fürſtlichen Gerechtigkeit auf dem Strande zu beſtimmen, die ſo weit reichte, als man mit einer Axt werfen konnte.

Exzig. ſ. Der Eſſig.

F.

Fa.

Faal. adj. Enen up'n faalen Peerde ſinnen. Einen auf Unwahrheiten betreffen.

Fadder. Fader. ſ. unter V.

Faden. ſ. Der Faden. En Faden Tweern. Bind-Faden. it. Eine Länge, die man mit beiden ausgeſpannten Armen abfaſſen kann. Ein Längenmaaß von ſechs Fuß.

Fäden, infäden. v. Den Faden durch die Nähnadel ziehen.

Fäleken. ſ. Ein junges Füllen. In der Kinder-Sprache Riesfälken.

Fällisch. ſ. Felleiſen. Reiſe-Coffer.

Fänlin. *Fendlin.* ſ. Eine kleine Fahne. En fendlin Knechte. Eine Compagnie Soldaten.

Färe. ſ. Der Ort zur Ueberfahrt über ein Gewäſſer; davon Färboot, Färlüde, Färmann, Färgeld.

Fären. v. In Gefahr ſetzen. it. Leute über die Färe bringen.

Fär-Jis. ſ. Das zugefrorne Fähr-Waſſer, über welches man gehen oder fahren kann.

Färlüde. ſ. Die Bootsleute bey der Färe.

Färig.

Färig. adj. Gefährlich.

Fäſeken. ſ. Ein kleiner Faden, der ſich von einem Gewebe loos gegeben hat. it. Die zarten Faden von Pflanzen und ihren Wurzeln.

Fäteln. ſ. Starke Haare an den Füſſen der Pferde.

Fakk. ſ. Fach. Eine Abtheilung in Behältniſſen. it. Die in einer Wand auszufüllenden Zwiſchenräume zwiſchen den Ständern und Riegeln. it. Der zur Aufhäufung des eingeerndten Getraydes und Futters beſtimmte Raum in den Scheunen. Als: En Schapp mit den Fäkern. En Kannbrett van ſös Fäkern. Dat Huus is good in Dakk un Fakk. Ene Wand van teigen Fakk. De Lüde arbeeden im Fakk.

Fakk-waark. ſ. Fachwerk. Dat Huus is man Fakkwaark. Es iſt nicht maſſiv von Steinen aufgeführet.

Fakk. adj. u. adv. Kleinmüthig. Gebändigt. Müde. He is ganz Fakk bi de Saake. Ihn verläßt der Muth. Ik will di wol fakk krigen. Ich will dich wol bändigen. De Peerde waren fakk. Die Pferde werden müde.

Fakkel. ſ. Eine Fackel. Waſſ-Fakkel. Pikk-Fakkel.

Fakkeln. v. In einer gröſſeren Flamme brennen. Dat Licht fakkelt to ſeer. it. Nur den Schein von Strenge annehmen. Gelinde im Strafen verfahren. He fakkelt nig. Wenn er ſchlägt, ſo dringet es durch.

Fakkſen. ſ. Liſtige Streiche. Betrügliche Ränke. He ward di veel Fakkſen maken. Du wirſt Mühe haben, mit ihm auszukommen.

Falen. ſ. Ein Füllen. Ein noch junges Pferd. Ut klattrigen Falen warden de beſten Peerde. Jugend hat keine Tugend.

Falk. ſ. Der Falk. Habicht. De hett rechte Falken-Ogen. Er ſieht ſehr genau.

Falkunen. ſ. Eine alte Art Geſchützes.

Fall. ſ. Der Fall. Zufall. Up allen Fall. Es gehe, wie es gehe. To Fall kamen. Geſchwängert werden. To Fall bringen. Schwängern.

Falle. ſ. Eine Maſchine zum Fangen der Thiere, Vögel, und Ungeziefer. Einem ene Falle leggen. Einem nachſtellen. Se kregen em in de Fall. Sie nahmen ihn gefangen.

Fallen. v. Fallen. Du föllſt. Du fällſt. Ik full. Ich fiel. Ik bin follen. Ich bin gefallen. As't föllt ſo bullert. Wie man es macht, ſo geht es. Fader fallt nig, ſagt man zu einem ſtolpernden.

den. it. Niedriger werden. Dat Water fällt. De Prils fällt.

Fallholt. ſ. Was in Hölzungen von ſelbſt ab- und umfällt.

Fallhood. ſ. Eine Wulſt, die den zu gehen anfangenden Kindern um dem Kopf gehet, damit ſie im Fallen denſelben nicht verletzen.

Falſch. *Falsk.* adj. Falſch, unächt. De Hund is falſch. Er beißt oft unvermuthet. Dat Jis is falſch. Das Eis iſt nicht allenthalben gleich ſtark. He is mi falſch worden. Er iſt mein Feind geworden.

Falſch. ſ. In den is keen falſch. Er iſt aufrichtig.

Falſchen. v. Die Münze verfälſchen. Falſche Münze machen.

Falſcher. ſ. Ein Münz-Verfälſcher.

Falſchheet. ſ. Die Falſchheit.

Fander. Fanner. ſ. Eine Benennung des Teufels. Du Fanner. Ein Scheltwort auf boshafte Menſchen und Kinder.

Fane. ſ. Die Fahne, das militairiſche Zeichen für die Regimenter und Compagnien. it. Vormals, das öffentliche Zeichen der täglichen Marktzeit, und des eingeſchränkten Verkaufs in Städten.

Fangen. *Fengen.* v. Hat alle Bedeutung des hochdeutſchen Fangen.

Fangel-Ball. Das Spiel, da der eine den Ball an die Wand ſchlägt, und der andre ihn zu fangen ſuchet.

Fangel-Duve. Eine Taube, die man ausfliegen läßt, um fremde Tauben mit ſich in den Taubenſchlag zu locken.

Fangel-Geld. Das Geld, womit die fremden gefangenen Tauben gelöſet werden.

Fangel-Torm. Ein Thurm für Gefangene. He ſitt as im Fangel-Torm. Er kommt nicht aus ſeinem Hauſe.

Fangenſchop. ſ. Die Gefangenſchaft.

Fank. ſ. Der Fang.

Fardig. adi. Fertig. Geläufig. Bereit.

Fare. ſ. Die Gefahr. Gefährde. He moot ſine Fare ſtaan. Er muß ſehen, wie er auskömmt.

Fare. Vare. ſ. In a Stettinſchen Urkunden über das der Stadt verliehene Münzrecht, bezeichnet das Wort: die landesherrliche Erkenntniß und Unterſuchung über die Güte der Münze. Men de *Fare* der Münte beholden wi uns edder unſen erven. it. Uns un unſen erven to beholden de *Vare* aver dat witte geld.

Fare. Fore. ſ. Die Furche auf dem Acker. it. Die Umbringung des Ackers zur Rocken-Saat. Braakfare. Wendfare. Saadfare.

fare. Man braucht in letzterer Bedeutung auch Fart. Fort.

Faren. (In der Aussprache Foren.) v. Fahren, und gefahren werden, so wie das nachhin stehende Fören, die aber nicht in allen Ausdrücken gleichgültig gebraucht werden. Tor See faren. Schiffen. Das Schiffwesen lernen. Zu Schiffe dienen. By den Kopp warstu slicht faren. Bey dem Kauf wirst du keinen Vortheil haben. Farende Have. Bewegliche Güter.

Farken. s. Das Ferken. it. Ein Schimpfwort auf Kinder, die sich beschmutzen. Fikk-Farken.

Farniß. s. Vee un Farniß. Was zu den Fuhren und Bearbeitung des Ackers gehöret.

Fart. s. (Fort). Fahrt. Seefahrt. He is up de Fart. Er ist unter Weges. Wi hebben ene slichte Fart hett. Die Reise ist nicht glücklich gewesen. Mit vuller Fart. Eilends. Aus allen Kräften. cfr. Fare.

Fartüg. s. Ein Schiff. Kleines Schiff.

Farwater. s. Der Weg der Schiffe, da das Wasser die völlige Tiefe hat.

Farwe. s. Die Farbe. He höllt nig Farwe. Er verräth sich durch Blässe oder Röthe im Gesicht. Se willen de Sake ene Farwe geven. Sie wollen den Fehler beschönigen. In der Jägersprache heißt Farwe, das Blut.

Farwen. v. Färben. De Slage farwen man. Sie machen keine Wunden. In der Jägersprache heißt Farwen, Bluten.

Farwer. s. Der Färber.

Farwerteekn. s. Zwey gleiche Merkzeichen von Blech in den Färbereyen, davon eins an die zum Färben eingebrachte Waaren befestiget, das andre dem Eigenthümer gegeben wird, damit keine Verwechselung beym Zurückfordern vorgehe.

Fase. s. Ein kleiner Faden. Fäschen. He hett kenen drögen Fasen am Liive. Seine Kleider sind durch und durch vom Regen naß.

Fasel. s. Die junge Zucht vom Vieh. Magres Vieh. it. Unter vielen Sachen die schlechten. Dat is man Fasel.

Faseln. v. Nicht gebeyen.

Fasel-Swine. Ungemästete Schweine.

Fasen. v. Dat Tüg faset so. Es zeigen sich viele Fäser daran.

Fasig. adj. Fäsericht.

Fassuun. s. Das Franz. Façon Eine regelmässige Form einer Sache, oder Handlung. Dat Ding hett kene Fassuun. Es ist unschicklich gemacht. Maak nig so

P veele

vecle Faſſuun. Sey nicht ſo pünktlich.

Faſſuunlik. adj. und adv. Schicklich. Regelmäſſig.

Faſt. adj. u. adv. Feſt. Dicht. Hart. De kann ſikk faſt maken. Ihm thut keine Kugel, kein Degen etwas. *Faſt klagen.* Seine Klage auf Beweis gründen.

Faſt. adv. Feſt. Unbeweglich. it. Schier, beynahe.

Faſt-Becker. ſ. Eine Art Becker, den Los-Beckern entgegengeſetzet, weil ſie ihr Brod feſter und nicht ſo locker backen.

Faſte. ſ. Die oberſte Verbindung eines Strohdachs.

Faſten. v. Sich des Eſſens und Trinkens enthalten. Faſten to faſtliker Spiſe, hieß zu päbſtlichen Zeiten: Kein Fleiſch eſſen. Lang faſten is keen Brod ſpören. Wenn man lange gehungert hat, ſo iſſet man deſto mehr.

Faſten. ſ. Die vierzigtägige Zeit vor Oſtern Die Faſten.

Faſthet. Faſtigkeit. ſ. Feſtigkeit. To meerer faſthet. Zu mehrer Befeſtigung, Beſtätigung.

Faſtlavend. Faſtel-Avend. ſ. Die Faſtnacht. Der Dienſtag vor Aſcher-Mittwochen. Faſtlavend hollen. Sich mit Faſtnacht-Schmauſen beluſtigen. Faſtlavens-Fatt. Das Faſtnacht-Gericht von geräucherten Schinken und anderem Fleiſche. Faſtlavens-Rode. Die Ruthe, mit der das junge Volk einander ſtäupet, oder Geſchenke macht, um einen Faſtelabends-Schmaus von einander zu gewinnen. Und dies heißt Faſtlavend ſtüpen: enen den Faſtlavend afſtüpen: enen de Faſtlavends-Rode ſchicken.

Faſtmaken. v. Beſtätigen.

Fat. ſ. Ein Faß. Gefäß. Schüſſel. Dat was in keenem Fat to kölen. Es ward ſo übel genommen, daß man gar nicht wieder gut werden wollte. Et regnet, as wenn't mit Faten gütt. Es iſt ein ſtarker Platzregen. Dat Fat den Bodden utſtöten. Eine Sache ganz und gar verderben. Als ein Maß wird ein Fatt hier zu 2 Tonnen gerechnet. Confr. Stükfat.

Fatbinder. ſ. Ein Böttcher. He löppt as een Fatbinder. Er läuft auf der Gaſſe ſehr geſchäftig.

Faten. v. Faſſen. Greifen. Begreifen. In ſich halten. it. Die Gefäſſe, und Tonnen mit dem gebraueten Bier anfüllen. Se kregen em to faten. Sie ergriffen ihn. Sikk faten. Einander in die Haare fahren. Sich einander zu Boden werfen wollen. Enen up't Word faten. Einen bey

seinem Versprechen fest halten. He hett wat fatet. Er hat was heimlich entwandt, oder: Er hat einen Gewinn gemacht.

Fatel-Kann. s. Das vorabgenommene stärkste Bier von einem Gebrau, zum verschenken in Kannen. Enem de Fatel-Kann schicken.

Fatsch. s. Ein Ruthenstreich.

Fatt-Geld. s. Eine gewisse Abgift junger Bürger nach ihrer Hochzeit.

Fechtel. s. Der Fecher. Das Instrument zum Wehen, welches ein geputztes Frauenzimmer in der Hand haben zu müssen glaubet.

Fechten. s. Mit Degen streiten, stossen, hauen. Fechten gaan. Betteln gehen.

Fedder. s. Die Feder. Se fettet em Feddern up'n Hovt. Sie macht ihn zum Hanrey. So licht as'ne Fedder. Sehr leicht. it. Der Schneller, das Treib-Blech in Schlössern, Uhren u. a. m.

Feddern. v. Kleine Federn von sich lassen. De Bedden feddern.

Fedderwisch. Flederwisch. s. Der vordere Theil eines Gänse-Flügels, der zur Abkehrung des Staubes gebraucht wird.

Fede. Feide. s. Streit. Feindseligkeiten.

Feden. v. Streiten.

Fedeſpitt. Fedderſpitt. s. Ein Stück zur alten Rüstung der Bürger.

Feeg. adj. Feige, furchtsam, blöde.

Fegels. (Fägels) s. Haus- und Gassen-Unrath.

Fegen. (Fägen). v. Fegen. Mit Besen oder Bürsten auskehren. Enem den Büdel fegen. Grosse Kosten verursachen. Einem sein Geld abgewinnen. He ward em fegen. Er wird ihn mit Worten oder Schlägen durchnehmen.

Feger. s. Ist in den zusammengesetzten Wörtern, Schorstein-Feger, Schwerdt-Feger, einer der die Dinge reiniget, poliret. Dat is en Feger, sagt man auch von einem, der in Spielen, Schlägereyen u. a. m. furchtbar ist.

Feiel. Feisel. s. Die fallende Sucht.

Feile. s. Ein Fehler. Vergehen.

Feilen. v. Fehlen. Sich vergehen.

Feilhave. s. Waaren zum Verkauf.

Feld. s. Das Feld. Der Acker.

Feldflüchter. s. Zahme Tauben, die ins Feld fliegen, ihre Nahrung zu suchen.

Feldschön. adj. In der Ferne schöner, als in der Nähe.

Feldsteen. s. Ein Kieselstein.

Feldweg. s. Ein Ackerweg. Een

Feld Weges, ſagen unſre Landleute von einer Weite, die keine Viertel-Meile ausmacht.

Feldrönne. ſ. Ein Ackergraben.

Felen. v. (Fälen). Mangeln. Sich vergehen. Nicht treffen. Wat felet juw? Warum ſeyd ihr mürriſch, verdrüßlich, traurig?

Feler. ſ. Ein Verſehen. Irrthum. Misgelungner Wurf im Spiel.

Felgen. ſ. Die Holz-Stücken, welche zuſammengeſetzet werden, den Umkreis eines Rades zu machen.

Fell. ſ. Die Haut. Das Fell. Gall itt di up dat Fell kamen? Gökt di dat Fell? Willſtu Schläge haben? Se waren em jo nig dat Fell afteen. Sie werden ihm ja das Leben laſſen. He hett een dikk Fell. Er frägt nach nichts. De wull ut'n Fell ſpringen. Er wußte ſich für Freuden oder Verdruß nicht zu halten.

Felling. ſ. Abſchlag. Herunterſetzung des Preiſes.

Felſchener. ſ. Ein Betrüger mit falſchen Waaren.

Fengen. v. Zünden.

Feng-Tunder. ſ. Zunder, der leicht anbrennet.

Fenkool. ſ. Fenchel.

Fent. ſ. Ein junger Burſche. Wird hier mehrentheils als ein Schimpfname junger Leute gebraucht, die ſich gegen Alte etwas herausnehmen wollen. Et is jo noch een Fent? Wat will de Fent? *He hett em van'nem Fenken upfödet*, ſteht in der Stralſ. Chron. und will ſagen, er hat ihm von Jugend auf den Unterhalt gegeben.

Feren. adj. et partic. Entfernet. Fern. Een good Naber is beter as een feren Fründ. Ein guter Nachbar iſt beſſer, als ein entfernter Freund. Van feren. Von weiten. So feren. Dafern.

Ferſk. Feerſk. adj. Friſch. Süſſ. Solt un feerſk Water. Salzes und ſüſſes Waſſer.

Ferting. ſ. Der vierte Theil einer Mark.

Feſt. ſ. Feſttag. Feierlicher Tag. Se hebben eer Feſt mit em. Sie treiben ihren Spaß mit ihm. Sie haben ihre Luſt an ihm.

Feſte. ſ. Feſten. v. ſ. unter V.

Fett. adj. Wie im Hochdeutſchen. He is dikk un fett. Er iſt geſund und ſtark. Dat maakt den Kool nig fett. Davon wird man nicht reich. Ene fette Parr. Eine Pfarre von guten Einkünften. He ward to fett. Es gehet ihm ſo wohl, daß er ſtolz werden thut. He ſitt hüte mit de fette Mund vom Finſter herut. Er iſt heute zu Gaſte. He draut em as'ner fetten Beine. Seine Drohungen gehen ſo weit, daß

daß er ihn wol um den Hals bringen will. Dat Botterbrod fett eten. Die Butter dick auf dem Brode legen. Fett maken. Zum Schlachten mästen. De Akker is fett. Er ist gedünget. Dat is to fett. Das ist zu gut für dich.

Fett. s. Das Fett. Dat Fett flütt immer bawen. Der geringe Mann kann gegen den vornehmern und mächtigern selten Recht bekommen. He will ok Fett van dessen Braden. Er will auch von dieser Sache Vortheil ziehen.

Fettfeddern. s. De öldsten hebben de Fettfeddern weg. Die ältern Kinder haben das meiste von dem väterlichen Vermögen gezogen.

Fettkoppel. s. Die gute Weide für Vieh, das zum Schlachten fett werden soll.

Fettlapp. s. Musche Fettlapp. Ein Schimpfname auf einen jungen Menschen, der groß thun will.

Feueln. v. Mit einem Tuche abtrocknen.

Fever. Fevers. s. Das Fieber.

Feustern. v. Den Muthwillen mit Scheiden und Schlägen hemmen. He ward di feustern. Ikk will di feustern.

Fi! Interj. Pfui! Fi eischt! sagt man zu Kindern, wenn sie keine unreine Sachen anrühren oder essen sollen. Fi mi an! dat ikk dat daan hebbe. Ich ärgere mich, ich bin Schande werth, daß ich das gethan habe.

Fi Margretke. Ein Spaßname des Foenum Graecum.

Fibel. s. Das A. B. C. Buch der Kinder. Bred-Fibel. Das A. B. C. auf einem Brettchen.

Fibel. s. Eine Pferde-Krankheit.

Ficheln. Fischeln. v. Mit schmeichelhaften Gebährden seine Liebe beweisen. De Fru fochelt mit'n Mann. Sie streichelt ihm Bart und Hände.

Fiddel. s. Eine Bettel. De liederlige Fiddel. Die liederliche Hure.

Fidel. s. Eine schlechte Violin. Geige. it. Ein Instrument am Schandpfahl in Form einer Fidel, welches Verbrecherinnen um den Hals und um die aufgehobene Hände geleget wird, wenn sie zum öffentlichen Schimpf ausgestellet werden. Die Strafe heißt: in de Fidel stahn. it. Die Schnur von Haaren bey der Tortur.

Fideln. v. Die Geige schlecht streichen. De geern danzt, den is licht fidelt. Wer etwas gerne thut, läßt sich leicht bereden. So fett fidelt Luks nig. Das ist zu viel begehrt.

Fidelfumfeien. v. Tanzen und lustig in Krügen bey der Fidel seyn.

Fidipse. f. Eine Weibes-Mütze.

Fidler. Wirrfidler. f. Ein schlechter, gemeiner Geigenspieler.

Fige. f. Die Feige.

Figelken. f. Veilchen.

Fisend. Fisnd. f. Der Feind. De böse Fisend. Der Teufel. Du Fisend. Ein Scheltwort auf boshafte Kinder.

Fisendschöp. f. Die Feindschaft.

Fisolen. v. Sü wo em de Bart fisolet. Siehe, wie er lachet.

Fike. Der Name Sophia.

Fikk. Fikke. f. Die Tasche. Der Beutel. Stekk dat in de Fikke. Steck es in die Tasche. Behold dat Geld im Fikken. Gieb das Geld nicht so unnöthiger Weise aus.

Fikk. Fikkfarken. f. Ein Ferkel, in der Kindersprache. Ein Schimpfname auf schmutzige Kinder. Du Fikkfarken.

Fikken. v. Das Liebeswerk treiben. Beyschlafen.

Fikkfakker. f. Der etwas verspricht und nicht hält.

Fikkfakkereyen. f. Leere Versprechungen.

Fikks. f. Ein gemeiner Hund. Dat is man een Fikks. An dem Hunde ist nichts besonders. Fikks kumm, de Keerl kricht. Ein gemeines Sprichwort, wenn man Aufschneidereyen nicht anhören will. Meister Fikks, nennt der Pöbel den Scharfrichter.

Fikks. adj. Hurtig. Fertig. Fikks an sadding. Völlig gepützet. Een fikks Keerl. Ein hurtiger Mensch, der leicht mit etwas fertig wird. Fikks in de Fedder, der gut und geschwinde schreibt. Fikks in de Mund. Der keine Antwort schuldig bleibt.

File. v. Feile.

Filen. v. Feilen.

Filken. v. Das Fell abziehen, it. Brod oder Fleisch ungeschickt schneiden.

Filler. f. Der Abdecker.

Filler-Kale. f. Der Schinder.

Filt. f. Der Filz. Nimm den Filt vam Kopp. Ziehe den Hut ab, it. Ein Geitzhals.

Fim. f. Een Fim Stroh. Eine Anzahl von hundert, oder 120 Bünden Stroh.

Fimmeln. v. Wird von Frauensleuten gesagt, die in dünnen und flatternden Kleidungsstücken einhergehen.

Fimmlig. adj. Dat lüg fimmlig. Sie ist unnöthig, los und flatternd gekleidet.

Fin. Fisn. adj. Fein. Fin Linnen. Fin Wehl. Fine Wand. Fine Arbeid bringen. Schwierigkeiten machen, Anstand nehmen. Dat kann so nich, dat ist mir

mir zu listig, zu künstlich. Dat is nig fiin. Das ist unanständig.

Findung. s. Eine Urthel.

Finger. s. Lat de Finger davan. Rüre es nicht an. De Lüde wisen mit Fingern up em. Jedermann spricht öffentlich verächtlich von ihm. Dat kann ikk di di den Fingern herrekken. Das ist leicht zu zählen. Es hebben em düchtig up de Finger kloppt. Er hat viele Strafe geben müssen. Stekk den Finger in de Eerde, un rük to in wat Lande du bist. Du must nicht glauben, daß es hier so geht, wie in deinem Vaterlande. Mit enem dörch de Finger seen. Jemandes Fehler nicht sehen wollen und ungestraft lassen. Enen up de Finger seen. Auf einen achten, daß er nicht unrecht thue. He hett lange Finger maakt. Er hat gestohlen. Ikk kann den Finger nig in de Asch steken, so weten't de Nabers. Die Nachbaren bekümmern sich um alles, was ich thue. Dor warstu de Fingern na likken. Das wird dir treflich schmecken. Die Sache wird dir sehr gefallen. Dat hett mi mein lütt Finger seggt, sagt man, wenn jemand neugierig ist, zu wissen, woher man eine Nachricht hat. De Gör kann dat doch nig ut'n Fingern sugen. Es muß doch jemand dem Kinde das gesagt haben. He beet sikk sehr up de Finger, eer he dat Geld utgaf. Er wollte ungerne die Kosten haben. *Finger* heißt in alten Schriften auch, ein Ring.

Fingerhood. s. Der Fingerhut. En Fingerhood vull. Sehr wenig. it. Eine Art Glockenblumen. Digitalis.

Fingeriren, Fingern. v. Allerley Bewegungen mit den Fingern machen. Mit den Fingern betasten.

Fink. s. Ein Vogel.

Finkeljochen. s. Ein schlechter gemeiner Branntwein.

Finkenogen. s. Eine vormalige kleine Scheidemünze hier im Lande.

Finn. s. Ein Finnländer.

Finnen. s. Rothe Blattern im Gesichte. it. Die Beulen in ungesunden Schweinen.

Finnen. v. Finden, Antreffen, was man suchet. He kann sikk drin nig finnen. Er begreift das nicht. Wi willen uns wol finnen. Ich will die Sache schon mit dir ausmachen. Gott ward em dafür finnen. Gott wird ihn dafür strafen. Dat is een funnen Freten för em. Das Gute war er sich nicht vermuthen.

Finnig. adj. Was Finnen hat.

Finster. s. Das Fenster. Im Finster liggen. Aus dem Fenster sehen.

hen. Se sût ut hogen Finstern. Sie will einen vornehmen Mann haben. Enem dat Finster tosagen. Einem das Handwerk, den Kram legen.

Fippern. v. Mit kurzen Schritten herumlaufen. Se fippert immer ut un in. Sie läuft alle Augenblicke aus dem Zimmer und wieder herein.

Fipper-Lise. f. Eine Herumläuferinn.

Fippke. f. Die Tasche.

Fipps. Ein Spiel in Charten.

Firen. v. Feiren. Von der Arbeit ruhen. Festlich und mit einem Schmaus einen Tag begehen. Enen firen möten, sagt man, wenn man jemand Ehre erweisen, oder ihn bey seinen Fehlern schonen muß, weil er schaden kann; und man nöthig hat, ihn bey guter Gesinnung zu erhalten. Een testament firen. Es aufrechthalten.

Fir-Avend. f. Die Abend-Zeit nach der Tages-Arbeit. Firavend maken. Die Arbeit für den Tag enden. Bi Firavend. Ausser den gewöhnlichen Arbeitstunden.

Firk. f. De olle Firk. Gehöret unter die Namen des Teufels.

Firlfanz. f. Unnöthige Züge im Schreiben. Ein abgeschmackter Zusatz zum Putzwerk.

Firrig. adj. Faul und übel riechend; insonderheit von Unreinigkeiten am Leibe.

Fis. f. He kimmt ganz in't Fiß. Er geräth in Unordnung. Es wird mit seinen Umständen immer schlechter.

Fisbeen. f. Fischbein.

Fisch. Fisk. f. Der Fisch. Geld för de Fisch. Ist eine Redensart, mit der man auf eine schnelle Bezahlung der gelieferten Waare dringet. Noch nig eer hale Fisch, het du se ut dem Water hest. Rechne nicht zu frühe auf einen zukünftigen Vortheil. He is nig Fisch ane Graden. Er hat bey dem Guten auch seine Fehler.

Fischblase. f. He pralet mit de leddige Fisch-Blase. Er thut groß und hat nichts.

Fischen. v. Den Fischen nachstellen. Dar hett he all lange na fischt. Nach der Sache hat er schon längst getrachtet.

Fischer. f. Der vom Fischen seine Handthierung macht.

Fischerij. f. Die Fischerey.

Fischerwiver. f. Die Fische verkauft. Se schellen fikk as de Fischerwiver. Sie schelten sich auf eine grobe und gemeine Art.

Fischlege. f. Fischer-Hütten am Strande.

Fischmeister. f. Der Aufseher auf die Fischereyen.

Fisseln.

Fisseln. v. (das ss hart ausgesprochen). Im Sprechen stark mit der Zunge an die Zähne stossen. Lispeln.

Fisseln. v. (das ss weich ausgesprochen.) Die einzelnen Fäden aus Leinwand ziehen.

Fissen. s. (in der Aussprache ein weiches ss.) Die Fäserchen.

Fist. Fisst. s. Ein leiser Wind aus dem Hinteren.

Fisten. v. Einen leisen Wind streichen lassen.

Fister. s. Der Hintere.

Fistwarm. adi. Laulich. In der groben Sprache.

Fitjen. Fitten. s. Die Flügel. Floßfedern der Fische.

Fitsch. s. Ein Ruthenstreich.

Fitschen. v. Mit Ruthen streichen.

Fittich. s. Der Dung, Mist auf dem Acker.

Fitze. s. Ein abgebundener Strang von einem Stücke Garn.

Fitzen. v. Ein Stücke Garn in eine Anzahl kleiner Stränge abtheilen.

Fitzelband. s. Der Band zur Abtheilung der Stränge in einem Stücke Garns.

Fiwe. Fünf. De kann nig fiwe tellen. Er ist gar zu einfältig. Twee uut fiwe teen. Einen körperlichen Eid leisten. Fiwe graad gaan laten. Offenbares Unrecht übersehen.

Fiwmal. Fissmal. adv. Fünfmal.

Flabbe. s. Eine grosse breite Mund. Holt de Flabb. Halts Maul. Ikk sla di in de Flabb. Ich werde dir aufs Maul schlagen. He leet de Flabbe hengen. Er ward verdrieslich.

Flabben. v. Unmässig küssen. Sich immer einander auf den Mund liegen.

Fladdern. v. Wird von der Bewegung der Flamme gesagt; imgleichen von Vögeln, wenn sie die Flügel im auf- und niedersteigen schnell bewegen. it. Unbeständig seyn.

Fladdrig. Fladderhaft. adi. Unbeständig.

Flade. s. Der Fladen. it. Ein Schimpfwort auf einen unhöflichen, ungeschliffenen Menschen. De Flade. Du Flade.

Flämisch. adi. Aus Flandern.

Fläz. Flöz. s. Ein garstiger unflätiger Mensch.

Flag. Flach. s. Die Stelle. Ein Stück Landes. Ein Stück vom Wege. Eine Zeit-Länge. Dat lag up dat Flag. Es lag an der Stelle. Ga mi nig vam Flage. Gehe nicht von der Stelle. En grot Flag. Ein ansehnliches Stück Landes. Dat is noch en ganz Flag hen. Der Weg dahin

ist noch weit. Et is all een Flag her. Es ist schon eine gute Zeit seitdem verflossen.

Flagge. f. Eine Schiff- oder Hausfahne.

Flaggen. v. Die Fahne ausstecken.

Flake. f. Eine Darre von Zweigen, oder Ruthen. Nemand schall drögen up flaken, heißt es in der Greifsw. Bürgersprache. it. Eine Art Fischer-Netze.

Flakk. adi. Flach. Nicht tief. Eben, it. laulich. De Schöttel is to flakk. Die Schüssel ist nicht tief genung. Hier is man flakk Water. Hier ist das Wasser nicht tief. Up flakker Erde. Auf ebener Erde. Dat is jo nig flakk warm. Das ist fast gar nicht warm. Flakk liggen. Eben ausgestreckt liegen.

Flakken-Struk. f. Sträuche zum Brennen.

Flakkern. v. Dat Licht flakkert. Die Flamme bewegt sich vom Winde.

Flakken. v. Druckt eine Art der Fischerey zur Nachtzeit aus, die mit kleinen Netzen zwischen zwey Böten getrieben wird.

Flamm. f. De Flamme.

Flankeren. v. Stolz die Gassen auf und nieder gehen.

Flarre. f. Ein grosser Riß in Leinwand, oder andrem Zeuge. it. Eine lange und breite Narbe von einem Schnitt oder Hiebe.

Flasche. Flaske. f. Ein mit Schrauben oder Stöpseln versehenes, mehrentheils cylindrisches Gefäß zu flüssigen Sachen.

Flaschen. v. Et flascht sikk nig. Die Dinge stehen nicht gut beysammen. Sie passen sich nicht.

Flaserig. adi. Wird von Holz gesaget, das wellichte Streifen und Flecken hat.

Flass. f. Flachs.

Flate Vlate. f. Die Flotte.

Flatsch. f. Ein abgerissenes Stück von Fleisch, Haut, Leinwand. u. a.

Flau. f. Matt. Kraftlos. Muthlos.

Flausen. Flusen. f. Ränke, leere Einwendungen. Dat sind Flausen. He maakt vele Flausen.

Flebken. f. Ein Stirnband, heißt auch Flippke.

Flechte. f. Die Flechte, von Haaren, Bändern und dergleichen. it. Eine auffahrende juckende Röthe auf der Haut. it. Eine Art Waitzen-Brodes mit Gewürzen, von der äussern Form so genannt. Butter-Flechte.

Flechten. v. Haare, Bänder, Reifer, dreyfach oder mehr, in einander drehen.

Fleder. f. Der Flieder.

Fleder. f. Flügel; ist noch in Fleder-Maus, Flederwisch übrig.

Fleesch. *Fleesk.* ſ. Das Fleiſch. Fleeſch un Blood hebben. Von der Liebe und andren Affecten nicht frey ſeyn. Fleeſch upn Teller. Ein Spiel, da einer, dem die Augen zugehalten werden, die Hand auf den niedergebogenen Rücken legen, und denjenigen aus der Geſellſchaft errathen muß, der ihm darin ſchlägt.

Fleeſchhower. ſ. Ein Schlachter.

Fleet. ſ. *Vleet.* Ein Fluß. Bach. Canal.

Flege. Fläge. Vlege. ſ. Vertrag. Auseinanderſetzung. it. Die Ordnung im Putz.

Flege. ſ. Die Fliege. Em hindert de Flege up de Wand. Er iſt über alles mürriſch und verdrüßlich. Twe Flegen mit ene Klapp ſlaan. Durch eine Handlung verſchiedenes zugleich ausrichten.

Flegel. ſ. (Flägel). Das Inſtrument zum Dreſchen. it. Ein grober Menſch.

Flegen. v. Fliegen. De will flegen, eer he Flüchten hett. Er unternimmt Dinge, wozu er noch das Geſchick nicht hat. Dat ſall all mit er flegen. Sie will alles geſchwinde machen. Et geet, as wenn't flüggt. Es geht ſehr ſchnell. Dat hett flegen müßt. Das habe ich in der Noth verkaufen müſſen.

Flegenfoot. ſ. Fliegenfuß. Ick hebb dar nig'n Flegenfoot van. Ich habe gar nichts davon.

Fleiduſe. ſ. Enen bi de Fleiduſe krigen. Einem in die Haare kommen.

Flekk. ſ. Ein Platz. Stelle. Ick laat di nig vam Flekk. Ich laſſe dich nicht von der Stelle weg.

Flemmen. v. Tanzen und ſpringen.

Flennen. v. Weinen.

Fleſſen. adi. Flächſen. Von Flachs. Fleſſen Linnen. Dat geet van Fleſſen. Es geht herrlich und in Freuden.

Flete. ſ. Die Lanzette, womit den Pferden Ader gelaſſen wird.

Fleten. v. Flieſſen. He ſüt mi lever ſinken, as fleten. Er gönnet mir alles Böſe. Dat flutt em vam Muul as Botter. Es fällt ihm leicht, viele Worte zu machen. Sü, wo ſe flütt. Sagt man von einer übermäſſig fetten Perſon.

Fleudern. v. Mit Wind und Geräuſch herumlaufen. Wird inſonderheit von der ſchnellen Bewegung des Frauenzimmers in ſeiner langen Kleidung geſagt. Daher iſt der Schimpfname Fleuder-Liſe.

Fleudrig. adi. Windig. Rauſchend.

Fleute. ſ. Die Flöte.

Fleuten. v. Auf der Flöte ſpielen. Mit dem Munde pfeifen. Fleut

em na. Sagt man zu einem, der eine Perſon oder Sache ſuchet, die ſich verloren hat. Dat is fleuten gaan. Es iſt verloren gegangen. Ikk will di wat fleuten. Ich will dir ſonſt etwas thun.

Flibb-Flabb. ſ. Ein groſſes Maul.

Fliddern. Flidder-Strat. ſ. Putzwerk, das ins Auge fällt, aber keinen innern Werth hat.

Flijen. Fligen. v. Allerley Dinge von einem Orte zum andern, und in Ordnung legen. *Saken, in Fründſchop fligen.* Streitigkeiten in Güte abmachen. Dat Huus is darto nig geflegen. Das Haus iſt dazu nicht eingerichtet, aufgeputzet. Sine fründe bi de beſten ambte fligen. Seine Freunde zu den beſten Aemtern beſtellen.

Flikk. ſ. Der Ort, wo alte Sachen ausgebeſſert werden. Bring de Scho na de flikk.

Flikken. v. Alte Sachen ausbeſſern. An den Mann is lange flikkt. Die Aerzte haben ihn lange in der Cur gehabt. Unrecht flikken. Strafbare Dinge überhelfen.

Flikken. ſ. Kleine Lappen zur Ausbeſſerung.

Flikkern. Flikkflijen. v. Sich einzuſchmeicheln ſuchen.

Flikkheering. ſ. Heering, der längſt dem Rücken aufgeſchnitten, und nach ausgenommenen Eingeweide ausgebreitet, geſalzen und gelinde zum nachherigen braten geräuchert iſt.

Flikkwark. ſ. Ausbeſſerungen, die ein ſchlechtes Anſehen haben, und von keinem Beſtande ſind.

Flimmern. v. Schimmern.

Flink. adj. u. adv. Hurtig. Flink to Foot. Der ſchnell gehen kann. Dat geet eer flink van de Hand. Sie arbeitet geſchwinde. Flink im Munde. Fertig im Reden und Antworten.

Flippke. ſ. Ein Stirnband.

Flirre. ſ. Iſt einerley mit Flarre.

Fliſen. ſ. Platt und viereckig gehauene Steine zum Fußboden.

Fliſtern. v. Leiſe reden. He fliſterde mi wat in't Oor. Er ſagte es mir ſo, daß es niemand hören konnte.

Flit. Flite. ſ. Der Fleiß. Mit Flit. Vorſätzlich. He hett dat nig mit Flit daan. Es iſt ein bloſſes Verſehen.

Flitig. adj. u. adv. Fleiſſig. He kümmt flitig to mi. Er beſuchet mich oft.

Flijt. ſ. Ein Fluß.

Fliz. ſ. Ein Pfeil.

Flizbagen. ſ. Ein Armbruſt.

Flobbſen. v. Den Mund hängen laſſen. Böſe ſeyn.

Flobbskeke. ſ. Der alte Boshelt ver-

derzogne Mund. Ein Hänge-Maul.

Flö. f. Der Floh. Enem ene Flö in't Oor ſetten. Ihn unruhig durch eine Erzählung machen. Se jagen eer de Flö vam Rüggen, ſagt man von einer, die gepeitſchet wird.

Flöen. v. Sikk flöen. Sich die Flöhe abſuchen.

Flö-decke. f. Ein Mäntelchen, im Scherz.

Flöfotze. Flölife. f. Ein Schimpfname auf ein junges Mädchen.

Flöplakken. f. Die rothen Flecken von Flohſtichen.

Flö-pung. f. Ein Kind, das viele Flöhe hat.

Flögel. (Flägel). f. Flügel.

Flöken. v. Fluchen. Schwören.

Flömen. v. Das in der Suppe oben ſchwimmende Fett abſülen. it. Die Schuppen von den Fiſchen, wie auch das fette Eingeweide aus denſelben nehmen.

Flömig. adj. De Wiin, dat Water is flömig, wird geſagt, wenn ſie trübe ſind, und man darin etwas flieſſen ſiehet.

Flöten. v. ſ. Fleuten.

Flören. v. Die Sahne von der Milch nehmen.

Flör-Melk. Die Milch, von welcher die Sahne genommen iſt, oder über welcher ſie noch ſtehet, von der er abgenommen werden kann.

Flöz. ſ. Fläz.

Flokken. f. Leichte Dinge, die in die Höhe ſteigen und ſich in der Luft eine Zeitlang halten. Flokk-Aſche. Schneeflokken.

Flokk-Side. f. Ungezwirnte Seide.

Flomen. f. Die Schuppen der Fiſche. it. Das Bauch- oder Nieren-Fett von Schweinen, Gänſen, auch Fiſchen.

Flood. f. Die Flut.

Floog. f. Der Flug.

Floogfarig. adj. Wer keine gewiſſe Wohnſtäte hat, oder nicht angeſeſſen iſt. Ein Herumläufer. Vagabond.

Flook. f. Der Fluch. Schwur. He dede dar enen Flook up. Er ſchwur darauf.

Floor. f. Dünnes, durchſichtiges Zeug von Seide, Wolle oder Flachs.

Floor-Kappe. f. Ein vor dem Geſichte hangender Floor zur Bedeckung gegen die Sonne.

Florgarn. f. Florett-Seide.

Flöten. f. Die Flöſſe an den Rändern der Fiſcher-Netze, wodurch ſie oben und von einander gehalten werden, damit der Eingang offen bleibt.

Floten. ſ. Flieſſend machen. Etwas auf dem Waſſer löſen, daß es wegflieſt.

Flotz. ſ. Eine Holz-Floſſe. it. Das auf dem Waſſer flieſſende Entengrün.

Flott. adi. Flieſſend. Schwimmend. Flach. En Schipp flott maken. Es erleichtern, oder in tiefres Waſſer bringen, daß es gehen kann. Flott Water. Seichtes Waſſer, nicht hoch über dem Grunde. He lewet flott. Er zehret auf ſein Vermögen los.

Flotten. v. Zu Waſſer fortbringen.

Flozze, Flozz-Keek. ſ. Ein hangendes Maul. Enem wat up de Flozzkeek geven. Einem aufs Maul ſchlagen. cfr. Flobbſen.

Flozzen. v. Den Mund hängen laſſen.

Fluddern. v. ſagt man von der Bewegung, die der Wind mit loshangenden Zeugen, Segeln, Fahnen und dergleichen mit einem Geräuſche macht. De Wind fluddert mit de Segel. Es wird auch gebraucht für Flaudern, imgleichen Fladdern.

Flücht. Flucht. ſ. Der Flügel eines Vogels. Enem pe Flüchten beſnihen. Jemand in engeren Schranken halten. De Flüchten hengen laten. Kleinmüthig werden. Enen bi de Flüchten kriegen. Einen in ſeine Gewalt bekommen.

Flügge. adi. Wird eigentlich von jungen Vögeln geſaget, die anfangen wollen, aus dem Neſte zu fliegen. Se waren all flügge. Sie werden bald fliegen. He is ſo flügge. Er hat nicht Ruhe auf einer Stelle. Dat Täg ſitt eer ſo flügge. Es ſitzt ihr nichts feſt auf dem Kopf, oder auf dem Leibe. De Fruw is wedder flügge. Die Frau iſt aus dem Kindbette.

Flümen. v. Einen ſinkenden Wind ſtreichen laſſen.

Flüterken. ſ. Junge Enten. Wird auch als eine zärtliche Benennung bey kleinen Kindern gebraucht. Min Flüterken.

Flug. Flucht. ſ. Der Flug. Die Flucht.

Flukkern. v. Schmeicheln. Sick influkkern.

Flukks. part. Alſobald, geſchwinde.

Flukkern. v. Glänzen. Funkeln. Einen ſich bewegenden Schein vor den Augen machen.

Fluſcherij. Betrügerey. Blendwerk.

Fluſe. ſ. Ene fluſe Haare. Ene fluſe Wull. Ein Zopf ausgeriſſener Haare. Eine Parthey Wolle, die man mit der Hand faſſen kann. cfr. Flauſen.

Fodern. v. Futtern. In einer zwiefachen ganz unterſchiedenen Bedeutung 1. Die Nahrung oder Speiſe reichen, inſonderheit dem Vieh. Dat Vee fodern. 2. Unter oder über einem Zeuge ein

ein anders zur Bedeckung der einen Seite legen; da denn das eine, dat Over-Foder, de Overtog, das andere dat Unnerfoder genamit wird. Dat Kleed, de Rokk, de Dekke is födert.

Foder. f. Ist nach dem Unterschiede der Bedeutung des vorstehenden Worts 1. Das Futter, die Speise für das Vieh oder für Menschen. Dat Foder is up. Man hat kein Futter mehr. Drög Foder. Was nicht in Wasser gegeben wird. De Höner möten eer Foder söken, Die Hüner müssen sehen, wo sie ein Körnchen finden. 2. Das Futter unter Kleidungsstücken, Decken und dergleichen. it. Ein Futteral, als Brillen-Foder. it. Insonderheit das Rauchwerk, was unter Mänteln oder Kleidern, Mützen, Handschuhen gesetzet wird.

Foderer. Bunnfoderer. f. Ein Kürschner. Buntmacher.

Foderhemd. f. Futterhemd. Die kurze Jacke, die über dem Hemde getragen wird. Ein Brustuch.

Foder-Koorn. f. Das Korn, das zum Viehfutter bestimmt ist.

Foder-Magd. f. Eine Vieh-Magd.

Foder-Moll. f. Das Gefäß, worin jedesmal das Futter geholet wird.

Foder-Sakk. f. Der Futter-Sack.

Foderung. f. Die Portion Futters, die man dem Vieh auf einmal giebt.

Foderwark. f. Rauchwerk. Pelzwerk.

Föddern. *Fördern.* v. Fordern. Begehren. Einen Preis angeben. Vorladen. Zusammenladen. Föddern. Wilstu wat hebben, so födder't. Fordere, wenn du was haben willst. He föddert to veel darvör. Er setzt den Preis der Waare zu hoch. To Raad föddern. Den Rath zusammenberufen. He is föddert. Er soll vor Gericht kommen. Sikt föddern. Geschwinde arbeiten. Die Arbeit fertig schaffen.

Föddering. f. Eine Schuldforderung. Ick hebbe bi em Föddering. Er ist mir schuldig. He maakt Föddering an mi. Er meynt, daß ich ihm etwas schuldig bin.

Föden. *Füden.* v. Nähren. Unterhalten. He kann sick nich sülvst föden. Er kann sich sein Brod selbst verdienen. De Mann hett vele to föden. Er hat für vieler Unterhalt zu sorgen. Ick hebbe em groot födt. Ich habe ihn so lange unterhalten, bis er sich selbst helfen konnte. Einen dood föden. Einem auf seiner Lebenszeit Unterhalt geben.

Föde-

Föde. Födung. s. Kost und Pflege. In de Föde, up de Födung doon. Bey andern in die Kost geben.

Födelgeld. s. Kostgeld.

Födels. *Födsel.* s. Was zum Unterhalt gehöret.

Födemöme. s. Die Pflegemutter.

Föder. s. Ein Fuder. So viel man auf einmal fahren kann, oder fähret. Een Föder Heu, Koorn, Holt, u. a. m.

Föderwise. adv. Bey einzelnen Fudern.

Födsam. adj. Nahrhaft.

Föfte. Der Fünfte.

Föfteijen. Funfzehn.

Föfteijste. Der Funfzehnte.

Föstig. Funfzig.

Föstiger. s. Einer aus dem Bürger-Ausschuß von Funfzig Männern.

Fögen. v. Fügen. Passen. Sich zutragen. Dat will sikk nig fögen. Eines will nicht in das andere passen. Et kann sikk wol mal fögen. Es kann sich einmal zutragen.

Föglich. adj. u. adv. Füglich.

Fölen. v. Fühlen. Empfinden. Betasten. De nig hören will, mot fölen. Wer nicht gehorchen und sich warnen lassen will, muß dann auch dafür leiden.

Fölung. s. Das Gefühl.

Fömen. v. Die Nadel einfädeln.

Fönkol. s. Fenchel.

Föpke. s. Die Tasche.

För. partic. Drückt das Hochdeutsche für und vor aus, und wird bald mit einem f. bald mit einem v. geschrieben gefunden, ohne daß auf den verschiedenen Verstand gesehen ist. (Die Redensarten und Zusammensetzungen mit diesem Worte, sind unter dem Buchstab V. angemerket.)

Förde. s. Eine Furth.

Fören. v. Fahren. Zu Wagen reisen. Führen. Leiten. He hett dügtig fört. Er hat geschwinde gefahren. Hier is veel fören. Hier wird viel gefahren. Ikk bin to fören herin. Ich bin zu Wagen herein gekommen. Wo förstu mi hen? Wohin führest du mich? Dat Wort fören. Den Antrag thun. Allein für alle reden.

Förn. s. Eine Art Tannen.

Fören Holt. Tannen Holz.

Föring. s. Die Waaren, welche Schiffsleute für sich zum feilen Kauf mitzunehmen Recht haben.

Försmann. s. Der Anführer in einem Aufzuge.

Först. s. Der Fürst.

Fötig. adj. Drefötig. Vierfötig. Was drey oder vier Füsse hat.

Fötlink. s. Der untere Theil eines Strumpfes. Socken.

Fog.

Fog. Foog. s. Fug. Mit Foog un Recht. Nach Recht und Billigkeit. Dar hedde he nene foge to. Das that er mit Unrecht.

Foge. s. Eine Fuge im Holzwerk. Falze. Vertiefung.

Fogen. v. Nachgeben, Zu Gefallen seyn. De Grötsten moten den Kleensten fogen. Die älteren Kinder müssen den kleineren nachgeben. Ikk will em darin fogen. Ich will von meinem Vorsatz abgehen, und ihm darin zu gefallen seyn.

Foglik. adv. Mit Fuge.

Fokk. s. Das vordere dreyeckige Segel auf kleinen und grossen Fahrzeugen.

Fokker. s. Ein Wucherer.

Fokk-Mast. s. Der vordere Mastbaum auf grossen Schiffen.

Folge. s. Die Folge. Begleitung. Künftige Zeit. Leichen-Procession hinter dem Sarge. Allgemeiner Aufsitz im Kriege. In de Folge. Künftighin. Dat is kene Folge. Wenn das eine geschieht, kann das andere unterbleiben. Wat ward dat för Folgen hebben? Was wird daraus entstehen? *De Folge* heißt in unseren Urkunden: Der Aufsitz der Vasallen zum Dienste des Lehnsherrn in Noth- und Ehrenfällen. ɪt. Die Gerichts-Folge. ɪɪ. Die gemeinschaftliche Hülfleistung vereinigter Städte.

Folgen. v. Nachgehen, Aus etwas entstehen. Gehorchen.

Folger. s. Leichen-Begleiter.

Foll. Folle. s. Eine Falte. Runzel. En Rokk ane Follen. Ein Rock, der keine Falten hat. He hett all Follen in't Gesicht. Man siehet ihm schon das Alter an.

Follen. v. Falten. In Falten legen. De Hände follen. Die Hände beym Gebet in einander legen.

Foor. s. Die Fuhr.

Foormann. s. Der Fuhrmann.

Foorste. s. Der Fürst.

Foort. Forts. part. Bald. Geschwinde. Hinweg. Dy dat foorts. Thue das sogleich. Maak foort. Mache es geschwinde. He gink foort. Er ging hinweg.

Foos. adi. u. adv. Sagt man insonderheit von Zeugen, die loos und nicht dichte gewebet, daher undauerhaft sind. He deet so foos bi de Sake. Es ist ihm kein Ernst damit. Er hat kein Vertrauen dazu.

Foppen. v. Einen Verkren. Zum Narren haben. Lat't juw nig so foppen.

Fordern. s. *Fürdern.*

Forke. s. Eine Gabel. Heu-Forke. Meß-Forke. Heugabel. Mistgabel.

Fors. Foſſ. adi. u. adv. Troßig. Mit Gewalt. De is ſehr fors. Er thut ſehr troßig. He keerde fors um. Er gieng troßig weg. Dat ſall alles ſo fors gaan. Er will alles mit Gewalt zwingen.

Forr. ſ. Der Furz. De will ut enen Forrt twee Fiiſte maken. Der iſt ein Erz-Knauſer.

Fortmeer. Vortmeer, part. Ferner.

Foß. ſ. Voß und Fors.

Fot. Foot ſ. Der Fuß. Das längenmaaß von 12 Zoll. it. Der untere Theil eines Dinges, worauf es ſtehet. Good to Foot ſin. Stark gehen können. De kümmt ok noch wol eens wedder up de Föte, ſagt man von Leuten ohne Mittel, die immer fahren wollen. De geet graven Foots. Die Frau iſt hoch ſchwanger. Ick will di Föte maken. Ich werde dich wegprügeln. Foot vör Foot gaan. Sehr langſam gehen. He ſteet up ſwakken Föten. Seine Umſtände ſind ſchlecht. Dat hett Hand un Foot mit eer. Sie iſt eine tüchtige Wirthin. Dat geet as wenn't Föte hedde. Die Arbeit gehet flink. Heſt du't nig im Kopp hett, ſo mſtu't in de Föt hebben. Haſt du es vergeſſen, ſo muſt du noch einmal gehen. Den beſten Foot vör. Mache nur einen guten Anfang. Ick möt et mit di upn annern Foot nehmen. Ich muß mit dir auf eine andre Art verfahren. Upp'n ollen Foot. Nach alter Weiſe. Et ſchikkt ſick, as twee Föte in enen Schoh. Das iſt ganz unpaßlich. Mi wurd tho allen Föten kold. Ich gerieth in Angſt und Schrecken. *Foot laten.* Sich gefangen geben. In Verhaft gehen.

Fotbodden. ſ. Der Fußboden in Zimmern.

Fot-Denſt. ſ. Der Hofdienſt der Einlieger und kleinen Leute auf dem Lande ohne Pferde zu Handarbeiten.

Fotlöper. ſ. Ein Fußgänger.

Fotſpill. ſ. Die geheimen Zeichen, die ſich Vertraute bey Tiſchgeſellſchaften mit den Füſſen unterm Tiſch geben. Se hebben dat Footſpill.

Forſpoor. ſ. Die Fußſtapfen.

Fotſteg. ſ. Der Richtſteig für Fußgänger, wo man nicht fahren darf.

Fot-Tüg. ſ. Schuſter-Arbeit.

Fot-Water. ſ. Ein Fußbad.

Foten. v. Fuſſen. Sich auf etwas verlaſſen. *Pale foten.* Pfäle einſchlagen.

Fotze. ſ. Das weibliche Glied. it. Ein pöbelhafter Schimpfname auf Frauensleute; ſo wie der Pö-

bel

bei die schmutzigen Zusammensetzungen von dem Worte, Fotzenhund, Fotzen-Likker, Drekk-Fotze, Klar-Fotze, Mats-Fotze, Pau-Fotze, zu Scheltwörtern gemacht hat, auch das Verächtliche an einem Dinge zu bemerken das Wort als ein adiectivum davor seßet: Dat fotzen Geld.

Fracht. ſ. Waaren, mit welchen ein Schiff oder Wagen beladen iſt. it. Das Fuhrgeld für Waaren.

Frachtwagen. ſ. Ein groſſer Wagen zu Verfahrung der Waaren.

Fragen. v. Fragen. Eines andern Gedanken oder Befehl wiſſen wollen. Wer fröggt dana? Sagt man, wenn man auf eine Frage nicht gerade zu antworten will. Fragen ſteet frij. Ueber eine Frage muß niemand böſe werden. Ikk will di nig fragen. Du ſollſt durchaus thun, was ich ſage. Dor frage ikk nikks na. Das iſt mir gleich viel. Das achte ich nicht. He fröggt na kenen Minſchen. Er hat für niemand Scheu.

Frage. ſ. Die Frage. Is dat'ne Frage? Das verſteht ſich ja von ſelbſt. Dor is kene Frage na. Die Waare gehet nicht ab.

Fram. (Fraam). adi. Fromm. Gelaſſen. Nicht böſe. Dat Kind is man fraam. Es ſchreyet nicht viel. Fraam wärden. Sich beſſern. En fraam Peerd. Das nicht muthig iſt. Et könen veele fraame Peerde in enen Stall ſtaan. Verträgliche Leute kommen wol bey und mit einander aus.

Framelik. adi. Nützlich.

Framen. Fromen. v. Nützlich ſeyn. Zu ſtaten kommen.

Framen. ſ. Der Nutzen.

Framhet. ſ. Frömmigkeit. He is de Framhet ſülvſt. Er iſt ſehr fromm.

Frank. adi. Frey. He is frank un frij. Er iſt von dem Dienſt, oder von Strafe frey. Ikk hebbe min Huus frank un frij. Ich bin nichts darauf ſchuldig.

Franſch. adi. Franzöſiſch. Franſch Wiſn. Franſch Geld.

Franz. Der Name Franciſcus.

Frat. (Fraat). ſ. Der Fraß. Dat Vee hett dor kenen Frat. Die Weide iſt kümmerlich. Dat was een gefunden Frat vör em. Darauf hatte er nur gelauret. it. Veel-Frat. Ein Menſch, der viel frißt.

Fraten. ſ. Der Othem. Hauch.

Fratmen. v. Den Othem auf etwas hauchen.

Frazzen. ſ. Grillen. Poſſen. He hett den Kopp vull Fratzen. Er hat den Kopf voll Thorheiten.

Frede. (Fräde). f. Der Friede. Die Ruhe. Holt Frede. Lat mi mit Freden. Fang keinen Streit an. Laß mich in Ruhe. Man kann nig länger Frede hebben, as de Nabet will. Mit einem streitsüchtigen Nachbar hat man immer Lärm. Freden beden. Befehle an Streitende ausgehen lassen. Enem den freden nemen. Einen verfesten.

Fredebots. f. Entbietung des Friedens vom Richter.

Fredebröke. f. Friedensstörung.

Freden. v. Schützen. Sicher Geleit geben. Sik mit enen freden. Den Streit mit jemand aufheben. Den Akker freden. Kein Vieh darauf gehen lassen.

Fredenbräksch. adi. Friedbrüchig.

Fredenstand. f. Die rechtliche Sicherheit eines ausgesöhnten Verbrechers.

Freding. f. Die Befriedigung, mit Zäunen, Hakelwerken.

Fredlik. adj. u. adv. Friedsam. Zufrieden. He was damede fredlik. Er verlangte nicht mehr.

Fredloos. adi. Vogelfrey.

Frend. f. Ein Freund.

Frenseln. f. Fransen. Am Saum eines Zeuges herabhangende Fäden. Een Dook mit Frenseln. Silberne, goldene Frenseln.

Freren. Fresen, v. Frieren. Mi frert. Mi früsst. Ich empfinde die Kälte. Et früsst. Es ist Frostwetter. Et frös. Es fror. De Wiin is froren. Dat Water is froren. Es ist zu Eis geworden.

Frese. Ein Friesländer.

Frese. f. Eine Art gewirkten rauhen Wollen-Zeuges, Friese. it. Ein rauher Kragen um den Hals.

Frete. (Fräte) f. Das Maul. Sla em in de Frete. Schlage ihm aufs Maul.

Freten. (Fräten). v. Fressen. Viehisch und unmässig essen. He ward di nig freten. Du darfst nicht bange für ihn seyn. He süt ut, as wenn he den enen freten hett un den annern nahalen will. Er hat ein barbarisches Ansehen. Et frett mi so up dem Live. Es macht mir ein brennendes Jucken. Jk mót de Argerniß in mi freten. Ich kann meinen Verdruß nicht auslassen. Dat Solt frett sikk in. Es dringet durch. Dat Für frett üm sikk. Das Uebel gehet immer weiter.

Freting. f. Der Anlauf, den ein am Wege liegendes Feld hat.

Fretsakk. f. Der viel frißt.

Fretup. f. Een grot Fretup, spöttisch: Ein grosses Gastmahl.

Fri. Frij. adj. u. adv. Frey. Ungezwungen. Unentgeltlich. Offen. Erlaubt. He is een frij Keerl.

Er

Er iſt niemand unterthänig. Dat is min frije Wille. Dazu zwingt mich niemand. En frije Platz. Der offene Platz. Fragen is frij. Das Fragen verbietet niemand. Enen frij hollen. Für ihn bezahlen. He hett frije Spraak. Er kann ſagen, was er will. Frij maken. Die Abgift von einer Sache entrichten. Sie verſteuren. Frije köſten. Ausrichtungen, für welche die Polizey keine Geſetze vorſchreibt.

Frijdag. ſ. Der Freytag.

Frije. ſ. Das Freyen, die Heyrath. Up de Frije ut ſyn. Heyrathen wollen. Eer ſtekt de Frije im Kopp. Sie will einen Mann haben. Wer hett de Frije makt. Wer iſt bey der Heyrath Unterhändler geweſen.

Frijen. v. He frijt nà eer. Er bewirbt ſich um dieſe Perſon. Se will nig frijen. Sie will nicht heyrathen.

Frijen. v. Frey machen. Befreyen.

Frijer. ſ. Der Freyer. He geet up Frijers Föten. Er wird nächſtens heyrathen. Se hett veele Frijers. Es bewerben ſich viele um ſie. Dor ſitt en Frijer, ſagt man zu den Haus-Mädchen, wenn ſie bey Reinigung des Zimmers ein Spinngewebe nicht weggenommen haben.

Frijerie. ſ. Die Freyerey. Heyraths-Unterhandlungen. De Deern geit up de Frijerie ut. Sie läuft den Kerls nach.

Fri-Freter. ſ. Nennt man höhniſcher Weiſe die, welche exemt ſind, und ihre Lebensmittel acciſefrey genieſſen.

Fri-Hus. ſ. Ein Haus, das nicht im Steuer-Cataſtro ſtehet.

Frijheet. ſ. Die Freyheit. Erlaubniß. Frijheeren. Privilegien. Vorrechte.

Frijlig. adv. Allerdings. Freylich.

Fri-Meiſter, Fri-Schoofter, Fri-Schlachter u. a. m. ſind Handwerker, die ihre Handthierung in Städten treiben können, ohne daß ſie in der Zunft ſind.

Friſch. adi. u. adv. Friſch. He is nig recht friſch. Er befindet ſich nicht recht wol. Et is friſch Weder. Es iſt kalt. En friſcher Drunk. Ein kühles Getränk, das erſt aus der Quelle, oder aus dem Keller kommt. Friſche Wunden. Die erſt neulich entſtanden ſind. Friſche Peerde. Abwechſelnde Pferde auf Reiſen, die den Tag noch nicht gezogen haben. Friſche Heeringe. Die erſt aus dem Waſſer kommen. Up friſcher Daat. Gleich nach der That. Von friſchen anfangen. Aufs neue wiederholen. He geet friſch darup los. Er greift die Sache hurtig an.

Fritt. Frietbor. s. Ein kleiner Handbohrer.
Fritz. Der Name Friederich.
Fro. adi. und adv. Frühe.
Fro. adi. Froh. Frölich.
Frod. adi. Vorsichtig. Weise. *Se hedden em frod maket.* Sie hatten ihm in den Kopf gesetzt.
Froden. v. Verstehen, einsehen. Bedenken. He frodt dat nig Er siehet das nicht ein. Du warst noch froden leeren. Du wirst noch zum Nachdenken kommen.
Fröjen. v. Sikk fröjen. Sich freuen.
Fröjde. s. Die Freude.
Frölen. s. Fräulein. Der vormalige Titel Pommerscher Prinzessinnen. cfr. *Froiken.*
Frölen-Stür. s. Der Beytrag des Landes zur Ausstatung einer Fürstlichen Prinzessin.
Frömd. adi. Fremd Was nicht im Lande, in der Stadt, oder nicht im Hause gehöret oder gemacht ist. Se hebben Frömde. Sie haben Besuch. Sie haben Gäste. Ikk bin hier so frömd nig. Ich bin hier oft gewesen. En frömd Hoon. Das nicht zu unsern Hünern gehöret. Dat kümmt mi frömd vör. Das ist mir etwas unbekanntes und ungewöhnliches. Frömd Bier. Auswärtiges Bier.
Frömde. s. Die Fremde. Ein auswärtiges Land. He will in de Frömde reisen.
Frösteln. v. Einen schaudernden Frost empfinden.
Froiken. Fröweken. Fröwichen. s. Fräulein. Titel der Pommerschen Prinzessinnen.
Fromisse. s. Die Früh-Messe.
Froon. s. Gerichtsbedienter.
Fronerij. s. Die Bütteley.
Frost. s. Die Kälte. Das Frieren. Das Zittern in kalten Fiebern. it. Die Krankheit an Händen, Füssen und andern Gliedern von der Kälte. He hett Frost in de Hände.
Fru. s. S. Fruw.
Fru. adv. Frühe. Zeitig. Morgen fru. Morgen frühe. Fru un spade. Frühe und Späte.
Frucht. s. Die Frucht. Nutzung. Baum-Frucht. it. Der Dung im Acker. Dat Feld hett keine Frucht mehr. Der Acker hat keinen Dung mehr. Wi waren de Früchte seen. Wir werden sehen, was für schlechte Folgen dies haben wird.
Frucht. *Früchte.* s. Die Furcht.
Fruchtbruking. s. Die Nutzung. Der Geniesbrauch.
Fruchten. v. Nutzen. Helfen.
Fruchten. Früchten. v. Fürchten. Bange seyn.
Fruchtsam. adi. Nützlich. Fruchtsam wesen. Zu staten kommen.

Fründ.

Fründ. ſ. Der Freund. Anververwandter. Min Fründ. So redet man, ohne auf den Begriff des Worts zu ſehen, einen jeden andern geringen Standes an, den man nicht kennet, oder deſſen Namen man nicht weiß; und zu dem man nicht Min Herr ſagen will. Wi ſind wol Fründe, äverſt ſo naa nig. Du biſt mir als deinem Freunde zu viel anmuthen.

Fründen. v. Freunde machen. Slåge ſtünden nig. Schläge machen keinen Freund.

Fründlig. adi. u. adv. Freundlich. Liebreich. Fründlig gröten. Dienſtlich grüſſen. Fründlig utſeen. Eine liebreiche gefällige Mine annehmen. Se ſag em ſo fründlig an. Sie lächelte ihm zu.

Fründligkeet. ſ. Eine liebreiche, lächelnde Mine. Ein freundlich Geſicht.

Fründſchopp. ſ. Die Freundſchaft. Verwandtſchaft. Mine Fründſchopp. Meine Anverwandten. Ere Fründſchopp kann man nig mit enen Schepel Arſten utmäten. Sie ſind nur ſehr weitläuftig verwandt. Do mi de Fründſchop. Erweiſe mir die Gefälligkeit.

Fru-Koſt. Fruſtükk. ſ. Das Morgenbrod. Frühſtück.

Frute. ſ. Die erſte Morgenzeit In aller Frute. Ganz frühe.

Fruw. Fruj. *Frouw.* ſ. Die Frau. Ehe-Frau. Haus-Frau. Gebieterin. it. Der Titel für das weibliche Geſchlecht, ſo wie das Wort Herr für das männliche. Und wie man geringere Leute dieſes Geſchlechts mit Fründ anredet, ſo redet man geringen Standes Frauen Jungfruw an. De junge Fruw heißt ſonſt, eine neulichſt verheyrathete, wenn ſie gleich den Jahren nach alt iſt. Unſe Fruw, nennt das Geſinde die Hausfrau, der ſie dienen, und die Bauren nennen ſo die Frau, die ihre Grundherrſchaft iſt. *Unſe Fruw. Unſe lewe Fruw.* Die Jungfrau Maria. *Unſe Fruw im Lande* nennen die Chroniken die Pommerſchen Fürſtinnen.

Fruwens-Minſch. Fruwens-Lüde. Fruwens-Volk. Verheyrathete und unverheyrathete Perſonen weiblichen Geſchlechts von geringerem Stande: ſo wie Fruwens-Perſon, Fruwentimmer angeſehene Perſonen dieſes Geſchlechts bemerket.

Fruwlik. adi. *fruwlike rechtheiten.* Fräuliche Gerechtſamen.

Fu. Interj. Pfui! Fu mi an! Ich bin Schande werth.

Fucheln. (Fuucheln). v. Schielchen.

chen. Schmeicheln. Sich verstellen. Betrügen wollen.

Fucht. adi. Feucht. Etwas naß. Fucht Wedder. Regenwetter. Staubregen. En fuchter Broder. Der gerne trinket. Sik fucht hollen. Gastfrey seyn.

Fuchtel. s. Der blosse Degen.

Fuchteln. v. Mit dem blossen Degen Bewegungen machen. Mit dem Degen schlagen.

Fuddeln. v. In dünnen schlechten Kleidern herumlaufen.

Fudden. s. Olle Fudden. Alte Lumpen.

Fuddik. Fuddsche. s. Die Tasche.

Fuddig. Futtig. adi. Lumpicht. Alt.

Fuddlersche. s. Ein Schimpfname auf eine, die in dünnen schlechten Kleidern herumläuft.

Fuddschen. v. Heimlich etwas entwenden und in die Tasche stecken.

Fülle. s. Der Ueberfluß. De Hülle un de Fülle. Alles Dinges de Fülle. An allen Dingen Ueberfluß.

Füllen. v. Voll machen. Dat füllt den Buuk nig. Davon wird man nicht satt.

Füllens. s. Dasjenige, womit man das innere einer zum Braten geschlachteten Gans und anderer Thiere ausstopfet.

Füllig. adi. u. adv. Völlig. Gänzlich. it. Stark vom Leibe. En füllig Mann. En füllig Gesicht.

Füll-Kelle. s. Ein grosser Löffel zum ein- und ausfüllen.

Füelnüß. s. Die Fäulung.

Fündlink. s. Ein weggelegtes Kind, das aufgefunden wird.

Fünisch. adi. u. adv. Heimtückisch.

Fünte. s. Die Taufe.

Füntesteen. s. Der Taufstein.

Füer. s. Das Feuer. Die Feuersbrunst. it. Eine Vieh-Krankheit. Dat is as ut dem Füre reten. Es wäre auf ein Haar verloren gegangen. Ikk kann em dörch dat Für jagen. Er ist willig, alles zu thun, was ich ihm befehle. He sitt as wenn he up Für sitt. Ihm brennt die Stelle unter dem Leibe. Ihn verlanget gar sehr, daß er wegkommt. Se hett hier wol man Für halen wullt. Ihr Besuch ist gar zu kurz gewesen. *De mit für un rook geseten sint.* Die ihre eigene Haushaltung haben. In de Käke is nig Für oder Rook. Da ist noch keine Anstalt zum Mittage gemacht. He spijt Für un Flammen. Er äussert den heftigsten Eifer.

Für-Bekken. s. Ein Bettwärmer.

Für-Blome. s. Wilder Mohn.

Fürdern

Fürdern. v. Erfordern.

Füren. v. Schieſſen. Feuer geben.

Für-Fatt. ſ. Ein Gefäß zum Kohlen-Feuer, das Eſſen darauf warm zu erhalten, oder zuzubereiten.

Füring. ſ. Feurung. Heitzung. He ſchall en des winters gande füring plegen. Er ſoll ihnen im Winter Feurung und Wärme leiſten.

Für-Rieke. ſ. Ein Geſchirr zum Kohlen-Feuer, welches Frauensleute zu ihrer Erwärmung unter ſich ſetzen.

Fürlade. Fürtüg. ſ. Das Geräth zum Feuermachen.

Für-Spölte. ſ. Eine Feuer-Spritze.

Für-Städe. ſ. Die Stelle, wo ein Brand-Schaden geſchehen iſt.

Für-Tüg. ſ. Stahl, Stein, Zunder und Schwefel zum Feuermachen.

Fürder. adv. Weiter, ferner.

Fürdern. Fordern. v. Forthelfen. Befördern.

Füſten. v. Mit Fäuſten ſchlagen. Sikk füſten.

Füſtken. ſ. Das Fäuſtchen. In't Füſtken lachen. Sich heimlich freuen, daß man, durch eines andern Verſehen, ſo leicht zu etwas gelanget iſt.

Fütern. v. Das Liebeswerk treiben.

Fukkern. v. Trödeln.

Fukker-Wiv. ſ. Ein altes plauderhaftes Trödel-Weib.

Ful. (Fuul). adi. u. adv. Faul. Müſſig. Träge. Verdorben. Stinkend. Sikk up de fule Side leagen. Sich dem Müſſiggang ergeben. He hett ene fule Ribbe. Er will durch Schläge zur Arbeit getrieben ſeyn. Ikk nig to fuul, leep hen. Schnell lief ich hin. Fuul arbeden. Langſam arbeiten. Dat fule Beeſt. Die faule Magd. De fule Mund hebben. Läſterlich ſprechen. En fuul Ey. Ein ſtinkendes Ey. Fuul Fleſch. Das abgeſtorbene Fleiſch in Wunden, it. Stinkendes Fleiſch zur Speiſe. De fule Hof. Eine Gaſſe in Stralſund.

Ful-Bedde. ſ. Ein Ruhe-Bette, worauf man ſich am Tage legt.

Ful-Boom. ſ. Faulbaum. Alnus baccifera nigra.

Fulen. v. Verderben. Stinkend werden.

Fulenzen. v. Müſſig gehen. Läſſig arbeiten.

Fulenzer. ſ. Ein Müſſiggänger.

Full. Vull. adi. Voll. Angefüllet. De Schepel is nig full. Es fehlet etwas daran. Maak den Daler full. Lege zu, daß es ein Thaler wird. Dor kann he full vör doon. Das kann er leiſten. Dafür kann man ihn mit Grun-

he halten. Dat is et full to. So viel iſt es gewiß. Nu is he full hen. Nun iſt er an Ort und Stelle. it. Nun iſt es ganz aus mit ihm. Full dull. Ganz raſend. He hett alles full up. Er hat alles bis zum Ueberfluß. He is ümmer full. Er iſt alle Tage beſoffen. Mit fullem Winde ſegeln. Gerade mit dem Winde gehen. Fulle Macht. Freye Macht.

Fullbord. ſ. Einwilligung. Beyſtimmung.

Fullborden. v. Beſtätigen. Einwilligen.

Full-Bröder. ſ. Leibliche Brüder.

Fullbrödig. Fullbrödſch. adi. Der alles vollauf und im Ueberfluß haben will. Der gewöhnliche Koſt verachtet.

Fulldädig. adi. En fulldädig Jung. Ein Burſche, der ſchon arbeiten kann.

Fulldoon. v. Einen Mangel vergüten. Am tolle vulldoon. Beym Zoll nichts unterſchlagen.

Fullends. adv. Völlig, ganz und gar.

Fuller. Voll von. He is fuller Boshet. Er iſt voll von Bosheit.

Fullkamen. adi. u. adv. Vollkommen. Untadelhaft.

Fullmagt. ſ. Vollmacht. Beruf-Brief zu einem Amt.

Fullmechtig. adi. Befugt.

Fullreen. v. Vollziehen.

Fullwoſſen. adi. Völlig angewachſen.

Fumfeyen. v. Zum Tanz aufſpielen.

Fummeln. v. Sagt man hier von Frauensleuten, die ihre Kleidung los und nachläſſig tragen.

Fummlig. Dat Dög ſitt er ſo fummlig. Sie kleidet ſich los und nachläſſig.

Fund. ſ. Was man findet. Dat was en good Fund. Das gefundene war von Werth. Du warſt dat eens to Funden kamen. Du wirſt es empfinden, daß du ſchlecht gehandelt haſt.

Funk. ſ. Der Funke.

Funkeln. v. Glänzen.

Funkel-nij. Funkel-nagel-nij. adi. Ganz neu.

Funken. v. Funken geben. Dat will nig funken. Die angewandte Mühe iſt vergebens.

Funſſeln. Funzeln. v. Heimliche Griffe wonach thun. Heimlich Gewerbe treiben. Wat funſſelt he dar.

Funtenell. ſ. Fontanell.

Fure. Furmann. S. Foor.

Furirſchütten. ſ. Einquartierung- und Servize-Bediente in Städten, die ſtarke Guarniſon haben.

Furren. v. Sachen heimlich wegnehmen. Kleinigkeiten ſtehlen.

Furt. ſ. Ein Furz.
Furten. v. Farzen.
Fuſcher. ſ. Ein Handwerker, der nicht in der Zunft iſt: oder der ſchlechte Arbeit macht.
Fuſchern. v. Ein Handwerk ohne Befugniß oder Tüchtigkeit dazu treiben. it. In der Charte falſch ſpielen.
Fuſel. ſ. Gemeiner Branntewein. it. Schlechte Sorten von allerley Dingen.
Fuſeln. v. Ein Geſöff in Brantewein treiben.
Fuſen. v. He fuſede mi vörby. Er lief mir hitzig vorbey.
Fuſſen. v. (das ſſ weich). Fäſer geben. Voll Fäſer ſeyn.
Fuſſig. adj. Fäſericht.
Fuſt. Fuuſt. ſ. Die Fauſt. Hand. Dat geet em good van de Fuuſt. Er arbeitet gut und geſchwinde. Vör de Fuuſt weg. Unausgeſucht. Dat klappt as de Fuuſt up't Oog. Das paſſet nicht mit einander. He hett et Fuuſtdikk achter de Oren. Er ſieht ſo ehrlich aus, und iſt ein Erzſchelm. Bi de Fuuſt nemen. Arreſt auf einen nehmen.
Fuſthamer. ſ. Ein Streit-Hammer.
Fuſt-Hanſchen. ſ. Handſchuhe, ohne einzelne Finger.
Futtig. ſ. Fuddig.
Futtſchen. ſ. Fuddſchen.

G.

Ga.

Gachern. S. unter J.
Gadder. Gadderwark. ſ. Das Gitter. Gitterwerk.
Gaddern. Vergaddern. v. Zuſammenrufen. Die Soldaten oder Bürger zuſammentrommeln.

Ga.

Gade. Der Dat. oder Ablat. von God. Gott. So heißt es in der Pomm. Kirch. Ordn. *Gade gedöfft.* Gott getauft.
Gade, to Gade. Enem wat to Gade leggen. Einem etwas zur

Hand legen. To Gade hollen. Zur Hand halten.

Gaden. v. Dienlich seyn. Bequem seyn. Et gadet mi nig. Es ist mir nicht gelegen.

Gadesbrod, s. Allmosen.

Gadesfrucht. s. Die Gottesfurcht.

Gadeslüde. s. Geistliche.

Gadeswaning. s. Ein Kirchen- Kloster- und Hospital-Haus.

Gading. Gadung. s. Gattung. Art. Van miner Gadung Von der Art, wie ichs gewohnt bin. Dat is nig Allmanns Gadung. Das kauft nicht jedermann.

Gadlik. (Gaatlik). adi. Mittelmäßig von Gröſſe. Nicht zu groß nicht zu klein. Bequem. En gadlik Minsch. Ene gadlike Brade. Up ene gadelike stede. An einem bequemen Orte.

Gads-Geld. Gottes-Geld. s. Das Handgeld, welches beym Miethen der Dienstbothen denselben zur Versicherung des Vergleichs gegeben wird.

Gadspierken. s. Das Insect, Libellula.

Gäken. s. Jäken.

Gänge. adi. Gangbar. De Münt is gäng un geve. In Urkunden findet man das zusammengesetzte Wort *genkgewe.*

Gängeln. v. Gehen lehren.

Gängel-Wagen. Eine Maschine mit kleinen Rädern, darin man die Kinder stellet, die gehen lernen sollen.

Gängschen. s. Ein kurzer Gang. En Gängschen wagen. Einen Tanz mit einander thun.

Gären. v. Gähren. Fermentiren. Dat Bier gäret.

Gäre. s. Dat Bier steet in de Gäre. Es gähret. In de wilde Gäre kamen. In ein unordentliches Leben gerathen. De Sake steet noch in de Gäre. Man weiß noch nicht, wie sie ausfallen wird.

Gären. v. Gerben. S. Garven.

Gär-Hof. s. Der Gerber-Hof.

Gäst. s. Der Gäscht.

Gät. Göt. s. Ein Guß. Regen-Guß. it. Die Brühe auf Speisen. Enem enen göt geten. Se hadde em enen göt gaten, lieset man unter den alten Hexen-Handlungen und Zaubereyen.

Gaffel. s. Eine Art Gabeln, die auf Stöcken gehängten Sachen in die Höhe und wieder herunter zu bringen.

Gagel. s. Das Zahnfleisch.

Gakkeln. s. unter J.

Galeijen. s. Ruder-Schiffe.

Galfern. v. Kläglich bitten. Man sagt auch Gilfern und Gülfern.

Galge. s. Der Galgen. He lett dat nig, un wenn ok Galgen un Rad datup stünde. Die

schärf-

ſchärfſte Strafe hält ihn nicht ab. De ſüt uut, as wenn he ut'n Galgen ſollen were. Er ſieht blaß und nakt aus. Dat is man ene Galgenfriſt. Der kurze Verzug ändert in dem bevorſtehenden Uebel nichts. Du Galge, Galgen-Deef, Galgen-Schelm, Galgen-Knäpel, Galgen-ſtrikk, Galgen-Vagel, ſind Scheltworte auf einen Erzſchelm und Dieb.

Galkern. v. ſ. Jalkern.

Galle. ſ. Die Galle. He brekkt ſikk de gröne Galle uut. Er hat ein ſtarkes Erbrechen. Strax löppt em de Galle äver. Sogleich wird er zornig. Dat ſmekkt as Giſt un Gall. Das iſt ſehr bitter.

Galläppel. ſ. Der Gall-Apfel.

Gallert. ſ. Ein flüſſiges, das durch die Kälte etwas feſt und ſtehend wird.

Galm-Löcher. ſ. Die länglichten Löcher, durch welche der Schall aus einem Glockenthurm gehet.

Galſtrig. adi. Ranzig. Von Fett verdorben.

Gamm. ſ. In Ziegeleyen, die in Haufen locker zum trocknen aufgeſetzten Steine, ſo wie ſie geſtrichen ſind.

Gan. Gaan. v. Gehen. Sich bewegen. Sich erſtrecken. Gelingen. Ikk will kamen, as ikk gaa un ſtaa. Ich will kommen, ohne mich umzukleiden. De Wiſer geet nig. Die Uhre ſtehet ſtill. Dat ward nig gaan. Das wird nicht gelingen. De Mantel geet nig het an de Knee. Sie reicht nicht bis an die Knie. Wo geet dat upp? Wo zielet das hin? Dor gink de Nood an Mann. Da war Hülfe nöthig. He is all im gaan. Er iſt von der Krankheit ſo weit geneſen, daß er auſſer Bette iſt. De Klokk geit up Tweé. Die Uhr iſt zwiſchen eins und zwey. Wo geit et di? Wie iſt es mit dir? Gaat wider. Eine gewöhnliche Formel, die Bettler abzuweiſen.

Gang. (Gank). ſ. Das Gehen. Der Weg zu einem Orte hin, oder zum Spaziren. Der Vorboden zu den Oberzimmern in einem Hauſe. it. Eine Anzahl Fäden im Aufzuge der Weber. Im Gank ſtiin. Gewöhnlich ſeyn. Nig im Gank ſtiin, ſagt man von einer Maſchine, die in Unordnung iſt. Een Gank Räder. Die Räder zu einem Wagen.

Gankgewe. adi. Gangbar. Gankgewe Münte.

Ganke. ſ. Der Gänſerich.

Ganten. ſ. Eine Art von Blek hier im Lande, darin man die Bauren zur Strafe auf eine oder

ein paar Stunden ſtellet, ſo daß ſie vorne nieder gebücket ſtehen, und der Hals und beide Hände zwiſchen zweyen Brettern in drey dazu ausgehauenen Löchern feſt gehalten werden.

Ganz. adi. u. adv. Ganz. Unverſehrt. Voll. Vollkommen. Een ganz Keerl. Ein vollkommen tüchtiger Kerl. En ganz Mann. Ein groſſer angeſehener Mann. Ene ganze Tijd. Eine geraume Zeit.

Gapen. v. Neugierig und mit offenem Munde etwas anſehen und anhören.

Gappen. v. Nach der Luft ſchnappen. Aengſtlich Athem holen.

Gar. (Gor). adi. Gar. Genugſam gekocht. Zubereitet. Dat Fleeſch is nig gar. Es hat nicht genug gekocht. *Gare koſt*, heißt im Rügiſchen Landgebrauch eine Schuld für die nothwendigſten Waaren zum menſchlichen Leben, wie auch für Dienſt- und Arbeitslohn.

Gar. (Gor). part. Wird wie das Hochdeutſche Gar gebrauchet.

Garbreder. ſ. Ein Gar-Koch.

Gard. ſ. Eine Burg mit dem dazu belegenen Diſtrict Landes. Ein Gerichts-Gebiet. Caſtellaney.

Gard-Vaagd. Der Richter über einem ſolchen Landtheil, der ein Edelmann ſeyn mußte.

Gardvagedij. ſ. Ein Landtheil unter dem Gerichtzwang des Garde-Vogts. Dergleichen ſind auf der Inſel Rügen ſieben geweſen, nemlich Wittow, Jasmund, Gingſt, Rambin, Trent, Patzig, Garz.

Garde. ſ. Ein herumlaufender ungeſtümer Räuber- und Bettler-Haufen, beſonders von abgedankten Kriegsleuten, die in unſren Urkunden und Landes-Ordnungen gardende Knechte heiſſen.

Garden. Gariden. v. Hauſiren. Herumlaufen.

Garden. (Goorden). ſ. Der Garten.

Gardner. Garner. ſ. Der Gärtner.

Gardnereren. v. Die Gärtnerey treiben. Im Garten arbeiten.

Gardine. ſ. Ein Vorhang, beſonders vor Fenſtern und Betten.

Gardruud. Der Name Gertrud.

Garköke. ſ. Die Garküche.

Garen. (Goorn). ſ. Garn. Geſponnene Fäden. it. Ein Fiſcher-Netz. Jäger-Garn.

Garren. Upgarren. v. Wird von der üblen Empfindung geſagt, die ein gar zu fettes Eſſen nachhin im Halſe und im Magen macht. Dat ſchall di upgarren. Dafür ſollſt du leiden.

Garrig. adi. Zum Eſſen gar zu fett und widerſtehend.

Garſtig. adi. Unflätig, unrein, häßlich, ekelhaft.

Garſtbamel. ſ. Ein Scheltwort auf unflätige, beſudelte Leute.

Garvekamer. Garfkamer. ſ. Der Ort an Kirchen, wo ehemals der Garben-Zehende und nachhin das Meßgewand der Prieſter verwahret ward. Die Sacriſtey.

Garven. ſ. Die Garben. Zuſammengebundene Aehren.

Garven. v. Das Leder gerben. Enem den Pukkel garven. Einen derbe abprügeln.

Garven-Hakkels. ſ. Zu Hechſel geſchnittene Korn-Aehren.

Garwen-tegende. ſ. Der Korn-Zehende.

Garwer. *Gharwere.* ſ. Der Gerber.

Garwerhund. ſ. He ſpieet ſikk as een Garwerhund. Er hat ein ſtarkes Erbrechen.

Gaſſeln. v. Heißo beym Backen, den zu Broden geformten Teig auf einem Bretke zwiſchen der Glut des an beiden Seiten im Ofen brennenden Feuers einſchieben, damit es in der Geſchwindigkeit eine braune Rinde bekomme.

Gaſſel. ſ. Das Brett zum Gaſſeln des Brodes.

Gaſſel Koken. ſ. Ein dünnes Brod, das im Gaſſeln eine Rinde bekommen hat.

Gaſt. ſ. Ein Fremder an einem Ort im Hauſe und am Tiſch. it. Einer der zu Ausrichtungen und Gelagen eingeladen wird. Auch heiſſen Gäſte, die ſich in Wirthshäuſern für ihr Geld Eſſen oder Trinken reichen laſſen: imgleichen, die ihr Korn auf eine Mühle zum mahlen bringen. He is min Gaſt. Er nimmt bey mir vorlieb. Unbedene Gäſte ſettet man achter den Fürheerd. Wer zu einem Gelage nicht gebeten wird, iſt nicht immer willkommen. De Mann hölt ſittende Gäſte. Er hält ein Wirthhaus. *Gäſte ſetten.* Schenke halten. Du ſallſt dor min Gaſt ſtin. Ich will für dich bezahlen. Wat ſind dor vör Maal-Gäſte? Welche Dorfſchaften laſſen auf der Mühle malen? Da auf Gelagen und in Wirthshäuſern ſich Leute von einer guten oder ſchlimmen Seite zu erkennen zu geben pflegen, ſo iſt es üblich geworden, daß man im urtheilen von andern überhaupt das Wort Gaſt brauchet. Dat is en rikk Gaſt. Der hat viel im Vermögen. Du biſt mi de rechte Gaſt. Wer kann mit dir wol auskommen? En ſluger Gaſt. En kloker Gaſt. En grawer Gaſt.

Gaſten. ſ. Die Gerſte. Wo de Gaſte liggt, kann de Rogge

hig

nig liggen. Ein Säufer iſſet gemeiniglich wenig.

Gäſtenkorn. ſ. Ein Gerſten-Korn. it. Eine kleine Hitz-Beule am Auge.

Gaſteriren. Gäſteriren. v. Ein Gaſtmal geben.

Gaſtfrij. adi. Der Fremde und Reiſende gerne aufnimmt.

Gaſtbott. *Gaſtbud.* ſ. Ein groſſes Gaſtmal.

Gaſtgrütt. ſ. Gerſten-Grütze.

Gaſthanſchen. ſ. De Gaſthanſchen utteen. Einem, der ſich nicht danach aufführet, auch nicht weiter als Gaſt begegnen.

Gaſthoff. ſ. Ein Hoſpital in Stralſund, darin arme, alte und unvermögende Leute aufgenommen werden.

Gaſt-Predigt. ſ. Eine Predigt, mit der ſich ein Fremder in dieſer oder jener Abſicht hören läßt.

Gate. ſ. Eine Rinne zum Ausgieſſen des Waſſers, die in den Küchen oder anderswo in der Mauer angebracht iſt.

Gatt. ſ. Ein Loch. it. Der Hintere; davon die Redensarten: Sitt upp't Gatt. Ikk war di vör dat Gatt kamen. He ward di dat Gatt beſehen. De Rode vör't Gatt.

Gattemund. ſ. Iſt der alte Name eines Hauptbrunnen zum Koch- und Trink-Waſſer zu Bergen in Rügen.

Gau. ſ. Ein Landtheil. Diſtrict. Gerichtszwang.

Gau-Deef. ſ. Ein Spitzbube, der im Lande aufs ſtehlen ausgehet.

Gau-grave. ſ. Ein Landrichter. Dorf-Richter.

Gave. ſ. Eine Gabe. Geſchenk. Allmoſen. Gemüths-Eigenſchaft. it. Beſtechung. Ikk hebbe de Gave nig, mi totodrengen. Ich habe die Dreiſtigkeit nicht, mich zuzudrängen. He hett de Gave. Das iſt ſeine Weiſe ſo. Gave de blind is, maakt krumm wat recht is, heißt es im Rüg. Landgebrauch, von Geſchenken und Beſtechungen an Richter.

Gawel. ſ. Die Gabel.

Ge. Dieſe Anfangsſylbe iſt zwar im Platdeutſchen ſo häufig nicht als im Hochdeutſchen; indem ſie in den Perfectis der Verborum nicht gebraucht wird, und es in denſelben z. E. Ikk hebb ſlagen, lopen, maakt, geten, an ſtat geſchlagen, gelaufen, gemacht, gegeſſen, heißt, auch die paſſiva ſie nicht haben. Aber doch verdränget ſie auch hier verſchiedene Simplicia ohne Noth, und beſonders wird auch aus allen verbis activis durch Weglaſſung der Endung des Infinitivi en und Vorſetzung der Sylbe Ge ein Subſtantivum

tivum gemacht, welches gemeiniglich eine Verlängerung, Verstärkung oder Vervielfältigung der Handlung ausdrucken soll, als von drägen, hulen, plappern, slapen, Gedräge, Gehuul, Geplapper, Geslaap. Wenn daher unter nachstehenden Wörtern dieser Art eines oder das andre fehlet, so darf man nur das einfache Wort nachsehen; so wie man leicht die Bedeutung finden kann, wenn blos auf das einfache Wort verwiesen wird.

Geät. s. Die Art zu essen. Lange Mahlzeiten.

Gease. s. Sudeley.

Gebeden. v. Gebieten. Befehlen.

Gebeder. s. Ein Commendator. Comthor eines Ordens. Gebeder von Sunte Johannis Orden in dissen Landen.

Gebeed. *Gebeide.* s. Das Gebiete.

Gebeente. s. Das Gebein. Ik hedd dar ball miin gebeente laten. Ich kam kaum mit dem Leben von dorten.

Gebett. s. Ein Gebeth. Einen in't Gebett nehmen. Einem scharf zusetzen, mit Worten oder thätlich.

Gebidde. s. Eine anhaltende Bitte. Eine besondre Art von Einladung.

Gebör. s. Gebür. Für de Gebör. Nicht ohne Bezahlung.

Gebrarr. s. Ein anhaltendes oder sehr lautes Geschrey.

Gebodd. s. Das Gebot.

Gebölk. s. Ein überlautes Rufen, Weinen, Schreyen, Singen.

Gebören. s. Bören.

Gebraasch. s. Lerm.

Gebräken. v. Mangeln. He lett et sikk an nikks gebräken. Es sieht wol zu, daß es ihm an nichts mangele.

Gebräking. s. Fehler. Mängel. Verbrechen.

Gebruddel. s. Ein langwieriges Pfuschern.

Gebrüde. s. Ein beständiges Zerren.

Gebüw. s. Gebäude.

Geburen. s. Bauren. Landleute. *Börgere edder geburen.* Stadt- oder Landleute.

Gedhelig. adi. Nützlich. Gedeylich.

Gedekk. s. Ein Tischtuch mit Zubehör.

Gedendel. s. siehe Dendeln.

Gedobbel. s. Ein beständiges Spielen.

Gedön. s. Ein langes verdrüßliches Sprechen.

Gedöse. s. S. Döse.

Gedräge. Ein wunderliches langes Tragen.

Gedreij. s. Ein Drehen im Gange.

Gedrill. s. Vexirerey.

Gedriwe. s. Ein öfterer Antrieb.

Gedrull. f. Ein ſchlechtes Spinnwerk.
Geduudel. ſ. Ein ſchlechtes Flöten-Spiel.
Geduldeu. v. Zugeben. Verſtaten.
Geel. (Gâl). adi. Gelbe. Von der Sonne gebrannt.
Geelgeter. ſ. Ein Arbeiter in Meſſing. Gürtler.
Geelgöſchen. ſ. Ein Grün-Fink.
Geerd. Der Name Gerhard.
Geern. part. Gerne. Se bidden ſikk up en Gericht Geern geſeen. Sie nehmen ohne Umſtände mit einander vorlieb. Do, wat du geern deiſt, ſagt man, wenn einer ſeine Luſt zu etwas verbergen will.
Geeſe. ſ. Eine Fiſch-Art.
Geeſt. ſ. Der Geiſt. De hillge Geeſt.
Gefaar. ſ. (Gefoor). Die Gefahr.
Gefârde. ſ. Die Spur eines Wildes.
Gefege. ſ. S. Fegen.
Geflichel. ſ. Häufige Liebkoſungen.
Gefill. ſ. S. Fillen.
Gefimmel. S. Fimmeln.
Gefiege, Koppgefiege. ſ. Der Putz, Kopfputz des Frauenzimmers.
Gefiemm. ſ. Ein wildes ſehr luſtiges Tanzen.
Gefleuder. ſ. Fleudern.
Gefliſter. ſ. Leiſe Unterredungen.
Geflobbs. ſ. Flobbſen.
Geflök. ſ. Vieles Fluchen.
Gefoder. ſ. Ein übermäſſiges Futtern.
Geföl ſ. Das Gefühl.
Gefölge. ſ. Die Begleitung.
Gefräk. ſ. Ein unmäſſiges Eſſen.
Gefrage. ſ. Unaufhörliches Fragen.
Gefrchel. ſ. Verſtellte Schliche.
Gefuddel. ſ. ſ. Fuddeln.
Gefuddſch. ſ. Fuddſchen.
Gefull. ſ. Füllen.
Gefummel. ſ. Fummeln.
Gefuſcher. ſ. Fuſchern.
Gegaap. ſ. S. Gapen.
Gegalfer. ſ. Unabläſſiges Bitten.
Gegapp. ſ. Gappen.
Gegen. Jegen. part. Gegen. Wider.
Gegenſeggen. ſ. Widerrede.
Gegenwardigheit. ſ. Die Gegenwart.
Gegill. Gegluder. Gegnabbel. Gegnâgel. Gegnapper. Gegnarr. Gegneter. Gegnurr. Gegökel. Gegrabbel. Gegrapps. Gegrâp. Gegrübel. Gegrunſe. Gegnüſer. Gegungel. Gehäbbel. Gehälſe. Gehakk. Gehark. Gehum. S. unter den einfachen Wörtern.
Gebeddelig. adi. Nöthig. Gebeylich.

Geheem.

Geheem. adi. Geheim.
Geheemnüß. ſ. Geheimniß.
Geheet. ſ. Befehl. Geheiß.
Gehibbel. ſ. Hibbeln.
Gehöft. ſ. Ein Ackerhof. Kleines Hofweſen.
Gehön. Gehuchel. Gehudel. Gehuchel. Gehül. Gehüpp. Gehumpel. Gejacher. Gejakkel. Gejalker. Gejöl. Gejuuch. S. unter den einfachen Wörtern.
Geiger. ſ. Der Geyer. Dat di Geiger! Dat were de Geiger! Ein Ausruf bey Verwunderungen.
Gekabbel. Gekader. Gekakel. Gekalwer. Gekarm. Gekau. Gekibbel. Gekiik. Gekiiv. Sind aus den einfachen Wörtern leicht zu beſtimmen.
Gekk. ſ. Ein Narr. De olle Gekk. Der alte Narr. it. Ein Knörpel im Kalbeskopf, darin ein milchigtes Weſen eingeſchloſſen iſt. Den Gekk ſteken. Dies Knöchlein im Tranchiren zu löſen wiſſen.
Gekkſcherei. ſ. Vexirerey.
Gekken. v. Einen zum Narren haben.
Geklåter. Geklakker. Geklapper. Geklar. Geklatſch. Geklinge. Geklopp. Geklünter. Geklykker. Geknüp. Geknurr. Gekabbel. Gekråkel. Gekritzel. Gekrüchel. Gekrüff. S. von dieſen die einfachen Wörter.
Gelaard. (Gelord). adi. Gelehrt.
Gelaat. ſ. Raum für Leute und Sachen in einem Hauſe. Ikk hebb en ſlicht Gelaat. Mein Haus, meine Zimmer ſind klein. it. Geſtalt. Anſehen.
Gelag. Gelage. ſ. Eß- und Trinkgeſellſchaften. Ausrichtungen in Zünften. In't Gelag heninſpråken. Im Sprechen unbedachtſam ſeyn. Ik muſte dat Gelag betalen. Ich hatte den Schaden davon.
Gelapper. ſ. Lappern.
Geld. ſ. Das Geld. To Gelde maken. Verkaufen. Ane geld un gift. Umſonſt.
Geld-Saken. ſ. Verhandlungen über Geld. it. Sachen, wozu Geld erfordert wird.
Gelden. v. Büſſen. Bezahlen. Gegoldene Schuld. Bezahlte Schuld.
Gelden. v. Koſten. Einen Werth haben. Anzielen. Wat ſall dat gelden? Wieviel ſoll es koſten? Dat moot Geld gelden. Das muß etwas einbringen. De Münte geldt hier nig. Sie hat hier den Werth nicht, den ſie haben ſoll. Dat kann nig gelden, ſagt man, wenn im Spiel, oder andren Verabredungen, Unrichtigkeiten vorgehen. Dat geldt mi.

Die Rede zielet auf mich. Wat geld't, dat is ſo. Vermuthlich verhält es ſich ſo.

Gelegenheer. ſ. Gelegenheit. Bey dieſem Worte, ſind die hier üblichen Redensarten zu merken: Dor is nig veel Gelegenheit im Huſe. Das Haus hat wenig Zimmer. Wo is hier de Gelegenheit? frägt man, wenn man das geheime Gemach oder den Abtritt im Hauſe ſucht. Herköwt up Gelegenheit. Er will ſich nicht der Poſt bedienen, ſondern wartet bis er mit anderen ohne Entgeld reiſen, oder etwas ſchikken kann. Een Stükkſchen van de Gelegenheit, im Spaß, ein Stück von dem Steiß gebratenen oder gekochten Federviehes. Na der Sake Gelegenheit. Nach Beſchaffenheit der Sache.

Geleide. *Gleide.* ſ. Das Geleit. Begleitung. Gaa, oder ikk wil di dat Geleide geven. Gehe, oder ich prügele dich weg.

Geleidelig. adv. Dem ſicheren Geleite gemäß.

Geleiden. *Gleiden.* v. Sicher Geleit geben.

Geligg. ſ. Ein unzeitiges Liegen.

Gellen. v. Schallen. Betäubt werden. He ſchrijt, dat enen de Oren gellen.

Gellig. adi. Gelblich.

Geloddyt. ſ. Lobdurn.

Gelöfte. ſ. Die Verlobung.

Gelöwig. adi. Gläubig.

Geloop. ſ. Ein unzeitiges Laufen.

Gelowe. ſ. Der Glaube.

Gelp. adi. Wol und friſch hervorgewachſen.

Gelſprig. adi. Brüchig. Spröde.

Gelüche. ſ. Ein ſumpfiger Ort. Moraſt.

Gelüdd. ſ. Das Geläute.

Gelüllk. ſ. Lüllken.

Gemadd. ſ. Madden.

Gemakk. *Make.* ſ. Gemächlichkeit. Uem goden Gemakkes (makes) willen. Um keinen Verdruß zu haben. Gemakk doon. Gemakk ſchikken. Mit dem nöthigen verſehen.

Gemakklig. adi. und adv. Bequem. Geruhig. En gemakklig Lewen. Ein geruhiges Leben. Dat kann gemaklig ſcheen. Das kann ohne viele Weitläuftigkeit geſchehen.

Gemanen. v. In Erinnerung bringen. Dat gemanet mi äwen ſo. Dabey erinnere ich mich des ähnlichen Falles.

Gemanſch. ſ. Manſchen.

Gemene. ſ. nennt man jetzt beſonders die Eingepfarrten eines Kirchſpiels, und ihre Verſammlung. Vormals ward es beſonders von einer ganzen Bürgerſchaft gebraucht.

Gemeen. adl. Gemein. Geläufig. it. Pöbelhaft. Nicht vornehm. cfr. Meen.

Gemeenlikk. adv. Gemeiniglich. Sehr oft.

Gemeenſchop. ſ. Gemeinſchaft.

Gsmeente. ſ. Das Allgemeine. Das Publicum.

Gemige. Gemölge. ſ. Migen. Mölgen.

Gemöd. ſ. Das Gemüth. Als is unſer gemöd. So ſind wir geſonnen. Se hett een good Gemöd. Sie iſt etwas einfältig.

Gemöſe. ſ. Gemüſe.

Gemuddel. Gemukk. Gemummel. Gemurr. Gemuſſel. S. unter den einfachen Wörtern.

Geneet. ſ. Der Genuß.

Geneeten. v. Genieſſen. Se hebben nikks genaten. Sie haben wenig gegeſſen, oder getrunken. He wett dat to geneeten. Er weiß es ſich zu Nutzen zu machen.

Genoog. ſ. Noog.

Genüſch. Genuſſe. ſ. Nüſchen. Nuſſen.

Genütt. ſ. Genuß. Genießbrauch.

Gepaddſch. Gepädde. Gepauſe. Gepeper. Gepitp. Gepiſſ. Geplapper. Geplöge. Gepluder. Geplümper. Geprügel. Gepruuſt. Gepüke. Gepulter. Gepurr. Geqwäker. Geqwäſt. Geqwaſe. Geqwitk. Geraar. Gerade. Gerakk. Gerammel. Geranſch. Geraps. Geraſe. S. unter den einfachen Wörtern.

Gerdt. Der Name Gerhard.

Gereff. ſ. Das Geripp.

Gereken. v. Gereichen.

Gerichr. ſ. Ein angerichtetes Eſſen. Eine Schüſſel.

Gericht. ſ. Ein Ort, wo die Uebelthäter hingerichtet werden. Der Galgen.

Geride. Geriit. Gerönn. Geroop. Gerüſch. Gerüſt. Geſchäker. Geſchenk. Geſchraap. Geſchrood. Geſchubb. Geſchuwe. Geſegg. S. unter den einfachen Wörtern.

Geſeke. Soll der Name Gertrud ſeyn.

Geſell. ſ. Wie das Hochdeutſche Geſell. cfr. Sell, Een erlik Geſell van Adel. Ein junger Edelmann. Een Junk Geſell. Ein unverheyratheter.

Geſete. ſ. Der Sitz. Wohn-Hoff. Wohngut.

Geſigt. ſ. Das Angeſicht.

Geſinde. ſ. Gericht. Gerichts-Beyſitzer. In einer Demminſchen Urkunde von 1484: Alſo ſik de Richter meth des Richtes Geſinde woll beraden hadde.

Geſläp. ſ. Eine ſtarke Begleitung.

Geſlecht. ſ. Wer't dat ene Süſter

würde begrepen in Unküſchheit unde ſe telede een geſlecht. Würde eine Nonne in Unzucht betroffen, und ſie brächte ein Kind zur Welt.

Geſlöſe. Geſluder. Geſmile. Geſmook. Geſnakk. Geſnapp. Geſnater. Geſök. Geſpann. Geſpartel. S. unter den einfachen Wörtern.

Geſpenn. ſ. Mishelligkeiten.

Geſpiſ. Geſplarr. Geſplett. Geſplüt. Geſpök. Geſpört. Geſpräk. Geſpring. Geſtamer. Geſtapel. S. unter den einfachen Wörtern.

Geſteern. ſ. Das Geſtirn.

Geſtell. Geſtig. Geſtikk. Geſtipp. Geſtökker. Geſtörwe. Geſtraak. Geſtranſch. Geſtriid. Geſtüp. Geſtür. Geſüſt. S. unter den einfachen Wörtern.

Geſtreng. adi. Iſt auch hier der alte Titel des Adels, als virorum ſtronüorum.

Geſund. adi. Geſund. cfr. Sund. Sundhet.

Geſuſe. Geſtup. Geſwabbel. S. unter den einfachen.

Geſwind. S. Swind.

Geraaſch. ſ. Uebermäſſiges Zärteln.

Geracht. adi. Geſtaltet. Beſchaffen. Ikk weet noch nig, wo't getacht is. Ich weiß noch nicht, wie die Sache beſchaffen iſt.

Geren. v. Gieſſen. Schmelzen. Stark regnen.

Geter. ſ. Kamm-Geter. Licht-Geter.

Getikk. Getodd. Getolk. S. unter den einfachen Wörtern.

Getrekk. ſ. Gefolge. He kamm mit'nem groten Getrekk.

Getreufel. Getrum. Getruw. Getüder. Getüntel. Getuut. S. unter den einfachen.

Gewaanhet. ſ. Gewohnheit.

Gewade. ſ. Kleidung. Anzug. Ridder-Gewade. Ritterlicher Anzug.

Gewald. ſ. Gewalt. Macht. Ungerechte Bemächtigung. Hē wil dāt mit ganzer Gewald. Er beſtehet ſchlechthin darauf. Er will es gar zu gerne. Daar geet Gades Gewald öwerall. Da will ſich niemand mehr befehlen und in Ordnung halten laſſen.

Gewaldig. adi. u. adv. Gewaltig. Mächtig.

Gewaldger. Gewallger. ſ. Ein Kriegsbedienter, der die Criminal-Executions- und andere Sachen unter ſeiner Aufſicht hat.

Gewand. ſ. Wollen Tuch.

Gewand-Huus. ſ. Ein öffentliches Haus in Stralſund zur Verſammlung der ſo genannten Wand- oder Gewand-Schneider, als

als des erſten und vornehmſten Ausſchuſſes aus der Bürgerſchaft.

Gewarden. v. Abwarten. Enen deenſt gewarden.

Gewarf. S. Warf.

Gewark. ſ. Ein Handwerk. Handwerker-Zunft. De vier Gewarke. Die Zunft der Schneider, Schuſter, Becker und Schmiede.

Gewau. ſ. Himden-Gebell.

Gewedd. Heer-Gewedd. ſ. Was zur Ausrüſtung eines Kriegs-Manns, oder Lehnmanns gehöret.

Gewe. adi. Was ausgegeben werden kann. Dat Geld is gänge und gewe.

Geweer. ſ. Gewehrſam. In Geweer hollen. Unbeſchädigt erhalten.

Geweerig. adi. Was in ſichrer Verwahrung iſt. Verſichert.

Gewel. (Gäwel): ſ. Der Giebel. He is im Gäwel nig recht verwoort. Er iſt etwas im Kopfe verrückt. Eben das heißt: Et ſpökt di em im Gäwel.

Gewel-hier. ſ. Der Verlöbniß-Schmaus.

Gewen. (Geewen). v. Wimmern, wie ein Kind. Winſeln.

Gewen. (Gäwen). v. Geben. God gäw't. Wollte Gott. Et is em nig gäwen. Er hat die Gabe, die Geſchicklichkeit nicht. Dor ward nig up gäwen. Es wird nicht darauf geachtet. Man macht ſich nichts daraus. To gewen un to nemen weten. Nicht zu viel und nicht zu wenig thun. Wat giwt et dor? Was gehet da vor? Giw em eens. Schlage ihm an dem Hals. Et giwt ſikk wol. Es wird ſich wol ändern. Sikk in Deenſt gewen. In Dienſt ziehen. Ikk will wat drüm gewen. Ich wünſche es gar ſehr. Ikk kann mi dar nig ut gewen. Ich kann mich deſſen nicht begeben.

Gewennd. adi. Gewohnt.

Gewerde. Gewürde. ſ. Der Werth.

Gewere. ſ. Der Beſitz.

Gewern. (Gäwern). adi. Wer gerne giebt. Mildthätig.

Gewerre. ſ. Verwirrung. Händel.

Gewimmer. Gewinſt. Gewipp. Gewirr. Gewiß. Gewöl. Gewrang. Gewrank. Gezauer. Gezoelk. S. unter den einfachen Wörtern.

Gezaaſter. ſ. Ein lautes Plaudern vieler unter einander.

Gibbeln. v. heißt in unſrer Nachbarſchaft: Lachen.

Gibeln. ſ. Eine Art Karauzen.

Gicht. ſ. Die bekannte Krankheit in den Gliedern.

Gicht. ſ. Das Bekenntniß. Die Urgicht.

Gichten.

Gichten. v. Bekennen. Bezeugen. Besichtigen.

Gicht-Zeddel. s. Der Amts-Bericht eines Wundarztes über die befundene Beschaffenheit eines geschlagenen oder verwundeten.

Gichtsch. adi. Mit der Gicht beschweret.

Gidder. Gidderwark. s. Das Gitter.

Gift. s. Der Gift. Gift un Galle. Heftiger Zorn und Bosheit.

Gift. s. Die Gabe. Verleihung. Giften un Gaven. Geschenke und Gaben.

Giftig. adi. Giftig. it. Sehr zornig. Erbost.

Giftschelm. s. Ein Erzschelm.

Gigeln. v. s. Begigeln.

Gigeler. s. Geigenspieler.

Giik. Giwe. s. Die bewegliche Stange, woran unten das Segel eines Boots befestiget ist, und mit der es nach dem Winde gestellet wird.

Giin. s. Ein Strick mit einer Blockrolle auf den Schiffen.

Giinken. Der Name Regina.

Giitz. s. Der Geitz.

Giitzen. v. Geitzig zusammenbringen.

Giitzerij. s. Das Betragen, der Erwerb eines Geitzhalses.

Giitzig. s. Geitzig.

Gille. Gilde. *Güld.* s. Eine Bürger-Zunft. Eine Trink-Zusammenkunft der Handwerker von einer Zunft. it. Brüderschaften auf Dörfern und bey den Kirchspielen, wie sie in unsrer Bauren-Ordnung verboten werden.

Gillen. Gilden. v. Die Gilde halten.

Gimen. v. Keichen. Mit rauher und heiserer Brust sprechen. Aengstlich seufzen.

Gingank. s. Eine Art Zeuges von Wollen und Garn.

Gipen. Gipern. v. Sagt man von dem Tone der Vögel und jungen Feder-Viehes, wenn sie nach dem Futter begierig sind.

Giren. v. Geitzen.

Girig. adi. u. adv. Begierig. Geitzig.

Girigkeit. s. Habsucht. Geitz.

Gischen. v. Nach Luft schnappen, wenn man stark gelaufen oder gearbeitet hat.

Gisel. Giseler. s. Geisel.

Gissen. v. Muthmassen.

Gissen. v. (mit einer weichen Aussprache des s.) sagt man von der Haut eines Geschwürs, wenn sie die Feuchtigkeiten durchläßt.

Gissig. (mit einer weichen Aussprache des s.) adi. Blasgelb und ungesund von Farbe, im Gesichte.

Gistern. adv. Gestern. Dat hebben wi gistern hett. Das schickt sich heute nicht.

Gleed. ſ. ſ. Glik.

Gladd. adi. Glatt. Hübſch. Nett. Geputzt. Sik glad maken. Sich putzen. Ene gladde Deern. Ein hübſches, nettes Mädchen.

Gladd. adv. Völlig, gänzlich. He will mi glad arm maken. Er will mich völlig um das meinige bringen. Dat was mi glad ut den Gedanken kamen. Ich hatte es ganz vergeſſen. Glad aſſlaan. Schlechthin nein ſagen.

Gladd-Jis. ſ. Das Eis von dem auf der Erde gefrornen Nebel, oder Staub-Regen.

Gladerke. ſ. Ein langer fußbreiter glatter Eisſtrich, auf welchem die Spiel-Jungen nach einem Anlauf fortglitſchen. Eine Glattbahn.

Gladern, Gladerken. v. Auf dem vorbemeldeten Eiſe glitſchen.

Gläſer. ſ. Der Glaſer.

Gläſern. adi. Von Glas gemacht.

Glarig. adi. Sagt man von den Fiſchen, wenn ihr Fleiſch beſonders zur Laichzeit ſehr weichlich iſt.

Glas. ſ. Das Glas. Du heſt wol to deep in't Glas ſeen. Du ſprichſt, als wann du betrunken biſt.

Glatt. adi. ſ. Gladd.

Glau. adi. Wird von Augen geſaget, die helle und heiter in einer offenen Stirne ſind.

Glaudgd. adi. Eine Perſon, die helle Augen hat.

Glei. adi. Hübſch. Schön von Anſehen. Dat is en glei Mäken.

Gleuen. S. Glöjen.

Gleuener. ſ. Ein Lanzenträger. Spießträger.

Glibbrig. adi. Schlüpfrig. Glatt.

Glid. ſ. Das Glied.

Gliddern. Glidderke. ſ. Gladern. Gladerke.

Gliden. v. Gleiten. Dat will wol nig gliden? Das Eſſen ſchmeckt dir wol nicht: Es will wol nicht hinunter. *Et wullnig gliden*, heißt auch, die Sache wollte keinen guten Gang nehmen.

Glidſchen. v. Mit dem Fuß ausgleiten.

Glik, Lik. adi. u. adv. Gleich. Aehnlich. Gerade. He hett ſines Gliken. Es giebt Leute, die eben ſo tüchtig ſind, als er. Herr minns Gliken. Einer von meinem Stande. Glike Bröder, glike Kappen. Keiner von ihnen muß etwas voraus haben. He is man ſo glik weg. Er machte nicht viele Umſtände. Dat is mit em ſo glik to. Er gehe unbedachtſam und plump darauf los. Em is alles glik veel. Ihm iſt alles einerley. Nu bin ik glik klook. Ich weiß nun nicht mehr als vorhin. Glik dull.

Eins ſo ſchlecht wie das andere. *Een gliker penning.* Ein gewiſſes Geld, das ein jeder erlegen muß.

Gliik. adv. Alſobald. Do dat gliik. Jſt kame gliik.

Gliken. v. Sikk gliken. Gleich ſeyn.

Glikheyt. ſ. Die Aehnlichkeit.

Glikniß. ſ. Gleichniß.

Glimmern. v. Funkeln.

Glimp. Limp. ſ. Glimpf. Gelaſſenheit.

Glind. ſ. Ein Geländer. Eine Befriedigung von Brettern.

Glind. Ein Gang in der Waſſermühle. Mälen van twe glinden. Man lieſet auch Grind, z. E. in einer Stralſundiſchen Urkunde von 1321: Unſere Watermöhlen vör der Stadt in eren graven un buten, de ſe mit *grinden* meeren un betern mögen. Ob das erſte Wort eine Waſſer-Einfaſſung, das Rad zu treiben, und das andere, das Gerinne zu gleicher Abſicht bedeute, oder mit dem Worte Grindel Verwandſchaft habe, kann ich nicht entſcheiden.

Glippen, afglippen. v. Abgleiten. Hinunter fallen.

Gliten. v. Gut ſcheinen. Gleiſſen.

Glöfs. ſ. Verlöbniß. S. Löft.

Glöjen. Gleuen. Gleuſen. v. Glüen. Heiß machen. Em glöjt dat Geſicht. Sein Geſicht iſt brennend heiß. Den Wein glöjen. Den Wein heiß machen.

Glöjendig. adi. Glüend.

Glöſen. (Glüſen). v. Feuer halten ohne Flamme. Dat Licht glöſet noch. An dem Dochte des ausgelöſchten Lichtes iſt noch Feuer.

Glöſen. ſ. Färbe-Pfriemen.

Glöwen. v. Glauben. S. Löwen. De ſall dran glöwen. Dem ſoll das Garaus gemacht werden.

Glövlig. adi. Glaublich.

Gloot. ſ. Die Glut.

Glowen. *Gelowen.* ſ. Der Glaube. Glowen doon. Glauben.

Glowenwerdig. adi. Glaubwürdig.

Gludern. v. Untermarkt die Augen auf etwas richten.

Glükk. ſ. Das Glück.

Glükken. v. Gelingen.

Glupen. v. Auf etwas von der Seite oder von unten auf mit tückiſchen Augen ſehen.

Glumpſch. adi. u. adv. Heimtückiſch. Ohne daß jemand ſich deſſen verſiehet. He hett em glumpſch overfallen. Er iſt von hinten zu über ihn hergefallen. Man brauche das Wort auch bey Sachen und Vorfällen, welche die Erwartung übertreffen. Ene glumpſche Bedel. Een glumpſch Tög.

Glumpröge. ſ. Heimtückiſche Streiche.

Gnade

Gnabbeln. v. Aus Lüsternheit zuschmekken. Ein wenig von einem Brode oder Kuchen abbeissen.

Gnade. Genade. s. Die Gnade. Ein guter Wille. Jar der gnade. Das Gnaden-Jahr.

Gnaden. v. Gnädig seyn. Dem gnade Gott. Dem sey Gott gnädig: dem wird es übel gehen.

Gnadenbreev. s. Ein Privilegium.

Gnadenbrod. s. Dat Gnadenbrod eten. Die Kost umsonst haben.

Gnädig. *Gnedig.* adi. *Dem God gnedig si.* Ist ein Beysatz, den man machte, wann von verstorbenen Personen geredet ward.

Gnägeln. v. Ueber Kleinigkeiten verdrüßlich und mürrisch seyn.

Gnägeli. s. Ein verdrüßliches Wesen ohne merkliche Ursache dazu.

Gnägelpott. s. Ein Schimpfname auf Leute und Kinder, die immer unzufrieden sind.

Gnägelsch. adi. Unaufgeräumt.

Gnägler. s. Einer, der mit allem unzufrieden ist.

Gnätern. v. Rasseln.

Gnagen. v. Nagen. Auf harte und zähe Dinge beissen. De Hund gnöggt up de Knaken.

Gnaggen. v. Sikk gnaggen. Sich zanken.

Gnappern. v. Sagt man von dem Schall, den die Mäuse machen, wenn sie etwas zwischen den Zähnen haben. De Müse gnappern. Et gnappert, as wenn hier Müse sind. Man saget es auch in ähnlichen Fällen von Menschen und andern Thieren.

Gnarren. v. Sagt man von dem Laut kleiner Kinder, wenn sie unzufrieden sind, aber nicht recht weinen oder schreyen.

Gnazz. s. Der Grind. Schorf. Die Krätze.

Gnazzig. adi. Schorfig. Voll Krätze.

Gnettern. v. Für Verdruß die Zähne zusammenbeissen. it. Zitternd Knallen, Prasseln, wie gewisse Donnerschläge.

Gnettrig. adi. Voll Verdruß und Eifer.

Gnibbeln. v. Benagen. S. Gnabbeln.

Gniddikken. v. Tändelnd lachen. Daher das Wort nur gebraucht wird, wenn die Art des Lachens misfällt.

Gnideler. s. Der Glätter bey den Papiermachern.

Gniden. v. Zeug glätten, daß es einen Glanz bekommt.

Gnid-Steen. s. Ein platter Ball von Glas oder Holz, mit welchem man Zeug glättet.

Gnikk. Knikk. f. Das Gelenk im Nacken.

Gnirren. v. Weinen wollen, wie die Kinder. Wimmern. s. Gnarren.

Gnittern. f. Die kleinen Stücken von zermalmten oder zerbrochnen Dingen. Die Trümmern. Et is to gnittern entwei. Es ist alles so von einander, daß man nicht sehen kann, was es gewesen ist.

Gnitz. f. Grober Sand.

Gnöge. f. Genüge. Tor vullen Gnöge. Ueberflüssig.

Gnupps. f. Ein starker Stoß. Dat was en good Gnupps.

Gnupsen. v. Stossen. Vom Stosse schallen.

Gnurren. v. Brummen. Murren. Schelten.

Gnurrpott. f. Ein Schimpfname auf mürrische Leute.

Gnurrsch. adi. Mürrisch.

Gnurrschen. f. Sagt man besonders von hart gebacknen aber mürben Dingen, die einen Laut geben, wenn man sie zwischen den Zähnen zermalmet.

Gnurrschig. f. Hart und mürbe.

God. f. Gott. God help! Ist der gewöhnliche Wunsch an arbeitende. Help God! Sage man zu niesenden. Du hest noch nig help God seggt, heißt es, wenn man jemand vorrücken will, daß er zu voreilig ein künftiges Gute für gewiß hält. Dat heet ik Godd spreken. Das ist dein Glück, daß du so sprichst, oder handelst, sonst sollte es dir übel gehen. Dor helpt keen Herr Gott to. Dem mußt du dich nur unterwerfen. Um Gades willen. Umsonst. Das mag God weten. Das ist sehr ungewiß. Gods Lohn! Ist die Formel, mit welcher die Armen für eine Gabe danken. He is bi God den Herrn. Er ist gestorben. Dor geit Gods Gewalt äwerall. Da thut ein jeder was er will. Dor frögt he den lewen God na. Das achtet er gar nicht. De God si bi uns. Der Teufel. God na den Ogen tasten. Die Verwägenheit weit treiben. Ach God! Eine Formel beym seufzen und beklagen. He wett den lewen God davan. Er weiß nichts davon. God gewe. Gott verleihe es.

Godeshuus. f. Gotteshaus. Kirche.

Godsjämmerlich. adv. He ging godsjämmerlich mit em üm. Er behandelte ihn sehr unbarmhertzig.

Goede. f. Die Güte. He lets em in Goede vergaan. Er erweiset ihm viel gutes.

Goedeke. Der Name Gottfried.

Goedig. adi. u. adv. Gütig.

Goed-

Goedlik. s. Gut. Nützlich. As uns gödelik is. Als uns gut und nützlich ist. He hett mi gödliks daan. Er hat mir was zu Gute gethan.

Goekelij. s. Gaukeley.

Goekeln. v. Gaukeln.

Goekelspill. Goekelwark. s. Ein Gaukelspiel.

Goekler. s. Ein Gaukler.

Göepps. s. Eine Spange, mit der Frauensleute die Weite des Hemdes über der Brust zusammenfassen. In der Nachbarschaft sagt man Vörspärseln. it. Die Hölung zwischen beiden Händen, wenn man einzelne Dinge dazwischen fassen will. Ene Göps vull Arsten. Ene Göps vull Meel.

Goer. s. Ein Kind. Dor sind veele Göreñ. Die Leute haben viele Kinder. He hett sikk as'ne Gör. Er beträgt sich kindisch.

Gördel. s. Der Gürtel, der insonderheit zum Putz des Frauenzimmers gehörte, und von Gold und Silber getragen ward.

Görenfnakk. s. Ein Kinder-Gewäsch.

Gören-wark. s. Eine unnützige Arbeit.

Görgel. s. Die Gurgel.

Görgeln. s. Gurgeln.

Görsch. adi. u. adv. Kindisch.

Görr. s. Die Gurte.

Göse. Der pluralis von Goss, eine Gans. Se gaan as de Göse. Sie gehen hinter einander her.

Gösseln. Gösselken. s. Junge Gänse. Geel as'ne Gössel, sagt man von Kindern, die in der Sonne gelb geworden.

Göte. s. Gät.

Gold. *Guld.* s. Gold.

Golden. adi. Gülden.

Goldfinger. s. Der vierte Finger vom Daume, auf welchem man ehemals meistens die Ringe getragen.

Good. *Ghud. Gud. Gaud.* adi. u. adv. Gut. Goden Dag! Ist der gewöhnliche Gruß des gemeinen Mannes. He drit sikk enen goden Dag an. Er suchet sich das Leben angenehm zu machen. Goode Jaare. Fruchtbare Jare. Du magst dat goode Jaar! Saget man, wenn einer etwas unerwartetes gethan zu haben berichtet. Gode Tijd. Wolfeile Zeit. Dat is ene goode Tijd her. Das ist eine geraume Zeit her. Ene goode Mile. Eine starke Meile. Dat Geld is good. Es ist gangbar. Ikk laat dat good sim. Ich sage nichts dagegen. Et is lijk good. Es ist eben so viel. Dat is all good, äuerst u. s. w. Eine gewöhnliche Formel der widersprechenden. Ikk bin good darför. Glaubet mir sicher. Good för enen seggen.

Bürgschaft für einen leisten. Bistu mi good? Liebest du mich? He will nig good doon. Er will sich nicht in Ordnung halten lassen. De Mann deit de Fru nig good. Er begegnet der Frau übel. Darup do ikk mi recht wat to goden. Darauf bilde ich mir nicht wenig ein. Enem en good Wort gewen. Einen bitten, zureden. Ikk will't wedder good maken. Ich will es zu vergelten suchen. Good is good, bäter is bäter, sagt man, wenn man nicht völlig mit einer Sache zufrieden ist. Mit Goden. Gutwillig. In allem Gooden. Freundlich und ohne Zank. He höllt huus, as niks goodes. Er lärmet, als wenn er rasend ist.

Good. s. Ein Gut. Land-Gut. it. Waaren und andre Sachen. Kramer-Good. Kramer-Waaren. All miin Good un Blood. Alles meinige.

Gooddaden. s. Wohlthaten.

Gooddonern. adi. Wolthätig.

Goodhartig. adi. Mitleidig. Barmherzig.

Goodlik. adi. Ene goodlik wisse rente. Eine gute richtige Hebung.

Goonken. Jakken. s. Sind Arten von Fischernetzen mit engen Maschen, besonders zum Aalfange.

Goos. s. Die Gans, plur. De Göse. Ene olle Goos. Ein feiger schwacher Mensch, der alles mit sich machen läßt.

Goose-Braad. s. Eine gebratene Gans.

Goose-Fest. s. Im Spaß, die Arbeit beym Schlachten und Zurichtung der Gänse in der Haushaltung.

Goos-Kopp. s. He hett enen Gosekopp. Er wird nach einigen Gläsern Wein sofort betrunken.

Goos-Wijn. s. Nennt man im Spaß, das Wasser.

Gord. s. Ein Gurt.

Gordeln. v. Umgürten.

Gosche. s. Das Maul.

Graal. s. Eine Gilde. Lustige Gesellschaft.

Graam. s. Bekümmerniß.

Grabbeln. v. Umher greifen. Einmal über das andre betasten. He grabbelt de Degen im Bossen. Er greift dem Mädchen in den Busen.

Grad. s. Der Stand. Würde. Unterschied im bürgerlichen Stande in Städten. De erste Grad. Der Raths- und Kaufmannsstand. Na erem Grade un Stade. Nach Stand und Würden. it. Die Nähe der Verwandtschaft. Den grad bewisen. Von der Nähe der Verwandtschaft in Erbschaftssachen den Beweis bey-

[illegible]. *Grad* hieß auch, Schroot und Korn in der Münze.

Grade. adi. Gerade, nach der Linie oder Zahl. Aufgerichtet. Eben.

Grade. adv. Eben. Hurtig. Geschwinde. Grade to gaan. Den nächsten Weg gehen. Geschwind un grade. Geschwind und hurtig. Na grade künn he wedderkamen. Er könnte wieder hier seyn, wenn er keinen Umweg genommen hätte, oder hurtig wäre. Na Grade ward dat to dull. Es wird mit der Zeit kein Auskommen mehr seyn. All na grade givt God sine Gnade. Endlich wird doch alles gut.

Grade. s. Die Gräte. He hängt in den Graden tosamen. Er hat kein Fleisch auf dem Leibe. it. Seine Vermögens-Umstände sind schlecht. Se is nig Fisch ane Grade. Sie hat neben der guten Seite auch eine schlechte.

Gradig. adi. Voll Gräten.

Grädig. adj. u. adv. Hurtig. Geschwinde. Flink.

Gräffniß. s. Begräbniß.

Grämen. Sik grämen. v. Sich etwas zu Gemüthe ziehen.

Grämlig. adi. Häßlich, unangenehm. En old grämlig Wiff. Ein altes häßliches Weib. En grämlig Gesicht. Ein unangenehmes Gesicht.

Gräsen. v. Das Vee gräset noch. Es gehet noch draussen im Grase auf der Weide.

Gräsing. s. Die Grasweide. Wiesen.

Gräsen. Gräsen. v. Ein Grausen, einen Ekel für etwas haben.

Gräßlich. *Grefelik.* adi. u. adv. Greulich. Abscheulich.

Graff. Grav. *Graft.* s. Das Grab.

Grag. Graag. adi. Grau. Dat maket mi noch grage Haare. Diese Sorge macht mich noch vor der Zeit alt. Dat grage Kloster. Das Franciscaner-Kloster. Den Gragen, hat der Bauer in alten Zeiten den Wolf genannt.

Gragen. v. Grau werden.

Gragen. v. Ragen. Sobald de Dag graget. Sobald es anfängt Tag zu werden: sobald der Tag hervorraget.

Grall-ögd. Grall-Ögd. S. Wrallögd.

Gramm. adi. Erzürnt auf jemand. He is mi gramm.

Grammaschen. s. Das Franz. grimace.

Grandig. Grannig. adi. Gut bey Leibe.

Grapen. s. Ein Geschirr von Eisen und andern Metall, Fleisch darin zu kochen.

Grapen-Brade. s. Gekochtes Rindfleisch, welches die Alten so gut als

als einen Grapp in Jahrmarkt spielen.

Grapps. f. Ein hitziger Griff nach etwas.

Grappsen. v. Eilig und hitzig nach etwas greifen.

Gras. f. Das Gras. De kann Gras wassen hören. Der ist sehr klug. Vör de Dör lett he keen Gras wassen. Das Haus besuchet er fleissig. Jn't Gras biten möten. Seinen Eifer mit dem Leben bezahlen müssen.

Gras-Dörnel. f. Ein Schimpfname unter gemeinen Leuten.

Gras-Kört. f. Ein kleiner Hecht aus Teichen und Gräben in Wiesen, darin er die rechte Nahrung nicht findet.

Grashüppken. f. Kleine grüne Heuschrecken.

Grasen. v. Auf der Weide gehen.

Grawe. Graaf. f. Vormals ein Aufseher über etwas, als: *Woldgrave.* Ein Förster. Jetzt ist der Ehrentitel des höchsten Adels.

Grawen. v. Graben. Grawen låten. Eine Leiche zur Erde schaffen. it. Dem Wasser Abfluß schaffen.

Grawen. f. Ein Graben. Wassergraben. it. Die Gränze, der Umfang eines Guts. *Binnen Grawens.* Innerhalb des Guts Gebiets. *Upn Grawen sitten.* Auf der Hofstätte sitzen.

Grawers. f. Die Arbeits-Leute zum graben. Jn den alten Landesordnungen stehen die *Grawers* neben den Landstreichern und Bettlern, da viele, um Arbeit im Teichgraben zu suchen, herumstreifen und Unfug verübten.

Grek. f. Ein Grieche.

Greekisch. adi. Griechisch.

Greep. Grap. f. Der Griff. Handgriff. Fisch-Kasser. He hede enen goden Greep. Er nahm nicht zu wenig. Er hatte dabey einen guten Vortheil. He hadde dat upn Grap. Er durfte nur die Hand danach ausstrecken. *Greepe* sind in der Pomm. Hafenordnung eine Partey Fische, welche bey der Eis-Fischerey sich die Bedienten und andre von einem Zuge ohne Entgeld anmassen.

Greesl. adi. Böse. Voll Eifers.

Grete. Gretken. f. Der Name Margaretha. Gretken in de Köst! Eine Gesundheit an schöngewachsene Frauen.

Gretten. v. Verringlimpfen. Anfahren. Reitzen. Niemand schalden, andern gretten noch nyde worden edder werken, stehet in den alten Regeln des Hospitals zum Heil. Geist in Barth.

Grennen. f. Das beste, was, nach ausgekochtem Schmalz, nicht weiter

ter zergehet. Gooſe-Grewen. Swins-Grewen.

Grewer. ſ. Grawers.

Grewink. Gråwink. ſ. Der Dachs.

Griflachen. v. Lächeln. Eine freundliche Mine machen.

Griis. adi. Grau. Griis Linnen. Griiſe Hare. Den Griiſen nennt der Bauer den Wolf. Paß up den Griiſen.

Griis. ſ. Een old Griis. Ein ſehr alter Mann.

Griis-Meel. ſ. Das grobe Meel.

Griiſen. v. Grau werden.

Grillen. ſ. Unangenehme Vorſtellungen und Sorgen, die unnütz ſind.

Grillſch. adi. Voll Grillen. Unaufgeräumt.

Grimmlig. adi. Was eine häßlich gewordene ſchmutzige Farbe hat. En grimmlig Geſicht. Se ſüt ſo grimmlig ut.

Grine-Bart. ſ. Einer, der über alles lachet.

Grind. ſ. Der Kopf. Enen wat up'n Grind gewen. Den Grind luſen. ofr. *Glind.*

Grindel. ſ. Riegel.

Grineken. ſ. In der Kinderſprache, eine lächelnde, freundliche Mine. Giv mi en Grineken. Lache mir zu.

Grinen. v. Das Geſicht im Lachen verziehen. Mit offenem Munde lachen. En Grün in de Grütt. Einer der bey allem lachet und nichts zur Sache thut. it. Hervorſcheinen. Dat Blood grünt dar dör.

Grinert. ſ. Der auf vorbemerkte Art zu lachen gewohnt iſt.

Grip. De Vagel Grip. ſ. Der Greif. Der erdichtete Vogel in vielen Pommerſchen Wapen, und in den Benennungen vieler Oerter. De under den Gripen beſeten ſind. Pommerſche Eingeſeſſene.

Gripen. v. Greifen. Ergreifen. Fangen. Sikk gripen. Im Laufen einander abwechſelnd zu erhaſchen ſuchen. Dat kann man mit Händen gripen. Das iſt leicht einzuſehen.

Grisgramen. v. Heimlich murren.

Griſſelig. (das ſſ weich). Griſſelig to mode. Schaudernd. Voll Abſcheu.

Grôjen. v. Zunehmen. Gedeyen.

Grôn. adi. Grün. Unverdorret. Friſch. De Stamm is nog grôn. Der verdorret ſcheinende Baum kann noch ausſchlagen. Grôn Holt. Was noch friſch und zum Brennen nicht getrocknet iſt. Dat Avt is noch grôn. Das Obſt iſt noch nicht reif: hat ſeine Farbe nicht. Mi wurd grôn un geel vör'n Ogen. Mir vergieng Sehen und Hören. Ikk

bin di nog so grön nig. Ich bin dir noch so gut und gewogen nicht wieder. Sikk grön maken. Sich hervorthun wollen. Ikk sett mi an erer grönen Side. Ich setze mich neben ihr: an ihrer schönen Seite. Grone Aale. Gröne Fische. Die noch frisch und ungeräuchert sind.

Grön. Gröne s. Das Grüne. Jung Grön. Frische Gartenkräuter zu den Speisen. In't Gröne gaan. Ins Feld gehen, sich zu erlustigen. Willkamen in't Gröne. Eine gemeine Bewillkommungs-Formel, wenn es auch im Zimmer ist. *Gröne Richte* sind in unsren Handwerks-Rollen, Schüsseln mit frischen Fischen oder Fleisch, die nicht geräuchert sind, und werden vom drögen Fatt unterschieden.

Grönen. v. Grünen.

Grönkoop. s. Der Einkauf frischer und lebendiger Fische.

Grönsnabel. s. Ein Schimpfname auf einen jungen naseweisen Menschen.

Grönswanz. s. Der Grün-Fink.

Gröfen. s. Gräfen.

Gröte. Grötr. s. Die Grösse.

Gröten. v. Grüssen. Godd grót. Ein alter gewöhnlicher Gruß.

Grötrer. Grösser.

Grof. Grov. Grave. adi. u. adv. Grob, dessen unterschiedene Bedeutungen auch hier in den Redensarten kennbar sind: Grof Linnen. Grof Laken. De grawe Tweern. Grof Meel. Grof Brod. Grof Geld. Grawe Schrift. De grawe Nuur. Grawe Hände. Grawe Lögen. Grof schriwen. Grof legen, ꝛc. Se is grof schwanger. Se is grawen Foots. Sie ist hoch schwanger. Grawe Söge, ist das gewöhnliche Scheltwort auf plumpe und grobredende Weibsleute.

Grofdrädig. adi. Von groben Fäden gewebt.

Grofgrön. s. Eine Art Zeuges zu Kleidungen, darüber in den Kleiderordnungen verordnet wird.

Gryfliken. adv. Gröblich.

Grofsmid. s. Der nur das grosse Eisenwerk macht.

Groot. s. Der Grus. He gav mi enen Groot mit. Er gab mir einen Grus mit.

Groschen. s. Ist hier zu Lande 12 Pfenninge oder 2 Lübschillinge. Der vier und zwanzigste Theil von einem Thaler.

Groß. s. Eine Zahl von zwölf Dutzend.

Grot. Groot. adi. u. adv. Groß in eben den verschiedenen Bedeutungen, wie im Hochdeutschen. De nig groot doon kann, mót groot praalen, sagt man von und zu einem, der es in Worten hat.

hat. De Groten möten de Klenen nageven, wird zu älteren Kindern in Anſehung der jüngeren geſagt. He hett dat dor am groten Ende. Er gilt da viel. Dat is man vör grote Lüde. Das können nur Vornehme ſich halten. De hett noch dat grööte Muul. Er will ſich noch verantworten. De grote School. Eine Stadtſchule, daran viele Lehrer ſind. De grötteſte Winter.

Grootknecht. ſ. Der älteſte und erſte Knecht auf einem Hofe, der zu aller Acker-Arbeit tüchtig ſeyn ſoll.

Grootmoder. ſ. Die Grosmutter. Brüd dine Groodmoder nig, ſagt man zu Kindern, die alte Frauensleute zerren wollen.

Grootvader. ſ. Grosvater.

Groot-Older-Vader. ſ. Der Ur-Elter-Vater.

Grootvader-Stool. ſ. Ein bequemer Stuhl mit Arm-Lehnen.

Grotweretern. adi. Hoffärtig, ſtolz.

Growe. Gruwe. ſ. Die Grube.

Grubbeln. ſ. Grabbeln.

Gruben. ſ. Graupen.

Grübeln. v. Etwas mühſam nachdenken. Sich in Sorgen vertiefen.

Grübler. ſ. Einer der immer ſitzt und denkt.

Gruel. Gruwel. ſ. Grauen. Greuel. Mi geet de Gruwel an. Ich bin furchtſam und bange. Ich ſchaudere dafür.

Grüel. ſ. Der Greuel.

Grülig. Grülik. adi. und adv. Greulich, abſcheulich. Ueber die Maſſen.

Grimden. v. Den Grund im Waſſer erreichen. it. Bey den Malern, die erſte Farbe auf etwas ſetzen.

Grimdlink. ſ. Eine Fiſch-Art.

Grütt. ſ. Grütze. Dat is en Grüttkopp: De hett Grütt im Kopp: De is ſo dumm, as Grütt. Der kann nichts begreifen.

Gruen. Gruwen. v. Grauen. Mi gruvet. Mich grauet. Ich bin für Geſpenſter bange. Mi gruwet darför. Ich denke mit Furcht daran. Ich ſehe es mit Abſcheu. Mich ekelt dafür. Dat di möt gruen waren? Iſt eine Redensart, mit der man ſeinen Verdruß über jemands ärgerliche Reden oder Handlungen zu erkennen giebt.

Grulich. adi. Furchtſam im Dunkeln. Bange für Geſpenſter.

Grull. ſ. Der Groll. Feindſeliger Haß gegen jemand.

Grumm. ſ. Graus. Schutt. it. Das letzte Ueberbleibſel vom Heu.

Grumpen. ſ. Stücke vom Ganzen. Olle Grumpen. Alte Ueberbleibſel.

Grund. f. Das Erdreich, worauf man wohnet oder bauet.

Grund-Beef. f. Die Verſicherung, welche die Herrſchaft den auf ihrem Grunde für eigene Koſten bauenden auf das Eigenthums-Recht an den Gebäuden giebt.

Grundbröke. f. Die Geldſtrafe, die ein Miſſethäter dem Herrn des Grundes und Bodens erlegen muß, auf welchem die Miſſethat geſchiehet.

Grund-Geld. f. Die jährliche Abgift von einer eigenthümlichen Wohnung an den Herrn des Grundes und Bodens.

Grund-Herrſchop. f. Der Herr des Grundes und Bodens, worauf ein andrer gebauet hat.

Grundwark. f. Ein Bollwerk, wodurch das Waſſer geſtauet wird.

Grunſen. v. Soll den Ton hungriger Schweine ausdrücken. Sikk grunſen. Sich heimlich grämen. Sich quälen.

Grupen. f. Eine Fiſch-Art.

Gruus. f. Graus. Schutt.

Gruwe. f. Die Grube.

Güfte. f. Gabe, Verleihung. f. Giſte.

Gülde. f. Eine jährliche ſtehende Hebung aus Gütern. cfr Gille.

Gülden, Güllen. f. Ein Gulden. Hier ein halber Thaler, oder 24 Lübſchillinge.

Gülden. adi. Golden, von Gold. *Gülden Jaar.* Das päbſtliche Jubel-Jahr. Ablaß-Jahr. Gülden Hogtiid. Die Jubel-Hochzeit

Günnen. v. Verleihen. Aus gutem Willen geben.

Günnen. v. Gönnen. Dat was mi nig günnt, ſagt der gemeine Mann mit einer Art von Aberglauben, wenn ihm ein Stück Brod aus den Händen fällt. De günnt enen nig de Ogen im Kopp. Der iſt auf alles neidiſch.

Günner. f. Ein Gönner.

Günſen. v. Winſeln. Stöhnen.

Günt. part. Dort. Günthen. Dorthin.

Güeſt. adi. Unfruchtbar. Unbefruchtet. Wird beſonders von Kälbern und Kühen gebraucht, die nicht gemilchet werden.

Güeſter. f. Eine Art Barbiſche.

Gulbſakk. f. Ein federner Bett-Sack auf Reiſen.

Gule. f. Ein Gaul.

Gulſern. ſ. Galſern.

Gungeln. v. Anhaltend hitten.

Gunſt. f. Die Geneigtheit. it. Das Vergönnen. Mit Gunſt. Mit Erlaubniß.

Guſtken. Der Name Auguſta.

H.

Ha.

Ha! interj. Ein Ton beym hönischen Lachen, insonderheit wenn er wiederholet wird. it. Beym Luftholen nach schwerer Arbeit. it. Sagt man Ha! Ha! wenn man Erklärungen über dunkle Sachen begreift.

Haab. s. Have.

Haan. s. Wie im Hochdeutschen Hahn. Das Männlein von Vögeln, insonderheit Hünern. it. Der Theil vom Schloß an einem Schießgewehr, in welchem der Stein befestiget ist, und der an den alten Büchsen die Figur eines Hüner-Hahns gehabt haben soll. it. Die Röhre mit dem Stöpsel in einem Gefäß zur Abzapfung des Flüssigen. it. Die Nachgeburt einer Kuh.

Haanen-Kamm. s. Eine Art der Pflanze Amaranthus.

Haanenschritt. s. De Dage nemen all enen Haanen-Schritt to, sagt man um H. Drey Könige, wenn man schon die Verlängerung der Tage merken will. Soll vielleicht Haanenschricht heissen, vom Geschrey.

Haanentritt. s. Der weisse Schleim im Ey vom Saamen, der es befruchtet.

Haanrey. s. Ein Ehemann, dem seine Frau nicht getreu ist.

Haar. s. Har.

Habbe. s. Se hebben sikk wat up de Habbe gewen. Sie haben sich durch Geschenke versichert, daß sie einander heyrathen wollen.

Haburren. s. Die Frucht von wilden Rosen.

Hacht. s. Schutz. He hadde hier nene Hacht. Er hatte hier keine Ruhe zu bleiben.

Hachten. v. Hasten.

Hader. s. Streit. Zank. Is nu de Hader stillt? Hast du nun, was du haben wolltest? Dat schüt nig uut Hader un Niid. Da will er einen Vortheil bey machen.

Hader-Katten. s. Zänkische Weiber.

Hadern. v. Sikk hadern. Sich zanken.

Hader-Saken. s. Streitigkeiten.

Haderstifter. s. Streitsüchtige Sachwälde.

Hader. s. Die Lumpen. Hader-

Lumpe! Iſt der Ausruf der Lumpenſammler für Papiermühlen.

Häbeln. Häweln. v. Bey kleinen Dingen in Worten und in ſeinem Betragen umſtändlich und tändlich ſeyn.

Häbelij. ſ. Unnütze Umſtändlichkeit. Tändeley.

Häbelke. Häbelraſche. ſ. Eine Perſon von tändlichem Sprechen und Weſen.

Häge. Höge. ſ. Luſt. Luſtbarkeit. Ikk hebbe mine Häge åwer de Gör. Ich habe meine Luſt über das Kind.

Hägen. *Hägen.* v. Ergötzen. Beluſtigen. Et hägt mi noch, wenn ikk dran denke. Ich freue mich noch, wenn ich daran denke.

Hägen. *Hegen.* v. In Verwahrung legen. Befriedigen. Sü wo he ſikk daråwer hägt. Siehe, wie er ſich daran ergötzet. Häg dat up. Lege es bey. He kann niks hägen. Er zehret alles gleich auf. Sikk wat toſamen hägen. Geld ſammlen. Dat Holt hägen. Es in Befriedigung halten. Gericht hegen. Gericht halten.

Häger-Hove. ſ. Ein Stück Feldes von 2 Landhufen, oder 60 Morgen. In alten Schriften heißt ſie auch Hegeriſche Hove.

Hägern. adi. Der zu Rathe zu halten weiß.

Häger-Wiſche. ſ. Eine Wieſe, die für das Vieh geſchonet wird.

Häge-Water. ſ. Ein Gewäſſer, darin allein für den Fürſtlichen Hof gefiſchet ward.

Häglig. adj. u. adv. Ergötzlich. Luſtig.

Hägn ſ. Haft. Befriedigung.

Häkel. ſ. Die Hechel. Öwer de Häkel halen. Geſchwinde herſprechen.

Häkeln. v. Hecheln. Häkeln un mäkeln. Beplaudern. Verleumden.

Häker. ſ. Der mit allerley Eßwaaren im Kleinen handelt. it. Ein Arbeits-Knecht, der die Umbringung des Ackers mit Haken, die durch Ochſen gezogen werden, verrichtet.

Häkern. v. Bey Kleinigkeiten allerley verkaufen.

Häkt. *Heked.* ſ. Der Hecht. De Häkt is bim Sannat goot. Man kann das eine Gute beym andern genieſſen.

Hälſen. v. Sikk hälſen. Sich umarmen.

Händeken. ſ. Dimin. von Hand. Dat Händeken baven den Kopp gaan laten. Luſtig und frölich ſeyn.

Häng. ſ. Henkel. Thür-Angel.

Hängels. ſ. Ein vom Halsbande abhangender Schmuck.

Hängen. v. Hängen und Hangen. De't lank hett, lätt et lank hängen

gen. Wer viel Geld hat, kann viel Staat machen. De hängen ſall, verſüppt nig, ſagt man im groben Scherz, wenn jemand ſich für eine kleine Gefahr fürchtet. Den Kopp hängen laten. Traurig ſeyn. Dat Muul hängen laten. Voll Verdruß ſeyn.

Häng-Lüchter. ſ. Ein Leuchter, den man anhangen kann.

Hänſken. Das Dimin. von Hans. Hänſken im Keller! Eine Geſundheit an ſchwangere Perſonen. Wat Hänſken nig lert, ward Hans nig leren. Was man in der Jugend nicht lernt, das lernet man ſchwerlich im Alter.

Häſebäſen. v. Sich ohne Noth bey einem Dinge eilig und gefährlich beweiſen.

Häſken. ſ. Ein junger Haſe. Man kann nig weten, wo Häſken löpt. Man weiß nicht, wie die Sache noch ablaufen kann.

Häſter. ſ. Elſter. Bunt as'n Häſter.

Häſter-Eijer. ſ. He hett Häſter-Eijer gäten. Er kann nicht ſchweigen.

Häſter-Kopp. ſ. Häſterkopp ſcheten. Kopf und Hände vorwärts oder rücklings auf die Erde ſetzen, und die Beine überweg nach der andern Seite werfen.

Hätſk. Hätſch. adi. Feindſelig.

Häweln. v. S. Häbeln.

Häwen. ſ. Der Himmel. Der Horizont. Die Wolken. Gott ſtüret de Böme, dat ſe nig in den Häwen waſſen. Gott weiß dem Hochmuth Einhalt zu thun.

Häwen. v. Heben. Häwen un drägen. Kindern und Unvermögenden Handreichung leiſten.

Hagböke. ſ. Die weiſſe Büche.

Hagdorn. ſ. Der Weißdorn.

Hage. ſ. Das Gehege. Wildbahn.

Hagel. ſ. Der Hagel. it. Die Bleykügelchen zum Schieſſen. Dat were de Hagel! Den Hagel ook! ſagt man, wenn man eine verdrüßliche oder unerwartete Nachricht höret. Dat di de Hagel! Ein Fluch. Dat Linnen is Hagelwitt. Das Leinen iſt vollkommen weiß. Hans Hagel, nennt man den Pöbel. Hans Hagel deed wenig ane Tagel.

Hageln. v. Hageln. Dunnern un Hageln. Mit Fluch- und Scheltworten um ſich werfen.

Hagelſch. adi. Dat is een Hagelſch Jung. Ein verzweifelter Bube.

Hagen. ſ. Iſt hier nur als eine Endung in den alten Namen verſchiedener Dörfer und Gaſſen oder Plätze in den Städten übrig, und hat die Bedeutung, eines in ſeinen Gränzen liegenden Gutes, Dorfes, Gebietes: ſo wie in Städten eines ehemaligen Bezirks

zirks für Bürger von einerley Handthierung, oder eines einer Familie eingeräumten Platzes, z. E. in Greifswald die Gassen, der Schüterhagen (Schutenfahrerhagen) der Schohagen: in Stralsund Bielkenhagen. In alten Schriften heißt *Hagen* auch ein Hain.

Hager. adi. Mager.

Hake. f. Einer der mit Hering, Salz, Butter, Käse, Lichtern u. dgl. bürgerliche Nahrung im Kleinen treibt.

Haken. v. Diese Nahrung treiben. Hökern.

Hakelwark. f. Eine Art Zäune, die oben zwischen den schräge gesetzten Pfählen mit Sträuchen und Dornen beleget werden, damit man sie so leicht nicht übersteigen könne.

Hakelpäle. f. Die Pfähle zu einem Hakelwerk.

Haken. f. Ein gekrümmtes Eisen, das entweder an Wänden, Böden, Pfählen festgemacht ist, etwas daran zu hängen, oder an einem Stiel zum Anziehen schwerer Sachen, an die man mit den Händen nicht reichen kann, gebrauchet wird. it. Ein Acker-Instrument mit einer zweyschneidigen Pflug-Schaar, welches durch Ochsen gezogen wird. it. Ein Stücke Ackers. Eine Hakenhufe. it. Eine ehemalige Art von Schießgewehr oder Büchsen, die man nicht aus freyer Faust abschoß, sondern die mittelst eines Hakens an dem Schaft, auf ein dazu passendes Holz ruheten, und in Haken, Dubbel-Haken und Halv-Haken unterschieden wurden, so wie sie vier, acht oder zwey Loth Bley schossen. it. Die kleinen Heftchen an Angeln, und Kleidungsstücken. Haken un Oesen. Dat Dink hett enen Haken. Es wird die Sache durch etwas aufgehalten, daß sie keinen Fortgang hat. Wo mag he sinen Haken anslaan willen. Auf welche Person mag er seine Heyrathsgedanken richten?

Haken. v. Mit einem Haken festmachen, festhalten. it. Die Aecker mit Haken umbringen.

Haken-Hove. f. Ein Stück von 15 Morgen Landes.

Hakenreigen. adi. Hakenrein, wird insonderheit von Schweinen gesagt, die man so, wie sie bereits am Haken hangen, geschlachtet und ohne Eingeweide nach Pfunden kaufet. Hakenreigen köpen.

Haken-Schütt. f. Ein Schütze mit der oben beschriebenen Art Büchsen.

Hakenwending. f. Wird gebraucht, einen kurzen Feldweg zu bestimmen.

Hakke. f. Ein Werkzeug, in festes Erdreich, Gemäuer, Eis und dergleichen zu hauen. De Hakke krigt ok wol enen Steel. Was dazu noch nöthig ist, wird sich auch finden. De Hakke is bi en nig recht im Steel. Sie sind Unfreunde geworden. it. Der hintere Theil des Fusses. Die Ferse: und davon der hintere Theil am Strumpf, Schuh, Stiefel. De sitt mi immer up'n Hakken. Er geht mir immer nach. Hakk up Hakk, heißt es bey den Jungen, wenn sie hinter einander auf dem Eise Fuß an Fuß fortglitschen. Van Hakken to Nakken. Von Kopf zu Fuß.

Hakken. v. Mit der Hakke in etwas schlagen. it. Mit einem geschärften Instrument zerhauen. Fleesch hakken. it. Um etwas fest sitzen, hangen bleiben, als Faden, Fäser, Federn an Kleidern, oder Kleidungsstücke an spitzigen Dingen, die im Wege stehen. He hakkt licht wor an. Er läßt sich leicht unter Weges aufhalten. Dat ward di nig immer so in de Täne hakken. Du wirst dir das nicht immer so gut halten können. Hakk achter up. Setze dich hinten auf den Wagen. Hakk up, so åt ikk di. Ist ein Sprichwort bey einer Kost, die dem Gesinde nicht anstehe.

Hakkbred. f. Ein Brett, auf welchem etwas gehacket wird. it. Ein musikalisches Instrument, auf dessen Saiten man mit einem vorne gekrümmten Stöckchen schlägt.

Hakkels. f. Hechsel. Klein geschnitten Stroh.

Hakk-Fleesch. f. In kleine Stükken zerhacktes Fleisch.

Hakkmakk. f. Ein Gemenge. it. Allerley Art Leute. Der Pöbel.

Hakkmetz. f. Ein Instrument mit einer scharfen Schneide insonderheit zum Fleisch-Hakken.

Hakkenledder. f. Das Hinterleder am Schuh.

Halen. v. Holen. Herbeyschaffen. Einkaufen. Kumm edder ikk will di halen. Komm oder ich werde dich mit dem Prügel herschaffen. Kinder halen, sagt man von dem Geschäfte der Hebammen. Fisch halen. Fische einkaufen. Halet! Ist das Wort der Waaren-Ausrufer in Städten.

Hallunk. Holunk. f. Ein Schimpfwort auf einen herumlärmenden Gassen-Jung. Ein nichtswürdiger Mensch.

Hallunken. v. Auf den Gassen herumlärmen.

Halm. f. Der Stengel vom Getreyde, Rohr, Dat Koorn up'n

Halm verköpen. Das Getraide, ſo wie es im Felde ſteht, verkaufen. In de Schüne is keen Halm meer. Die Scheune iſt ledig.

Hals. ſ. Der Hals. Eine länglichte Röre an Dingen. ıı. Das Leben. Ikk will di den Hals umdreien. Sagen pöbelhafte Eltern im Zorn zu unartigen Kindern. Ikk hebb em upp'n Halſe. Er iſt zu meiner Beſchwerde immer bey mir. Enem een paar Daler an den Hals ſmiten. Einen mit einem Geſchenk laufen laſſen. Dat di de Dimvel den Hals bräke! Ein pöbelhafter Fluch. Ut fullem Halſe. Ueberlaut. Aver Hals un Kopp. Eiligſt. Ikk will minen Hals drupp ſetten. Ich will mein Leben darauf verwetten. De Woorde blewen em im Halſe ſtäken. Er ſtöckerte im Reden. Ikk hebb wat im unrechten Halſe kregen. Es iſt mir etwas in die Luftröhre gekommen. Dor is de Hals nig faſt an. Das Verſehen iſt ſo groß nicht. De blaart ſikk nog den Hals af. Der ſchreyet ſich noch zu Schanden. Den Hals löſen. Eine Lebensſtrafe mit Gelde büſſen.

Halsbröke. ſ. Die höchſte Geldſtrafe von 60 Mark, mit der man in alten Zeiten den Hals löſete.

Halsdaad. ſ. Ein Verbrechen, das den Hals koſtet.

Halſen. v. Sikk halſen. ſ. Hälſen.

Hals-Iſen. ſ. Das Eiſen, welches Verbrechern um den Hals geſchloſſen wird, wenn ſie am Schandpfahl, oder an öffentlichen Häuſern, zur Schau ausgeſtellet werden.

Halters. ſ. Die Halfter.

Haltern. v. Auf einen ſchelten. Einem Verweiſe geben.

Halv. adj. u. adv. Halb. Dat is dat halve Leven. Das macht einen groſſen Theil des vergnügten Lebens aus. Denn is't halve Arbeet. Denn kann es mit weniger Mühe geſchehen. Ikk darf em man een halv Word ſeggen. Er verſteht mich gleich, und thut was ich ſagen will. Dat is nig halv nig heel. Das reicht nicht zu. Giv mi halv af. Theile das mit mir. Halv een halv anner. Von beiden gleich viel. De is man halv klook. Das iſt ein Narr.

Halve. ſ. Die Hälfte. Die eine Seite von einem Dinge. He ſag mi up de Halve an. Er ſahe mich von der Seite an. Schape tor Hälve doon. Den Akker tor Halve ut doon, heißt es, von den Vergleichen unter Landwirthen über Schafe oder Acker, da dem einen im erſten Fall die Schafe

Schafe, im andern der Acker gehöret, der andre aber das Futter oder die Arbeit ſtehet, wie es mit der Nutzung gehalten werden ſoll.

Halv-Bröder. Halv-Sweſtern. ſ. Die zwar einen und denſelben Vater, aber unterſchiedene Mütter, oder eine und dieſelbe Mutter, aber unterſchiedene Väter haben.

Halv-Buer. ſ. Ein Bauer, der nur den halben Bauertheil unter ſich hat.

Halv-papen. ſ. Angehende Geiſtliche. Studirende in der Theologie.

Halvpart. ſ. Halvpart hellen. Gewinn und Verluſt halten.

Halvſert. ſ. Eine Art gewebten Zeuges.

Halvwoſſen. adi. Der noch im Anwachs iſt.

Halwege. *Halwig.* adi. u. adv. Halb. Mittelmäſſig. Beynahe. Dat is noch ſo Hallwege. Es iſt noch ſo mittelmäſſig. Haliveg twee. Halb zwey. He hett dat halwege raden. Er hat es zum Theil gerathen. Dreevirtel up halwege, ſagt man zum Spaß, wenn jemand nach der Uhre frägt. He hett halwege recht. Er hat nicht ganz unrecht.

Hambutten. ſ. Die rothen Beeren von wilden Roſen. ſ. Habutten.

Hamel. ſ. Der Hammel. Ein verſchnittener Schaf-Bock.

Hameln. v. Die Böcke verſchneiden.

Hamer. ſ. Der Hammer. Münz-Hammer. Den Hamer leggen. Die Münze ruhen laſſen. Dat wär de Hamer. Das wäre viel Di ſchall de Hamer. Du ſollſt übel ankommen. In den beiden Redensarten ſoll wol das Wort Hagel verſteckt werden.

Hamern. ſ. Mit dem Hammer klopfen.

Hamer-Slag. ſ. Die Schlacken von Eiſen.

Hamm. Das Wort höret man in der Redensart: Dat heet Hamm, die ſo viel ſagen will, als das iſt verboten zu thun. Das muß man nicht anrühren.

Hand. ſ. Die Hand. Hand anleggen. Eine Arbeit angreifen. Hand an enen leggen. Einen abprügeln. Alle Hände vull hebben. So viele Arbeit haben, daß man keine mehr annehmen kann. Se deet nig Handes Wark. Sie nimmt keine Arbeit in die Hand. Dat flüggt eer van Händen. Sie thut ihre Arbeit ſehr geſchwinde. Enen ene Hand lenen. Einen bey einem Geſchäfte helfen. Dat hett Hand un Foot mit em. Was er macht, iſt

tüchtig. De Hände in de Side ſetten. Faullenzen. Dat kann man mit Händen gripen. Das zeiget ſich ganz deutlich. Ikk gewe di mine Hand darup. Ich verſichere dir das. Hand in Hand. Unter beiderſeitiger Verſicherung. Enem de Hand geven. Ihm Abbitte thun, oder, ihn freundlich empfangen. To'r Hand hebben. Zum nützlichen Gebrauch bereit halten. Vor Hand gaan. Aufwärtig ſeyn. Ikk hebb't nig bi de Hand. Ich muß es erſt aufſuchen. De Fru is nig bi de Hand. Sie läßt ſich jetzt nicht ſprechen. Du biſt ümmer bi de Hand. Du willſt bey allem gerne mit ſeyn. De Hand mit im Spill hebben. An einer Sache Theil haben. Hand ware Hand. Wem ich etwas anvertrauet habe, von dem fordere ich es wieder. Unner de Hand. Ins geheim. Ikk weet dat van goder Hand. Ich habe es von einem ſichren Mann gehört, den ich nicht nennen will. Dat is von goder Hand. Das hat mir ein lieber Freund geſchenket. Enem de Hände ſmeeren. Einen mit Geſchenken beſtechen. Nig mit leddiger Hand kamen. Geſchenke bringen. Man moot em jeden Schilling uut den Händen ſeen. Man muß jede Kleinigkeit von ihm erbetteln. Dat ward he mit beden Händen annehmen. Das wird er ſich gerne gefallen laſſen. Uut de eerſte Hand köpen. Unmittelbar von denen, die eine Waare machen, oder von dem Orte, wo etwas wächſt, kaufen. Van de Hand ſlaan. Abſtehen. Verkaufen. Enem wat up de Hand geven. Mit einem Handgelde ſich einer Verabredung verſichern. Vör de Hand. Eine Zeitlang. Na de Hand. Hernach. Dat is nig mine Hand. Das habe ich nicht geſchrieben. Se liggt up ere egene Hand. Das Mädchen nähret ſich ſelbſt, ohne im Dienſt zu ſeyn. Manns Hand bawen. Der Mann muß Herr im Hauſe ſeyn. He hett wat achter de Hand. Er hat etwas erübriget, wozu er greifen kann. Dat is mit em uut de Hand in de Mund. Er hat nicht mehr als er täglich aufißt. Ikk möt de Hand man updoon. Ich muß ihm wol etwas ſchenken. To Eedes Hand leggen. Zum Beweis den Eid von jemand fordern. *Goder hand Lüde.* Tüchtige Leute. *De ſamende Hand.* Das Nachfolge-Recht der Seiten-Verwandten in ein Lehn. *Na doder hand.* Nachdem einer verſtorben iſt. *Tor hand.* Alſobald. *De waſſene*

waſſene hand. Eine von Wachs gemachte Hand, welche der Kläger über einen Todtſchlag an ſtat der wirklichen Hand des entleibten, die er ſonſt bringen ſollte, ins Gericht brachte, auf ein bloſſes Schwerdt legte, und dabey ein Geſchrey über den Thäter erhob. De Hand des Doden to'm grawe bringen. Dieſe Redensart wird verſtändlich, wenn man merket, daß die von dem Kläger ins Gericht gebrachte Hand eines entleibten von dem ausgemachten Thäter zum Grabe getragen werden mußte, wenn er zur Ausſöhnung mit Gelde gelangen wollte. Daß dies, wie in Rügen nach dem Wendiſchen Landgebrauch, alſo auch in Pommern, die rechtliche Weiſe geweſen, ergiebt ein Austrag über die Fehde zwiſchen dem Pudglaſchen Kloſter und den umliegenden Edelleuten vom Jahre 1400. Imgleichen eine Fürſtliche End-Urthel v. 1414.

Hand-Arbeed. ſ. Was man blos mit den Händen thun kann. Sitzende Arbeit.

Handdäder. ſ. Der wirkliche Miſſethäter. Der auf der That ergriffen wird.

Handel. ſ. Handlung: Unterhandlung. Vergleich. Buten den handel laten. Im Vergleich nicht mit einſchlieſſen.

Handeln. Enen dag handeln. Einen Vergleich ſuchen. Ick lat mi handeln. Ich bin zum Vergleich nicht abgeneigt.

Handeplicht. ſ. Hand-Dienſte.

Handfaſt. adi. Stark an Kräften.

Handfull. Soviel man mit einer Hand faſſen kann. Ene Handfull Lüde. Sehr wenige Perſonen. Ene Handfull Minſchens. Ein ſchwacher Kerl, mit dem man leicht fertig werden kann.

Handgebeer. ſ. Die Gebärden oder Beſchäftigungen mit den Händen.

Handgeld. Handgivt. ſ. Das erſte Geld, was Leute, die etwas zu kauf haben, den Tag löſen. it. Das Geld, welches man jemand zur Verſicherung eines Vergleichs giebt.

Handgreep. ſ. Der Handgriff. Eine Fertigkeit etwas zu machen.

Handhaven. v. Behandeln. In Schick ſetzen. Unterſtützen. it. Unter den Fäuſten nehmen. Durchprügeln.

Handlanger. ſ. Ein Tagelöhner, der den Maurern das nöthige zu ihrer Arbeit zuträgt.

Handlik. adi. u. adv. Bequem. Ziemlich.

Handling. ſ. Die Handlung. it. Aufführung. Sitten. Echte un rechte boren un van guder handling.

ling, ſollen nach den alten Greifswaldſchen Statuten die ſeyn, welche die Kramer-Compagnie gewinnen wollen.

Handreking. ſ. Hülfleiſtung.

Handſlag. ſ. Eine Zuſage mit dargereichter Hand.

Handſmede. ſ. Ruthenſtreiche über die Hände.

Handſmering. ſ. Beſtechung.

Handſpaden. ſ. Ein kleiner Spate, den man mit der bloſſen Hand zur Aushebung der Gewächſe und Blumen, oder Auflockerung des Erdreichs regieren kann.

Handſpeke. ſ. Ein Hebebaum.

Handſtrekking. ſ. Beyhülfe. Handreichung.

Handteren. v. Verkehr haben. Lärmen. Unruhe machen.

Handtering. ſ. Verkehr.

Handveſte. ſ. Eine ſchriftliche Verſicherung über einen Beſitz.

Handwark. ſ. Handwerk. Zunft. Enen vör dat Handwark kriegen. Vor die Zunft fordern. De maakt uut'm Steelen een Handwark. Der lebt von Diebereyen. Ikk will di dat Handwark wol leggen. Die Ausſchweifung ſoll wol gehemmet werden.

Handwarksjung. ſ. Ein Lehrling beym Handwerk.

Handwarksrüg. ſ. Die Arbeits-Inſtrumente der Handwerker.

Handwiſung. ſ. Anweiſung.

Hanken. Der Name Johann. it. Hanna. Johanna.

Hans. ſ. Wird ſo wol wie eine Verkürzung des Namens Johannes gebraucht, als für einen den alten Deutſchen eigenen Namen angeſehen, welchen beſonders adliche Familien den Kindern noch jetzt ſo beylegen. Sonſt iſt der Name verächtlich geworden, und wird auch hier zur Formirung theils grober Schimpfwörter gebraucht als: Hans Wurſt. Hans Narr. Hans Aare. Hans Puff. Hans Ahneſorge. Hans Hönerloch u. a. m. Ikk will Hans heten, wo dat nig ſo is, iſt eine gemeine Betheurungs-Formel. Dor is ſmall Hans Käkenmeiſter. Da giebt es nicht viel zu eſſen.

Hanſchen. ſ. Der Handſchu.

Hanſe. Henſe. ſ. Ein Handels-Bündniß; davon die Hanſee-Städte und der Hanſeatiſche Bund.

Hapen. v. Hoffen. Dat haap ikk. Das kann ſo ſeyn. Dat will ikk hapen. Daran zweifle ich gewiß nicht. Dor hett he noch wat to hapen. Da wird er noch einmal Erbe ſeyn.

Haapning. ſ. Die Hoffnung. He liggt ahne Haapning. Er wird gewiß ſterben.

Happ. Happken. ſ. Ein Biß. Bißchen.

Happern. Hapern. v. Schwierigkeiten finden, keinen Fortgang haben. Nu happert et. Nun will es nicht weiter gehen.

Happig. adi. u. adv. Begierig. Geitzig. Habſüchtig.

Happigkeit. ſ. Groſſe Begierde.

Happs. ſ. Ein Zubiß mit weitgeöffnetem Munde. Dat was em man een Happs.

Happſen. v. Begierig zuſchnappen.

Har. Haar. ſ. In der Ausſprache (Hoor). Das Haar. In Haren gaan. Keine Bedeckung auf dem Kopf haben, wird inſonderheit von den Frauenzimmern geſagt. An den is keen good Haar. Er iſt ein ſchlechter, ein böſer Menſch. De is keen Haar bäter. Er iſt nichts beſſer. Plükk mi dar een Haar ut, ſagt man mit Vorzeigung der innern Hand, wenn man verſichern will, daß man das verlangte nicht hat. Sik bi de Haare krigen. In Zank gerathen. Man möt em bi de Haare darto teen. Er thut es ſehr ungern. Mi ſtaan de Hare to Barge. Mi krupen de Hare up'n Kopp. Ich bin voll Schrecken und Angſt. Dat trefft upp'n Haar. Das trifft ganz genau. Uem een Haar wär ikk ſtollen. Beynahe wäre ich gefallen. De müſten Haare laten. Die hatten den Schaden davon. Dat di dat olle Har utgae! Eine gemeine Verwünſchung. He lett dat in de Hare waſſen. Er nimmt es nicht zu Sinnen. Er ſucht das Uebel nicht zurück zu halten. Man möt Haare darup ſetten, ſagt man zu einem, dem der Kopf vom geſtrigen Rauſch wehe thut, und es bedeutet: Man muß heute wieder trinken.

Harbarge. ſ. Herberge. Wirthshaus. Dat ſmekkt na de Harbarge. Es ſchmeckt, als wenn es an einem dumpfigen Ort gelegen.

Harbargen. ſ. Einen Fremden aufnehmen. Beherbergen.

Harbarger. ſ. Der Wirth.

Harbargeren. v. Eine öffentliche Herberge halten.

Har-Bolten. ſ. Der kleine Ambos, worauf die Senſe zum ſchärfen gehämmert wird.

Harbüdel. ſ. Haarbeutel. He hett enen Haarbüdel. Er hat einen Rauſch.

Harbullen. ſ. Eine Art kleiner ganz brauner Schnepfen.

Hard. *Harde*. adi. u. adv. Hart. In der unterſchiedenen Bedeutung. Harde Holtung, Hard Holt, wird dem weichen entgegengeſetzt, und begreift Eichen, Büchen, Tannen, Eſchen und mehres

res, was dichter iſt, als Ellern, Weiden, Birken, Haſeln und anderes Buſch- und Strauch-Holz. *Hard Korn.* Rocken und Gerſten im Gegenſatz gegen Hafern. Eue harde Nöt to biten. Ein ſchwerer Unfall zu ertragen. En hard Lager. Eine ſchwere Krankheit. Hard Geld. Das gröſſere Geld gegen die Scheidemünze. Harde Spiſen. Unverdauliche Koſt. Hard ſlaan. Nachdrücklich ſchlagen. Dat heel hard. Es koſtete Mühe zu Stande zu bringen. He höllt ſikk hart. Er wird nicht leicht krank, oder er beſtehet auf ſeinen Sinn. De Jung möt hard leren. Er muß alles vertragen lernen. He höllt dat Kind to hard. Er iſt ihm zu ſtrenge. Wes nig ſo hard. Sey nicht ſo unbarmherzig. Dat is hard verbaden. Es iſt bey ſchwerer Strafe verboten. *Harde bi.* Nahe dabey. *Harde vör Pingſten.* Kurz vor Pfingſten. *Harde bedröwd.* Sehr betrübt.

Harden. v. Hart machen. Hart werden.

Handen. v. Zu etwas anhalten, antreiben.

Hardhörig. adi. Der ſchwer höret.

Hardigkeet. ſ. Die Härte.

Hardkopp. ſ. Ein Fiſch.

Hardlerig. adi. Dem es ſchwer wird, etwas zu lernen.

Hardlik. adi. Nicht zu weich. Etwas hart. Dat Kind ward all ſo hardlik Es hat ſchon feſt Fleiſch. Hardlik utbakkt. Nicht zu weich gebacken. Hardlike Spiſen. Die nicht ſehr leicht zu verdauen ſind.

Hardliwig. adi. Verſtopften Leibes. it. Der ſchwer zum Auszahlen zu bringen iſt.

Hardnakket. adi. Hartnäckig.

Har-Egge. ſ. Die ſcharfe Schneide einer Senſe.

Haren. v. Die Haare abwerfen, wie die Pferde, Hunde u andere Thiere. it. Die Senſe ſchärfen.

Harke. ſ. Die Rechе. Eine Querſtange mit Zacken an einem langen Stiel, Getraide-Halmen, Heu, Garten-Unrath u. dgl. auf einen Haufen zu bringen, oder die Garten-Beten und Gänge zu ebenen.

Harken. v. Die Harke bey obigen Verrichtungen gebrauchen. it. Mit dem Halſe ſcharren, den Schleim aufzubringen. He kann nikks upharken. Er kann den Schleim nicht herauf bringen.

Harklazien. Har-Kollatſchen. ſ. Schlägereyen, da man ſich bey den Haaren zauſet.

Harl. ſ. Die langen Flachs- oder Hanf-Haare, die durch das Hecheln

cheln von dem Werge gereiniget ſind.

Harlig. adi. Harlig Flaſſ. Gutes fein- und langhaarichtes Flachs.

Harm. ſ. Bekümmerniß.

Harmen. v. Harmen un Karmen. Sich ängſtlich quälen.

Harren. v. Aushalten. Zufrieden ſeyn. Du kannſt et dor wol harren. Es läßt ſich da wol aushalten.

Harnſk ſ. Der Harniſch. To harnſken, to boldeken un to lichte, wurden hier in den Zünften die Abgiſten neuer Amtsbrüder geſetzet.

Harpeus. ſ. Harz.

Harſtäker. ſ. Das ſteife Haar vorne an dem Pech-Drat der Schuſter.

Hart. ſ. Das Herz. Min Hart! Eine Benennung unter Mann und Frau. Hebb du dat Hart. Unterſtehe es dich einmal. Dat Hart ſitt em up de rechte Stelle. Ihm fehlt es nicht an Herzhaftigkeit. Di fölt dat Hart wol in de Büxen. Dir wird wol bange. De Deern is em an't Hart woſſen. Er liebt das Mädchen ſehr. Dat ſchall di up't Hart faren. Das ſollſt du gewiß bereuen. Wat heſtu up'n Harten? Was für ein Anliegen haſt du? Dat brennt em up'n Harten. Er kann es nicht verſchweigen. Dat Hart ward em groot. Es liegt ihm ſchwer am Herzen. Er will weinen. Dat geit nig van Harten. Es wird anders gemeint, als es geſaget wird. Dat kümmt em nig di't Hart. Das iſt nur Verſtellung. Dat ſchnitt mi int Hart. Das geht mir ſehr nahe. Em lachte dat Hart im Liwe. Er freuete ſich herzlich.

Hartensgood. adi. En Hartensgood Mann. Ein ſehr rechtſchaffener Mann.

Hartensleew. adi. Herzlich lieb.

Hartich. Hertich. Hertog. ſ. Der Herzog.

Hartſlag. ſ. Herz, Leber und Lunge vom Schlachtvieh, welches von den Schlächtern beyſammen verkauft wird. Miin oll Hartſlag. Eine Careſſe gemeiner Leute.

Hartſlechtig. adi. ſagt man von Pferden, wenn ſie engbrüſtig ſind.

Hartſpann. ſ. Eine Krankheit. Geſchwulſt unter den kurzen Rippen, oder zwiſchen den Schultern.

Hartüg. ſ. Das Geräth, zum ſchärfen einer Senſe.

Hartworm. ſ. Eine Krankheit.

Harvſt. ſ. Der Herbſt. Man ſagt auch Harvſtdag für die Herbſtzeit.

Haſe. ſ. Der Haſe. it. ein poſſirlicher Menſch. Wes keen Haſe. Sey nicht närriſch. Man moot den Haſen ſlaan wo he ſitt. Man muß keine Gelegenheit aus den Händen laſſen. Dat müßt ik weten, dat dar Haſen im Buſch weren, ſagt man, wenn eine Bemühung gelinget. De ſpikkte Haſe. Ein Tortur-Inſtrument.

Haſeliren. v. Poſſen treiben. Narrheiten machen.

Haſen. ſ. Strümpfe. Up Haſen gaan. Ohne Schuhe gehen.

Haſenbänder. ſ. Strumpfenbänder.

Haſenfoot. Haſenkopp. Haſenpeter. Hans Haſe. Schimpfnamen auf einen poſſirlichen Menſchen.

Haſenknütter. ſ. Ein Strumpfſtricker.

Haſenpöppeln. ſ. Roßpappeln. (Malva ſylveſtris.)

Haſenpoten. ſ. Ein Kraut.

Haſenſprunk. ſ. Das Gelenk an den Hinterfüſſen des Haſen.

Haſpel. ſ. Haſpel. Das bekannte Inſtrument zur Abwindung der geſponnenen Seide, Wolle und Garns.

Haſpeln. v. Seide, Wolle oder Garn, ſo wie ſie geſponnen ſind, abwinden. it. Geſchwinde und eilig in ſeinen Reden und Handlungen verfahren.

Haſſel. ſ. Ein Haſel-Strauch.

Haſſel-Hoon. ſ. Ein Haſelhuhn.

Haſſel-Nöte. ſ. Haſel-Nüſſe.

Haſſel-Roden. ſ. Ruthen von Haſelſträuchen.

Haſt. ſ. Die Eile. Dat hett kene Haſt. Das hat keine Eile. In de Haſt. In der Eile. Je gröter Haſt, je minner Spood. Wenn es eilig ſeyn ſoll, geht es oft am langſamſten.

Haſt. adv. Eilends. Bald. Dat lätt ſikk haſt doon. Das iſt in der Geſchwindigkeit gemacht. Dat will he haſt doon, ſagt man ſpöttiſch, wenn einer vermuthlich etwas gar nicht thun wird.

Haſten. v. Eilen. it. Zur Geſchwindigkeit antreiben.

Haſtig. *Haſtegken.* adi. u. adv. Eilig. it. Hitzig. Jachzornig. Auffahrend. Nig ſo haſtig. Nicht ſo hitzig. He hett enen haſtigen Kopp. Er fährt leicht auf.

Haſtigkeit. ſ. Eilfertigkeit. Hitziges Auffahren in Worten und Handlungen.

Hat. Haat. ſ. Der Haß. Groll.

Haten. v. Haſſen.

Hau. ſ. Der Hieb. it. Das Revier in einer Hölzung, in welchem zum Jahrgebrauch das Holz gefället iſt, oder gefället werden

werden ſoll. it. Ruthenſchläge. Du kriggſt Hau.

Hav. ſ. Das Haff. Up den verſchen have. Auf dem friſchen Haff.

Hau-Blokk. ſ. Ein Stamm-Ende von ſtarkem Holz, auf welchem andre Dinge bequem gehauen werden können. it. Ein ungeſchliffener Menſch, der ſich nicht gehörig zu richten und zu bewegen weiß. He ſteit as een Haublokk. Se ſitt as een Haublokk.

Hau-Degen. ſ. Ein groſſer Degen.

Have. ſ. Die Habe. Das Vermögen. All miin Have unGood. Alles meinige. *Farende Have.* Bewegliche Güter. *Liggende Have.* Liegende Gründe. *Veile have.* Waaren. Kaufmannsgüter. Im Rüg. Landrecht bedeutet *Have* inſonderheit, das Vieh beym Bauer-Hof.

Have. ſ. Hof.

Havedeenſt. ſ. Der Hof-Dienſt. Frohn-Dienſt.

Have-Gericht. ſ. Das Hof-Gericht.

Havemann. ſ. Der Herr vom Hofe. Der Edelmann. *Havelüde* nannte man auch überhaupt Edelleute, wenn ſie auch nicht angeſeſſen waren.

Havemeeſter. ſ. Der Hofmeiſter.

Haven. Hoven. v. *Huſen edder haven.* Hauſen oder hegen. Aufenthalt bey ſich gönnen.

Haven. ſ. Der Hafen, der Ort, wo Schiffe einlaufen und ſicher liegen können. it. Ein Gefäß. Holes Geſchirr, inſonderheit von Glas.

Hauen. Hauſen. *Houwen.* v. Mit ſcharfen Dingen ſchlagen. Abſchlagen. Von einander ſchlagen. Mit Ruthen peitſchen. He haut ümmer mit in. Er menget ſich in alle Streitigkeiten. Et fallen kene Spöne, wo ſe nig haugt waren. Zu einem böſen Gerüchte muß doch etwas Anleitung geben. Dat is nig hauen nig ſteken. Das iſt unſchicklich und verwirrt geſprochen.

Haven-Kamer. ſ. Der Ort, wo in Seeſtädten das Hafen-Geld aagegeben wird.

Havenſchriver. ſ. Der Einnehmer des Hafen-Geldes.

Havenung. *Havening.* ſ. Der Hafen-Platz. *Havening holden.* Einen offenen Haven halten.

Hauer. ſ. De Hauers. Die Holzhauer. Wat hett he vör Hauers im Munde? ſagt man von einem der groſſe hervorſtehende Zähne hat.

Haver. ſ. Der Hafer. Davon Haver-Bier. Haver-Grütt. Haver-Kiſt. Haver-Seem. u.

a. m. Hier is good Haver ſeijen, ſagt man von einer Geſellſchaft, in der niemand ſpricht.

Haver-Kaff. ſ. Der Spreu vom Hafer. De is nig mit Haver-Kaff mäſtet. Sagt man von einem corpulenten Menſchen.

Havern. v. Durchprügeln.

Haver-Stoppel. ſ. De Wind weigt all aver de Haverſtoppel. Der Sommer iſt vorbey.

Haverzegen. ſ. Eine Art Schnepfen.

Haveſcrivere. ſ. Hof-Notarius. Hof-Secretair.

Havke. Haavke. ſ. Der Habicht. Dar ſitt een Hàvk up't Hekk. Nimm dich in Acht.

He! Hà! Eine Interjection von unterſchiedener Bedeutung. Man ſaget He! wenn man jemand anrufet, oder zurückrufet: wenn jemand deutlicher ſprechen ſoll, daß man es vernehmen könne: wenn man ſein Vergnügen zu erkennen geben will. Hà tà! Ein Hetzruf an die Hunde.

He. Hei. pron. Er. it. Subſt. De He. Das Männchen von Thieren. Is dat'n He eder'ne Se? Iſt es ein Männchen oder Weibchen?

Hebben. v. Haben. Ikk hebbe. Du heſt. He hett. Imperf. Ikk hadde. Se will em nig hebben. Sie hat ihm den Korb gegeben. Vader will dat nig hebben. Der Vater hat es verboten. Wat hebb ik davan? Was nützet mir das. Wat heſt du darna to fragen? Warum frägſt du danach? Dat hett wat up ſikk. Das iſt von Bedeutung. Hebb di nig ſo daràver. Mache dir daraus nicht ſo viel. Wo heſtu di? Wie gebährdeſt du dich? Dor hebben wi't nu. Nun ſehen wir wie es geht. Hedd ik di, wo wull ik di. Hätte ich dich nur in meiner Gewalt. Wen hadde he bi ſikk? Wer war mit ihm? Dat hebben wi lange hatt. Das iſt nichts neues.

Hebber. ſ. Der Inhaber.

Hechte. Verhaft. Gefängniß.

Hede. ſ. Werg. Heide. Die kurzen wollichten Haare, welche die Hechel vom Flachs weg nimmt.

Heden. adi. Was aus ſolcher Heide gemacht iſt. Heden Gaarn. Heden Linnen. Hedene Laken.

Hedken (Hädken) der Name Hedwig.

Heel. adi. u. adv. Ganz. it. Geheilet. De hele Welt. Die ganze Welt. Dat Loch is wedder heel. Die Wunde iſt geheilet. Dat Glas is heel blewen. Der Fall hat ihm nicht geſchadet. Heel dwatſch. Ganz närriſch. He kann nig in heeler Huut ſlapen. Er ringet immer nach Schläge. Heel un ganz nig. Durchaus nicht.

nicht. Heele dre Dage. Drey volle Tage. Dat is nig heel nig halv. Das iſt ganz unzureichlich.

Heelden. Helden. ſ. Fuß-Eiſen. Feſſeln.

Heelen. v. Wieder ganz machen. Heil werden.

Heem, iſt das Hochd. Heim, daheim, und wird mehrentheils nur in Zuſammenſetzungen gehört.

Heemlik. *Heemliken.* adj. u. adv. Heimlich. Geheim. *Dat heemlike Ingeſegel.* Das Geheime Siegel.

Heemlikkeet. ſ. Heimlichkeit.

Heemſch. adi. Heimtückiſch.

Heerd. ſ. Der Feuer-Heerd. De eren egen Heerd hebben. Die eine Haushaltung führen.

Heerde. ſ. Der Hirte.

Heerde-Jungen. ſ. Die Jungen, welche die Pferde hüten.

Heerde-Rathen. ſ. Die Wohnung, welche die Dorfſchaft dem Hirten hält.

Heerdeſchop. ſ. Das gemeine Hirtenhalten in einem Dorfe.

Heerfard. ſ. Ein Aufzug. Proceſſion.

Heerſe. ſ. Die Hirſe.

Heerſtrate. ſ. Die groſſe Landſtraſſe.

Heerteken. ſ. Wapen.

Heerwede. Heergewedd. ſ. Heergewett, heißt eigentlich, was ein Mann zu ſeiner Ausrüſtung im Felde und beym Roßdienſt nöthig hat, und bey Erbtheilungen dem Lehnfolger voraus bleibt.

Heeſch. Heerſk. Heſrig. adj. u. adv. Heiſer.

Heet. adi. u. adv. Heiß. Sehr warm. He ward'nen heten Dag hebben. Man wird ihm ſehr zuſetzen. Dat ward ſo heet nig utgeten, as't upgewen is. Die erſte Hitze geht wol vorüber. *Im heten mode.* In der erſten Hitze. *Min hereſte Fijend.* Mein ärgſter Feind.

Heerweggen. ſ. Ein Faſtnacht-Brod, welches mit Gewürz, Butter und Eyer in heiſſer Milch zur Löffel-Speiſe zubereitet wird.

Hei! Eine Interjection, die mit allerley Zuſammenſetzungen freudige Ausrufe macht. ſ. Heidi.

Heida! Ein Ausruf, wenn man an einem Orte Leute ſprechen will, und niemand finden kann.

Hegen. v. ſ. Hägen.

Heide. ſ. Heide-Land. Heide-Kraut. it. W.ld. Hölzung. Heide un Weide enem laven. Alles, was man kann, zu thun verſprechen.

Heiderider. ſ. Ein Holzwärter.

Heidi! Heidideldei! Heidi Fidum! Heidum. Heiſſa! Sind Ausrufe luſtiger Leute beym Trunk, Tanz und Spiel. Siin Geld is

heidi gaan. Er hat es luſtig verſchwendet.

Heigeln. v. Iſt ein Fiſcher-Wort und heißt ſoviel, als den Zug eines Garns wider den Eindrang anderer in einer gewiſſen Länge beſtimmen. Man pflegt dazu von dem umliegenden Lande allerley Maaß-Zeichen zu nehmen.

Heirat. ſ. Das Geräth, das die Braut zur Mitgabe erhält.

Heked. ſ. Häkt.

Heken. ſ. Das Männlein von kleinen Vögeln und Inſecten.

Hekk. ſ. Der Untertheil einer gebrochenen Hausthür. it. Eine breite Gatter-Thür, in einem Zaun, zur Einfahrt in den umzäunten Ort: oder welche die Dorfſtraſſe bey den Ein- und Ausfahrten ſchlieſſet. it. Eine ſolche halbe Thür vor den Zimmern und Ställen auf dem Lande, den Ein- und Auslauf des Viehes zu verhüten. Enem ümmer up dat Hekk ſitten. Fleiſſig zu einem kommen und ſein Thun und Laſſen beobachten. Dat is in't Hekk hengen bleven. Das iſt nicht zu mir gekommen. Das habe ich verſprochenermaſſen nicht erhalten.

Helen. (Hälen). v. Verhelen.

Helewinkel. ſ. Ein verborgner Hinterhalt. Diebesloch.

Helfter. ſ. Der Stiel, die Handhabe, an Arten, Beilen und andren Werkzeugen.

Hell. adj. u. adv. Wie im Hochdeutſchen Hell, von Dingen, deren Schein ins Geſicht, oder deren Laut ins Ohr fällt. Helle Ogen hebben. Ausgeſchlafen haben. Hier is't hell licht Dag. Hier kann man in Kiſten und Kaſten den Boden ſehen. Hier iſt alles aufgezehrt.

Hellbeſſen. ſ. Eine böſe jachzornige Weibsperſon; vielleicht Höllen-Beſen.

Hellebard. *Helbard.* ſ. Ein Streitgewehr der Alten.

Helper. ſ. Ein Gehülfe. Helpershelper. Eine Menge Gehülfen bey einer Arbeit. Mitſchuldige an einer Unthat.

Helphollen. Hat man von dem gewöhnlichen unnützen Rufe der Arbeiter bey Aufhebung ſchwerer Laſten, Holla help! genommen. Dor is en grot Helphollen bi. Dabey wird ein Lerm gemacht, als wenn es vieles auf ſich hätte. Man macht groſſe Schwierigkeiten dabey. cfr. Hollhoppeln.

Hemd. ſ. Das Hemde. Im Hemd gaan. Nicht gekleidet ſeyn. Se leten em nig dat Hemd up'n Live. Sie nahmen ihm alles weg. He hett keen Hemd up'n Live. Er iſt blutarm. Dat Hemd is enen neger as de Rokk.

Für

Für ſeine Kinder und Blutsfreunde muß man ehe ſorgen, als für Fremde. Du heſt dat letzte Hemd noch nig an. Du weiſt noch nicht, was du erleben kannſt.

Hemdsmauen. ſ. In Hemdsmauen gaan. Nur das Hemde über die Armen haben.

Hemmel. ſ. Der Himmel.

Hemp. Hennep. *Hennip.* ſ. Der Hanf.

Hempheede. ſ. Der Werg vom Hanf.

Hemplink. ſ. Der Hanfling. Ein Vogel (Linaria).

Hempſaat. ſ. Hanf-Saamen.

Hen. partic. Hin. Dahin. Bedeutet für ſich oder in der Zuſammenſetzung, eine Bewegung und Entfernung von uns nach einem andern Orte. Loop hen. Lanſo hin. Bett hen. Weiter weg. Hen un her. Hin und wieder zurück. Von einer Seite zur andern. Snakk hen, Snakk her. Das iſt ein Gewäſch. Dat is hen. Das iſt verdorben, verloren, nicht weiter zu gebrauchen. Hen un wedder. Hie und da. An verſchiedenen Orten. Hen to. Gegen. Et was ſo hen to acht. Es war gegen acht Uhr. Die Wörter, denen dieſer Partikel vorgeſetzet wird, als Henbidden. Henbringen. Hendoon. Hendrägen. Henfören. Hengang. Henlopen. Hento. Henup. u. a. m. werden hier nicht ausgeſetzet, da ſie ſich leicht von ſelbſt, wenn man die einfachen Wörter nachſchlägt, beſtimmen laſſen.

Henachter. Nach hinten.

Henne. ſ. Die Henne. Das Weiblein von Hünern.

Henneke. Der Name Henning.

Henſe. ſ. Die Gemeinſchaft der Hanſee-Städte.

Henunder. Unten hin.

Henvörder. part. Hinfort. Hinführo.

Her. part. Her. Bedeutet für ſich, ſo wie in der Zuſammenſetzung, eine Bewegung oder Annäherung auf uns zu. Bett her. Näher zu mir, oder bis jetzt. Mit Hülfe des Hochdeutſchen und der einfachen Wörter erklären ſich die mit dieſer Partikel zuſammengeſetzten Wörter, als: Heraf. Heran. Herbi. Herbringen. Herhalen. Hergaan. Herto. Herut u. a. m. leicht; daher ſie hier nicht ausgeführet ſind.

Herden. v. Anhalten. Feſtnehmen.

Herhollen. v. De möt herhollen. Ihn ſtrafet oder läſtert man.

Herink. ſ. Der Hering.

Herkamen. v. Wird als ein Flickwort gebraucht: Ik kam her un dede dat. Ich that es.

Herka-

Herkamen. ſ. Eine alte Gewohnheit.

Hermelken. ſ. Ein Hermelin.

Herr. *Here.* ſ. Herr. Iſt wie im Hochdeutſchen, entweder das Titelwort, oder bedeutet, einen der zu befehlen hat; dem andere dienen: einen Eigenthümer und Beſitzer: einen groſſen vornehmen Mann. Den Titel *Herr* gaben ſich vornehme Rittersleute und die Prälaten in unſern Urkunden auch ſelbſt. Und als etwas beſonders habe ich gefunden, daß nach einer gerichtlichen Fürſchrift, bey einem Vertrage, der Abt von Pudgla von groſſen Edelleuten *Here Her* angeredet werden ſollte. O Herr! Iſt ein Ausſtoß, wenn man etwas bewundert. Den Knecht up'n Herrn ſetten. Das ſchlechte nehmen, nachdem man vorher das beſſere genoſſen hat.

Herrnfiſk. ſ. Nennt man auf dem Pommerſchen Haffe die Lachſe, Störe, Karpen und Lampreten, weil ſie der Fürſtlichen Herrſchaft vorbehalten waren.

Herrnhillig. *Herenhuld.* adi. Schmeichleriſch gegen ſeine Herrſchaft.

Herrgott. ſ. De lewe Herrgott. Unſe Herrgott. Iſt eine gewöhnliche Benennung Gottes.

Herrlicheit. ſ. Rechte der Grund- und Gerichtsherrſchaft an einem Orte.

Herrm. Der Name Hermann.

Herrſch. adi. u. adv. Gebieteriſch.

Herrſchop. ſ. Die Herrſchaft. Der Landesherr. Wird auch von Bedienten für den Herrn und die Frau genommen, bey welchen ſie in Dienſten ſtehen.

Herſchoppije. ſ. Das Herrſchafts-Recht, Dominium.

Herſe. ſ. Die Hirſe.

Herwert. ſ. Ein Herrenfiſch.

Heſerig. ſ. Heeſch.

Heslich. adi. u. adv. Ungeſtallt. Schlecht. Garſtig.

Heslink. ſ. Eine Fiſch-Art.

Heſpe. ſ. Die Angel in der Thüre.

Heſſe. ſ. Die Hinter-Füſſe der Pferde. Der untere ſehnigte Theil der Lende. Kanſtu de Heſſen nig fortſlepen. Kanſt du nicht geſchwinder gehen.

Heſt. ſ. Ein Pferd.

Heten. v. Heiſſen. Gebieten. Befehlen. Nennen. Genannt werden. Fürſtellen. Wer hett di dat heten? Wer hat dir das befohlen? He will Herr heten. Er will Herr genannt ſeyn. Enen Du heten. Einen auf du anreden. Wat ſall dat heten? Was ſoll es fürſtellen? Ik will Hans heten, wo dat nig waar is. Eine ſpaßhafte Betheurung.

Hete. Heting. ſ. Anordnung. Befehl.

Hetſch. ſ. Hatſch.

Heuj. *Höye. Höye.* ſ. Das Heu.

Heuj-Bön. ſ. Der Heuboden.

Heujen. v. Das Heu mähen, in Haufen ſetzen; einfahren.

Heuhoop. ſ. Ein Heu-Haufen.

Heuken. ſ. Holken.

Heu-Oſſe. ſ. Heu-Ochs. Ein Schimpfwort auf einen groben dickleibigen Menſchen.

Heuſpringer. *Höwſprink.* ſ. Eine kleine Art Heuſchrecken, die im Graſe hüpfet.

Heuſt. adi. Hitzig. Haſtig.

Heuſterbeuſter. Ein gemachtes Wort, die groſſe Eile, worin etwas geſchiehet, auszudrucken. Et geit heuſterbeuſter.

Hewen. ſ. Häwen.

Hex. ſ. Eine Zauberin. Olle Hex. Ein Schimpfname auf ein altes häßliches Weib. Kleine Hex. Ein Spaßname eines kleinen poſſenhaften Mädchens.

Hexen. v. Zaubern. De kann hexen, ſagt man, wenn jemand etwas beſonders leiſtet, oder in kurzer Zeit viel beſchaffet.

Hibbeln. v. Nicht Ruhe haben, eilen.

Hiddikken. v. Von einer Stelle zur andern rücken.

Hier. part. Hier. An dieſem Orte. Wie im Hochdeutſchen. Hör her! Ein gewöhnlicher Ruf an jemand, den man ſprechen will.

Hikken. v. Mit dem Schnabel picken. Zerren. Sticheln. Wat hikken ji up mi? Was habt ihr auf mich zu ſticheln?

Hikkhakk. ſ. Gemeines Volk. Schlechtes Geſindel.

Hikkſen. ſ. Gemeine Tauben.

Hild. adi. und adv. Geſchäfftig. Eilig. De hilde Tild. Heißt auf dem Lande vornehmlich die Erndte-Zeit. Se hett et ſo hild as de Muns im Kindelbeer. Sie läuft auſſerordentlich geſchäfftig im Hauſe herum. Maak em dat hild. Sage, daß es keinen Verzug leide. Dat is'n hild Wark unner en. Sie ſind ſehr geſchäfftig in ihren Freundſchaftsbeweiſungen.

Hilde. Hilde. ſ. Der Raum unter dem Dache in dem Angebäude eines Baurhauſes, oder in Vieh- und Pferde-Ställen, wo das lange Futter auf dünnen Holzſtämmen über den Balken lieget.

Hildenſtete. ſ. Die Stämme von jungem Holz, die auf den Balken des Futterbodens etwas von einander geleget werden, damit Heu und Stroh luftig liegen.

Hildeſſen. Die Stadt Hildesheim.

Hille. Hilleke. Ein Frauen-Name. Vermuthlich Hildegard. Ich finde ihn in einer Rügiſchen

Urkunde von 1354. und verſchiedenen andern.

Hillig. adi. Heilig. De hilligen Dage. Die Feſttage. In den hilligen oder to den hilligen fwören. Einen körperlichen Eid bey den Heiligen thun. Dat Hillige. Dat hillige Dink. Eine Krankheit, die man die Roſe nennt.

Hilligdoom. ſ. Ein Heiligthum. Eine Sache, die man über alles werth hält.

Hilligenditer. ſ. Ein Mucker. Scheinheiliger.

Himmel. *Hemmel.* ſ. Der Himmel. Im Himmel kamen. Selig werden. Ik were mi eer des Himmels Infall vermoden weſt. Das war mir ganz unerwartet.

Himmel-Beddſtell. ſ. Eine groſſe Bettſtelle mit einem vollen Verdeck.

Himmeln. v. Die Augen gen Himmel ſchlagen. In letzten Zügen liegen.

Himphamp. ſ. Unnütze Beyhänge bey etwas. Neben-Zierrathen.

Hindbeern. ſ. Hinberen. (mora rubi.)

Hingſt. ſ. Ein Hengſt. Dikk up, dat ſall eem Hingſt warden. Ein pöbelhaftes Sprichwort, wenn man von etwas nicht genug bekommen kann. Hingſt heißt auch bey den Fiſchern ein dicker oben gekrümmter Stock, auf welchem ſie ſich beym Aufziehen der Garne ſtützen; man nennt ihn hier auch Peerd und Märe.

Hingſtfalen. ſ. Ein junger Hengſt.

Hinken. v. Wie im Hochdeutſchen.

Hinner. adv. und praep. Dafür wird hier mehr, achter, auch in den zuſammengeſetzten Wörtern gebraucht.

Hinnergaan. v. Heißt, wenn der Ton auf der erſten Sylbe ſtehet, hinten an gehen: ſtehet er aber auf der letzten, Betrügen.

Hinnern. v. Hindern.

Hinrik. Der Name Heinrich. Stolte Hinriks nennt man die mit einer Füllung zugerichteten Gänſe-Hälſe.

Hinz. ſ. Der Name Hinrich. Heinrich. He ſtj Hinz edder Kunz. Er ſey wer er wolle.

Hirſch. Heerſch. *Herte.* ſ. Der Hirſch.

Hirſchfänger. Hirsfänger. ſ. Das kurze Seitengewehr der Jäger.

Hisblokk. ſ. Eine Kloben-Winde.

Hiſch. ſ. Ein abgetheilter Haufen Leute. Leute aus einem Hauſe. it. Ein Häuschen, das mit einem oder mehreren andern unter einem Dache zuſammengebauet iſt. Een Kathen van twee Hiſch, veer Hiſch.

Hiſtörken. ſ. Erzählungen. Mährchen. Man macht daraus im Spaß. Stippſtörken.

Hiſtorien. ſ. De makt mi vele Hiſtorien. Er legt mir viele Hinderniſſe in den Weg.

Hitte. ſ. Die Hitze.

Hitten. v. Heißen. Feuer in den Ofen legen.

Hizzen. *Hiſſen.* v. Hetzen. Die Hunde anreitzen, daß ſie Leute oder Vieh verfolgen und zum Laufen bringen.

Ho! Ho ho! Interj. Wird verſchiedentlich gebraucht, als, wenn man laufende Pferde zum Stillſtehen bringen will: wenn man unverſehens an jemand ſtößt, oder andre anſtoſſen und fallen ſiehet: wenn man ſich verſprochen hat, oder ein andres Verſehen beſſern will.

Hochtiſd. Hoogtid. ſ. Die Hochzeit. *Hochtid*, heißt auch in unſern Urkunden: Ein Feſt. Feſt-Woche. In deme vrydage der hochtid des hilghen lychnamen. In der hochtid to Pingeſten.

Hod. Hood. ſ. Der Hut. He is unnern Hood nig richtig. Er iſt im Kopf verrückt, oder: Er hat einen Rauſch. Heſtu Vägel unner'n Hood? Kanſt du den Hut nicht abnehmen? Ick hebbe minen Hood betalet. Ich darf meinen Hut nicht vor jedermann abziehen. Den Hood löſen, heißt, wenn eine Mannsperſon, die in das Zimmer oder Haus einer Sechswöchnerin kommt, an die Amme ein Stück Geld giebt, daß ihm der Hut nicht genommen, oder, wenn er nach alter Gewohnheit genommen iſt, daß er ihm wieder gegeben werde. Vormals hieß den *Hood löſen*, die kleine Abgift entrichten, die der Verkäufer eines Baurhofes zu geben hatte, wenn er ſeinen Hut wieder bekam, den der Richter in der Hand hielte, und an welchen, bey der Verlaſſung des Hofes, Verkäufer und Käufer faſſen mußten. Die Abgift hieß: *Wittelſchilling*. *Den hood utſläken* hieß, unter ſtreitenden Partheyen ein Zeichen geben, daß man zur Unterhandlung ſchreiten wolle. Wer hett in dem Huſe den Hood? Iſt der Mann oder die Frau im Hauſe Herr? Plur. Höde.

Hode. ſ. Die Vieh-Heerde, die von dem Hirten gehütet wird. Vör de Hode gaan laten. Mit der Dorf-Heerde auf der Weide gehen laſſen. De hele Hode. Alles Dorf-Vieh. Bi de Hode weſen. Das Vieh hüten.

Hodeloos. adj. Wird vom Vieh geſagt, das ohne Hütung herumläuft.

Hoderwîs. adv. Haufenweiſe.

Hôden. v. Hüten. In Acht nehmen. Das Vieh auf der Weide hüten. Hôd di. Nimm dich in Acht. Man môt ſikk vôr em hôden. Man muß ſich für ihn in Acht nehmen. Du ſallſt de Gôſe hôden. Du ſallſt de Swine hôden. Sind Drohungen an unartige Kinder. Dar hôdede ik mi nig vôr. Das war ich nicht vermuthen.

Hôflik. adj u. adv. Artig. Freundlich. Beſcheiden

Hôgd. Hôge. ſ. Die Höhe. In de Hôgd hollen. In die Höhe heben, daß es von allen umſtehenden geſehen werden kann. Up de Hôge. Auf dem hoch liegenden Lande. Sû in de Hôge. Halte den Kopf nicht ſo vor dir nieder. He kümmt wedder in de Hôge. Er ſtehet wieder auf.

Hôge. ſ. Eine feyerliche Ausrichtung. Burmeiſter-hôge. Der Schmaus eines neuen Bürgermeiſters.

Hôgen. S. Hâgen.

Hôgſt. adi. u. adv. Höchſt. Enen int ſwie hôgſte ſtraten. An Hals und Hand ſtrafen. An Leben ſtrafen. Dat geit in't hôgſte. Das iſt eine Halsſache.

Hôken. ſ. Ein junger Ziegenbock.

Hôker. Hôkern. S. Hâker.

Hôlken. v. Hool machen. Aushölen.

Hôlle. ſ. Die Hölle. De maakt mi de Hôlle ſo heet. Er ſetzt mir ſehr zu, macht mich ſehr bange.

Hôltern. adi. Von Holz gemacht. De Minſch is ſo hôltern. Er weiß ſich nicht zu gebärden. Wo er ſteht, da ſteht er.

Hôltingh. ſ. Die Hölzung.

Hôltnk. ſ. Ein wilder Holz-Apfel.

Hôltkann. Hôltpûlk. ſ. Ein hölzern Trinkgefäß.

Hône. ſ. Ein Verweis. Beſtrafung mit Worten. Se hett dügtig Hône kregen. Es iſt ihr ernſtlich vorgehalten. Sie hat einen Wiſcher bekommen.

Hôneken. ſ. Ein junges Huhn. Ikk hebb mit di nog een Hôneken to plûkken. Ich habe mit dir noch etwas abzumachen. Du ſollſt mir noch Rede und Antwort geben. Man braucht es auch als ein Liebkoſungswort. Mîn Hôneken.

Hônen. v. Mit Worten beſtrafen. Einem ſeine Fehler verweiſen. Se hônt ümmer up de Gôrn. Sie ſchilt beſtändig auf die Kinder.

Hôner. plur. Von Hoon. Hüner. He hett Hôner. Er iſt bemittelt.

Hônerdârm. ſ. Das Kraut Anagallis.

Hôner-Deef. ſ. Hüner-Dieb. Der Weiber. it. Ein Schimpfname

auf

auf einem Schleicher. He ſitkt as een Höner-Deef.

Höner-haken. ſ. Eine Art Markt-Käufer in Rügen.

Höner-Rikk. Höner-Wiim. ſ. Eine Stange, worauf die Hüner ſitzen können.

Höpen. Höpening. ſ. Die Hoffnung. S. Hapen.

Höpken. ſ. Ein kleiner Haufen.

Hören. v. Hören. Gehorchen. Jemand eigen ſeyn. Sich geziemen. Kanſtu nig hören? Biſt du taub? De Vader un Moder nig hören. Die den Eltern ungehorſam ſind. Dat Huus hört mi. Das Haus iſt mein Eigenthum. Dat hört ſikk ſo. Das geziemet ſich ſo. Das muß ſo ſeyn. Hör hier! Ein gewöhnlicher Ruf, wenn man jemand ſprechen will. Hört'n maal. Ich will euch was ſagen. Beides wird aber nur gegen geringe Leute gebraucht.

Hörig. adi. Schallend. Dat Huus is ſehr hörig. Man kann faſt allenthalben in dem Hauſe hören, was geſprochen wird, oder vorgehet.

Hörn. ſ. Der Winkel. Die Ecke. Sett dat in de Hörn. Setz das in den Winkel. In alle Hörn kieken. In allen Winkeln ſich herumſehen.

Hörne. ſ. Die Hornißt.

Hörſeggen. *Hörſeggende.* ſ. Die Sage andrer Leute. Gerücht. Tradition.

Höter. *Hödfilter.* ſ. Ein Hutmacher.

Hövt. *Höved.* ſ. Das Haupt. Der Vornehmſte in einer Gemeinſchaft. Van Hövd to Foot. Vom Kopf bis an die Füſſe. Dat tük em in't Hövd. Das nimt er übel. Een Hövd Vee. Wird insgemein vom Rindvieh geſagt. it. Eine Landſpitze. Bar-Hövd. Grabower Hövd.

Hövdlüde. ſ. Aufſeher. Hauptleute. Anführer.

Hövdſake. ſ. Die Hauptſache.

Hövdſumme. ſ. Ein Capital.

Hövel. ſ. Ein Hügel. Höcker.

Hövel. ſ. Der Hobel. Arten davon ſind bey unſren Tiſchlern, gröſſere zur Wegſchaffung des gröberen von Holz und Brettern als, Schrubb-Hävel. Rubank. Foogbank, und die kleinern zum feinern Hobeln: Hardhövel. Tann-Hövel. Slicht-Hövel. cfr. Straff. it. Holl-Rele.

Hövelbänk. ſ. Der zum Hobeln zugerichtete Tiſch.

Höveln. ſ. Hobeln. De mät nog hövelt waren Dem müſſen noch die ſchlechten Sitten abgewöhnt werden.

Hövelſpöne. ſ. Abgehobelte Späne.

Höweſch. Höweſchen. adi. und adv. Höflich. Hofmäſſig.

Hof. ſ. Ein freyer unbebaueter Platz bey einem Hauſe in Städten. it. Ein befriedigter Platz unter freyem Himmel zu allerley Handthierungen u. Behuf. Buur-Hof. Garver-Hof. Karkhof. it. Eine Landwohnung mit den Zimmern zur Betreibung des dazu gehörigen Vieh- und Ackerweſens. Eddelhof. Verwalterhof. Buurhof. Koſſenhof. Möllerhof. it. Der Sitz des Regierenden und die Einrichtungen und Bedienungen dabey. Im Platdeutſchen wird dies Wort im Declíniren ſo abgeändert, daß es das o in a und das f in v verwandelt. Des Haves, dem Have, ſo wie im plur. das o in å. De Håve.

Hofdöre. ſ. Die Thüre zum Hofplatz bey einem ſtädtiſchen Hauſe.

Hoferen. v. Den Hof-Erluſtigungen beywohnen.

Hofkåkel. ſ. Ein groſſer Hof-Hund; der den Hof bewahret.

Hof-woere. ſ. Die fahrende Habe, die zu einem Baurhof gehöret.

Hof-ruum. ſ. Der freye Platz bey einem Hauſe in Städten.

Hogemiſſe. ſ. Die Hochmeſſe.

Hojanen. v. Gähnen.

Hoiken. (Heuken). ſ. Eine Art Mäntelchen, mit Kragen, von koſtbarem und geringem Zeuge und Beſetzungen, zur ehemaligen Kleidertracht der vornehmeren und geringeren Frauen und Männer. Dat Hoiken na'm Winde dreijen. Sich nach den Umſtänden bequemen.

Hokke. ſ. Die ſchräge aneinander aufgerichteten Garben im Felde, zu mehrer Trocknung des Getraydes vor dem Einfahren.

Hokken. Uphokken. v. Die Garben in Hocken ſetzen.

Hokker. ſ. Der Arbeitsmann, der das gemähete und in Garben gebundene Korn auf vorbeſchriebene Art hinſetzet.

Hokuspokus. ſ. Veel Hokuspokus maken. Viel Weitläuftigkeiten und Sträubungen machen. Soll aus hoc eſt corpus verſtümmelt ſeyn.

Hold. adi. Gnädig. Unſe holde Herr.

Holden. ſ. Hollen.

Holding. ſ. Die Huldigung.

Holhoppeln. v. Einen unnöthigen Eifer über etwas bezeugen. Ich finde das Wort in E. E. Raths der Stadt Stralſund Reglement für das dortige Miniſterium von 1605, und halte es für einerley mit dem jetzt üblichen Helphollen.

Holk. ſ. Eine Art Laſtſchiffe.

Holken. ſ. Hölken.

Holl. ſ. Ein Loch. Een Holl in de Mür. Ein Loch in der Mauer.

In

In alle Höle stakern. Alle Löcher durchsuchen. Anke vör alle Hölen. Ein Frauenzimmer, das nach allem siehet, das in allem die Hände mit haben will. För dat Holl hödede ikk mi nig. Ist ein Sprichwort wenn man etwas unversehens gewahr wird,

Holl. adi. Hohl. Holl Wind. Der als aus einer Hölzung sauset. Holl Water. Hohe Wellen. De Bost is em so holl. Er athmet oder hustet mit rauher Brust. De holle Weg. Ein schmaler Weg zwischen Bergen.

Holla! interi. Ein Ausruf, wenn man unversehens Fehler begehet; auch wenn man anders wovon gedacht hat, als es ist. Holla he! schreyet man einem nach, den man aufhalten und sprechen will. Du sallst dat doon, un darmit up un holla. Du sollst es ohne weiteres Einreden thun.

Hollen. Holden. v. Halten. Ikk will dat wol hollen. Ich will es in die Hand nehmen. Se hollen't nig. Sie erfüllen ihre Zusage nicht. Dor ward nig up hollen. Es wird darauf nicht ernstlich gesehen. Dat lett sikk hollen. Das ist so ausserordentlich nicht. De Olden heelden't so. Die Alten hatten die Weise. Dat Tüg höllt nig. Es ist von keiner Dauer. He höllt veel van eer. Er liebt sie sehr. Wer höllt em? Warum kann er nicht gehen? Holl di good. Mache es so, daß du bestehen kannst. Still hollen. Mit sich machen lassen, was man will. Hollt! Hollt still! Fahret nicht weiter. Hollt upp. Höret auf. Wat höllt dat Fatt? Wie viel gehet da hinein? Ikk holl dar vör. Ich stehe dafür ein.

Holling. Holding. s. Der Inhalt.

Holl-Kele. s. Eine Vertiefung an Seulen. Ausgehölkte Leisten, zu welchen die Tischler besondere Hobeln gleiches Namens haben.

Hollnagel. s. He hett enen goden Hollnagel. Er bleibt gerne, wo er ist.

Hollögd. adi. Dem die Augen tief im Kopfe liegen.

Hollung. s. Festigkeit. Dat hett nene Hollung.

Holm. s. Eine kleine Insel. Ein festes Landstück mit einem Moor umgeben.

Holperig. adi. Uneben. Höckerig.

Holpern. v. Uneben gehen.

Holster. s. Eine Hulfter.

Holt. s. Holz. Hölzung. Wald. De Boom hett to veel Holt. Er hat unnütze Zweige. De smitt veel Holt. Er wirft viele Kegel. As ener in't Holt röppt, kriggt he Antword. Wer grob und unbedachtsam spricht, muß mit

mit der Antwort vorlieb nehmen. De Wiin lijgt up't Holt. Er iſt nicht auf Bouteillen gezogen. De is ut graven Holte. Das iſt ein grober Menſch.

Holtdag. ſ. Ein Tag, an welchem Holz aus der Waldung verabfolget wird.

Holtdeef. ſ. Ein Holzdieb.

Holtdreier. ſ. Ein Drechsler.

Holten. v. Holz aus der Waldung holen.

Holtgeld. ſ. Nennet man beſonders das Geld, was Kinder in der Schule für die Wärme im Winter bezahlen müſſen.

Holtgräve. ſ. Der Aufſeher auf die Hölzung. Ein Förſter.

Holthakker. ſ. Arbeitsleute, die das Brennholz zur Wirthſchaft klein machen.

Holthoppen. ſ. Wilden Hopfen.

Holtſetter. ſ. Der in Städten beſtellet iſt, das Holz was verkauft wird, in das Fadenmaaß zuſetzen.

Holtſläger. ſ. Die das Holz im Walde zu Brenn- und Faden-holz aptiren.

Holtſlag. ſ. De hett'n Kopp as'n Holtſlag. Der Kopf iſt ihm dick geſchwollen.

Holtweg. ſ. Ein Weg durchs Holz.

Holtzeddel. ſ. Eine ſchriftliche Anweiſung an den Holzwärter, was und wie viel Holz er jemand anweiſen könne.

Homiſſ. ſ. Die hohe Meſſe.

Homod. ſ. Stolz. Hochmuth.

Honakken. v. Verhöhnen.

Honnig. ſ. Honig. Du warſt nog eens Honnig drunk ſugen, ſagt man zu Kindern und Dienſtleuten, die eine gute Koſt nicht eſſen wollen.

Honnigbotterken. ſ. Brod mit Honig, an ſtat der Butter, beſchmieret.

Honnigpott. ſ. Wer hett ter den Honnigpott umſtört? Wer hat ihr den Verdruß gemacht?

Hoof. ſ. Das Huf.

Hoofiſen. ſ. Das Hufeiſen. Dat Mäken hett en Hoofiſen verlaren. Sie iſt nicht mehr Jungfer. Sie hat ein Kind gehabt.

Hoog. adi. u. adv. Hoch. Hoge Bange. Hohe Berge. Hoog am Brede. Sehr angeſehen. Een hoog Feſt. Ein Feſt von verſchiedenen Tagen, das ſehr heilig gehalten wird. He will to hoog darmit hemm. Er hält es zu ſehr im Preiſe. De Haſe ſitt hoog, es ward mangen good Weder waren, ſagt man, wenn einer hoch ſteiget, über andere vorſehen zu können. Dat is mi to hoog. Das begreife ich nicht. He feel nig hoog. Es war nur niedrig, wo er herunter fiel. To'r hogen Nood. Im äuſſerſten Nothfall. Dem is hoog Wa-

ter.

ter. Er muß den Urin laſſen. Dat is hier up de hoge School. Hier muß man alles theuer bezahlen. De hett hoog ſtudeert. Der will immer mehr wiſſen, als andere. Et is hoge ſlegende Tiid. Es erfordert die äuſſerſte Eile, wo es nicht zu ſpäte werden ſoll.

Hoogbeend. Hogbenig. adi. Hochbeinig. Dat ſind hogbeende Jare. Theure Zeiten.

Hoogford. ſ. Die Hoffart. De is vull ſtinkender Hoogford. Sie macht ſich durch ihre Hoffart verächtlich. Hoogford möt Dwang liden. Wer gut geputzt ſeyn will, muß Gedult haben.

Hoogforig. *Hoogfördig.* adi. Hoffärtig.

Hoogmood. ſ. Hochmuth. Stolz.

Hoogmödig. adi. u. adv. Hochmütig.

Hoognäſig. adi. Der den Stolz im Geſichte verräth.

Hoogtiid. ſ. Hochtiid.

Hoon. ſ. Ein Huhn. Eine Henne. Se is krank as'n Hoon, mag geern wat äten, un niks doon. Sie iſt faulkrank. He wiſet up dat Rikk um nig up de Höner. Er ſpricht von der Sache mit Zurückhaltung. De hett Höner. Der hat etwas im Vermögen. Loop mank de Höner. Gehe deine Wege. Bet de Höner upſlegen. Bis Abend.

Hoon. ſ. Verachtung. Schmach.

Hoop. ſ. Iſt eine Abänderung von dem an ſeinem Orte ſtehenden Worte, Hupen. Der Haufen, für welches es aber nicht gleichgültig geſetzt wird, ob es gleich in einigen Redensarten ſo ſcheinen möchte. Vornemlich formiret es das adverbium, To hoop. Zuſammen. Beyſammen. Bey einander. Uebereinander. To hoop kamen. Zuſammen kommen. To hoop ſiin. Beyſammen ſeyn. To hoop ſlaan, leggen, nemen. Ein Tuch, oder was ſonſt lang und breit iſt, durchs zuſammenfalten in kleinere Längen und Breiten bringen. To hoop gewen. Zwey Leute ehelich verbinden, copuliren. De Hanſchen hören nig to hoop, Sie ſind nicht von einem Paare. Wo hängt dät to hoop? Was hat es damit für Bewandniß? All to hoop. Alle mit einander.

Hoorn. ſ. Ein Horn. it. Was von Horn gemacht iſt, als, Blakhoorn. Pulverhoorn. it. Ein gekrümmtes Blaſe-Inſtrument. He will't up de Hörner nehmen. Er will es mit Ernſt angreifen. In een Hoorn mit annern blaſen. Gleiches Sinnes mit andern ſeyn. He hett ſikk de dullen Hörner all afſtött. Er iſt ſo arg nicht mehr. Se ward em Hörner upſet-

upſetten. Sie wird ihn zum Hahnrey machen.

Hoornen. adi. Von Horn gemacht.

Hooſt. ſ. Der Huſten.

Hooſten. v. Huſten. He ward di wat hoſten. Er wird dir ſonſt was thun.

Hoppen. ſ. Der Hopfen. An den is Hoppen un Molt verloren. Aus ihm wird nichts.

Hopp heiſſa! Ein Ausruf beym luſtigen herumſpringen.

Hor. Hore. ſ. Unrath. Hor van de Straat! lautet der öffentliche Ausruf in Stralſund durch den Frohn, wenn am Ende des Winters bey eintretendem Thauwetter die Eisſtücken von den Gaſſen geſchaffet werden ſollen.

Hore. ſ. Die Hure. He ſteet as ene olle Hore. Er weiß ſich nicht zu rathen oder zu helfen.

Horen. v. Hurerey treiben.

Horenbukk. ſ. Ein wilder Hurer. Huren-Hengſt.

Horenjäger. ſ. Der den Huren nachläuft.

Horen-Sön. ſ. Ein gemeines Scheltwort.

Hoxeriſ. ſ. Hurerey.

Horken. v. Horchen. Lauren. Ikk hork na'm Ende. Ich laure auf den Ausgang der Rede.

Horker. ſ. Ein Laurer.

Horkind. ſ. Ein auſſer der Ehe erzeugtes Kind. Et ward een Horkind döfft, ſagt man, wenn es beym Sonnenſchein regnet.

Horpakk. ſ. Huren-Geſindel.

Horſam. ſ. u. adi. Gehorſam. Man höret noch, daß das Ge auch in dem adiectivo horſam weggelaſſen wird.

Horſt. ſ. Ein buſchicht Landſtück mit Moraſt umgeben. Ein erhöheter Ort im Walde.

Hoſt. ſ. Ein zum Verſetzen tüchtiger Baum. Ein Pate.

Hotelik. adi. Gehäſſig. Hotelike Fient. Ein arger Feind.

Hott! und Hü! ſind Töne, womit die Bauren die Pferde antreiben, zur rechten oder zur linken zu gehen. Ball will he hü, ball will he hott. Er iſt wankelmüthig Er weiß ſelbſt nicht, was er will. Wenn de ene hü will, ſo will de anner hott. Sie können ſich nicht vereinbaren. He will nig hott hören. Er will nicht gehorſam ſeyn. Hotthü, wird zu Kindern geſagt, wenn ſie fahren, oder auf ihr Steckenpferd reiten ſollen; ſo wie man in der Kinderſprache auch die Pferde Hottpferdken nennet.

Hove. ſ. Eine Hufe. Ein Stück Landes eigentlich von dreiſſig Morgen. it. Das Maaß zum

Sewen-

Steuer-Anſchlage für liegende Gründe hier im Lande, da drey Huſen oder Landhuſen eine ſteurbare Huſe ausmachen, die zu einem gewiſſen Quantum geſetzet iſt. Dat Dörp ſtürt vör veer Hoven. Es entrichtet das auf eine Huſe geſetzte Quantum viermal. Up de Howen leggen. Durch eine Huſenſteuer aufbringen.

Hoved. S. Hövd.

Hovedſtool. ſ. Ein Capital.

Hovener. ſ. Ein Vollbauer.

Howen. v. Hauen.

Howiſch. adi. Höflich. En howiſch mund. Höfliche Reden.

Howen. ſ. Hawen.

Howſcheit. ſ. Freundlicher, guter Wille. Höflichkeit.

Hubakk. Hukbak. Enen Hubakk drägen. Einen auf ſeinem Rücken hängen laſſen und herumtragen.

Hucheln. v. Unanſtändig lachen. Man verſteht auch damit Weinen, in der verweislichen Redensart: Huchel du man nig ſo.

Hud. (Huud). ſ. Die Haut. Ikk will em up de Hud gaan. Ich will ernſtlich mit ihm reden. He ſteit ut de Hud foren. Er geräth faſt in Verzweifelung. In ſeuer goden Hud ſtäken. Nie recht geſund ſeyn. Ikk will nig in ſiner Hud ſtäken. Ich wünſche nicht, in ſeinen Umſtänden zu ſeyn. Dat geit mi nig up Hud edder Haar an. Das habe ich nicht zu verantworten. Jäket dī de Hud? Willſt du Schläge haben? He is niks als Hud um Knaken. Er iſt ſehr mager. He möt ſine Hud to Mark drägen. Er muß abwarten, wie es ihm gehen wird. De kann in heler Hud nig ſlapen. Er fängt immer Händel an.

Hudalſchen. v. Immer ſchelten und meiſtern. Se hudalſchet ümmer up de Gören. Sie ſchilt und ſchlägt beſtändig auf die Kinder.

Huddelich. adi. Schauderhaft. Bange.

Huddeln. v. Schaudern.

Hudeln. v. Einen zerren, quälen, nicht mit Frieden laſſen. Es ward man hudelt. So ſchwehr wird es einem gemacht. it. Schlechte Arbeit machen. To hope hudeln. Zuſammenſtoppeln, ſtümpern.

Hudelij. ſ. Unnöthige Beſchwerden. Quälereyen.

Huder. ſ. Ein Kraut. (glecoma hederacea.)

Huderlapp. ſ. Eine magre Haut. Lummicht Fleiſch.

Hü! S. Hott.

Hübſch. adi. u. adv. Artig. Willig. Do dat hübſch, Ga hübſch hen.

ben. He leet dat hübſch bliven.

Hücheliſ. ſ. Heucheley. Falſcher Schein.

Hücheln. v. Heucheln. Ick kann nig hücheln. Ich ſage gerne, wie es mir ums Herz iſt.

Hüchler. ſ. Ein Heuchler.

Hüde-Fatt. ſ. Ein Fiſchbehälter. Ein kleiner Kahn, der am Boden und an den Seiten durchlöchert iſt, oben aber ein Verdeck hat, daß die Fiſche darin bleiben müſſen, aber auch immer im Waſſer ſind.

Hüdig. adi. Häutig. Dickhüdig.

Hülen. Hulen v. Heulen. Kläglich weinen. De Wind hulet. Er macht ein pfeifendes Getön. Hier iſt ſo kold, dat de Hunde hülen mögen. Hier iſt ſchlecht geheitzet.

Hüle-Grütt. ſ. Eine Begräbniß-Koſt, die inſonderheit in Reis beſtehet. De Hül-Grütt verteren. Ein Begräbniß-Mal halten.

Hüler. ſ. Ein gehölter Kräuſel zum Kinderſpiel, der, wenn er herumgetrieben wird, einen heulenden Ton giebt.

Hülle. ſ. Eine Mütze, inſonderheit der Frauen, da ehemals die unverheyrathete Mädchen bloſſe Hauben trügen. Daher, unner de Hüll kamen, ſo viel hieß, als eine Ehefrau werden. Een ſatt de Hülle ſcheef. Sie war nicht aufgeräumt. Hülle heißt auch überhaupt eine Bedeckung. De Hülle um de Fülle. Nahrung und Kleidung.

Hüllen. v. Sick hüllen. Die Mütze zierlich aufſetzen. it. Bedecken. Einwickeln.

Hülpe. ſ. Die Hülfe. Hülpe plegen. Helfen. Mit Gades Hülpe. Mit göttlicher Hülfe.

Hülpig. Hülplig. adi. Was zur Beyhülfe dient. Verſchlagſam. Nützlich.

Hülprede. *Hülpwor de.* ſ. Gute Entſchuldigungen. Ausflüchte.

Hülſen-Buſch. ſ. Stech-Palme.

Hümpelken. ſ. Ein kleiner Hauſe.

Hüne. ſ. Ein Rieſe. Eine lang gewachſene Perſon. it. Ein Hunne. Ein Wende. Daher die Grabhügel, die man von den Wenden noch hin und wieder in Pommern und Rügen ſiehet, Hünenbarge, Hünengräber genannt werden.

Hüpen. v. Häufeln. Dat hüpet nig. Der Hauſe wird davon nicht gröſſer. Dat hüpet ſick. Es wird immer mehr.

Hüped. Hüpendig. adi. Gehäuft. Een hüped Schepel. Ein unabgeſtrichener Scheffel. Dat was hüpendig vull. Es war gehäuft voll.

Hüpig. adi. u. adv. Häufig. Vielfältig. Gewöhnlich.
Hüpken. s. Ein Häuflein. Hüpken spelen. Ein nicht unbekanntes Charten-Spiel.
Hüpmate. s. Uebermasse.
Hüppeklink spelen. v. In steter Bewegung aus- und einlaufen.
Hüppen. v. Hüpfen. Kurze Sprünge auf und nieder machen.
Hüpperlink. s. Ein kleiner Springer.
Hürde. *Hörde.* s. Die Hürte. Geflochtene Stöcke zu Einfassung des Raums, auf welchem die Schafe in den Nächten beysammenliegen.
Hürden-Roden. s. Sträuche zu Hürten.
Hürden-Slag. s. Der Ackertheil, worauf die Schafe zur Düngung in Hürten gelegen.
Hüre. s. Die Heure. Miethe für Wohnung und andere Sachen. Hüre gewen. Miethgeld bezahlen.
Hüren. *Huiren.* v. Heuren. Zur Miethe nehmen.
Hürhüus. s. Ein gemiethetes Haus.
Hürkutsche. s. Ein Miethwagen.
Hürslüde. s. Leute, die zur Miethe in einem Hause wohnen.
Hüsch! Ist ein Laut, womit man scheuchet.
Hüsch. s. Hüsch un Schnüsch. *Hüske snüske.* Allerley Gemenge von Leuten, wie auch von Sachen, besonders in Speisen.
Hüschen. v. Scheuchen.
Hüseken. s. Ein kleines Haus. it. Das Secret. it. Das Behältniß der Kerne in Aepfeln und Birnen.
Hüslig. adj. u. adv. Wirthschaftlich. Sparsam.
Hüsing. s. Eine Wohnung. Behausung.
Hüsing. s. Ein ehemals berühmtes Wolgastisches Bier.
Hüsketaw. s. Ein Schockreif.
Hüte. *Hüde.* adv. Heute. Hüt to Dage. In unsren Zeiten. Uppe hüden. Auf den heutigen Tag.
Hütene. adi. Heutig.
Hütentüt. Ein Schimpfnam auf einen Quacksalber. Doctor Hütentüt, de den Kranken de Piß besüt.
Hütt un Mütt. Kleinigkeiten an Wirthschaftsgeräthen. Se is weg mit Hütt un Mütt.
Hüwen. v. Sikk hüwen. Die Haube aufsetzen: sie in nette Ordnung bringen.
Hür. s. Nennt man in Stralsund eine Gegend, welche der höchste Platz in der Stadt seyn soll.
Hufrostig. adi. Den leicht frieret.
Hui. interj. Ein Ausruf zur Ermunterung. Es wird auch substantive

stantive gebraucht in der Redensart, Im Hui. Im Augenblick.

Huke. s. Eine Beugung des Leibes, bey der man auf den Füssen ruhet, den Hintern aber zur Erde und den Leib vorne über richtet. Die Stellung, worin Kinder oder Alte ihre Nothdurft verrichten: oder die man annimmt, wenn man mit niedrig stehenden Dingen zu schaffen hat. Daher die Redensarten verständlich worden: In de Huke sitten. Up de Huke sitten. Dies heißt auch sonst: In de Knee sitten. Huke nennt man auch das Zäpflein im Halse. it. Einen Winkel des Wassers ins Land hinein, oder in die See auslaufende Landstriche.

Huken. v. Dalhuken. Vorbemerkte Stellung annehmen. Sich auf einen niedrigen Stul setzen.

Huker. s. Ein niedriger Stuhl ohne Lehnung. Ein Schemel. it. Eine Art kleiner Schiffe.

Hukwörteln planten. Seine Nothdurft verrichten.

Hulde Holding. s. Die Huldigung. Der Eid der Treue. *Holding doon.* Den Eid der Treue leisten. it. Die Gnade. In hulden ofte unhulden. In Gnaden oder Ungnaden.

Hulden. v. Huldigen. Dem Landesherrn Treue schwören.

Hulen. s. Hülen.

Hulterpulter. s. Ein Geräusch. Unruhiges Gepolter.

Hum. interi. Ein Ausruf, wie das obige Ham.

Hummel. s. Eine Art Insecten. Eine brummende Fliege. Ene wilde Hummel. Ein Mädchen, das nicht Ruhe an einem Orte hat, sondern gerne herumläuft. De heft Hummeln im Eerse. Er kann nicht stille sitzen.

Humpel. s. Ein Haufen zusammenhängender Dinge. Man braucht davon auch das Wort Drumpel.

Humpeln. v. Auf schwachen Füssen gehen. Die Beine schleppen. Hinken. Kann ikk nig hen gaan, so will ikk hen humpeln. Ich will sehen, daß mich die Beine hintragen sollen.

Hunasen. Verhunasen. v. Eßwaaren verderben lassen. Vor die Hunde werfen.

Hund. s. Der Hund. De lewen as Katt un Hund. Sie sind sich beständig uneinig. De Knüppel liggt bi'm Hunde. Er kann nicht, wenn er auch will. He goet as een besnijt Hund. Er geht mit Schaam seine Wege. Ikk bin as de Hund ane Swanz. Mir fehlet etwas, dazu ich gewohnt bin. Up'n stuwen Hund to riden kamen. Schlecht weg-

wegkommen. Kame ikk äwer'n Hund, so kame ikk ook wol äwer'n Swanz. Finde ich zu der Hauptsache Rath, so wird es sich mit den Nebendingen auch wol geben müssen. Dat geet vör de Hunde. Es gehet verloren. He is ganz im Hund. Er ist in elenden Umständen. He hett dor enen Hund utstüpen seen. Er scheuet sich, nach dem Ort zu kommen. Dor liggt de Hund begrawen. Das war die Sache. Em känen ümmer de Hunde bepissen. Er hat niemals Geld bey sich. He is so bekannt, as'n bunt Hund. Ihn kennen die Kinder auf der Gassen. He wurd so hönet, dat de Hunde neen Brod mügten van em nemen. Er ward aufs ärgste beschimpfet. Dode Hunde biten nig. Für einen todten Feind darf man sich nicht fürchten. Keen dull Hund löppt över söwen Jar. Der Bosheit wird schon Einhalt geschehen.

Hunde-Brod. He hett dat för een Hundebrod verköft. Er hat es für ein geringes verkauft.

Hunde-Haar. s. Dar sind Hundehaare tüschen kamen. Da sind Zank und Händel über entstanden.

Hunde-Jung. s. Ein niedriges Scheltwort.

Hunde-Knüppel. Der Stock, der den Hunden angehänget wird it. Ein grobes Scheltwort.

Hunden-Loch. s. Ein schlechtes Behältniß. Elende Wohnung.

Hundenvaagd. s. Ein Kerl, der bestellet ist, die Hunde aus der Kirche zu jagen.

Hundert. Hunnert. Die Zahl Hundert. Groothundert, enthält 2 Schock oder 120.

Hundmager. adi. Sehr mager. Schlecht gemästet.

Hundmöde. adi. Sehr müde.

Hundsch. adi. u. adv. Hündisch. Sine Lüde hundsch hollen. Die Dienstboten schlecht und karg halten.

Hunds-Dage. s. Die im Calender bemerkten Tage des Julius- und August-Monaths, die ihrer Hitze wegen für die Rase-Zeit der Hunde gehalten werden.

Hundsfott. s. Das bekannte Schimpfwort, über dessen eigentliche Bedeutung nichts gewisses ausgemacht ist.

Hundsfütter, soll man ehemals die Einwohner eines Städtchens in Hinter-Pommern genannt haben, weil sie schuldig gewesen, die Fürstlichen Jagdhunde in die Futterung zu nehmen.

Hundsstall. s. Finnt me im Hundsstall ook Brod? Meinst du,

du, daß bey den Leuten etwas zu suchen ist?

Hunger. s. Wie im Hochdeutschen. Die üble Empfindung von einem leeren Magen. Die heftige Begierde nach Essen. De Hunger maakt rohe Bonen söte. Dem Hungrigen schmeckt alles. Dat is mig för den Hunger edder Döst. Das sind Leckerbissen.

Hungerdook. s. Wird als ein in den Kirchen Chören ausgehangener Tuch, zum Zeichen der angegangenen päbstlichen Fasten hier im Lande, beschrieben. Daher die Redensart: *De hungerdook is follen.* Die Fasten sind geendiget.

Hunger-Harke. s. Die mit einem Pferde gezogene breite Harke, die bey der Arbeit einzeln auf dem Felde gebliebene Aehren zusammenzubringen.

Hungern. v. Hunger leiden. Begierde nach Essen fühlen. Lang hungern is keen Brod sparen.

Hungerpoten. s. Se sugen up de Hungerpoten. Sie leben kümmerlich.

Hungrig. adi. Hungerig. Ikk war mi kene hungrige Lüse in den Pels setten. Ich werde keine Bediente annehmen, die nichts haben, und desto mehr Unterschleife machen.

Hupen. s. Der Haufe. it. Eine Menge. In Hupen setten. In Haufen zusammenbringen. Up'n Hupen. Ueber einander. Beysammen. Een Hupen Törme. Eine Menge Türme. Een Hupen Geld. Grosser Reichthum. Ikk hebb en hupen geten. Ich habe viel gegessen. Een hupen slimm. Sehr schlimm. cfr. Hoop. Hüpen.

Hup-bei. s. Ein Lustgeschrey beym Tanz.

Huppas. s. Ein kurzer Sprung in der Höhe. He geet mit'n Huppas. Er hebt sich im Gehen.

Hurl. adi. Bange. Zitternd.

Hus. Huus. s. Ein Haus. Ein Gebäude zur Wohnung, imgleichen zu anderem Behuf. Es wird auch, wie im Hochdeutschen für Stadt, oder Vaterstadt, Land oder Vaterland, imgleichen für Familie genommen. To Huus sin. Kann die dreyfache Bedeutung haben: Im Hause, in der Stadt, im Lande seyn. Eben so: Van Huus syn, und na Huus kamen. Wo hörstu to Huus? Wo ist deine Vaterstadt, oder Vaterland? Bi mi to Huus. In meinem Vaterland. Wi sind ut enem Huse. Wir sind von einer Familie. He ward di dat to Huus bringen. Er wird das Unrecht rächen. Wenn ikk

wat

wat hebben will, is nimms to Huus. Wenn ich was fordere, so will niemand hören. Dor bliw man mid to Huus. Prale damit nur nicht. Een Schelm van Huse uut. Ein Erzschelm. Bi Huse lang. Von Hause zu Haus. He hett Infälle as'n old Huus. Ihm fällt bald dies bald jenes ein. Dat Huus brennt achter un vör. Wirth und Wirthin taugen beide nicht. *Dat Huus*, heißt in alten Städtischen Schriften das Rathhaus.

Husbakken Brod. Brod für das Hausgesinde. Grob Brod.

Hus-Beer. s. Bier, was zum Hausgebrauch gebrauet wird.

Husblase. s. Ein Fischleim aus der Blase eines Fisches, Hausen genannt.

Husbreev. s. Der Kaufbrief auf ein Haus.

Husch. s. Was mit Abwechselungen kommt. Dat hett enen Husch regnet. Ikk hebb mennigen Husch wenet.

Husen. v. Hausen. Ikk kann em nig länger husen. Ich kann ihn nicht im Hause behalten. He huset dull mit de Fru. Er handthieret die Frau übel.

Hus-Eere. s. Die Hausfrau; im Spaaß.

Hus-Frede. s. Der Haus-Friede. Sicherheit in seinem eignen Hause.

Husfruw. s. Eelike Husfruw. Ist eine Benennung, die den Pommerschen Herzoginnen nicht zu geringe war.

Hushollen. und viele andere mit Hus zusammengesetzte Wörter sind den Hochdeutschen völlig ähnlich, und von gleicher Bedeutung; daher nicht aller Ausführung hier nöthig seyn wird.

Hus-Jumfer. s. Eine Haushälterin.

Huslook. s. Die Pflanze, Sedum.

Husmann. s. Der Thurmwächter in Städten. it. Ein Einlieger auf dem Lande. Ein Tagelöhner.

Husmannskost. s. Gewöhnliche, alltägliche Speisen.

Hus-Middel. s. Eine Arzeney, die man nicht von der Apotheke holen darf.

Husrad. s. Hausgeräth.

Huus-Recht. s. Dat Huusrecht bruken. Einen ausprügeln, für den man nicht Frieden in seinem eignen Hause hat.

Hus-seten. adj. Angesessene in Städten.

Hussökung. s. Nachsicht im Hause.

Huswald. s. Gewaltthätigkeiten gegen einen andern in seinem Hause.

Husweerd. s. Verstehet man insgemein vom Landmann.

Hutſch. ſ. Ein Stoß, mit welchem man einen von der Stelle ſchiebt.

Hutſchen. v. Mit einem Stoß im Andrang jemand wegſchieben.

Huve. ſ. Die Haube. De Pommerſche Huve. Ein altes Tortur-Inſtrument, da dem Inquiſiten ein eiſerner Ring um den Kopf geleget, und immer enger zugeſchroben ward.

Huwold. ſ. Gewalt. Huwold ſchrijen. Ueber Gewalt ſchreyen.

J.

J.

J! Interj. Wird in gleichen Fällen mit dem Hochdeutſchen Ey! gebraucht, wenn man etwas bewundert, misbilliget, gutachtet, verlanget, beklaget u. a. m., wie man aus dem, was angefüget wird, und dem Tone der Ausſprache abnehmen kann.

Ja. adv. Iſt, auch im Plattdeutſchen, das Behfalls- und Verſicherungs-Wort. Die Wiederholung deſſelben Ja Ja! verſichert ſtärker, oder iſt eine Verneinung, wenn der Ton dabey ſpöttiſch iſt. Es wird auch ſubſtantive gebraucht. Is mîn Ja nig ſorgvod als dîn Nei? Wird man mir nicht ſo leichte glauben, als dir?

Ja.

Ja-Broder. ſ. Einer, der in einem Collegio ſaget, was andere ſagen, ohne ſelbſt zu urtheilen.

Ja-Wort. ſ. Die Beyſtimmung, inſonderheit die Zuſage, die ein Freyer auf die Ehe erhält. He hett dat Jawort kregen.

Jakob. Der Name Jacob.

Jachern. v. Sich aus Luſt herumjagen. De Gören jächern ſo veel. Die Kinder mächen ſich gar zu wilde.

Jächerſche. ſ. Ein wildes Mädchen, das ſich gerne herumjagt.

Jäger. ſ. Wie im Hochdeutſchen.

Jäger-Sprake. ſ. Der Jäger Art zu reden.

Jäkel. ſ. Ein ſchlechtes Pferd.

Jäkel

Jäken. v. Jucken. Em jäkt dat Fell. Er ringet nach Schlägen.

Jäken. Jäk. ſ. Das Jucken. Ikk hebb ſonen Jäk upn Liwe.

Järig. adi. Dat is nu järig. Es iſt eben ein Jahr verfloſſen, da das geſchahe.

Jagd. ſ. Das Jagen. Verfolgen des Wildes. it. Ein Lärm vieler Leute unter einander im Vergnügen und Misvergnügen. it. Ein Schiff, das zum ſchnellen Segeln gebauet iſt, als Poſtjagd. Jagd up enen maken. Einen gemeinſchaftlich verfolgen. Wo he kümmt, dor is ümmer Jagd. Wo er iſt, da gehts immer luſtig oder ſtreitig her.

Jagd-Peerd. ſ. Ikk moot lopen as een Jagdpeerd. Ich muß immer die vielen Gewerbe beſtellen.

Jagen. v. Das Wild verfolgen. it. Jemand vertreiben wollen, nachſtellen. it. Stark fahren oder treiben. Luop nig, eer du jaget warſt. Sitze ſtille, bis dich jemand vertreiben will. De Wind jögt mit'n Licht. Der Wind ſetzt die Flamme in Bewegung. Bönhaſen jagen. Die Pfuſcher aufſuchen. He jögt, dat et ſtöwet. Er fähret auſſerordentlich geſchwinde.

Jakke. ſ. Ein kurzes Oberkleid gemeiner Leute beiderley Geſchlechtes. He hett ſikk de Jakk vull freten. Er hat übermäſſig gegeſſen. Enen de Jakke utwaſchen. Enen de Jakke vull ſlaan, oder vull ſchellen. Einen derbe abprügeln; einen heftig ſchelten. He hett ſikk de Jakke begaten. Er hat ſich betrunken. cfr. Goonke.

Jakkeln. v. Zur Luſt fahren. He jakkelt veel. Er thut viele unnöthige Reiſen.

Jalfern. S. unter G.

Jalkern. v. Luſtige Spiele treiben. Spaſſe mit Lerm machen.

Jammer. ſ. Ein elender Zuſtand. He drifft ſinen Jammer. Er wehklaget ſehr. He mag ſinen Jammer. Er iſt zu ſchwach, als daß er das thun könne.

Jammern. v. He jammerde mi. Ich erbarmete mich ſeiner. He jammert dorna. Er ſehnet ſich danach.

Janken. v. Eine groſſe Begierde nach etwas haben. Se janket na'm Mann. Sie will gerne heyrathen.

Janne. f. Ein Manns-Name, der von Johann und Hans unterſchieden iſt.

Japen. ſ. unter G.

Jappen. ſ. unter G.

Jar. Jaar (Joor). ſ. Das Jahr. Dat is all Jaar un Dag. Es iſt ſchon über ein Jahr. Bey den

alten Gerichten hieß *Far unn dag*. Ein Jahr und vier Wochen. Se is all to Jaren. Sie ist kein Kind mehr. Gode Jare. Einträgliche Jahre. Du magst dat gode Jaar daan hebben. Du hast das wol nicht gethan. Wat to'm goden Jaar? sagt man, wenn man sich über schlechte Handlungen wundert. De goden Jare möten de slichten drägen. Ist der Trost, den man dem Landmann beym Miswachs giebt. Em gruet för een natt Jaar. Ihm ist für Schelten und Strafe bange. Jaar uut Jaar in. Allezeit. In einem fort. Över't Jaar. Nach Jahres Frist.

Jarlig. adi. u. adv. Jährlich.

Jarlings. adv. In diesem Jahre.

Jarlink. s. Ein junger Hammel.

Jarmark. s. Jahrmarkt. Ein öffentlicher freyer Marktverkauf für Fremde zu gewissen Zeiten im Jahre. it. Ein Geschenk an Freunde, Kinder oder Dienstboten, zum Ankauf beliebiger Sachen in solchem Markte. Se badd mi üm't Jarmark. Ick hebb em dat Jarmark geven.

Jarschare. s. Eine verglichene Anzahl Jahre bey Verpachtungen.

Icht. Ichts. Ichts. Ichtrens. part. Etwas. Irgend was. Einiger massen. Man möt dat gaan laten, wenn't jichtens is. Man muß es laufen lassen, wenn es nur einigermassen bestehen kann. Wat ick jichtens kann. Was mit immer möglich ist.

Ichtwat. Etwas.

Ichtwelke. Etliche.

Id. Idt. Pr. prom. Es.

Idel. adi. u. adv. Lauter. Genug. Nichts als. Dat is idel good för em. Das ist für ihn gut genug. Dat is idel Narrheet. Das sind lauter Possen. Idel Water. Nichts als Wasser.

Je. Interi. Oje! Herre je! Sind Ausrufe in der Verwunderung, auch im Verdrusse.

Jegenwardig. adi. Gegenwärtig.

Jekener. s. Nannte man ehemals in Stralsund die bey dem Stadt-Geschütz bestellten Leute, oder Constapel.

Jemine. Interi. Wird gleichfalls, so wie das vorhergehende Je gebraucht.

Jelle. s. Eine schmale Landspitze in ein Gewässer hinein. it. Eine vorn und hinten spitzige Art Ruderschiffe. Den Namen Jellen. *Jelland*, hat hier besonders die Landspitze von Hiddensee, gegen das Pommersche Ufer.

Jemmend. Jemand.

Jengerley. adi. Einigerley. Einiges.

Jenig. Jennig. adi. Einig. Es ſey, was es ſey.
Jenig Man. Jemand.
Jeſper. Der Name Caſper.
Jette. Der Name Henriette.
Jewelik. Jewelk. adi. En jewelik. Ein jeglicher.
Jewerle. adv. Jemals. Von je her.
Iſſt. part. Ob. Daferne. Iſſt wol. Obgleich.
Ji. partic. Je. Jemals.
Ji. pron. Ihr. gen. Iuer. Eurer. Die übrigen Caſus, Ju. Euch.
Jizen. v. Auf Ihr anreden. Wie von Du, Duzen.
Ikk. Ich. gen. Miner. Die übrigen Caſus, mi.
Ikken. v. Aichen. Maaß und Gewicht mit einem durch öffentliche Autorität angenommenen Maſſe vergleichen, und wenn es richtig befunden iſt, mit einem beliebten Zeichen verſehen. De Schepel is ikket. De Punde ſind ikket.
Ile. ſ. Eine Blut-Igel. Se ſüppt as'ne Ile. Sie trinkt ſehr begierig.
Ile. ſ. Die Eile. *Ene enge ile.* Gar zu kurze Zeit zu etwas.
Ilen. v. Eilen.
Ilig. adi. u. adv. Eilig. Geſchwinde.
Ilke. ſ. Der Iltis. (viverra.)
Ilſe. Der Name Iſabe.
Imme. ſ. Die Biene.
Immen-Korf. ſ. Der Bienenſtock.
Imt. ſ. Das Frühſtück. Morgenbrod der Bauersleute.
In. praep. In, ſo wie in den zuſammengeſetzten Wörtern Ein. Hat auch in einigen Redensarten das Anſehen eines adverbii. He was nig in. Er war nicht zu Hauſe. Baven in geven. Oben ein geben als eine Zugabe. Midden in. In der Mitte. *In de ere gades.* Zu Gottes Ehren. *In dat erſte.* Zum erſten. Wenn dieſe Partikel bey adiectivis ſtehet, ſo verſtärket ſie den Begrif derſelben. Dat Kind is in fraam. Das Kind iſt ſehr fromm. Eben ſo, in bös. Sehr böſe. In klook. Sehr klug. In mör. Sehr mürbe. Von den zuſammengeſetzten Wörtern folgen die merkwürdigſten.
Inaſen. v. Beſchmutzen.
Inbillen. v. Einem etwas weis machen. Sick veel inbillen. Stolz ſeyn.
Inbiſk. adi. Hoffärtig. Stolz.
Inbillung. ſ. Falſche Vorſtellung.
Inblieven. v. Zu Hauſe bleiben.
Inbliwel-Dag. ſ. Ein Feiertag in der Schule.
Inbören. v. Geld einnehmen.

Inborden. Inhonen v. In einen Besitz setzen. Einweisen.

Inbrokken. v. Sich Kenntnisse schaffen. it. Einen Fehler nach den andern begehen.

Inbünzeln v. In ein Bündel zusammenlegen. Einwickeln.

Inbringen. v. Anzeigen. Vertragen.

Indechtig. adi. Erinnerlich.

In dem. Gleich jetzt. Alsbald.

Indoon. v. Einstreuen.

Indrägen. v. Einen Vertrag machen.

Indragt f. Abschaffung einer guten Gewohnheit.

Infall. s. De hett Infälle as'n old Hund. Er will bald dies, bald jenes.

Inf älich. adi. Einfach. Einzeln.

Infligen. v. Einkramen, it. Stark essen.

Infreren. v. Festfrieren, wie Schiffe.

Inf ündig. adi. Verschmitzt. Listig.

Ingaan. v. Sich gefallen lassen.

Ingedömte. s. Hieß vormals in den Landes-Ordnungen alles, was die Braut dem Bräutigam an Mobilien; ausser dem baren Gelde oder Brautschatze zubrachte; welches durch gewisse Personen von beiden Seiten während der Köste in Besichtigung genommen, und in ordentlichen Anschlag gebracht ward. Sonst heisset insgemein Ingedömte, alle bewegliche Güter in einer Haushaltung. Hausgeräth.

Ingeld. s. Ein in Gütern bestätigtes Capital, das seine Renten abwirft.

Inghe/eghel. s. Siegel. Pettschaft.

Inhalung. s. Die Zusammenberufung guter Freundinnen bey der Entbindung einer schwangeren Frau. De Fru hett Inhalung. Sie ist in der Geburts-Arbeit.

Inheemisch. adi. Einländisch. it. Verschwiegen. Geheimnißvoll.

Inhöden. v. In Abwesenheit der Herrschaft die Aufsicht über ein Hauswesen haben.

Inkamelgeld. s. War nach dem Rüglschen Landgebrauch I n. 126 eine Abgift gewisser Erben an die Herrschaft, unter welcher der Erblasser gesessen gewesen.

Inkümste. s. Jährliche Einhebungen.

Inlager. s. Eine alte ritterschaftliche Verpflichtung, nach welcher ein Schuldner, wenn er nicht bezahlte, sich mit Knechten und Pferden in eine bestimmte Herberge einlegen, und nicht weichen mußte, bis er den Gläubiger befriediget hatte.

Inlidd. s. Das Leinewand, in welches die Federn zu einem Bette gelegt sind, und über welches ein

ein Ueberzug von beſſerem Zeuge gezogen ward.

Inliven. v. Einſchalten, einverleiben.

Inlüden. v. Wird vom Geläute bey Eröffnung eines Jahrmarkts gebraucht. it. Von dem letzten Geläut zum Gottesdienſt.

Innemen. v. Verſtehen. He hett dat nig recht innamen. Er hat es nicht recht verſtanden.

Inmaken. v. Früchte in Salz, Sauer, oder Süß zur Dauer einlegen, einkochen.

Innicheit. ſ. Andacht.

Inpäkeln. v. Ins Salz legen. Etwas nicht ſofort nutzen oder verzehren wollen. Dat wilſtu wol inpäkeln.

Inpakken. v. Dor kannſt du man mit inpakken. Damit kanſt du nur wegbleiben.

Inpaß. ſ. Eingriff in jemands Nahrung oder Gerechtſame.

Inpinkeln. v. Das Bette feucht machen.

Inriden. v. ſ. Inlager.

Inriten. v. Zur üblen Gewohnheit werden.

Inſäte. ſ. Die Angeſeſſenheit in einem Lande.

Inſchort. ſ. Eine Krankheit an den Brüſten ſäugender Frauen.

Inſeggend. Inſage. Inſprake. ſ. Einſpruch, Gerichtliche Widerrede.

Inſalven. v. Beſchmutzen.

Inſchenken. v. Dor kannſt du man mit inſchenken. Damit wirſt du keine Ehre einlegen.

Inſchoofſtern. v. Das ſonige zuſetzen.

Inſtaan. v. Ein ſiet alles in. Ihm gehet alles glücklich von ſtaten. Dät Wedder hett inſlagen. Der Blitz hat ein Gebäude getroffen.

Inſittr. ſ. Die Erndte eines Jahres von einem Acker.

Inſpechtig waren. Gewahr werden.

Inſpräken. v. Einen kurzen Beſuch in einem Hauſe ablegen.

Inſpringelgeld. ſ. Das Antrittsgeld, das ein Schüler in einer Schule geben muß.

Inſtaan. v. Ick will vör em inſtaan. Ich will Bürgſchaft für ihn leiſten.

Inſtaden. v. Zugeben, daß jemand einkömmt.

Inſter. ſ. Das Eingeweide von geſchlachtetem Viehe.

Inſtmann. ſ. Ein Dorf-Einlieger.

Inbeſondrige. Inſunder. Inbeſunderheit. Inſonderheit. Beſonders.

Inteen. v. Einziehen. In Verhaft nehmen. Ein Haus beziehen. it. Einen Verweis oder Gilchel-Rede verübel nehmen.

Dät

Dat muſt he nein ſo intern. Da konnte er nichts gegen ſagen.

Interen. v. Mit ſeinen jährlichen Einkünften nicht auskommen können. Von ſeinem Vermögen zuſetzen.

Inveldigen. v. Zum Beſitz helfen.

Inwendig. adj. u. adv. Wie im Hochdeutſchen. it. Innerhalb. Binnen. *Inwendig veer weken.* Binnen vier Wochen.

Inwike. ſ. Ein Ort, wo das Seewaſſer ins Land gehet und eine ſchmale Einbucht machet.

Jo. adv. Wird ſo, wie das hochdeutſche Ja gebraucht, inſoferne daſſelbe nicht das bloſſe Beyfalls- oder Verſicherungswort iſt, in welchem Falle die Plattdeutſche Sprache auch das Ja hat. z. E. Ikk kann jo nig. Ich kann ja nicht. He ward ſikk jo ſchämen. Er wird ſich ja ſchämen. He mag jo reiſen. Er mag ja reiſen. Bidd em jo nig. Bitte ihn ja nicht. Do dat jo. Thue es ja. Willſtu jo klagen, ſo ꝛc. Willſt du ja klagen, ſo ꝛc.

Jo. Ward vormals auch als Je, Deſto gebraucht. Jo eer jo beter. Je ehe, deſto beſſer.

Jobſt. Der Name Hiob.

Jochen. Der Name Joachim.

Jodüren. ſ. To jodüre ſchrien. Zeter ſchreyen. Allarm machen.

Jö! Jü! rufen die Fuhrleute, die Pferde anzutreiben.

Jöged. Jogend. ſ. Die Jugend.

Jöken. ſ. Jäken.

Jölen. v. Unſchicklich und zur Unzeit ſingen.

Jöpken. Das Diminut. von Jope. Enen bi't Jöpken kriegen. Einen zu faſſen bekommen.

Jog. Jok. ſ. Das Joch.

Jope. ſ. Ein Bruſtleib. Kurzes Wambs. Futterhemd. Wird ſo wol von der männlichen als weiblichen Tracht gebrauchet.

Joſep. ſ. Wird das Röckchen genannt, welches die Frauensleute unter den übrigen Röcken zunächſt am Leibe tragen.

Joſt. Der Name Jodocus, bey andern, Juſtus.

Irren. Wie das Hochdeutſche. ctr. *Erdom. Erren.*

Is. Jis. ſ. Das E. s. Enen up't Jis fören. Einen zu mißlichen Dingen verleiten.

Iſen. v. Das Eis aufhauen. Breite Oeffnungen zulängſt in einem zugefrornen Stadtgraben hauen; wie ſolches in Feſtungen geſchiehet, dem Deſertiren der Soldaten zu wehren. Ikk hebbe dat lavs iſet, heißt es, wenn man durch Zureden und Bitten bey jemand ausgewirket hat, was man ſuchet.

Iſen. Iſern. ſ. Das Eiſen. it. Handwerkszeug und Geräth, das von Eiſen gemacht iſt. En heet

Iſen

Jſen angripen. Eine mißliche Sache unternehmen. He is as Jſen un Staal. Er hat eine ſtarke Natur, oder: Er iſt in dem, was er ſich vorgeſetzt hat, unbeweglich.

Jſenfreter. ſ. Ein drohender Großpraler.

Jſen-Kramer. ſ. Ein Krämer, der unter andern mit kleinen Eiſenwaaren, Meſſern, Senſen u. dgl. handelt.

Jſer-Koken. ſ. Kuchen, die zwiſchen zween Eiſenplatten übers Feuer gebacken werden.

Jſernal. ſ. Ein brauner Flecken im Leinwand.

Jſern. adi. Eiſern. Von Eiſen gemacht. Jſern Vee. Beſtändiges Vieh bey einem Gute, welches ein Pächter empfängt, und gleiches an eben der Güte beym Abzug laſſen muß. Jſern Halsband. Eine Art von Eyer-Bubbert.

Jſerrüg. ſ. Eiſen Geräth.

Jskold. adi. Kalt wie Eis; man braucht es beſonders von Sachen, die warm ſeyn ſollen, oder warm geweſen ſind.

Js-Sleden. ſ. Ein Schlitten zum fahren oder ſchieben auf dem Eiſe.

Js-Sporen. ſ. Eiſerne Spitzen unter den Schuhen, zum feſten Gange auf dem Eiſe.

Jslick. Islick. adi. Jeglich. Jeder.

Jtel. adi. Eitel. Man höret mehr Etel.

Ju. Juwe. pron. Eur. Euch Juwe Koo. Eure Kuh. Js dat juw. Iſt das Euer. Juwe Gnad. War der Fürſtl. Titel Eur. Gnaden. Jkk hebb juw ſehen. Ich habe euch geſehen. Bey der Ausſprache dieſes Worts laſſen viele auch am Ende ein j. oder g. hören. Juj. Juge.

Juchei! Juuch-Hei! Juchheiſſa burry! Ein gewöhnlicher Ruf bey Luſtbarkeiten des gemeinen Mannes, und in den Bierſchenken.

Juchen. Jucheien. ſ. Ein lautes Freuden Geſchrey machen. ic. Muthwillig ſchreyen.

Judas, ſ. Dat is een Judas. Das iſt ein falſcher verrätheriſcher Menſch.

Jude. Man braucht auch hier dieſen Volksnamen für ein Schimpfwort auf unbillige Profitnehmer und Wucherer. Dat is een arg Jude, heißt es von einem chriſtlichen Mitbruder, der obige Künſte ja ſo gut, als ein Jude verſtehet.

Juden. v. He judet dorup. Er ſuchet übermäſſig dabey zu verdienen.

Judiſch. Juudſch. adi. Een juudſcher Profit. Ein ſchändlicher Vortheil.

Jüche. f. Eine magre, ſchlechte Brühe. it. Dünnes ſchwaches Bier von wenig Malz u. Hopfen.

Jü! Jüg! Ein Ausruf der Fuhrleute, wenn es geſchwinde gehen ſoll.

Jümferken. f. Nennt der gemeine Mann kleine Töchter vornehmer Leute. In Spottreden braucht man es auch von erwachſenen.

Jümmend. Jemand.

Jümmer. Jümmermeer. adv. Immer. Allezeit.

Jüngken. Jüngſchen. f. Ein kleiner Knabe.

Jürgen. Iſt der Name Georg. Vom Ritter St. Jürgen führen viele Hoſpitale hier im Lande den Namen.

Jütte. Der Name Judith. Iſt auch hier ein Schimpfname auf junge Mädchen geworden, wenn man zu ihnen Jumfer Jütte ſaget. Anderswo drückt es den Namen Johanna aus.

Jukks. f. Ein kurzweiliger Streich. it. Ein heimlicher Unterſchleif. Enen Jukks maken, wird in beiderley Verſtande geſaget. Im letzten ſagen viele Duks.

Jumfer. Junfer. f. Eine Jungfer. Jungfrau. Auch der ehemalige Titel des vornehmſten unverheyratheten Frauenzimmers, den jetzt Perſonen mittleren Standes für zu ſchlecht halten. Se is nog Jumfer. Sie hat noch nicht geheyrathet. Sull se nog ſpol Jumfer weſen? Sollte ſie wol nicht ein wenig ausgeſchweifet haben? De Jumfer vam Hüſe. Die Tochter des Hausherrn. De Huus-Jumfer. Die Wirthſchafterin bey vornehmen Leuten. De nakende Jumfer. Eine ohne Blätter im Frühlinge und Herbſt blühende Blume, die Zeitloſe. Jumfer. Eine Art fliegender Inſecten, libella. De Jumfer, ſoll auch in Pommern ein Gefängniß, oder vielmehr Hinrichtungs-Ort in einem Thurm der Fürſtlichen Schlöſſer geweſen ſeyn, in welchen Miſſethäter oder Staatsverbrecher in der Stille geführet worden, ein hölzernes Bild zu umarmen, wodurch eine Maſchine mit einem Fallgitter und losſpringenden Schwerdtern in Bewegung geſetzet worden, die ihnen den Reſt gegeben haben.

Jumferlich. adi. u. adv. Jungfräulich. it. Behende. Jumferlich eten un drinken. Behende und wenig eſſen und trinken.

Jumfern. v. Jumfereren. Jumfereren gaan. Gerne bey den Mädchen ſeyn.

Jumfern-Glück. f. Glück in der Liebe.

Jumfern-Honnig. f. Der weiſſe beſte Honig oben im Bienenſtock.

Jum-

Jumfernknecht. s. Ein Stutzer bey Frauenzimmern.

Jumfern-Kind. s. Ein uneheliches Kind. Hurkind.

Jumferschop. s. Die Jungferschaft.

Jung. Junk. adi. Nicht alt an Jahren. Frisch gewachsen. Gistern is dat Kind junk worden. Gestern ist es geboren. Een junk Blood, sagt man von jungen Leuten, für welche man dieses oder jenes als zu frühe ansiehet. Dat is nog man Junk Wark, heißt es, wenn junge Dienstleute schwere Arbeit thun sollen. Du hest nog junge Föte. Du kannst wol stehen, wenn alte Leute sitzen. Jung gewaant, old gedaan. Wozu man in der Jugend gewohnt wird, dabey bleibt man gemeiniglich im Alter. De junge Frü. Die neuverehlichte: Jung Grön. Frisches Küchenkraut. Eben so: junge Wine. Junge Peerde. Junge Böme. u. a. m.

Junge. s. Ein Jüngling. Ein Knabe von gemeinen Eltern, da der vornehmere es für einen Schimpfnamen hält, wenn man ihn Jung nennet. it. Ein Lehrbursche.

Jungen. s. plur. Die Brut, die Frucht von Vögeln und allerley Thieren. Du sallst hedröwde Jungen krigen. Es soll dir übel gehen.

Jungen. v. Brüten. De jungen tom eersten. Die brüten frühe.

Jungfru. s. Ist ein Titelwort für Frauen geringeren Standes.

Jung-Gesell. s. Eine unverheyrathete Manns-Person. it. Der jüngste Gesell bey einer Handwerks-Zunft.

Jungknecht. Junkknecht. s. Der Lehrling beym Brauwesen.

Jung-Mester. s. Der jüngste Meister in einer Zunft.

Junges-Arbeed. s. Dazu sich Gesellen und Meister zu gut halten. it. Ein schlechtgemachtes Werk.

Junges-Hore. s. Ein liederliches Mensch, das junge Bursche verführet.

Jungsjare. s. Die Lehrlingsjahre.

Jungsstråke. s. Jugendpossen. Bubenstücke.

Junker. s. Ein junger Edelmann. Der Bauer nennet insonderheit so die Söhne seines Guts-Herrn. *Junkheren*, hiessen vormals nur die Herzoglichen und Fürstlichen Prinzen im Lande.

Junkereren. v. Als ein junger Herr leben. Nicht viel arbeiten wollen.

Juw. S. Ju.

Iwer. ſ. Der Eifer. Zorn. Bosheit. De Iwer åwerleep em. Er ward ſo zornig, daß er ſeiner nicht mächtig blieb.

Iwern. Sik iwern. v. Zornig werden. Sich ärgern. Ikk iwre mi dat ikk barſten mag. Ich weiß mich für Verdruß nicht zu laſſen. *De Fürſte wull et iwern.* Er wollte es beſtrafen.

Iwrig. adv. Eifrig. Erboſt. Ene iwrige Kräte. Ein hitziger kleiner Menſch.

K.

Ka.

Kaak. ſ. Der Pranger, an welchem hier die Miſſethäter mit Ruthen gehauen werden. 2. Das Querholz auf dem Deichſel, woran die Pferde den Pflug ziehen.

Kaakhore. ſ. Ein Schimpfname auf liederliche Weibsbilder.

Kaakſtreich. ſ. Der Staupbeſen. Die Ruthenſtreiche am Pranger.

Kaal adi. Kahl. Abgenutzt. Nichtswürdig. *De hebben em kaal maakt.* Sie haben ihm alles Geld abgenommen. *En kaal Rokk.* Ein abgenutzter Rock. *De kaale Keerl.* Der nichtswürdige Menſch.

Kaaldütten. ſ. Vögel, die noch keine Federn haben.

Ka.

Kaam. ſ. Das unreine, was ſich auf flüſſige Dinge, Bier, Wein, Eſſig, ſetzet, wenn ſie verdorben ſind. Der Schimmel.

Kaamig. adi. Vom Schimmel verdorben.

Kaan. ſ. Ein kleines Fahrzeug auf Flüſſen. Ein Nache.

Kaanfas. ſ. Canifas. Das bekannte Gewebe von Hanf, auch Flachs und Baumwolle.

Kabbelſau. ſ. Eine Art Dorſche.

Kabbeliſ. ſ. Gezänke.

Kabbeln. Kibbeln. v. Sich zanken, ſtreiten.

Kabechelyn. v. Sich Mühe geben, einen durch Erinnerungen zu

zu beſſern. Jck hebb mi mit em möde kabecheit.

Kabel. ſ. Ein Schiffſeil. Dickes Seil.

Kabelgat. ſ. Der Ort im Schiffe, wo das Tauwerk lieget.

Kabel, S. Kavel.

Kabüſe. ſ. Ein kleiner abgetheilter Aufenthalt im Schiff. Eine Schlafſtelle.

Kacheln. ſ. Die irrdenen gebrannten und glaſurten Stücke, aus welchen die Stuben-Oefen geſetzet werden. Als ein Schimpfwort braucht es der gemeine Mann. Du bölle Kachel.

Kachel-Aven. Ein Stuben-Ofen aus ſolchen gebrannten Stücken. Achter'n Kachel-Aven liggen. Faullenzen. Die Arbeit in der Kälte ſcheuen.

Kaddeln. Kaveln. v. Plaudern. Nachplaudern. Ausplaudern. He kaddelt alles na. Er bringet alles unter die Leute.

Kaddik. ſ. Wacholder.

Kader. ſ. Das hangende Fleiſch unter dem Kinn.

Kadern. v. Sikk kadern. Sich ein Anſehen geben. Sich brüſten.

Kägſch. adj. Kränklich. Dem kein Eſſen ſchmeckt.

Käk. ſ. Ein Windſtoß.

Käke. Köke. ſ. Die Küche. Kiik in de Käke. Iſt ein Spott auf neugierige Leute, die alles ſehen wollen; und der Pöbel verbeſſert die Redensart noch mit ſchmutzigen Zuſätzen. De ward in des Düvels Käke kamen. Es wird ihm übel gehen.

Käken-Gaarden. ſ. Ein Garten zum Küchengewächs.

Käken-Schörre. ſ. Die Schürze, die man über andre Kleidungen bindet, ſie für den Schmutz in der Küche zu bedecken. Enem de Kökenſchört vörbinden. Einer Mannsperſon, die in die Küche kommt, mit Anbietung der Schürze ein Trinkgeld abfordern.

Käken-Zeddel. ſ. Die Vorſchrift der Gerichte zu einer Mahlzeit.

Käker. ſ. Ein Behältniß. Köcher. Lichtkäker. Ein Behältniß der Lichte, die man zur Hand haben will.

Käkſche. ſ. Die Köchinn. Das Küchenmädchen.

Käkelreem. ſ. Das Zungenband. Eer is de Käkelreem good ſneden. Sie kann gut plaudern.

Käkwern. v. Sich erbrechen; inſonderheit von einem Rauſche.

Käm. *Köm.* ſ. Der Kümmel.

Kämbrod. ſ. Mit Kümmel beſtreuetes Brod.

Kämerer. ſ. Die bey der Stadt-Kammer beſtellten Magiſtrats-Perſonen.

Kämerier. ſ. Rechnungsführer über die Landes-Einkünfte und Ausgaben.

Kämmen. v. Die Haare oder Wolle durch einen Kamm ziehen.

Kämmink. ſ. Der kurze Abgang von der Wolle im Kämmen.

Kämper. ſ. Ein Kämpfer.

Käter. ſ. Ein Kathenmann. Dorfeinlieger.

Käetken. Kätſchen. ſ. Eine junge Katze.

Käver. ſ. Ein Käfer. Meikäver. Burrkäver.

Kaff. ſ. Spreu. Hülſen. it. Schlechtes Zeug, ſchlechte Waare. Dat is Kaff vorgegen, ſagt man von einer ſchlechten Waare, wenn man ſie mit einer guten vergleichet.

Kaffhar. ſ. Sammet, oder die abgeſchorene Seide davon.

Kagel. ſ. Eine Frauen-Kappe, mit einem um die Schultern hangenden Kragen, die gemeiniglich zur Wärmung rauch gefuttert iſt.

Kajüte. ſ. Eine Kammer auf dem Schiffe.

Kakelbunt. adj. Ganz bunt, von vielen ſchimmernden Farben.

Kakeln. v. Druckt das Schreien der Hüner, wenn ſie Eyer legen, aus. Im verblümten Verſtande ſagt man Kakeln von Perſonen, die von ihren kleinen Verdienſten ein Geſchrey machen.

Kaken. v. Kochen. Sieden. Das Eſſen bereiten. Dat Water kaakt. Es iſt im Sieden. Se kaakt good. Sie bereitet das Eſſen gut. Dat kaakt bi em. Er iſt im Begriffe ſich herauszulaſſen.

Kaker. ſ. Ein Köcher. ſ. Käker.

Kakeratſche. ſ. Ein ungewöhntes, ſchlechtes Kochwerk. Sonderbare Gerichte.

Kakk. ſ. Menſchenkoth.

Kakken. v. In der Pöbelſprache: Seine Nothdurft verrichten.

Kaland. S. unter C.

Kaldunen. ſ. Das Eingeweide von Thieren. Gedärme.

Kale. ſ. Eine Kohle.

Kalen. v. Kohlen brennen.

Kalfatern. v. Ausbeſſern. In Ordnung ſetzen.

Kaliid. ſ. Der Magen. Das Eingeweide.

Kalk. ſ. Der Kalk. Kalch. Wer kenen Kalk hett, thoot mit Leem muren. Man muß ſich helfen, ſo gut man kann.

Kalkun. Kalkunſche Haan. ſ. Kuun.

Kalmink. ſ. Ein geſtreiftes wollen Zeug zu Kleidungsſtücken. Calamink. Kalamank. Das geblümte der Art iſt der Wullen Damaſt.

Kalmüſer. ſ. Ein Geiſtenfänger. Miſanthrop. Einſiedler.

Kalmüsern. v. Für sich allein seyn. Grillen fangen.

Kalöter. Kalöter-Jüch. f. Schlechtes Bier.

Kalv. f. Ein Kalb. it. Ein junger unerzogener und muthwilliger Mensch. Se springen as schettrige Kälver. Sie sind ausgelassen lustig. Ikk hebb dat Kalv in't Oge slagen. Ich habe die Leute böse gemacht. Kälver maken. Sich erbrechen. He hett de Koo mit dem Kalve kregen. Die Braut, die er bekommen, ist vorher von einem andern geschwängert. Mak de Döre to, dat dat Kalv nig herut löpt. Mache die Hosenklappe zu.

Kalven. v. De Koo hett kalvet. Die Kuh hat ein Kalb bekommen.

Kalverkropp. f. Wilder Kerbel.

Kalvern. v. Muthwillen treiben. Possen machen.

Kalv-Fell. f. Die Trommel. Wer Vader un Moder nig hören will, möt dat Kalvfell hören. Wer seinen Eltern ungehorsam ist, muß bey Soldaten Gehorsam lernen.

Kalvsch. Kalvrig. adj. u. adv. Muthwillig. Kindisch lustig.

Kameel. Kameel-Gaarn. Kameelshaare. Wie im Hochdeutschen.

Kamellen. f. Kümmelblumen. Dat sind olle Kamellen. Das sind längst vergessene Dinge.

Kamelot. f. Ein Zeug zu Kleidungsstücken, von dem Cameelgarn so genannt.

Kamen. v. Kommen. Kümmt Tiid, kümmt Raad. Ich will nicht vor der Zeit besorget seyn. A'st kümmt. Bisweilen. Dat kümmt mi recht to mate. Das kömmt mir sehr gelegen. Hier is veel kamen. Hier gehen viele Leute aus und ein. He kümmt mi wol. Ich treffe ihn wol. Dat is unner de Lüde kamen. Es ist ruchtbar geworden. Ikk kann nig to mi sülvst kamen. Ich bin meiner nicht mächtig. Dat is mit em man kumm tu gaa. Er hält sich nicht lange auf. As dat kümmt so geht ek. Wie gewonnen so zeronnen. Kümstu nig, so haal ikk di. Du sollst durchaus kommen. Kümstu mi so, so kame ikk di so. Ich will dir wol zu begegnen wissen.

Kamentelken. f. Cammentelken.

Kamer. f. Die Kammer. Zimmer in Privat-Häusern zu allerley Behuf, die den Stuben und Sälen entgegengesetzt werden, als Spise-Kamer. Slaap-Kamer. Muddel-Kamer. Rullkamer u. a. m. it. Das Collegium, welches die Landes-Einkünfte und Ausgaben in Berechnung hat, so

wie

wie der Ort, wo daſſelbe ſeine Sitzungen und Papiere hat. it. Eine Abtheilung bey den Städtiſchen Magiſtraten, die das Polizeywesen, auch die Gerichtsverwaltung über die dahin gehörigen Sachen mehrentheils unter ſich hat. it. Die Einhebungsſtellen einzelner öffentlicher Intraden und Abgiften, als Stirkamer, Licentkamer, Pundkamer.

Kamerad. Kameradſche. ſ. Amts- Dienſt- Arbeits- Wohnungs- Tiſch-Genoſſen.

Kamerdook. ſ. Das feine Leinwand, das in der Stadt Camerich oder Cambray in Flandern zuerſt verfertiget worden.

Kamerkätſchen. ſ. Ein Spottname auf ein Kammermädchen.

Kamm. ſ. Der Kamm. Das bekannte Hand-Inſtrument mit länglichten eng oder weit von einander ſtehenden Spitzen oder Zähnen, die Haare in Ordnung zu bringen, und den Kopf zu reinigen. Davon haben der ähnlichen Geſtalt wegen andre Dinge eben den Namen erhalten. Kamm heißt alſo auch das fleiſchigte gezackte rothe Lippchen auf dem Kopf der Hüner-Hähne. it. Das Inſtrument mit ſpitzigen Zacken, der Wollſcheerer, Tuch- und Zeugmacher. it. Was bey den Webern die Fäden der Kette auseinander hält u. a. m. Alle over enen Kamm ſcheren. Dem einen kein Vorrecht vor dem andern geſtatten. He wurd ſo rood um den Kamm. Ihm ſtieg der Eifer auf. Enem över den Kamm hauen. Enem watt up den Kamm gäven. Einen ablaufen laſſen, heftig anfahren.

Kammholt. ſ. Das Holz zu den Zacken in dem Kammrade auf Mühlen.

Kammrad. ſ. Das Rad auf Mühlen, das zur Seite ſeines Umfangs mit Zacken verſehen iſt.

Kamp. ſ. Ein mit einem Graben, beſonders zu Holzanſaaten befriedigtes Stück Landes. Dannen-Kamp. Ekeln-Kamp. it. Ein Streit-Gefechte.

Kamſool. ſ. Der fremde Name Camiſole, den mit der Franzöſiſchen Kleidungsveränderung die Altdeutſchen Wambſen und Jacken erhalten haben.

Kankägſch. adj. Dem kein Eſſen ſchmeckt, oder gerecht iſt.

Kanne. ſ. Eine Kanne. Ein Trink- oder Gies-Gefäß. it. Ein Maaß flüſſiger Dinge; in welchem Verſtande es hier aber durch das Potmaas faſt verdränget iſt. Nümms drinkt'ne Kanne Bier mit den Keerl. Er darf nirgends in Geſellſchaft kommen. De hett to deep in de Kanne käken. Er

hat ſich in Vier beſoffen. Sett de Kann daal, un nim dat Kroos, ſagt man ſpaßweiſe, wenn einer etwas thun ſoll, und antwortet, ikk kann nig.

Kannbeert. ſ. Ein Geſtell von Brettern über einander, Kannen, Schüſſeln, Teller und andres Geräthe darauf zu ſetzen.

Kannegeter. ſ. Ein Zinngieſſer.

Kante. ſ. Eine Ecke, Spitze, Winkel, Rand. In de Kant ſetten. Im Winkel verwahren. Geld aufheben. Dat ſteet ſo up de Kante. Es kann leicht herunterfallen. Gaa an de Kante. Gehe deine Wege. He will't up allen Kanten wooren. Er will es an allen Orten wahrnehmen. Et ſteet mit em up de Kante. Seine Umſtände ſind mißlich.

Kanter. ſ. Das lateiniſche *Cantor*. Iſt hier noch ein Name der Schulbedienten, die unter andern im Singen unterrichten, und die Vorſänger in den Kirchen ſind.

Kanthaken. ſ. Ein Stock mit einem Haken am Ende. Krieg em bi'm Kanthaken. Packe ihn an. Halt ihn feſt.

Kantig. adi. Eckig. it. Muthwillig. Dreiſt. Verſchlagen. De Jung ward mi to kantig.

Kantoor. ſ. Das Franz. Comtoir. Das Schreibzimmer der Kaufleute, und andrer Rechnungsführer.

Kanzel. ſ. De Kanzel betraden. Predigen. Se ſind all van de Kanzel fallen. Sie ſind als Brautleute ſchon gekündiget. Dor ſind vele Frunwens up de Kanzel. Da wird für viele Schwangere gebeten.

Kanzeln. v. De Prieſter kanzelde em dügtig. Der Prieſter ſchalt heftig auf ſeine Fehler von der Kanzel.

Kapellan. Kaplan. ſ. Heißt hier jetzt der Diaconus oder Hülfspriester, die ein Prediger ſelbſt lohnet.

Kapelle. ſ. Eine kleine Kirche auf Dörfern, darin der Gottesdienſt zu gewiſſen Zeiten von dem Prediger einer Pfarre, zu welcher ſie gehöret, verrichtet wird. it. In Städten abgeſonderte Stellen in Kirchen mit kleinen Altären zu den ehemaligen Seelenmeſſen; jetzt Begräbniß-Kapellen.

Kapen. v. Sich herumſehen. Herumgaffen.

Kap-Eijer. ſ. He kickt Kapeijer. Er ſteht und ſiehet zu, wie andre kauen.

Kapfinſter. Kapfinſter. v. Ein Fenſter im Dache oder Giebel, nach des Nachbaren Seite hin.

Kapittel. ſ. Enem dat Kapittel leſen. Einem derbe die Wahrheit ſagen.

Kappe. ſ. Die Kappe. Vormals

eine Kleidung über den ganzen Leib. Ein Mönchen-Rock. Ein Prieſterrock. Daher die Redensart: Dat kann em de Kappe koſten. Er kann darüber die Pfarre verlieren. Jetzt wird es blos für eine Bedeckung über den Kopf des Frauenzimmers gebraucht, deren äuſſere Form von der Mode abhänget. Di is ene Kappe toſneden. Dir iſt etwas ſchlimmes zugedacht.

Kappen. v. Die Kappe aufſetzen. Einen zum Mönchen machen.

Kappen. v. Abhauen. Den Boom kappen. Dem Baume den Wipfel abhauen. De Kerl möt kappet waren. Dem Menſchen muß man den hohen Sinn nehmen. He kappde em wat rechts. Er fertigte ihn mit ſolchen Worten ab, daß er nicht viele Ehre beſaß.

Kappaun. ſ. Ein verſchnittener Hahn. Ein Kappaun. Kapphahn.

Kappunen-Barg. Eine Straſſe in Bergen auf Rügen.

Kappuun-Lade, ſ. Nennt man im gemeinen Scherze die erdichtete Gilde oder Gilden-Lade der Ehemänner an einem Orte, die mit ihren Frauen keine Kinder haben.

Kappuun-Strate. ſ. Eine Gaſſe in Greifswald.

Kaput, adi. (der Ton auf put) Verloren; vermuthlich aus dem Franzöſiſchen. Dat is kaput. Das iſt verloren. He is kaput. Es iſt aus mit ihm. Kaput maken, heißt im Piquetſpiel: Alle Stiche bekommen.

Karbiner. ſ. Aus dem Franzöſiſ. Carabine, das Schießgewehr der Reuter.

Kare. Kore. ſ. Ein Karren. Se hebben de Kare in den Dreck ſchaben, un weten ſe nig wedder herut to kriegen. Sie haben die Sache verdorben und wiſſen ſich nun nicht zu helfen. In de Kare gaan. Eines Verbrechens wegen in der Feſtung karren müſſen.

Kareet. Karotze. ſ. Ein bedeckter Wagen. Caroſſe.

Karen. Koren. v. Karren. Den Karren ſchieben. it. Langſam fahren, in der verdrüßlichen Sprache: Dre Stunde up ene Mile karen.

Karfunkel. ſ. Dat glimmert as de Carfunkel vör't Avenloch. Iſt eine ſpöttiſche Beſchreibung eines Flitterſtats.

Karner. ſ. Kleine Handelsleute, die ihre Waaren auf Karren ins Land bringen; deren Karren aber auf zwey Rädern hängende Wagen für ein oder mehrere Pferde ſind.

Karke. Kerke. ſ. Die Kirche. Wor God ſine Karke hett, dor hett de Dümel ſine Kapell. Bey und in Gotteshäuſern gehen insgemein die gröſten Gottloſigkeiten vor. De lewe Kark. Iſt ein gewöhnlicher Ausdruck geworden, ohne daß bey dem Worte lewe (liebe) viel gedacht wird.

Kark-Dag. ſ. Ein Sonn- oder Feſttag. Ein Tag, an welchem Gottesdienſt gehalten wird.

Karkenböring. ſ. Kirchen-Hebung.

Karken-Knecht. ſ. Ein Bedienter bey Kirchen in Städten, die auf das Geſtühl und andre Kirchen-Sachen Acht haben müſſen, und zu den Befehlen der Kirchenvorſteher ſtehen.

Karkgang. ſ. Der erſte Kirchgang eines jungen Ehepaars, oder einer Kindbetterinn nach gehaltenen Wochen.

Karkherr. ſ. Der Pfarrer.

Karkhof. ſ. Der Kirchhof. Een unwiigd karkhof. Dadurch verſtunden gerichtliche Ausſprüche zu päbſtlichen Zeiten, das freye Feld, wo kein Chriſt begraben war.

Karklüde. ſ. Leute, die in Haufen zur Kirche gehen oder herauskommen.

Karkmiſſe. ſ. Kirchmeſſen; waren gewiſſe Tage im Jahr beſonders vor den hohen Feſten, da in Städten ſowol als Dörfern, öffentliche Märkte gehalten, und allgemeine Luſtbarkeiten bey Eſſen, Trinken, Tanzen und Spielen angeſtellet wurden. Dat is man Karkmeſſen Waare. Das iſt nur ſchlechte Waare, ſo wie ſie von kleinen Krämern auf die Kirchmeſſen gebracht zu werden pflegte.

Karkſwaren. ſ. Ein Kirchenvorſteher. Kirchen-Geſchworner.

Karkſpel. S. Kaſpel.

Karmen. v. Seufzen. Wehklagen. Wo karmeſtu öwer?

Karmum. ſ. Das Gewürz, Cardemom.

Karn. ſ. Der Korn. it. Eine Kerbe, gekerbtes Stück. Een Karn Herink.

Karnen. ſ. Karven.

Karnen. v. Buttern. Die Butter ausſtoſſen.

Karn-Melk. ſ. Buttermilch.

Karnüffeln. v. Mit Fäuſten ſchlagen. Durchprügeln.

Karok. ſ. Eine Krähe. Die ſchwarze Saat-Krähe.

Karteck. ſ. Eine Art Zeuges.

Karten. Korten. ſ. Die Spielkarten.

Kartſe. *Kartiſe.* ſ. Eine Kerze, Wachslicht. ctr. *Kertſche.*

Karve. ſ. Eine Kerbe. Ein Schnitt. Ene Karve Herink. Ein Schnitt vom Hering. (Einige ſagen Karn)

Ikk war di eine Karve in't Oor ſniden. Iſt eine Drohung, wann Kinder und Dienſtbothen ſich entſchuldigen, daß ſie etwas vergeſſen haben.

Karven. v. Kerben. De Fiſche karven. (Einige ſagen karnen). Kleine Schnitte in den Rücken der Fiſche machen, damit ſie deſto beſſer durchkochen.

Karvſtokk. v. Kerbholz. Zwey gleiche Stöcke, auf welchen die Anzahl gelieferter und entgegengenommener Sachen, durch die jedesmal über beide gegen einander eingeſchnittene Kerbe bemerket wird: da denn, wenn der Ausgeber und Einnehmer ihre Stöcke gegeneinander halten, dieſelben einen Beweis der Richtigkeit abgeben.

Karuze. ſ. Eine Karauſche.

Karwel. ſ. Kerbelkraut.

Kasbeer. ſ. Eine Kirſche.

Kaſch. adi. Friſch. Stank. cfr. Kauſch.

Kaſel. ſ. Ein Prieſterrock. Meßgewand.

Kaſpel ſ. Das Kirchſpiel.

Kaſpel-Lüde. ſ. Kirchſpiels-Verwandte.

Kaſpel-Stand. ſ. Ein Zuſammentritt des Patroni mit dem Kirchſpiel, über Kirchen- und Pfarrbau-Sachen ſich zu bereden.

Kaſſeelken. ſ. Enen di't Kaſſeelken kriegen. Einen beym Kragen faſſen. Ihn feſt bekommen.

Kaſten. ſ. Kaſten, Kiſte, Lade. Kaſten un Kaſtengerede. Die Brautkiſte mit Leinwand, Kriedungsſtücken u. a. m. Ikk war di to Kaſten gaan. Ich werde die Sache ernſtlich mit dir auszumachen ſuchen.

Kaſten. Karſten. Der Name Chriſtian. Et is'n Keerl as Kaſten, ſtett Hamer un ſchitt Gaſten. Ein pöbelhaftes Sprichwort auf einen eingebildeten Praler.

Kaſten. Karſten. Chriſtian. v. Taufen.

Kaſten-Futter. ſ. Das Gewickel, worin die Kinder zur Taufe getragen werden. In einer andern Bedeutung heißt Kaſten-Futter ein gefutterter Kaſten zu Gläſern, den man auf Reiſen nimmt.

Kaſten-Schriver. ſ. Ein Steuer-Einnehmer. Rechnungsführer.

Kaſten ſetzgen. De Flint ſedd Kaſten. Die Flinte verſagte. Sie gieng nicht los. Dat ſedd Kaſten. Aus der Anlage ward nichts.

Kaſtenvaagd. ſ. Der Aufſeher oder Proviſor bey Kirchen- und Kloſter-Gütern.

Kaſtig. adi. Kaſtig Moek. Dumpfig. Mierbig Mehl.

Katen. *Kote.* ſ. Ein Häuschen für Einlieger in Dörfern, ohne Acker-

Wiesenwerd haben. Wormake pflegt in Rügen ein Kathen, wobey unter 12 Morgen Landes an Acker, Wiesen und anderem Zubehör im Gebrauche war.

Katen-Mann. Käter. *Köter.* ſ. Der Einlieger in ſolchem Häuschen.

Käter. ſ. Das männliche Geſchlecht von den Katzen. Kat den Kater Heu trekken. Friſch gewagt!

Käter-Jüche. ſ. Schlechtes dünnes Bier.

Katern. Uemkatern. v. Die Form oder Ordnung bey Dingen verändern.

Katte. ſ. Die Katze. it. Ein lederner Gürtel, welchen Reiſende mit Geld gefüllt um den Leib ſpannen. Wenn de Katt nig to Hus is, danzen de Müſe up de Benken. Wo keine Aufſicht iſt, da gehet es übel her. De Brud heft de Katten good fodert, ſagt man, wenn es am Hochzeittage ſchön Wetter iſt. Dat ward fardig eer de Katt een Ei leggt. Das wird lange währen ehe es fertig wird. Bind de Katt vör de Knee, ſüſt dy nig, ſo ſüt ſe, ſagt man ſpöttiſch zu denen, die vorwenden, daß ſie nicht ſehen können, weil es zu dunkel ſey. De Katt ſall di kleijen, ſagt man zu Kindern, wenn ſie ihren Trotz auf den Leibe ungeduldig ſind. He ſpeelt mit eer as de Katt mit de Muus. Sie zieht bey ihm den kürzern. Wat van Katten is, leert muſen. Wo man her iſt, das klebt einem an.

Kattenjagd. ſ. Ein lauter Lärm zwiſchen liederlichen Kerlen und Weibsleuten.

Katten-Ridder. ſ. Sind, in Stralſundiſchen Chroniken, die, welche beym öffentlichen Faſtnachtskampf mit einer Katze den Preis davon getragen.

Kattenſprunk. ſ. Dat is mehr een Kattenſprunk. Das iſt nahe hiebey.

Katzbalgen. v. Sich herum balgen und ſtreiten.

Katzbalgerije. ſ. Ein lärmendes Gezänk.

Kaueln. S. Kaddeln.

Kauels. ſ. Was einer gekauet hat, und aus dem Munde nimmt. Wer wil din Kauels eten?

Kaujen. Kauwen. v. Kauen. Mit den Zähnen zermalmen. Up de Finger kaujen. Die Finger im Munde haben, wie die Kinder. He kaujt ümmer up eenerlei. Er ſpricht immer von eben derſelben nichts bedeutenden Sachen. Dar krigt he wat an to kaujen. Das wird ihm viele Mühe und Verdruß machen.

Kauig. adv. He eet kauig. Es will nicht herunter. Er beißt so hoch darauf.

Kausch. s. Frisch. Gesund. Munter.

Kauz. s. Eine Art Eulen. Een wunderlig Kauz. Ein besonderer Kopf. Ein wunderlicher Mensch.

Kawel. s. Das Loos über Sachen und Güter, die getheilet werden sollen. it. Die Abtheilungen in einer Hölzung, wie sie eine nach der andern zum Hau kommen und genutzet werden sollen. it. Ein dickes Seil, Schiffseil; in welcher letzten Bedeutung man auch Kawel-Tau saget. Dat Good is em dörch de Kawel tofallen. Bey der brüderlichen oder vetterlichen Auseinandersetzung ist ihm dies Gut durchs Loos zugefallen. Dat Holt is in Kaweln leggt. Man hat es in Schläge getheilet, die einer nach dem andern gehauen, und dann gehäget werden sollen. De Buurn hebben in de Höltung eere Kawel. Jedem Bauren ist sein Platz angewiesen, auf dem er nach einer Ordnung hauen kann.

Kaweln. v. Sich durchs Loos theilen.

Kawelung. s. Das Loosen über festgesetzte Stücke, auf eine verabredete Weise.

Kaweth. s. Der Koten. Eine befriedigte Stellung oder Hütte für eine gewisse Anzahl kleinerm Viehes zur Verwahrsam, oder zum Fettmachen, als: Gose-Kauen. Swin-Kauen. Honer-Kauen.

Kede. Kåde. s. Die Kette, Fessel, womit Menschen, Vieh und Sachen, damit sie auf der Stelle bleiben sollen, angeschlossen und festgemacht werden. it. Das Kettenweise gearbeitete Geschmeide. Ene golden, silverne Kede. Hals-Kede. Arm-Kede. Ordens-Kede. Gnaden-Kede. Uhr-Kede. it. Die Scherung bey den Leinwebern, die zur Vermeidung der Verwickelung als eine Kette in einander geschlungen wird, ehe sie auf dem Webebaum kommt. it. Das kettenförmige Maaß der Landmesser.

Keden-Hund. s. Ein angeschlossener Hund zur Bewahrung der Häuser und andrer Stellen. He bläkt as een Keden-Hund. Er schilt und schreiet die Leute mit eifrigen Worten an.

Keek. s. Mund. Maul. Holt de Keek. Rede nicht mit darein. Schweig. Ik gewe di ens up de Keek. Ich werde dir aufs Maul schlagen. De maakt sone brede Keek, sagt man von Kindern,

hien, wenn ihnen das Winen antritt.

Keel. s. Der Kiel eines Schiffes.

Keelboot. s. Ein Boot, das auf einen Kiel gebauet ist, und unten enge zusammengehet.

Keen. adi. Kein. Keiner. Keen Minsch. Niemand.

Keen. s. Kien. Kienholz.

Keenig. adi. u. adv. Kienig.

Keenrook. s. Kienruß. De süt ut as Melk un Keenrook, sagt man von einem weissen Gesicht mit einem schwarzen Baart.

Keerke. s. Kark.

Keerl. s. Der Kerl. Eine ausgewachsene Mannsperson. Ist jetzt bald eine verächtliche, bald rühmliche Benennung einer Mannsperson. De Keerl, wird insgemein als eine Verachtung gesaget und aufgenommen und druckt, wenn man nicht im Affect spricht, einen gemeinen Menschen aus. Wat is dat vör'n Keerl? Was ist das für ein gemeiner Mensch? Dat is'n Keerl! sagt man bewunderungsweise von vornehmen u. geringen, wenn man sagen will, der hat sich männlich, gesetzt und rechtschaffen genommen. Sonst erfordert es ein lobendes Beywort, wenn es keine Verachtung merken lassen soll. Een eerlig, brav, düchtig, gelaard und a. m. Keerl, sagt man von allen Leuten, ohne auf den Stand zu sehen. Büst du ook'n Keerl? Du bist ja noch ein Junge. Een Hüne vam Keerl. Ein sehr langer Mensch. Een Schurk vam Keerl. Ein nichtswürdiger Mensch. Een Keerl as Kasten. S. oben bey Kasten.

Keerlsdull. adi. Sagt man von verliebten Mädchen, die den Kerlen nachlaufen.

Keerlshoog. adi. Mannhoch.

Keiserling. s. Ein Kieselstein.

Kekk. adi. Wird, ausser der Bedeutung verwägen im Hochdeutschen, hier auch für schön, artig, tüchtig gebraucht. En kekk Mäken. Een kekk Keerlken. Een kekk Hüns.

Kel. (Käle). s. Die Kehle. Gurgel. it. Eine Hölung. Beugung. Enem dat Metz an de Kele setten. Einem das Garaus machen wollen. He jöggt alls dör de Kele. Er verfrißt und versäuft alles.

Kelen. v. Die Kehle ausreissen, als dem Heringe beym Einsalzen. it. Das Kehlen der Tischler mit der Holl-Kele.

Kelk. s. Der Kelch.

Kelle. s. Ein Füll-löffel. Ein grosser löffel mit einem langen Stiel. it. Das bekannte Werkzeug der Maurer.

Kellen.

Kellen. v. Füllen. Aus- und einfüllen.

Keller. s. Der Keller. Das Gewölbe, oder Behältniß unter einem Gebäude, insonderheit zur Aufbewahrung der Getränke. it. Kleine Wohnungen unter einem Hause. Die geringsten Wohnungen im Steuer-Anschlage. it. Der Stadt-Keller. Wein-Keller. To Keller gaan. Den Weinkeller besuchen.

Keller-Meister. Der Aufseher über das Getränk grosser Herrn. Man wett hier nig, wer Kokk oder Kellermeister is: Es gehet hier sehr unordentlich zu.

Kellern. v. Den Wein Kellern. Den Wein zu Keller bringen.

Kelner, s. Der Keller-Aufseher in Klöstern.

Kemlade, bey andern Kemnad. s. Das Angebäude an einem Hause in der Länge des Hofes hin.

Kennen. v. Wie im Hochd.

Kennbor. adi. Was leicht zu kennen ist.

Kenning. s. Das Zeichen des Alters an den Zähnen der Pferde.

Kenseler. s. Canzler.

Kere. s. Die Wendung. Richtung. To Kere gaan. Im Verdruß und Zorn lärmen, poltern, schelten.

Keren. v. Kehren, wenden. Umwenden. De wett sikk to keren. Er ist betriebsam, und weiß die rechten Maßregeln zu nehmen. Ikk kere mi nig daran. Ich mache mir nichts daraus Kere di an nikks. Sey unbesorget. Ikk kerde em ut dem Huse. Ich machte, daß er davon lief. Den Schaden keren. Abwenden. Van enem keren. Ihn verlassen. An enen keren. An jemand verweisen. Anweisen. God kere et! Gott bessere es!

Kerke. s. Karke.

Kerkenlehn. s. Das Jus patronatus.

Kerms. S. Karkmis.

Kerst. s. Ein Christ.

Kerstine. Der Name Christina.

Kertsche. *Kertische*. *Kerse*. s. Eine Kertze. Wachslicht.

Kese. s. Der Käse.

Kese-Botter. s. Schmierkäse, der wie Butter auf das Brod geschmieret wird.

Kesedag. s. Up'n annern Kese-Dag. Ein andermal. Wenn es wieder so kommt.

Kesen. v. Gerinnen. De Molk is keset, sie ist im Kochen geronnen.

Kesen. v. Kiesen. Wählen.

Kesser. s. Ein kleines hohl gespanntes Netz an einer langen Stange, einigen Fischarten damit nachzustellen, oder sie aus den Fischhaltern herauszuholen. An einigen Orten ist es ein Maß, mit welchem die gefan-

gefangenen Fiſche vertheilet werden.

Keſſern. v. Fiſche mit ſolchen Netzen herausholen. it. Scheuchen. Wegjagen. Ikk hebb em keſſert. Ich habe ihn weggejaget.

Ketel. (Kätel). ſ. Der Keſſel. *In den Ketel howen.* In die Pfanne hauen.

Ketelböter. ſ. Ein Schmetterling.

Ketelflikker. ſ. Herumläufer im Lande, alte Keſſel zu beſſern. Se ſchellen ſikk as de Ketelflikker. Sie geben ſich gemeine Schelt-worte.

Ketelhaken. ſ. Die an der Feuerſtäte befeſtigte eiſerne Stange mit dem Haken, woran der Keſſel über dem Feuer hänget.

Ketrel. ſ. Der Kitzel. Die Wolluſt. Em ſtekkt de Kettel darna. Er iſt lüſtern danach. He ward di den Kettel verdriwen. Er wird dich kurz halten.

Ketrelharig. ſ. Keck. Muthwillig.

Ketteln. v. Kitzeln. Reitzen. Sanft berühren. Dat kettelt eer. Daran findet ſie ein Vergnügen. Se lacht, as wenn ſe kettelt ward. Sie lacht, daß ſie ſich nicht faſſen kann.

Ketter. ſ. Ein Ketzer.

Ketterij. ſ. Ketzerey.

Kettlig. adi. Empfindlich beym Kitzeln. Leicht zu Lüſten und zum Muthwillen aufgebracht.

Keeve. ſ. Die Kinnbacke, Kieſe der Fiſche. Hâkkeven. Hecht-Kieſen.

Kibbelij. ſ. Kleines Gezänk.

Kibbeln. v. Sikk kibbeln. Im kleinen Streit unter einander ſeyn.

Kiddel. ſ. Der Kittel.

Kike. ſ. Ein oben und an den Seiten durchlöchertes Behältniß zum Kohlentopf, welches das Frauenzimmer zur Wärmung zwiſchen den Füſſen ſetzt. Ene Für-Kike.

Kiken. v. Sehen. Schauen. Gucken. Ikk kann nig meer kiken. Es wird mir zu dunkel. Kiik in de Welt. Ein junger Menſch ohne Erfahrung, der doch mitſprechen will. Kiik em wat af. Du wirſt nichts zu ſehen bekommen. Kiik ſpeelen, ſagt man, wenn zwene verdeckt ſtehen, und einer den Kopf zurückzieht, wenn der andre hinſieht. Kiik in de Pene, hieß ein ehemaliges Schloß, welches die zu Cummero geſeſſene *von Thun* an der Peene errichteten, die Pommerſchen Herzoge aber bald verſtören lieſſen.

Kiker. ſ. Ein Fern-Glas. Enen up den Kiker hebben. Auf jemand lauren.

Kiik-Finſter. Kiikloch. ſ. Eine kleine Oeffnung nach dem Orte hin, wo man oft etwas zu beobachten hat.

Kikerlink. ſ. Kükerlink.

Kil. Kiil. ſ. Ein Keil, und verſchiedene andre keilförmige Dinge.

Kilen. v. Einen Keil hineintreiben. Mit Kilen ſpalten.

Kiilhalen. v. Das Schiff zur Ausbeſſerung auf die Seite legen. it. Einen Verbrecher auf dem Schiff unter des Schiffs Kiel durchs Waſſer ziehen.

Kiitz. ſ. Schäferey, Hammelſtall; davon das bey Greifswald liegende jetzt Akademiſche Gut Kitzhof den Namen hat.

Kiitzmeiſter. ſ. Der Schäfer. Aufſeher über den Hammelſtall.

Kiiv. Kiif. ſ. Zank. Streit. Proceß. *Den Kiiv beveſten.* Den Handel zum rechten ſetzen. (Litem conteſtari.)

Kiiwen. v. Schelten. Zanken.

Kiiwer. ſ. Ein Zänker.

Kilian. Ein Manns-Name. it. Ein Narr. Pickelhering.

Kimmel-Dook. ſ. Der Tuch, den man bey Zahnſchmerzen unter dem Kinn die Backen hinauf bindet.

Kind ſ. Das Kind. Jk bin ſo unſchuldig dran, as dat Kind in de Wege. Man beſchuldiget mich deſſen ganz unrecht. Se is keen Kind mehr. Sie iſt ſo recht jung nicht mehr. O Kinder! O Herre Kinder! Iſt ein gewöhnlicher Ausruf bey Verwunderungen, Beſorgniſſen und andren Gemüthsbewegungen. Leeve Kinder hebben vele Namen, heißt es, wenn man einem Freund bald dieſen bald jenen Schmeichel-Namen giebt. Kinder doon as Kinder. Von Kindern muß man nicht zu viel fordern. Jkk quam dar ſo to, as jene gode Deerne tom Kinde. Ich ließ mich dazu bereden. He is dar as Kind im Huſe. Er genießt da viel Gutes. Dat Kind bi ſinen Namen nömen. Mit der Wahrheit nicht umziehen. Kinder un Narren ſeggen de Warheet Ein bekanntes Sprichwort. Kinder iſt auch ein Titelwort, mit dem man erwachſene anredet, denen man eben keine Ehrenbeweiſungen ſchuldig iſt. Auch nennen Mann u. Frau einander, Min Kind,

Kind-Appel ſ. Zwey zuſammengewachſene Aepfel.

Kind-Döp. ſ. Kindtaufe.

Kindelbedde. ſ. Das Kindbett.

Kindelbeddſch. ad. Ene Kindelbeddſche Fruw. Eine Wöchnerinn.

Kindelbeer. ſ. Der Kindtaufs-Schmaus.

Kindelbeers-Vatter. ſ. Der Vater des getauften Kindes.

Kinderbook. ſ. Der Catechismus.

Kinder-Deern. ſ. Eine Kinderwärterin.

Kinder-Gelder. ſ. Die Capitalien der Unmündigen, die von Vormündern ausgethan werden.

Kinderij. ſ. Kinder-Poſſen.

Kinderleev. adi. Der gerne Kinder leidet, und mit ihnen tändelt.

Kinder-Maat. ſ. Kinder-Maat un Kalver-Maat möten olle Lüde weten. Mit dem Sprichwort werden Kinder abgewieſen, wenn ſie nicht zu ſättigen ſind.

Kinder-Moder. ſ. Ene gode Kinder-Moder. Die in allem für ihre Kinder rechtſchaffen ſorget.

Kindern. v. De kindern wat rechts. Sie zeugen viele Kinder.

Kinder-Schoo. ſ. De Kinder-Schoo afleggen. Anfangen an ernſtliche Dinge zu gedenken.

Kinderſpill. ſ. Et is keen Kinderſpill, wenn olle Lüde danzen. Das Alter verdient Achtung.

Kindheer. ſ. Die Kinder-Jahre.

Kindken. ſ. Ein kleines Kind.

Kindken-Jees. ſ. Das Chriſtkindlein. it. Die Weihnachtsgabe an Kinder. He hett ſikk dat Kindken-Jees haalt. Er hat das Weihnachtsgeſchenk abgefordert.

Kindſch. adi. u. adv. Nach Kinder Art. Einfältig. Wes nig ſo kindſch. Bezeige dich doch nicht als ein Kind. Se ward all wedder kindſch. Bey der alten Frau verlieren ſich die Gemüthskräfte ſchon wieder.

Kinds-Deel. ſ. Die Erbportion der Frau vom Mann, in gleichem Theile mit einem Kinde.

Kindsfoor. ſ. Das Zuckerwerk, welches den bey Entbindungen eingeladenen Frauen vorgeſetzet wird; die ihren Kindern davon mitzunehmen pflegen, und denſelben vorſagen, das habe das neugeborne Kind an den Zähen mitgebracht. *Kindsvoot*, hieſſen auch, bey unſren päbſtlichen Vorfahren, die am Weihnachtsabend ausgelegten Garben, welche, wenn ſie in dieſer Nacht vom Thau, Reif und Nachtluft inficiret waren, der Aberglaube dem Vieh zum Futter gab, und ſie für geſeylich aufs ganze Jahr hielte.

Kinds-Kinder. ſ. Enkel.

Kindsnöden. ſ. Die Geburtsſchmerzen.

Kink-Hoſten. ſ. Der Huſten bey rauher Bruſt, da es in derſelben klinget und pfeifet.

Kinn. ſ. Das Kinn. Im ſpitzen Kinn ſitt de Düwel in. Ein Spott auf Leute, die einen vorausſtehenden Kinn haben.

Kinn-Rede. f. Die kleine Kette am Pferde-Zaum.

Kinn-Lappen. f. Ein kleines Schmutztuch, das den Kindern unter dem Kinn gebunden wird.

Kinnwippken. f. Ein Tändelspiel mit Kindern.

Kipe. f. Ein grobgeflochtener Korb mit Reifen, darin etwas auf den Rücken getragen werden kann. De Buur kimmt mit de Kipe. Er bringt seiner Herrschaft kleine Geschenke. De Deern hett en de Kipe geven. Sie hat ihm die Ehe abgeschlagen. cfr. Dräg-Kipe Kipe ist hier auch ein Fisch-Maaß von 4 Tonnen; und bey den Berger-Waaren, als Schollen, setzet unser Tarif die Kipe zu 30 Stiege oder 600 Stück.

Kiper. f. Der Aufseher über die Fischerey.

Kippe. f. Ein Bund. Man hört es insonderheit bey den Berger-Waaren. Ene Kippe Barfisch. cfr. Rulle.

Kippen. v. Etwas von einem Dinge abhauen; oder abschneiden. it. Auslesen, herausnehmen; daher utkippen hier so viel heißt, als ausmerzen. Andern den Vorzug vor einem geben. Se hebben mi utkippt. Sie haben mich ausgelassen, zurücke gesetzt, nicht zu einer Feierlichkeit geladen.

Kipper. f. Kipper un Wipper. Kennt auch hier ein jeder als verhaßte Leute beym Münzwesen, ob es gleich zweifelhaft ist, wie man ihre Kunstgriffe und Schliche bestimmen soll, daß die alten Worte auf sie passen. Vielleicht ist die letztangeführte Bedeutung des Wortes kippen nicht aus der Acht zu lassen; da man unter einem Kipper verstanden haben würde, einen, der die im münzen schweret ausgefallenen Geldstücke zu seinem Vortheil ausgesondert, so daß das Publicum nur mit den leichteren überschwemmet worden.

Kirr. adi. Gebändiget.

Kirren. v. Girren. Aengstlich pfeifen.

Kirschen. f. Wie im Hochdeutschen des oben angeführten alten Wortes, Kasbeeren. Mit groten Herren is nig good Kirschen eten. Ist eine Klage bey nicht vortheilhaft abgelaufnem Verkehr mit grossen Herrn: oder eine Warnung dafür.

Kirsei. f. Ein verdorbner fremder Name einer Art gewirkten Zeuges.

Kis! Ein Hetzruf an die Hunde.

Kiste. f. Eine grosse Lade der Alten; gemeiniglich zur Aufbewahrung der Sachen, Zeuges und Leinewands, die nicht zum Hausgebrauch

gebrauch sind. Oft bi de Kist gaan. Oft etwas neues zum Gebrauch herausnehmen. Se geet, as wenn se ut de Kist namen is. Alles ist neu und nett an ihrer Kleidung. Dor sind Kisten un Kasten vull. Da ist Vorrath an allem.

Kisten-Geld. s. Das Loskauf-Geld der Unterthanen.

Kisten-Pand. s. Bewegliche Güter, die man in Kasten pfänden und verpfänden kann.

Kitt. s. Eine Materie, womit Steine, Glas und andre Sachen an einander gefüget, und zusammen gehalten werden.

Kitten. v. Mit Kitt bevestigen.

Kiw. Kiwen. S. Kii.

Kiwiit. s. Der Kibitz.

Kiwits-El. s. Die Blume Fritillaria.

Klabatsche. s. Die Karbatsche.

Klabatschen. v. Mit der Karbatsche durchprügeln. it. Durch den Koth steigen, welches einige auch Kladatschen nennen.

Kladde. s. Ein roher Entwurf einer Schrift. it. Das tägliche schmutzige Handbuch eines Kaufmanns, aus welchem die Rechnungen in andere Bücher ins reine gebracht werden.

Kladdern. v. Unsauber schreiben.

Kläger. s. Wer einen andern über Unrecht vor Gericht ziehet.

Kläppschen. s. Ein leichter Schlag. Das Dimin. von Klapp.

Kläte. s. Ein Geklattsch. Geplauder. In de Kläte kamen. In Geschrey, in der Leute Mäuler kommen.

Kläter, Kläterbüsse, Kläterken. s. Eine Klapper-Büchse für Kinder, darin kleine Kügelchen rasseln.

Kläterdävke. S. Klöterdövke.

Klätern. s. Die Lappen, Fasen, Lumpen. Em hängen de Klätern na. Er gehet in zerlappten Kleidern.

Klätern. v. Sagt man von dem rasselnden Ton, welchen viele kleine Dinge im schütteln an einander, oder im Fallen auf etwas, machen. Et regnet, dat et klätert. Es regnet, daß man den lauten Fall der Tropfen hören kann. it. Plaudern. Davon Beklätern. Verleumden.

Kläternatt. adi. So naß, daß es lecket.

Kläternöte. s. Pimpernüsse.

Klätrig. adi. u. adv. Zerlappt, schlecht. Een klätrig Deenst. Ein Lumpen-Dienst. Se geet so klätrig. Sie geht ganz zerlappt einher.

Kläwe. Botterkläwe. s. Ein mit Butter und Gewürze durchbacktes Brod, von seiner Klawen-Form also genannt.

Kläwelapp. s. Kleine Buden, oder Zimmer, die an grosse Gebäude stossen.

Kläwen. v. Kleben.

Kläwrig. v. Klebricht.

Klaffen. v. Schwatzen. Plaudern.

Klage Klagte. s. Beschwerde über andere vor Gericht, oder im gemeinen Leben. Betrübte Reden über seinen Zustand.

Klagen. v. Beschwerde über jemand vor Gericht führen. it. Ein Uebel beseufzen. Seinen schlechten Zustand zu erkennen geben.

Klagloos. adi. Unschuldig.

Klakk. Klakks. s. Ein Stück von einer zähen und klebrichten Materie, das zusammenbleibt, wenn es auf etwas geworfen wird. En Klakks Kalk. En Klakks Botter. it. Ein Flecken. Ein Schandflecken. Dor is een Klakk up den Breef kamen. Er ist mit einem Flecken besudelt De hett sikk enen goden Klakk maakt. Die hat sich eine böse Nachrede zugezogen. it. Eine unschickliche Anfügung an Dingen. Dat sitt daran as een Klakks.

Klakken. v. Kleben. Einen Klakk anwerfen. Beflecken. Unordentlich hinwerfen. Se klakket dat Tüg hen, wo se tokümmt. Sie wirft ihr Zeug unordentlich herum.

Klakkern. v. Von nassen Dingen etwas bey zu werfen, oder fallen lassen, und dadurch Flecken machen, als: Brühe aus dem Löffel, Kalkwasser oder Farben aus dem Quast, Dinte aus der Feder u. a. m. Klakken, sagt man auch von dem Abfallen des Obstes von den Bäumen bey einzelnen Stükken vor der Reife. it. Von Schüssen in einer Salve, die nicht in gleichem Zeitpunkt mit den übrigen geschehen.

Klakkig Klakkerig. adi. Besudelt. Bespritzt.

Klamen. Verklamen. v. Starr von Frost und Kälte seyn. De Hände sind em verklamet.

Klamm. adi. Naß und kalt. De Hände sind em klamm. Man fühlet einen kalten Schweiß darauf. it. Enge. Gedrängt. Et geet em wat klamm. Er ist im Gedränge.

Klamm-Vägel. s. (vermuthlich soll es Klawen-Vägel heissen.) Raubvögel

Klank. s. Der Klang. Schall. Up de Hogtiid is nig Sank edder Klank. Sie wird in aller Stille gehalten.

Klapen. Olle Klapen. s. Schlechte Sachen. Altes verbrauchtes Hausgeräth.

Klapp. Klapps. s. Der laute und schnell verfliegende Schall

von

von einem Schlag. it. Der schallende Schlag selbst. En Klapps up de Bakk. En Klapps in de Hand. He slog em in't Gesicht, dat et klapp sede. Du krigst klapps.

Klapp. adi. S. Klipp.

Klappe. s. Ein auf allerley Oefnungen passender Deckel, der leicht aufgemacht werden kann, und eben so leicht wieder mit einem Schall zufällt, als: die Klappe auf einer Kanne, vor einem Taubenschlage, vor einer Bodenöffnung, bey einer Zugbrücke u. a. m. Der Aehnlichkeit wegen, nennt man Klappe alles was sich auf oder niederschlagen läßt, auch ohne Schall, als: Bürenklappe. Hanschenklappen, oder was den Schall giebt, Piitschenklappe, Flegenklappe.

Klappen. v. Mit einem Schlag einen Schall machen. Zwischen den Händen zusammenschlagen. Dat Tüg klappen, wie die Wäscherinnen. it. Mit der Peitsche einen Schall machen. Olle Foorkübe mägen dat Klappen dog nog hören. Ist ein Sprichwort von alten Leuten, die noch verliebt thun. it. Einen Deckel, eine Klappe an etwas auf- oder niederschlagen, Upklappen, Doklappen. it. Durch einen Schlag in des andern Hand ihm etwas versichern. As dat to'm Klappen kamen sull, toog he torügge. Als der Handschlag erfolgen sollte, zog er zurück. Dat is beklappt. Es ist alles richtig. Dat klappt nig. Das passet sich nicht. Das ist unfüglich. Dat klappt, as wenn man den Drekk mit Piitschen haujet: höret man auch hier als Sprichwort.

Klapper. s. Ein Instrument, das durch kurz auf einander wiederholte Schläge, den Schall verlängert und vervielfältiget.

Klapper-Möle. s. Eine kleine Maschine, die, wenn sie vom Winde getrieben wird, beständig klappert, und zum Scheuchen der Vögel gebraucht wird. it. Ein geschwätziges Frauenzimmer. Im letzten Verstande höret man auch Klapperbüsse.

Klapperitjen. s. Spiel- und Klapper-Zeug für Kinder.

Klappern. v. Durch wiederholte Schläge den Schall vervielfältigen.

Klapphole. s. Das breite Handinstrument, womit die Wäscherinnen das gewaschne Zeug schlagen. it. Kleingespaltene Eichen-Holzstücken für die Faßbinder. Faßdauben. Klapphölter, nennt man die aus dem Groben zu Schuhabsätzen geschnittene Holzstücke

stücke. Klüt un Klapphölter. Schlecht gemischte Speisen.

Klapps. S. Klapp.

Klapp-Ule. f. Eine Art Eulen, die über den Augen Federn stehen haben. it. Ein Schimpfname auf Frauensleute, denen die Hauben über die Augen schlagen.

Klar. Klaar. (in der Aussprache Kloor). adi. Klar. Helle. Rein. Fertig. Abgemacht. Klaar Weder. Helle und reine Luft. Klaare Finstern. Von hell durchsichtigem Glase. Klaar Linnen. Wird dem ganz dicht gewebten entgegengesetzet. Dat sind klare Schelmstücke. Das ist offenbare Betrügerey. Dat Eten is klaar. Die Mahlzeit ist fertig. Ikk bin darmit nog nig klaar. Die Arbeit ist noch nicht völlig geschehen. Ene Schöttel klar maken. Ein Gericht völlig verzehren. Klaar warden. Fertig werden. it. Aufhören trübe zu seyn.

Klaren. (Kloren). v. Klar machen, Klar werden, ist hier in den zusammengesetzten Wörtern Afklaren, Upklaren, Dörchklaren Verklaren, üblich.

Klaren. v. Mit den Fingern in etwas rühren. Mit beschmutzten Fingern etwas besudeln. Schlecht schreiben. Enen up dat Gesicht klaren. Mit unsauberen Fingern jemand die Backen streicheln. Sikk in den Kopp klaren. Mit den Fingern die Haare durchwühlen. Dat is so klaret. Das ist nachlässig geschrieben. cfr. Kladde. Kladden.

Klaret. f. In unsrer alten Polizey-Ordnungen, ein gewürzter Wein.

Klarke. f. Ein Schimpfname auf ein junges untüchtiges Mädchen in Haushaltungssachen. Dat is noch ene Klarke. Sie weiß nichts ordentliches zu machen. Eine gröbere Benennung derselben ist, Klarsotze.

Klas. f. Eine Dohle. it. Ein vormals lang und schmal auf der Männer Brust hangender Tuch.

Klaspe. f. Eine Leiste, die zwey Bretter zusammenhält.

Klaspern. v. Mit Leisten zusammenfügen. it. Sich fest an jemand halten. De Göre klaspert ümmer an de Moder. Das Kind ist von der Mutter nicht wegzubringen.

Klatte. f. Ein Zopf verwickelter Haare, oder in einander verwirrter Fäden. it. Ein Streit, Gezänk. it. Lumpen und Faser von Kleidern. De Haare sind all ene Klatt. Sie sind ganz in einander verwirret. In de Klatt kamen. In Streit verwickelt werden. De Klatten hängen eer na. Sie gehet zerlappt einher. cfr. Klätern.

Klätten-Hogetid. f. Ein Lumpengreif. Eine Haar-Collation.

Klatterig. adj. Verwirrt in den Haaren. Zerlappt in Kleidern.

Klattern. v. Klettern. Mit Händen und Füssen sich nach einer Höhe hinauf, und von derselben herunter arbeiten.

Klattsamel. f. Einer, der zerlappt und unsauber in Kleidungen gehet. Eine schmutzige Magd.

Klatt-Voß. f. Einer, dem die Haare verwirrt um dem Kopfe sitzen. He geet mit de Haar as een Klattvoß.

Klatschen. v. Durch geschwinde aufeinander folgende starke Schläge mit einer Peitsche oder mit den Händen einen Schall machen. it. Ins Wasser mit Händen oder Füssen schlagen. Im Koth herumlaufen. Unreines Zeug waschen. it. Herumschwatzen. Von einem zum andern plaudern.

Klatsch. f. Der Schall von vorerwähnten Schlägen. it. Geplauder. Ik kaam in de Klatsch. Ich komme in der Leute Mäuler.

Klatschery. f. Plauderey. Geschwätz.

Klatsch-Wiwer. f. Waschweiber. Plauderweiber.

Klauer. f. Thiere, die groß und hurtig sind. it. Ein in seinen Handlungen fertiger, vorzüglicher Mensch. Ein tüchtiger Kerl. Dat is een Klauer.

Klauer an de Wand. Ein schlechter Branntewein.

Klauern. v. Klettern.

Klauje. f. Die Klaue an den Füssen der Thiere. it. Im verächtlichen und verdrüßlichen Reden, die Nägel an den Händen, oder die Hände selbst. Watt he in de Klauen hett, hölt he fast. Was der einmal in die Hände gefaßt hat, entwischt ihm nicht wieder.

Klauwen. f. Kloben. Die Holzstücken von gespaltenen Stämmen oder dicken Zweigen, so wie sie zu Brennholz in Faden geschlagen werden. Im gemeinen Reden nennt man die Klauen, und was dem ähnlich ist, auch wol Klaipen als Engvers-Klauwen.

Klauwen-Holt. f. Faden-Holz.

Kleed. Das Kleid. He hett wat up dat Kleed kregen. Er hat Prügel bekommen. *Kleeder*, heissen in alten Ordnungen einzelne Kleidungsstücke, insonderheit Hemden.

Kleeden. v. Sick kleeden. Sich Kleider anschaffen. Ein Kleid anziehen. it. Wol ins Auge fallen. Nett passen. it. Sich schicken, geziemen. Dat kleedt mi nig. Es passet nicht zu meinem Gesichte, zu dessen Farbe u. a. m. Dat Tüg kledet good. Es fällt gut ins Auge. Dat kledet

nig. Die Aufführung geziemet sich nicht; ist unrecht.

Kleder-Schapp. s. Ein Kleider-Schrank.

Kleder-Tüg. Kledung. s. Was zur Kleidung gehöret.

Kleder-Worm. s. Ein Schimpfname auf übertriebene Liebe zu guten Kleidern.

Kleding. s. Die Kleidung. it. Das Leistenwerk um die Oefnung der Thüren. it. Das, womit die Mühlen-Ruthen bey Windmühlen besteckt und bezogen werden.

Kleemen. v. Die mit Stroh umwundenen Stöcke zwischen den Balken der Boden, oder in den Fächern der Wände, mit Leim bewerfen, eben streichen und bedecken.

Kleemer. s. Leute die das Kleemen verrichten.

Kleemstaken. s. Die Stöcke zu den Leim-Boden und Wänden.

Kleen. adi. u. adv. Klein. Fein. Geringe. Een kleen Beten. Sehr wenig. Se hett wat Kleens. Se sall wat Kleens hebben. Sie hat ein Kind zur Welt gebracht. Sie soll ein Kind haben. Kleene Lüde. Geringe Leute. Kleen Licht. Dünne Lichte. Kleener Schelm. Kleener Narr. Ein spaßhaftes Mädchen. Kleen un grood. Jung und Alt. Kleen Geld. Scheide-Münze. It kann hat nig kleen kriegen. Ich kann mich aus dem Zusammenhange nicht vernehmen.

Kleen-Brod. Fein Rocken Brod, von gesichtetem, gebeuteltem Mehl.

Kleenfarig. Kleenhaarig. adv. Du most mi dat kleenharig un kleenfarig vertellen. Du mußt mir das genau und mit allen kleinen Umständen wissen.

Kleen-Heden. adi. Aus Hede fein gesponnen.

Kleenigkeet. s. Kleinigkeit. Ein nichtswürdiges Ding.

Kleenken. s. Ein junggewachsenes Kind.

Kleenlüdig. adi. u. adv. Kleinmüthig.

Kleen-Mädken. s. Ein Dienstmädchen, welches die groben und geringeren Arbeiten im Hause nicht zu besorgen hat.

Kleenmöstern. v. Das Essen für jemand besonders zurichten. Fein bereiten. Mit den Gören word ing kleenmöstet. Die Kinder müssen essen, was ihnen gegeben wird.

Kleen-Smid. s. Ein Schlösser.

Kleenstädtsch. adj. u. adv. Gemein. Einfach. Ungekünstelt. Nicht nach der Mode.

Kleinen. Kleinen. v. Gelinde mit den Nägeln der Finger kratzen. Das Jucken lindern. Sitt eh

[illegible] beide Oren kleien. Etwas sehr bereuen. Kumm her dat ikk di kleije, sagt man im Spasse zu einem, dem man den Muthwillen vertreiben will. Kleien hat auch die oben bemerkten Bedeutungen von Klären.

Kleien. v. Heißt auch, sich durch den Morast im Fahren arbeiten müssen. Dar ward he wat mit to kleien kriegen. Das wird ihm keine geringe Mühe kosten. In dieser Bedeutung gehöret das Wort zu dem Hochdeutschen Kley. Fettes und zähes Erdreich.

Klemme. s. Wie im Hochdeutschen. it. Kraft. Nachdruck. Dat hett kene rechte Klemme mit em. Er weiß den Worten keinen Nachdruck zu geben. He kümmt in de Klemm. Er kann sich nicht wehren.

Klemmen. v. Pressen. Sikk klemmen.

Klempner. s. Ein Blechschläger.

Kleneken. s. Eine Art Stell-Netze zum Fischfang.

Klenode. s. Kostbarkeiten.

Klewen. s. Kläwen.

Klewer. s. Der Klee. Im Kartenspiel Treffl.

Klewer-Koppel. s. Ein zur Klee-Ansaat befriedigtes Stück Ackers.

Kli. Klij. s. Kleye. Der grobe Ueberbleibsel vom Mehl, wenn es gemahlen wird.

Klisig. adi. Kleyig; wie das gröbste Brod.

Klikk. adi. Klikksch. Unklug. Närrisch.

Klikk. Klikks. s. Ein Kleck. Ein kleiner Klack.

Klikken. v. Klecken. it. Genug, hinreichend seyn. Dat will nig klikken. Das ist zu wenig.

Klikker. s. Spottweise, ein Maurer.

Klimpern. v. Auf Blech, auf dünnen Metall schlagen, daß es einen Schall giebt. it. Schlecht auf dem Klavier spielen.

Kling-Büdel. s. Der Kling-Beutel.

Klinge. s. Wie im Hochdeutschen. Die Klinge an Degen, Messern u. a. m.

Klingeln. v. Eine kleine Glocke geschwinde bewegen.

Klingen. v. Einen hell tönenden Schall geben. Mit kleinen Glokken läuten. Dat klingt schön, sagt man, wenn man jemand seine schlechten Handlungen vorrükket, und ihn der üblen Nachrede der Leute erinnert.

Klingklokk. s. Nennt man in der Kindersprache die Glocken, und klingenden Sachen.

Klinke. s. Ein in einen Haken auf- und nieder fallender Riegel vor einer Thüre.

Klinken. v. Den Riegel vor einer Thüre in den Haken bringen.

Klinker. ſ. Kleine Glasſcheiben zum Pflaſtern.

Klipp. adi. u. adv. Raſch. Hurtig. Flink mit dem Munde. Fertig. Een klipp Mädken. Die ſich bey allem hurtig zu nehmen weiß. Dat is klipp un klaar. Das iſt ganz fertig.

Klippe. ſ. Ein Deckel auf kleinen Dingen.

Klippen. v. Den Deckel auf- und zuſchlagen.

Klippfiſch. ſ. Eine Art Stockfiſche.

Klippink. ſ. Eine Art Falte.

Kliren. v. Sikk kliren. Sich putzen.

Klirrig. adi. Klein und ſchlecht geſchrieben.

Kliſter. Kliſſter. ſ. Kleiſter.

Kliſtern. v. Kleiſtern.

Klirter-Dull. adi. Ganz raſend.

Kliwe. ſ. Eine Klette.

Klöker. compar. von Klook. Klüger. Ik was klöker. Ich that es nicht.

Klönen. v. In Geſellſchaft ſchwatzen. Klagen und tröſten. Wird hier beſonders von den Frauen-Geſprächen gebraucht.

Klöpel. Knäpel. ſ. Der Schwengel in einer Glocke.

Klöppel. Klöpper. ſ. Der Hammer oder Schläger an der Thüre zum Anklöpfen.

Klöpper. ſ. Ein kleines geſchwinde trabendes Pferd. it. Eine [illegible], die zu kaufen und ſolche zuzuſammeln verſteht.

Klören. ſ. plur. Die Hoden.

Klöter-Dänke. ſ. Das männliche Glied kleiner Knaben, in der Pöbel-Sprache. it. Ein Scheltwort auf dieſelben.

Klötern. ſ. Klüttern.

Klöwen. v. Spalten. ctr. Kiwe.

Klokke. ſ. Die Glocke. Uht. De Klokk wardt hall een kleen beten ſlaan. Es iſt bald ein wenig uhr. Wi ſind an de Klokke bunden. Wir müſſen uns ganz genau nach der Uhre richten. De Klokk is Knäpel. De Klokk is wat ſe gi ſteen um diſſe Tid was, ſind Antworten zum Ewald auf die Frage, was die Glocke ſey. Ik hörde to, wat dod de Klokkſing. Ich forſchte nach, wie mich da geſonnen war.

Klokken-Good. ſ. Metall, welches zu Glocken gemiſchet iſt.

Klokken-Stool. ſ. Ein Geſtell, worin die Glocke hanget.

Klokkreep. ſ. Das Seil, womit die Glocke gezogen wird. Ik war nig alles in't Klokkreep hängen. Ich werde nicht alles lautbar machen.

Klook. adi. u. adv. Klug. Hest nig Klook? Biſt du toll? De is viſſ dullen to klook. Der läßt ſich nicht fangen. Ikk wer ook to klook. Ich werde ſeine Gelehrſamkeit

[illegible]che. Dar dedestu klöker an. Das war klüger von dir gehandelt. Unt em ward nüms klook. Er verräth sich nicht.

Klookheet. s. Die Klugheit. De meent, dat he alle Klookheet alleen freten hett. Der glaubt, daß keiner so klug ist, wie er.

Klooster. s. Das Kloster. Se will in't Kloster, dor twe Poor Tüffeln vör'n Bedd staan. Sie will heyrathen.

Klooster-Hingst. s. Ein Spottname der Mönche.

Klopp. Klopps. s. Schläge. Du sast klopp hebben. Du sollst schläge haben. Dar giwt et Klopps. Da regnet es Schläge.

Kloppen. v. Klopfen. Schlagen. Enen up den Büdel kloppen. Einen in Geldstrafe nehmen. Kloppt di dat Hart nig? Wird dir nicht bange.

Klopps. s. Klopf-Fleisch.

Klor. S. Klar.

Klotz. s. Ein dickes Stück Holz. it. Ein dummer, ungehobelter Mensch.

Klotzig. adi. Grob. Ungeschliffen.

Kludder. s. Ein Kleck Dinte, der aus der Feder aufs Papier fällt. Ein grober Flecken. it. Eine schmützige untüchtige Magd. Dat is'ne Kludder.

Kluddern. v. Flecken machen.

Klüftig. adi. Ein klüftig Kopp. Ein [illegible], sinnreicher Mensch. Man braucht das Wort auch von Stämmen der Bäume. De Eke is veerklüftig. Aus der Eiche können vier Ständer geschnitten werden.

Klüntern. v. Allerley flüssiges unter einander giessen. De Melk is klüntert. Es ist Wasser dazu gegossen.

Klüschen. s. Eine kleine Wohnung. Kleine Clause.

Klüte. s. plur. Klösse. Feste Erdklösse im Acker. it. Mehl-Brod-Fleisch-Klösse. Spekk mit Klüte. Klüte un Backbeern. Gemeine Pommersche Gerichte.

Klüten. v. Sikk klüten. Nach einander mit allerley, besonders runden Dingen werfen. Sikk sneeklüten. Sich mit Schneeballen werfen. In den Boom klüten. Nach dem Obste werfen.

Klüter. s. Ein Huhn ohne Schwanz.

Klütrig. adi. Klütrige Eerde. Erde die voll Klösse ist. De Kopp is em klütrig. Ihm gehen viele auch unangenehme Dinge durch den Kopf. Er ist nicht aufgeräumt.

Kluft. s. Ein Zwischenraum. Ein Thal zwischen Bergen.

Klugen, Kluen, Kluwen. s. Ein [illegible]. Ein Ball von über und

und oben einander gewundenen Fäden.

Klukk. ſ. Ein Schluck. Een Klukk Brannwiin. Ein Schluck Branntwein.

Klukke. ſ. Eine Gluckhenne; von dem Tone, den ſie bey ihren Küchlein angiebt. it. Eine Mutter, um der viele Kinder herumlaufen.

Klukken. v. Einen Schluck über den andern nehmen, und ſich zum Saufen gewöhnen. it. Glucken, wie die Henne.

Klukkern. v. Kleblich thun, Liebkoſen, Schmeicheln, wie die Mütter ihren Kindern. He klukkert mit dem Måken. Er ſuchet ihre Liebe zu gewinnen.

Klump. ſ. Ein Haufe. Ein Klos. Se ſtaan all up enen Klumpen. Sie ſind in einen Haufen zuſammengetreten. Een Klumpen Geld. Ein Geldhaufen. In der erſten Bedeutung iſt der pluralis Klumpen: in der zweiten Klümpe, und wird in dieſer eben ſo gebraucht wie das vorher bemerkte Wort Klüte.

Klumpſakk. ſ. Im Spiel, ein zuſammengedreheter Tuch, womit der, welcher das Spiel verlieret, gewiſſe Schläge in die Hand erhält.

Klumpweiſe. adv. Haufenweiſe.

Klunkern. ſ. Quaſte, die an Kleidern, oder ſonſt wo herabhängt. it, Spottweiſe, die Lappen, die an alten Kleidern niederhangen.

Klunkfoot. ſ. Einer der krumme Füſſe hat.

Klunte. ſ. Ein dickes, grobes Weibsbild. Ene Buur-Klunte.

Klunſen. v. Plump, und ſchwerfällig im gehen treten.

Klunſig. adi. Plump im Gange, und in andern Geberden.

Kluſe. ſ. Eine Klauſ. Ein enges einſiedleriſches Behältniß.

Kluſener. ſ. Mönche.

Kluut. ſ. Ein Kloos. cfr. Klüte. Dat Kind ſöllt in enen Kluut toſamen. Es kann ſich nicht aufrecht halten. Es iſt nicht geſchnüret.

Kluut-Pott. ſ. Ein kleiner runder Topf. Dat is een kleen Kluut-Pott, ſagt man ſpaßweiſe zu einem Menſchen, der klein, aber dabey dick iſt.

Kluwe. ſ. Eine Menge Sachen von einer Art, die in Klumpen beyſammen ſind, und die man auf einmal faſſen kann. Conſr. Drumpel.

Kluwen, utkluwen. v. Klauben, grübeln, ausfinden.

Knaaſtern. v. Druckt den verwirrten Schall aus, den ſchwerere und zerbrechliche über einander ſtark hingeworfene Dinge verurſachen. Man braucht es auch

auch von Leuten, die bey allem, was sie thun, viel Geräusch im Hause machen.

Knäden. v. Knäten, als den Teig zum Brode. Jn de Modde knäden. Durch dicken Morast gehen.

Knäkern. adi. Knöchern. Aus Knochen gemacht. Een knäkern Peter. Een knäkern Herre God. Ein sehr magerer Mensch.

Knäkschälig. adi. Was am Knochen sitzt. Was vom Knochen abzumessen ist. Een beten knäkschäliges, ist, bey Fleischgerichten, ein gut bewachsenes Knochenstückchen.

Knäp. s. Ein Kniff in der Haut. it. Kleine Falten im Zeuge. it. Ränke. Heimliche Kunstgriffe. He hett den Kopp vull Knäpe. Er ist ein schlauer Gast.

Knäpen. v. Jn kleine Falten legen. De Hurve knäpen. Den Doob knäpen.

Knäpel. S. Klöpel.

Knäpsche. s. Eine Frauens-Person, die das Weben lernet: oder die beym Weber für Kost und Lohn arbeitet.

Knäwel. s. Ein Knebel. Ein querliegendes Holzstück an und vor allerley Dingen zum Zuhalten, Zusammenzwingen oder sonstigem Behuf. it. Die Knöchel an den Fingern; wovon es aber hauptsächlich für die Finger oder Hände selbst gebrauchet wird, Lat de Knäweln darvan. laß die Finger davon. Se dögt nikks in de Knäweln to hollen. Sie läßt alles aus den Händen fallen. Slä em up de Knäweln. Schlage ihn auf die Finger.

Knäwelbart. s. Ein Stutzbart.

Knäwelspir. s. Ein Fang-Eisen bey der Schwein-Jagd. Ein Hakenspieß unsrer alten Landknechte.

Knäwken. s. Ein kleiner Knabe.

Knaken. s. Knochen. Bein. De is nikks as Hud un Knaken. Der ist sehr mager. De Knaken angripen. Stark arbeiten. De ollen Knaken willen nig mehr. Das Alter erlaubt die schwere Arbeit nicht mehr. Du möst'nen Knaken in den Mund nemen, sagt man im Spaß zu Kindern, wenn sie zum ersten mal nach einen Ort kommen. He geet gerne up dat Knaken biten ut. Er küsset sich gerne mit den Mädchen herum. Mit dinen Knaken kann ick nog Appel vam Boom smiten. Ich kann dich noch lange überleben. He hett dat in den Knaken, sagt man von allen Beschwerden an den Gliedern von den Hüften bis an die Füsse, es mögen Geschwüre oder Flüsse seyn.

Knaken-

Knakenbiter. s. Ein Jungfern-Knecht. Ein Verliebter, der gerne küsset. De olle Knakenbiter.

Knakendrög. adj. Völlig trocken.

Knakenhauer. s. Ein Schlachter.

Knakig. adj. Voll Knochen, wie gewisse Fleischstücken.

Knakken. v. Ist gleichlautend im Hochdeutschen, und vom Schall der Dinge, wenn sie bersten, brechen oder brechen wollen, genommen. Updrägen, dat de Disch knakkt. Viel Essen aufsetzen. Dat knakkt wol, äwerst dat brekkt nig. Man stirbt nicht gleich, wenn man krank ist. De Fru knakkt all. Sie ist ihrer Entbindung sehr nahe. Nüte knakken. Nüsse mit den Zähnen zerbrechen. Upknakken.

Knakk-Mandeln. s. Die noch in den Schalen sind.

Knakks! interj. Ein Ausruf beym Knacken.

Knakkwust. s. Eine dünne stark geräucherte Fleischwurst.

Knakwerke. s. Das Gewerk der Knochenhauer. Die Schlachter-Zunft.

Knall. s. Der Schall vom Geschütz und andren schnellen und starken Ausdehnungen der Luft. Knall un Fall. Im Augenblick. Wie der Blitz.

Knallen. v. Auf die vorerwähnte Art schallen.

Knallen. s. Ein grosses, plumps geschnittenes Stück Brod, Fleisch u. a. m. Wat dat för een Knallen is! Sniid nig sone Knallen.

Knapen. s. Junge Edelleute im Kriegs- und Ritter-Dienst. Schild-knapen. Knapen vast Wapen. Waffenträger. u. Jede andere öffentliche Bediente. *Knapen vam Stalle*, hiessen die Knechte beym Stralsundischen Stadt-Stall.

Knapenkäste. s. Heisst in den Greifsw. Statuten, die Ausrichtung, die ein neuer Rathsdiener seinen Cameraden geben musste.

Knapp. adj. u. adv. Nicht viel. Zu wenig, zu leicht, zu kurz, zu enge nach der Masse. Genau. Sparsam. Kaum. Sine Lüde knapp hollen. Ihnen nicht viel zu essen und zu trinken geben. Dat Geld is knapp bi den Lüden. Es ist wenig Geld unter den Leuten. Knapp Maat. Kleine, zu geringe Masse. Dat Eten was to knapp. Es konnten nicht alle Gäste davon bekommen, oder nicht satt davon werden. Knapp lewen. Sparsam leben. Dat is knapp so veel. Das ist kaum so viel. Knapp beeden. Zu wenig bieten.

Knappen.

Knappen. v. Sparen. Abkürzen; iſt beſonders in den Compoſ. Afknappen, Beknappen, üblich.

Knapp-Käſe. l. Ein kleiner Käſe. Een Jung as'n Knappkeſe. Ein ſehr kleiner Junge.

Knappſakk. l. Ein Schubbſack. Renzel. In unſrer Bau-Ordnung heiſſen Knappſäkke, die herumlaufenden kleinen Krämer. Tabuletten-Krämer.

Knappſen. intern. Höre man oft ſagen, wenn ein Gewehr abgedruckt, oder das, wonach man ſchießt oder wirft, getroffen wird.

Knapſen. v. Mit einem Schuß, oder Wurf erlegen.

Knarren. v. Iſt von dem Laut gemacht, den trockene Hölzer oder andere Stücke in einer Maſchine geben, wenn ſie in der Bewegung an einander reiben, und den man durch Beſtreichung mit naſſen oder fetten Dingen, oder durch mehrere Befeſtigung hebet. De Dörr knarret. De Wagen knarret. De Räder knarren.

Knas. adi u. adv. Schmal im Leibe. Schnell. Hurtig. Een Knas Mädken. Ein ſchlankes, nettes Mädchen. Dat Tüg ſitt er knas. Es ſchlieſſet wol an de n proportionirlichen Leibe. Dat Dink gink knas. Es gieng flink und hurtig.

Knaſt. l. Ein Knoten im Holze. Een graawer Knaſt. Ein grober Kerl. Up'n grawen Knaſt hört een grawen Kiel. Ein bekanntes Sprichwort, das verſchiedene Anwendungen findet.

Knaſtern. v. Iſt wiederum ein Wort, das vom Laut entſtanden iſt, den verſchiedene Dinge machen, wenn ſie im Feuer zerſpringen.

Knattig. adi. Voll Knäſte.

Knauer. l. Ein kargar Menſch. Ein Filz.

Knauſerig. adi. Karg. Filzig.

Knauſern. v. Sich karg beweiſen.

Knawe. l. Ein Knabe. Ein junger Menſch, für den man das Wort Junge zu geringe hält.

Knecht. *Knecht.* l. War in alten Zeiten kein verächtliches Wort, und bezeichnete unter andern die jungen Freyherrn und Edelleute, die noch nicht Ritter oder milites waren. So heißt es in einer Urkunde des Jahres 1326 von Lorante, Herrn von Putbus, de knecht (armiger) is. In der Folge verſtand man darunter vornemlich die zu Fuſſe im Kriege dienende Mannſchaft, davon das Sprichwort: So mennig Knecht, ſo mennig Weg. Jetzt heißt es der niedrigſte Bediente im Hausweſen, und bey einer Handthierung. Die Dienſtleute des Bauren. it. Allerley Inſtrumenten

und Hülfsmittel bey häuslichen Dingen. Licht-Knecht. Stewel-Knecht. it. De olle Knecht. Der Teufel.

Knechtken. s. Ein Kind männlichen Geschlechts.

Knee. s. Das Knie. it. Beym Schiffbau das krumme Holz, das den Boden und die Wände zusammenhält. it. Bey den Tischlern, Unterschläge unter horizontal liegenden Brettern.

Kneen. v. Niederknien. Auf die Knie fallen.

Knee-kele. s. Die Beugung im Knie.

Knee-Reem. s. Der Riem, womit die Schuster den Schuh in der Arbeit auf dem Knie fest halten.

Kneefehlen. v. Unbändigen Viehe die Füsse binden.

Knenlig. adi. Een knenlig Minsch. Ein zarter, schmächtiger Mensch. Een knenlich Gesicht. Ein kleines, magres Gesicht. Ene knenlige Stimme. Eine schwache Stimme. Man hört auch Klenlig.

Knettern. s. Die kleinen Falten im Zeuge oder im Papier, wenn es nachlässig zusammen gedruckt wird.

Knettern. v. Ein Zeug oder Papier aus der Ebene bringen.

Knettrig. adi. Voller häßlichen Falten.

Knitt. v. Ein grosses Messer.

Knikk. s. Die Beugung im Nakken. Das Genick. He hett sikk dat Knikk afstött. Er hat den Hals gebrochen. it. Eine Art der Befriedigung um Aecker mit losen, zwischen Pfälen gelegten, Sträuchen.

Knikkdenig. adi. u. adv. Der im Gehen keine Festigkeit in den Knien hat.

Knikk-Doorn. s. Eine Dornhecke.

Knikken. v. Mit einem Hecke befriedigen. it. Eine Borste bekommen. Brechen wollen. In welcher letzten Bedeutung es das Diminutivum von knakken ist, und einen geringern Laut des Brechens kleiner Dinge ausdrucket.

Knikker. s. Kleine thönerne Kugeln zum Spiel der Jugend. it. Ein karger Mensch, der bey keinen Vorkommenheiten Geld ausgeben will.

Knikkern. v. Bey allen kleinen Ausgaben genau und peinlich seyn.

Knikkrig. adi. Karg. Peinlich.

Knikks. s. Die Kniebeugung des Frauenzimmers beym Compliment.

Knikksen. v. Eine Verbeugung machen.

Knipe. adi. Die Kneife. Enen in de Knipe

Knipe hebben. Einen zwacken, mishandeln.

Knipen. v. Kneifen. Et knippt mi im Lîve. Ich habe Reiſſen im Leibe. He ward di knipen. Er wird dich zwacken. Dar is nikks to knipen edder to biten. Da iſt nicht das liebe Brod im Hauſe.

Knip-Ogen. ſ. Kleine, halbgeſchloſſene Augen.

Knipp. ſ. Ein Wurf mit kleinen Dingen, die man auf einen Finger leget und mit dem andern wegſchnellet. it. Ein hurtiger Schnitt mit der Scheere, durch die man etwas wegſchafft. it. Ein Naſenſtüwer.

Knippen. Knippſen. v. Etwas mit den Fingern wegſchnellen. Mit der Scheere kleine Stückchen von etwas abſpringend machen, als: beym Beſchneiden der Nägel. Es drucket auch den Laut aus, der dabey entſtehet. Daher

Knipp-Doſe. Knipp-Taſche, ſo genannt werden, weil bey ihrem Zudrücken ein ähnlicher Laut entſtehet.

Knipps. ſ. Ein Schneller. it. Ein kleines Kind. Ein Menſch, ein Jüngling, der nach ſeinem Alter ſehr klein iſt.

Knippſchen. ſ. Die Abſchnellung des Mittel-Fingers vom Daum in die Hand herunter. it. Der Laut, den dieſe Bewegung macht. Da man hiedurch im Affect eine Verachtung gegen den andern, und ſeine Herzhaftigkeit zu erkennen geben will; ſo ſind die Redensarten verſtändlich: Ick lide et nig, dat du mi Knippſchen vör de Näſe fleeſt. Ich laſſe mich von dir nicht verächtlich begegnen. De fleet Knippſchen in de Taſch. Er iſt herzhaft und drohet, wenn der andere, dem es gilt, nicht zugegen iſt. Knippſchen, nennt man auch die Schulſtrafe, da Kinder die fünf Finger in die Höhe zuſammenhalten müſſen, und auf die Spitzen mit harten Dingen geſchlagen werden.

Knipp-Scheere. ſ. Eine kleine Handſcheere des Frauenzimmers.

Knirren. v. Das Dimin. Vom Knarren, wird von dem feineren Laut kleinerer Dinge geſaget, die ſich an einander reiben. Et knirret ſo.

Knirrſtikker. ſ. Ein kleiner ſchwacher Menſch. it. Ein Schimpfwort auf einen Pfuſcher, der zu nichts zu brauchen iſt.

Knirrk. ſ. Wachholder-Strauch.

Knirrſchen. v. Die Zähne zuſammenſtoſſen und an einander reiben. it. Harte Dinge mit den Zähnen zermalmen. Es gehet auch auf den Laut der dieſes macht. conſ. Gnirrſchen.

Knistern. v. Druckt den Laut aus, den abspringende Funken vom Feuer oder Licht machen. Man braucht es auch von dem Knirren der Sandkörner zwischen den Zähnen.

Knoden. s. Ein Schimpfname auf schlechte Handwerksbursche.

Knöpen. v. Mit Knöpfen zusammenfügen.

Knöpnatel. s. Die Stecknadel. Ick hebb dat as'ne Knöpnatel spägt. Ich habe es sehr genau gesucht. Se spelen um Knöpnateln to Borg. Sie spielen nicht um Geld.

Knokke. s. Eine Partey gehechelten Flachses, die zusammen gedrehet, und zum Verspinnen in solchen Portionen aufbehalten wird.

Knokken. v. Flachs in solche Portionen oder Knocken abtheilen.

Knoop. s. Der Knopf. it. Gerundete Dinge, die zum Nutzen, oder zum Zierath, oben auf etwas gesetzet werden. De Knoop upn Toren. Knoop upn Gewel. Degen-Knoop. Stock-Knoop u. a. m. Enen wat up den Knoop geven. Einem auf den Kopf schlagen. Up'n Knoop. Ganz genau.

Knubbe. Knubbel. s. Ein kurzes dickes unebenes Stück. Een Knubbe Holt. Ein kurz und dickes knorriges Stück Holz. Een Knubbel Brood. Een Knubbel Fleesch. Was keine ebene Scheibe von beiden ist, oder sich darin nicht schneiden läßt. Es wird auch von kurzen und dicken unschicklichen Leuten gesagt. Dat is een Knubbe. it. Von Beulen am Leibe, besonders am Halse. Dar ligat mi een Knubbe.

Knübblig. Knubbrig. adj. Kurz und dick. Uneben. Knotig. Holkerig.

Knübbelken. s. Das Diminn. von Knubbel.

Knüchel. s. Der Knöchel.

Knüffeln. v. Mit den Fäusten jemand übel handthieren, stossen, schlagen.

Knüllen. v. Hart und grob anfassen. Etwas Zeug aus der Form bringen. it. Das Liebeswerk treiben.

Knüllken. s. Kleine unschicklich abgebrochene Brod- oder Fleischstücken. Brocken.

Knüppel. s. Ein rundes unschickliches Holzstück. Ein Ast vom Baum, ohne seine Zweige. it. Die kleinen Stöcke, auf welche der Zwirn beym Spitzenwirken gewunden ist. Von der ersten Bedeutung kommen die Redensarten: Den Knüppel unner de Hunde smiten. Seine Meinung sagen, und es darauf ankommen lassen,

laſſen, wer ſich getroffen findet. De Knüppel liggt bi'm Hunde. Er kann oder darf nicht, wenn er gleich will. Er iſt gezwungen, die Handlung zu unterlaſſen. Dat ſmeckt as Knüppel uppn Kapp. Es ſchmeckt ſehr widerlich.

Knüppel-Damm. ſ. Ein morastiger Weg, der mit an einander gelegten Aeſten und Holzſtücken feſt gemacht iſt.

Knüppel-Holt. ſ. Die dünnen Aeſte von den Bäumen zu Brennholz, oder anderweitigen Nutzung.

Knüppel-Lade. Knüppel-Küſſen. ſ. Das Lädchen, auf welchem die Spitzen gewirket werden.

Knüppeln. v. Spitzen wirken.

Knüppels. ſ. Gewirkte Knötchen an Tüchern und anderem Zeuge.

Knüppen. v. Knüpfen. Knoten machen. Fäden, Seile, Haare durch einen Knoten zuſammenfügen.

Knüter. ſ. Ein Meſſer zum Holzſchneiden.

Knütern. v. Allerley Nutzarbeiten und Geräthe von Holz machen.

Knütte. ſ. Die Anlage zum Stricken.

Knütten. v. Strümpfe, Netze und andere Sachen ſtricken.

Knüttſtikken. Knüttelſtikken. ſ. Die kleinen Stangen, worauf die Maſchen zu Strümpfen oder Netzen geſtricket werden.

Knüttſtokk. ſ. Das Maß, über welchem die Maſchen in den unterſten beiden Arten der Fiſcher-Netze geſtricket werden.

Knuffook. ſ. Knoblauch.

Knull. Knullen. ſ. Ein Knorre im Holz. Ein unförmliches Stück Brod. Eine groſſe Beule, harter Geſchwulſt am Leibe. it. Ein grober unſchicklicher Kerl, auf welchen man auch den Schimpfnamen Knull-Michel hat.

Knullen. v. Hart und grob anfaſſen. Ebenes Zeug aus der Form bringen. Mit Heftigkeit liebkoſen. cfr. Knüllen.

Knuppen. ſ. Knoten. it. Die Knoſpen an den Bäumen und Gewächſen. Enen Knuppen ſlaan. Einen Knoten machen. Man braucht die Redensart auch von des Scharfrichters Geſchäft beym Henken, und rühmet ihn, wenn man ſagt, he ſleet enen goden Knuppen. Enen Knuppen in Dook ſlaan. Sich ein Denkzeichen machen, daß man etwas nicht vergeſſen will. Drag-Knuppen. Die Blumen- oder Frucht-Knoſpen an Bäumen und Stauden. Saamen-Knuppen. Die Saamen-Knoſpen an Blumen und Gewächſen.

Knurren. v. Grob und dumpfig knarren. it. Murren; in welchem

Verſtande man aber gewöhnlicher Gnurren ſaget.

Knuuſt. ſ. Die äuſſerſten, knorrigen Ecken vom Brode.

Ko, Koj, Koh. ſ. Die Kuh, plur. De Köje. Dat is em ene melkende Ko. Das bringet ihm artigen Vortheil. He ſütt dat an, as de Ko dat niſe Door. Er ſieht es an, und weiß nicht, was er daraus machen ſoll. Er ſieht es an und wundert ſich. Du Ko! Ein Schelmwort auf Weibsleute. De Ko miſt dem Kalve. Die Hure mit dem Kinde. Dar denkt he ſo veel up, as de Ky up'n Sündag. Das fällt ihm gar nicht ein.

Kobes. Der Name Jacob.

Ko-Blome. ſ. Dotter-Blume. (Caltha paluſtris.)

Kobold. ſ. Ein fabelhafter kleiner Geiſt, Berg- und Haus-Männlein. Du Kobold, hört man als ein Schelwort.

Kodder. ſ. Oldkodder.

Ko-Joot. ſ. Eine eiſerne Brechſtange.

Ko-Lüchte. ſ. Bi de Kolüchte gaan. Im dunkeln gehn.

Ködig. Unnerködig. adi. Voll Eiter.

Köke. S. Käke.

Köken. v Ein kleiner Kuchen.

Koeken. ſ. Eine junge Kuh, oder eine Kuh in der Kinderſprache. Du Köken.

Köker. S. Köker.

Köl. adi. Kühl. Im Kölen. Gegen Abend.

Köln. v. Kühlen. Kalt machen. Dat is bi em in nenem Saat to kölen. Er iſt ſo ergrimmt darüber, daß er ſich gar nicht beſänftigen laſſen will.

Kölung. ſ. Die Kühlung.

Kölken. v. Sich erbrechen. Speien.

Köl-Tunn. ſ. Ein Gefäß zum Abkühlen beym Diſtilliren.

Kön. ſ. Käm.

Könen. (Känen) v. Können. All wat he kann. Aus allen Kräften.

Könke. ſ. Eine Stange. Gabel. *Fürkönke.* Ein Feuer-Haken. Feuerſtange.

Köpen. v. Kaufen. Wer de kennt, de köfft ſe nig. Wer will die zur Frau haben?

Köper. ſ. Der Käufer. Koornköper. Holtköper.

Köppels. ſ. Was vom Hut, oder einer Haube über den Obertheil des Kopfes geht.

Köppen. v. Den Kopf abhauen. Enthaupten.

Köppen-Barg. ſ. Der Richtplatz. Rabenſtein.

Köppern. adi. Von Kupfer gemacht.

Köppken. ſ. Ein kleiner Kopf. it. Eine kleine Schale. Theeſchale.

Köppelig. adi. Was nach den kupfernen Töpfen ſchmeckt. it. Voll braunrother Flecken im Geſicht.

Köppſch. adi. Kommt in den comp. Dullköppſch, Kortköppſch u. a. vor. Wenn man es allein braucht, ſo bezeichnet es einen Liebhaber von den Kopfſtükken an Fiſchen. He is good köppſch.

Koeprip. adi. Brauchbar. Kaufgerecht.

Körbs. *Körwitz.* ſ. Der Kürbis.

Köre. ſ. Die Wahl. Weſſel un köre hebben. Zu den Rathsbedienungen wählen. Vormals auch eine gerichtliche Strafe, Geldbuſſe. it. Ein freywilliges Geſetz. Vergleich.

Kören. v. Wählen. Das beſte ausſuchen wollen. To rade kören. Zum Rathsherrn wählen.

Kör-Boom. ſ. Up't Körboom gaan. In der Wahl unſchlüſſig ſeyn. Körboom fällt ock wol up Fallboom uut. Wer lange wählet trifft es nicht immer am beſten.

Kör-good. adi. Sehr gut. Recht auserleſen.

Körnen. v. Dem Wilde Aeſe ſtehlen oder Gruben graben, und es mit Getraidekörnern dahin locken. In unſrer Bauer-Ordnung heißt es Kühren.

Körnken. d. Ein kleines Korn. Nig een Körnken. Gar nichts.

Körſam. adi. Schlecht; wird beſonders von Speiſen geſagt, wo nichts gutes auszufinden iſt.

Körsner. ſ. Ein Pelzer.

Körte. *Korte.* ſ. Die Kürze. Kurze Zeit.

Körten. v. Kürzer machen.

Körtlings. adv. Vor kurzen. Seit einiger Zeit.

Körzwil. *Kortwil.* ſ. Spaß. Scherz. Dor verſteet he keen Körzwil unner. Das iſt ſein wahrer Ernſt.

Körzwilig. adi. u. adv. Spaßhaft. leichtfertig.

Köſte. ſ. Eine feierliche Ausrichtung. Hochzeitmal. *Frije-Köſten.* Hochzeiten der Vornehmeren in Städten, die vom erſten Stande ſind.

Köſtenlüde. ſ. Hochzeitgäſte.

Köſte. Körſte. ſ. Die Rinde vom Brode. Die Kürſte.

Köſter. ſ. Der Küſter.

Köſtlik. adi. Koſtbar. Herrlich.

Kötel. ſ. Die harten Ererementen von Thieren. Schaap-Kötel. Muſe-Kötel. Hunde-Kötel.

Köter. ſ. Ein Hund von gemeiner Art, als, Baur- und Schäfer-Hunde. Du biſt een ſchelten Köter. An oft findet man nicht viel Gutes. Einige brauchen das Wort auch von dem Hunde, ihn

von Hündinnen zu unterſcheiden.

Kôter-Jagd. ſ. Das Hunde-Gebiß. it. Zänkereyen und Schlägereyen.

Kôrken. ſ. Das letzte Endchen von einem ausgebrannten Lichte.

Kogheler. ſ. Eine alte Art Zeuges zu Kleidungsſtücken. ſ. Zeter.

Koje. l. Ein mit Brettern abgeſonderter Winkel zur Schlafſtäte.

Koikhan. ſ. Ein Name der Pferde bey den Rügiſchen Bauren.

Koke. ſ. Ein Kuchen.

Koken. Kogge. ſ. Eine alte Art groſſer Schiffe. Dat Koken-Segel, heißt das groſſe Siegel der Stadt Stralſund, in welchem ein Schiff ſtehet.

Kokk. ſ. Der Koch.

Kold. Kool. adi. Kalt. Old un Kolt. Von hohem Alter. Dat Kolde. Das kalte Fieber. De kolle Kâk. Kaltes Eſſen.

Koldeſchaal. Kollſchaal. ſ. Eine Löffelſpeiſe von kaltem Wein oder Bier, mit Brode, Zucker und Gewürzen.

Koller. ſ. Ein kurzes Oberkleid. Ein Reuter-Rock von Leder. it. Ein Pelz der Bauer-Frauen; in unſerer Bauer-Ordn.

Koller. Kuller. ſ. Eine Krankheit der Pferde. Die Wut. Daher es auch, von einem wütenden Zorn der Menſchen gebraucht wird.

Kollern. v. Wüten. Ueber koller-ende Peerde verordnet das Rügiſche Landrecht.

Kollotten. v. Mit einander freſſen und ſaufen.

Kols. Kolz. ſ. Eine Unterredung; wird aber nur im verächtlichen Verſtande genommen.

Kolſſen. v. Plaudern. Ein Gewäſch haben.

Kolter. ſ. Eine Bettdecke.

Kolter. ſ. Die Pflug-Säge.

Konning. ſ. Der König.

Kool. Der Kohl. Anner Lûde Kool is immer fetter. Was andre haben ſcheinet einen immer beſſer, als was man ſelbſt hat. Dat maakt den Kool nig fett. Davon wird niemand reich werden.

Koolke. ſ. Die Colic.

Koolſtrunk. ſ. Hût is't mit ein hundert Pund, un morgen keen Koolſtrunk. Er verändert ſich gar zu bald.

Koop. ſ. Der Kauf. Et hören tivee tôme koop. Was der eine will, darf der andre ſich nicht immer gefallen laſſen. Koop brekkt Hûre. Der Käufer vertreibt den Miethsmann. Heyrathen geht vor dienen. Dat is good koop. Es iſt wolfeil. He môt wol koop geven. Er wird ſich wol zum Ziele legen müſſen. *Een kluk Koop.* Ein richtiger Kauf. *Koops neegſt.* Der ein

Nâper-

Näherrecht zum Güterkauf hat, wenn er geben will, was andre geboten haben.

Kopen. s. Köpen.

Kopenſchop. s. Kauf und Verkauf. Handel und Wandel. Quade kopenſchop. Verluſt im Handel.

Koopfarer. s. Ein Handels- oder Kauffardey-Schiff. it. Der Hauptmann auf ſolchem Schiff.

Kooplüde. s. plur. von Koopmann.

Kooplüſtig. adi. Begierig nach einer Waare.

Koopmann. s. Ein Handelsmann. it. Ein Käufer. He hett enen Koopmann to dem Gode. Er hat einen Käufer zu dem Gute gefunden. Kooplüde. Looplüde. Ein Kaufmann iſt nicht immer ſicher, behalten zu bleiben.

Koopſchilling. s. Das Geld für ein gekauftes Gut.

Koopſlan. Koopſlagen. v. Im Handel über etwas begriffen ſeyn.

Koopſlags-Maandag. s. Ein alter privilegirter Markttag beſonders mit Eßwaaren in Städten.

Kopp. s. Der Kopf, das Haupt. Der Verſtand. Enen to Koppe waſſen. Ihm nicht mehr gehorchen wollen. Se willen em to Kopp. Sie verfolgen ihn: wollen ihm ſtürzen. Dat Beer geit to Kopp. Das Bier rauſchet. Ikk will em wol to Kopp kamen. Ich will ihn ſchon kirre machen. De Kopp is dog nig dran faſt. Die Sache iſt doch ſo wichtig, und der Fehler ſo groß nicht. De Minſch hett Kopp. Er hat Verſtand. De deit alles vör ſinen Kopp. Er frägt niemand um Rath. He hett ſinen egenen Kopp He ſteet up ſinen Kopp. Er iſt eigenſinnig. He ſchüddelt den Kopp. Er ſagt nein. Dat will em nig in den Kopp. Er hat noch immer Zweifel dagegen. Ut'n Kopp weten. Nicht nöthig haben, etwas vom Papier zu leſen. Veele Köpp unner enen Hood bringen. Viele zu einerley Meynung vermögen. He hett mi dat över'n Kopp namen. Er hat das gegen mein Verbot gethan. Ikk will minen Kopp nig ſacht drüm leggen. Ich will keine Mühe ſparen, es durchzuſetzen. Sikk den Kopp tobräken. Tief nachdenken. Et is mi ut'n Kopp kamen. Ich habe es vergeſſen. Enen den Kopp waſchen. Jemand beplaudern, verleumden. Dar ſteet mi de Kopp nig na. Dazu bin ich nicht aufgeräumet. Den deet de Kopp nig meer wee. Der iſt ſchon tod. Kopp

baven Zakeriis! Eine Aufmunterung, Muth zu faſſen. Der ähnlichen Geſtalt, oder der oberen Stellung wegen, wird bey vielen anderen Dingen das Wort Kopp gebraucht, als Köppke ſetten. Schröpfen. Nagelkopp. Pipenkopp. Koolkopp u. a. m.

Koppel. ſ. Ein mit Zäunen befriedigtes Stück Feldes zur Vieh-Weide. it. Ein Band, etwas zuſammen zu halten. Hunde-Koppel. Degen-Koppel.

Koppeln. v. De Hunde koppeln. Die Jagdhunde an einem Bande beyſammen halten. it. Kuppeln. Heirathen auf eine ſchlechte Art zu ſtiften ſuchen.

Koppelij. ſ. Kuppeley.

Koppel-Pelz. ſ. Enen Koppel-Pelz verdeenen willen. Sich einen Vortheil bey Kuppeleyen machen wollen.

Kopper. ſ. Das Kupfer. Ein Kupfer-Stich.

Koppern ſ. Köppern.

Kopperſläger. Kopperſmid. ſ. Ein Kupferſchmied.

Koppfaſt. adi. Der, was er einmal gelernt hat, behält.

Kopphäſter. adv. Ueber Kopf.

Koppler. Kopplerſche. ſ. Ein Kuppler. Eine Kupplerin.

Kopplings adv. Ueber Kopf.

Kopp-pin. ſ. Kopfſchmerzen.

Koppſchü. adi. Fürſichtig. Bange, wenn man einmal zu Schaden gekommen iſt. He is Koppſchü worden.

Koppſtür. ſ. Eine Steuer nach Köpfen. Perſonen-Steuer.

Kore. ſ. Kare.

Koren. Koorn. ſ. Korn. Getrayde. Gerſten. plur. Körner. Allerley kleiner Saamen. Die kleinſten Theile von etwas. it. An einem Gewehr, das Zeichen über der Mündung, welches den Augen zur Richtlinie zwiſchen dem Viſir und dem Ziele dient. Nig een Koorn. Nicht das geringſte. Enen up't Koorn hebben willen. Einen belauren.

Koorn-Bön. ſ. Der Getrayde-Boden.

Koorn-Dewe. ſ. Die Sperlinge.

Koorn-Jude. ſ. Einer der das Korn zurückhält, bis es zu hohem Preiſe ſteiget.

Kornut. ſ. Einer der bey den Buchdruckern die Lehrjahre überſtanden, aber noch nicht das Geſellen-Recht hat.

Korr. adi. u. adv. Kurz, in eben den unterſchiedenen Bedeutungen, der Zeit u. dem Längenmaſſe nach. Korte Predigten un lange Bradwürſte, ſagt der Bauer, daß der Prieſter liebet. Dat is em kort tofneden. Er kann nur kümmerlich leben. Man möt em kort hollen. Man muß ihm nicht ſeinen

nen Willen laſſen. Een kort Geſicht hebben. Nicht gut in die Ferne ſehen. Kort un good. Ohne viele Umſchweiſe. To kort ſcheten. Zu wenig gezählet haben. Nicht auskommen. Kort un kleen maken. Ganz verderben.

Kortens. Kortlings. adv. Vor kurzem. Neulich.

Kortköppſch. Kortkopp. Einer, der nicht viel leiden kann, der bald zornig wird.

Kortwagen. ſ. Heißt bey den Landleuten der Miſtwagen, ſo wie Lankwagen der Kornwagen, in dem Sprüchworte: Wo de Kortwagen nig kümmt, kann de Lankwagen vok man wegbliwen. Ein Acker der nicht gedünget wird, trägt auch kein Korn.

Kortzáan. ſ. Das Franzöſiſche Courtiſan. Der Liebhaber eines Mädchens.

Korv. ſ. Der Korb. Ein von dünnen Sträuchen geflochtenes Behältniß. Se hett em den Korv gewen. Sie hat ihn nicht heirathen wollen. it. Ein Fiſchmaß von 4 Kiepen oder 16 Tonnen.

Korv-Vaagd. ſ. Bey den Fiſchern, der Aufſeher.

Korv-Wagen. ſ. Ein Wagen, deſſen Rück- und Seiten-Lehne von Sträuchen geflochten ſind.

Koſſate. Koſſe. *Kôtner. Kotze* ſ. Ein Halb-Bauer. Viertels-Bauer.

Koſt. ſ. Die Speiſe. it. Die Ausgaben für etwas. Du warſt an de Koſt kamen. Die Strafe wartet auf dich. Uppe ufes ſülves koſt. Auf unſre eigne Koſten.

Koſten. v. Gelten. Nach einem verabredeten Werth bezahlet ſeyn, oder werden ſollen. Wat koſtet dat? Wat ſall dat koſten?

Koſtering. ſ. Ein Tractament.

Koſtknechte. ſ. Sind inſonderheit, bey der Herrſchaft eigenen Mühlen und Schäfereyen, die Knechte, die ſie ſtat der Meiſter für Koſt und Lohn bedingen.

Kote. ſ. Katen.

Kovent. ſ. Das ſchlechte Bier.

Kowſe. ſ. Eine Schale.

Kozzen. v. Sich übergeben. Speyen.

Kraak. ſ. Ein ſchlechtes, nichtswürdiges Ding. Man braucht es auch als ein Scheltwort. Du Kraak.

Kraam. ſ. Die Krämer-Bude. Der Waaren-Vorrath eines Krämers. Dat is een dull Kraam. Das iſt eine verwirrte Sache. Dar heſtu den ganzen Kraam. Da haſt du alles, was noch übrig iſt. Dat deent in ſinen Kraam nig. Das iſt nicht nach ſeinem Sinn.

Kraan. Kron f. Ein Kranich. it. Die Maſchine mit welcher ſchwere Laſten aus und in ein Schiff vom Ufer gewunden werden.

Kraan-Geld. f. Eine Abgift von eingeſchifften Waaren, beſonders Wein.

Kraaſchen. v. Vergnügt ſchreyen, wie die Kinder, wenn ihnen etwas angenehmes begegnet.

Krabat. f. Ein kleiner munterer Junge. Man braucht es auch von alten Leuten, verächtlicher Weiſe, wenn man ſie ihres Muthwillens oder ihrer Maſeweisheit wegen ſpotten will.

Krabb. f. Krapp, zum rothfärben.

Krabbe. f. Ein kleiner Seekrebs.

Krabbeln. Krabken. v. Sanfte mit den Fingern oder Nägeln kratzen. conf. Grabbeln.

Kräft. f. Der Krebs. it. Der Krebs-Schaden. Dat iſſ'ne anner Art von Kräft, ſede de Düwel, as he ſine Grosmutter in de Nüſe funk, ſagt man, wenn ſich etwas unerwartet und verändert zeiget.

Kräkeln. v. Ueber Kleinigkeiten murren. Nichts für gut halten.

Kräkker. f. Einer der mit nichts zufrieden iſt, dem man nichts recht machen kann.

Kränker. f. Ein Jungfernſchänder.

Kräpel. Kröpel. f. Ein Krüppel. it. Einer, mit deſſen Arbeit und Verdienſt es nicht fort will.

Kräpelij. f. Arbeit und Unternehmungen, die nichts ſchaffen wollen, mit denen es nicht fort will.

Kräpelig. adi Een kräplig Weg. Een kräplich Fuurwark. Ein böſer Weg, der aufhält. Ein Fuhrwerk, mit dem man nicht aus der Stelle kömmt.

Kräpeln. v. Sich kümmerlich von einer Stelle zur andern, oder in ſeinen Nahrungs- und Geſundheits-Umſtänden forthelfen.

Kräſeln. v. In der Wirthſchaft herumlaufen.

Kräſig. (Kurräſig). adj. u. adv. Das verdorbene courageux. Muthig.

Kräte. f. Eine Kröte. Ene böſe Krät. Eine kleine boshafte Perſon.

Kraft. f. Kraft. Stärke.

Kraftmeel. f. Die weiſſe Stärke.

Kragen. f. Ein breiter oder kraußer Umſchlag um den Hals. it. Der Hals ſelbſt. it. Das Gekröſe der Thiere. Mi deet Krage un Mage we. Ich bin ganz krank. Ikk kreg em bem Kragen. Ich bemächtigte mich ſeiner.

Mit

Mit'n Kragen betalen. Mit dem Halſe büſſen.

Kragen-Fett. Das Fett am Eingeweide des Schlacht-Viehes.

Kraggeln. v. Langſam und untauglich arbeiten.

Krakeel. ſ. Unnützes Gezänk.

Krakeelen. v. Streiten, zanken.

Krakeeler. ſ. Ein Zänker.

Krakeelſch. adi. Mürriſch. Zänkiſch.

Krakke. ſ. Ein altes abgenutztes Pferd.

Kralle. ſ. Eine Coralle,

Krallenbüdel. ſ. Der Geldbeutel. Snör den Krallenbüdel man up. Gieb das Geld nur her.

Krambeker. ſ. Dat di de Krambeker. De Krambeker ſall di = = Dat wäre de Krambeker. Sind Schelt- Fluch- und Verwundrungs- Formeln, in welchen ſtat dieſes Worts ſonſt Düwel ſtehet. Vielleicht gehöret dies eigengemachte Wort auch unter die vielen Teufels-Namen.

Kramen. v. Einen Handel mit allerley kleinen Waaren treiben. it. Sich unter mancherley Dingen mit Wegnehmen und wieder hinlegen beſchäftigen. Bi'm Schapp kramen. Ukmer't Linnen-Tüg kramen. Bi den Bökern kramen.

Kramer. *Kremere.* ſ. Ein Handelsmann mit kleinen Waaren. Arm Kramer. Ein bekanntes Charten-Spiel.

Krameriſ. ſ. Krämerey. Umſetzung, Umlegung mancherley Sachen.

Krankrüde. ſ. Gewürz.

Kramp. ſ. Der Krampf. Eine Krankheit vom Zuſammenziehen der Sehnen und Nerven.

Krampe. ſ. Ein Anſchlag an Thüren, Fenſtern, Büchern, durch deſſen Einhakung ſie zugehalten werden.

Krampen. v. Die Krampe in ihren Haken bringen.

Krank. adi. Krank. Schwach.

Kranken. v. Et kranket ſikk veel. Es ſind jetzt viele Leute krank.

Krankheet. *Karnkheet.* ſ. Die Krankheit.

Krankt. ſ. Iſt ein Schelt- und Fluchwort in den Redensarten: Du krankt. Dat wäre de krankt. Dat di de krankt up den Kopp fore. Es gehöret auch unter die vielen Namen des Teufels. Dat mag allen krankt. Eine Formel beym Unwillen über etwas unerwartetes.

Krans. ſ. Der Kranz. Arms-Krans. Braud-Krans. Doden-Krans u. a. m.

Kratzbörſte. ſ. Eine Kleiderbürſte. He is ſo eerbar as'ne Kratzbörſte. Er iſt die Ehrbarkeit ſelbſt.

Kratzen. v. Mit den Nägeln oder Klauen auf etwas zufahren. De Wulle kratzen. Die Wolle kämmen.

Kratzer. ſ. Ein Schimpfwort auf ungeſtüme Polterer. Schrier un Kratzer.

Kratzfoot. ſ. Im Scherze das Compliment, oder der Reverenz, welchen die Mannsperſonen mit dem Fuß machen.

Kratzkatt. ſ. Ein Schimpfname auf ein Kind, welches ſich das Kratzen angewöhnt.

Kraueln. v. Herumkriechen. Auf Händen und Füſſen kriechen, wie die Kinder. Et krauelt mi up'n Live. Es iſt, als wenn mir ein Wurm auf dem Leibe herumkriecht.

Krauwauen. v. Wird von Kindern geſaget, denen immer etwas fehlet, daß ſie weinen.

Kreie, Kreije. ſ. Die Krähe.

Kreiſen. v. Krähen, wie die Hähne.

Kreken. ſ. Eine Art runder Pflaumen.

Kremp. Krempels. ſ. Der verlängerte Rand von Zeugen, der auf- oder umgeſchlagen werden kann. Hood-Krempe. Ermel-Krempels.

Krempen. v. Umbeugen. Den Rand von Hüten aufſchlagen. Die Ermel umſchlagen.

Kepp. ſ. Eine Art wollen Zeuges zu Kleidungen.

Kreuen. Kreuſen. Kroſen. v. In heiſſem Waſſer aufwallen, ohne zu ſieden.

Kribbe. Kribbink. ſ. Ein innerlicher Verdruß, der im Zorn ausbrechen will. Em ſtiggt all wedder de Kribbe up. Der Zorn überläuft ihn ſchon wieder. Du möſt de Gör den Kribbink utſtaken. Du muſt wider den böſen Sinn die Ruthe brauchen.

Kribbeln. v. Eine juckende Empfindung machen.

Kribben. v. Sich ärgern. Dat kribbet mi man. Darüber ärgere ich mich nur.

Kribbkopp. ſ. Einer der über jede Kleinigkeit ärgerlich wird.

Kribbſch. adi. Aergerlich. Jachzornig. Een kribbſch Kind. Das über alles ſchreiet, und ſich nicht beſänftigen laſſen will.

Kride. ſ. Die Kreide.

Kriden. v. Mit Kreide ſchreiben, zeichnen.

Kridwitt. adi. Sehr weiß.

Krigen. v. Erlangen. Bekommen. Faſſen. Holen. Imp. Ikk kreeg. Perf. Ikk hebbe krogen. Hebben is beter as krigen. Was man hat, iſt beſſer, als was man haben ſoll. Krig em bi'm Kopp. Faſſe ihn bey den Haaren. De Jung hett Slage kregen. Er iſt geprügelt. Krüg mi

mi dat Book. Hole, oder reiche mir das Buch her.

Kriig. ſ. Der Krieg. Dor is Kriig un Wunner im Huſe. Da iſt Gezänk und Lermen. Se hebben ümmer Kriig unner ſikk. Sie ſpaſſen gerne mit einander.

Kriigsluften. ſ. Kriegszeiten. Kriigsluftige nood. Kriegs-Gefahr.

Krijölen. v. Ein luſtiges Geſchrey machen. Man höret auch wol Prijölen.

Kriiſchen. v. Laut und helle ſchreien. Jauchzen.

Krikk-Anten. ſ. Eine Art kleiner wilden Enten.

Krikkelkrumm. adi. Wird inſonderheit von unordentlich laufenden Wegen geſaget.

Krikkeln. v. Vorwürfe machen. Ueber Kleinigkeiten zanken.

Krikkeliſ. v. Kleines Gezänk.

Krikkler. v. Ein Menſch, dem nichts recht iſt. Der über jede Kleinigkeit Streit machet.

Krimmeln. v. Wird eigentlich von Inſecten geſagt, die haufenweiſe herumkriechen. Dat krimmelt un wimmelt van Lüſe. Es ſitzt voller Läuſe. Es wird aber auch von Menſchen gebraucht, die in gewiſſer Menge einen Platz füllen, oder umherlaufen und ſich drängen.

Krimpen. v. Sich zuſammenziehen. Einſchrumpfen, wie Tuch und wollen Zeug im Waſſer, und nach dem Waſchen. Dat geld is krumpen. Die Summe iſt kleiner geworden.

Kringel. ſ. Prezel. Ringförmig in einander geſchlungenes Brod, oder Gebäckſel.

Kringelkrans. Ein Spiel der Kinder im Kraiſe.

Krink. ſ. Der Krais. Enen Krink maken. Einen Krais ſchlieſſen. De Maan hett'nen Krink. Es iſt ein Hof um dem Monde.

Krinten. ſ. Corinthen.

Kritteln. v. Mit kleinen Fehlern unzufrieden ſeyn. He krittelt dorup. Er hat dies und jenes daran auszuſetzen.

Krittlik. ſ. Ene krittlike Saak. Eine mißliche Sache, von der es ungewiß iſt, ob ſie gut oder ſchlecht ausfällt.

Kritzeln. Kritzen. v. Mit ſpitzen Dingen über etwas hinfahren, daß ſich die Spuren davon zeigen. Es drucket auch den Ton aus, der dabey entſtehet. De Fedder kritzelt.

Krochen. ſ. Eine Art wilder Enten.

Krögen. Krögern. v. Eine Bierſchenke halten.

Krôger. ſ. Ein Bierſchenker. Gaſtwirth im Dorfe, und in Schenken in Städten.

Krôgerij. ſ. Die Krug-Wirthſchaft.

Krômeln. v. In Krumen zerfallen. Man ſagt es auch vom Sprang-Regen und Schnee.

Krômen. v. In Krumen zerbrechen. De hett wat in de Melk to krômen. Er ſtehet ſich gut.

Krômken. ſ. Eine kleine Krume. Nig een Krômken. Gar nichts.

Krônen. Die Krone aufſetzen. Sikk krônen. Sich putzen. Se ward em krônen. Sie wird ihm Horner aufſetzen. *Krônen*, hieß zu päbſtlichen Zeiten auch Prieſter, Mönche und Nonnen einweihen. Do krônede de Biſcop her 14 Junefrowen un 12 Preſters un bröder, heißt es in der Sträl. Chron.

Krônken. ſ. Mährchen.

Krônniken. v. Beym Trunke lallen. Als im Rauſche ſprechen.

Krôpel. ſ. Kräpel.

Krôppen. v. Den Bäumen die Wipfel und die Zweige nehmen. De Widen krôppen.

Krôpper. ſ. Eine Art Tauben, die den Kropf aufblaſen.

Krôſels. ſ. Das Eingeweide, Hals, Flügel und Füſſe von einer Gans.

Krokk. ſ. Eine Art blau blühender Feldblumen (clacca.)

Kroog. ſ. Die Bierſchenke. Das Wirthshaus im Dorfe. it. Der Ort zur Zuſammenkunft der Geſellen eines Handwerks in Städten. Schoſter-Kroog. Möller-Kroog u. ſ. w.

Kroogbruwen. ſ. Das Brauen zum Krug Verlag.

Kroog-Dag. ſ. Ein Tag zur Zuſammenkunft der Handwerks-Geſellen in ihren Krügen.

Krooghaan. ſ. Ein Bierbruder. Säufer.

Krooglade ſ. Die Gerechtigkeit, ein Wirthshaus und Schenke zu halten.

Kroom. ſ. Die Krume. Ein abgerieben Stücklein vom Brode oder gebackenem. plur. **Kromen.** Das weiche am Brode unter der Rinde.

Kroon. Krone. ſ. Die Krone. it. Die Münzen unter dieſem Namen. it. Verſchiedene andere Dinge wegen der Aehnlichkeit, als das Hang-Gerüſt zu vielen Lichten in Kirchen und groſſen Zimmern: der Kopf verſchiedener Blumen und Gewächſe: Eine Wollwinde, die ſich um einer ſenkrecht ſtehenden Stange bewegt. it. Der Kranich u. a. m. Dat tût em in de Krone. Das verdreußt ihn.

Kroos. ſ. Ein Krug. Ein irrdenes oder gläſernes cylinderförmiges

miges Trinkgeſchirr mit einem Deckel.

Kropp. ſ. Der Kropf der Vögel. it. Auswüchſe am Halſe.

Krud. ſ. Kraut, Küchenkraut. Krud un Lood. Pulver und Bley. Een dull Krud. Ein Menſch von böſer Art.

Krud. ſ. Heißt in alten Schriften, Gewürz.

Krude. ſ. Geſtickte Blumen und Kräuterwerk auf Kleidungsſtücken, *Semiſche Hanſchen mit Krude.*

Krudegifte. ſ. Ein Amts-Schmauß bey Handwerkern.

Krud-Kramer, Krudkramer, ſ. Ein Gewürzkrämer,

Krud-Pott. ſ. Ein Blumentopf.

Krudwiging. ſ. Marien Krudwiging Maria Himmelfahrt; als an welchem Tage die Pfaffen verſchiedene Kräuter zum abergläubiſchen Gebrauch mit Weihwaſſer beſprengeten.

Krübbe. ſ. Die Krippe. Bi ledigen Krübben ſlaan ſikk de Peerde. Wo ſich Mangel findet, da iſt immer der meiſte Streit. Ikk ligg as in'ner Krübbe. Das Bett iſt ſchlecht gemacht.

Krübbenbiter. ſ. Ein Pferd mit dem Fehler, daß es beym Freſſen ins Holz der Krippe naget. Een old Krübbenbiter. Ein alter Kerl, der zu nichts mehr taugt.

Krücheln. ſ. Mit dem Huſten beſchweret ſeyn.

Krüde. ſ. Der ausgekochte Saft aus Früchten, als: Kirſchkrüde. Fleder-Krüde. it. Gewürz.

Krüde-Lade. ſ. Die Gewürzlade.

Krüden. v. Das beſte vom Eſſen, das man auf dem Teller hat, ausſuchen.

Krüderbüdel. ſ. In Leinwand genehete Kräuter, zum äuſſerlichen Gebrauch auf ſchmerzhaften Stellen am Leibe.

Krüdken. ſ. Ein kleines Kraut. Dat is mi een Krüdken, ſagt man von einem Kinde böſer Art.

Krüdſch. v. Lecker im Eſſen.

Krükke. ſ. Die Krücke für Lahme und Gebrechliche. Up Krükken gaan. Sich mit den Krücken von einer Stelle zur andern fortheben. Krükk un Avenſtaken. Allerley Geſindel, und Bettler-Volk.

Krüllen. v. Im Waſſer oder im Kochen ſich ausdehnen. De Arſten krüllen. Krüll-Arſten, die im Kochen aufgegangen und erweichet, aber nicht zerkocht ſind.

Krünkel. ſ. Eine Falte im Papier, oder im Zeuge.

Krünkeln. v. Ein ebenes Papier oder Zeug in unordentliche Falten

bringen. Eine Falte oder Umschlag der Ecken am Blatte eines Buchs zum Merkzeichen machen.

Krüper. f. Ein Kriechender. it. Die Kriechbohnen, die an kurzen Stengeln wachsen und keine Stangen erfordern.

Krüsel. f. Ein Gestell von verschiedenen gegen einander überstehenden Haken an einem Hange-Seil, das auf und niedergelassen werden kann, um an die Haken Fleisch und andere Eßwaren im freyen Raum zu hängen.

Krüsels. f. In krause Falten gelegtes Leinwand, Bänder und dergleichen. Halskrüsels. Armkrüsels u. a.

Krüsemünt. f. Krause-Münze, ein Kraut. (mentha rubea.)

Krüsen. v. Kraus machen. De Haare krüsen.

Krüz. f. Das Kreuz. Kreuz-Zeichen. it. Noth und Elend. it. Der unterste Theil des Rückens. Dor moot man een Krüz vör maaken. Dafür muß man sich in Acht nehmen. De dat Krüz hett, de segent sikk. Wer den Vortheil in Händen hat, der bedienet sich seiner zuerst selbst. To Krüz krupen. Sich demüthigen. Dat is een Krüz. Darüber quälet er sich. Ikk hebb min Krüz mit em. Ich habe meine Noth mit ihm. Dat Krüz dal leggen, hieß in päbstlichen Zeiten, den Ablaß Kram schlüssen.

Krüzen. v. Ein Kreuz vor der Brust machen. Ikk hebb mi krüzt un segent. Ich bin erstaunet. Ich habe mich äusserst gewundert. Krüzen, heißt auch, in die Länge und in die Quere fahren, insonderheit auf dem Wasser.

Krüz-Weg. f. Ein Weg, der den andern durchschneidet.

Krüzwise. adv. In Form eines Kreußes.

Kruke. f. Eine irrdene Flasche. De Kruke geet so lang to Water bet se brekkt. Was man täglich brauche, wird abgenutzt. Was lange gut gegangen ist, kann endlich auch einmal schlimm gehen.

Krullen. v. Aufrollen. In eine locke bringen.

Krumm. adi. u. adv. Wie im Hochdeutschen. Sikk krumm maken. Sich bücken, demüthigen. Dat geet krumm üm. Das läuft von der graden Linie ab. Mit'n krummen Armen kamen. Geschenke bringen. Bestechen wollen. Krumme Wege gaan. Sich unerlaubter Mittel bedienen.

Krummahnke. f. Ein Brod in Form eines halben Mondes.

Krummſtaf. ſ. Der Biſchofs-Stab. Das geiſtliche Regiment.

Krummſtarr. ſ. Eine Art Apfel.

Krupen. v. Kriechen. He krüppt up allen veeren. Er geht auf Händen und Füſſen. De is kuum uf'n Dopp krapen. Er iſt erſt jung geworden. De Jung is den Vader ſo glikk, as wenn he em uut den Ogen krapen were. Der Sohn ſiehet dem Vater ganz gleich. Krup unner, de Welt is di gramm. Ein ſpöttiſcher Rath an übermäſſig betrübte.

Krup-Arſten. Krup-Bonen. ſ. Niedrige Garten-Erbſen und Bohnen, die keine Sträuche oder Stöcke nöthig haben.

Krup-in. ſ. Eine kurze Jacke des Frauenzimmers.

Krup-Loch. ſ. Ein niedriges Zimmer.

Krus. adi. Kraus. He makt ſik ſeer kruus. Er thut ſehr groß. De Kopp wurd mi krus. Ich ward verdrüßlich.

Kruſe. ſ. Die Kräuſe. Hals-Kräuſe.

Kruſedullen. ſ. Allerley wunderliches Gekräuſe an Kleidungsſtücken.

Krus-Koken. ſ. Dünne Roll-Kuchen. Schürzkuchen.

Kruskopp. ſ. Ein Knabe mit krauſen Haaren.

Kudelik. ſ. Beſtändige Kränklichkeit.

Kudeln. v. Kränklich ſeyn. Nie recht geſund werden.

Kuderwelſch. *Kuderwaliſch.* adi. Een kuderwelſch Snakk. Eine unverſtändliche, wunderliche Rede.

Kúdikk. ſ. Das Unkraut mit gelben Blumen unter dem Getraide. Feldkohl. Heidrich.

Küffe. ſ. Ein kleines ſchlechtes Haus.

Küken. ſ. Ein Küchlein, junges Huhn. Dat was een dull Küken. Er war ein ruchloſer Junge. Dett mi de Küken nig dood. Iſt eine Formel, mit der man einen empfängt, der ſpäte aus dem Bette kommt. Küken nennt man auch, den Drehſchlüſſel im Hahn vor einer Tonne.

Kükerlink. *Kickerling.* ſ. Eine alte Scheide-Münze im Lande.

Kükrü-Haan. ſ. Der Hünerhahn, in der Kinderſprache.

Külde. ſ. Die Kälte. Der Froſt. Et is eue bitterlige Külde Es iſt ein ſtarker Froſt. Et kümt em an mit Hitt un mit Külde. Er fällt mit einmal darauf.

Külden. v. Kalt machen. Dat küldet an de Föte. Das machet die Füſſe kalt.

Küle. ſ. Eine Keule, Kolbe. it. Das Hinterviertel vom Schlachtvieh.

vieh, so wie an Vögeln der Schenkel. Sprichwörtlich braucht man es auch von Menschen. He kann de Külen nig fortsleepen. Er geht sehr langsam. it. Ein Stöpsel. Möser. Küle.

Külkeerl. s. Der Wächter bey den Erbsen im Felde, wenn sie Schoten gesetzet haben.

Külken. s. Die Grübchen in den Backen, oder im Kinn bey einigen Personen.

Külkropp. s. Die aus der Laiche herausgekrochene Brut der Frösche. Een Keerl as een Külkropp. Ein kleiner Mensch mit einem grossen Kopf. Man versteht auch darunter, was der Aberglaube Wechselbalg nennt.

Külpen. s. Unreifes Obst.

Külp-Ogen. s. Grosse aus dem Kopfe herausstehende Augen.

Kümm. adi. Schwach an Lebenskräften. He is nog seer kümm, sagt man von einem, der aus einer schweren Krankheit zu genesen anfängt. De Fische warden kümm. Man wird sie nicht lange lebendig erhalten.

Kümstig. *Kümpstig.* adi. u. adv. Künftig.

Kündig. adi. Bekannt. Angesehen.

Künne. s. Geschlecht. Verwandten. Se hett nig Kind edder Künne. Sie hat weder Kinder noch Anverwandten. De kömt mit Kind un Künne. Er kommt mit der ganzen Familie.

Küper. s. Der Kellner bey Weinhändlern, der mit den Weinen umzugehen weiß, und die Fässer besorget.

Küre. S. Köre.

Küsch. *Küsk.* adi. u. adv. Keusch.

Küschheer. s. Die Keuschheit.

Küsel. s. Ein Kreisel, Wirbel, Strudel.

Küselen. v. Geschwinde herumwälzen. Se weet sikk to küselen. Sie weiß sich in Hausgeschäften zu tummeln, und alles geschwinde zu beschaffen.

Küsel-Wind. s. Ein Wirbel-Wind.

Küssen. s. Ein kleines Bett für einzelne Glieder. Koppküssen. Bostküssen. Sittküssen. it. Ein Polster zu allerley sonstigem Behuf. Matelküssen. Neutküssen.

Küssen. v. Einen Kuß geben.

Küßhand. s. Heißt die kindliche Höflichkeit, da sie ihre Hand küssen müssen, ehe sie dieselbe andern reichen. De Küßhand geven. ckr. Puß-Hand.

Kütbüren. v. Ein unerlaubtes Tauschen unternehmen.

Kütbürerey. s. Tauschwerk, wobey einer betrogen wird.

Küre. s. Eingeweide, insonderheit von kleinerem Vieh.

Kütern.

Küren. v. Ausweiden.

Küter. ſ. Ein Schlachter. Jetzt ein verächtlicher Name derſelben.

Küter-Strate. In Stralſund eine Gaſſe, die zuerſt der Knochenhauer Wohnplatz geweſen ſeyn mag.

Küven. ſ. Ein groſſes hölzernes Gefäß, das oben offen iſt, und zum Behälter bey allerley Geſchäften mit naſſen und flüſſigen Dingen gebraucht wird, als: Bru-Küven. Water-Küven. Waſch-Küven u. a.

Küffen. v. Mit geballten Fäuſten ſtoſſen. He küffede mi vör de Boſt. Er ſtieß mir vor die Bruſt.

Küffert. ſ. Koffer. Eine im Dekel allein, oder auch an den Seiten gewölbte Lade, zur Verpackung oder Fortbringung allerley Sachen. Linnenküffert. Bruudküffert. Reiſeküffert.

Kugel. ſ. Wie im Hochdeut.

Kugelrund. adi. Völlig rund.

Kukeluren. v. Im verborgnen auf etwas lauren und warten. Eingeſperret ſeyn, und auf die Befreyung warten müſſen.

Kukken. Kukkſen. v. Sehen. Nach etwas ſehen.

Kukuk. ſ. Der ſo von ſeinem Geſchrey ſo benannte Vogel. Kukuk röppt ſinen eegnen Namen ünt, ſagt man, wenn man höret, daß einer andere für etwas ſchilt, was er ſelbſt iſt. Dat di de Kukuk! Dät weere de Kukuk, hört man als Formeln bey Verwunderungen und kleinerem Verdruß. De ward dett Kukuk nig wedder hören. Der wird das Frühjahr nicht erleben. Kukuk ſitt Köſter, nennt der Bauer den Wiedehopf.

Kulbörs. ſ. Der Kaulbarſch.

Kule. ſ. Eine Grube, tiefes Loch in der Erde. Das Grab. Leem-Kule. Kalkkule. Schuttertkule. Garverkule. De liggt all in de Kule. Der iſt ſchon begraben.

Kulengräver. ſ. Der Todten-Gräber.

Küller. ſ. Koller.

Kullerhaan. ſ. Ein welſcher Hahn.

Küllern. v. Wird von dem ausſtoſſenden Geſchrey eines Welſchen Hahns geſaget. it. Von einem der im Zorn geſchwinde ſpricht. He küllert ünt küllert.

Kulſäge. ſ. Ein bekanntes Dorfſpiel, da eine Kugel mit Stangen von einem zum andern getrieben wird, bis ſie zu Loche kommt.

Kumt. Kuttm. adv. Kaum.

Kumb. ſ. Ein Kaſten. Lade.

Kumm. ſ. Eine tiefe Schüſſel, oder Schale. Wird der Aehnlichkeit wegen auch von gröſſern tiefen Gefäſſen gebraucht.

Kummer. f. Betrübniß. Sorge. Mangel. *Kummer van Fisken.* Mangel an Fischen.

Kummer. f. Beschlag. Arrest. Pfändung.

Kummt. f. Das Joch der Pferde, besonders bey Fracht- und Lastwagen.

Kummernig (Komm da nitt). Du reisest mit Kummernig finen Wagen un bliiv to Huus sine Peerde. Aus deiner Reise wird nichts.

Kumst. Komst. f. Der weisse Kopf-Kohl.

Kumstig. adi. u. adv. Künftig.

Kunde. f. Kenntniß. Se is mi ganz ut de Kunde kamen. Ihre Gestallt ist mir unkenntlich geworden.

Kunde. f plur. **Kunden.** He hett sine Kunden, sagt man von einem Kaufmann, der gewisse Leute an Hand hat, die von ihm Waare nehmen: so wie von Künstlern und Handwerkern, die ihre Leute haben, welche ihre Arbeit bey ihnen immer verfertigen lassen.

Kundschopp. Bekanntschaft. it. Zeugniß. Zeugen-Aussage. it. Die Anzahl der Kunden, die ein Handwerker hat. Insonderheit heißt Kundschop, der Lehrbrief, den Handwerker nach vollbrachten Lehrjahren von ihren Meistern erhalten haben, als ein Zeugniß, daß sie Amtsfähig sind. He hett ene grote Kundschop, sagt man insonderheit von Barbirern, die für Jahrgeld eine Menge Kunden zu bedienen h.ben.

Kune. f. Ein Welsches Huhn.

Kun-Hahn. f. Ein Welscher Hahn.

Kunkel. f. Der Spinnrocken.

Kunkel-Lehn. f. Ein Lehngut, darin auch Frauenspersonen das Recht der Nachfolge haben.

Kunkelfusen. f. Unordentliche Verwickelungen. Verwirrungen in Rechnungssachen. Scheimereyen.

Kunst. f. Die Kunst. it. Ein Kunstwerk. Water-Kunst, heißt in Stralsund die Maschine, durch welche das Wasser in die Höhe gebracht, und in Rören durch die Stadt vertheilet wird, so daß es blos aus hie und da aufrecht stehenden und mit Stöpseln versehenen Rören gezapft werden darf. Eine solche Zapf-Röre heißt die Kunst. Daher, na de Kunst gaan, soviel sagen will, als Wasser holen. Ikk hewwe dat bi de Kunst hört. Es ward beym Wasserholen erzählet.

Kunstapel. f. Ein Artillerist. Constabel.

Kunterbunt. adi. u. adv. Uebermässig bunt. it. Verwirrt. Dor

ging

ging dat kunterbunt her. Da lief alles durch einander. De Sake is kunterbunt. Sie iſt ſehr verwirret.

Kunterfij. ſ. (contrefait.) Eine Abbildung. Gemählde.

Kuntor. ſ. Ein Schreibpult. Schreibtiſch. ſ. Kantor.

Kunz. ſ. Der Name Conrad.

Kur. Kuur. ſ. Der Thurmbläſer.

Kuren. v. Jagen. Dem Wilde nachſtellen.

Kuritzer. ſ. Der Küraß.

Kurloos. adi. u. adv. Uebel auf. Bekümmert. Verzagt.

Kurranſchen. Kurranzen. v. Züchtigen. Durchprügeln.

Kurraſie. ſ. Snider-Kurraſie. Die Krätze.

Kurreln. v. Rollen. Ein Getön, wie rollende Dinge machen. Et kurrelt im Magen.

Kurren. v. Mit etwas unzufrieden ſeyn. Murren. He kurret un murret. Er iſt ganz ſtörrig.

Kurrig. adi. u. adv. Verdrießlich. Större. Mürriſch.

Kurwagteln. v. Mit Schlägen aus dem Schlafe bringen.

Kuſch! Interi. Wird beſonders Hunden zugerufen, wenn ſie ſtille ſeyn ſollen.

Kuſchen. v. Sich ſchmiegen, gehorſam und ſtille ſeyn.

Kuſe. ſ. Ein Backen-Zahn.

Kuſſ. ſ. Ein Kuß.

Kuſche. ſ. Ein bedeckter Wagen.

Kutſchen. v. Fahren. Stark fahren, wie die Kutſcher.

Kutſcher. v. Der Bediente, der zum Fahren der Herrſchaft gemiethet iſt.

Kutſchpeerd. ſ. De is ſo egenſinnig as'n Kutſchpeerd. Er will nicht von der Stelle, beſtehet auf ſeinen Sinn.

Kutte. ſ. Ein Kleidungsſtück der Mönche. it. In der Pöbelſprache, das weibliche Geburtsglied.

Kuttendull. ſ. Heiſſen die kranken Weibsleute, die von Liebe wütend geworden.

L.

La.

Laam, adi. Lahm. Dat Geld ſteet laam. Es iſt nicht auf Zinſen ausgethan.

Laamlendig. adi. An der Hüfte gelähmt, Träge im Gehen.

Laat, adi. u. adv. Spät. De laate Avend. Der ſpäte Abend. To laat. Zu ſpät. Et is mit em all laat. Er will ſchon zu Bette gehen.

Laban, ſ. (Lakeband). Ein Spottwort auf einen trägen Menſchen, und auf einen Erwachſenen, der ſich noch wie ein Kind hat.

Labben. Labbern. v. Lecken, Löffeln. Sich verliebt herumküſſen.

Labbrig. adi. Weichlich und widerlich zu eſſen.

Lachen. v. Wie im Hochd. Lachen. Ikk lach dor wat awer. Das ſcheint mir nur Spottens werth. Dat ſüt ut, as wenn't lachet. Das fällt ſchön in die Augen. Bar Geld lachet. Baare Bezahlung vermag beym Kaufe viel.

Lade. ſ. Eine Kiſte. Lade. it. Die Verwahrſam der Rolle und Gelder einer Handwerkszunft.

Lä.

Enen vör de Lade krigen. Einen beym Handwerk verklagen.

Lade. Laden. ſ. Die jungen Ausſchößlinge von Bäumen.

Laden, v. Fordern, bitten, it. Die zu verfahrenden Waaren ins Schiff bringen, it. Ein Geſchütz oder Gewehr mit Pulver und Bley zum Abſchieſſen verſehen.

Lading. ſ. Die Handlung beym Laden, oder Fordern. it. Das Geladene in ein Schiff, Gewehr oder ſonſt etwas. He hett ſine vulle Ladung. Mehr kann er nicht tragen. Mehr muß er nicht trinken. He kreeg de vulle Ladung. Er ward von jedermann ausgeſcholten, oder: Er ward ſehr beſoffen gemacht.

Ladünk. ſ. Hochmuth. Laßdünkel.

Lägerwall. ſ. Eigentlich, ein ſeichtes Ufer. He is im Lägerwall. Es will mit ihm gar nicht fort.

Lämmel. ſ. Eine Meſſer-Klinge.

Lämmern. v. De Schape lämmern nu. Es iſt ihre Werfzeit.

Lämmken. ſ. Ein kleines Lamm. As een Lämmken. Sehr geduldig.

Lämmüß. f. Eine Lämung.
Läne. Länig. f. Eine Lehne am Stuhl. Geländer.
Länen. Sikk länen. v. Sich an etwas halten. Sich stützen.
Läng. f. Eine Art grosser Stock-Fische.
Längde f. Die Länge, so wol der Linie, als der Zeit. In de Länge un in de Quere. Ueberall. De Längde hett de Last. Endlich vergeht die Gedult.
De Länge. Danächst. In de länge. In Zukunft. *Na de Länge.* In gehöriger Ordnung.
Längen. v. De Dage längen sikk. Die Tage werden länger.
Länk. Lenk. adv. Länger. Fernerhin.
Läppken. f. Ein dünner Bissen Fleisches. Ein kleines Stück Leder, oder Zeuges.
Läppsch. adi. Schlecht. Nichtswürdig.
Läsig. adi. Träge. Ermüdet.
Lästerlikk. adi. u. adv. Schändlich. Abscheulich. Ene lästerlike Daad. Eine schändliche That. He hett em lästerlikk slagen. Er hat ihn abscheulich geprügelt.
Lästern. v. Verleumden.
Lafft. f. Lawe.
Laffe. f. Ein junger Bengel, der noch zu nichts taugt.
Lage. f. Wie im Hochdeutschen. De Saak is in ener dullen Lage. Die Sache wird nicht gut ablaufen.
Lage. Lagh. f. Gelach. To lage sitten. In der Schenke sitzen.
Lager. f. Der Ort, wo Menschen, Thiere oder Dinge liegen: it. und die Einrichtungen, die zu dem Liegen gemacht werden; eben wie im Hochdeutschen.
Lagern. v. Sikk lagern. Eine Stelle einnehmen. Sich niederlegen oder niedersetzen.
Lake. f. Die Salzbrühe auf Fleisch oder Fische, die dauren sollen.
Laken. f. Gewand. Tuch. Leinwand zum Ueberlegen über etwas, als: Beddlaken. Dischlaken. Liklaken. it. Ein Leinenmaß von 24 Ellen. Een Laken linnen. Es ward das Wort auch vormals für ein ganz Stück Tuch genommen; wie z. E. den Wollwebern in Demmin freygegeben ward, das Tuch, das sie machten, bey Laken nicht, aber Ellenweise zu verkaufen.
Lakk. f. Siegelwachs. Siegellack.
Lakken. v. Versiegeln.
Lakkmoos. f. Eine gekochte blaue Farbe, die man insonderheit beym Abweissen der Wände unter den Kalk, auch bey Leinen-Wäsche unter die Stärke menget.
Lalen. Laleken. v. Mit Kindern tändeln. Ihnen alles zu Gute halten.

Lalen-Kalf. Laal-Kalf. f. Ein erwachsenes Kind, mit dem die Eltern zu viel zärteln, und dem alles zu gute gehalten wird.

Lallen. v. Den Ton zarter Kinder, wenn sie sprechen lernen wollen, angeben.

Lami. f. Ein aus den alten Ton-Benennungen gemachtes Wort, das einen Klage-Ton ausdrücket, und daher für den kläglichen Ausgang einer Sache genommen wird. Dat ward up een lami utlopen.

Lamm. *Lamb.* f. Ein Lamm.

Lammern. v. Zärteln. Wie Lämmer, oder kleine Kinder spielen. Kindisch schmeicheln.

Lampe. f. Die Lampe. Bi de Lamp. Beym Lampen-Schein.

Land. f. Hat für sich und in den Zusammensetzungen die Bedeutung, wie im Hochdeutschen: Nog keen Land seen. Noch nicht wissen, ob die Sache gut ablaufen werde. Gods Woord vam Lande. Ein Dorfpriester.

Landbede. f. Landsteuer. Landschoß.

Land-Bruuk. f. Gerichts-Gewohnheit im Lande.

Land-ding. f. Das Landgericht.

Landen. v. Ans Ufer legen mit einem Fahrzeuge.

Landgang. f. Die Landung. Landgang doon. Landen.

Land-Howe. f. Ein Stück Ackers von 30 Morgen.

Land praweſt. f. War der geistliche Official des Bischofs von Roschild auf der Insel Rügen.

Landröring. f. Strandung. Schiffbruch.

Landschatt. f. Landschoß. Hufensteuer.

Landschop. f. Die Landschaft. it. Die Landstände.

Landsknecht. Lanzknecht. f. Ein Lanzenträger. Soldat. Fußknecht; dergleichen die Magistrate in unsren Städten ehemals in ordentlicher Bestallung hielten.

Landsmann. f. In einem und demselben Lande geboren. Landsmann, ist auch ein Titel-Wort an geringe Leute, die man nicht kennet, oder nicht zu nennen weiß. Hört Landsmann.

Landvagd. f. Der Provinzial-Richter in Rügen, der gleiches Ansehens mit dem Director des Königl. Hofgerichts ist.

Landvagedij. f. Das Landvogtey-Gericht.

Landveſte. f. Die gerichtliche Vertheilung eines Verbrechers in die Landflüchtigkeit.

Landweg. f. Die öffentliche Landstrasse, deren Breite, den alten Landsrechten nach, 2 Wagenwege und 3 Fußsteige, den Wagenweg zu 6 Fuß, und den Fußsteig zu 3 Fuß

Fuß gerechnet, enthalten, und also 21 Fuß seyn sollte.

Landwere. f. Die versicherte Gränze eines Stadt-Gebiets.

Lang. Lank. adi. u. adv. Lang, dem Linien-Masse; oder der Zeit nach. Als adv. druckt es aber mehrentheils nur die Linien-Länge aus. Enen langen Hals maken. Begierig nach etwas sehen; über andre weg sehen. Lange Finger maken. Stehlen. De't lank hett, lett't lank hängen. Wer viel hat, kann groß damit thun. Nig vör de lange Wile. Ernstlich, tüchtig. Över lank Mit der Zeit. Bi Hufe lank. Von einem Hause ins andere. Bi Wege lank. Auf den Landstrassen.

Lange. adv. Lange, der Zeit nach. it. Bey weiten. He geet lange. Er vergißt das Wiederkommen. Lange nig. Seit vielen Tagen oder Jahren nicht, Nög lange nig. In vielen Tagen oder Jahren nicht. Lange so good nig. Bey weitem so gut nicht. Do dat lange nog, sagt man im Verdruß, für meinethalben: immerhin.

Langbeen. f. Der Storch.

Langen. v. Den Arm nach etwas ausstrecken. He langde eer na den Kopp. Er griff ihr nach den Kopf. it. Darreichen. Ik war di eens langen. Ich werde dich an den Hals schlagen.

Lankhals. Lankhans. f. Der Mittel-Finger.

Langwiil. adv Dat reekt langwiil nig. Das ist bey weiten nicht hinreichend De ward dat langwiil nig doon. Der wird es noch vielweniger thun.

Lankhaarig. adi. Wird so wol von den Haaren, als von Flachs, Wolle u. a. gesagt.

Lank-Oor. f. Der Esel.

Langs. adv. In der Länge hin. He feel lings-langs in'n Drekk. Er fiel in den Koth so lang er war. Langs den Weg. Auf oder neben dem ganzen Wege.

Lanksnuut. f. Der eine grosse Nase hat.

Lanktääggsch. adi. Der mit den Worten und Sylben lange ziehet, ehe er sie herausbringt.

Lankwagen. f. Ein zum landwirthschaftlichen Behuf verlängerter Wagen, an dem mittelst einer Holzstange die Vorder- und Hinterachsen weiter von einander gebracht, und dann längere Leitern darauf geleget werden, wie beym Korn- und Heu-Einfahren.

Lankwilig. adi. Langwierig. Langweilig. Ermüdend.

Lankwossen. adi. Hoch. Von hohem Stengel. Von hohem Stamme.

Lans. f. Eine Lanze.

Lanterne. f. Laterne.

Lappe. f. Ein dünnes weiches Stück Fleiſch, Haut. Ein Lumpen von Zeugen und Kleidungen. Eer hengen de Lappen na. Sie gehet zerlumpt einher.

Lappen. v. Flicken.

Lapperij. Lappalje. Lapperwark. f. Eine nichtswürdige Sache.

Lappern. v. Um Kleinigkeiten, um nichts ſpielen. Mit dat Geld lappern. Geld verlappern. Sein Geld für Kleinigkeiten verthun.

Larm. f. Der Lerm. Larm maken. Alles in Unruhe ſetzen.

Larmen. v. Lermen.

Larv. Laarw. f. Die Larve.

Laſſ. f. Ein Lachs.

Laſchen. f. Kielförmige Aufſtückungen an Leinen- und Kleidungsſachen. Aufſchläge, Klappen auf Mänteln, Taſchen, wie auch an den Schuhen.

Laſchen. v. Bey den Schuſtern, Vernähen.

Lasken. f. Wieſel-Felle. it. Das Gebräme davon auf Frauens-Kleidungen.

Laſſfare. f. Eine Fiſch-Art.

Laſt. f. Die Laſt. Was ſchwer zu tragen iſt. Beſchwerde. it. Eine feſtgeſetzte Gröſſe, nach kleineren Maſſen oder Gewichten. Ene Laſt Koren. 8 Drömt oder 96 Schöffel hieſiger Maſſe. Eine Laſt Heeringe. 12 bis 13 Tonnen. Eine Laſt Butter, Fleiſch, feines Salz. 12 Tonnen. Eine Laſt Boy-Salz. 18 Tonnen. Eine Schiffs-Laſt wird zu 4000 Pfund gerechnet.

Laſtadje. f. Der Ort, wo Schiffe gebauet werden. Schiffswerft.

Laſter. f. Das Laſter.

Laſtern. v. Läſtern. Schänden.

Laſtig. adi. Beſchwerlich.

Laten. v. Laſſen. Zugeben, beſorgen, befehlen, daß etwas geſchehe. Den Schein haben. Ramm ſchaffen. Faſſen. Nicht thun. Lat em lopen. Er mag laufen. He ket dat buwen. Er veranſtaltete, daß es gebauet ward. Dat lett ſchön. Das ſiehet fein. Wo lett et em. Wie ſiehet er aus. He kann dat Supen nig laten. Es iſt ihn nicht möglich das ſaufen zu unterlaſſen. Ikk kann de Lüde nig laten. Ich habe keinen Platz für ſo viele. Ikk hebbe nog dat doon um dat laten. Noch habe ich die Wahl, ob ich will oder nicht will. De Immen hebben laten. Sie haben den jungen Schwarm aus dem Stock getrieben.

Latern. f. Dat glimmert as Drekk in de Laterne. Ein Spott auf ſchlechte Dinge, die Parade machen ſollen.

Lattun. s. Ist in unsren Tarif, Messing. Aus dem Französisch. Laiton.

Lateste. Der letzte. *Tom latesten. In dat lateste.* Zuletzt. *Lateste Wille.* Ein Testament.

Latiinsch. adi. Een latiinsch Koopmann. Ein Kaufmann, der studirt hat.

Latte. s. Eine Holzstange. Junger Fichten-Stamm.

Latze. *Lastje.* s. Ein Ueberschlag über die Oeffnung eines Kleidungsstücks. Bost-Latz.

Lawe. s. Das, was die Milch gerinnen macht. Ein gedörrtes Stück vom Kalbsgekröse, womit die Schaafmilch gelabet wird. Man sagt auch Lavt. Laft.

Lawelhier. s. Der Verlöbniß-Schmaus.

Lawelik. adi. u. adv. Löblich.

Lawen. v. Loben. Zusagen. Ein Gelübde thun. Auf die Waare einen Preis setzen. Du warst em lawen in allen Krögen, wo neen Beer is. Du wirst seine Gutthat bald vergessen. Ikk hebb di't lawet, ikk will't ook hollen. Ich habe es dir versprochen, ich will es auch halten. Wat lawet he dat? Was fordert er dafür? *Lawen. Lowen*, hieß vormals insonderheit: Bürgschaft leisten.

Lawen. v. Die Milch gerinnen machen. Lawede Schaapmelk.

Lawere. s. Die Bürgen.

Lawesank. s. Der Lobgesang.

Lechel s. Ein klein Holzgefäß, worin die Bauersleute insonderheit das Bier zu Felde nehmen.

Led. **Lid.** s. Das Glied. Gelenke.

Ledmat. s. Ein Mitglied.

Led-weck. adi. Gebrechlich, schwach. In den Gliedern nicht fest.

Ledden. v. Leiten. Unter die Armen fassen.

Ledde-Band. s. Der Band um dem Leibe und den Schultern der Kinder, darin sie geleitet werden, um gehen zu lernen.

Ledder. s. Die Leiter. *Up de Ledder setten laten.* Wird in unsren Chroniken als eine Strafe geistlicher Verbrecher, oder wegen Verbrechen an geistlichen Personen, angeführet. Vom letztern Falle sagt die Strals. Chronike. Anno 1411 do ward de van Soest up de Ledder gesettet, up Sunte Nicolaus Kerkhave, wente he hedde enen Prester dood slagen, darumme moste he up de Ledder, un moste darup dood hungern. Und von einem Pfaffen, der als ein Erzdieb 1482 in Wismar gefangen worden, heißt es: De Bischop van Ratzeborg hevt em tor Wismar up de Ledder setten laten, un to ewige Gefängnisse

verdönet. Ob diese Leiter-Strafe eine Art schimpflicher, oder zugleich schmerzlichen Strafe gewesen, stehet zu untersuchen.

Ledder. s. Das Leder. Ikk war di up't Ledder kamen. Ik war di dat Ledder garweri. Ich werde dir den Puckel durchprügeln. He is van goden Ledder, he kümmt wol wedder. Er wird gewiß wieder kommen. Ut andrer Lüde Ledder is good Reme sniden. Aus einem fremden Beutel ist gut zehren. Dat Ledder steeken, un armen Lüden Schoo davan maken. Mit gestohlenem Gute mildthätig seyn. Ledder ům Ledder, steist du mi ikk slaa di wedder, sagt man sprichwortsweise, wenn einer mit Schlägen drohet.

Ledderbörne. s. Die Leiterförmigen Seitenstücke an einem Bauerwagen.

Leddern. adi. Von Leder gemacht.

Ledderspann. s. Ein Feuereimer.

Ledderrauer. s. Ein Lederbereiter.

Leddig. adi. Ledig. Ausgeleert. Dor is dat leddige Nest. Da ist nichts, als das leere Haus. Se is loos un leddig. Sie hat nicht Mann oder Kind mehr. Leddig maken. Ausräumen. Twe leddig un ine drüdden nikks in. Ein Sprichwort, wenn man Mangel findet. Leddig utgaan. Nichts bekommen.

Leddiggänger. s. Ein Lostreiber. Müssiggänger.

Leden. s. Ledden.

Ledeband. s. Leddeband.

Leden. (Läden) **Verleden.** adi. Was nächst vorbey ist. Läden Sündag. Am letztverwichnen Sonntag. Verleden Jaar. Im vorigen Jahr.

Leed. s. Leid. Traur. Reue. Enem dat Leed beklagen. Einen trösten. Sin Leed in sikk freten. Das Unglück verschmerzen. Nicht darüber wehklagen. Dat di Leed schee! Dat di moot Leed scheen! Sind Ausdrücke des Unwillens über jemands schlechtes Benehmen. Ikk do em nikks to Leede. Er hat nicht Ursache zu klagen. Sikk leed andohn. Sich das Leben nehmen.

Leed. adi. Dat sall di leed waren. Du wirst es bereuen. Hi will mi den Koop leed maken. Er meinet ich habe schlecht gekauft. Ikk hebb em neen leed Wörd seggt. Ich habe nichts gesaget, was ihm zuwider seyn könnte.

Leed. s. Das Lied. Dor weet ikk een Leed van to singen. Das habe ich leider erfahren. Dat is dat olle Leed. Was er jetzt saget, hat man schon oft von ihm gehöret. Dat is dat End vam Leede. Darauf ist es angesehen.

Leed-

Leedhamel. ſ. Der vorangehet und dem die übrigen Schaafe zu folgen gewohnt ſind.

Leeg. adi. Schwach. Krank. it. Seicht, untief. He ſüt man leeg ut. Er hat ein kränkliches Anſehen. Leeg Water. Niedrig Waſſer. Leeg Geld. Schlechte Münze.

Leeger-Wall. ſ. Lägerwall.

Leek. ſ. Fiſch- oder Froſch-Laich.

Leeken. v. Laichen.

Leek-Tiid. ſ. Die Laichzeit.

Leem. ſ. Leim. Leim-Erde.

Leemig. adi. Leimicht.

Leem-Klikker. ſ. Im ſpöttiſchen Ausdruck, ein Maurer.

Leem-Klut. ſ. Ein Stück Leim-Erde.

Leen. Leenken. Der Name Magdalena.

Leen. ſ. Das Lehn. Lehn-Gut.

Leenbrukerſche. ſ. Die Tochter des letzten Lehnmanns von einer Familie, die das Lehn auf ihre Lebenszeit behielte.

Leenen. v. Belehnen. Verleihen. it. Leihen. Borgen.

Leenhard. Der Name Leonhard. Sct. Leenhard begröten. Geld aufleihen.

Leen-Mann. ſ. Der Vaſall.

Leenware. ſ. Das Patronat-Recht.

Leeſch. ſ. Lieſch. Ribgras. Teich-Gras.

Leeſten. ſ. Der Leiſten. He maakt alles na enen Leeſten Er weiß keinen Unterſchied zu machen.

Leew. Leewe. ſ. Die Liebe. Wat deet de Leewe nig? Was thut man nicht, wenn man jemand lieb hat. Olle Leewe ruſtet nig. Eine Perſon, die man ehemals geliebt hat, kommt nie ganz aus unſrem Gedächtniß. Mi to Leew. Mir zu Gefallen. Nümms to leew edder to leed. Ganz unpartheyiſch. De ſteten ſikk hall vör leew up. Sie lieben ſich auſſerordentlich.

Leew. Leev. adi. Lieb. Angenehm. Dor is dat leewe Brod nig. Es fehlet da an allem. He will mi man Leewe maken. Er will mir nur ein Vergnügen machen. Dor was mi recht leewe to. Das war mir ſehr angenehm. Wenn du mi leev hedderſt. Wenn du mich liebteſt. Leewer Godd! Eine Formel beym Beklagen und Bedauren. Jk weet van em nikks as leew un good. Er hat mir nichts zu nahe gethan. Mennik leev Jar. Viele Jahre. Mennik leew mal. Sehr oft.

Leewen. v. Lieben.

Leewer. Leewerſt. adv. Lieber. Leewer wull ikk dood ſün. Da leewerſt hen.

Leevo-

Leevhebber. ſ. Der Liebhaber. Der ſtad leevhebber. Freunde der Stadt.

Leewken. ſ. Ein Kuß. Gif mi een Leewken Küſſe mich.

Leewnoott. ſ. Vergnügen. al. Hochmuth.

Leewſte. Der Liebſte. De Herr Leewſt. De Fru Leewſt. Eer Leewſter. Sine Leewſte. Sind gewöhnliche Benennungen des einen Ehegatten, wenn man mit dem andern ſpricht; und Eheleute ſelbſt brauchen das Wort auch einer von dem andern. Min Leewſt. Mine Leewſte. Jedoch fängt man an, dieſe Formeln nur geringern Leuten zu überlaſſen.

Legaliſch. ſ. Ene legaliſche Perſon. Ein Rechtsgelehrter.

Lege. ſ. Ein Fiſch- oder Heerings-Lage.

Legen. ſ. Lögen.

Legenheit. ſ. Die Gelegenheit.

Leggen. v. Legen. Se hebben ſikk tidig leggt. Sie ſind frühe zu Bette gegangen. Ikk lede minen Kopp nig ſagt darüm. Ich gab mir alle mögliche Mühe, die Sache durchzuſetzen. Dat Weder hett ſikk all legat. Das Wetter iſt ſo ungeſtüm nicht mehr. Dat Handwark möt em leggt waren. Man muß ihm verbieten, das nicht ferner zu thun. De Buren leggen. Den Bauer-Acker unter den Hof-Pflug nehmen. Wor leggt he ſikk up? Was lernt er? Liſchen lega di. Ein berannes Charten-Spiel. Enen Hinaſt leggen. Zum Wallach machen.

Legg-Hoon. Leggelhenne. ſ. Eine Henne, die fleiſſig Eyer leget. it. Im Spaß, eine Frau, die oft ein Kind zur Welt bringt.

Leide-bref. ſ. Der Geleits-Brief.

Leidede. Der ein Geleit hat.

Leiden. v. Sicher Geleit geben.

Leide-Peerd. ſ. Das Vorder-Pferd an der linken Seite.

Leidig. *Ledig.* adi. Verführeriſch. Argliſtig. Ene leidige Deern. Ein verführeriſches Mädchen. De leidige Düwel. Der böſe Feind.

Leidſage. ſ. Ein Pilot auf Schiffen.

Leje. ſ. Lay. Preſter edder Leje. Geiſtlicher oder weltlicher.

Leiſe. ſ. Das Geleiſe. Die Breite der Achſen am Wagen und Stellung der Räder, nach ſchmalen oder breiten Wegen. De ſmalle Leiſe. De brede Leiſe.

Lekk. adi. Undicht. Was Ritzen und kleine Oeffnungen hat, wo das Flüſſige durchgehet. Dat Dakk is lekk. Dat Schipp is lekk worden.

Lekkaſe. ſ. Der Abgang von flüſſigen Waaren.

Lekke. ſ. Die kleine Oeffnung, wo Flüſſigkeiten durchdringen.

Lekken. v. Flüſſigkeiten durchlaſſen. Undicht ſeyn. it. Tröpfeln, tropfenweiſe fallen. Et lekkt vam Dakk. Der Regen tröpfelt vom Dache. Ikk bin ſo natt, dat ikk lekke. Das Waſſer tröpfelt mir aus den Kleidern.

Lekk-Ogen. ſ. Triefende Augen.

Lekk-Wiin. ſ. Der Wein, der beym Abzapfen neben zu getröpfelt, und in ein Gefäß aufgefangen iſt.

Lekker. ſ. Die Begierde nach guter Koſt, oder andren angenehmen Dingen. Dor ſtund em de Lekker na. Das hätte er gar zu gern gehabt. Ikk muſte mi den Lekker man vergaan laten. Ich bekam von dem guten Biſſen nichts.

Lekker. adi. Lieblich und angenehm zu eſſen. Niedlich. Ene lekkre Maaltid. Ein niedlich angerichtetes Gaſtmal. Een lekker Mäken. Ein niedliches Frauenzimmer. Dat was wat lekkres, ſagt man ſpottweiſe auch von widerlichen Dingen.

Lekker-Bereken. ſ. Etwas delicates. Leckerbiſſen.

Lekker-Minl. Lekker-Tän. Lekker-Tunge. ſ. Sind Spott- und Schimpfnamen auf einen, der immer eine Begierde nach ausgeſuchten und wolſchmeckenden Dingen fühlet.

Lekkrig. adi. Nach Leckerbiſſen begierig.

Lemplik. ſ. Limplik.

Lende. ſ. Die Lende.

Lende-Braden. ſ. Der Nieren-Braten. Das Nierenſtück.

Lenden-Brood. ſ. Moder ward di dat Lenden-Brood geven. Die Mutter wird mit der Ruthe kommen, und dich forthelfen.

Lende-kaam. adi. An der Hüfte gelähmet. Mit Hüftweh beſchwehret.

Lenden. v. Vollenden. Enden wa lenden.

Lene. Leneken. Der Name Magdalena.

Lenen. v. Leihen. Geliehen bekommen. He hett mi dat Geld lenet. Er hat mir das Geld geliehen. Ikk hebb dat man lenet. Ich habe es nur zum Gebrauch geliehen bekommen. Es iſt nicht mein eignes.

Lenore. Der Name Eleonora.

Lens. adi. Heißt ſo viel, als, im Waſſer geborgen. Lens hollen, ſagt man von einem Schiffe, das leck geworden, aber durch Pumpen und Gieſſen geholfen werden kann, daß es nicht ſinkt. He höllt nog lens, ſagt man figürlich, wenn jemand zwar nichts

übrig hat, aber doch dem Nachbar noch gleich thun kann.

Lepel. (Läpel). ſ. Der Löffel. Kaak di't ſuur, un ett dat mit Lepeln. Wird ſpaßweiſe zu einem geſagt, der nicht weiß, was er mit einem Dinge machen ſoll. Ikk bin't ſo möde, as wenn ikk't mit Lepeln geten hedde. Ich bin des Dinges ganz überdrüſſig. All, wat Lepel likken kann. Jedermann. Jung und Alt. Vornehme und geringe. Den Lepel in de anner Hand! ſagt man, wenn etwas auf eine Art nicht gelingen will.

Leproſen-hüſer. ſ. Beſondre Hoſpitäler in unſren Städten.

Lere. ſ. Die Lehre. Lehr-Jahre. De Burs is in de Lere. Er lernet ein Handwerk. Er lernet beym Kaufmann, Krämer u. a. m. De is nig reijner Lere. Dem kann man nicht trauen.

Leren. v. Lehren und Lernen. Wer hett di dat leret? Wer hat dir die Kunſt gewieſen. Ikk will di ſiniten leren. Ich werde mit dem Prügel kommen, wo du das Werfen nicht unterläſſeſt. Lere wat, ſo weetſtu wat. Lerne es ſelbſt, ſo darfſt du andere nicht fragen.

Lere-Geld. ſ. De möt nog veel Lergeld gewen. Der muß erſt durch Schaden klug werden.

Leer-Jaare. ſ. Die Zeit, die einer ſchuldig iſt, als Lehrburſche auszuhalten. He ſtarvt in den Leerjaaren. Er wird das in ſeinem Leben nicht lernen.

Leer-Junge. ſ. Der noch bey jemand in der Lehre ſteht.

Leer-wark. ſ. Die erſte Arbeit eines lernenden. Leer-wark is keen Meiſterſtükk. Von einem Anfänger muß man nichts vollkommenes erwarten.

Leſe-Bengels. Ein Schimpfname auf Schüler.

Leſe-Bret. Leſe-Book. ſ. Eine Fibel. Kinder-Buch.

Leſe-Holt. ſ. Sammel-Holz.

Leſen. (Läſen). v. Leſen. De kann nig leſen edder beden. Er iſt nicht zur Schule gehalten. it. Sammeln. Koorn leſen.

Leſerlig. adi. Was deutlich geſchrieben iſt. Dat was leſerlig, ſagt man auch, wenn jemand Grobheiten einem andern rein heraus ins Geſicht ſaget.

Leſik. Leeſch. ſ. Schilf.

Letten. v. Behindern.

Letting. ſ. Wird im Rügiſchen Landgebrauch ſo beſtimmet: Lettinge is, dat jemand an enem Finger edder Teen, edder ſinken en unverwindlik Schade angewrekt wart, de em Behindringe gifft in ſiner Geſundheit.

Lezt. *Leſt.* adi. u. adv. letzt. De will ümmer dat lezte Wort hebben.

hebben. Er hört nicht auf zu zanken bis der andre ſchweigt. Den letzten biten de Hunde. Eine Vorrückung an einen, der ſich verſäumet hat. Letzt eens. Neulich einmal. De letzt de beſt. Ein Troſt an Kinder, denen die Zeit lang wird, ehe die Reihe an ſie kommt. An ſineme letten. Auf ſeinem Sterbe-Bette.

Leu. *Leuwe.* ſ. Der Löwe.

Leuchen. ſ. Löchen.

Levit. ſ. He las em den Leviten. Er gab ihm einen derben Verweis.

Lewark. ſ. Die Lerche.

Lewe. Lewen. Liebe. Lieben. S. Leew.

Lewen. (Läwen). v. Leben. Wo lewet he van? Wovon unterhält er ſich. De lewet in de Welt henin. Er führet ein unordentliches Leben. Lewen un lewen laten. Es ſo machen, daß der eine etwas bekömmt, und der andere etwas behält. Dat lewet därin. Es ſitzt da voll von kleinen Würmern. So wat lewet nig. Das iſt etwas unerhörtes. He mag lewen. Ein Wunſch, inſonderheit beym Geſundheittrinken. Kinder lewen. Kinder hinterlaſſen. cfr. *Liwen.*

Lewen. *Lewend.* ſ. Das Leben. In den is Liſſ un Lewen. Der weiß ſich hurtig zu taumeln. Do dat üm dün Lewen nig. Thue das bey Leibe nicht Dat is ſiin Lewen. Daran findet er ſein größtes Vergnügen. Dat is nog Minſchen Lewend hen. Das erlebt vielleicht keiner von uns. Up Lewenstiid. Lebenslang. To erem lewende. Auf ihre Lebenszeit. Ikk will dat Lewen nig hebben. Eine Formel der Betheurung. it. Ein ungeſtümer Lerm. Dor was een Lewen.

Lewe-Dage. Lewsdage. ſ. Min lewedaag nig. Zu meiner Zeit nicht. Niemals.

Lewendig (der Ton auf der erſten Sylbe). adi. Lebend. Lebendig. He kam dar nog lewendig van. Das that ihm den Tod noch nicht. Dat is dor ſo ſo lewendig. Da iſt ja ein lauter Lerm.

Lewer. (Läwer). ſ. Leber. Glik löppt em de Luus äwer de Lewer. Sogleich wird er zornig, ohne Urſache.

Leweren. Dat is ſo lank, as Leweren ſin Kind. Wird auch hier von Dingen geſagt, die eine unſchickliche Länge haben.

Lewern. v. Liefern. Wo he nig Hülpe krigt, ſo is he lewert. Wo man ihm nicht Hülfe ſchafft, ſo iſt es aus mit ihm. De Buren möten lewern. Sie müſſen ihre gewiſſe Abgiften an Naturalien entrichten.

Lewerung. f. Die Lieferung. Wer hett de Lewerung hett? Wer ist Arzt bey dem Verstorbenen gewesen?

Lexe. f. Die Lection, die den Kindern in den Schulen gegeben wird. Sine Lex nig weten. Bey Gelegenheiten, da man zeigen soll, was man kann, schlecht bestehen. He hett ene Lexe kregen. Ihm sind seine Fehler verwiesen.

Libberig. adi. Widerlich süß.

Libery. f. Eine Büchersammlung.

Licham. f. Der Leichnam.

Licht. f. Das Licht. Dat gaw mi Licht. Dadurch erfuhr ich es. He fürt di achter dat Licht. Er betrüget dich. Kumm vör't Licht. Laß dich besehen. Wenn ik't di'm Licht besee. Wenn ichs genau erwäge. He gink uut as'n Licht. Er verschied sanft. Dat Licht brennt em up de Finger. Er muß im Augenblick Hülfe haben. Sikk im Lichten staan. Seinem Besten entgegen handeln. Du hest wol Licht to kowe, sagt man schimpfweise zu Kindern, denen das unreine lang aus der Nase hängt.

Licht. adi. Helle. Et is licht Dag. Es ist der helle Tag schon da. He wurd in den lichten Galgen hengt. Er mußte am Galgen sterben. Dat Holt is licht worden. Es stehet dünne.

Licht. adi. u. adv. Leicht. De Büdel is man licht. Es ist nicht viel Geld in dem Beutel. Sikk licht maken. Die beschwerliche Kleidung ablegen. Se hebben mi licht maakt. Sie haben mir das Geld abgewonnen. Dor is licht to to kamen. Das kann man ohne viele Mühe erhalten. Dat hebb ik licht dacht. Darauf bin ich sofort gefallen.

Lichtbrett. adi. Ein Gestell, worauf die Tochte zu den Lichten zugerichtet werden.

Lichten. Lüchten. v. Leichter machen. Eine schwere Last aufheben. Dat Schipp lichten. Von der Ladung etwas herausnehmen. Ik kann dat nig lüchten. Es ist mir zu schwer. Dat Anker lichten. Das Anker aus dem Grunde heben. Fortsegeln.

Lichter. Lüchter. f. Ein kleines Fahrzeug, in welches Waaren aus einem Schiffe geladen werden, damit dieses leichter werde, und in niedrigerem Wasser nach den Haven kommen könne. Man nennt dergleichen auch in Landes-Ordnungen, Lüchter-Schalen.

Lichtern. v. Erleichtern.

Lichtung. f. Erleichterung.

Lichtfardig. adi. Muthwillig, Kurzweilig. Een lichtfardig Vagel.

Vagel. Ein kleiner muthwilliger Schelm. Eine lichtfardige Deern. Ein kurzweiliges Mädchen.

Lichtfardigkeeren. f. Muntere, kurzweilige Streiche.

Lichtgläwig. adi. Leichtgläubig.

Lichtknecht. f. Ein Gestell in Leuchtern, auf welchem die Lichte Enden ganz ausbrennen können.

Lichtlich. adi. u. adv. Leicht. Geringe. Nichtswürdig.

Lichtmiſſen. f. Das Marien-Reinigungs-Fest, an welchem die Lichter geweihet wurden, die auch hier zu päbstlichen Zeiten der Aberglaube für so vorzüglich gut hielte, daß sie bey Kindtaufen, bey den letzten Oehlungen, bey Donner und Blitz, und bey nächtlichen Hauswachen angezündet werden mußten.

Licht-Spitte. f. Die Stöcke, auf welchen die Lichte hangen, wenn sie in den Talg gelassen werden. He dregt de Haare as Lichtspitte. Die Haare hängen ihm ungebunden und ohne Locken vom Kopfe herunter.

Lid. f. Das Glied. Gelenke. S. *Led.* it. Der Deckel eines Geschirrs, der an demselben festbleibt, wenn er auf- und zugeschlagen wird. Kannen-Lid. Kreus-Lid. Daher auch Ogen-Lid.

Liden. v. Leiden. He dars nig Nood liden. Er hats, womit er sich helfen kann. Ikk mót darunder liden. Mir geschieht dadurch zu nahe. He lit dat nig. Er giebt es nicht zu. Se künen sikk vór eren Ogen nig liden. Sie sind sich einander so zuwider, daß sie sich nicht sehen mögen. Ikk mót mit eer liden. Man spricht viel über meinen Umgang mit ihr. Den Wiin wull ikk in de Schoo nig liden. Das ist ein sehr schlechter Wein. Nig so veel, as ikk im Oge liden kann. Gar nichts.

Liden. v. Dat Wäder lidet. Der Frost ist gelinde.

Liden. f. Das Leiden. Kreutz. He hett mit de Frauw sin Liden. Er hat von der Frau nicht viel Gutes. Ikk bin mim Liden nig bekannt. Ich verschweige mein Unglück. Sik liden mäken. Sein Leiden versüßen.

Lidend. adi. u. adv. Nig dat lidend bitterst. Ganz und gar nichts. Dat sull mi lidend wunnern. Darüber würde ich mich sehr verwundern.

Liderlig. **Lidlig.** adi. Leidlich. In liderlige un gewisse Vorwaring. In leidlichem und sichren Verhaft. Se is en nig lidlig. Die Person gefällt ihm nicht.

Lidig. adi. u. adv. S. Leidig.

Ligen. Lijen. v. Verleihen. Sin Leen lijen. Sein Lehn verleihen.

Liggen. v. Liegen. Liggen gaan. Sich niederlegen. Ikk moot hier liggen. Ich kann nicht von hier reisen. De Fruw liggt all. Sie ist schon ins Kindbett gekommen. To Bedde liggen. Krank seyn. Lat dat liggen. Rüre es nicht an. De liggt all up'n Rüggen. Der ist schon todt. Bi de Böker liggen. Studiren. Wo liggt dat an? Was finden sich für Hindernisse? Enem to Dören liggen. Ihn überlaufen. Enem up'n Halse liggen. Ihm beschwerlich seyn. Enen in de Oren liggen. Ihn unablässig bitten. Sikk upp de Mund liggen. Sich fleissig küssen. Wi liggen hier een up'n anner. Wir haben zu wenig Raum. Lat alles staan un liggen, un gaa. Gehe eiligst. Ga hen' liggen. Gehe deine Wege.

Liggen. s. Das Liegen. He begrippt dat Liggen. Er ist so krank, daß er nicht aus dem Bette kommen kann. De is Liggens dull. Man kann ihn nicht zum Aufstehen bewegen. Dat kanstu im Liggen doon. Dazu gehöret so viele Arbeit nicht.

Ligger. s. Freude ligger. Fremde Handthierende, die in einer Stadt nicht Bürger sind.

Lik. s. Eine Leiche.

Lik. adi. Gleich. Billig. *Mit Liik un mit recht.* Nach Recht und Billigkeit. cfr. **Glik.**

Liikdoon. v. Nach Billigkeit befriedigen. Genugthuung leisten.

Liikdoorn. s. Hüner-Augen. Leichdorn.

Liiksteen. s. Der Grabstein.

Liikwol. partic. Dennoch.

Liim. s. Der Leim.

Liimstange. s. Die mit Leim bestrichene Ruthe zum Vogelfange. He löppt bi de Liimstange. Er handelt wunderlich. Er ist ein Narr.

Liin. Liinsaad. s. Leinsaamen.

Liispund. s. Ein Gewicht von 14 Pfund hier im Lande.

Liist. s. Eine Leiste.

Liiv. s. Der Leib. He hett nikks upp'n Liive. Es fehlet ihm an Kleidung. Enen to Liive gaan. Ihn angreifen. Good bi Liive. Dick und fett. Alles upp't Liiv hängen. Sein Vermögen in Kleidung verthun. Enem wat upp't Liiv seggen. Einen fälschlich beschuldigen. Dat geet up Liiv un Leven. Das ist eine Halssache. Längst Liiv längst good. Leib an Leib, Gut an Gut, heißt es von der Gemeinschaft der Güter unter Eheleuten. Aver't ganze Liiv gaan laten. Einen Verweis, oder eine Strafe abschü-

abſchütten, nicht achten. Apen Liiv. Der Stulgang.

Liiveten. ſ. Ein Gericht, das man ſehr gerne ißt.

Liivgeding. ſ. Leibgeding. Wittwenſitz. De breve luden up Liivgeding. Sie verſchreiben den Beſitz und Genuß auf Lebenszeit.

Liivhaftig. adi. u. adv. Dat drömde mi liivhaftig. Das träumte mir ganz ſcheinbarlich. Et was de liivhaftige Düvel. Es war der Teufel in ſeiner wahren Geſtalt.

Liivken. ſ. Ein Bindleib. Ein Schnürleib.

Liivlik. adi. u. adv. Leiblich. Körperlich. Liivlike Öllern. Leibliche Eltern. Een liivlik Eed. Ein körperlicher Eid.

Liivrucht. ſ. Leibrenten.

Liken. v. Vergleichen.

Likers. Likerſt. part. Gleichwol. Doch. Dennoch. He wull ſchriwen un hett dat likerſt nig daan. Er wollte ſchreiben, und hats doch nicht gethan.

Likerſtäde. adv. Gleichergeſtalt.

Likeſt. adv. Aufs beſte. So gut man kann.

Likken. v. Lecken. De Teller likken. Die Ueberbleibſel auf den Tellern ſich wol ſchmecken laſſen. He likkt de Fingern darna, ſagt man, wenn man höret, daß einer ſich bey Dingen gleichgültig ſtellet, davon er doch gerne den Genuß hätte.

Likk-Bredd. ſ. Ein hölzerner Teller.

Likkmünden. v. Den Mund lekken. Eine leckere Begierde nach etwas zu erkennen geben.

Likkup. ſ. Dat was man een Likkup. Das wenige war ſehr bald verzehret.

Lilje. Lilge. ſ. Die Lilie.

Limen. v. Leimen.

Limp. Glimp. ſ. Glimpf, Gelaſſenheit.

Limpe. ſ. Die Spitzen und Ecken vom Zeuge. De Limp vam Dook. De Limp vam Kleede

Limplik. Lemplik. adi. und adv. Geziemend. Behende.

Lind. adi. Gelinde. Gemäſſigt. He is em veel to lind. Er hält ihn nicht ſcharf genug.

Linde. ſ. Der Linden-Baum.

Lindigkeer. ſ. Mäſſigung.

Lindworm. ſ. Eine Art Schlangen, Drachen. Sünt Jürgen mit'n Lindworm.

Line. ſ. Ein dünner Strick. Schnur. Leine. Dat Tüg up Linen hängen. Das gewaſchene Zeug zum trocken aufhängen. De lange Line. Die Schnur am Zaum, womit die Fuhrleute die Vorder-Pferde lenken. De Line hängen laten. Den Pferden ihren Willen laſſen.

Linen-Dänzer. ſ. Seil-Tänzer.

Lingentlank. adv. In der ganzen Länge eines Raums hin. Dat Water ſteet lingentlank am Wege.

Lingslangs. adv. He feel lingslangs. Er fiel, ſo lang er iſt.

Linſe. ſ. Ein Strich.

Link. adi. Das auch im Hochd. übliche Beywort für die eine Hand des Menſchen, die an der Seite vom Leibe iſt, an der das Herz ſchlägt. Nach dieſer Beſtimmung wird es von allen an der Seite befindlichen Gliedern gebraucht, ſo wie bey der Beſtimmung der Seiten und Länge andrer Dinge. De wett peel, watt recht oder link is. Der iſt viel zu einfältig. *Enen link holden.* Sich aus einem nichts machen.

Linkſch. ſ. Der das mit der linken Hand thut, was gemeiniglich mit der rechten geſchiehet.

Linnen. ſ. Das Leinwand. Se hett hübſch Linnen un Bedden. Sie hat eine gute Ausſteuer.

Linnen. adi. Von Leinwand gemacht. Linnen Kleed. Ein Hemde.

Linnweber. ſ. Ein Leinweber. He geet as een Linnweber.

Lipen. v. Die Unterlippe breit machen. Einen ſtolz, verächtlich, oder verdrüßlich anſehen.

Lippe. ſ. Die Lippe. Ick hedd dat up de Lippe. Ich wollte es eben ſagen. Nimm dat up de Lipp. Probire es. De Dood ſatt em up de Lipp. Man ſahe ſchon, daß er nicht leben konnte. De Lippen hängen laten. Verdrüßlich werden.

Lippeld. Der Name Leopold.

Lippken. Lipps. Der Name Philipp.

Lire. ſ. Die Leyer. Dat is de olle Lire. Das iſt die beſtändige Klage. Na de olle Lire. Nach gewöhnlicher Weiſe.

Liren. ſ. Auf der Leyer ſpielen. Eine ſchlechte Muſik machen. Bey einem Ton im Sprechen bleiben.

Lirendreier. ſ. Ein Kerl mit der Leyer.

Liſe, Liiſch, Liiſchen, Liſebet. Der Name Eliſabeth. Er dient auch zum Schimpfnamen, da ihm der Fehler vorgeſetzet wird, als: Pladder-Liſe. Hâwel-Liſe. Flö-Liſe.

Liſe. adi. u. adv. Leiſe. Sacht.

Liſekentreder. ſ. Ein Laurer. Fuchsſchwänzer.

Liſpeln. v. Mit der Zunge im Sprechen an die Zähne und Lippen ſtoſſen.

Liſt. ſ. Die Liſt. Verſchlagenheit.

Liſte. ſ. Ein Verzeichniß.

Liſtig. adi. u. adv. Liſtig. Verſchlagen. Sonderbar. Een liſtig Keerl.

Keerl. Ene liſtige Sake. Ein Menſch, eine Sache, in denen man ſich nicht finden kann.

Litenij. ſ. Die Litanei. Dor mag man in de Litenij vör bidden. Dafür wolle Gott behüten.

Litze. ſ. Vormals *Lyſte*. Eine dünne, breite oder runde Schnur, zu Einfaſſungen und Beſetzungen der Kleider, und andren Zeuges.

Litzen-Bröder. ſ. Die Aufwärter bey Poſt- und andren Fuhr-Wagen, wenn auf- oder abgeladen wird.

Liwen. Lewen. v. Nach dem Tode hinterlaſſen.

Liverij. ſ. (Das Franz. Livrée). Die Bedienten-Kleidung.

Lobbe. ſ. Ein grober, ungeſchliffener Menſch. He hett dor enen Lobben lopen laten. Er hat da einen groben Streich begangen.

Lobbern. v. Unbedachtſam ſprechen. Fälſchlich verleumden.

Lobber-Mutil. ſ. Eine verleumderiſche Zunge.

Lobbik. ſ. Lattich. Peſtilenz Wurzel.

Lobberer. ſ. Ein grober Schwätzer. Verleumder.

Loechen. v. Leugnen. Etwas nicht geſtehen wollen. Wiſtu dat löchen? Kannſt du das leugnen?

Loechen. Leuchen. ſ. Die Flamme. De Löchen ſleet ut'm Aven. Die Flamme ſchlägt zum Ofen heraus. Dat Geſicht brennt mi as'ne Löchen. Ich bin heiß und feuerroth im Geſicht. Lat keen Löchen dran kamen. Laſſe die Flamme nicht drein ſchlagen.

Loede. ſ. plur. Die Gewichte zu einer Waagſchale.

Loeden. v. Mit weicherem Metall die Stücken von härterem zuſammenfügen. Löcher und Ritzen in Metall ausbeſſern.

Lödig. adi. Wird vom Golde und Silber geſagt, in ſoferne es in der Münze zu Gelde oder ſonſt zu andern Sachen verarbeitet wird, und in der Mark, die zu 16 Loth gerechnet wird, die beſtimmte Anzahl Lothe feinen Goldes oder Silbers iſt. Een Mark lödigen Goldes iſt daher ſoviel, als 16

Loth Gold. Twölflödig Sülver, heißt, wenn in einer Mark nur zwölf Loth reines Silber und 4 Loth Zusatz sind.

Lögen. Legen. v. Lügen. Unwahrheiten reden. De lüggt den Düwel een Oor af. Das ist ein Erzlügner. He lüggt, as wenn't drückt ist. Er lüget so zuversichtlich, als wenn er es beweisen könnte. Nu so leeg! Lög, Schelm, lög! O welche Lügen! Ikk wille' geren legen. Gott gebe, daß meine Ahndung nicht wahr wird.

Lögen. s. Die Lügen. Dat is'ne stinkende Lögen. Da ist kein wahres Wort an.

Lögner. Lögen-Farr. Lögen-Muul. s. Ein Lügner.

Lökern. v. Lökern gaan. Aus einem Loche ins andre gehen, herumtreiben. Faullenzen.

Lökschen. s. Ein kleines Loch.

Lökrig. Läkrig. adi. Durchlöchert. Zerrissen. Schlecht. Dat sut hier lökrig uut.

Lömen. v. Trübe machen.

Lön. s. Ahorn.

Lönung. s. Der Sold der Soldaten.

Löpen. Uplöpen. v. Räder ausbessern, und mit neuen Felgen versehen.

Löper. s. Ein Läufer.

Löpsch. adi. Wird insonderheit von Hunden gesagt, welche hitzig sind. it. De Peerde warden Löpsch. Die Pferde gehen durch. Dat Mänsch is so löpsch. Die Magd läuft immer aus dem Hause.

Lörken. s. Die Backen. Rode Lörken. Rothe Backen. Man hört in einer verdorbnen Aussprache auch, Nörken.

Löschen. v. Ausser der auch im Hochdeutschen gewöhnlichen Bedeutung, heißt es auch hier, ein Schiff ausladen, wofür anderswo Lossen gesaget wird.

Loese. s. Die Wiederlösung verkaufter Güter.

Loeseken. Löeschen. s. Ein Mährchen. Eine Fabel.

Lösen. v. Losmachen. Dat Gewehr lösen. Abschiessen. Den Kopp lösen. Ein capitales Verbrechen mit Gelde büssen. Geld lösen. Für Waare Geld einnehmen. Dat good lösen. Schuld oder Pfand in einem Gute bezahlen.

Lösung. *Losing.* s. Der Wiederkauf.

Löslig. adi. u. adv. Nicht sehr fest.

Lövering. s. Eine Laube.

Löwen *Lowen.* v. Glauben.

Loevnüs. Lövd. s. Die Verlobung. Verlöbniß. Lövd doon. Verlöbniß halten.

Loev-

Loevwerdigen. v. Freyſtellen.

Lôpe. ſ. Ein Gefäß, wodurch die Milch geſeigt wird.

Loewent. Louwent. ſ. Leinwand.

Löwiger. ſ. Der Gläubiger. Der einem andern Geld vorſchießt.

Löff. ſ. Erlaubniß.

Loge. ſ. Die Lauge. Ut de Loge waſchen. Das Zeug zuerſt aus dem groben Schmutz reinigen; dem entgegengeſetzet wird: Ut dem Water waſchen. De Loge âver eenen utgeten. Einen ſeinen Zorn empfinden laſſen. *Den Apen de loge up'n kopp bruwen.* Ein ſpöttiſcher Ausdruck von dem Weihwaſſer der Päbſtler, mit welchem die in den Faſten mit Aſche belegten Köpfe der Leute beſprenget wurden.

Loiſken-Bröder. ſ. Geiſtliche Bettel-Brüder hier im Lande, deren Proceſſionen in unſren Chroniken ums Jahr 1309 Erwähnung geſchiehet.

Loo. ſ. Die Eichenrinde, zum Gebrauch der Gerber.

Looriten. v. Die Rinde von Eichbäumen, zum Gebrauch der Gerber abreiſſen.

Lokk. ſ. Ein Loch. Eine Oefnung in allerley Dingen. Riſſe in Kleidern. Wunden. it. Ein ſchlechtes Behältniß. Gefängniß. He mot in alle Lökker kiken. Er iſt ſehr neugierig. Dat is een elend Lokk. Das iſt eine ſchlechte Wohnung. Enen int't Lokk ſteken. Ins Gefängniß werfen. Dar is neen Lokk dör to ſeen. Es iſt nicht abzuſehen, wie die Sache ein gutes Ende nehmen könne. Een Lokk toſtoppen. Einem Fehler abhelfen. De Voß hett meer as een Lokk. Wenn ein Ausweg fehl ſchlägt, ſo ſind noch mehrere da. De blöſſt up't letzte Lokk. Es iſt bald aus mit ihm. Auch in der groben und unzüchtigen Sprache iſt das Wort dem Pöbel geläufig.

Lokke. ſ. Die Haarlocke.

Lokken. v. Thiere oder Menſchen durch Zeichen und Worte, oder durch Reitzungen und Schmeicheleyen an ſich, oder ins Netz zu ziehen ſuchen.

Lokkbrod. ſ. Eine Freygebigkeit oder Schmeicheley, wodurch man jemand an ſich bringen, oder wozu bewegen will.

Lokker. ſ. Lukker.

Lollen. Lolken. ſ. Lüllken.

Lood. ſ. Ein Gewicht, der zwey und dreiſſigſte Theil von einem Pfunde. it. Die Kugeln zum Schieſſen. it. Senkbley. Krutt un Lood ſleet allman dood. Mit Pulver und Bley läßt ſich vieles ausrichten. De Stender ſteck in't Lood. Er ſtehet ſenkrecht.

Loods. Loots. ſ. Ein Pilot, der durch Bleywürfe die Schiffer für ſeichte Oerter ſichert. Ein Wegweiſer auf Fahrwaſſern.

Loof. ſ. Das Laub. He ſlüggt as dat Loof up'n Boom. Er hat ſich auſſerordentlich erſchrocken. plur. Löſe, ſind in alten Ordnungen Gold- und Silber-Flittern am Kleider-Schmuck. *Löſe un Flitter.*

Loof-kröge. ſ. Freye Bierſchenken des Holz-Aufſehers in den Waldungen zur Sell-Zeit.

Loofſtokk. ſ. Ein Zweig.

Look. ſ. Lauch.

Loon. ſ. Lohn. Dienſtgeld. Belohnung. Vergeltung.

Loop. ſ. Der Lauf. Waſſerlauf. Galop. it. Die Röhre eines Schießgewehrs. Ikk lat dem Dingr ſinen Loop. Ich laſſe es gehen, wie es gehet. Dat Water hett kenen Loop. Das Waſſer hat keinen Ablauf. Dat is up'n Loop gaan. Das iſt verloren gegangen. In vullem Loop. Spornſtreichs.

Loopſchut. ſ. Ein Schimpfname auf ein Mädchen, das gerne herumlaufen mag.

Loos. adi. u. adv. Los, frey u. a. m. wie im Hochdeutſchen. De Keerl is loos. Er iſt von der Unterthänigkeit befreyet. De Keerl is wedder loos. Er ſitzt nicht mehr gefangen. Nu geet et loos. Nun wird der Anfang gemacht. Wat is daar loos? Worüber entſtehet da Lerm? Dar is Für loos! Es iſt Feuers-Gefahr! Nu is de Düwel loos! Nun iſt keine Hülfe mehr! He geet drup loos. Er wagt es unverzagt. Dat Geld bin ikk loos. Das Geld iſt weg. Ene loſe Perſon. Die auſſer der Ehe ein Kind gehabt. Een loſer Scheim. Ein liſtiger durchtriebner Schalk. Een loos Muul. Eine giftige Zunge. *Loos delen.* Im Gerichte freyſprechen. Abſolviren. Ene loſe klage. Eine Klage ohne Beweis.

Loosbändig. adi. u. adv. Unangebunden. Unverſchloſſen.

Loosbekker. ſ. Ein beſonderes Gewerk in Städten, das von den Faſtbeckern unterſchieden iſt, und die lockere Art des Weis-Brodes für ſich allein hat.

Loosfegen. v. Ernſtlich etwas angreifen.

Loosgaan. v. Sich löſen. Man ſagt es auch von einem Schieß-Gewehr, wenn es abgefeuert wird. Et geit loos.

Loosteen. v. Einen Wind gehen laſſen.

Loostrekken. v. Mit einer Sache ernſtlich den Anfang machen.

Lopen. v. Laufen. Geſchwinde gehn. Rinnen. De wett dorup to lopen. Der verſteht die Kunſtgriffe. Lat dat lopen. Laß es gut ſeyn. Nog löppt de Tunk. Noch kann man was daraus zapfen. De Hunde löpen. Sie ſind in der Brunſt.

Lopel-Tüg. ſ. He kriggt dat Lopeltüg. Er will ſich durchaus nicht länger halten laſſen.

Loppen. ſ. Ein Haufen, eine Menge von etwas. Dat was een ganz Loppen.

Lorenz. Der Name Laurentius. Enen krummen Lorenz maken. Sich tief bücken.

Lork. ſ. Ein Froſch.

Lort. ſ. Was nichts werth iſt. Enen Lort ok. Einen Dreck auch. Iſt vermuthlich ein aus dem Schwediſchen, oder ſonſt verunſtaltetes Wort.

Loſchiren. v. Bey jemand abgetreten ſeyn, Wohnung haben. Iſt verdorbnes Franzöſiſch.

Loſement. ſ. Ein Wohnzimmer.

Loſſe. (Das ſ. in der Ausſprache weich). ſ. Een olle Loſſe. Ein Kerl, in dem keine Rührung iſt. Ein nachläſſiger unachtſamer Menſch.

Loſſig. ſ. Unachtſam. Nachläſſig. cfr. Löſig.

Lott. ſ. Das Loos. *Een Lott uerpen.* Looſen. Een grot Lott. Ein groſſer Gewinn in den heutigen Lotterien. Bi annern up't Lott faren. Ward bey hieſigen Fiſchern von Knechten geſaget, die für einen Antheil an den gefangenen Fiſchen dienten.

Lotten. v. Loſen.

Lotte. Lotten. Der Franz. Name Charlotte.

Lou. Low. adi. Lau. Laulich. Low-warm.

Lov. ſ. Das Lob. God ſij Lov. Gottlob. Gott ſey gelobet. He givt em keen good Lov. Er ſpricht nicht viel gutes von ihm.

Love. ſ. Der Glaube. Dat ſchall up ſinen Loven ſtaan. Das ſoll man ihm glauben. *Loven doon.* Zum Beweiſe vor Gericht gültig ſeyn.

Loved. ſ. Die Zuſage. Verlöbniß.

Loved-receſs. ſ. Die Ehepacten.

Loven. v. Geloben. cfr. Larven. it. Glauben. ſi Lörven.

Lovenwerdig. adi. Glaubwürdig. Sicher.

Lovere. ſ. Bürgen.

Lovig. adi. Gläubig.

Lucht. ſ. Höret man oft für das nachfolgende Luft ſagen. He kann kene Lucht kriegen. Er athmet ſchwer. Sonſt wird die Verbindung verſchiedener Fenſter in einer durchkreuzten Einfaſſung, Lucht, Finſter-Lucht, genannt.

Luchter. adi. link. De luchtere Hand. Die linke Hand. Enem mit den luchteren oge öwer de luchtere schulder anseen. Einen verächtlichen Seiten-Blick auf jemand werfen.

Lud. Luud. Lude. l. Der Laut. Inhalt. He givt kenen Lud van sikk. Er spricht gar nicht. *Na lude disses breves.* Wie dieser Brief mit mehrerem enthält, oder besagt.

Lude. adi. u. adv. laut. Sprekk lude. Sprich, daß man es hören kann. Dat is dor so lude. Da wird stark gesprochen. Da zanken sich die Leute.

Ludbar. adi. Kund. Bekannt. Ludbar maken. Bekannt machen.

Lude. Der Name Ludwig.

Luden. v. Einen Laut von sich geben. Wo luden de Woorde? Was hast du zu sagen? Nig luden könen. Heiser seyn.

Luder. s. Das Aas. Schinder-Aas. Dat Luder. Das Schand-Balg. Die schändliche Hure. Im Luder liggen. Spielen, Saufen, Huren.

Luder-Städen. f. Nennt unsre Jagd-Ordnung die Stellen, wo Aas hingeleget wird, die Wölfe zu locken.

Lüchte. f. Die Leuchte. Laterne. Mit de Pommersche Lüchte lopen. Wird als ein auswärtiges Sprichwort angegeben, das so viel heissen soll, als: das Hemde über die Hosen hangen lassen.

Lüchten. v. Leuchten. Blitzen. cfr. Lichten.

Lüchter. f. Der Leuchter.

Lüchtung. f. Der Blitz.

Lüdden. Lüden. v. Läuten. Dor is nog nig lüddet. Es ist noch nicht Kirchzeit. To storme lüden. Die Sturmglocke ziehen.

Lüde. f. plur. Die Leute, Menschen. Wat warden de Lüde seggen? Was wird davon überall geurtheilet werden? Bringt mi hen, wo Lüde sind, sagt man, wenn man an einem kleinen Orte nicht seyn will. Dat is unner de Lüde. Es gehet das Gerücht. Se is so mit den Lüden. Sie ist sanfte und gesprächig. Wo Lüde sind, da spricken Lüde. In einer Gesellschaft kann es so stille nicht seyn. Lüde, in der Haushaltungs-Sprache: Unse Lüde. Dat is vör de Lüde. De Lüde willen em nig hören, bedeutet die Dienstboten. Gesinde.

Lüdebrüder. f. Der nicht Wort hält. Der den Leuten unnöthige Mühe, oder Kosten macht.

Lüdebrüderij. f. Falsche Versprechungen. Vexireren.

Lüdeke. f. Der Name Ludolf.

Lüften. v. In die Höhe heben. cfr. Lichten. it. Luft zu etwas laſſen.

Lüfken. ſ. Ein geringer Wind, kleiner Zugwind.

Lüll. De wett nig van Tüll edder Lüll. Sie iſt in dem Weſen ganz unerfahren.

Lüllken. v. Zum Trinken oft den Mund anſetzen. Man ſagt es auch von Kindern, die in einem fortſaugen.

Lümmel. ſ. Ein unbeholfener, feiſter und fauler Junge oder Kerl.

Lünink. ſ. Ueble Laune. Verdrüßlicher Sinn. De bindt den Lünink an, heißt es, wenn Kinder aus Verdruß in einen Winkel gehen, oder den Kopf dahin ſtecken, weil ſie ihren Willen nicht erhalten.

Lünisch. Lünſch. ſ. Verdrüßlich, daß man ſeinen Willen nicht erhalten hat.

Lünis. Lünſe. ſ. Der Nagel in der Achſe vor den Rädern des Wagens.

Lünſen. v. Ausſpüren. Etwas merken, was geheim ſeyn ſoll. Ick lünſede ſo wat davan.

Lünſenſiger. ſ. Der Bohrer zu den Löchern in den Wagen-Achſen, in welchem die Nägel vor den Rädern kommen.

Lüſen. v. Läuſen. Die Läuſe abſuchen.

Lüſenknikker. ſ. Ein Lauſer. Karger Filz. it. Der Daum in der Hand.

Lüſten. v. Gelüſten. Begierig nach etwas ſeyn. Dat ſull mi wol lüſten. Dazu werde ich nie Luſt bekommen.

Lüſten. ſ. plur. De Frau is mit Lüſten. Sie hat den heftigen Appetit einer Schwangeren.

Lüſen. Lükken. ſ. Ein Gefängniß zur Strafe für ſchlechte Leute; in Stralſund.

Lütt. *Lüttik.* adj. Klein. Jung. Geringe. De Kinder ſind noch lütt. Sie ſind noch nicht erwachſen. Daar is all wat lüttes. Die Frau iſt ſchon entbunden. De kriggt dor nog wat lüttes van. Ihre Freude, oder ſonſt ein Affect, iſt auſſerordentlich geweſen. Een lütt beten. Ganz wenig. Veel Lüttes maakt een Grotes. Wer des Kleinen nicht achtet, wird des Groſſen nicht Herr. Wi ſind man lütte Lüd gegen em. Er kann uns leicht zu Kopfe kommen. Lüttik efte veel. Wenig oder viel.

Luft. Lucht. ſ. Die Luft. Der Athem. it. Der Wolken-Himmel. Luft halen. Athem holen. Ick ſagg't in de Luft. Ich ſahe

es in den Wolken. Luft maken. Raum machen. Oeffnen. Dat is uut de Luft grepen. Das iſt erdichtet, erlogen.

Luftig. Luchtig. adi. Friſch. Kalt. Windig.

Luke. ſ. Die Flügel drauſſen vor den Fenſtern. Die Oeffnungen mit Fallthüren oder holzernen Aufſchlägen in Schiffen, Kellern, Böden. Finſter-Luken. Bön-Luken. Keller-Luken.

Lukke. ſ. Lücke. Eine leere Stelle in einer Reihe von Dingen, oder in einer Ordnung.

Lukker. adi. und adv. Locker. Schwammigt. Loos. Lukker ſewen. Viel Geld aufgehen laſſen.

Lukks. ſ. Der Luchs.

Lukkſen. v. Hinterliſt brauchen. Lauren. ctr. Aflukkſen. Belukkſen.

Lukkſen-Ogen. ſ. Ein ſcharfes Geſicht.

Lumme. ſ. Ein Lumpen. Lappen.

Lummig. adi. Zerlappt. it. Sehr weich. Lummig Fleeſch.

Lumpen. v. Sikk nig lumpen laten. Koſten, welche andere Leute verwenden, auch nicht achten. Nicht ſchlechter ſeyn wollen, als andre.

Lumpenhund. ſ. Ein Schimpfname auf einen nichtswürdigen Menſchen.

Lune. ſ. Die Laune. Bi goder Lune ſin. Gut aufgeräumt ſeyn. Du faſt mi im Lune ſinnen, dat ikk't nig doe. Wo du mich verdrüßlich machſt, thue ich es nicht.

Lunen v. Auf und gegen jemand ſich verdrüßlich beweiſen.

Lunge. ſ. Wie im Hochd.

Lungern. Lunkern. v. Lungern gaan. Faullenzen. Müſſig treiben.

Lungerbänk. ſ. Ein Faul-Bette.

Lungerholt. ſ. Der Stecken, woran die Brauerknechte die leeren Tonnen tragen.

Lunſchen. v. Lauſchen. Im Bedde lunſchen. Ohne zu ſchlafen im Bette liegen.

Lunte. ſ. Eine Zünd-Lunte. Lunten ruken. Die Gefahr inne werden. Unrath merken.

Lure. ſ. Die Laure. Up de Lure ſtaan. Eine Stelle einnehmen, wo man ſicher hören kann, was man erforſchen will.

Luren. v. Lauren. Mit Liſt nachſtellen. it. Auf etwas warten. Up de Klokk luren, Auf den Glockenſchlag warten.

Lurer. Lurifax. ſ. Ein Auflaurer. Ein liſtiger Fuchs.

Lurre. ſ. Die Lende.

Lurrendreier. ſ. Ein Betrüger. Schleichhändler.

Lus. Luus. ſ. Eine Laus. He ſitt as de Luus im Schorve. Er thut ſich bey dem Dienſt was

zu gute. Dor kann kene Luus mehr up hakken. Der Rock iſt ſchon ſehr kaal. De Luus um'n Daler geven. Sich mit Stolz und Frechheit durchhelfen.

Luus-Angel. Luus-Pung. ſ. Ein Kind, das voller Läuſe iſt.

Luſedarm. ſ. So fin as'ne Luſedarm. Sehr ſubtil.

Luſen. ſ. Löſen.

Luus-Hund. ſ. Ein lauſiger Kerl; ein Filz.

Luſig. ſ. Lauſig. Nichtswürdig. Wat ſall ikk mit de luſigen veer Schillinge?

Luſitz. Die Lausnitz.

Luſt. ſ. Die Begierde. Das Vergnügen. Lat di de Luſt darna man vergaan. Sey nicht ſo begierig danach. He hett Luſt. Er will gerne. Wi hedden unſe Luſt dran. Wir vergnügten uns daran. Ut Luſt. Zum Vergnügen.

Luſteren. v. Luſteren gaan. Sich erluſtigen. Zum Vergnügen ausgehen.

Luſtig. adi. u. adv. Vergnügt. Frölich. Enen luſtigen Dag maken. Hochzeit thun. Ene luſtige Hochtiid. Eine Hochzeit, auf der getanzt wird. Ikk bin dog luſtig em to ſeen. Ich bin begierig ihn zu ſehen. Luſtig! Ein Ermunterungswort. Dat is luſtig, ſaget man auch im Verwundern.

Lutter. adi. u. adv. Lauter. Kein andrer. Nichts als. Dat is lutter Lögen. Da iſt kein wahres Wort an. Dor weren lutter Soldaten. Da war niemand, als Soldaten. *Lutter un klar.* Rein und klar. *Mit lutteren mode.* Mit gutem Bedacht. Aus freyem Willen.

Lutterdrank. ſ. Ein gewürzter Wein.

Luttermige. ſ. Eine Pferde-Krankheit.

Luttern. v. Sikk luttern. Sich reinigen. Sich ergötzen.

Lycham. ſ. Der Leichnam.

M.

Maagd. f. Heißt jetzt eine Dienstdirne. Das Wort iſt aber ſo verächtlich geworden, daß es im gemeinen Reden anfängt, für ein Schimpf- und Schelwort gehalten zu werden, wenn man es nicht im diminutivo Mädken ausſpricht. Es wird auch als ein Schelwort auf junge Frauensleute gebraucht, die eben nicht Dienſtbothen, oder doch von der feineren Art ſind.

Maakwark. f. Die Arbeit, die einer gemacht hat. Schlechte Arbeit.

Maal. f. Ein Zeichen. Ziel. Ein Flecken in der Haut oder in Leinwand, der nicht ausgehet. Die Narbe. Dat Maal gewen. Die Stelle bezeichnen, wo ein Wettlauf, Sprung, Wurf anfangen oder ſich enden ſoll. Na'n Maal ſcheten. Nach einem Ziel ſchieſſen. Wiid vam Maal ſcheten. Seines Zwecks ſehr verfehlen.

Maal. part. Wird wie im Hochd. an Zeit- und Zahlwörter gehänget, welche die Frage, wie oft, und wenn beſtimmen als: emmal, fiiv mal, drüttein mal, keen mal, allemal. Up dat mal. Damal. All up'n mal. Alle zugleich. Stehet das Wort mal, maals für ſich allein, ſo bedeutet es einmal, wie auch, unſchwehr. Du heſt dat all maals daan. Du haſt das ſchon einmal gethan. Et kummt wol maal. Es geſchiehet wol zuweilen. Ikk war doch maals eens treffen. Ich werde doch nicht immer fehlſchieſſen. Giv mi dat maals her. Reiche mir das unſchwehr.

Maal-Boom. f. Ein Baum, der die Gränze bezeichnet.

Maal-Gäſte. f. Leute, die auf einer gewiſſen Mühle mahlen zu laſſen ſchuldig ſind.

Maalken. Der Name Amalia.

Maalſtad. f. Eine beſtimmte Stelle zur Zuſammenkunft.

Maalſteen. f. Ein Gränzſtein.

Maaltiſd. f. Die Mahlzeit. Eſſenszeit. Twe Maaltiden ſlaan ſik nig, ſagt man zu einem Gaſt, der ſchon gegeſſen zu haben verſichert.

Maalwark. f. Eine Malerey, Gemählde.

Maan. f. Die Mohn-Blume.

Maan. Maand. f. mafc. Der Mond.

Maandögig. adi. Sagt man von Pferden, die einen Fehler an den Augen haben, der mit dem Monde ab- und zunimmt.

Maand. *Maant.* f. neutr. Der Monath.

Maan-Brev. f. Ein Brief, darin man um Schulden gemahnet wird, oder mahnet.

Maan-Duve. f. Die Tauben-Art, die alle Monathe Eyer leget.

Maans. f. Pflegt man den Kater nennen.

Maanschiin. f. Der Mondschein.

Maantid. f. Eine Rechtsfrist von vier Wochen und drey Tagen.

Maanwandelung. f. Die vier Zeiten des Mondes, jede von etwa 7 Tagen: der Neumond, das erste Viertel, der Vollmond und das letzte Viertel. Da man dem Anfange derselben einen Einfluß in die Witterung und besonders in Krankheiten zuschreibt, so höret man häufig sagen: Wi hebben Maandwandlung, und damit Furcht oder Hoffnung in Ansehung des Kranken äussern.

Maarer. f. Der Marder.

Maat. f. Das Maß. it. Ein Kamerad, Genosse. Dat is so stin Maat. Der paßt sich so zu ihm. Hans Hagel un stin Maat. Das gemeine Volk.

Maatschop. f. f. Manschopp.

Machei. Ein Fluchwort. Dat du de swere Machei kriggst!

Macheijer. f. Eine alte Art Zeuges zu Kleidungen, dessen in unsren Städtischen Ordnungen Erwähnung geschiehet.

Machlik. adi. u. adv. Gemächlig. Mit Gemach.

Madden. v. Ein Ding untüchtig handhaben. Damit spielen. Wat madden si damit? Wie schlecht habt ihr euch mit dem Dinge? Lat dat madden. Lasset das unnütze Spielen damit.

Madderig. adi. u. adv. Een madderig Wark. Eine Arbeit von einem, der dazu nicht tauget.

Madderij. Maddwark. f. Unschickliches Verfahren mit einer Arbeit. Ein Spielwerk mit Dingen, mit welchen man nicht umzugehen weiß.

Maddik. f. Ein Regenwurm.

Made. f. Ein Wurm aus faulen Dingen. it. Koth. Schlamm. f. Modde.

Madig. adi. Voll Würmer. it. Kothig.

Måde. f. Das aus Honig und Wasser gebrauete bekannte Getränk, Meete. Måd-Kolleschaal, ist das Fastnachts-Gericht, das

die Alten ſiehten, und womit man, ſo wie mit den Heerweggen, ſeine Schuldigkeit, das Faſtel-Abend-Stäupen zu vergüten, abmachte.

Mädken. Mäken. ſ. Das dim. von Maagd. Mädchen. Jungfer. Dienſt-Mädchen. Das Wort iſt zu dem Anſehen gekommen, daß man es auch vom vornehmeren unverheiratheten Frauenzimmer brauchen kann, inſonderheit wenn es mit einem gefälligen Beywort ſüß gemacht wird. Een ſmukk Mädken. Een drell Mäken. Een gardig Mäken. Een ſnäkſch Mäken.

Mägen. v. Mögen. Können. Wollen. Dürfen. Mag he doon. Er hat ſeine Freyheit. Se mag nig. Sie will nicht. Sie findet kein Vergnügen daran. Ik mag dat nig. Es ſchmeckt mir nicht. He mag dat geern. Er ißt es gern. Stipp up wat du magſt. Magſtu ock gröne Seep? Wenn du dat nig magſt kanſtu eten, wor et bi kaakt is. Sind Redensarten, die man Kindern vorwirft, wenn ſie dies oder jenes nicht eſſen wollen. Dank Godd för hebben un mägen. Es iſt gut, daß du es haſt, und der Appetit nicht fehlet. Ik mag dat man nig doon. Ich habe nur mein Bedenken dabey. Wat mag he damit doon willen? Was ſollte er damit anfangen wollen? Wat he kann un mag. Was in ſeinem Vermögen iſt.

Mäglig. adi. Möglich. Dat is nig minſch- edder mäglich. Das kann gar nicht geſchehen.

Mägligkeet. ſ. Möglichkeit.

Mägtig. adi. u. adv. Mächtig. Machthabend. Widerſtehend. Ungemein. Mägtige Lüde. Leute, die viel vermögen. Een Mägtig maken. Vollmacht an einen geben. Ik bin miner nig mägtig. Ich habe zu viel auf meinem Halſe. Ik kann't nig mägtig waren. Ich kann es nicht erhalten, oder dahin bringen. Dat is mi to mägtig. Das gehet über meine Kräfte. Dat Eten is to mägtig. Es widerſtehet; macht Ekel, wenn man viel davon ißt. Mägtig riik. Sehr reich. Mägtig dikk. Ungemein dick.

Mägtigen. v. Vollmacht geben.

Mägtiger. ſ. Ein Bevollmächtigter.

Mäkelij. ſ. Unzeitiges tadeln. Tadel kleiner Fehler.

Mäkeln. v. Ohne Urſache tadeln. Immer kleine Fehler an etwas finden.

Mäkler. ſ. Eine öffentliche beſtellte Mittels-Perſon in Handlungsſachen.

ſachen. Geldwechsler. it. Ein Tadler.

Mäklerij. ſ. Mäkler-Geſchäfte.

Mälken. Der Name Amalia.

Mämme. ſ. In der Kinderſprache, die Amme. Sög-Mämme. it. Ein Schimpfwort auf einen feigen und verzagten Menſchen.

Mänge. ſ. Die Menge. Vielheit. Gröſſe. Anzahl.

Mänge-Moos. ſ. Ein Gericht Eſſen von allerley.

Mängen. v. Allerley unter einander miſchen.

Mängſel. ſ. Ein Gemiſch.

Männig. adi. Manch. Männig Minſch. Mancher. Dat is all männig Jaar ſcheen. Das iſt ſchon viele Jahre üblich geweſen. In männigen Tiden nig. Seit langen Zeiten nicht.

Männige. ſ. Die Menge. Groſſe Anzahl.

Männigeen. Mancher.

Männiger. Jedermann.

Männigerhand. Allerley.

Männigmal. Zuweilen.

Männken. ſ. Ein kleiner Mann. it. Poſſirliche Gebärden und Stellungen mit den Händen, dem Munde, und andern Gliedmaſſen, jemand zu äffen. Enem Männkens maken.

Männliken. Jedermann.

Männelken. ſ. Ein kleiner Mantel. Dem Dinge een Männelken umhängen. Der Sache einen Schein geben. Das ſchlechte daran verdecken.

Märe. ſ. Ein Pferd, inſonderheit eine Stute. Sett di up de Märe. Reite hin. Ene olle Märe. Eine faule Magd. Dat is Mären-Arbeed. Die Arbeit iſt unmenſchlich. Een Mären-Slap. Ein tiefer Schlaf. cfr. Hingſt.

Märken. Meerken. ſ. Ein Hiſtörchen. Fabel.

März-Anen. ſ. Iſt hier die gröſſte Art der wilden Enten, die am erſten im Frühling ihre Jungen hat.

Mäſkig. ſ. Möskig.

Mäſten. v. Fett machen. Sik mäſten. Gut eſſen und trinken.

Mäſt-Koorn. ſ. Das Korn für Vieh, das fett werden ſoll.

Mäſtung. ſ. Die Fettmachung des Schlachtviehes von allerley Art.

Mäten. v. Meſſen. Die Gröſſe beſtimmen, nachforſchen. De Mile hebben twe verleevde Lüde mäten. Die Meile iſt ſehr ſtark. Ikk will di den Schepel vull mäten. Ich will dir noch das zu Gute kommen laſſen.

Mäter. ſ. Der Meſſer. In Städten der beeidigte Korn-Meſſer. Kahlen-Meſſer u. a.

Mätergeld. ſ. Der Meſſerlohn.

Mätig. adj. ſ. adv. Mäſſig.

Mätigen. v. Mindern. Gelinder machen.

Mage. Mägen. ſ. Ein Anverwandter. Bluts-Freund. Swerdmagen un Spillmagen. Verwandte von väterlicher und mütterlicher Seite.

Mage. ſ. Der Magen. Der Unterleib. Ick hebb't in de Mäge. Ich habe Schmerzen im Leibe. Daat hört'ne gode Mage to. Das iſt ſchwer zu verdauen. Dat tut em in de Mage. Das verdreußt ihn. Darmit hett he de Mage verdorven. Das thut er nicht gerne.

Magen-Plaſter. ſ. Ein Pflaſter auf dem Magen. Eine für den Magen gute Suppe.

Mager. adi. Wie im Hochdeut. Dat Fleeſch is hager un mager. Es iſt gar kein Fett daran. Een mager Deenſt. Ein kümmerlicher Dienſt.

Magſchop. Makſchop. ſ. Verwandtſchaft.

Magt. ſ. Macht. Gewalt. *Bi magt hollen, wat man toſeggt.* Sein Verſprechen erfüllen. *Mit magt diſſes breefes.* In Kraft dieſes Briefes. Dar is us allen grote magt an. Daran iſt uns allen viel gelegen. *Bi magt blïven.* Unverboten ſeyn. Dar wurd grote magt an leggt. Darauf ward ſtark gehalten.

Magtlos. adi. Unkräftig.

Magtmaking. ſ. Bevollmächtigung.

Mai. Maij. Mai-Buſch. ſ. Eine junge Birke. Birken-Büſche. it. Der Monath Majus.

Majeſtäten-Segel. ſ. Wird auch der Pommerſchen Herzoge groſſes Siegel genannt, welches nicht in den Canzeleyen gebraucht ward.

Maij-Botter. ſ. Die im Maymonath gebutterte; in der Wirthſchaft die vorzüglichſte.

Mai-Ritt. ſ. Ein ehemaliger Raths- und bürgerlicher Aufzug zu Pferde und in voller Rüſtung zur Frülingszeit, um ſich im Kriegsdienſte zu üben, an deſſen ſtat in der Folge das Vogel- und Scheibenſchieſſen üblich geworden.

Mai-greve. ſ. Der bey dem May-Ritte den Preis davon getragen, und die Ausrichtung beym folgenden May-Ritt gehabt.

Make. ſ. Die Beſchäftigung, Arbeit an einer Sache. Dat Kleed is in de Make. An dem Kleide wird gearbeitet. In de Make nehmen. Anfangen, bey einem Dinge zu arbeiten. De Preeſter is in de Make. Man will einen Prieſter wählen. Se hadden em dügtig in de Make. Sie ſchlugen treflich auf ihn: Sie griffen ihn alle mit den ärgſten Schel-

Schelmworten an: Sie gewannen ihm viel Geld ab. cfr. Gemak.

Makel-Geld. f. Das Macherlohn für etwas.

Makels. l. Eine fertig gewordene Arbeit. Ein schlechtes Werk.

Maken. v. Machen. Da der Begriff dieses Worts so sehr allgemein ist, so kommt es häufig und in mancherley Wendungen vor, wenn man Vorkommenheiten und Handlungen anzeigen, die Ursache angeben, oder etwas zu thun ermuntern will. Make balk. Seume nicht. Wat maket se godes? Wie befindet sie sich? Daar is nikks bi to maken. Dabey ist nichts zu gewinnen. Dat Kind hett wat maakt. Es hat sich unrein aufgeführet. Wat will he maken? Womit will er sich helfen? Darut is nikks to maken. Es kann daraus nichts ordentliches werden. Ut em make ikk mi nikks. Ihn achte ich nicht. Sikk wat to doon maken. Sich Verantwortung zuziehen. Ewäger maken. Ehebrechen. Sikk up den Weg maken. Abreisen. Bükke maken. Fehler machen. Sprünge maken. Sich nicht bequemen wollen. Dull Tüg maken. Verwirrungen anrichten. He wett sin Word to maken. Er versiehet gut zu sprechen. De Fische maken. Zum Kochen zu rechte machen.

Maker. l. Der gewisse Dinge verfertiget, oder Schuld woran ist, als: Uhrmaker, Stoolmaker, Putzenmaker, Händel-Maker.

Making. l. Verfertigung.

Makk. S. Gemakk.

Makker. f. Ein Mitgenosse. Compagnon, Dat is mün Makker. Unsre Sachen sind in Gemeinschaft. Auf ihn verlasse ich mich.

Makklik. adi. Makklik Weder. Erträglich Wetter. conf. Gemakklig.

Makwark. f. Ein schlecht gemachtes Arbeitsstück.

Mal. f. Maal.

Malen. v. In Mühlen das Getraide zermalmen, zu Mehl, Grütze, Schroot machen. De toerst kümmt, de maalt toerst. Es gehet nach der Zeit, da man sich gemeldet hat, oder gekommen ist. Twe harde Steen malen nig good. Wenn beide Theile auf ihrem Sinn bestehen, so kann kein Vergleich zu Stande kommen.

Malen. v. Dinge in der Natur durch Pinsel und Farben vorstellen. Etwas mit Farben überziehen.

Maler. f. Ein Mahler.

Malerij. f. Ein Gemählde.

Malkander.

Malkander. Einander. Bi malkander. Bey einander. Under malkander. Unter einander.

Mall. adi. Unklug. Wild. He is mall in't Hövd. Der Kopf ist ihm ganz verworren.

Mallien. s. Silberne Haken und Ringe, insonderheit vor der Frauen Unterröcken.

Mallik. adi. Ein jeder. Mallik na siner Macht. Ein jeder nach seinem Vermögen.

Mama. Mamaken. s. In der Kindersprache, die Mutter. Es wird aber auch von älteren Kindern die Mutter so genannt: auch wol fremde Mütter von Freunden, die zärtlich thun wollen, Mamaken betitelt.

Man. *Men.* partic. Aber. Sondern. Nur. He will wol, man he kann nig. Er wollte gern, aber er kann nicht. Dat is't man. Das muß man nur dabey bedenken. Glöv mi man. Glaube mir nur. Kumm man. Zögere nur nicht. Mean ook. Sondern auch.

Man. *Me. Men.* pron. indefin. Man. Man pleggt to seggen. Man pflegt zu sagen. Wat deet me nig ut Lewe. Was thut man nicht, wenn man liebt.

Mann-künne. s. Der männliche Stamm.

Mandel. s. Die auswärtige Frucht dieses Namens; der Kern von der Frucht des Mandel-Baums. it. Die schwammigten Drüsen am Halse, an beiden Seiten der Zunge. it. Eine bestimmte Zahl gewisser Waaren von funfzehn Stücken.

Mane. s. Die Pferde-Mähne. Die Reihe Haare über dem Halse eines Pferdes.

Manneer. s. Dat is nene Manneer. Das schickt sich nicht, ist unrecht.

Manen. v. Mahnen. Eine Schuld von jemand einfordern. Einen seines Versprechens erinnern. Dat manet mi ôven so, as ꝛc. Ich erinnere mich dabey eines ähnlichen Vorfalls. *Manen*, hieß auch vormals: Warnen. it. Rechtliche Ansprache machen.

Mangel. s. Fehler. Dürftiger Zustand. it. Die Walze oder Rolle, gewaschnes Zeug zu glätten.

Mangel-Holt. s. Eine Rolle zum Zeugglätten.

Mangeln. v. Fehlen. it. Zeug auf der Mangel glätten.

Manichäer. s. In der Studenten-Sprache, ein Mahner.

Maning. s. Eine rechtliche Ansprache.

Mank. pron. Darunter. Dazwischen. Mank den Wiin is Water. Unter dem Wein ist Wasser gemenget. Dar steet he midden mank.

mank. Er befindet ſich mitten unter den anderen. Blid dor mank ut. Menge dich nicht darein.

Mank-good. ſ. Zinn mit Bley vermengt. Nach den Landes-Ordnungen zu 7 Pfund Zinn, 3 Pf. Bley.

Mank-Roosn. ſ. Gerſten und Haſer unter einander.

Mank-moos. ſ. Ein Gemenge von allerley.

Mann. ſ. Ein Edelmann. Vaſalle. Manne un Städe. Ritterſchaft und Städte. Een Leen-good, dar he Mann van is. Ein Gut, das er zu Lehn hat.

Mann. ſ. Eine Mannsperſon. Ein Ehemann. Miin Mann, ſagt die Ehefrau zu ihrem Genoſſen. Dat is'n Mann! Der weiß ſich als Mann zu zeigen. Een Woord, een Woord, een Mann, een Mann. Auf ein Wort eines redlichen Mannes kann ſich ein jeder verlaſſen. Manns Hand bawen. Der Mann muß ſein Recht behalten. De will ſine Fru enen ollen Mann ſchaffen. De denkt up'n ollen Mann. Er nimmt ſeine Geſundheit in Acht. Een old Mann un ene junge Fru, dat gift ſäker Kinner, glaubt man im eigentlichen und uneigentlichen Verſtande aus der Erfahrung ſagen zu können. Dar bin ick Mann vör. Darup warde ik Mann. Dafür nehme ich die Sicherheit auf mich. Dafür bin ich Bürge. Darto is he de Mann nig. Dazu hat er die Geſchicklichkeit nicht. Wenn dat Mädken to Mann kümmt. Wenn es verheirathet wird.

Mann-deenſt. ſ. Der Roßdienſt von Lehnen.

Mann-geld. ſ. Wehr-Geld. Dat is even neen Mann-geld. Das iſt eine ſo groſſe Summe nicht.

Mann-gued. Wird, in einer Rügiſchen Urkunde von 1354, einem Lehngut entgegengeſetzet, und iſt ſoviel als Frey-Gut.

Mannhaft. adi. Ein Titel-Wort, ſo viel als: Geſtrenge, Tapfer.

Mann-hoch. adi. Was eines Menſchen Höhe hat.

Mann-key. adi. Die gerne mit Mannsleute zu thun hat. Mannſüchtig.

Mannliken. Jedermann.

Mann-recht. ſ. Lehn-Gerechtigkeit.

Mann-recht. Mann-richte. ſ. Hieß im Lande vormals das peinliche Gericht über einen Todſchlag.

Manſchen. ſ. Eine Art Netzen bey kleinen Fiſchereyen.

Manſchen. v. Die Speiſen in den Händen ekelhaft handthieren.

Manſcherij. f. Die ekelhafte und ſchmutzige Bereitung des Eſſens.

Manſchop. ſ. Eine Partey Mannsleute. Dorbi is nig Mannſchop norg. Es ſind zu wenige Arbeiter dabey.

Manns-Minſch, ſ. Eine Mannsperſon, pour. Mannslüde, Mannsvolk.

Mannrall. f. Die Anzahl von Köpfen. Na Mantall deſen. Nach Köpfen theilen.

Mantel. Mäntel. ſ. Wie im Hochd. der Mantel.

Mann-woſſen. adi. Mannbar.

Marachen. v. Sikk marachen. Sich durch ſtarke und ſchwere Arbeit abmatten.

Mare. ſ. Die Krankheit, die man den Alp nennt. Er hett de Mare reden. Der Alp hat ſie gedruckt.

Maren. v. Die Nacht hindurch auf und munter ſeyn.

Märgel. ſ. Der Mergel. Eine fette Erde.

Margreete. Der Name Margaretha. Up Märgreten. An dem Calendertage für dieſen Namen, den man beym Bauren, wegen häuslicher Verrichtungen, oder Anmerkungen oft nennen höret. Dat hett up Margreten regent. Die Nüſſe werden dies Jahr nicht gerathen. Margrete hett in de Nöte piſſet.

Märiä. Der Name Maria. Ma-

riens-Plöögtid. Das Feſt der Verkündigung Mariens.

Mark. Mark. ſ. Eine in ihren Gränzen beſtimmte und gegen daran liegende gefährliche Feinde verwahrte Provinz. ıı. Ein in ſeinen Gränzen beſtimmtes Stück Feldes. Feld-Mark.

Mark. ſ. Das Merkmal, Kennzeichen. Ikk hebb em keen Mark beten, ſagt man ſpöttiſch, wenn gezweifelt wird, ob ein Ding das rechte ſey. Mark heißt inſonderheit das geheime Zeichen an einzelnen Kraamwaren, wonach ſich der Verkäufer in Anſehung des Preiſes richtet. ıı. Die in einzelnen Stücken des Leinzeugs von den Näherinnen gezeichneten Buchſtaben.

Mark. *Market.* ſ. Der Markt. Jahrmarkt. Wenn de Dummen to Mark gaan, bören de Kloken Geld. Iſt ein Vorwurf an Leute, die eine Waare zu theuer bezahlet haben. De kann mit eren Kledern to Mark teen. Sie hat mehr Kleider, als ſie gebraucht. He hett een good Mark hett. Er hat einen guten Handel getroffen. Dat is ſo gohd as up'n Mark ıtropen. Das wird nun leicht jedermann erfahren. Wat ward he to Mark bringen? Was wird man von ſeiner Arbeit zu ſehen bekommen?

Mark.

Mark. f. Ein Gewicht von 16 Loth, oder 8 Unzen. it. Eine idealiſche Münze, nach welcher das laufende Geld gerechnet wird. Een Mark Lübſch. 16 Lübſchillinge. Een Mark Sundiſch. Eine Stralſundiſche Mark, 8 Lübſchillinge. Mark Penninge. Eine Mark derzeitigen Silber-Geldes, oder ſo viel Stücken davon, als auf 16 Loth gehen.

Mark. f. Das weiche und fettige Weſen in den holen Beinen der Thiere. Dat geet mi dör Mark un Been. Die Sorge, der Schmerz durchdringet mein inneres.

Markdag. f. Einer von den zum wöchentlichen Waaren-Verkauf auf dem Markte, an einigen Orten, beſtimmten Tagen.

Markel-Book. f. Ein Buch, worin Hausväter, die Geburtszeit ihrer Kinder, und die Vorfälle in ihrer Familie anzuzeichnen pflegen.

Markel-Dag. f. Ein ausgezeichneter Jahr-Tag, daran jemanden etwas merkwürdiges begegnet iſt.

Markel-Dook. f. Ein Stück Leinwand, in welchem junge Näherinnen zur Uebung alle Buchſtaben, Zahlen und Zeichen nähen, womit ſie Leinenzeuge zu bezeichnen verſtehen müſſen.

Marken. v. Ein Kennzeichen auf etwas ſetzen. it. Im Gedächtniß behalten. it. Wahrnehmen. Etwas vorausſehen, was man noch nicht wiſſen ſoll. Mark di dat. Vergiß es nicht. He markt Unraad. Er ſieht voraus, daß es nicht gut gehen wird.

Marketenter. f. Einer, der für die Soldaten in Feſtungen, oder im Lager, die Eßwaaren kocht und feil hat.

Marketentern. v. Das Marketenterweſen treiben. Es wird auch ſpottweiſe von kleinen ähnlichen Handthierungen, oder derſelben Mißbrauche geſagt.

Marketentersche. f. Ein Weib, das die Handthierung treibt. Iſt gleichfalls ein Schimpfname auf ſchmutzige und herumlaufende Weibsbilder, oder weitläuftige Mädchen.

Markgang. f. Der Preis, wofür eine Waare von allen auf dem Markte verkauft wird.

Markgeld. f. Die Gebüre für die Zeichnung der Schweine in der der Maſt.

Mark-Knaken. f. Die holen Knochen, worin Mark zu finden iſt.

Marklatte. f. Ein Verwickelung in den Haaren.

Marklig. adi. u. adv. Merklich. Was ſich leicht ſpüren läßt. Deutlich. He maakte dat to marklig.

lich. Er wußte es nicht genug zu verbergen.

Mark-Lüde. Verkäufer, Krämer auf Jahrmärkten.

Markmeiſter. ſ. Der Markt-Vogt.

Markſchreier. ſ. Herumläufer, die ſich den Leuten auf Märkten als Aerzte, und durch Narren anpreiſen laſſen.

Markſtäde. ſ. Ein Markt-Flecken. it. Die Stelle, wofür ein Krämer auf Märkten ſein Standgeld giebt. ia. Zu allerley Verkauf beſtimmter geräumige Stellen, die eben nicht Märkte ſind.

Markteken. ſ. Ein Kennzeichen.

Markvaagd. ſ. Der beſtellte Aufſeher auf Marktplätze.

Marks. Der Name Marcus. Ikk heet Markus, im Spaß: Ich kann leicht etwas merken.

Mark. ſ. Ein in langen Stängchen wachſendes Wieſenkraut. Pfriemkraut.

Mark-Beſſen. ſ. Die Beſen von dieſem Kraut, die in den Scheunen gebraucht werden.

Mark-Bloome. ſ. Marienröschen. (Bellis.)

Marmel. ſ. Der Marmor.

Marreddik. ſ. Meer-Rettig.

Marſchalk. *Marſchke.* ſ. Marſchall.

Marſtalk. ſ. Ein Behältniß für publique Pferde.

Marte. ſ. Marder.

Marteln. v. Quälen. Pein machen. Wird inſonderheit von innerlichen Sorgen geſaget. Se martelt ſikk. Se martelt ſikk ganz af. Die innerlichen Sorgen und Graam verzehren ſie faſt.

Marteler. *Merteler.* ſ. Ein Märtirer. it. Ein Plagegeiſt.

Marten. Der Name Martinus. Auch verſtehet man ſpaßweiſe den Haaſen darunter.

Martens-Goos. ſ. Die Gaſtereyen mit den fetten Gänſen zur Martini-Zeit.

Marükken. ſ. Ein Kind, dem die Haare ins Geſicht hangen. it. Ein Frauenzimmer, das ſich die Haare unſchicklich und wunderlich um den Kopf und ins Geſicht leget.

Marzepaan. ſ. Der fremde Name des Zucker-Brods.

Maſch. ſ. Die Fäden-Schlingen, und Oefnungen zwiſchen denſelben, im Stricken und Netzen.

Maſchop. ſ. Ein Mitbruder. College. Die Mannſchaft auf einem Schiff. Fiſcher bey einem Garn u. d. m.

Maſchopiſ. ſ. Eine Handlungs-Societät.

Maſſeln. ſ. Die Maſern.

Maſſeln. v. An den Maſern krank liegen. De Kinder maſſeln.

Mast. f. Der Mastbaum an Schiffen.

Mast. f. Die Eicheln und Eckern von den Eich- und Büch-Bäumen, von welchen fett zu werden die Schweine in die Waldungen gejaget werden. Jaarlink is kene Mast. Die Eichen und Büchen haben dies Jahr keine Frucht. Du bist wol in de Mast west, sagt man, wenn jemand sich Kolen- oder Dinten-Flecken im Gesichte gemacht hat, und es soll so viel heissen als: du siehst wie ein Schwein aus, dem man, wenn es in die Mast gejagt worden, ein Zeichen gemacht hat.

Masten. S. Mästen.

Mast-Schwin. Ein Schwein, das in der Mast fett geworden. it. Ein sonst gemästetes oder fett gemachtes Schwein.

Mate. f. Das Maß. Die Grösse, nach der eine andere eingerichtet werden soll. De Mate nehmen. Die Grösse erforschen, die ein Ding nach einem andern haben soll. Dat Kleed is em good to Mäte Es passet in der Länge und Weite nach seinem Leibe. Du wettst dine Mate nig. Du issest und trinkest leicht zu viel. Kinder Mat und Kalwer Mat möten olle Lüde weten. Alte Leute müssen am beßten zu bestimmen wißen, wie viel den Jungen dienlich ist. Ick kam dor recht to mate. Ich kam da zur gelegenen Zeit. Dat kümmt mi nig to mäte. Das passet zu meinen jetzigen Umständen nicht. Mit Mate. Mässig. *Bavenmate seer.* Gar sehr. *In mate.* Dergestalt. Also.

Mater. f. Der Hame am Fischer-Netz.

Mater-Nett. f. Eine verbotene Art Fischer-Netze mit zu engen Maschen, durch welche die junge Brut nicht durchgehen kann.

Mat-Hering. Mat-Fisch. f. Die Abgift der Fischer von ihrem Fange an die Herrschaft des Bodens, auf dem sie die Netze aufziehen.

Matschen. v. Zerschneiden, Zerhauen. it. Im Chartenspiel alle Stiche machen.

Matstock. f. Der Maßstab.

Matt. adi. u. adv. Entkräftet.

Matte. f. Eine geflochtene Decke von Bast oder Stroh. it. Der Theil vom Korn, der dem Müller für das Malen zugestanden wird. Die Metze. He hett em van de Matte upp't Stroh holpen. Er hat ihn arm gemacht.

Mattel-Geld. f. Die Bezahlung in Gelde für die Metze. Das Malgeld an den Müller.

Maatel-Kiſte. ſ. Das Behältniß, worin der Müller das abgenommene Korn ſchüttet.

Maaten. v. Vom Korn die Gebür für das Malen nehmen.

Matz. Ein Schimpfname mit allerley Beyſätzen. Matz-Pump. Matz-Fiſel. Matz-Foß. Pluder-Matz.

Maue. Mauje. Mauwe. ſ. Der Ermel. Armſtück in Kleidern. De wett dor Mauen an to ſetten. Der weiß die Sache ordentlich anzugreifen. Verſe mut de Maye ſchüdden. Aus dem Stegereif Verſe machen. Dat hett he di up de Mauw bunden. Das hat er dir einbilden wollen. **Mauen. Vörmauen.** heiſſen auch die Halb-Ermel von ſaubrem Leinwande, die vor dem Kleide hervorſtehen und vor der Hand zugeknöpfet oder zugebunden werden.

Mauen. v. Druckt das Geſchrey der Katzen aus.

Mauſtern. v. De Kräfte mauſtern. Die Krebſe ſetzen neue Schalen.

Maut. ſ. Der Zoll.

Me. Men. ſ. Man.

Me, iſt oft der abgekürzte Artikel dem, wenn es an Vorwörtern gehänget wird. Na me Düwel. To me krankt. Bi me Vader. Oft wird da auch nur das bloſſe m angehänget, wie im Hochdeutſchen.

Mede. partic. Zugleich mit.

Mede. ſ. Die Miethe. He hett dat Huus to'r Mede. Er hat das Haus gemiethet. it. Das Geld für gemiethete Dinge.

Mede-Geld. ſ. Mieth-Geld. Ein Handgeld an die Dienſtboten, die man in ſeinen Dienſt miethet.

Mede-Knecht. ſ. Ein Mieth-Knecht.

Medelovere. ſ. Mitbürgen.

Medeltiid. ſ. Die Miethzeit.

Meden. ſ. Miethen. Dedingen; wird inſonderheit von Dienſtbothen geſaget. cfr. Hüren.

Meder. ſ. Der Miethsmann, Hausmann.

Meel. ſ. Das Mehl. Gemaltenes Getrayde.

Meelgrütt. ſ. Mehlbrey.

Meelig. adi. Meelig Brod. Unausgebacken Brod. Meelige Beren. Birney, die nicht ſaftig ſind.

Meen. adi. u. adv. Böſe. Falſch. Meene ſwören. Einen falſchen Eid thun.

Meen, Mein, adi. Gemein. Allgemein. Dat hillige mehe beſte. Das gemeine Beſte.

Meen-Eed. ſ. Der Mein-Eid. Falſcher Eid.

Meen-edig. adi. Der einen falſchen Eid ſchwöret.

Meenheet. Meinheet. s. Die Gemeine in der Stadt. Die Bürgerschaft. Die Dorfschaft.

Meer. adi. u. adv. Mehr. Meer Poggen as Kreisen. Mehr Frosche als Krähen. Dat smekkt na meer. Es schmeckt so gut, daß man wol mehr davon zu essen wünschen möchte. Dar is nikks meer. Es ist alles weg. Is dar nig nog meer? spottisch: Weist du nicht noch mehr zu verlangen? Ikk will't nig meer doon. Ich will mich bessern. Wat is dat meer? Was liegt daran? Dat is eenmal un nig meer. Das thue ich nicht öfter. Ikk do't nig, un wenn't ook meer un meer were. Ich thue es durchaus nicht. Dat is meer as to veel. Das ist überflüssig. Wer is van beeden meer? Wer hat den Rang? Vör veer Jaren, minder edder meer. Vor etwan vier Jahren.

Meer. s. Das Meer. Müßte wol ein altes Wort in der Landessprache seyn, wenn Pommern, Pamern, den Namen davon hätte. Der alte und neue Pommer saget aber häufiger See als Meer.

Meeren. v. Sikk meeren. Sich vermehren, häufiger werden.

Meerjärig. adi. Majorenn. Mündig.

Meering. s. Beförderung.

Meeske. s. Meseke.

Meest. adi. Superl. Meist.

Meester. s. Der Meister.

Meesterknecht. s. Ein Handwerks-Geselle.

Meesterschop. s. Die Meisterschaft.

Meesterstükk. s. Die Probe. Arbeit derer, die als Meister in die Zunft wollen.

Meggel. s. Ein Milch-Gefäß.

Meideborg. s. Die Stadt Magdeburg. Meideborgisch Recht.

Meijen. v. Mähen. Das Getreide mit der Sense abhauen.

Meijer. s. Ein Mäher.

Meijeran. s. Majoran.

Meinheit. s. Gemeine Bürgerschaft. n. Gemeine Plätze. Strasse auch Holzung einer Dorfschaft.

Meiseke. s. Hört man vom Pöbel für das weibliche Glied.

Meistereren. v. Befehl geben. Arbeiten tadeln.

Melden. v. Kund machen. Anzeigen. Sikk melden. Seine Gegenwart anzeigen. Schriftlich um etwas ansuchen. Sikk melden laten. Anfragen lassen, ob ein Besuch gefällig sey.

Meldij. s. Die Melodey.

Meldow. s. Meelthau.

Melk. ſ. Die Milch von Menſchen und Thieren. it. Das zarte Mark, das die Männlein der Fiſche im Leibe haben, wie die Weiblein den Rogen.

Melk. Melkend. adj. De Koo is melk. Sie giebt Milch. Dat is en ene melkende Koo. Das bringt ihm artige Vortheile.

Melk-Baart. ſ. Nennet man Kinder, wenn ihnen die Milch um den Mund ſitzet. it. Das erſte Haar an Jünglinge, woraus mit der Zeit der Bart wird.

Melk-Bütten. ſ. Die Gefäſſe, worin die Milch zum gerinnen gegoſſen wird.

Melk-Bunk. ſ. Der gerne Milch ißt.

Melken. v. Die Milch aus den Eutern preſſen. it. Einem Vortheile nach und nach abſuchen.

Melk-Spiſe. ſ. Von Milch bereitete Suppen.

Mell. ſ. Ein Kraut. Melde.

Memme. ſ. Mämme.

Men. part. Aber. S. Man.

Menen. v. Meynen. Dafür halten. Willens ſeyn. Auf etwas zielen. Wat meenſtu? Was hältſt du dafür? Wen meenſtu darmit? Auf wen zieleſt du? Ikk meende dat de Voß Haſe was, un as ikk toſagg, was't een Föder Heu, ſagt man ſpottweiſe zu einem, der ſich damit entſchuldigen will, daß er dies nicht das gemeinet hätte. Dat was dog good meent. Es war doch eine gute Abſicht dabey. Ikk mene to reiſen. Ich bin Willens abzureiſen. Wat meent man! Eine Formel bey einer Bewunderung.

Mening. Mentng. ſ. Die Meynung. Fürſatz. Ikk ſede em dügtig mine Menung. Ich ſagte ihm derbe die Wahrheit. Dat were ſo wol mine Menung. Ich hegte den Fürſatz wol.

Mennig. ſ. Männig.

Menning. ſ. Der Mennig.

Mere. ſ. Eine Erzählung. Neue Zeitung.

Mereken. ſ. Eine Fabel. Erdichtung.

Merte. ſ. Das abgenommene ſüſſe Bier, ehe Hopfen dazu kömmt.

Merten. Der Name Martin.

Meſch. ſ. Das eingewäſſerte Malz beym Brauen.

Meſe. ſ. Fiſcher-Zoll.

Meſeke. ſ. Ein Vogel. Meiſe. He ſüggt em ut, as de Meſeke de Maankarn. Er bringt ihn um das ſeinige.

Meſeken-Kiſte. ſ. Eine Falle, die Meiſen zu fangen.

Meſſ. ſ. Der Miſt, Koth, Dung. Meſſ fören. Den Dung auf den Acker fahren. He ſitt, as de Kuun upp'n Meſſ. Er ſitzt, ſo

ſo wie er wünſchet. Meſſ maken. Allerley zum Dung aufheben.

Meſſböre. ſ. Eine Baar zum Miſtaustragen.

Meſſen. v. Miſten. Den Acker düngen. Den Miſt aus dem Stalle wegräumen.

Meſſſaal. ſ. Miſtgrube. Miſthaufen, wo der Dung aus den Ställen aufbehalten, bis er verfahren wird.

Meſſforke. ſ. Eine Miſtgabel.

Meſſhamel. ſ. Ein Schimpfname auf einen kotigen und ſchmutzigen Menſchen.

Meſſledderwagen. ſ. Ein Leiterwagen, wie die zum Miſtfahren.

Mett. ſ. Das ausgeſchnittene Fleiſch vom Schweine zu den Würſten.

Mette. ſ. Die nächtlichen Singezeiten in den päbſtlichen Klöſtern.

Mette. Mettke. Der Name Mechthild. Vielleicht iſt davon das hier übliche Schimpfwort: dulle Mett.

Mettwuſt. ſ. Eine Fleiſchwurſt. De ſnakkt as'ne Mettwuſt, de an beden Enden apen is. Er ſpricht einfältiges Zeug.

Mercken-Samer. ſ. Die zur Herbſtzeit in der Luft herumfahrenden und ſich hin und wieder anſetzenden weiſſen Fäden, die ſonſt das Marien Garn genannt werden.

Metz. Metzer. ſ. Das Meſſer. Nije Metzer ſniden ſcharp, ſagt man, wenn Beamte und Bediente im Anfange vielen Fleiß und Thätigkeit beweiſen.

Metztöghe. Mestöge. ſ. Schlägereyen der Alten mit Meſſern.

Mewe. ſ. Ein Seevogel; hat auch im Hochd. den Namen.

Mews. Der Name Mevius.

Mi. Pron. Der Dat. und Accuſ. von Ick. Mir und Mich.

Michel. Der Name Michael. Iſt auch zu einen Schelt-Namen gedien: de grawe Michel. Knull-Michel.

Middag. ſ. Der Mittag. Die Mittags-Mahlzeit. To Middag bidden. Middag eten. He gav mi dat Middag. Dat was'n good Middag. Sind bekannte Redensarten. Kleen Middag. Iſt die zweite Eßzeit der Bauersleute bey ſchweren Arbeiten, zwiſchen dem Frühſtück und dem Mittags-Eſſen. Man nennt ſie auch Middlink.

Middags-Slaap. ſ. Der Schlaf nach dem Mittag-Eſſen.

Midde. ſ. Die Mitte. Der Mittelpunkt. Eine gleiche Entfernung von den Enden, oder jedem Punkte des Umkreiſes. Enen in de Midde nemen. Zwiſchen ſich nehmen.

Dat iß all in de Midde. Es iſt ſchon halb zu Ende.

Middel. ſ. Die Mitte. it. Ein Hülfs-Mittel. it. Im plural. Geld. Vermögen. Dat is ſo in't Middel. Das iſt mittelmäſſig.

Middelmaatſch. adi. und adv. Mittelmäſſig.

Middeln. v. Vermitteln.

Middelsmann. ſ. Der Schiedsmann. Vermittler.

Middelweg. ſ. Der Mittelweg.

Midden. adv. Mitten. Wird vor andere praepoſ. geſetzet. Midden dör. Midden in. Midden mank. Midden unner.

Middenſamer. ſ. Johannis Tag.

Middernacht. ſ. Die mitternächtliche Zeit.

Middfaſten. ſ. Die Woche nach Oculi.

Middweges. adv. Auf der Hälfte einer Länge, oder Höhe. Man ſaget auch von einem ſittlichen Verhalten: wenn't ſo middewege is. Wenn es noch ſo erträglich bleibt. Wenn es nicht gar zu arg wird.

Middlink. S. Middag.

Middweken. ſ. Der Mittwochen.

Miden. v. Meiden. Aus dem Wege gehen.

Midern. adi. Blöde. Beſcheiden.

Midernheet. ſ. Beſcheidenheit. Blödigkeit.

Mige. ſ. Der Harn. Urin.

Migen. v. Seichen. Waſſer laſſen.

Migepott. ſ. Der Nachttopf.

Migge. ſ. Ein Schönrocken-Brod der Losbäcker, das zu 1 Schilling verkauft wird. Man nannte auch vormals Stücken Weitzenbrodes ſo. it. Eine Art Brod für arme Leute.

Miin. Mine. pron. Mein. Meine.

Miinig. Minige. adi. Dat is all dat miinige. Das gehöret mir allein zu, oder: Ich habe nichts mehr im Vermögen, als dieſes. De Minigen. Meine Blutsverwandten, Kinder und nahe Freunde.

Miis. Dat is Miis as Marv, de Katt bitt ſe alle beide, ſagt man, wenn unter Kleinigkeiten ängſtlich gewählet wird.

Miiskate. ſ. In der Kinderſprache, die Katze.

Miken. Der Name Maria.

Mikken. v. Den Mund zum Weinen rühren, wie die Kinder. Swiig un mikk man nig. Schweig ſtille und rühre den Mund nicht. He darv nig mikken. Er darf ſich nicht hören laſſen, daß er da iſt.

Mile. f. Die Meile. De geet de Mile up ſiiv Verendele. Er reiſet ſich aus dem Wege.

Miler. f. Der aufgeſetzte Holzhaufen, Kohlen daraus zu brennen, die daher Miler-Kalen genannt werden.

Milke. f. Die Milz.

Minn. adi. und adv. Weniger. Dat is to min baden. Das iſt zu wenig geboten. Een Daler min edder meer, will nikks maken. Es iſt gleichgültig, ob es einen Thaler mehr oder weniger koſten ſoll. Dat is dat minſte. Das iſt der geringſte Preis. Et ſchall em nig min gaan. Es ſoll ihm nicht beſſer gehen.

Minde-Maat. f. Abgang am Getreyde-Maß in ganzen Laſten.

Minne. f. Friede. Liebe. Gutes Vernehmen. To minne edder recht. Gütlich oder Gerichtlich.

Minne-bröder. f. Eine alte Geſellſchaft, die ſich der Kranken annahm. Kranken-Pfleger.

Minner. Weniger.

Minnern. v. Vermindern.

Minſch. *Minsk.* f. Der Menſch. Keen Minſch. Niemand. De Minſch, ſpricht man von einer Mannsperſon geringeren Standes. Dat Minſch, wird ein geringes Weibsbild genannt. Ik bin doch man een Minſch. Man kann doch nicht mehr von mir fordern, als in eines Menſchen Vermögen iſt. De is man mit Minſchen-Huut åvertagen. Er iſt von unmenſchlicher Bosheit.

Minſchlig. adi. u. adv. Menſchlich. Em kann jo wat minſchliges toſtöten. Er kann ja ſterben. Dat is nig minſch- edder mäglig. Das iſt ganz unmöglich.

Mire. f. Eine Ameiſe.

Mirk. f. Ein Kinderſpiel, da ſie ſich im Laufen zu greifen ſuchen. Mirk ſpelen.

Mis. part. Stehet wie im Hochdeutſchen vor vielen Wörtern, deren Begriff dadurch eine Abänderung zum gegenſeitigen, oder üblen und unrechten erleidet, als: Misbruken. Misdöden. Misgünnen u. a. m.

Miſchen. v. Verſchiedene Dinge unter einander mengen.

Miſchmaſch. f. Ein unordentliches Gemenge von allerley Dingen.

Misdijen. v. Schlecht gerathen. Uebel ausfallen.

Misdünken. v. Mit einer Sache unzufrieden ſeyn. Dat misdünket em an.

Misedeln. v. Undaden misedeln den Adel. Unthaten machen dem Adel Schande.

Miselbren. v. Eine Jungfer zu Fall bringen.

Misfank. ſ. Ein ſchlechter Fiſchfang.
Mishegelicheit. ſ. Verdruß. Mißhelligkeit.
Mishelpen. v. Einem ſeine Hülfe verſagen.
Miskraam. ſ. Die unzeitige Niederkunft einer Frau.
Mislik. adi. Zweifelhaft. Was gut oder ſchlimm ausſchlagen kann.
Mislowen. ſ. Aberglauben.
Mismood ſ. Schwermuth. Melancholie.
Misrügtig. adi. Im üblen Ruf.
Miſſe. ſ. Die Meſſe.
Miſſedäder. ſ. Ein Pfaffe, der Meſſe hält.
Miſſen. v. Entbehren. Verlieren. Vermiſſen. Wer ſall dat miſſen? Wer ſoll es verlieren? Wem ſoll es abgehen? He kann niks miſſen. Er giebt nicht gerne etwas aus. Er iſt ein Filz. Ikk miſſe veer. Ich finde, daß vier fehlen.
Miſſink. ſ. Meſſing.
Miſſinkſch. adi. u. adv. He ſprekt ſo miſſinkſch, ſagt man von einem, der die Worte nicht recht zu finden weiß, und ein Gemiſch aus mancherley Sprachen macht.
Miſſ-Preſter. Miſſ-Pape. ſ. Ein Meßpfaffe.
Miströſtig. adi. Traurig. Niedergeſchlagen.
Mistrooſt. ſ. Traurigkeit.
Miswahn. ſ. Deg Argwohn.
Mit. praep. Mit. Mit all nig. Ganz und gar nicht. Durchaus nicht. Mit eens. Zugleich. Mit Freden laten. Nicht beunruhigen. Dat was em nig mit. Es war ihm ungelegen. De is dull mit Lögen un mit all. O, wie lüget er! Das Wort Mit wird auch im Platd. in vielen zuſammengeſetzten Wörtern gefunden, deren Begriff eine Gemeinſchaft von Perſonen oder Sachen in ſich hat, als: Mitbroder, Mitborger. Mitgaan. Mithelper u. a. m.
Mit des. adv. Zu gleicher Zeit. Gleich darauf.
Mitdoon. v. Do em dat mit. Laß ihm das mitnehmen. Ikk will em dat woll mitdoon. Ich will ihn ſchon in Ordnung zu halten wiſſen. Dem Eten is dat mitdaan. Es iſt durch die Zuthaten ſo ſchmackhaft worden. Et is mi wol mitdaan. Ich bin gezwungen, daß ich muß.
Mite. ſ. Ein hoher kegelförmiger Haufen Getraydes in Garben, der bey den Scheunen aufgeſetzet wird, wenn das Getrayde drinnen keinen Platz findet. Man braucht das Wort auch von ſolchen Heu- und Stroh-Haufen. Stroh-Mite. Heu-Mite.

Mite. f. Ein kleiner Wurm im Mehl.

Mitelke. f. Ein kurzer Manns-Rock.

Mit-Eter. f. Mit-Esser. De Fru hett'n Mit-Eter. Sie ist schwanger. Dat arme Kind hett wol Mit-Eters. Es ist von Würmern wol so ausgezeert.

Mitgaan. v. Et geit so mitt. Es ist nicht ganz verwerflich.

Mitgift. f. Der Brautschatz.

Mitweeten. v. Um eine Sache wissen und sie verschweigen.

Mitig. adi. Dat Meel is mitig. Es ist voll kleiner Würmer.

Mitmaken. v. He makt alles mit. Er ist in Gesellschaften gefällig. Er thut, was alle thun.

Mitspräken. v. Mitsprechen. Ik kann nog mitspräken. Mein Wille muß hier auch noch gelten. Wistu all mitspräken? Ist dir der Bart schon gewachsen?

Mizen. Das Land Meissen.

Modde. f. Gassenkoth. Morast. cfr. Made.

Modderig. adi. Kothig. Morastig.

Moder. f. Die Mutter. Der Baur redet auch seine Frau so an, und Baur-Frauen oder alte geringe Leute werden auch so von anderen angeredet. Brüd dine Moder nig. Laß alte Leute ungeschoren. Dat is een, de sine Moder vör'ne Hure scheld. Das ist ein bösartiger Mensch. Dat is Moders Kind weest. Sie ist bey der Mutter gewesen, bis sie geheyrathet hat. De wise Moder. Die Hebamme. Moder, heißt auch die Bär-Mutter. it. Der Wein-Häfen. De Wien liggt noch up de Moder.

Moderitzen. f. Eine Art Fischer-Netze. Mater-Netze.

Moder-Kalv. f. Ein von der Mutter verzärteltes Kind.

Moderken. f. Mütterchen.

Moder-Kind. f. Mensch. Gott behöd all Moder-Kind darvör. Gott gönne keinem Menschen das Unglück.

Moderlik. adi. u. adv. Mütterlich.

Modernaker. adi. Ganz nackt, wie ein Kind von der Mutter kömmt.

Moder-Plage. f. Mutter-Beschwerde.

Moderselig alleen. Ganz allein. Auf Hiddensee heißt es, Moder Wind alleen.

Modersöneken. f. Ein verzärtelter Knabe.

Modersprake. f. Die Mutter-sprache.

Mödder. f. Veddere un Möddere. Vater- oder Mutterbruder-Söhne und Töchter.

Möde. adi. u. adv. Müde, Ueberdrüſſig. Möde as'n Hund. Sehr müde, als ein Hund, der den Tag gejaget hat. He is dat ſatt un möde. Er iſt deſſen überdrüſſig.

Mödigkeet. ſ. Die Müdigkeit.

Möder. ſ. Die Stute. Lete överſt ener enes andern Peerd ane vorloef des Peerdes Heren to ſinen Mödern u. ſ. w. Im Rüg. Landr.

Möderlöſeken. ſ. Eine Art kleiner Fiſche.

Mödlin. ſ. Muth. Een god mödlin. Ein vergnügtes Herz.

Möffert. Peter Möffert. Ein gewöhnlicher Schelt-Name.

Mögen. S. Mägen.

Möje. (Meuje) ſ. Die Mühe. Ick lat mi kene Möje verdreten. Ich laſſe mich ſauer werden. Gewet juw kene Möje. Bemühet euch nicht. Dat was de Möje nog wol weerd. Spöttiſch: das belohnte ſich der Mühe noch wol. In möje mit enem kamen. Jemandes Unwillen auf ſich ziehen.

Möjen. v. Sikk möjen. Sich Kummer und Sorge machen.

Möjſam. adi. Mühſam. Dat is em to möjſam. Das koſtet ihm zu viele Arbeit. Een möjſam Mann. Der keine Mühe achtet.

Möle. (Mäle). *Mälne.* ſ. Die Mühle. Dat was Water up ſine Möle. Das ſahe er für ſich vortheilhaft an.

Mölenknecht. ſ. Der als Geſell bey den Müllern arbeitet. De Mölen-Knechte ſlaan ſikk, ſagt man, wenn der Schnee in groſſen Flocken fällt.

Mölgen. v. Allerley Zuſammenrürungen mit dem Eßwerk machen. Wat mölget ſe dor? Was rühret ſie da unter einander?

Mölgen. ſ. Zuſammengerührte Dinge. Mölgen maken. Alles unter einander miſchen. Mölgen, heiſſen hier inſonderheit, dicke Brodſchnitte, die mit der kochenden fetten Brühe geräucherten Fleiſches durchgezogen ſind, und ſo gegeſſen werden.

Möller. ſ. Der Müller.

Möller. ſ. Eine Fiſch-Art.

Möme. ſ. Mutter, in einem verächtlichen Ausdruck. De olle Möme, nennt man ein Schreckbild, davon man Kindern vorſaget. Dat gewe de Katt ere Möme nig. Das iſt ein rechter Leckerbiſſen. De Düwel un ſine Möme. Gehöret unter die groben Ausdrücke beym Schelten und Fluchen.

Möme-Kind. ſ. Ein Zärtling. Mutterſöhnchen.

Mönk. ſ. Ein Mönch. Von denen iſt hier das Sprüchwort übrig geblieben: Wat anners is

Mönken-

Mönken Drekk, welches man denen zur Antwort giebt, die etwas anders begehren, als man ihnen darreichet.

Mönksakk. ſ. Der Beutel an einer Art Fiſcher-Netze.

Mönnekerij. ſ. Das Mönchenweſen.

Mör. adi. Mürbe. Weich. Zerbrechlich.

Mör-Braden. ſ. Das zarte Fleiſch bey den Nieren am Rückgrat der Rinder und Schweine.

Mör-Brood. ſ. Eine Art Semmel bey Gelagen.

Mören. v. Mürbe werden.

Mörmel-Erde. ſ. Kalk-Erde.

Mörtel ſ. Das Gemiſch von Erde, Sand, Kalk, zur Verbindung der Steine im Mauren.

Möſer. ſ. Der Mörſer.

Möſerkûle. ſ. Der Stoſſer beym Mörſer.

Möſken. ſ. Eine Mehlbrey für zarte Kinder.

Möſkig. (Mäſkig). adi. Was nach allerley Unreinigkeiten riechet. Dat rükkt hier ſo möſkig.

Möte. ſ. Die Begegnung. Widerſtand. Wi kemen uns recht in de Möte. Wir trafen uns einander zur rechten Zeit. Ick kam em in de Möte. Ich widerſtand ihm. Ich wehrte die That ab.

Möten. v. Begegnen. Treffen. Widerſtand thun. Im Lauf aufhalten. Wi möten uns wol. Wir treffen uns wol an einem Orte. Möt em! Halte ihn doch zurück.

Möten. Moten. v. Müſſen. He möt wol. Er iſt gezwungen. Wenn de Buur nig moot trägt he nig Hand edder Food Hinter den Bauren muß Zwang ſeyn, wo er etwas thun ſoll.

Mogelken. Möglich. ſ. Mäglig.

Moſe. adi. Hübſch, Schön. Een moj Mäken. Ein hübſches Frauenzimmer. Moj Weder. Schön Wetter.

Molken. ſ. Der Abnuz vom Milch-Vieh. it. Der wäſſerichte Abgang von der Milch.

Molkendeev. ſ. Ein Schmetterling.

Molkentöwerſche brennen. War eine abergläubiſche Gewohnheit in Rügen, da man an Philippi Jacobi Abend mit groſſen Feuerbränden ins Feld lief, und dadurch zu verhüten glaubte, daß die Hexen das Milchvieh nicht bezaubern ſollten.

Molle. ſ. Eine Mulde. Ein Gefäß in der Wirthſchaft zum ein- und ausſchütten. Foder-Moll. Stöver-Moll. Et regnet, as wenn't mit Mollen gütt. Es iſt ein groſſer Platzregen. De will ſick upriten as ne olle Moll.

Sie

Sie hat ſich in ihrer Betrübniß ſehr gefährlich.

Moller. ſ. Das Korn, welches man auf einmal zur Mühle ſchickt. Dat is een vörgeten Moller. Man hat ſchon ſo viel vor weg aufgezehret.

Molt. ſ. Das Malz. Dat Beer ſmekkt nig na Hoppen edder Molt. Es iſt ſehr dünne. An em is Hoppen un Molt verlaren. Aus dem iſt nichts mehr zu machen.

Mood. ſ. Muth. Herzhaftigkeit. Goodes Moodes ſiin. Sich nichts anfechten laſſen. Wo is die to Mode? Wie iſt es dir um das Herz? Good maakt Mood. Wer Geld hat, wird leicht übermüthig. Heſtu dinen Mood kölet? Haſt du deine Rache ausgeübet? *Im heten mood.* In der erſten Hitze.

Modebaſten, tomodebaſten. v. Mit vielem Eifer arbeiten. Alle Kräfte anſträngen.

Moodig. adi. Muthig. Een moodig Peerd. Ein muthig Pferd. De is di to modig. Mit der Perſon kommſt du nicht aus.

Moodwille. ſ. Muthwille. Den Moodwillen utſtaken. Mit Schlägen bändigen.

Moodwillig. adi. Muthwillig. Dat hett he moodwillig verlaren. Eigenſinn und Nachläſſigkeit haben ihn darum gebracht.

Moor. *Moormann.* **Moorjaan.** ſ. Ein Moor. it. Ein Schimpfwort auf ſchwarzhärigte und braune Leute.

Moor. ſ. Ein gewirktes Zeug zu Kleidungsſtücken.

Moor. *Moring.* ſ. Sumpfland. Torf-Land.

Moord. ſ. Der Mord. Dor kamm Moord un Doodſlag ut entſtaan. Das kann groſſe Feindſeligkeiten nach ſich ziehen.

Moordberner. ſ. Mordbrenner.

Moorden. v. Ermorden.

Moord-Piin. ſ. Eine heftige Pein.

Moord-Schelm. ſ. Ein Erzſchelm.

Moord-Weder. ſ. Ein ſehr böſes Wetter.

Moord-Weg. ſ. Ein ſehr übler Fahrweg.

Moos. ſ. Muus. Dünn oder eben gekochtes Gemüſe. Mehlbrey für Kinder. Meelmoos. Appelmoos. Berenmoos.

Moos. ſ. Moos. Eine kleine Kraut-Art.

Moos-Lepel. ſ. Ein Kinderlöffel.

Mops. ſ. Ein Mopshund. it. Ein unfreundlicher, grober und dummer Menſch.

Moratz. ſ. Moraſt. Dicker und zäher Koth. He ſitt vull Moratz bet åwer de Oren. Er iſt überall mit Koth beſudelt.

Moratzig. adi. Kothig. Ene moratzige Straat. Moratzig Weg.

Morgen. ſ. Die erſte Zeit des Tages. it. Ein Morgen Landes: hier ein Stück Landes von 300 Quadrat-Ruthen; als ſo viel vom Morgen bis Abend durch ein Geſpann ſoll gepflüget oder gehaket werden können.

Morgen. adv. Am nächſtkommenden Tage. Ja morgen! ſagt man, wenn jmand etwas verlanget, welches man niemals thun will. Nimmermehr.

Morgengaawe. ſ. Das Geſchenk, das der junge Ehemann am Morgen nach der Hochzeit der jungen Frau giebt.

Morgenſprake. ſ. Verhandlungen in Zünften unter Meiſter und Geſellen über Sachen, welche die Zunft oder das Handwerk angehen.

Morig. adi. Morig Land. Sumpfig Land. Torf-Land. Morige Fiſche. Die nach einem moraſtigen Waſſer ſchmecken.

Moriz. ſ. Der Name Mauritius.

Morlink. adv. Heute Morgens.

Muchlig. adi. Dumpfig, dem Geruche und Geſchmacke nach, welchen Dinge haben, die an einem verſchloſſenen Orte lange auſſer aller freyen Luft gelegen.

Muddel. ſ. Ein Haufen unreinen leinen- und andren Zeuges, welches bis zur Wäſche beyſeite geworfen wird. Se hett veel Dûg in de Muddel. Sie will eine groſſe Wäſche thun. Muddel, heißt auch eine Partey Obſtes, die zum mürbe und weichwerden verwahret wird. Ene Muddel Åppel. Muddel Beern.

Muddelig. adi. Unſauber. Unordentlich. Dat is in dem Huſe ſo muddelig. Es liegt da im Hauſe alles untereinander geworfen herum. Nichts wird an ſeiner gehörigen Stelle ſauber gehalten. Dat Måken geet ſo muddelig. Sie kleidet ſich nicht ſauber und ordentlich.

Muddel-Kamer. ſ. Ein Zimmer, worin unreines Zeug und andre Sachen durcheinander bis zum Gebrauch hingeworfen werden.

Muddeln. v. Mit dem Zeuge und Hausgeräth unordentlich umgehen. Alles im Schmutz untereinander liegen laſſen. it. Wenn es vom weggelegten Obſte geſagt wird, mürbe und eßbar werden.

Muddel-Pung. ſ. Ein unordentliches und ſchmutziges Frauenzimmer im Hausweſen und in der Kleidung.

Mudding. adi. Schimmlich. Von verdorbenem Geruch und Geſchmack. Mudding Brood Mudding Meel. Von unadelhaften und vielmehr ſehr ſchönen Sachen ſagt man, dat was nig mudding.

Muffig. adi. Druckt ebenfalls einen üblen Geruch der Dinge aus, von dem Orte, wo ſie gelegen haben.

Mügge. ſ. Eine Mücke. *Mügge richten; kamele ſchonen.* Einen Unterſchied der Perſonen bey Gerichten machen. Kleine Diebe henken, die Groſſen laufen laſſen. Dat is ſo veel, as wenn mi ene Mügge ſtekkt. Das achte ich nicht, was er mir thut.

Müggenhungſt. ſ. Ein Schimpfwort auf einen kleinen mutzigen Menſchen.

Mükkern. v. Keinen Wachsthum und Gedeihen haben.

Mükkrig. adi. Klein. Schwach. Elend.

Müleken. ſ. Ein Mäulchen. Ein Kuß. Giv Müülken. Küſſe mich.

Mümmelken. ſ. Eine Waſſer-Blume. (Nymphaea alba et lutea).

Münde. ſ. Der Ort des Ausfluſſes eines Fluſſes in die See, oder in einen andern Fluß, als: Peenemünde, wo die Peene in die Oſtſee fällt. Swinemünde, der Ausfluß der Swine. Warnemünde, der Ausfluß der Warnow.

Münderen. Ermünderen. v. Munter machen. Aus dem Schlafe bringen.

Mündig. adi. *Mündige Fründe.* Vormünder. Jetzt heißt das Wort wie im Hochdeutſchen: Volljährig.

Münſter. ſ. Ein Kloſter. Stifts- und Kloſter-Kirche. Dat Münſter S. Marien to Colbatz.

Münte. ſ. Die Münze. Ik will di't mit Cölniſcher Münte betalen. Du ſollſt dein Theil reichlich wieder bekommen.

Münten. v. Wenig und ohne Appetit eſſen.

Münten. v. Münze prägen.

Müntepennink. ſ. Eine bedungene alte Pachthebung von dem Bewohner eines Gutes und Hofes. Bede, Tegende unde Müntepennink.

Müre. ſ. Die Mauer. Dat ſteet as'ne Müre. Das ſteht unbeweglich.

Müren. v. Mauren.

Mürenſweer. ſ. Gemeiner Branteswein.

Müror. ſ. Ein Maurer.

Müſeken. ſ. Eine kleine Maus. Dat di dat Müſeken biet! Eine ſcherzhafte Verwünſchung, beſonders

ders in der Kindersprache. Min Miſeken, iſt bey einigen ein zärtlicher Titel. Miſeken beſlikken. Mit Liſt etwas ausrichten wollen.

Miſeken-Preſter. ſ. Ein kleiner geſchwätziger Menſch.

Miſeneſter. ſ. Miſeneſter im Kopp hebben. Sich mit Grillen plagen.

Miterken. ſ. Ein zärtlicher Name kleiner Kinder.

Mütze. ſ. Eine Kopftracht für Kinder, Mämer und Frauen, von unterſchiedenen Formen.

Muffe. ſ. Ein Kleidungsſtück, beſonders von Rauchwerk, die Hände darin wider die Kälte zu verwahren.

Muffen. v. Mit den Vorderzähnen kauen. Unmerklich etwas im Munde haben und eſſen. He geet un muffet.

Mukken. v. Stillſchweigend zürnen. Alle Freundſchaft mit jemand aufheben. He mukkt mit mi. Er ſpricht mit mir kein Wort. De Lüde mukken. Sie ſind Unfreunde.

Mukker. ſ. Ein Scheinheiliger.

Mukkſen. v. Einen Laut im Böſen von ſich geben. Unnerſtaa di nig, to mukkſen. Unterſtehe dich nicht, das Maul aufzuthun.

Mull. ſ. Staub-Erde. Die Unreinigkeiten von Sand und Staub die aus den Zimmern gefeget werden. Graus.

Mullen. Mullſchen. v. In Staub zerfallen. Sich leicht zerreiben.

Mullig. adi. In Staub zerrieben.

Mull-Kare. ſ. Die Wagen, die den Gaſſen-Unrath wegfahren.

Mullſchig. adi. Was ſich leicht zermalmen läßt. Von Fäulniß verdorben.

Mullworm. ſ. Der Maulwurf.

Mumme. ſ. Iſt das von ſeinem Erfinder ſo genañte ſtarke Braunſchweigiſche Bier, das ſich beſonders auf weiten Schiffahrten gut erhält. Davon iſt ſtarkes Schiffbier auch andrer Orten Mumme genannt. Und ich finde in den älteren Pommerſchen Tarifſen Stralſunder Mumme. Wismarſche Mumme. Colberger Mumme.

Mummeln. v. Nicht rein heraus ſprechen. Im Bord mummeln.

Mummen. Vermummen. v. Sich verkappen. Eine Larve anlegen.

Mummerijen. ſ. Verlarvungen.

Mund. ſ. Der Mund. He kunn mi wol de Mund drümgünnen. Er könnte mich wol darum bitten. Holt de Mund. Schweig ſtill. He nam mi dat Wort ut'n Munde. Ich wollte das eben ſagen. Einen deep in de

Mund ſeen. Jemandes Worten glauben. Spöl di de Mund ut. Schäme dich, ſo unflätig geſprochen zu haben. Na miner Mund. Wie ichs gerne eſſe. Mund an Mund. Nahe bey einander. Mund gegen Mund hören, wird geſaget, wenn zwene, die uneinig ſind, wörtlich gegen einander vernommen werden ſollen.

Munden. v. Gut ſchmecken. Dat mundet em.

Mundeswiamn. ſ. Ein Fürſprecher. Sachwald.

Mundfüll. ſ. Man een Mundfüll. Nur ein Biſſen.

Mundiren. v. Ausputzen. Sikk utmundiren.

Mundhöfte. ſ. Mündliche Verbürgung.

Mund-roov. ſ. Was man zum eſſen, oder Hungers wegen andren entwendet.

Mundſtükk. ſ. Der Aufſatz auf einem Blas-Inſtrument, oder Pfeife, woran man den Mund ſetzet.

Mundtüg. Mundleddər. Mundwark. ſ. Se hett een good Mundtüg. Sie iſt flink im ſprechen.

Mundwarken. v. Sprechen. Plaudern.

Munkeln. v. Verlauten. Es munkelt darvan. Die Leute ſprechen in der Stille davon. Es läuft ein ungewiſſes Gerücht. Dat Weder munkelt. Man ſiehet noch nicht, ob es gut oder ſchlecht werden wird.

Munſter. ſ. Ein Muſter.

Murcheln. ſ. Schwarze Erdſchwämme. Morchen.

Murene. ſ. Eine Fiſch-Art.

Murks. ſ. Ein kleines Thier. Ein kleiner Menſch von ſchlechtem Anſehen.

Murkſig. adi. Klein. Unanſehnlich.

Murre. ſ. Kraft. Stärke. Du heſt kene Murre. Du biſt zu ſchwach. Dar is kene Murre achter. Der Wurf, im Kegelſpiel z. E. iſt nicht ſtark genug.

Murren. v. Kurren un murren. Unwillig, unzufrieden ſeyn.

Murrkater. ſ. Ein Menſch der über alles unwillig, mit nichts zufrieden iſt.

Murrſch. adi. Mürrig.

Murſch. adi. Mürſch. Dat ging murſch entwei. Es zerbrach in kleine Stücken.

Mus. ſ. Muus.

Muſch. adi. Dunkelgrau. Schwärzlich.

Muſch. Muſchü. Das verdorbene Monſieur. Muſch Johann. De Muſchü.

Muſchat. ſ. Muſcat.

Muſchüken. ſ. Ein kleiner Knabe von anſehnlichen Eltern. Ein

Ein kleiner Butter-Zwieback. Im letzten Verſtande iſt es wol das verunſtaltete franzöſiſche biscuit.

Muſe-Kiſt. ſ. Ein Spaßwort von der Muſik. Dat was een Stückſchen ut de Muſe-Kiſt, ſagt man, wenn einer ein ſchlechtes Lied trillert.

Muſig. adi. Sikk muſig maken. Groß und ſtolz thun.

Muſlim. ſ. Eine feine franzöſiſche Hanf-Leinwand. *Merlin.*

Muſſel. ſ. Die Muſchel (in der Ausſprache das ſſ. harr).

Muſſelig. adi. (in der Ausſprache das ſſ. weich) wird hier in derſelben Bedeutung genommen, wie das obige Muddelig.

Muſſeln (das ſſ. weich). v. Unordentlich, ſchmutzig im Hausweſen, und in der Kleidungsart ſeyn.

Muſtirer. ſ. Ein Soldat. Das verdorbene Musquetier.

Mutern. v. Wird von den Krebſen geſaget, wenn ſie die Schalen verlieren.

Muterij ſ. Meuterey.

Mutte. ſ. Eine Sau. Zucht-Schwein, beſonders auf Rügen. Tummel die Mutte! Ein Ausruf beym Würfelſpiel.

Mutter. ſ. Wie im Hochd. cfr. Moder.

Mutzen. Upmutzen. v. Kleine Fehler übel nehmen, und groß machen.

Mutzki. Man hört es oft in der Formel: Tummel di Mutzki! wenn man will, daß ſich Perſonen oder Sachen drehen und wenden ſollen. cfr. Mutt.

Mutul. ſ. Das Maul. Wird eigentlich von dem Munde der Thiere gebraucht, von Menſchen aber, wenn man im Verdruß und mit Verachtung von einem ſpricht. He hett een Mutul vörn Kopp, as een Slagſweerd. Er hat ein gottloſes Maul. Sikk wat di dat Mutul ſtoppen. Ich werde dir aufs Maul ſchlagen. He hett dat im Mutul. Er iſt ein Großmahler. Em wäxt dat Mutul datna. Er hat groſſe Begierde darnach. Een ſchelm Mutul. Ein loſes Maul. In de Lüde Müler kamen. Beplaudert werden.

Mutul-Apes. ſ. Eigentlich ein offenes Maul. Der mit offenem Maule begierig nach neue Vorkommenheiten ſiehet. Aus einem Misverſtande haben die Hochdeutſchen wol ihren Maul-Affen daraus gemacht.

Mutulapen. v. Müſſig ſtehen und nach Dinge gucken. Man drücket dies auch aus, Mutulapen verköpen. Mutulapen to koop hebben.

Mutulbere. ſ. Maulbeere.

Munken. v. Das Maul aus Verdruß und Bosheit hängen lassen. Aus Verdruß nicht sprechen.

Munksch. v. Aergerlich. Saursehend. Verdrüßlich.

Munksparten. s. Dar is veel Munksparten över. Die Leute plaudern stark und mit Verwunderung davon.

Munkertrummel. s. Eine Maultrommel.

Munkvälig. adi. Fertig und lose im Maul.

Munns. s. Die Maus. De Munns hett meer as een Loch. Entwischet er nicht auf der einen Art, so glückt es ihm auf der andern. Se hett et so hild as de Munns im Kindelbedde. Sie zeigt sich sehr geschäfftig. He kikt dar ut, as de Munns ut ne Dise Heerde, sagt man von einem kleinen Gesichte in einer grossen Perruque. Dat maket mi veele Müse. Das verursachet mir viele Grillen. Dar is Munns ane Snuur. Da thut ein jeder was er will. Lütte Müse hebben ook Oren. Man muß bedenken, was man in Gegenwart der Kinder spricht. He sut ut as een Pöcken vull Müse. Er sieht von allen Grillenfängereyen ganz düster aus. Muus, heißt auch das dicke Fleisch in der Hand unter dem Daume.

Munsen. v. Mäuse fangen, wie die Katzen. it. Stehlen. Kleine Diebereyen begehen.

Munns-Hängst. Munsmarten. s. Schimpfnamen auf einen diebischen Menschen.

Munsolokt. s. Int Munse-lokt krupen willen. Für Bangigkeit nicht wissen, wo man bleiben soll.

N.

Na.

Na. (mit einer harten Ausſprache des a.) Interi. Man höret dieſen Laut im Affekt beym verbieten, erkundigen, verwundern, freuen, betrüben, entſchlüſſen, u. a. m. wo im Hochdeutſchen das nun geſetzet zu werden pfleget. Na! ruſet man einem zu, der etwas unerlaubtes thut. Na? ruft man Fragweiſe einem entgegen, der Nachricht worauf bringen ſoll. Na! ſo hebb ikk miin Dage wat ſeen. Na! dat is dog to dull. Na! ſo mag dat drümſtin u. a. m., ſind Formeln, die ſich nach obigem erklären laſſen.

Na. part. Nach. Na Middag. Nach Mittage. Na miner Mening. Meiner Meinung nach. *Na diſſer wiſe.* Auf folgende Art. Na un na. Allmälig. Na, as vör. Jetzt, wie ſonſt. He is ſo na ſik. Er iſt ſehr auf ſeinen Vortheil. Im folgenden werden einige mit dieſer Partikel zuſammengeſetzte Wörter aufgeführet.

Naa. *Nage.* adi. u. adv. Nahe. Naa bi. Nicht weit davon. Dat was naa darbi. Da fehlte nicht viel an. Dat wurd enen wol ſo naa leggt. Man ſahe ſich faſt dazu gezwungen. He deet mi to naa. Er thut mir Unrecht. *Dat ginck en nage.* Das that ihnen wehe.

Naad. ſ. Die Nahe. Die Linie, in welcher etwas zuſammengenähet iſt. plur. Näde. Et is mit em up de Naad. He grippte up de Naad. Sein Beutel iſt leer. Sein Vermögen iſt verzehret.

Naakd. adi. Nakend. Naakd un blood. Unbekleidet. Ohne alles Vermögen. De naakde Hund. Der ſchlechte Kerl. Um enes naakden Dalers willen. Eines kahlen Thalers wegen. *Naakede Wehre.* Ein bloſſer Degen.

Na-aarden. v. Nacharten.

Na-apen. v. Nachäffen.

Na-aſen. v. Rein machen, was andere unrein gemacht haben.

Naaſt. Naaſten. adv. Hernach.

Naber. *Naghebur.* ſ. Der Nachbar. Mit-Einwohner einer Stadt oder Dorfs. Naber bi Naber. Einer wie der andere.

Naberlik. adi. u. adv. Wie es bey andern in gleichen Fällen gehalten wird.

Nabern. v. Se geet nabern. Sie besucht die Nachbaren.
Naberſche. ſ. Die Nachbarin.
Naberſchop. ſ. Die Nachbarſchaft. Dat is man in de Naberſchop. Es iſt nicht weit. Naberſchop holten. Mit den Nachbaren freundſchaftlich umgehen.
Naberſlagen. adv. Eigennützig. Auf einen kleinen Vortheil erpicht.
Naberſlagenheet. ſ. Der Eigennutz.
Nabliwen. v. Dat kann nabliwen. Das kann unterlaſſen werden.
Nabringen. v. He hett dat nabröcht. Er hat es rechtlich nachgewieſen.
Nacht. ſ. Nagt.
Nadeel. ſ. Schaden. Verluſt.
Nadeelig. adi. Nachtheilig.
Nademmaal. conj. Demnach.
Naddon. v. Nachmachen.
Nadrägen. v. Nachtragen. He wart di dat nadrägen. Er wird ſeine Zeit abſehen, ſich an dir zu rächen.
Nägelken. ſ. Ein kleiner Nagel.
Näger. *Neger.* adi. und adv. Näher.
Näkken. v. Einen veriren, zerren.
Näkkerij. v. Zerrung.
Näkkſch. adi. Hartnäckig. Eigenſinnig.
Nären. v. Ernähren. De Deenſt närt ſinen Mann. Bey dem Dienſt hat man ſein Auskommen.
Närig. adi. Fleiſſig im Erwerb ſeiner Nahrung. Gierig. Geitzig. it. Nahrhaft. Närige Spiſen. Speiſen, die viel Nahrung geben.
Närs. ſ. Ars.
Närung. ſ. Narung. Erwerb. De Närung mut ſikk na de Närung richten. Die Ausgabe muß die Einnahme nicht überſteigen.
Nareten. v. He moot naeten. Er kann die Mahlzeit nicht mit den andern anfangen. Ikk war di dat nig naeten. Ich werde das nicht eſſen, was du haſt liegen gelaſſen.
Näſe. ſ. Die Naſe. Holt du de Näſe darut. Miſche dich nicht in die Sache. He kreeg wat up de wiſe Näſe. Er ward für ſeine Keckheit abgefertiget. De kreeg ene lange Näſe. Seine Bemühung war vergeblich. Er bekam nicht, was er ſo begierig ſuchte. He leet de Näſe hängen. Er ward ganz verzagt. He ſneet de Näſe in de Höge. Er that trotzig und verwägen. Bi de Näſe weg ſeen. Sich ſchämen. Verdrüßlich werden. Biit mi nig de Näſe af. Fahre mich nicht mit ſo heftigen Worten an. De traktirt de Lüde mit de

Näſe

Näse up'n Disch. Er setzet keinem etwas vor. He hett di ene Näse andreisen wullt. Er hat dich hintergehen wollen. Ikk laat mi nig up de Näse spelen. Ich lasse nicht so mit mir spassen. Kriig di sülvst bi de Näse. Vergiß nicht, daß du eben den Fehler hast. Dat liggt em vör de Näse. Er suchet, was dichte vor ihm ist. Enem de Dör vör de Näse tomaken. Die Thüre zuschlagen, da jemand eingehen will. He nam mi dat vör de Näse weg Er entzog mir, was ich schon zu haben glaubte. De reet Näse un Muul up. Der verwunderte sich, oder erschrack sehr. Se sprekkt dör de Näse. Sie schnaubt beym Sprechen. Se hett ene dünne Näse. Sie kann genau riechen. Enem bi de Näse herüm teen. Einen von einer Zeit zur andern mit leeren Versprechungen aufhalten. Erst ne Näse un denn ene Brille. Man muß die Sache erst haben, ehe man grosse Anschläge damit macht. Ikk war em dat unner de Näse riwen. Ich werde es ihm nachdrücklich und deutlich sagen. De sikt de Näse affnist, schändet siin Gesicht. Wer seine Kinder und Blutsfreunde in Schande bringt, der schändet sich selbst. He hett de Näse beklelet. Er hat sich besoffen.

Näsedook. s. Der Schnupftuch.

Näsedrüppel. s. Tropfen, die aus der Nase fallen.

Näse-nüstern. s. Die Nasen-Löcher.

Näsewater. s. Ein junger naseweiser Mensch.

Närler. s. Der Nadelmacher. Kleiner Krämer.

Nätren. v. Naßmachen.

Näwiger. s. Der grosse Bohrer, mit welchem das Loch im Rade gemacht wird, durch welches die Axe gehet. Man nennt ihn auch Bose.

Nafolge. s. Braucht man insonderheit von einer Leichenbegleitung. Dor was ene grote Nafolge.

Nafrage. s. Erkundigung.

Nagel. s. Die hornichte Bedekkung des vorderen Theils der Finger und Zähen. Sikk up de Nägel biten. Mit einer Sache nicht fertig werden können. De Nägel bruken. Krahen.

Nagel. s. Die bekannten Eisen-Stiften mit Platten zum Einschlagen und befestigen in Holz- und Mauerwerk. Am Nagel hengen. Nicht brauchen. Verstumen. De draapt den Nagel up'n Kopp. Der trifft das Ding recht. Dat was een Nägel to sinem Sark. Das beförderte seinen Tod.

Nagelkopp. ſ. Die Platte auf der obern Seite des Nagels.

Nagelfaſt. adi. Mit Nägeln befeſtiget.

Nageln. v. Mit Nägeln befeſtigen.

Nagelnij. adi. Ganz neu.

Nagewen. v. Mehr geben. it. Zugeſtehen. Jemanden ſeinen Willen laſſen. Ener mót nagewen. Einer muß aufhören, auf ſein Recht zu beſtehen. De gav em nikks na. Der machte es eben ſo gut.

Nagewern. adi. Der nicht auf ſeinen Willen beſtehet. Verträglich.

Nagt. ſ. Die Nacht. Över Nagt. In der nächſt verwichenen, oder nächſtkommenden Nacht. De Nagt wurd mi lank. Ich konnte nicht ſchlafen. Dat is as Nagt un Dag. Der Unterſchied iſt ſehr groß. De Nagt to Hülpe nemen. Später als gewöhnlich arbeiten. Bey Nächten wurden die Gerichtsfriſten auch hier im Lande ehemals gerechnet; daher es in einer Urkunde der Städte Stralſund und Greifswald u. a. von 1375 heißt: Un ſchölen de Mathe-Brewe veertein Nagt holden.

Nagtgenger. ſ. Verdächtige Leute, die ſich des Nachts wobey betreffen laſſen.

Nachelader. ſ. Eine Bequemlichkeit zum Stuhlgang bey Nachtzeit.

Nagtmal. ſ. Das H. Abendmal.

Nagtmare. ſ. Eigentlich, der ſo genannte Alp, Mar. it. Einer, der ſpäte zu Bette zu gehen gewohnt iſt. Ein Nachtſchwärmer; den man auch Nagtmarye nennet.

Nagtmewe. Nagtmütze. ſ. Die Schlafmütze. it. Ein träger Menſch ohne Entſchlieſſung.

Nagtpott. Nagtſtool. Nagtbekken. Die bekannten Kammergeſchirre.

Nagtſlapend. adi. Bi nachtſlapender Tiid. Zur Nachtzeit.

Nagt-Tüg. ſ. Die bequemen Kleidungsſtücke beym zu Bette gehen.

Nagt-Wächter. ſ. Die beſtellten Wächter zum Stunden-Abrufen in der Nacht.

Nahollen. v. Zur Hand halten.

Najagen. v. Zu Pferde oder Wagen jemand nacheilen.

Nakamen. v. Folgen. Später kommen.

Nakämlinge. ſ. Die Nachkommen.

Nakaren. v. Jemandes Worte zum Spott wiederholen. it. Zu eſſen anfangen, wenn die andern fertig ſind.

Nakken. ſ. Der Nacken. De dett'n Schelm im Nakken. Er betrügt mit guten Worten. Enen ſinen

sinen Nakken hebben. Vielleicht tragen können.

Nakkenslage. s. Ikk hebb dar nikks as Nakkenslage van. Ich muß nur üble Nachrede dafür leiden.

Nakk-Haar. s. Faat em bi't Nakkhaar. Greif ihn von hinten zu.

Naklapp. s. Ein schlimmes Nachspiel. Eine unvermuthete üble Folge. Et kümmt nog wol een Naklapp.

Naköste. s. Der zweite Tag einer feierlichen Ausrichtung.

Nakundige. s. Urkund. Nachricht.

Nalaat. s. Die Verlassenschaft. it. Kinder und Erben von einem. it. Ein Ebenbild von seinen Eltern. De Düwel un siin Nälaat. Der Teufel, und die ihm gleich sind.

Nalen. v. Sikk nalen. Sich nähern.

Namaken. v. Es eben so machen, wie ein anderer. Nachahmen.

Namatt. s. Das Heu, welches zum zweitenmal im Jahr von einer Wiese geworben wird.

Name. Nhame. s. Weggenommenes, geraubtes Gut. Roov edder nhame.

Name. s. Der Namen. Will he dem Dinge kenen Namen gewen? Will er nicht bestimmen, was dafür bezahlt werden soll? Dat hett enen groten Namen. Das scheinet zu viel zu seyn, und ist es nicht. He will den Namen nig hebben. Er will nicht für den Urheber gehalten seyn. Sikk enen Namen maken. Sich der Nachrede anderer blos stellen.

Nämedag. s. Der Nachmittag.

Namelink. adv. Heute Nachmittag.

Namhaftig. adi. Ruhmwürdig. Geehrt.

Namkündig. adi. Sikk namkündig gewen. Seinen Namen sagen.

Napp. s. Eine kleine Schüssel.

Nappen. v. Kleinigkeiten ohne Entgeld wegnehmen. Up sinen vordeel nappen.

Nare. s. Die Narbe von Wunden oder Geschwüren.

Narede. s. Die Nachrede. Ikk will dar nene Narede up hebben. Es soll nicht heissen, daß ich es gesaget habe.

Naricht. *Narichting.* s. Die Nachricht.

Narens. Nargens. *Nergen.* adv. Narns nig. Nirgends. Narns mit. Mit nichts.

Narr. s. Der Narr. Thor. Een Narr maket veele. Thut einer was, so thun es gleich mehrere. He hett dor enen groten Narren in geten. Er ist sehr verliebt

darin. He ward keen Narr ſiin. Er wird ſo thöricht nicht handeln.

Narren. Narriren. v. Närriſche Poſſen machen. Einen verniren. Ikk will em nig narren. Ich bin ſo närriſch nicht, daß ich ſeinem Willen folge.

Narrenſtreke. ſ. Närriſche Poſſen.

Narrerij. ſ. Verirung. Poſſenſpiel.

Narrheet. ſ. Die Narrheit.

Narriſch. adj. u. adv. Närriſch.

Nars. ſ. Ars.

Narve. ſ. Die Narbe von Wunden. it. Die Haarigkeit auf der einen Seite des Leders. it. Das Gras mit der Wurzel.

Narven. v. Die Haare von den Fellen abſtoſſen.

Narven-Sede. ſ. Die Seite vom Leder, wo die Haare geſeſſen haben.

Narung. ſ. Die Art des Erwerbs. Ernährungs-Mittel. In dem Hülſe is ſlichte Narung. Es fehlet da am Erwerb. De Amme hett kene Narung. Ihr iſt die Milch vergangen.

Naſage. ſ. Nachrede.

Naſammeln. v. Das übrig gebliebene zuſammenſuchen.

Naſchen. v. Viel Obſt eſſen. it. Den Liebesergötzlichkeiten nachgehen.

Naſchillern. v. Einen abſtehen, der jemand zurücke bringen ſoll.

Naſchrapels. ſ. Das letzte, was aus einer Schüſſel zuſammengeſcharret wird. Was andern übrig gelaſſen haben. He kriggt man dat Naſchrapels. Das beſte haben andere ſchon weg.

Naſeggen. v. Ausplaudern, was andre geſagt haben. it. Aus der Erfahrung ſprechen. He wett darvan na tu ſeggen. Er hat das Uebel empfunden. it. Beſchuldigen. Einen wat böſes naſeggen.

Naſlagren. v. Nacharten.

Na-Sommer. ſ. Warme Herbſttage.

Naſtellig. Naſtendlik. adj. Nachſtändig.

Natägſch. adj. Eigennützig.

Nate. ſ. Mödere, Koie, Adder riggen to'r nate doon, hieß der Vergleich, wenn ein Eigner einer Stute oder Kuh mit einem andern machte, daß ſie in die Futterung oder Graſung nahm, wie es mit den Füllen, Kälbern, der Milch u. a. gehalten werden ſollte.

Natel. ſ. Die Nadel. Veel-Natel. Knöpnatel. Dat hebb dat ſöcht as'ne Natel. Ich habe ſehr genau danach geſucht.

Natel-Geld. ſ. Geld zu kleinen Ausgaben.

Natt. adi. Naß. Natt Weder. Regenwetter. Natt as'ne Katt. Ganz durchgenäßt. Natte Waaren. Flüssige Waaren. Ikk hebb nig natt nig drög kregen. Mir ist kein Trunk Bier oder ein Stück Brod gereichet. Een natt Broder. Ein Säufer. Em gruwet vör een natt Jaar. Ihm ist für Strafe bange. Dat is so veel, as wasch mi den Pelz un maak'n nig natt. Das ist viel zu wenig gethan. Se maakt sikk kenen Finger natt. Sie rüret in der Wirthschaft nichts an.

Natur, s. Die Natur. Dat is so siine Natur. Das ist seine Gewohnheit. Ikk hebb'ne dulle Natür darin. Bey solcher Gelegenheit kann ich nicht anders.

Natürlik. adi. u. adv. Natürlich. Dat is em natürlik. Er kann nicht anders. De Kranke slöpt natürlik. Er schläft wie ein gesunder. He süt natürlik so ut. Das Bild ist gut getroffen.

Nau. *Now.* adi. u. adv. Genau. Sparsam. Pünktlich. Man möt dat wol nau nemen. Die Noth lehret einen, sparsam zu seyn. Mit nauer Nood geet et an. So kaum kann es noch geschehen. Nau dingen. Im Kauf den genauesten Preis suchen. He nim̃t dat so nau nig. Er nimmt das so pünktlich nicht. In nauen Maan. Im abnehmenden Mond. De naue Droos. Der karge Filz.

Nauigkeet. s. Genauigkeit. Sparsamkeit.

Nawe. Nawel. s. Das mittlere am Rade, worin die Speichen stehen; daher Nawe-Loch, d. i. das runde Loch des Rades, durch welches die Achse gehet.

Nawel. s. Der Nabel.

Ne. Nee. Nej. part. Nein. Ne seggen. Etwas abschlagen. Ne dog? wenn es fräget und der Ton auf dog stehet, heißt es soviel, als: Ist es wahr? Sonst ist Ne dog, ein trotziges Nein.

Nedden. adv. Unten. Nedden an. Unten an. Van nedden up. Von unten auf. Nedden daal. Hinunten.

Nedder. Wird in der Zusammensetzung gebraucht wie das Hochdeutsche nieder, als: Nedderbükken. Nedderfallen. Neddergaan. Nedderkumst. Nedderleggen. Nedderslukken u. a. m.

Nedderleggen. v. Abstellen. Abschaffen.

Neddrig. adi. Niedrig.

Need. s. Ein Stift oder kleiner Nagel, der etwas zusammenhält. Ein Nied.

Neen. Neene. *Nine.* *Nein.* adi. Kein. Keine. Neen beten. Nicht ein bischen.

Neenerley. adi. Keinerley.

Nege. ſ. Die Neige. Das letzte in der Schüſſel, in einer Tonne, Bouteille, oder anderem Gefäſſe. Dat Beer is up de Nege. Die Tonne iſt bald leer. De Nege affteken. Das letzte aus einer Schüſſel oder Bouteille zu ſich nehmen. De Nege bedüdet de Wege, ſaget man im Scherz zu Leuten, auf die es paſſet, wenn man ihnen eine Neige reicht. Dat is mit em up de Nege. Er hat ſein Vermögen bald aufgezehret.

Nege. ſ. Die Nähe. In de Nege. In der Nähe.

Negen. v. Sikk negen. Sich neigen.

Negelke. Nägelke. ſ. Eine Nelke. Gewürz-Nägelein.

Negen. (Nägen). adi. num. Neun.

Negende. adi. Neunte. De negende Dag. Der neunte Tag.

Negenmaal. adv. Neunmal. Ik hebb di dat negenmal ſeggt. Ich habe es dir ſehr oft geſagt. Wen negenmál. Wenn das auch iſt.

Negenmark. ſ. Ein Vogel.

Negenogen. ſ. Neunaugen.

Negenteſen. Neunzehn.

Negentig. Neunzig.

Neger. compar. von Nah. Näher. Man neger. Kommt herein. Wull he nig neger kamen? Wollte er nicht eintreten? Uem negern. Neulich. Nächſtens.

Negern. v. Sikk negern. Sich nähern.

Negeſt. adi. u. præp. Dor is he de negeſte tu. Daran hat er ein Vorrecht, oder dazu hat er die nächſte Verbindlichkeit.

Negung. ſ. Die Neigung.

Neien. Neiſen. v. Nähen. Hen neiſen gaan. In die Nehſchule gehn.

Neiſtede. ſ. Der kleine Kaſten für Neherinnen.

Neiſmäken. ſ. Ein Mädchen, das man zum nehen hält.

Neiſnaeel. ſ. Die Nähe-Nadel.

Neiſſtätſche. ſ. Eine, die eine Nehe-Schule hält.

Neme. ſ. Die Wegnehmung. Das Gehommene. Wo annern de Neme des werdes were. Wo das genommene es werth wäre.

Nemen. (Nämen). v. Nehmen. Ene Fru nemen. Einen Mann nehmen. Heirathen. Hemmt di dat mit den Händen weg. Er läßt dir das nicht. So weet et recht tu geven uth tu nemen. Sie verſtehet zu wirthſchaften. Sie thut nicht zu viel oder zu wenig. Dat lett he ſikk nig nemen. Das thut er gewöhnlich.

Ikk

Ick hebbe nüms wat ſtaken edder namen. Auf meine Ehrlichkeit muß niemand etwas zu ſagen haben. Dat givt edder nimmt nikks. Das kann gleichgültig ſeyn. Se willen eens nemen. Sie wollen ein Glas Branntewein oder Wein trinken.

Nere. ſ. Die Niere. Davon, Neren-Brade. Neren-Koken. Nerenſtück.

Nergen. pact. Nirgends. conf. Närens.

Neſt. ſ. Das Neſt. it. Eine kleine Wohnung. Ein ſchlechter Aufenthalt. Vagel-Neſt. Muſe-Neſt. Rovv-Neſt. Huren-Neſt. Wer kann in dat Neſt liggen? Wer kann ein ſo kümmerliches und elendes Haus bewohnen? Dor is dat leddige Neſt. Da iſt niemand zu Hauſe. To Neſt gaan. Sich zu Bette legen. To Neſt kamen. Sich zu wohnen ſetzen. In een vuul Neſt ſtakern. Eine ſtinkende Sache rüren.

Neſtel. ſ. Ein Band, Senkel, inſonderheit der Haarband der Frauensleute. Neſtel knüppen, nennt der alte Aberglauben ein vermeintes, zaubermäſſiges zuſchlingen und knüpfen eines Bandes, oder Zuſchnellung eines Schloſſes, dem, wenn es zu rechter Zeit und unter den lächerlichen Formalien geſchiehet, die Unfruchtbarkeit junger Eheleute zugeſchrieben wird. Bekanntermaſſen ſoll ſich dieſer Aberglaube auch in das Pommerſche Fürſten-Haus gewaget haben.

Neſteln. v. Knüpfen, zubinden.

Neſten. v. Niſten. Ein Neſt bauen.

Neſtpuuk. ſ. Das letzte und gemeiniglich liebſte Kind einer Mutter. Andere ſagen Neſtküken.

Net, ſ. Was einer zu genieſſen hat. Bedungene Koſt.

Nete. ſ. Niſſe in den Haaren.

Netelkrans. ſ. Im Wendiſch-Rügianiſchen Landgebrauch heiſſt es: To deine wet men ut gewiſſen hoerſaggende, dat de Olden idt alſo geholden hebben, dat etwa ener ſik ener Jungfrowen, de he entſweket hedde, wiwol ſe em der Undaat nig beſtund, hefft berömet, un ſin böſe Koom wart rüchtig, de Früntſchop der Jungfrowen hebben ſodahnt erfaren, un en bekamen, un ümb ſines unehrliken Komes willen, *den Kopp unner enen Netelkrans laten afhauen.* Es bleibt zu unterſuchen, ob unter *Netelkrans* hier ein Kranz von Nadeln, Nätelkrans, oder von Neſſeln Nettelkrans zu verſtehen ſey.

Netén. v. Genieſſen. Zu gute haben.

Nétend. ſ. Genuß. Vortheil.

Netenſchiter. ſ. Ein Knauſer.

Netig. adi. Filzig. Geitzig.

Nett. ſ. Das Netz oder Garn zum Fiſch- und Vogel-Fangen. 2. Eine den Netzen ähnliche Strick-Arbeit im Kleinen. it. Der häutige Theil des Unterleibes, der alle Eingeweide unmittelbar umgiebt und decket. Siin Nett utſtellen. Auf das heirathen denken. He hett em in ſiin Nett kregen. Er hat ihn liſtig überredet. He ſpringt herüm, as de Dümel im toretenen Nett. Er iſt ſehr unruhig.

Nett. adi. Hübſch. Wie im Hochdeutſchen. Im Kaufmanns-Stil iſt Nett, Netto, die reine Waare ohne das Gefäß oder Gepäck, und andere nicht dazu gehörige Dinge: oder, in ihren Berechnungen vieler kleinen Poſte, die Summe, wenn ſie gerade Thaler, Gulden, Mark u. d. ohne Brüche macht; wie auch wenn ein Gewicht genau Pfunde ausmacht.

Nettel. ſ. Der Brenn-Neſſel.

Nettelgook. ſ. Eine feine Art Leinwand.

Nettelkönig. ſ. Ein Vogel, der auch Zaunkönig genannt wird.

Netten. v. Netzen, oder andere Netzarbeiten ſtricken.

Neve. ſ. Der Neffe.

Newweger. ſ. Näwiger.

Newwel. (Näwel). ſ. Der Nebel.

Newwen. part. Neben. Nebenbey. Wornewwen? Wo? An welcher Stelle?

Newer. part. Noch auch. Up nenerlei wiſe emholden newer bechermen. Keinesweges vorenthalten noch auch in Schutz nehmen.

Nibbe. ſ. Der Schnabel. Weke Küken hebben weke Nibben, iſt ein Sprichwort, das man bey zärtlichen Leuten braucht, welchen ein leichtes Anrühren ſchon empfindlich iſt. All wat Näſe un Nibben hett, ſagt der Bauer von ſeiner ganzen Viehhaltung.

Nibbeln. v. Wenig und in kleinen Stückchen eſſen.

Nicht. ſ. Dröge Nicht. Ein Präparat in Apotheken von Metallen-Ruß. (Futia.)

Nig. adv. Nicht. Nu dog nig. Durchaus nicht: Nig dog. Nein. Keinesweges. Nig waar? Scheint es dir auch nicht ſo? Nimmer nig. Niemals.

Nigen. v. Sikk nigen. Sich neigen.

Nij. *Nige.* adi. Neu. Friſch. Nije Metzer ſnüden ſcharp. Neue Bediente beobachten ihre Obliegenheit ſehr genau. He hett immer wat nijes. Er will immer

mer Veränderungen haben. Dat is nikks nijes. Das bin ich wol gewohnt. Nij wass. Frisches Wachs.

Niid. s. Der Neid. Dat schut nig ut Hader un Niid. Der hat interessirte Absichten.

Niiden. Beniden. v. Beneiden.

Niidsch. adi. u. adv. Neidisch. it. Begierig. Hitzig. Een niidsch Drunk. Ein hitziger Trunk, wenn man durstig ist.

Nij-Jaar. s. Neu-Jahr. Dat Nij-Jaar wünschen. Einem beym Anfang des Jahrs Glück wünschen. Nij-Jaar bakken. Gewisse bey dem Alten auf diese Zeit gewöhnliche Kuchen, oder Brod, bereiten lassen. Wie vormals von diesem gebackenen Nij-Jaar etwas von den Bauren bis zur Erndte aufgehoben, und den Mähern mit ins Feld gegeben worden, imgleichen daß mit der Nij-Jaar-Asche der Baur sein Vieh bestreuet, damit ihm das Jahr kein Uebel zustosse, finde ich in einem Mscpt. Franz Wessels angemerket.

Nijering. s. Eine neue Weise. Neuerung.

Nijigkeet. s. Die Neuigkeit. Neue Zeitungen.

Nijikk. adi. Neugierig. Ikk bin nig nijikk. Ich verlange es nicht zu wissen. Ich mag es nicht versuchen.

Nijlik. Nülik. *Nilken. Nilkest.* adv. Neulich. Vor kurzen.

Nijlikheet. s. Die Neugier.

Nijwerle. Nuwerle. adv. Niemals.

Nikk. s. Gnick.

Nikkel. s. Heißt hier eine liederliche Hure. Commiß-Nikkel. Eine Soldaten-Hure.

Nikkel. Der Name Nicolaus.

Nikken. Nikköppen. v. Den Kopf vorne nieder neigen, wenn man sitzend einschläft. it. Einem ein Ja zuwinken.

Niks. Niksnig. Nichts. Dat is niks. Das ist nicht wahr. Dat is man niks. Das hilft nicht. Das bringt keinen Vortheil. Niks nijg. Ueberall nichts. Een Herr van Niks. Ein leerer Großpraler.

Nine. Keiner. s. Neen.

Nipp. s. Ein Stück von einem Trauer-Kopfzeuge des Frauenzimmers, welches sich über dem Vorkopf zwischen den Augenbrauen zuspitzet.

Nipp. adi. u. adv. Genau im sehen und hören. Nippe Ogen. Scharfe Augen. Ikk hebbe nipp tohöret. Ich habe genau zugehöret.

Nippen. v. Behende und ganz wenig trinken. Man sagt aber auch von Leuten, die heimlich den Trunk lieben. Se nippen.

Nödig. adi. Nöthig. Et deet nödig. Die Umstände erfordern es. Mi deet wat nödig. Ist die höfliche Sprache der Kinder, wenn sie zu Stuhl gehen wollen.

Nödigen. v. Zwingen. Einladen. Zum Essen ermuntern.

Nödlig. adi. Voll Gram. Kümmerlich.

Nöge. (Gnöge). s. Genüge.

Nögen. v. Sick nögen laten. Genug an etwas haben.

Nöghaftig. Nöglik. adi. Hinreichend.

Nölen. (Mölen). v. Zaudern. Säumen. Nöle dog fort. Mache doch, daß du auf den Weg komst.

Nölerij. s. Das Zaudern.

Nölerr. Nölbartel. Nölfoze. s. Schimpfnamen auf zaudernde Leute.

Nömeliken. part. Nemlich.

Nömen. v. Nennen. Du moost dar nig van nömen. Du must das verschweigen.

Nörken. Der Name Eleonora.

Nöster-Beer. s. Covent.

Nöt. (Nät). s. Die Nuß. Dat is'ne harte Nöt to biten. Das kostet viele Ueberwindung. Hundert Daler sünt kene dorve Nöt. Hundert Thaler sind so etwas geringes nicht.

Nog. Noch. adv. et coni. Noch. Als adv. ist der Gebrauch wie im Hochdeutschen. Nog is he nig kamen. Dät is nog so. Nog darto. Nog mal so veel. Dat will ick nog doon. Als coni. folget es im Hochd. dem Worte weder. Weder er noch ich. Weder Geld noch Credit. In unsern platdeutschen Schriften aber druckt es das weder selbst aus, als: *Nog Mann edder Fruw.* Weder Mann noch Frau.

Nood. s. Die Noth. Gefahr. Bedürfniß. Dat hett kene Nood. Dafür darf ich mich nicht fürchten. Dar is ümmer Nood. Da ist beständig Mangel. Wenn de Nood an' Mann stött. Wenn die Umstände es nothwendig machen. Wat nu vör Nood! Nun bin ich geholfen! Nood hett kein Gebood. In der Noth thut man, was man sonst nicht gethan haben würde. Nood leret beden. In der Noth lernet man sich demüthigen. Du sallst de krumme Nood (de swere Nood) krigen. Es soll dir übel gehen. Dis is grot nood. Das ist sehr nöthig. Van nöden. Nöthig.

Nooddrangen. v. Zwingen. Mit Gewalt nöthigen.

Nood-Für. s. Ein in abergläubischen Absichten durch Reiben eines gewissen Holzes erzwungenes Feuer, durch welches das Vieh zur Abwendung einer Seu-

che

che getrieben wird. St. Johanns Noodfür.

Nood-Lögen. ſ. Eine Lügen, die man zur Abwendung einer Gefahr ergreift.

Noodloos. adi. Schadlos. Schadenfrey.

Nood-Nagel. ſ. Eine Abſonderung der Haut am Nagel, die Schmerzen macht.

Noodſake. *Noodwerf.* ſ. Eine Sache, der man ſich nicht entziehen kann.

Nood-Schilling. ſ. Ein aufgehobenes Geld zur Anwendung in Nothfällen.

Noodtagend. ſ. Nothzüchtigung. it. Hudeley. Plackerey.

Noodwehre. ſ. Die nothwendige Vertheidigung gegen unrechtmäſſige Ueberwältigungen.

Noog. adi. u. adv. Genug. Hinreichend. Noog Möje. Mühe genug. He hett nig noog Lüde. Es fehlet ihm an Arbeitern. Dat hebb ikk gode noog ſeggt. Das habe ich richtig vorher geſaget. Dat Beſte is em gode noog. Er nimmt es, ſo gut er es haben kann. Dar hebb ikk herna nig noog an. Das erſetzet mir nachhin den Schaden nicht.

Nooghaft. Noogſam. adi. Genugſam. Hinreichend.

Nord. ſ. Norden.

Nouwen. v. Drängen. Scharf zuſetzen.

Nouwe. ſ. Nau.

Nu. part. Nun. Jetzt. Wat nu? Was iſt da? Was willſt du? Nu nig. Jetzt nicht. Uem nu. Bald. Wo nu to? Was iſt das für Gefährlichkeit?

Nüdlik. adi. Klein und zart. Hübſch. Lecker. Een nüdlikk Mädken. Ein kleines hübſches Mädchen. Een beten nüdlikks. Ein Leckerbiſſen.

Nüff. ſ. Die Naſe. Schnauze der Thiere. He gaf em eens up de Nüff. Er ſchlug ihm in die Naſe.

Nüffig. adi. u. adv. He ett ſo nüffig. Er iſſet wie ein Schwein. Er ſteckt die Naſe mit ins Eſſen.

Nügtern. adi. u. adv. Nüchtern. He nimmt eens vör't nügtern. Er trinkt frühe ein Glas Branntewein. Dat deent nig up nügtern Magen. Das bekömmt beym leeren Magen nicht. Nügtern Fleeſch. Schlechtes mageres Fleiſch.

Nükke. ſ. Eine heimliche Bosheit. Unerwarteter Eigenſinn. Em ſtiggt de dulle Nükk up. Er wird wunderlich. Mit ihm iſt jetzt nichts anzufangen. Dat Rad hett Nükken. Es will nicht ordentlich gehen. Es hat einen Fehler, ohne daß man ſiehet, worin er beſtehe.

Nükksch. adi. Tollköpfsch. Eigensinnig.

Nüle. adv. Abhängig. Steil herunter. Vorwärts nieder. Ikk ligg so nül mit den Kopp.

Nümmer. adv. Niemals. Nümmer nig. Nimmermehr.

Nümms. *Nümmend.* Niemand.

Nürig. adi. u. adv. Begierig. Appetitlich. He ett so nürig. Er isset mit gutem Appetit.

Nüschen. v. Etwas mit der Nase durchwülen, wie die Schweine, oder Hunde. it. Unter anderen Dingen etwas suchen. Sachen durchstänkern.

Nüschig. adi. Durchwühlet. Durch Herumrühren in Unordnung gebracht.

Nüsseln. (das ss weich). v. Taumeln. Unversehens zum Fall kommen. He kam in dat nüsseln. Er konnte sich nicht begreifen.

Nüster. s. Das Naseloch.

Nüsterbleek. adi. Bleich, blas um der Nase.

Nütt. s. Der Nutzen.

Nütt. adi. Nützlich. Nutzbar. Worto is dat nütt? Wozu kann man es gebrauchen? De is so veel nütt as dat söfte Rad am Wagen. Er ist mehr hinderlich als nutzbar.

Nütten. v. Nutzen. Gebrauchen.

Nüttbruking. s. Der Genießbrauch.

Nüttheit. Nütticheit. s. Der Nutze.

Nüttholt. s. Holz zum Haus- und Acker-Geräth.

Nütt-Tüg. s. Haus- und Feld-Geräth, das der Bauer selbst macht.

Null. s. Die Nulle unter den Zahlzeichen. Null mit Null geet up. Wo nichts ist, kann niemand etwas bekommen.

Nummer. s. Die Zahl, die das wievielste in der Ordnung angiebt. it. Das geheime Krämer-Zeichen über den Preis, wofür sie die Waaren verkaufen wollen.

Nummereren. v. Die Zahl der Ordnung unter vielen Dingen auf jedes setzen.

Nunne. s. Eine Nonne. Nunnendörp. Nonnendorf.

Nunnen-Fürtken. s. Eine Art auch hier bekannten Gebackels.

Nunnentitten. s. Eine Art Aepfel.

Nurteln. v. Mürrisch über etwas seyn. Brummen.

Nurtelij. s. Verdrüßliche und mürrische Auslassungen über Vorfälle.

Nurtler.

Nurrker. Nurrel-Pott. ſ. Einer dem nichts recht iſt: der leicht über Kleinigkeiten brummet.

Nuſſe. (das ſſ weich). Ene olle Nuſſe. Ein träger und fauler Arbeiter.

Nuſſen. (das ſſ weich). v. Säumen. Träge und faul arbeiten. Nichts beſchaffen.

Nuſſerij. ſ. Eine Arbeit, die nicht von der Hand gehet.

Nuſſig. adi. und adv. Träge. Saumſelig. Langſam.

Nutt. ſ. Nutzen. Nutzung. cfr. Nütt.

O.

O.

O! interi. wird bey verſchiedenen Affekten, ſo wie im Hochdeutſchen, Ausrufungsweiſe gebrauchet.

O! O ho! Rufen die Fuhrleute dem Zugviehe zu, wenn es ſtille ſtehen ſoll.

Obde. ſ. Das obere Stockwerk eines Hauſes. Ha waande in de Obde.

Och! interi. Ach! Ey!

Odder. Order. ſ. Anordnung. Befehl.

Odmodig. adi. u. adv. Demüthig.

Odmodigheit. ſ. Demuth.

Oed. ſ. Ein Erbe. Eigenthum.

Oe.

Oegeln. v. Liebäugeln. Einander verliebte Blicke geben. Se ögele de ſo nig mit em.

Ögeler. ſ. Ein Schmeichler.

Oegken. ſ. Ein Aeuglein. He hett een Ögken up eer. Er wünſchet ſie zu heirathen.

Oekel-Name. ſ. Ein Spottname.

Öje. *Owe.* ſ. Eine kleine Inſel. *De nye Owe.* De Gripswolder ſche Öje.

Öldſt. Öllſt. adi. Aeltſt. Es wird auch als Subſtant. gebraucht für den Altermann einer Zunft, eines Gewerks.

Oegörx. f. Ein Mensch ohne Verstand und Witz.

Ölje. f. Das Oel. Ölje to'm Für geten. Das Uebel ärger machen.

Oellern. f. plur. Die Eltern.

Oellervader. Oellermoder. Elter-Vater. Elter-Mutter.

Oeling. f. Die Salbung der sterbenden im Pabstthum. He gav em de letzte Öling. Er gab ihm den Rest.

Oemin. f. Des Vater- oder Mutter-Bruders Frau. Man nennet aber auch entferntere Blutsfreunde so.

Oemken. f. Oheim. Soll als das dimin. zärtlicher seyn.

Oer. f. Ein Handgriff an Schalen, Töpfen und andern Gefässen. Een Pott mit twe Oren, sagt man im Spaß von einem, der beide Hände in die Seiten setzt.

Oerdeln. v. Urtheln.

Oeschens, blage Oeschen. f. März-Violen.

Oese. f. Ein Dratring, worin ein Haken faßt, insonderheit an Kleidungsstücken.

Oesel. f. Der glimmende Toch vom Lichte.

Oest. f. Du blinde Oest. Ein Schimpfname auf einen, der über etwas, das er suchen und reichen soll, wegsiehet.

Oester. f. Die Auster.

Oewel. adj. u. adv. Uebel. Dat is een övel Doon. Das ist recht ärgerlich. Ein ward övel. Er will sich erbrechen. Oewel to Mode. Angst und bange. Se nimt sikk nikks övel. Sie ist dreist.

Oewel. f. Das Uebel. He nimt eens vör dat böse Oewel. Er trinkt ein Glas Branntewein. Du Oewel! Du böser Junge. Du arges Mädchen.

Oeweldaad. Oweldaad. f. Eine Missethat.

Oeweldäder. f. Der Missethäter.

Oewelkeet. f. Se kriggt so'ne Oewelkeet. Sie will sich erbrechen.

Oewen. v. Im Gebrauch haben. Sikk öwen. Sich üben.

Oewer. (Aewer). praep. Ueber. Oewer un döwer. Ueber und über. Oewer Hals un Kopp. Eiligst. Oewer Eers. Rücklings. Dat is öwer'n Echtreye. Das ist ausserordentlich. De lett dat öwer dat ganze Liiv gaan. Er schüttelt den Verweis bald ab. In Zusammensetzungen wird das Wort, wie im Hochd. gebraucht.

Oewerdrötsch. adj. Ueberdrüssig.

Oewerdümpeln. v. Einem so zusetzen, daß er thun muß, was man haben will.

Oewerdüweln. v. Einem etwas mit Gewalt abfragen wollen.

Oewer-

Oewerende. Av. Grade aufgerichtet. Sitt överende.

Oewerfaren. v. Mit Gewalt überfallen. Das Gesetz übertreten.

Oewerfaring. s. Frevel. Gewaltthätigkeit. Uebertretung der Gesetze.

Oewerfodern. v. Durch unzeitiges Futtern krank machen; wird insonderheit von Pferden gebraucht.

Oewergaan. v. Einen Weg zu Fusse zurücklegen. it. Aufhören. Dat geet wol wedder öwer.

Oewergang. s. Dat is man een Oewergang. Das wird bald besser werden.

Oewerighet. s. Die Obrigkeit.

Oewerköpen. v. Eines andren Schuld an sich kaufen.

Oewerleggen. v. Heißt, wenn der Ton auf die erste Sylbe fällt, vorne überstrecken oder legen. Een Kind öwerleggen. Ein Kind über sich strecken, wenn man es stäupen will. Fällt der Ton auf die dritte Sylbe, so heißt es: Erwägen.

Oewerliggen. v. Vorne über liegen. Länger als die gewöhnliche Zeit liegen.

Oewerlowig. adi. Abergläubisch.

Oewermaat. s. Die Zugabe zu der Scheffelzahl vom Getrayde in Lasten.

Oewermann. s. Dat is miin Oewermann. Dem bin ich nicht gewachsen. Overmann hieß vormals ein ausserordentlicher Schiedsrichter, wenn die ordentlichen ungleicher Meynung waren.

Oewerögd. adi. De is blind edder öwerögd. Der muß keine Augen im Kopfe haben.

Oeweroldern. s. Die Vorfahren. Ahnen.

Oewerslägtig. adt. Werden die Wassermühlen genannt, da das Wasser von oben auf das Rad fällt.

Oewertrachten. v. Bedenken. Ueberlegen.

Oewerig. (Aewrig). adi. Uebrig.

Oewing. s. Die Uebung.

Of. part. Ob.

Offer. s. Der Beytrag zu Geld-Collecten in den Kirchen. it. Das Geld, was für Prediger oder Arme bey Hochzeiten, Beerdigungen, Kirchgängen, gesammlet wird.

Offer-Bekken. s. Die ausgestellten Becken zu vorerwähnten Collecten.

Offern. v. Beyträge zu Collecten und milden Gaben leisten.

Offer-penning. s. Das Vier-Zeitengeld an Prediger.

Official. s. Der Gevollmächtigte des Bischofs, der an Orten, wo derselbe nicht zugegen seyn konnte, die geistliche Jurisdiction verwaltete.

Oft.

Ofr. part. Wie im Hochd.

Ofte. part. Oder.

Oge. f. Das Auge. Dat is ſo wat vör't Oge. Das gleiſſet ſchön. Dat Oge will ook wat hebben. Man ſiehet beym heirathen auch wol auf ein bißchen Schönheit. Grote Ogen maken. Sich verwundern. Nig ſo veel, as ikk im Oge liden kann. Nicht das geringſte. Mi felen de Ogen to. Ich ſchlummerte. De gunnt enen nig de Ogen im Kopp, ſagt man von einem neidiſchen und misgünſtigen. Een Oge todohn. Sich nicht merken laſſen, daß man etwas ſiehet. De Ogen in de Hand nemen. Eine Sache genau beſehen und befühlen. Een Oge im Nakken hebben. Sehr vorſichtig ſeyn. De ſükt de Ogen eer as den Bunk. Der ſiehet etwas für nicht genug an, was er hernach nicht bezwingen kann. De deet, wat ſe den Mann an de Ogen anſeen kann. Die Frau iſt dem Mann ſehr folgſam. De ſit den Vader ſo glik, as wenn he em ut den Ogen fneden is. Der Sohn ſieht dem Vater ſehr gleich. Een blaag Oge wagen. Einen mißlichen Verſuch thun. Ikk hebb de Nagt keen Oge todaan. Ich habe gar nicht geſchlafen. De Ogen upriten. Mit Verwunderung etwas anſehen. De Schelm ſit em ut den Ogen. Die Augen verrathen, was er im Schilde führet. Enem unner de Ogen gaan. Sich für einen nicht ſcheuen. Trett dat Oge nig ut. Treat nicht in den Dreckhaufen.

Ogen. f. Heiſſen auch die Zahlenpunkte auf den Würfeln. it. Die Sproſſen von einem Baum. it. Die Oeffnungen in Nehnadeln, durch welche der Faden gezogen wird.

Ogebranen. f. Die Augbraunen.

Ogenblikk. f. Der Augenblick. Eine ſehr kurze Zeit.

Ogenlede. f. Augenlieder.

Ogenſchüin. *Ogſyn.* f. Der Augenſchein. Ogenſchüin is aller Welt Tügnis. Was man mit Augen ſehen kann, gilt mehr, als alle Zeugen.

Ogentroost. f. Ein Liebling. it. Ein Kraut. (Euphraſia officinalis.)

Oken. f. Der untere Theil des Strohdachs auf Bauerhäuſern und Scheunen.

Oker. f. Eine gelbe Erde aus den Kupfer- und Bley-Gruben.

Okinghe. f. Vermehrung. Verbeſſerung.

Okken. Oekken. v. Anfüllen.

Okkern. v. Urſachen zum Zank ſuchen.

Okshoofd. s. Ein Weinfaß von sechs Ankern.

Olf. Alf. s. Ein Schimpfwort auf ein albernes Frauensmensch.

Olld. Oll. adi. u. adv. Alt. Min Oll, nennt unter den gemeinen Leuten die Frau ihren Mann. Unſ' Oll, saget das Gesinde von seinem Brodherrn. De Ollen sünt vok kene Narren west. Die Alten haben auch wol gewußt, was sie gethan haben. Dor is he old noog to. Das kann er ganz gut thun. Een old Hund is quad to bendigen. Alte Leute stellen ihre Fehler schwerlich ab. Old dopn. In jungen Jahren alten Leuten nachahmen. *Old doond.* Alte Vorfälle, worauf man keine Zeugen schaffen kann, die dabey gewesen. Up'n ollen Mann denken. In der Jugend ordentlich leben. Een old Verstand. Ein Kind, das so ernsthaft spricht und handelt, wie ein alter Mensch. Dat is wat ols des. Das ist schon lange bekannt. De Jung will old mitspräken. Er giebt sein Wort schon mit darein. Dat is em all old. Die Neulichkeit ist schon vorbey. Er frägt nicht mehr danach. Enen ollen Scheet, sagt man in der groben Sprache, wenn einer etwas verlanget, das man ihm nicht geben will. Den ollen Drekk rüren. Eine schon vergessene häßliche Sache wieder in Bewegung bringen. Dat is de olle Snakk. Das hat man schon oft gehöret. Old heißt auch soviel als, abgenutzt. Untauglich. Ene olle Mare. Ein abgenutztes Pferd. Olle Oss. Olle Säge u. a. m. sind gemeine Seltwörter.

Olldage. l. Die Jahre des Alters. Dat möt ikk up mine Olldage noq beleven. Das muß mir in meinen alten Jahren noch begegnen.

Olldags. *Olldags. Olldagshero. Olldungen.* adv. Ehemals. In vorigen Zeiten.

Olldeel. l. Der vorbehaltene Theil alter Bauersleute zu ihrem Unterhalt von dem Hofe, den sie verlassen.

Olld-dunn. adi. Uebel vom Rausche vorigen Tages.

Oldder. Oller. s. Das Alter, in beidem Verstande, da es überhaupt die Jahre des Lebens oder der Dauer eines Dinges, oder die hohen Jahre andeutet. Im beßten Oller. In den munterſten Jahren. Oller schaadt de Doorheet nig. Alte Leute machen auch wol Thorheiten mit. Vän Ollers her. Von langen Zeiten her. Dat Oller is een qwad Moller. Mit dem Alter kommen viele Beschwerden.

Olldermann. Ollermann. plur. **Ollerlüde.** l. Die ältſten und vornehmſten in einer Compagnie, Zunft. Kramer-Ollermann. Brunwer Ollermann. In einigen unſrer Städte wird es für die Leute auch ein Titel: Herr Ollermann. Fruw Ollermann.

Olld rn. Ollern. v. Alt ausſehen werden. He ollert vör de Tiid. Er ſieht älter aus, als er iſt.

Olldflikker. ſ. Ein Altſchuſter, der blos die zerriſſene Schuhe ausbeſſert.

Olldfränſch. Olldfränkſch. adi. Was in Kleidungsarten lange aus der Mode geweſen.

Olldfruwen. ſ. Waren in den Jungfernklöſtern die 12 Aelteſten, die auch Beyſitzerinnen in den Kloſter-Gerichten waren.

Olldgeſell. ſ. Der ältſte unter den Geſellen in einer Gewerkszunft.

Olldkodder. ſ. Hieſſen vormals bey den Schneidern, was die Altflicker bey den Schuſtern ſind, die nur alte Kleider ausbeſſern, und keine neue Arbeit machen dürfen.

Olldherren. ſ. Die Aeltſten.

Olldſatt. adi. Satt vom Schmauſe vorigen Tages.

Olldvader. ſ. Ein Patriarch.

Ollm. ſ. Die Fäulniß.

Ollmig. Ollmerig. adi. Was von Alter zerfällt, ſich in Stükken zerreibt. Ollmig Holt. Ollmig Tüg.

Ollſch. adi. Was veraltet. Dat Linnen is all ollſch. Es iſt ſchon abgenutzt.

Ollſche. ſ. Eine alte Frau. Unſe Ollſche, ſagt auch das Geſinde von der Hausfrau.

Ook. conj. Auch. Den Dümel ook. Enen Drekk ook, höret man ſagen, wenn einer nicht thun oder geben will, was der andre verlanget.

Oolrik. Der Name Ulrich.

Oom. ſ. Der Oheim. Das Wort wird hier jetzt mehrentheils den Männern der Vater- und Mutterſchweſtern beygeleget: ſo wie der Vater- und Mutter-Bruder Frauen Ömin heiſſen. Doch braucht man beide auch willkürlich bey andern Verwandtſchaften.

Oomſchop. ſ. Vetterliche Verwandtſchaft.

Oor. ſ. Das Ohr. He hett dor nene Oren to. Er will es nicht gerne thun. Ikk will dat achter't Oor ſchriven. Ich will den Unfug einmal zu vergelten nicht vergeſſen. De is nog achter de Oren nig drög. Wird ſpöttiſch von einem jungen Menſchen geſagt, der Alten vorgehen will. Ikk war di de Oren upknöpen, ſagt man, wenn einer, dem man etwas

etwas befohlen, es nicht gehöret haben will. He kleijt sikk achter de Oren. Er ist verdrüßlich über sein Versehen. He hett dat Fuustdikk achter de Oren. Er ist so dumm nicht, als er aussiehet. Up de Oren sitten. Aus Nachlässigkeit nicht hören. Hett di dat Oor nig klingt? Da ist viel von dir gesprochen. De Oren stiiv hollen. Sich gesund erhalten. De Oren hengen laten. Niedergeschlagen seyn.

Oord. s. Der Ort. it. Die Ecke. Spitze. Das Aeusserste eines Dinges. Van Oord to Ende. Von oben bis unten. it. Der vierte Theil einer Münze. De veer Orden. Eine Gegend in Stralsund, wo die Ecken der vier Quartire der Stadt gegen einander stossen. Dat Huus liggt dor um den Oord. Man findet das Haus, wenn man um die Ecke gehet. Een Riiks Oord. Der vierte Theil eines Thalers. Zwölf Schillinge.

Oordband. s. Das Blech an dem unteren Ende der Degen-Scheide.

Oordhus. s. Ein Eckhaus.

Oordposen. s. Die ersten Federn in den Gänse-Flügeln.

Oordscheev. adi. Woran sich die Ecken verschoben haben. De is veel to oordschev. Der ist viel zu verschlagen. Seine Ränke fallen nicht in die Augen.

Oorfige. s. Eine Maulschelle. it. spöttisch, unschickliche Backentheile an Hauben und Kopfzeugen.

Oorworm. s. Ein Ohrwurm. He krümt sikk as een Oorworm. Er weiß sich mit vieler Freundlichkeit einzuschleichen.

Oost. s. s. Aust.

Openlig. adi. u. adv. Oeffentlich. Offenbar.

Orbóre. *Orbare.* s. Die alte Pflichtleistung und Grundsteuer der Städte an den Landesherrn, von ihrer ersten Einrichtung her, die zu gewissen kleinen Summen gesetzet werden.

Ordeel. s. Das Urtheil.

Ordeelen. *Oerdeln.* v. Urtheln.

Orden. s. Die Ordnung, Linie und Glieder der Streiter.

Orgelist. s. Der Organist.

Orkunde. i. Zeugnisse. Schriftlicher Beweis. Levendige orkund. Zeugen.

Orlig. s. Fehde. Krieg. Orlige anfaan. Krieg anfangen.

Orligen. v. Up enen. Einen bekriegen.

Orlof. s. Abschied. Urlaub.

Orpheide. Orveijde. s. Die Urfehde.

Orſake. ſ. Die Urſache,

Orſaken. v. Entſchuldigen.

Oſemund. ſ. Eiſen-Werk aus einer Hütte dieſes Namens.

Oſſe. ſ. Der Ochs. Nu ſtaan de Oſſen am Barge. Nun weiß ich nicht weiter fortzukommen. Schelt- und Schimpf-Formeln höret man von dieſem Worte häufig. He brumt as een Oſſ. De grawe, de fule, de dumme Oſſ.

Oſſen-Ogen. ſ. Ochſen-Augen. it. Ein Eyer-Gericht, da das Gelbe in der Mitte bleibt, und das Weiſſe umher lieget. Sund is neen *Oſſen-oge*, wenn de börger utteen, ſo teen ſe ut as de immen ut'm rumpe, ſagte ein Podewils zu Herzogs Bogislafs X. Rüthen, die in der Fehde leicht mit der Stadt Stralſund fertig zu werden glaubten.

Oſſen-Lewer. ſ. So pflegt man den Froſt nach dem Eſſen in der groben Sprache nennen zu hören.

Oſſenkopp. ſ. Ein Scheltwort auf einen dummen und groben Menſchen.

Oſſentunge. ſ. Die Zunge vom Rinde. it. Ein Kraut. (Anchuſa officinalis.)

Over. ſ. Das Ufer.

Over. part. ſ. Ower und Aver.

Overigkeet. ſ. Die Obrigkeit. cfr. *Avericheet. Oewerichheet.*

Ouw. ſ. Die Schaaf-Mutter.

Ouw-Lamm. ſ. Ein Mutter-Lamm.

Owe. ſ. Die Aue.

P.

P.

P. Dieſer Buchſtab für ſich iſt in der Redensart üblich: Enem een P vör wat ſchriven laten. Dor fall di wol een P vör ſchreven waren. Es ſoll ſchon verfüget werden, daß du das unterlaſſen mußt.

Paal. ſ. Der Pfahl. Paal trekken. Eine Sache muthig angreifen. He is up ſine deer Paal. Er iſt recht vergnügt, da er in ſeinem eignen Hauſe iſt. Das Wort druckt hier auch für ſich allein den Pranger, eine Straf- und Schandſeule, beſonders beym Militair aus. Am Paal ſtaan. Piitſch am Paal.

Paal. ſ. Die Schoten an Hülſen-Früchten.

Paalen. v. Pfähle einſchlagen. it. Die Kerne aus den Hülſen nehmen.

Paal-Geld. ſ. Ein Bollwerks-Zoll. Haven-Zoll, wie zur Greifswaldſchen Wyke.

Paar. (Poor). ſ. Ein Paar. Paar bi Paar. Je zwey und zwey. Een paar Dage. Einige Tage. Een Paar Roden. Zwey zuſammengenommene Spießruthen, womit ein Delinquent drey Hiebe erhält.

Pa.

Paaren. v. Mit einander verbinden.

Paasken. Paskedag. ſ. Oſtern.

Paaſk-Eijer. ſ. Die bemahlten Eyer, womit der gemeine Mann in Oſtern ſein Spiel hat.

Paasken-crütz. ſ. Ein Agnus Dei zur Zeit des Pabſtthums.

Pacht. Pachtung. ſ. Miethe. Vergleich über den Genießbrauch von Gütern und Einkünften. De Pacht betalen. Das Geld für ſolchen Genießbrauch entrichten.

Pacht-Buur. ſ. Ein Dienſtbauer. Ikk bin diin Pachtbuur nig. Du kannſt ſolche Dienſte nicht von mir verlangen.

Pad. ſ. Die Fußſohle. it. Der Fußſteig.

Padde. Schildpadde. ſ. Eine Schildkröte.

Paddik. ſ. Das Mark in den Bäumen. it. Eiter in einem Geſchwür.

Pade. ſ. Der Pathe.

Padenpenning. ſ. Das Pathengeld. Gevatter-Geſchenk.

Paden-Rokk. ſ. War vormals ein Pathen-Geſchenk: jetzt nennt man ſo im Spott, einen zu lang und weit gemachten Knaben-Rock.

Paddſchen. v. Treten. Durchs naſſe und kothige gehen.

Paddſig. adi. Der mit ſtarken und ſtolzen Schritten gehet. Hochtrabend.

Pädden. v. Treten. Mit Föten pädden. Mit Füſſen treten. Pädden gaan. Mit hohen Schritten gehen.

Päk. Pikk. ſ. Pech.

Päk-Draad. ſ. Der mit Pech bezogene Faden der Schuſter.

Päks. ſ. Ein dickes und fettes Kind. Man braucht das Wort auch wol von erwachſenen.

Päl. Pöl. ſ. Ein Pfühl. Polſter unter dem Kopfküſſen. Bänk-Päl. Ein Polſter auf einer Bänk.

Pänden. Pänder. ſ. Pand.

Pärken. ſ. Ein Paar. Dar kann een Pärken ut waren. Sie können ſich vielleicht heirathen.

Päſeln. v. ſ. Pöſeln.

Päſk. Päſel. ſ. Der Zimer am Bleh. Davon Bullen-Päſk.

Paff. Iſt ein gemachtes Wort, das den Knall eines Geſchützes ausdruckt. Paff, gink dat loos.

Paffen. v. Knallen. it. Den Tobacks-Rauch mit einem Schall aus dem Munde blaſen.

Page. ſ. Dies alte Wort wird ſonſt für ein Pferd erkläret. *Pagen un Wagen.* Pferde und Wagen. In einem Rügiſchen Denkmal finde ich das Wort in folgender Geſellſchaft: Mit Forken, Büſſen un mit Pagen, Stangen un Speten, muß es aber dahin geſtellet ſeyn laſſen, ob es auch hier obige Bedeutung gehabt, oder nicht vielmehr eine Art von Gewehr geweſen.

Pagel. ſ. Der Name Paulus.

Pageldetten. ſ. Eine Art Tauben mit rothen Augen und fleiſchigtem Schnabel.

Pageluun. ſ. Ein Pfau.

Pageluuns-Bröder. ſ. Eine geiſtliche Brüderſchaft in Stralſund zur Zeit des Pabſtthums.

Pakerence. ſ. Der Name eines Schönrockenbrodes.

Pakk. ſ. Ein zuſammengeſchnürtes Bündel. He is mit Sakk un Pakk wegtagen. Er iſt mit allem, was er hat, von hier gegangen. Pakk wird auch Geſindel, ſchlechtes Volk genannt. Dat is liderlig Pakk. Schelm-Pakk. Hoor-Pakk.

Pakken. v. Sachen zuſammenſchnüren. Das nöthige zur Reiſe, oder mitzuführende Waaren in die Behältniſſe, und auf den Wagen legen. Sikk pakken. Sich aus dem Staube machen.

Pakkeneelken. f. Allerley kleines Gepäck.

Pakk-Huus. Pakk-Kamer f. Ein öffentliches Haus, oder geräumiges Zimmer darin, wohin die eingehenden Waaren gebracht werden, die Richtigkeit der Angabe zu unterſuchen, und die Abgiften davon zu clariren.

Pakkwark. f. Das Packen, oder Gepäck auf Wagen.

Palm. f. Der Palm-Sonntag.

Palt. f. Ein ungeſchickt abgeſchnittene Scheibe vom Brode oder Fleiſch. it. Ein abgeriſſenes Stück Tuch oder Leinwand.

Paltrokk. f. Ein Rock mit Falten.

Pamel. f. Eine Art Semmel.

Pamern. Das Land Pommern.

Pamereming. Nennen Lübeckſche Chroniken einen Pommer.

Pamp. f. Ein dicker Brey. Slampamp.

Pand. f. Ein Pfand. Unterpfand. Hypothek in liegenden Gründen.

Pandbörge. f. Der Bürge dafür, daß einer dem andern für alle Widerrede gegen eine geſchehene Pfändung gerecht werden will.

Pand-Dräger. f. Der gegen eine ausgezahlte Summe Geldes ein Landgut zur Sicherheit im Beſitz hat, und den Ertrag des Guts an ſtat der Zinſen für ſein Geld bis zu deſſen Wiederbezahlung genieſſet.

Panden. v. Pfänden. Een Good panden. Sich durch Auszahlung einer Summen Geldes den Beſitz und Genießbrauch von einem Gute erwerben. Enen panden, utpanden. Einem Schuldner, der mit der Bezahlung innehält, von ſeinen beweglichen Gütern ſo viel nehmen, als die Schuld werth iſt; welches in neueren Zeiten gerichtlich geſchehen muß. Enem dat Vee panden. Fremdes Vieh, das man auf ſeiner Weide trifft, wegnehmen, bis der Eigener ſich für den Schaden in feſtgeſetzter Maſſe abfindet.

Pand-Geld. f. Das Löſe-Geld für gepfändetes Vieh.

Pand-Good. f. Ein Gut, welches der Inhaber auf vorbeſchriebene Weiſe gepfändet hat.

Pandkehrung f. Die gewaltſame Widerſetzung eines Schuldners gegen den Gläubiger, der ihn pfändet.

Pand-Schilling. f. Das eingezahlte Geld in ein gepfändetes Gut.

Pandſtall. f. Das Behältniß zur Verwahrſame gepfändeten Viehes oder Pfänder.

Pandvaagd. f. Der Executor bey Pfandungen.

Pand-Wagen. f. Der Wagen zur Abholung der gerichtlich Schuldnern abgepfändeten Sachen.

Paneelen.

Paneelen. v. Die Wände eines Zimmers mit Bretter bekleiden.

Paneeling. ſ. Die bretterne Bekleidung der Wände in einem Zimmer.

Pankholt. ſ. Der Stock zum Ballſchlagen.

Pann. ſ. Die Pfanne. Eine gebogene Fläche. Brägen-Pann. Die Hirnſchaale. Dakk-Pannen. Die gebogenen rinnenförmigen Dachziegel. In den Küchen und Siedereyen, die metallenen Gefäſſe, unter welchen das Feuer geleget wird. Braad-Pann. Bruw-Pann. Solt-Pann.

Pann-Koken. ſ. Ein in der Pfanne gebackener Eyer- oder Mehl-Kuchen.

Panſch. ſ. Zu weich gebackener Semmel.

Panſſe. ſ. Der Magen. Wanſt.

Panter. ſ. Ein Zucht-Inſtrument in den Schulen, damit man die Kinder in der flachen Hand ſchlägt.

Pantüffeln. ſ. Nennt man die Potatos. Artoffeln.

Panzer. ſ. Ein Draat-Kleid. Draat-Hemd der Kriegsleute.

Panzerfegen. v. Einen mit Schlägen durchnehmen.

Pape. ſ. Ein Geiſtlicher. Ein Pfaffe. Jetzt ein verächtlicher Name eines Prieſters. Miin Vader is neen Pape weſt, höret man, wenn jemand nicht wiederholen will, was er ſchon einmal geſaget hat.

Papegeien-boom. Nennt die Stralſundiſche Chronik von 15 Jahrhundert einen Baum am Walle in Stralſund.

Papen-Betken. ſ. Das beſte Stück am Braten, das dem Pfaffen vorbehalten geweſen.

Papen-clazien. ſ. Calands-Verſammlungen.

Papen-Strate, heißt in Greifswald eine Gaſſe, in der ehemals kleine zu der damaligen Collegiat-Kirche gehörige Wohnungen bey einander geweſen.

Papen-tejed. ſ. Der Prieſter-Zehende.

Papeſchopp. ſ. Die Prieſterſchaft.

Papp. ſ. Auf einander geleimtes Papier. Pappendeckel.

Pappe. ſ. Ein dicker Mehlbrey. Kleiſter.

Pappen. v. Kleiſtern. it. Ein Kind mit Brey auffuttern.

Parcham. ſ. Barchent. Ein baumwollen Zeug.

Parl. ſ. Eine Perle. it. Die kleinen Küglein im Schaum flüſſiger Dinge. Parl up'n Duum! heißt es in Trinkgelagen, wenn man ſo rein austrinken ſoll, daß das umgekehrte Glas kaum ein Tröpflein auf den Daum fallen läſſet.

Parlen. v. Kleine Bläschen machen, wie der Brantewein, wenn er gegossen wird.

Parre. s. Die Pfarre. Bi de Parre is'ne Quarre. Wer die Pfarre haben will, muß sich zu einer Heirath bequemen.

Parrner. Perner. s. Der Pfarrer, Prediger.

Part. s. Ein Theil. Antheil. it. Eine Partey. Halv Part hollen. Gewinn und Verlust unter sich zur Hälfte theilen.

Partij. s. Partey. Partij maken. Sich mit jemand über etwas zusammenthun.

Partijsch. adj. u. adv. Parteyisch.

Partiren. v. Mit verbotenen Waaren heimlich im Lande herumlaufen.

Parük. Prük. s. Die Perruque.

Paschen. v. Würfeln.

Pasenell. s. Eine alte Art Pommerschen Biers.

Paß. s. Ein enger Zugang in ein Land hinein, der gesperret werden kann. it. Der Schein, den ein Reisender von seiner Obrigkeit hat, daß er nicht für verdächtig gehalten werden darf. it. Die rechte Masse. Gelegene Zeit. Die Achtsamkeit auf etwas, das kommen soll, und bald vorüber gehet. it. Der gemessene Schritt eines Pferdes. Paß geben. Mit Achtsamkeit auf etwas warten. Dat kümt mi recht to Paß. Das kommt mir zu gelegener Zeit. Dat Kleed is mi to paß. Es sitzet recht nach meinem Leibe. Dat Peerd geet'nen goden Päß. Es gehet einen schnellen Schritt. Ein Paß is schrieven. Er kann gehen, wenn er will.

Passen. v. Nach dem Masse einrichten. Nach dem Masse treffen. Auf etwas, das kommen soll, lauren. Ein Spiel vorbey gehen lassen. He mót dat passen. Er muß das eine nach dem andern einrichten. De Schó passen mi nig. Sie haben nicht das Maß von meinem Fuse. He kann passen. Er kann warten, bis es mir gelegen ist. Paß up Bukk, sagt man, wenn einer etwas verlanget, das man ihm nicht geben will. Enem up den Deenst passen. Auf einen lauren, ob er auch unrecht thue.

Paß-Joren. s. Ausgeschriebene Fuhren in öffentlichen Landes-Angelegenheiten.

Paß-Glas. s. Ein grosses Glas, auf welchem Zeichen zum Maß im Trinken angebracht sind.

Paß-Hennip. s. Unreiner Hanf, der noch voller Schewe und Heide ist.

Passlik. adj. Schicklich. Bequem. Dat kümmt mi nig passlik.

Das kommt mir nicht zu gelegener Zeit.

Paſſmaat. ſ. u. adv. Eben recht. Nicht zu wenig, nicht zu viel.

Paſſ-Schriwer. ſ. Ein Zöllner auf Päſſen.

Paſteide. ſ. Paſtete.

Paſter. ſ. Der Pfarrherr. Der vornehmſte Prediger bey einer Kirche.

Pare. ſ. Ein Zweig, beſonders von Weiden, zum Einpflanzen. it. Ein junger Eichbaum, der verpflanzet wird.

Pater-Noſter-Snöre. ſ. Der Roſenkranz der Päbſtler.

Patten. ſ. Die Klappen über die Taſchen eines Kleides.

Pauen. Paujen. v. Weinend ſprechen und klagen, wie die Kinder.

Pauke. ſ. Wie im Hochd.

Pauken. v. Wird, auſſer der eigentlichen Bedeutung, von Schulmeiſtern geſaget, die gerne ſchlagen und Producte geben. Spöttiſch ſaget man daher von einem Studenten, der einen Informator oder Hofmeiſter abgiebt: He pauket.

Paweluun. ſ. Eine Decke an Stangen z. E. wie ſie die Päbſtler bey Proceſſionen über die Monſtranze trugen. Ein Himmel.

Pawęſt. ſ. Der Pabſt.

Pechela. v. Gerne trinken.

Peddeln. v. ſ. Paddeln.

Peel. Pele. ſ. Eine Kopftracht des unverheiratheten Frauenzimmers überhaupt. Platten und Perlen-Reihen auf ihren Flechten. it. Der Kopfſchmuck einer Braut, Der Braut-Kranz. In unſer Bauer-Ordnung vom Jahr 1569 heißt es: Dog mägen de Burtmägde un Junkfrowen Pelen mit Spangen drägen, overſt dat up enem Pele nig meer as 3 Lood Sülver ſij.

Peelen. v. Se hett ſick ſo uppepeelet. Sie hat ſich den Kopf ſehr geſchmücket.

Peen. ſ. Die rechtliche Strafe. Bi Peen. Bey Strafe.

Peerd. ſ. Ein Pferd. Dor ſchöölen mi nig teijen Peerde henteen. Dahin komme ich durchaus nicht. De Peerde hinner'n Wagen ſpannen. Seine Sachen verkehrt anfangen. De is as'n ſteedſch Peerd. Er läßt ſich nicht bewegen. Peerd bey Fiſchern. ſ. Hingſt.

Peerd-Arbeet. ſ. Schwere Arbeit.

Peerden. v. Beritten machen, Wol gepeerdet. Gut beritten.

Peerd-Figen. ſ. Pferdemiſt. Peerde-Figen un Ros-Appel gelöbet man unartigen Kindern zum Geſchenke.

Peerſche. ſ. Eine Pfirſche.

Pegel. (Pögel). ſ. Der vierte Theil vom Pott-Maaß.

Pegeln. v. Trinken. He pegelt geern. Er iſt dem Geſoff ergeben.

Peke. ſ. Ein ſpitzes Eiſen auf einer Stange, womit die Eisſchlitten von einem darauf ſtehenden Menſchen regieret werden.

Peken. v. Durch Stöſſe einer ſpitzen Stange ins Eis, den Schlitten, worauf man ſtehet, in Bewegung ſetzen.

Pekel. (Päkel). ſ. Eine Salzbrühe, worin Fleiſch oder Fiſche zur Conſervation geleget werden.

Pekel-Aal. Pekel-Hering. Pekel-Fleeſch. Aal, Heering oder Fleiſch, ſo eine Zeitlang in Salz gelegen.

Pekeln. v. Einſalzen.

Pelegrinen. ſ. Pilgrim.

Pelz. ſ. Der Belz. He hett enen goden Pelz. Er iſt ſehr fett. Die Kälte kann bey ihm nicht durchdringen. Enem wät up den Pelz gewen. Einem derbe die Wahrheit ſagen, oder ihn abprügeln. Enen man up'n Pelz bidden. Jemand zu Gaſte laden, ohne daß es Ernſt iſt.

Pelzer. ſ. Ein Kürſchner.

Pelzig. ſ. Pilzig.

Penning. ſ. Pfenning. Der ſechste Theil eines Lübſchillings. it. Das Geld überhaupt. Dat is kenen Penning weerd Das iſt nichts werth. Up den dürſten Penning driwen. Hoch im Preiſe halten. Um enen gliken un billiken pennink. Für gleiche und billige Bezahlung.

Penningbröke. ſ. Geldſtrafe.

Peper. (Päper). ſ. Der Pfeffer.

Peperkoken. Peperndte. ſ. Ein ſüſſes Gebacknes in Kuchen- oder Nüß Form, mit Pfeffer und anderen Gewürzen.

Peporn. v. Pfeffer an Speiſen ſtreuen. De Waare is pepert. Sie iſt ſehr theuer bezahlet.

Peper-Sakk. ſ. Wird als ein Schimpfname im gemeinen Leben und in Liedern gehöret.

Perdumniß. ſ. Dat is man een Perdumniß. Das eine iſt nichts beſſer, als das andere. Soll aus per dominum gemacht ſeyn, mit welcher Formel ſich ein Geber, wie das andere ſchlieſſen pflegte.

Perduuz. Interj. Ein Wort das man brauchet, wenn man etwas zu Boden fallen ſiehet. Perduuz dar liggt he. Siehe, da fällt er nieder. Een Perduuz-Lokk. Ein lüderliches Haus. Huren-Winkel.

Permurren. ſ. Bergamotten-Birn.

Peſtelenz. ſ. Die Peſt. Dat du de Peſtelenz kriggſt! Ein gemeiner Fluch.

Perer. Der Name Petrus. Een krank Peterken. Ein kranker

Knabe. Peter Schlit. Ein gemeines Schelmwort.

Petermänkens. ſ. Nennen die Maurer die abgeſchlagenen Viertelſtücke von Mauerſteinen. it. Eine Art alter Münze.

Pfallenzgreve. ſ. Pfalzgraf.

Piffpaff. ſ. Ein Wort, damit man den Unterſchied des Knalls ausdrückt.

Piſe. Pige. ſ. Ein kurzer Rock, welchen Frauensleute unter den andern tragen, oder als ein Nachtkleid überwerfen.

Piſken. ſ. Ein Röckchen kleiner Kinder.

Piik. adi Fett. Auserleſen. Piik Fleeſch. Fettes Fleiſch.

Piil. ſ. Der Pfeil. Et ſchoot mi as een Piil dörch't Hart. Es gieng mir auſſerordentlich nahe. He hett de Piile upleggt, de een ander verſchütt. Er iſt der Urheber und hat den andern verführet.

Piilſtart. ſ. Eine Art wilder Enten. Man nennet ſie auch Pilwenen.

Piin, ſ. Die Pein. Schmerzen. Marter. Leib- und Lebensſtrafe. Bi Piin des Hovvds. Bey Lebensſtrafe. Dat iſt ne Piin. Die Schmerzen ſind groß. In unſren Urkunden wird es auch, wie das Wort Poen für Geldſtrafen gefunden. Bi piin 4 Schillinge.

Piin-Benk. ſ. Die Folter-Bank.

Pilzig. Pelzig. ad. Schwammig. De Appel ſint pelzig.

Pinen. Pinigen. v. Peinigen. Foltern. Quälen. Strafen.

Piinlik. adi. u. adv. Peinlich. Was auf Leib und Leben gehet. it. Karg; dem es eine Pein iſt Geld auszugeben. He is ſo piinlik. He deet ſo piinlik. it. Uebel. Schlimm. *Een piinlik weder.* Uebel Wetter.

Piirſch. ſ. Die Peitſche. it. Schläge mit der Peitſche. Ruthenſtreiche. it. Der vom Nacken herunter mit einem Bande umwundene Haar-Schwanz.

Piirſchen. v. Mit der Peitſche ſchlagen. Mit Ruthen ſtreichen.

Pikk. ſ. Der Pech.

Pikkel. ſ. Ein kleiner erhabener Punkt. Ein feiner ſcharfer Ausſchlag aus der Haut.

Pikkelig. adi. Voll kleiner Punkte. He is im Geſicht ganz pikkelig. Es iſt ihm da eine Schärfe ausgefahren.

Pikkeln. v. Lächerliche Gebärden und Poſſen machen.

Pikkelhering. ſ. Eine luſtige Perſon in den alten Schauſpielen. Der Narr.

Pikken. v. Mit Pech überziehen, zuſammenkleben. He ſitt, as wenn he an den Stool pikket is. Er ſtehet gar nicht auf.

Pikkern.

Pikkern. v. Stechen. it. Mit dem Schnabel stossen.

Pikklicht. s. Ein Licht von dem schlechtsten schwarzbraunen Talge. Se givt den Düwel keen Pikklicht. Sie ist so karg, daß sie auch das allerschlechtste nicht weggiebt.

Piler. s. Ein Pfeiler.

Pille. s. Eine Arzeney in Kügelchen. Enen brav Pillen gewen. Einem derbe Wahrheiten sagen.

Pimp. s. Ein Brey von Mehl und Honig-Wasser.

Pingsten. s. Pfingsten. Dat ward Pingsten up'n Ise scheen. Da wird niemals etwas aus.

Pingst-Beer. s. Die Pfingstlustbarkeiten der Bauren.

Pingst-Voss. s. He luurt as een Pingst-Voss. Er schleicht und lauret listig auf alles.

Pinke. s. Eine Art leichter Fahrzeuge.

Pinkeln. v. Sein Wasser lassen.

Pinkern. v. Hämmern. Schmieden. Für pinkern, anpinkern. Feuer anschlagen.

Pinkpanker. s. Im Spasse, Ein Schmied.

Pinne. s. Ein kleiner Nagel. it. Das mittlere kleine Ziel in einer Scheibe.

Pinsel. s. Ein Büschlein von feinen oder groben Haaren an einem Stiel, Farben oder andere Feuchtigkeiten eben worauf zu tragen; so wie sich die Maler derselben zum malen und anstreichen, die Buchbinder zum Auftragen des Leims und Kleisters, die Wundärzte zur Hinbringung der Arzney nach Wunden und Entzündungen im Halse bedienen. Enen Pinsel, nennt man auch einen sehr genauen und kargen Menschen.

Pinseln. v. Den Pinsel brauchen, insonderheit wie die Wundärzte. it. Karg seyn. Sehr genau im Kauf dingen. Knausern.

Pinstugel. s. Ein Schuster-Pfriem. it. Ein filziger Mensch.

Pint. s. Das männliche Glied.

Pintzenpanzer. s. Herumlaufende Krämer mit kleinen Waaren.

Pipe. s. Die Pfeife. Ein Blas-Instrument. it. Ein Röhr. Tobaks-Pipe. Lichter-Pipe. Alt schall na siner Pipe danzen. Ein jeder soll thun, was er will. De Pipe in den Sack teen. Durch Drohungen zur Ruhe gebracht werden. Im Nood is god Pipen sniden. Wer im vollen sitzt, kann leicht einen Gewinn machen. Pipen, heissen auch die röhrweise gebogenen Falten in den Kragen und Hauben. Davon die Redensart: In Pipen leggen. Auch ist, in unserm Tarif, Pipe ein Wein-Maß von

anderthalb Orhoft, oder 9 Ahmen.

Pip-auen. f. Eine Ofen-Röhre.

Pipen. v. Auf einer Pfeife, oder mit den Lippen blaſen. Küſſen. Pfeifen, wie junges Feder-Vieh, Vögel, Mäuſe. Mit einer feinen Stimme reden. it. Klagen, ſtöhnen, kränklich ſeyn. Dat Rad pipet. Es giebt einen pfeifenden Ton. Es iſt nicht geſchmieret. De Hunde pipen. Die Haube in Falten, wie Röhre legen. Se pipet ook ümmer. Sie ſtöhnet beſtändig, iſt immer kränklich. Pipen as'ne Rott. Für Schmerzen ängſtlich winſeln.

Pipenbukk. f. Eine Sackpfeife.

Pipenkopp. f. Die weite Oeffnung, oder das Behältniß an einer Tobacks-Pfeife, worin der Tobak brennet.

Pipenrör. f. Ein gewöhnlich hölzernes Röhr an der Tobacks-Pfeife.

Pipen-rümer. f. Ein ſpitziges Inſtrument, die Aſche aus den Tobackspfeifen zu bringen: oder ein Draat, den man durch die Röhren ziehet, ſie zu reinigen.

Pipenſtöwer. f. Das Böttcher-Holz zu den Weingefäſſen. Faßbauben.

Piper. f. Ein Pfeifer, inſonderheit bey den Soldaten, der neben den Trommeln die Querflöte bläſet.

Piperig. adi. Gar zu empfindlich bey kleinen Schmerzen.

Pip-Gösſelken. Pip-Goos. Pip-Liſe. Pipertlepüp. f. Sind Schimpfnamen auf ſtöhnende Kinder, und kränkliche Leute.

Piphaan. f. Das männliche Glied.

Pipig. adi. Stöhnend. Kränklich.

Pip-Oſſe. f. Ein ungewöhnlich guter Ochſe, den die Schlächter zur Nachricht der Leute mit Blumen bekränzt ausblaſen und herumführen laſſen.

Pip-Vägelken. f. Ein Sing-Vogel; in der Kinderſprache. Wird auch als ein Spaßwort auf junge Mädchen gebraucht.

Pipp. Pipps. f. Eine Krankheit der Vögel und des Federviehes. it. Der Stoff, der Anfang zu einer Krankheit bey Menſchen, und zum Abnehmen und Verderben bey andren Dingen. He hett den Pipp weg. Seine Geſundheit hat ſchon einen Stoß bekommen. Se hett all'n Pipp weg, ſagt man von jungen Frauen, die Anzeigen der Schwangerſchaft geben. De Uhr hett'n Pipp weg. Sie gehet nicht mehr richtig.

Pippelſeek. adi. Kränklich. Blaß im Geſicht.

Pippig. adi. Sagt man von einem Huhn, das den Pipp hat.

Piſaken.

Piſakken. v. Einem ſtark zuſetzen. Quälen. Peinigen.
Piſſe. ſ. Der Urin.
Piſſen. v. Sein Waſſer laſſen.
Piſſdook. Piſslappen. ſ. Ein Tuch, das kleinen Kindern untergeleget oder untergehalten wird. Kinder-Tuch.
Piſskülken. ſ. Ein Kinderſpiel. Ikk hebb mit di nog keen Piſskülken ſpeelt, höret man, wenn einer von dem andern nicht geduzet ſeyn will.
Piſsmiren. ſ. Eine Art Ameiſen.
Pitſchaft. *Pitſeer.* ſ. Ein Petſchier. Siegelring.
Pitſcheren. v. Wird uneigentlich von mancherley, auch unzüchtigen, Handlungen gebraucht.
Pitzkorn. ſ. Eine Fiſch-Art.
Plaaſter. ſ. Ein Pflaſter.
Plaaſtern. v. Sich mit Pflaſtern belegen.
Pläddern. *Plettern.* v. Ein unnützes Gewäſch machen. Plaudern.
Pladdertaſche. ſ. Eine Plaudermagd. Plauderweib.
Pläden. ſ. plur. In der verächtlichen Art zu reden, Kleider. Kleidungsſtücke. Se hett veel Pläden up'n Litve. Sie hat ſich in dicken Kleidungen faſt verhüllet. Wat wilſtu mit den veelen Pläden? Warum ſchaffſt du dir ſo überflüſſige Kleider?
Plätern. v. Plaudern.
Pläter-Muul. ſ. Eine Plauder-Taſche.
Pläten. v. Glätten, als das gewaſchene Zeug mit dem heiſſen Eiſen, welches daher Plätt-Iſen heißt.
Plage. ſ. Plagen. v. Wie im Hochdeutſchen.
Plagge. ſ. Eine Raſe. Erdſcholle.
Plaggen-Torf. ſ. Erdſchollen zum heitzen, von der oberen Fläche eines Torflandes.
Plakk. Plakken. ſ. Ein Schmutz-Flecken. Eine Stelle, die nicht die Farbe des Ganzen hat. Fett-Plakken. Blakkplakken. Schümplakken. Sünnenplakken. it. Ein kleines Stück Landes.
Plakken. v. Flecken machen. Fleckig werden. it. Zwacken. Plagen. Abgaben erpreſſen. Dat Water plakket nig. Es läßt keine Flecken nach, wenn es auf das Kleid gegoſſen wird. De Farwe plakket ſeer. Das Zeug von der Farbe wird nach allem, was darauf kommt, fleckig. He ward wat rechtes plakkt. Man plaget ihn, und nimt ihm eines nach dem andern ab.
Plakken-Fewer. ſ. Das Fleck-Fieber. Dat hebb ikk am Halſe as'n Plakkenfewer. Das habe ich, und weiß nicht, wie ich dazu gekommen bin.

Plakker. l. f. Ein öffentlicher Bedienter, der von den Leuten unter dem Schein ſeines Auftrages alles erpreſſet.

Plakkerij. *Plaggerij.* f. Geld-Schinderey. Gelderpreſſung.

Plakkerig. Plakkig. adi. Voll Flecken.

Plamp. f. Ein breiter unförmlicher Degen.

Planke. f. Ein dickes Brett. Eine Bohle.

Plankwark. f. Eine Befriedigung von Planken.

Plante. f. Die Pflanze.

Planten. v. Pflanzen.

Planter. f. Ein Pflanzer. Ein Inſtrument zum pflanzen.

Plappern. v. Plaudern.

Plate. f. Ein platt geſchlagenes Metall. it. Ein niedriger Leuchter, deſſen Pfeife in der Mitte einer metallenen Platte ſtehet. it. Das Holzſtück, welches die Ständer und Riegel einer Wand dekket, und in welches die Sparren des Daches eingefuget werden. it. Ein Harniſch. Die adliche Familie der von Platen heißt daher in alten Urkunden, cum Thorace.

Platſchen. v. Mit Händen oder Füſſen im Waſſer arbeiten.

Platt. adi. u. adv. Dat platte Land. Das Land auſſerhalb den Städten und Feſtungen. Platt weg. Gerade weg. Platt und nig. Schlechterdings nicht. He hett ſo'n platt Weſen. Sie iſt etwas plump und unerzogen.

Platte. f. Die obere Fläche der Hirnſchale. He hett'ne kale Platte. Er hat oben auf dem Kopfe keine Haare mehr.

Plattfoot. f. Die Fußſohle.

Plattlink f. Ein geſchorener Mönch.

Platzen. v. Berſten. Zerſpringen. Ick bin darmit to plätzen kamen. Es iſt mir aus den Händen in Stücken gefallen. Ich habe es unverſehens zerbrochen.

Plege. (Pläge) f. Die Pflege. Aufwartung und Erquickung im Alter und in Krankheiten. He hett gode Plege. Man läßt es ihm an nichts mangeln.

Plege. f. Jährliche Pflichtleiſtung. Pacht.

Plege. adi. Pflichtig. De em plege ſijn. Die ihm pflichtig ſind.

Plegen. (Plägen). v. Pflegen. Gewohnt ſeyn. Fürſorge für jemand tragen. Leiſten. He pleggt wol. Das iſt ſeine Gewohnheit ſo. Man pleggt to ſeggen. Es iſt ein Sprichwort. He hett vele, de em plegen. Für ihn tragen viele Fürſorge. He kümmt pleg's Göd hervör, ſagt man ſpöttiſch, Er kommt durch göttliche Hülfe zu Bethen. Billand plegen. Beyſtand leiſten.

Plegeſläde. ſ. Handlanger. Zuträger bey den Maurern.

Pleiten. v. Rechten. Proceſſiren.

Pleisbröke. ſ. Gerichtliche Strafen.

Plempern. Verplempern. v. Geld ausſtreuen. Für Kleinigkeiten hingeben.

Plerrern. ſ. Pladdern.

Pleuſen. ſ. Die Laſchen an Schuhen, die über die Spangen nach dem Beinen hinaufgehen.

Pligt. ſ. Die Pflicht. Schuldigkeit. it. Gewiſſe zu entrichtende Steuren.

Pligtig. adi. Schuldig. Zu Steuren und Abgaben verbunden.

Plikk. ſ. Das Wort höret man hier nur in verſchiedenen Zuſammenſetzungen, in welchen es den Begriff verkleinert und herunter ſetzet.

Plikk-Kroog. ſ. Wird einem gemeinen Landkruge entgegengeſetzet, und durfte nur fremdes Bier verkaufen.

Plikk-Schoole. ſ. Eine gemeine Leſe-Schule für kleine Kinder.

Plikkſchulden. ſ. Schulden, die hin und wieder bey Kleinigkeiten gemacht werden.

Plikkwiſe. adv. Bey Kleinigkeiten.

Plinken. Plinkern. Plinkögen. v. Die Augenlieder in Bewegung ſetzen, geſchwinde auf- und niederſchlagen.

Plinzen. ſ. Dünne Pfannkuchen.

Pliren, v. Mit enge zuſammengezogenen Augen nach etwas ſehen.

Plite. ſ. Ein Degen mit einer kurzen und breiten Klinge. it. Eine Art Fiſche.

Plitzplatz. Plidderpladder. adv. Dat Glas is plitzplatz vull. Das Glas iſt völlig bis zum Ueberlaufen angefüllet.

Plögen. v. Pflügen. it. Im Koth oder tiefen Sande langſam fahren müſſen. Wi hebben up de Mile dree Stunde plögt. Der Weg iſt ſo ſchlecht, daß wir auf die Meile drey Stunden haben fahren müſſen.

Ploog. ſ. Der Pflug. Dat is ſiin Peerd un Ploog, oder: Dat is ſiin Haken un Ploog. Davon hat er ſeinen Unterhalt. Das iſt das einzige, womit er ſich nähren kann.

Plotz. ſ. Eine Fiſch-Art.

Pludern. v. Plaudern. Schwatzen. Utt de School pludern. Sachen, die verſchwiegen bleiben ſollen, ausſchwatzen. Se weet up't pludern utt. Sie will die Zeit recht zum ſchwatzen anwenden.

Pluder-Taſche. Pluder-Hans. Pluder-Matze. Pluder-Munk. Sind Schimpfnamen auf plauderhafte Leute.

Plügge. ſ. Ein hölzerner Pflugel.

Ein Schuhpinne. Die Pfropfen, mit welchen man die Löcher von den Schüssen in einer Scheibe ausfüllet.

Plükken. v. Pflücken. Ausrupfen. Vom Stengel brechen. Göse plükken. Höner plükken. Abgeschlachteten Gänsen und Hünern die Federn ausrupfen. Kirschen plükken. Erdbeeren plükken. Blömer plükken. Obst oder Blumen abbrechen und zusammenlesen. Ikk hebb mit di een Hönken to plükken. Ich habe mit dir noch etwas abzumachen. Ich habe Ursache dir etwas vorzurücken. De Jungs hebben den Vader plükkt. Die Söhne haben dem Vater viel gekostet.

Plükk-Finken. f. Die Ueberbleibsel von geräuchertem Rindfleisch, die in kleine Fäser gesondert und mit kleingeschnittenen Wurzeln zugerichtet werden.

Plümpern. v. Allerley Flüssigkeiten zusammengiessen. Mit Wasser verlängern. De Wiin is plümpert. De Melk is plümpert. Es ist Wasser zum Wein oder zu der Milch gegossen, um mehr zu bekommen.

Plümper-Jäche. f. Eine dünne Wassersuppe.

Plümper-Melk. f. Dicke saure Milch, die zur Löffelspeise schlecht bereitet wird.

Plünn. *Plounie.* Der Name Apollonius oder Apollonia.

Plünn-Mark. Eine breite Gasse in Stralsund, der Apollonien-Markt.

Plünnen. f. Alte Lappen. Lumpen-Zeug. De mag'n Kind van ollen Plünnen kriegen. Die wird keine Kinder mehr bekommen. De Plünnen tosamen söken. Seine Habseligkeiten auf einen Haufen bringen.

Plünnern. v. Plündern. Den Leuten ihre Habseligkeit nehmen.

Plüs. f. Plüsch. Rauhes wollen oder Kameelhaaren Zeug, wie Sammt gemacht.

Plumenstriker. f. Ein Fuchsschwänzer.

Plumme. f. Die Pflaume. Dat Kind is as'ne Plumm, sagt man von einem fleischigten Kinde.

Plummenweek. adi. sagt man von Eyern, die nicht zu hart noch zu dünne gekocht sind.

Plump. interi. Druckt den Schall aus, welchen ins Wasser geworfene Dinge machen. He smeet et in't Water, dat et plump sâde.

Plump. Plumpsch. adi. u. adv. Von unschicklicher Form. Dat is man plump maakt. Es ist nicht ein wenig nett ausgearbeitet. it. Grob, ungeschliffen im Betragen. Dat steet eer man plump

plump an. Sie weiß ſich nicht artig dabey zu nehmen.

Plumpen. v. Mit einem Schall ins Waſſer fallen. Inplumpen. Sich durch Unvorſichtigkeit Schaden zuziehen. Toplumpen. Unbeſonnen auf etwas zufahren.

Plumpkûle. ſ. Ein grober, dicker Knittel. Soll eigentlich die Stange ſeyn, mit der die Fiſcher ins Waſſer ſchlagen, die Fiſche zu beunruhigen und ins Netz zu jagen. He kümmt mit de Plumpkûle. Er fähret grob über die Sache heraus.

Plunner. Plunder. ſ. Ein Haufen ſchlechter Sachen, altes Hausgeräth u. dgl. Dat is de hele Plunner. Da iſt der ganze Bettel.

Pluſen. v. Zauſen. Die Haare ausraufen. De Jungens pluſen ſikk. Sie zauſen ſich in den Haaren. Se hebben em pluſet. Sie haben ihn um das ſeinige gebracht.

Plutzig. adi. Völlig. Rund. Fett. Een plutzig Geſigt. Ein rundes völliges Geſicht.

Pluuſter-Bakken. ſ. Dicke und hangende Backen.

Pluuſtern. v. Sich von der Ebene in die Höhe geben; wird inſonderheit von Zeugen geſagt, die durchs nähen oder ſonſtiges Verſehen uneben werden. Dat Kleed, dat Linnen, de Dôek pluſtert ſikk. Enen doden pluuſtern. Einem todten Körper das nehmen, was man bey ihm findet.

Pluuſtrig. adi. Was unebene und hervorſtehende Stellen hat.

Podaager. Podaagel. ſ. Das Podagra. Fußweh.

Pôkel. ſ. Pekel.

Pôken. v. Mit dem Degen ſtechen. Dar haujen un pôken ſe ſikk. Da ſind ſie mit Degen über einander her.

Pôl. ſ. Pâl.

Pôlk. ſ. Polk.

Poelken. ſ. Kleine Stellen, wo ausgegoſſenes Waſſer ſtehen bleibt, oder fortrinnt. Een Poelken piſſen, ſagt man in der Scherz- und Kinderſprache für: Sein Waſſer laſſen.

Pôllen. v. Bäumen, die wieder ausſchlagen ſollen, den Wipfel abnehmen.

Pône. ſ. Pene.

Pôppel. ſ. Der Pappelbaum.

Pôppelbork. ſ. Die Rinde von einer Art der Pappeln, die hier von den Fiſchern zu den Flöſſen an ihren Netzen gebraucht wird.

Pôppken. Pôppedeiken. ſ. Eine kleine Puppe. it. Ein Schmeichelname der Kinder. Miin Pôppken.

Pôrren. v. Oft zur Thüre aus- und eingehen.

Pöſeln. (Pöſeln). v. Sich ſauer bey der Arbeit werden laſſen, ohne etwas für ſich zu bringen.

Pöſeler. ſ. Ein Menſch, der immer in kleinen Geſchäfften iſt.

Pöſelij. ſ. Beſtändige Geſchäfftigkeit mit kleinen, auch ſchmutzigen Arbeiten.

Pörken. ſ. Die Pfote eines kleinen Hundes. Die Finger kleiner Kinder.

Pörkenkiker. ſ. Ein Mann, der ſich um Kleinigkeiten in der Küche bekümmert.

Pörter. ſ. Der Töpfer.

Pörter-Tüg. ſ. Irrdenes Geräth.

Pörtken. ſ. Ein kleiner Topf.

Pofell. ſ. Der Pöbel.

Poſieſt. ſ. Ein Schwamm-Gewächs. Auch nennt man ſo Dinge, die eine Feſtigkeit zu haben ſcheinen, innerlich aber leicht, locker und leer ſind.

Pogge. ſ. Der Froſch. Man kann de Poage ſo lange treden, dett ſe qwiikt. Endlich kann dem Gelaſſenſten die Gedult vergehen. So kold as'ne Pogge. Ganz verfroren. De trett as de Pogge im Manſchiin. Der will im Gehen eben und vornehm thun. Pogg, iſt auch eine Krankheit beym Viehe, von der es aufgeblaſen wird.

Poggenleek. ſ. Froſchlaich.

Poggenſtöle. ſ. Eine Art Erdſchwamm.

Pokken. ſ. Die Blattern, bey Menſchen, Schaafen, Haſen u. a. m.

Poleija. Ein gemachtes Wort der Kinderwärterinnen zum Reim in ihrem Wiegenliede. Eija poleija.

Polk. Pölk. ſ. Ein anwachſendes Schwein.

Polk-Fleeſch. ſ. Fleiſch von jungen Schweinen, das nicht zu fett iſt.

Polken. v. Bey kleinen Kindern wegnehmen. Sikk in de Näſe polken. Das trockne unreine aus der Naſe mit dem Finger herausräumen. He hett ſikk dat afpolket, ſagt man, wenn einer die trockene Rinde eines heilenden Geſchwürs mit den Fingern losmachet.

Poll. ſ. Der Wipfel der Bäume und Pflanzen. Der Kopf vom Menſchen. it. Ein Federbuſch auf dem Kopfe der Vögel.

Polmüt. ſ. Eine Art wollenen Zeuges.

Polmütſch. adj. Iſt das verdorbene Politiſch. Schlau.

Polre. ſ. Ein kleines Fiſcher-Boot. Ein Kahn.

Pomereenk. ſ. Ein alter ehrlicher Pommer.

Ponen, urponen. v. Strafgeld erlegen. Zuſetzen im Spiel.

Pook. ſ. Ein Degen. Ein Dolch.

Pool. ſ. Ein Pfuhl. Pfütze. Mel-Pool. Miſtpfütze. Anen-Pool. Ein Waſſer, auf welchen man Enten hält.

Poorte. ſ. Die Pforte. De Achter-Poort. Ein Ausgang aus dem hintern Theil des Hauſes.

Poorten-Knüppel. ſ. Ein Stock den man in das Riegel einer Pforte ſteckt. it. Ein Schimpfwort auf einen kurz gewachſenen Menſchen.

Poor. ſ. Der Hintere. Der Poder.

Poppe. ſ. Eine Puppe. Se ſitt uut as'ne Poppe. Sie iſt nett gekleidet.

Poppenſchapp. ſ. Ein Behältniß, darin das Spielzeug der Kinder nett aufgeſetzt iſt.

Portie. ſ. Eine Portion.

Poſe. ſ. Eine Zwiſchenzeit unter der Arbeit. De freten ere gode gode Poſe. Sie nehmen ſich völlige Zeit zum Eſſen.

Poſe. ſ. Ein Feder-Kiel. Ungeſchnittene Schreibfedern. In de Poſen liggen. Im Bette ſeyn.

Poſementen. ſ. Borten. Beſetzungen auf Kleider.

Poſementirer. ſ. Ein Bortenmacher.

Poſt. ſ. Ein Pfoſten. it. Die Poſt. it. Eine Summe Geldes. it. Eine Schildwachſtelle.

Poſt. ſ. Ein Kraut. (ledum.)

Poſternaken. ſ. Paſtinakenwurzeln.

Pote. ſ. Die Pfote. it. Die Hand. Die Finger, meiſtens im verächtlichen Sinn. Krumme Poten. Schiefe Finger. Bliev mit de Poten davan. Rühre es nicht an. Man mót em de Poten beſniden. Man muß ihm die Gelegenheit zu ſchaden nehmen. Uppen Poten beſtarwen. Kein Gedeyen haben. Nicht zu Beinen kommen.

Potmen. ſ. Pantoffeln. De brüdegam ſchal de bruut gewen alleen en paar Schó ünde potmen, heißt es in dem Greifswaldſchen Plebiſcito.

Pott. ſ. Ein Topf. it. Ein Maaß flüſſiger Dinge etwa eine halbe Kanne. Een Pott Beer. Een Pott Wiin. Et givt allerwegen tobrakene Pötte. Fehler finden ſich allenthalben. To den Pott findt ſikk wol ene Stülpe. Das Mädchen bekömmt wol einen Mann. Dat is ſo dicht as'n Pott. Da kann kein Lüftchen hineindringen.

Pott-Aſche. ſ. Ein calcinirtes Salz aus Holz-Aſche.

Pottern. v. Iſt ein Wort vom Schall gemacht. Geſchwinde auf einander klopfen oder ſtoſſen. An de Döre pottern. An die Thüre klopfen. Wat potterſt du in dat Dink. Warum ſtöſſeſt du ſo oft da hinein! He potterde de

Trepp henup. Man hörte ihn die Treppe hinaufgehen.

Pottkanne. ſ. Eine Kanne, die einen Pott im Maſſe hält. Ene lütte Pottkanne. Ein kleines herumlaufendes Kind.

Pottkeſe. ſ. Mit Wein und Gewürzen zugerichteter alter Käſe, der ſich ſchmieren läßt.

Pottmütze. ſ. Eine Calotte.

Pottwiſe. adv. Nach Pott-Maaß.

Potz! interi. Wird bey Bewunderungen, Verdrüßlichkeiten, Drohungen u. a. m. mit allerley Beyſätzen ausgerufen, als: Potz duſend! Potz Slapperment! Potz Velten!

Praam. ſ. Ein flaches Fahrzeug mit niedriger Bord auf ſchmalem Gewäſſer.

Praat. ſ. Eine Unterredung. Geſchwätz. Wi weren im Praat. Wir ſchwatzten mit einander. Dat is een Praat. Das ſageſt du nur ſo. Das iſt nicht wahr.

Praavſt. ſ. Der Probſt.

Pracher. ſ. Ein Bettler. Armer Mann. Dat is een Pracher. Er hat nichts im Vermögen. Twee Prachers vör ene Döre. Zwey Leute, die einerley ſuchen, und auf einander eiferſüchtig ſind. He hett'ne Lögen up'n Greep, as'n Pracher'ne Luus. Er iſt gleich mit einer Lügen fertig. Wenn de Pracher nikks hebben ſall, verlüſt he dat Brod ut de Klipe, ſagt man, wenn man einen Verluſt armer Leute höret.

Pracher-Harbarge. ſ. Ein Bettelkrug. Ein Ort, wo nichts zu haben iſt.

Pracherij. ſ. Betteley.

Prachern. v. Betteln. Unaufhörlich bitten.

Pracher-Staat. ſ. Eine Bettel-Hochfart. Ein kümmerlicher Prunk mit Flitt rn.

Pracher-Vaagd. ſ. Der Bettel-Vogt.

Pracheewark. ſ. Ein kümmerlicher Zuſtand.

Präkedemen. v. Mit vielen Worten einſchärfen. Ikk hebb mi all möde präkedemet. Ich habe mich ſchon müde darauf geſprochen. Meine Ermahnungen helfen nichts.

Präkel. ſ. Eine Stachel.

Präkeln. v. De Wuſt präkeln. Friſch geſtopfte Würſte mit ſpitzen Gabeln durchſtechen, damit die Luft ausgehe und ſie nicht berſten.

Präwen. ſ. Die Präbenden. Die Hebungen in Klöſtern und Hoſpitälern an Gelde und Naturalien. Das Wort wird auch von ſtehenden Prieſterhebungen gebraucht.

Präwener. ſ. Kloſter-Leute.

Präwig. adi. u. adv. Uebel riechend, wie die Bettler-Taſchen.

Prale. ſ. Pracht.

Pralen. v. Großſprechen. Sich vieler Dinge rühmen.

Pral-Hans. ſ. Ein Grosprahler.

Pralleri. v. Sich nach dem Anſtoß zurück bewegen, wie ein Ball, der an die Mauer geworfen wird. Ikk pralde torügge. Ich erſchrack mich und trat zurück.

Praten. v. Mit einander reden, von Kleinigkeiten ſprechen.

Praweſt. ſ. Der Probſt.

Predigt. ſ. Predigen. v. Wie im Hochdeutſchen. Dat kümt van't lange predigen. Iſt ein Sprüchwort, wenn jemand ſich beklaget, und man ihm nicht deutlich vorrücken will, wodurch er die Urſache ſeines Uebels geworden ſey.

Preem. ſ. Der Pfriem.

Preeſter. ſ. Der Prieſter.

Preeſter-Daler. ſ. Ein groſſer Dank. Gottes Lohn.

Prellen. v. heißt von der Bedeutung, die es auch im Hochdeutſchen im Jagdweſen hat, einen betrügen, hintergehen. He hett mi prellt.

Preller. ſ. Ein Verweis. Ausputzer. He kreeg einen dügtigen Preller.

Premſen. v. Dicht voll ſtopfen. Hineinpreſſen. Dat is premſed vull. Da kann nichts mehr hinein. Dat Liiw inpremſen. Sich dichte zuſchnüren.

Prenten. v. Bücher drucken.

Prenter. ſ. Ein Buchdrucker.

Pretzen. ſ. Eine Art Silber-Geſchmeides. Spangen. Armbände. In Bergmans Straſſ. Chronik: Dar brögten de Buren ſülwerne Lepel, Kannen, Schalen, *Pretzen*, Knöpe.

Prüs. ſ. Der Preis.

Prikk. adv. Genau. Accurat. Datt wett he prikk. Das weiß er ganz genau. He kümmt prikk. Er kommt auf der geſetzten Minute.

Prikke. ſ. Ein Zeichen für eine gewiſſe Stelle. Die Stangen, die an ſeichten Stellen eines Fahrwaſſers ausgeſtecket werden, die ſchiffenden zu warnen. it. Ein Inſtrument zum Aalfangen. Man nennt auch kleine Aale Prikk.

Prikkel. ſ. Ein ſpitzes Stift. Eine Stachel.

Prikkeln. v. Mit ſpitzen Dingen, mit Nadeln ſtechen. Dat prikkelt mi up den Liwe. Ich habe einen ſtechenden Schmerz in der Haut. Afprikkeln. Das Muſter einer Figur mit Nadelſtichen durch Papier abnehmen.

Prikken. v. Seichte Stellen im Waſſer mit Stangen bezeichnen. **Aale prikken.** Aale mit der Prikke fangen.

Prillbaan. ſ. Das männliche Glied.

Primiſeren. v. Sich albern haben. Verrückt ſprechen.

Pröl-Hering. ſ. Ein friſcher Hering, der ein wenig geräuchert und dann mit Butter beſtrichen im Papier auf der Roſt gebraten wird.

Profaat. ſ. Ein Privet. Abtritt.

Proſtikken. ſ. Ein Leuchter-Knecht.

Profors. Hört man vielfältig, als das verdorbene Franzöſiſche par force.

Prooſt! Iſt das verdorbene Wünſchwort proſit, beym Eſſen, Trinken, Nieſen. **Prooſt de Maaltiid.** Eine geſegnete Mahlzeit. Man braucht dieſe Formel aber auch höhniſch, wenn jemand etwas fordert, was man ihm nicht zugeſtehen will.

Prooſten. v. Trinken. **Se prooſten dügtig.** Sie trinken einander fleißig zu.

Propheteren. v. Weiſſagen.

Propp. ſ. Der Pfropfen auf einer Bouteille oder Flaſche. it. Die Vorladung in einem Gewehr oder Geſchütze. **Du ſallſt an den Proppen rüken,** ſagt man ſcherzweiſe zu einem, der ſich bey ſeinem Wein etwas zu gute thun will.

Proppen. v. Die Bouteillen oder Flaſchen mit Pfropfen vermachen. it. Viele Sachen in ein Behältniß ſtopfen, hineinzwingen. **Dat is proppd vull.** Da gehet nichts mehr hinein.

Proppenreher. ſ. Ein gewundener Eiſendraat die Pfropfen aus den Bouteillen zu ziehen.

Prowe. ſ. Die Probe. Ein Verſuch. it. Ein abgeſchnittenes Läppchen von Tüchern oder anderen Zeugen, daran man die Farbe und Güte des ganzen Stücks erkennen kann.

Prowen. v. Probiren, koſten, zuſchmecken.

Prowen-Book. ſ. Ein Buch, darin die Gewandſchneider und andere Krämer, kleine Läppchen von ihren Tüchern und Zeugen heften, damit man die unterſchiedene Sorten ihres Lagers überſehen und daraus wählen könne.

Pruddeln. v. Sprudeln.

Prüche. ſ. Der Bauch. **Mit de blote Prüche.** Das Hemde vorne offen.

Prügel. ſ. Ein dicker Stock. it. Stockſchläge. **Een Puckel vull Prügel.** Eine Partey Stockſchläge.

Prügeln. v. Den Puckel voll ſchlagen. **Ick will di prügeln,** du

Du ſallſt den Himmel nig ſeen. Ich will dich ſchlagen, daß dir Hören und Sehen vergehen ſoll.

Prümen. v. Den Mund verziehen.

Prümülken. ſ. Een Prümülken maken. Die Lippen in die Runde ziehen.

Prünen. v. Schlecht und ungeſchickt nähen.

Prün-Liſe. ſ. Eine ſchlechte Näherin.

Prüſſink. ſ. Ein Danziger Bier, das hier im Lande viel gebraucht worden.

Prütſen. Das Land Preuſſen.

Prunk. ſ. Ein anſehnlicher Kleiderputz.

Prünken. v. In Kleidungen Figur machen.

Pruuſten. v. Nieſen. it. Zornig anfahren, anſchnauben, wie die Katzen gegen die Hunde. Dat is bepruuſtet, ſagt man, wenn jemand nieſet, da man von künftigen Dingen ſpricht, als woraus man abnehmen will, daß die Sache geſprochnet maſſen geſchehen werde.

Pſalter-Book. ſ. Die Pſalmen Davids. cfr. Salter.

Pu! interj. Ein Laut, womit Kinder dem Schalle eines Schuſſes nachahmen.

Puchen. v. Pochen. Trotzen. it. vormals, Plündern.

Puddel. Puddik. ſ. Eine geſchwollene Drüſe, die ſich hin und her ſchieben läſſet. Dar liggt ſo'n Puddel am Halſe. it. Ein kurzer dicker Menſch, oder was ſonſt kurz und dick iſt.

Puddelke. ſ. Ein kleines dickes Kind, das zu gehen anfängt.

Puddeln. v. Im Gehen ſchwanken, von einer Seite zur andern wackeln, wie kurze und dicke Leute oder Kinder zu thun pflegen.

Pudel. ſ. Eine Gewürz-Doſe.

Pudel. ſ. Eine Art Hunde mit dicken zottigen Haaren. it. Ein Verſehen, ein Fehler. Ikk hebb enen groten Pudel maakt. Ich habe ein groſſes Verſehen begangen. He hett enen Pudel ſmeten. Er hat einen Fehlwurf nach den Kegeln gethan.

Pudeln. v. Einen Fehler machen.

Puder. ſ. Haar-Puder. it. Der feine weiſſe Staub auf Blumen, beſonders Aurikeln. it. Geſtoſſenes Gewürz.

Puder-Lade. ſ. Die Gewürz-Lade. Süſter bi de Puder-Lade. Eine Freundinn, die bey feyerlichen Ausrichtungen und Gaſtmalen erbeten wird, alle nöthige Kleinigkeiten in ihre Aufſicht und Auskehrung zu nehmen.

Pudern. v. Mit Puder beſtreuen. De Waare is pudert un pepert. Die Waare iſt theuer genug bezahlet.

Pükern. v. Mit dem Finger in einer Oeffnung arbeiten, etwas wegzuſchaffen oder herauszubringen. z. E. Sikk in de Ooren pükern.

Pülle. ſ. Ein Trink-Geſchirr. Kanne. Krug. De hett de Pülle nig vör dem Mule weg. Er ſäufet beſtändig.

Püllen. v. Oft trinken. Saufen.

Püllkroog. ſ. Eine Bierſchenke. Neen radmann ſchall in den Püllkrögen to lange ſitten. Greifswaldſche Stadt-Statuta.

Pülſchen. v. In naſſen Dingen arbeiten.

Pülſterken. ſ. Ein oft ins Gevierte über einander gelegtes Stückchen Leinewand, auf eine Wunde zu legen. z. E. beym Aderlaſſen.

Pümmelken. ſ. Ein kurzes, dikkes Stück von Brod, Fleiſch u. a.

Püngel. ſ. Ein Bündlein.

Pünte. ſ. Eine zierliche und ebene Form und Stellung ſolcher Dinge, die ſich falten, kehren und wenden laſſen. De Hurve, de Dook, ſitt een recht in de Pünte. Die Haube, der Tuch, ſind ihr ſehr nett und zierlich aufgeſetzt und angelegt. Den Mund in de Pünte teen. Sich mit dem Munde zieren wollen. Die Lippen eben zuſammenziehen.

Püſchen. Appelpüſchen. ſ. Eine Art kleiner Kuchen, darin Aepfelſtücken gebacken ſind.

Püſter. ſ. Ein kleiner Blaſebalg, inſonderheit den Puder eben auf die Haare zu bringen.

Püterken. ſ. Eine junge Ente. Ein Schmeichel-Name kleiner Kinder.

Pütte. ſ. Eine Pfütze. Eine Stelle auf Landwegen, wo das Waſſer auf ſchlammigten Grunde ſtehen bleibt.

Püttel. Hoot-Püttel. ſ. Das innere vom Hut, das um den Kopf gehet.

Puff. ſ. Ein ſtarker Schall. Schuß. Stoß. Schlag. Ikk hebb mi enen goden Puff argert. Ich habe mich recht ſehr geärgert. Hans Puff. Ein grob zufahrender Menſch. Man verſtehet auch überhaupt den Pöbel darunter. Das Wort Puff wird auch als eine Interiection gebraucht, und bey einem ſtarken Schall, oder zur Nachahmung deſſelben ausgerufen.

Puffen. v. Schlagen, Stoſſen, daß es ſchallet. it. Einen mit Worten ſtark anfahren. Püff em. Gieb ihm eins. Mi puffde dat Hart. Das Herz fieng in mir ſtark an zu ſchlagen. Dat puffde. Das war ein derber Schlag, oder eine derbe Wahrheit.

Puffert,

Puffert. ſ. Eine kleine Sackpiſtole.
Puken. v. Bey Kleinigkeiten etwas wegnehmen, ſchaben, kratzen. it. Mit langweiliger Mühe etwas zu ſtande bringen. He hett dat dog to rechte puket.
Pukig. adi. Pukige Arbeed. Puk-Arbeed. Eine ſubtile Arbeit, die nicht viel ſchaffet, was ins Auge fällt. Ein langweiliges Werk.
Pukkel. ſ. Der Rücken. it. Höcker. Buckel. Ikk will't up'n Pukkel nemen. Ich will es auf dem Rücken wegtragen. Enem den Pukkel beſeen. Up'n Pukkel kamen. Den Pukkel räſen. Den Pukkel walken. Den Pukkel utwaſchen u. a. m. ſind Redensarten, welche Schläge auf den Rücken andeuten.
Pukkelig. adi. Krummpukkelig. Verwachſen. Eine Perſon mit einem Buckel. Ikk moot mi nog pukkelig lachen. Ich lache mich noch zu Schanden.
Puken. v. Die kleinen Fleiſch-Fäſerchen vom Knochen abſuchen. Dat is ſo'n Beetken to puken. Das iſt ein Knochenſtückchen. it. Zauſen. Rupfen.
Puls. ſ. Der Aderſchlag. it. Das Glockenläuten mit Abwechſelung dazwiſchen, dat man, de eerſte, anner, drüdde Puls, ſaget. Een allwern Puls. Ein wunderlicher Menſch, aus dem man nicht vernehmen kann.
Pulſanten. ſ. Die Glockenläuter.
Pulſter. ſ. Ein Polſter.
Pulten. ſ. Lumpen. Lappen.
Pultern. v. Ein Geräuſch machen. Lärmen. Poltern.
Pulterpaß. ſ. Ein unverſchämter Lerm, oder Geräuſch.
Pultrig. adi. Lumpig.
Pulver. ſ. Das Schießpulver. Arzeney-Pülverchen. Andere klein geriebene Sachen.
Pump. ſ. Pomp. Gepränge. Maß Pump. Ein Schimpfnamen, inſonderheit auf einen einbilderiſchen Menſchen, der doch ſeine Schwäche verräth.
Pumpe. ſ. Die Maſchine, das Waſſer in einer Röhre in die Höhe zu bringen.
Pumpel. ſ. Ein Stöſſel.
Pumpeln. Rumpumpeln. v. Wird inſonderheit von Wagen gebrauchet, die auf unebenen Wegen ſtark ſtoſſen.
Pumpen. v. Waſſer durch die Pumpe in die Höhe und zum Auslauf bringen.
Pump-Hoſen. ſ. Groſſe und weite Hoſen. Schifferhoſen.
Pumpkölen. ſ. Die braune Cylinderförmige Köpfe auf einer Art Schilf. Man nennt ſie hier auch Bullenpäſke.
Pund. ſ. Ein Pfund. Ein Gewichte von 32 Loth oder 16 Unzen. Een Pund Geldes wird im Rügian.

Landgebrauch zu 20 Schilling Sundiſch beſtimmt, und dies Wort beſonders von den Landesherrlichen Gefällen und Pächten aus Gütern, die nach Pfunden beſtimmet wurden, imgleichen von dem Antheil des Landesherrn an den Brüchen gebrauchet, die an den Gerichtsbarkeits-Inhaber des Orts, wo ein Verbrechen geſchahe, erleget werden mußten. Letztere hieſſen daher *Pundbröke*.

Pund-Kamer. ſ. Die Städtiſche Acciſe-Kammer, oder Stadtzulage in Stralſund.

Pundleddek. ſ. Das Sohlenleder zu Schuhen und Stiefeln.

Pung. ſ. Ein Bündel, Beutel, kleiner Sack.

Pungen, Pungeln, inpungen. v. Einpacken.

Pupen. v. In der Kinderſprache: Einen Wind gehen laſſen.

Purren. v. In der Oeffnung eines Dinges mit einer Spitze ſtöchern, um das, was ſich darin geſetzet hat, herauszubringen. it. Einen zerren, vexiren, zum Mißvergnügen reitzen. Laat mi ungepurret. Höre auf, mich zu zerren.

Purren. v. Einen Wind gehen laſſen.

Purreln. v. Von einer ſteilen Fläche herunterfallen. Ueber Kopf herunterrollen.

Puſe. ſ. Die weibliche Schaam.

Puſſ. ſ. Ein Kuß.

Puſſel. ſ. (das ſſ weich). Ene olle Puſſel. Eine ſchmutzige Magd, oder altes Weib, die zu nichts taugen.

Puſſeln. v. Schmutzig und untüchtig arbeiten. Muſſeln un Puſſeln.

Puſſelij. ſ. Sudeley.

Puſſen. v. Küſſen.

Puſſhand. ſ. Ein Kuß in der Hand, die man jemand reichen will. De Puſſhand togeven. Nach der Strafe noch Abbitte thun.

Puſtür. ſ. Iſt das verdorbene Poſitur. Ene alberne Puſtür. Ein wunderlich gekleideter und ſich ſonderbar gebärender Menſch.

Puuſten v. Blaſen. Die Luft aus dem Munde hauchen. Sikk in de Hände puuſten. Den warmen Hauch in gefrorene Hände blaſen. Dat Licht utpuuſten. Dat Für anpuuſten, ſind bekannte Redensarten. He weent, dat man dat ſaardig puuſten kann. Er will nicht Zeit zu der Arbeit laſſen. He hett lopen, dat he puuſtet. Er hat ſich aus ſein Orhem gelaufen. Van ſikk puuſten. Im Zorn ſprechen.

Puuſt-Bakken. ſ. Aufgeblaſene Backen.

Puuſtig. adi. Aufgeblaſen. it. Zornig.

Puuſtroor. ſ. Ein Rohr, durch welches man etwas wegbläſet, als kleine Pfeilſtiſte, Erbſen, Hagelkörner u. d. m.

Puten, Putens, Puutshaan, Puutshöner. ſ. Welſche Hähne oder Hüner, die noch jung ſind.

Putten. v. Hetzen. Antreiben. Putt em. Gehe auf ihn loos.

Putker. ſ. Ein Schiffsknecht.

Putkörer. ſ. Ein Hund, der ſich leicht anhetzen läßt. it. Ein verächtlicher Feind, der ſich von andren anhetzen läßt, und deſſen bellen man nicht achtet.

Putz. ſ. Der Putz. Schmuck des Frauenzimmers.

Putzbekken. ſ. Ein Barbier-Bekken.

Putze. Putzen. ſ. Poſſen. Scherz. Unartige Streiche. Dat ſind Putzen. Das iſt wol putz, im Scherz geſagt. Laat de Putzen unnar Weges. Spiele den Streich nicht mehr. Putzen ſind Ligtſcheeren, hört man als ein Sprichwort, wenn jemand einen Poſſen nicht leiden will.

Putzen. v. Reinigen. Schmücken. Wegſchaffen. Leer machen. Den Baart putzen. Den Baart ſcheeren. De kann dügtig putzen. Der kann gute Tellervoll abeſſen. Ikk hebb em wegputzet, uutputzt. Ich habe mich ſeiner durch derbe Verweiſe entlediget.

Putzenelken. ſ. Eine kleine ſpaßhafte Perſon.

Putzenmaker. ſ. Ein Spaßvogel. Ein unartiger Knabe.

Putzer. ſ. Baart-Putzer. Ein Barbier. Lut-Putzer. Ein Verweis.

Putzig. adi. u. adv. Poſſierlich. Sonderbar. Luſtig. Een putzig Keerl. Ein ſonderbarer Menſch. Dat were wol putzig. Das würde etwas ſeltſames ſeyn. Een putzig Snakk. Ein lächerlicher Scherz.

Putzkeller. Eine Secte und Art Wiedertäufer im Lande zu Barth im 15 Jahrhundert.

Putzmeſſer. ſ. Ein Scheermeſſer.

Putzſcheere. ſ. Eine Lichtſcheere.

Puuks. ſ. Ein Knabe, der nach ſeinen Jahren nicht gewachſen iſt.

Q.

Qwaad. adi. u. adv. Böse. Uebel. Zornig. Dat is een qwaad doon. Das ist eine böse Sache. En quad wark. Eine Mishandlung. Een quaad Trost. Ein schlechter Trost. In quaaden Wahn hebben. Argwohn auf jemand haben. Se ward ook wol quaad. Sie nimmt es auch wol übel. Maak ein nig quaad. Erzürne ihn nicht. Em nig quaad to antworden, heißt es, wenn man sich entschuldigen will, daß man harte Worte gegen jemand ausstößt. Sein Wort in Ehren. Ikk wust von Godd keen quaad. Ich war mir nichts widriges vermuthen. *Qwaad* heißt auch in unsren alten Schriften, Ungerecht.

Qwaadheet. s. Der Unwillen. Zorn. Bosheit.

Qwaal. s. Plage. Beschwerde.

Qwabbe. s. Eine Quappe. Aalquappe. it. Ein Stück fettes Fleisch. Dat is as'ne Quabbe, sagt man, wenn man Vogel, Federvieh u. a. als fett und fleischig rühmen will.

Qwabbig. adi. Fett. Fleischig. it. Sumpfig. s. Qwebbe.

Qwadüx. s. Eine grosse Kröte.

Qwädlik. Qweedlik. adi. Ein wenig zornig. Unwillig.

Qwäk. s. S. Qweek.

Qwäker. Qwäkerer. s. Ein Schwärmer. Fantast. it. Ein zänkischer Mensch, der allem widerspricht, und immer anders denkt, als andere Leute.

Qwäkerij. s. Gezänk. Unnütze Widersprechungen.

Qwäkern. v. Widersprechen. Gezänk machen. Wat hestu dar to qwäkern. Was für Gezänk fängst du da an.

Qwälen. v. Plagen. Unruhe machen.

Qwästen. v. Mit einem Quast bearbeiten. it. Viel hin und hergehen. Im Kothe gehen. De hett hüte wat rechts qwästet. Sie ist beständig auf den Gassen herumgelaufen.

Qwakkeln. v. Tändeln. Leichtsinnig handeln.

Qwakkeler. s. Ein Tändler. Ein leichtsinniger in Versprechungen.

Qwakkelij. s. Leichtsinnige Tändeley.

Qwakken. v. Druckt das Geschrey der Frösche aus.

Qwakksalver. s. Ein zudringlicher Arzt. Marktschreyer.

Qwakksalvern. v. Arzeneyen verschreiben, ohne daß man es versteht. it. Allerley schlechte Arzeneyen gebrauchen.

Qwalm. s. Der Dampf von heissen und nassen Dingen.

Qwalmen. v. Dampfen.

Qwalmig. adj. Voll von Dampf.

Qwalster. s. Ein dicker, zäher Schleim aus dem Halse.

Qwalstern. v. Zähen Schleim auswerfen.

Qwamen. v. Kommen. s. Kamen.

Qwandeln. v. Zum Schein etwas thun. Eine Sache nicht mit Ernst vornehmen.

Qwándswiis. adv. Zum Schein. Obenhin. Dat deet he man so qwandswiis. Er thut das nur, andern etwas einzubilden. Je qwandswiis. Ja, das sollte ich für Ernst halten?

Qwarder. s. Die Einfassung eines Kleidungsstückes an den Stellen, wo es dicht um dem Leibe oder einem Gliede passen, und festgemacht werden soll. Hemde-Qwarder. Hals-Qwarder. Hand-Qwarder. Roks-Qwarder. Hosen-Qwarder.

Qwardern. v. Leinewand oder anderes Zeug mittelst kleiner Falten an einem Bande ins Enge nähen, daß es um dem Leibe, Halse, Händen passet, und fest geknüpfet oder gehaket werden kann.

Qwark. s. Ein Dreck. Ein Ding von keinem Werthe.

Qwarkerisen. s. Nichts bedeutende Kleinigkeiten.

Qwarre. s. Das Wort kommt besonders in dem bekannten Sprichwort vor: Erst de Paare, un denn de Qwarre. Erst eine Pfarre, und denn eine Frau. Vielleicht hat der Reim blos dies Wort erzeuget, oder der Witz hat dabey auf das folgende übliche Wort gesehen.

Qwarren. v. Weinen, wimmern, wie kleine Kinder.

Qwart. Qwarteer. s. Der vierte Theil von etwas.

Qwartel. s. Wird im Pommerschen Tarif beym Weinmaß zu 8 bis 9 Anker gesetzet.

Qwartir-Herren. s. Die den Quartiren einer Stadt vorgesetzte aus dem Magistrat; die ehemals die Anführer der Bürger ihres Quartirs in Kriegszeiten waren.

Qwasen. v. Up dat Eten qwasen. Sich das Essen, das immer einerley ist, einzwingen müssen. Es mit Ekel verzehren. Dor qwasen se de ganze Weke up. Davon müssen sie die ganze Woche essen. Dat ward verqwaset.

set. Es wird nicht mit Appetit gegessen.

Qwast. s. Zusammengebundene Binsen, Haare, Borsten u. a. zu mancherley Gebrauch. Hans Qwast. Ein gewöhnliches Spott- und Scheltwort.

Qwatertemper. s. Die Quatember. Die Vier-Zeiten-Fasten.

Qwatschen. v. Druckt den Schall aus, den ein Schlag auf die Backen und andre weiche Dinge macht.

Qwatze. s. Ein zum Verfahren lebender Fische eingerichtetes Fahrzeug.

Qwatzner. s. Ein Fischer, der mit Qwatzen ausgehet.

Qwe. Dar is een Qwe bi. Die Sache ist nicht rein; ist wol die lateinische Partikel que.

Qwebbe. s. Eine sumpfichte Stelle unter einem trocken scheinenden Erdreich.

Qwebbig. *Qwöbbig.* adi. Sumpfig.

Qweek. (Qwäk). s. Eine Grasart, die sich durch die Würzel sehr verbreitet. (viticum repens).

Qweeken. v. Stark wurzeln. De Akker is verqweeket, sagt man von einem Felde, auf welchem der Qweek nicht ausgearbeitet ist.

Qweekstart. s. Eine Bachstelze.

Qweer. Qweere. Wie das Hoch. deutsche. Quer. Quere.

Qweme. adi. Bequem.

Qwentiin. s. Ein Viertel vom Loth.

Qwern. s. Eine Hand-Mühle.

Qwese. s. Eine kleine Eiter-Beule.

Qwettern. v. Ungeschickt schneiden.

Qviik. Qwek. s. Lebendes Vieh.

Qwiken. v. Für Schmerzen ängstlich schreyen.

Qwikk. adi. Munter. Frisch. Witzig.

Qwikksülver. s. Quecksilber.

Qwinen. v. Kränklich. Ungesund seyn. He hett lang qwinet. Er hat seit vielen Zeiten keine gesunde Stunde gehabt.

Qwinkeliren v. Mit der Stimme im Singen, oder auf einem Instrumente allerley schlechte Abwechselungen machen.

Qwinten. s. Feine Ränke. Listige Anschläge. He hett Qwinten im Kopp. Er ist voller Ränke.

Qwintenmaker. s. Der feine Ränke übet.

Qwitt. s. Ein bekanntes Küchen-Instrument. Ein Rührstock.

Qwirren. v. Druckt den unangenehmen Schall von Dingen aus, die gedrehet werden.

Qwispel,

Qwispel. s. Ein Quast.
Qwit. adi. Loos. Frey von aller Ansprache.
Qwiten. v. Frey machen. *De höve qwiten* Für alle Ansprache an die Hofe stehen.
Qwitsche. s. Sperber-Baum. Vogel-Beere. (Sorbus aucuparia.)
Qwuddeln. v. Sprudeln.
Qwullig. adi. Aufgedünstet.
Qwulmen. v. Aus dem Magen aufstossen.

R.

Ra.

Ra. s. Eine Linie. Ene rechte Ra, eine grade Linie.
Raa. s. Die Segelstange. Der Mastbaum.
Raad. s. Rath. Ueberlegung. Entschliessung. Naber mit Raad! Nun Freund müßt du mir gutes Rath geben. Mit sikk to Raad gaan. Bey sich überlegen. Goden Raad mitnehmen. Andere Leute um ihre Meynung fragen. Nu is't nig Raad. Jetzt ist keine gute Zeit dazu. Raad weten. Einen Ausweg zur Hülfe wissen. Dat sinige to raad hollen. Sparsam leben. To rade waren. Schlüssig werden. Na mes Rades rade. Nach Rath unsrer Räthe.
Raad. s. Eine so charakterisirte Person. Ein Beysitzer eines Collegii. Hofraad. Regierungsraad. Landraad.
Raad. s. Ein Raths-Collegium. Magistrat in Städten. Bi strafe des Rades. Bey gerichtlicher Strafe.
Raadgewere. s. Rathgeber. Räthe.
Raad-Huus. s. Das Rathhaus. Wenn de Herren vam Raadhuse kamen, sünt se ümmer klöker. Es ist keine Kunst zu sprechen, wenn man kluger Leute Meynung gehöret hat.
Raadlik. adi. u. adv. Sparsam. Ene raadlike Hushöllung. Eine

sparsame Wirthschaft. Dat Licht brennt raadlik. Es brennt lange, nicht geschwinde weg.

Raadlikheet. s. Sparsamkeit.

Raad-Mann. Raads-Fründ. Raadsherr. s. Ein Mitglied der Stadt-Obrigkeit. Ein Rathsverwandter. Raadmann unde Meinheit. Rath und Bürgerschaft.

Raadsklokk. s. Eine Glocke auf den Rathhäusern zu allerley Ankündigungen.

Raads-Stool. s. Der sitzende Rath. it. Das Gestühl des Magistrats in den Kirchen.

Raam. s. Die Einfassung verschiedener Dinge, als Bilder, Fenster, Spiegel, oder worin etwas, wie beym Näh-Werk, Tapeten machen u. a. m. gespannet wird. it. Ein bestimmtes Ziel. He hett em den Raam afstopen. Er ist vor ihm zum Ziel, zum Zweck, gekommen.

Raam-Maat. s. Ermäßigung, daß etwas nicht zu viel oder zu wenig wird. Ikk will wol Raam-Maat weten. Ich will nicht zu viel geben.

Raar. adi. u. adv. Selten. Schön. Zierlich. Dat was dat recht raar. Es gieng da herrlich her. O wo raar! O wie schön ist sie geputzt. Du bist mi ein raar Drunk, spöttisch: Du bist ein feiner Mensch.

Raare (Rore). s. Die Halsröhre der Schlund, insonderheit bey den Gänsen. Ikk war di de Raar nutriten. Ist eine Drohung an schreyende Kinder.

Raaren. v. Laut schreyen, wallen. De raret sikk nog den Hals af. Sein Geschrey hat kein Ende.

Raarhals. s. Ein stark schreiendes Kind.

Raastern. v. Rasseln. Ein stark Geräusch machen.

Rabbelköppsch. adi. Auffahrend. Jachzornig. Verdrüßlich.

Rabbeln. Uprabbeln. v. Das gestrickte, durch Lösung und Aufwickelung des Fadens wieder auseinander bringen.

Rabbuse. s. Räub. Räub-Freyheit. He lett dat in de Rabbuse gaan. Er macht es mit den Sachen so, daß ein jeder zugreifen kann, wer nur will.

Rad. s. Das Rad. it. Eine Reihe ähnlicher Folgen. Dess hier so veel nütt, as dat sövte Rad am Wagen. Er ist überflüssig. De Räder smeren. Anstalten zum guten Fortgang einer Sache machen. Rad loopen. Een Rad schaan. Ist das Spiel der Gaukler und Knaben, da sie Hände und Füsse über einander wegschlagen, und sich wie ein Rad fortbewegen. Up't rad stöten. Rä-

dern

bern. Veermal hinner Rad. Viermal gleich auf einander.

Rade. Gerade. f. Allerley Kleidungsstücke und Küchen-Geräth der Frauen, die nicht in gemeine Erbschaft kommen, oder den Töchtern allein zustehen. In Lehen bedeutet das Wort die Paraphernal-Güter.

Radebraken. v. Gehet eigentlich auf die Lebensstrafe der Zerstossung der Glieder mit einem Rade. De Mörder radebraken. Die Mörder in einem Gerichte verderben und verstümmeln.

Radel. m. Das beste und unkraut unter dem Getraide (Lolium temulentum.)

Radels. f. Ein Räthsel.

Radelse. f. Ist nach einem Stettinischen Privil. von 1702. die Gabe der Frauen bey der Theilung mit den Erben ihres Mannes.

Radewaker. f. Ein Stellmacher. Rademacher.

Raden. v. Rathen. Rath geben. it. Errathen. Dat will et dr nig raden, verbotsweise: Unterstehe dich nicht. Dat hest du raden. Das hast du errathen. Dünd mücl. Darfstu es errathen kannst.

Raden. v. Ausdörren. Ausreuten. Ein Stück Landes von Bäumen und Büschen mit der Wurzel reinigen.

Rade-Land. f. Ein neu ausgebrochenes und zum Korn-Felde umgebrachtes Land.

Radel-Holt. f. Stubben und Wurzeln alter Stämme.

Rädere. Redere. f. plur. Die Räthe.

Räff. f. Ein kleines Segel, das bey schwachem Winde an die grossen gesetzet wird.

Räkel. f. Ein grosser gemeiner Hund. it. Ein Schelwort auf einen groben ungeschliffenen Menschen.

Räkelhaft. adj. u. adv. Sehr ungeschliffen.

Räk'n. v. Rechnen. De kann goed räken. Er wird sich nicht zum Schaden rechnen.

Räknichop. f. Rechenschaft. Rechnung. Abtragung.

Räkning. f. Die Rechnung. De wiset de Räkning, sagt man Schimpfweise von einem, der, wenn er sticht, sein ganzes Gespiß sehen läßt.

Räks. f. Ein Schimpfname auf einen langgewachsenen Menschen, der kein G schick hat.

Rämel. f. Ein schmaler Strich Landes um oder an der Seite eines Feldes, oder einer Höltung, Weide u. a. m. Ein aufgeschlagenes Brett in Zimmern und Vorraths-Kammern, allerley darauf

Räpel. f. Ein kammförmiges Gestell mit langen Zacken, zwischen welchen die Flachsstengel durchgezogen werden, um die Saamen-Knoten davon abzubringen. Die Reifel.

Räpeln. v. Die Saamen-Knoten von den Flachsstengeln raufen.

Räpel-Tän. f. Eigentlich der Zakke in einer Räpel. Man hört es aber als ein Scheltwort auf häßliche alte Weiber und Mägde, denen die Haare ums offene Maul hangen.

Räsen. v. Prügeln. Ek, wo ikk di räsen will. He hett em den Pukkel dörchräset.

Rätel. f. Das knarrende Instrument der Nachtwächter an einigen Orten.

Räteln. v. Rässeln. Klappern. Eine Erschütterung machen.

Rätern. v. Vom Gerassel oder Knall erschüttert werden. Dat knallt, dat de Finstern rätern. De Keerl fört, dat et rätert.

Raken. v. Mit den Händen zu sich scharren. it. Treffen. Belauren. Betreffen. Angehen. He räket dat Geld to sik. Er scharret das Geld in seinen Beutel. De Hope raken. Auf einen Haufen scharren. De Kugel hett em den Arm raket. Die Kugel hat ihm den Arm berühret, gestreifet. Ikk wille em noch wol

Ich treffe ihn vielleicht noch irgendwo. Dat sünt Saken, de mi nig raken. Das gehet mir nichts an.

Rakefaart. f. Ein Ungefähr. Ein Zufall, der viel einbringet. Dat was so'ne Rakefaart.

Rakken. v. Im unreinen fühlen. Vom Unflate reinigen; wird meistens von dem Gesinde im Unmuthe gesagt. Hier is vok immer to rakken. Hier kann man nichts thun, als rein machen, und Unflath wegschaffen.

Rakker. f. Der Schinder. Wird auch als ein Scheltnamen auf Menschen und Hunde gebraucht. Dat di de Rakker hale. Ein pöbelhaftes Fluch.

Rakker-Kaare. f. Der Schinders Karren.

Rakker-Knecht. f. Des Schinderknecht.

Rakker-Kule. f. Der Schindanger.

Rakkertäve. f. Ein Schindhund. Ein grobes Scheltwort auf ein Weibsbild.

Rakkertüg. f. Ein böser Geschmeiß.

Ramen. f. Ein Kraut. Wilder Knoblauch.

Ramen. v. Bestimmen. Treffen. Masse halten. Wol kann't jümmer so ramen? Wer kann es allezeit so treffen. it. Jn Urkunden:

den: Ueberlegen. Votiren. Sinen beſten ramen. Für ſein Beſtes ſorgen. it. In der Jägerſprache, den Haaſen ramen, wird von den Hunden geſagt, wenn der eine dem Haaſen zuvorkömmt, daß er ſich wenden muß, da ihn der andere greift.

Ramm. ſ. Ein Bock. it. Krampf in Händen oder Füſſen. it. Die Maſchine zur Eintreibung der Pfähle.

Rammeln. v. Wird von der Begattung verſchiedener Thiere, als Böcke, Katzen, Haſen u. a. geſaget.

Rammelsburg. ſ. Ein Hurenwinkel.

Rammeltiid. ſ. Die Zeit der Begattung vorbemerkter Thiere.

Rammen. v. Pfähle mit der Maſchine eintreiben.

Rams. ſ. Schläge. Prügel. He hett Rams kregen.

Ramſen. v. Den Buckel voll prügeln. Ick wor di ramſen.

Rand. ſ. Das Aeuſſere um einem Dinge. Der Rand. De olle Rand, werden auch ſpaßweiſe oder verächtlich alte Leute genannt. Dat verſteit ſick am Rande. Es verſteht ſich von ſelbſt.

Rand. adi. Rand Gaarn. Rand Linnen. Nicht recht fein von Fäden, aber auch nicht völlig grob.

Randöſig. adi. Verwirrt. Im Kopfe verrückt.

Rangen. v. Immer in Bewegung ſeyn. it. Nach etwas ſtreben. He moot immer riden und rangen. Er kann nicht ſtille ſeyn. Dor hett he lange na ranget. Da hat er lange nach gelaufen.

Rank. adi. Schlank. Mager. Wat vör'ne Süke maakt di ſo rank. Wovon biſt du ſo mager geworden.

Ranken. ſ. Die dünnen Aufſchöſſlinge vom Weinſtock, Hopfen, Bohnen u. a.

Ranken. v. Hoch aufſchieſſen; ſich um etwas winden.

Ranſchen. v. Muthwillig herumlaufen und Lärm machen, wie die Jungen. Up de Straat ranſchen. Dwer Diſch un Bänken ranſchen.

Ranzen. ſ. Der Magen. Wanſt. He moot immer den Ranzen full hebben. Er frißt beſtändig.

Ranzund. ſ. Ranzion, Loskauf eines Gefangenen.

Ranzunen. Ranzuunden. v. Schätzen. Taxiren. Im Preiß überſetzen.

Rape. ſ. Eine Fiſch-Art.

Rapp. ſ. Ein ſchwarzes Pferd.

Rapp-Hoon. ſ. Ein Rebh-Huhn.

Rapps. ſ. Ein Schlag. Strich. He gav em enen dügtigen Rapps. Er gabihm einen derben Schlag.

Rapps. Ripps-Rapps. adv. Mit eiligen, hurtigen Griffen.

Rappſaat. ſ. Rübſaat, woraus das Oel gepreſſet wird.

Rappſen. v. Hurtig zugreifen, an ſich reiſſen. it. Einen unverſehenen Streich geben.

Ra-recht. adv. Gerade. In grader Linie.

Raſch. Raſk. adi. Friſch. Flink.

Raſch. ſ. Eine gewirktes wollenes Zeug; von der Stadt Arras in alten Zeiten ſo genannt.

Raſen. v. Unſinnig, wütend ſeyn.

Raſerij. ſ. Raſerey.

Raſpel-Brood. ſ. Eine kleine Butterſtolle mit einer etwas abgeriebenen harten Kürſte.

Raſpeln. v. Durch Feil- und Reib-Maſchinen Holz, Hirſchhorn und andre Sachen in kleine Stücken und Graus verarbeiten. Eine gewöhnliche Arbeit der Züchtlinge in Zucht- und Raſpel-Häuſern.

Raſſeln. v. Ein heftig zitterndes Geräuſch machen, wie der Donner, Wagen auf Steindämmen u. a. m.

Raſt ſ. Die Ruhe. He hett nig rauw edder raſt.

Rattagger ſ. Ein Häker, der mit dem Haken das Feld umbringet.

Raue. Rouwe. ſ. Die Ruhe. Der Schlaf. Se möt um de Raue nig wegnehmen. Sie muß ſich doch niederſetzen, ehe ſie weggehet.

Ratten, rouwen. v. Ruhen. Stille ſeyn. Schlafen.

Rauig. adi. u. adv. Geruhig. Stille.

Rawe. ſ. Der Raub. He is ſo ſwart as'n Rawe. Er gehet ganz ſchwarz gekleidet. De ſlukt as'n Rawe. Er iſſet ſehr begierig. De ſteelt as'n Rawe. Das iſt ein Erzdieb. Een Rawe ſittet nümmermeer enen Papen geien ut. Wie der Vater, ſo der Sohn. Rawe heißt auch das harte auf einem Geſchwür. Dat hett ne Rawe ſittet.

Rawenaas. ſ. Ein gemeines Schelmwort.

Recht. ſ. Vorſchrift der Geſetze. it. Gericht. Gerichtlicher Ausſpruch. Gerechtigkeit. To rechte ropen. In gerichtliche Anſprache nehmen. Sik mit rechte nögen laten. Es auf einen Rechtsſpruch ankommen laſſen. Een fründlik recht gaan laten. Eine gütliche Auseinanderſetzung verſuchen.

Recht. *Reght.* adi. u. adv. Recht. Gerecht. Geſetzmäßig. Eligt un recht. Ungekünſtelt und ordentlich. Lick un recht doon. Ehrlich und aufrichtig zu Werke gehen. Wen hedd de rechte Hand? Wer ging oben an? Du biſt

bist mi de rechte, spöttisch: Auf dich kann man sich schön verlassen. Dat is rechte good. Das ist vollkommen gut. Recht veel. Sehr viel. Recht nu. Alsobald. Wo mi recht is. Wo ich nicht irre. Em is nikks recht. Er ist mit allem unzufrieden.

Rechtbörgen. s. Waren ehemals die gerichtlichen Bürgen eines Klägers oder Beklagten, daß einer wie der andere sich am Recht wollte genügen lassen.

Rechtbook. s. Ein gerichtliches Protocoll.

Rechtdeler. s. Ein Gerichtsdiener. Frohn.

Rechtfardig. adi. u. adv. Gerecht. Gewissenhaft. Rechtfardig maken. Abrichten. Abürtheln.

Rechtfardigheet. s. Gerechtigkeit. Gewissenhaftigkeit.

Rechtferdigen. v. Zu rechte weisen. Rechtlich entscheiden.

Rechtgewer. s. Der Richter.

Rechtigheet. s. Gerechtsame.

Rechtloos. adi. Der Rechtswolthaten beraubet.

Rechtwarend. adi. Enem rechtwarend wesen. Einem die Eviction leisten.

Rechtschapen. adi. u. adv. Rechtschaffen.

Rechtswerig. adi. Der sich Urthel und Recht unterwerfen will, und nicht fluchtig wird.

Rechtszank. s. Der Proceß.

Redd. De Börger hedden de Schippe redd. Die Bürger waren Rheder von den Schiffen.

Reddelk. Redelik. adi. Richtig. Sicher. Een reddelk Koop. Ein richtiger Kauf. Reddelken un rekelken. Richtig und rein. Redelike handvesten. Sichere Verschreibungen.

Redden. v. Retten. Helfen. Befreyen.

Redder. s. Retter.

Reddik. s. Der Rettig.

Reddiis. s. Die kleine Art von Rettich.

Reddung. s. Die Rettung. Errettung.

Rede. (Räde). s. Die Rede. Gespräch. Et gav de Rede so. Wir fielen im Gespräche darauf. Et geet in de Rede. Das Gerücht will sagen. Dat is'ne Rede. Das ist eine falsche Sage.

Redelik. s. Redlich. Ehrlich.

Redelikheet. s. Die Redlichkeit. En schut kene Redeligheet. Ihnen geschiehet unrecht.

Reden. v. Richtig machen. Sicherheit auf etwas geben.

Reden. v. Sprechen. Enen to Muul reden. Nach jemandes Wunsch sprechen.

Redere. s. Räthe. Rathsherren.

Redesmann. s. Ein Beystand. Advocat.

Ree.

Ree. f. Das Reh. Nur Bulk. Ein Fehlwurf nach den Kegeln.

Reed. *Rede.* adi. Bereit. Baar. Fertig. Reed sitten. Auf jemandes Wink bereit seyn. Ut den redesten Middeln. Aus den bereitsten Mitteln, die sofort zahlbar sind. Reed Geld. Baar Geld. Rede kost. Tägliche Speise. *Dat cloſter wurd rede.* Es ward fertig. *Scheepe rede maken.* Schiffe ausrüsten.

Reede. f. Die Schiffslage, wo die Schiffe ein- und ausladen, wenn sie, des seichten Wassers wegen, nicht in den Haven voll einlaufen können.

Reeden. Bereeden. Utreeden. v. Bereiten. Fertig machen. Ausrüsten.

Reeder. f. Die ein Eigenthum in einem Schiffe haben und es ausrüsten.

Rederij. f. Was das Ausrüstungswesen eines Schiffs und den Vortheil von den Frachten, gegen die dazu verwandten Kosten, angehet.

Reedgeſell. f. So nannte man unsre zu Kriegsdiensten ausgerüstete Bürger.

Reeds. *Rede.* adv. Schon. Schon sonst. Schon vormals. Ick hebb dat all reeds hört. Ich habe es schon vor diesem gehöret. He is all reeds hier west. Er kommt nicht zum ersten mal.

Reedſchopp. Reſchopp. f. Bereitschaft. In Reedschopp holen. In Bereitschaft halten. it. Geräth. Handwerkszeug. Dar hört veel Reschopp to. Das erfordert viel Geräth.

Reem. f. Der Riem. *De breede reem.* Der Gürtel. it. Die Ruder in einem Boote.

Reemenpenninge. Reemegeld. f. Der Ruder-Zoll.

Reemer. Reemſnider. f. Ein Riemer. Weisgärber.

Reen. adi. Rein. cfr. Reigen.

Reenigen. v. Ins Reine bringen. Ausmachen. De ſläde renigen. Ausmachen, wer die Gerichtsbarkeit über die Stäte hat, wo ein Verbrechen geschehen ist: lag z. E. ein todter Körper oder ein erschlagner auf einer Feldscheide, so hatte darüber der Herr des Grundes, wo die Füsse lagen, das Gericht.

Reep. f. Ein Reif. Strick. Meß-Seil. Bey den Fischern, ein Längen-Maaß von 60 Faden, oder 90 Ruderschlägen.

Reepen. v. Messen. Den akker reepen un roden. Das Feld ausmessen.

Reeper. Reepſläger. f. Ein Reifer. Seiler.

Reeperbaan. f. Der Platz, wo die Reifer die Seile drehen.

Reesch. adi. Locker und morsch. Wird vom Gebackenen gesaget.

Reester. s. Ein schmales Stück Leder, wodurch das abgerissene Oberleder des Schuhes wieder mit der Sohle verbunden wird.

Reester-Bredder. s. Die Bretter an den Seiten eines Mistwagens.

Reer. s. Rohr; besonders Spanisches Rohr zu den Spatzierstöcken.

Reff. s. Ein Gerippe. He is as'n Reff. Er ist sehr mager. *Reff* heißt auch ein Wasserstrich, der mit Sandhügeln angefüllet ist. De Trog is een Reff van Hiddensee af up de Rügensche Side, heißt es im Rüg. Landgebr.

Rege. s. Die Reihe. Die Ordnung bey einander stehender, oder nach einander folgender Personen, Handlungen, Sachen. Töv bett de Rege an di kümmt. Warte bis dich die Ordnung trifft. Na de Rege. Einer nach dem andern, so wie sie folgen. De lange Rege, heissen in Greifswald, alte Frauen, die wöchentlich in Gesellschaft für ihr Hospital Allmosen sammlen. Regen, heissen auch die Zeilen in Schriften und Büchern. Ut de Rege un in de Rege, heißt es, wenn Kindern Fragen vorgeleget werden, ohne auf die Ordnung zu sehen, wie sie im Catechismo stehen. it. Die Schnüre Corallen, Perlen u. d. m.

Regenrecht. adv. In gehöriger Abwechselung.

Regel. s. Die Regel Vorschrift.

Regen. (Rägen). s. Der Regen. Uut den Regen unnern Druppfall kamen. Nach einem geringeren Uebel ein grösseres ertragen müssen.

Regenbagen. s. Der Regenbogen.

Regenen. (Rägnen). v. Regnen. Dar regnet et Släge. Da wird jemand geschlagen. Dat Geld regnet enen so nig to. Es kostet Mühe, Geld zu verdienen.

Regenwölp. s. Ein Wasservogel. Krummschnablichte Schnepfe.

Regeeren. v. Regieren. it. Lerm machen. Im Hause wüten und toben. Et regeeret dor. Es spuket da. He regeeret as een dull Dink. Er hält übel haus. Ick kannt nig regeeren. Ich kann damit nicht fertig werden.

Regeering. s. Die Regierung.

Register. s. Register. Verzeichniß. Rechnungs-Buch. To Register nemen. In Rechnung aufführen. Een lang Register. Ein grosses lang gewachsenes Frauenzimmer.

Reh-Bukk. s. Ein Rehbock. Enen Reh-Bukk smiten. Einen Fehlwurf nach den Kegeln thun. Vorbeywerfen.

Reigen. adi. u. adv. Rein. Reigen maken. Reinigen. Reigen

Disch maken. Alles verzehren. Se will een reigen Huus hebben. Sie will alle alte Dienstboten abschaffen. Reigen Tüg. Weisse Wäsche. He is reigen dull. Er ist ganz toll. Reigen uut spräken. Nichts verschweigen. Nichts auf dem Herzen behalten.

Reiger. s. Der Reiher.

Reise. Reese. s. Die Reise. Glükk up de Reise, sagt man spöttisch, wenn jemand die Gesellschaft verläßt, den man nicht leiden kann, oder der durchaus nicht warten will. To'r Reise. Jedesmal. Twee to'r Reise. Jedesmal zwey. Ene verlopene Reise kümt wol mal. Man erzürnt sich wol und verträgt sich wieder. Man begehet wol einen Fehler und macht ihn wieder gut.

Reisen. v. Reisen. Eilig fortgehen. O wo reisede he! O wie geschwinde machte er, daß er aus der Gesellschaft kam. Dat Geld is reiset. Das Geld ist weg. Laat em reisen. Laß ihn gehen, wohin er will.

Reke. Der Rick-Fluß bey Greifswald.

Rekel. s. Räkel.

Reken. v. Rechnen. s. Räken.

Reken. v. Reichen. Darreichen. Sich erstrecken. Genug seyn. Lat di dat her reken. Laß es dir geben, oder holen. He reket mi man bet an de Schuller. Er ist mehr als einen Kopf kleiner wie ich. De reket em dat Water nig. Der muß ihm weit nachstehen. Dat ward lange nig reken. Das wird bey weitem nicht hinlänglich seyn.

Reken. adi. Rein. Richtig.

Rekken. v. Ausdehnen. Verlängern. Erweitern. Dat Tüg rekkt sikk nog. Es wird weiter, wenn es getragen wird. Du moost de Suppe rekken. Du mußt sie dünner machen, damit sie weiter reiche. Den Arm rekken. Ihn so hoch halten, als möglich ist.

Rekkebänk. s. Die Peinigebank. Folter.

Rekkebeen. s. Der Tod.

Relk. Renlik. Rentlik. adi. Reinlich.

Remboom. s. Der Lübsche Baum. Das Gerichts-Gehege. Das Gerichts-Gebiet, so weit sich die Stadt-Jurisdiction erstrecket.

Renten. s. Die jährlichen Einkünfte von etwas. Gekaufte Pächte in einem fremden Gut. Dat smiten mine Renten nig af. So viel Geld kann ich nicht verwenden.

Renzel. s. Ein Reise-Sack, auf dem Rücken zu tragen. Man hört es auch als einen Schelt-Na-

men

men auf Kinder, die ſich oft unrein machen.

Reppen. Upreppen. v. Wiederholen. Erneuren.

Reſchopp. ſ. Reedſchopp.

Reſpitt. ſ. Nachſicht. Aufſchub, den man zur Bezahlung bewilliget.

Reſs-Korn. ſ. Der Abgang vom Korn. cfr. Riſel-Koorn.

Rete. (Räte). ſ. Eine Rize. Borſte.

Ribbe ſ. Die Rippe. Se hett'ne ſule Ribbe. Sie will mit Schlägen zur Arbeit getrieben ſeyn. De hett wat up de Ribben. Er ſtehet ſich gut, Er hat Vermögen. Van den Ribben teeren. Armſelig leben. Ribben heiſſen auch die Krumm-Hölzer, an welchen die Seitenbretter im Schiff befeſtiget ſind.

Ribbſpeere. ſ. Die gebratenen Schweinsrippen, die hohl zuſammengenähet und mit Äpfeln und Gewürzen gefüllet ſind.

Richt. ſ. Das Gericht.

Richt. ſ. Ein angerichtetes Eſſen. Een Richt Fiſch.

Richte. ſ. Der kürzeſte Weg nach einem Ort. Ikk bin mi in de Richte gaan. Ich habe den kürzeſten Weg genommen. it. Ein ausgeſtelltes Zeichen, nach welchem man ſich richten ſoll.

Richte-herren. ſ. Gerichtsherren.

Richten. v. Eine Urthel ſprechen und vollziehen laſſen. it Hinrichten, wie der Scharfrichter thut. Sikk na enem richten. Jemandes Beyſpiel folgen. Enen Stender richten. Ihn ſenkrecht ſtellen. Een Huus edder Timmer richten. Das Holzwerk zu einem Hauſe oder Zimmer auf der Stelle, wo es ſtehen ſoll, zuſammenfügen. Dat ſall God wol richten. Da ſoll nichts aus werden. Se weren dar nig up richtet. Sie hatten ſich darauf nicht gefaßt gemacht.

Richtel-Beer. ſ. Das freye Bier, oder ſonſtige Anrichtung für die Gehülfen der Zimmerleute bey Errichtung eines Gebäudes.

Richtig. adi. Recht. Wie es ſeyn ſoll. In dem Huſe is et nig richtig. In dem Hauſe ſpuket es. Richtig maken. Bezahlen.

Richtknapen. ſ. Gerichtsdiener.

Richtwald. ſ. Die Gerichtsgewalt, Jurisdiction.

Riddeln. ſ. Eine Art Krankheit, mit einem Ausſchlage auf dem Leibe, der nicht ſo bösartig iſt, wie die Blattern und Frieſeln.

Ridder. ſ. Ein Ritter. Ein Edelmann, der zum Ritter geſchlagen iſt. Arme Ridders, nennt man Scheiben von Weisbrod, die mit Eier und Milch beſchla-

gen, und dann in Butter gebakken werden.

Riden. v. Reiten. Se reden tôsamen. Sie kamen in Streit, Wortwechsel. Alle willen up em riden. Ein jeder will sich an ihm reiben. Da in alten Zeiten das Reiten stat des Fahrens überall üblich war, so erklären sich die Redensarten: To rechte riden. Tor karke riden.

Rifeln. v. Streifen an etwas machen. Rifeld Tüg. Gestreiftes Zeug.

Riff. s. Eine Sandbank. conf. Reff.

Rigen. v. Los annähen. Mit weiten Stichen anheften.

Rigge. s. Ein überjähriges Kalb. Anwachsende Kuh.

Riichel. s. Ein oben an den Wänden eines Zimmers befestigtes Brett, etwas darauf zu setzen.

Rije. s. Ein Graben. Wasserlauf. Einlauf der See ins feste Land.

Riik. s. Das Reich.

Riik. adi. Reich. He speelt den riiken Mann. Er verthut viel. De riiken Lüde, nennt der Bauer die Vornehmen vom Stande.

Riikdage. Riikdom. s. Der Reichthum. Dat sünt de Riikdage, sagt man spottweise zu denen, die über das Podagra klagen.

Riikern. v. Reich machen.

Riiksdag. s. Die Versammlung der Stände eines Reichs.

Riiksdaler. s. Ein Thaler, wie er im deutschen Reiche gilt.

Riim. s. Der Reim. Der Ausgang zweyer unterschiedener Wörter auf gleichem Laut.

Riimels. s. Ein Spruch, ein Wunsch in Versen.

Riimen. v. Reimen. Einen Spruch in Versen hersagen. Die Leber vom Fische mit Hersagung eines Reims verzehren. it. Sich schikken. Anständig seyn. Dat riimt sikk schön, sagt man spöttisch, wenn einer widersinnige Handlungen vornimmt. Riimt sikk nig, so is't dög waar. Es kömt nicht auf die Worte, sondern auf die Richtigkeit der Sache an.

Riimleed s. Ein Gedicht. Gesang.

Riin. s. Der Rheinstrom.

Riinsch. adi. Rheinisch. Riinsch Wiin. Rhein-Wein. Een Riinsch Sleden. Ein Lust-Schlitten, den ein mit Glocken behangenes Pferd ziehet. Das Wort Riinsch ist da eine verdorbene Aussprache, und muß Rigisch heissen, weil diese Art Schlitten von der Stadt Riga her zuerst üblich geworden seyn sollen; und so nennet das Rüg. Landrecht sie auch Rigische Sleden.

Riin-Wiin. s. Rhein-Wein.

Riip, adi. Reif. De Rogg is riip. Er kann gemähet werden. Dat Mäken is nog nig riip. Sie iſt noch nicht mannbar. De Sake is nog nig riip. Sie iſt noch nicht genug ausgearbeitet. Mit riipen rade. Nach reiflicher Ueberlegung. Dat geld ward riip. Das Geld wird fällig, kann gehoben werden: oder es träget Zinſen.

Riip. ſ. Der Reif, gefrorner Thau.

Riipen. Koriipen. v. Reifen. Et helt riipet. Der Thau iſt gefroren. Ikk bin ganz beriipet. Der Thau iſt mir an den Haaren und Kleidern gefroren.

Riipen. v. Zur Reife kommen.

Riis. ſ. Der Reis. Kindelbiers-Riis. Der zu dem Kindtauf-Schmauſe gekocht iſt. Dar was recht Riis un Brade. Da ward herrlich tractiret.

Riis. ſ. Das Reis. Ein kleiner dünner Zweig. Schößling aus der Wurzel. Ein Pfropfreis. Beſſen-Riis. Die Reiſer aus Beſen.

Riis. ſ. Eine Anzahl von 20 Buch Papier.

Riiſen. v. Impfen. Propfen.

Riisfälken. In der Kinderſprache, ein junges Füll n.

Riive. adi. u. adv. Reichlich. Ueberflüſſig. Verſchwenderiſch. He is ſo riive mit'n Gelde. Er ſparet nicht. Dat is to riive. Das iſt zu viel.

Riiz. ſ. Der Reiß.

Riizdüvel. ſ. Ein Reizwerk, andere zu verführen.

Riizen. v. Reizen.

Rikk. ſ. Eine lange Stange zu allerley Behuf. Een Gaarn-Rikk. Honer-Rikk. u. a. it. Ein Geländer von Stangen, die in der Breite liegen. Dat Handwark up't Rikk ſlaan. Sein Handwerk am Nagel hängen. cfr. Schikk.

Rikk. ſ. Ein kleiner Fluß. Das Wort iſt ein eigener Name des Fluſſes Hilda bey Greifswald geworden.

Rikke. ſ. Das Reh.

Rille. ſ. Eine kleine Vertiefung in der Länge eines Dinges.

Rind. ſ. Iſt ſo wol der gemeine Name von Stieren, Ochſen, Kühen, die man überhaupt Rind-Vee, Rinder, und das Fleiſch davon, Rind-Fleeſch nennet: als es inſonderheit für ein Stier gebraucht wird, es ſey geſchnitten oder nicht, Oſſe oder Bull. Stöddend-rind, heißt im Rüg. Land-Gebrauch, der Boll bey einer Heerde.

Rindern. v. De Kö hett rindert. Sie iſt beym Bollen geweſen.

Ring. Rink. ſ. Ein Ring. Fingerring. it. Ein eiſernes Band, das um etwas zur Befeſtigung herumgeleget iſt. it. Ein Krais. Umkrais von Leuten.

Ring. adi. u. adv. Gering. it. Leicht. De Ringen Lüde Der gemeine Mann. Dat is to ring. Das iſt zu wenig. Ringe Maat. Kleine Maaſſe. *Dat is ring aftonehmen.* Es iſt leicht zu ermeſſen.

Ringen. v. Heißt im Rüg. Landr., den Torf zum trocknen in kleine runde Haufen ſetzen, die jetzt, der äuſſeren Form wegen, Klokken genannt werden.

Ringer. adi. und adv. Weniger. Wolfeiler.

Ringern. v. Geringer machen.

Rings. adv. Rund umher.

Rink-Kragen. ſ. Das um den Hals auf der Bruſt hangende metallene Zeichen eines Wache habenden Officiers.

Riole. ſ. Ein Bretter-Fach, allerley darauf zu ſetzen.

Riolen. Rigolen. v. Ein Gärtner-Wort, welches man auch oft ragolen ausſprechen höret. Es heißt: einen Garten in tiefen Furchen umgraben, daß das unterſte zu oberſt kommt, und Miſt und Erde ſchichtweiſe über einander liegen. Rigolen heißt auch, Reihen von Brettern in Vorrathskammern ſchichtweiſe übereinander befeſtigen, daß darauf allerley geſetzet und geleget werden kann.

Riſch. adi. u. adv. Gerade aufgerichtet. it. Schnell.

Riſe. ſ. Ein groſſer Menſch. Een Keerl as'n Riſe.

Riſel-Koorn. ſ. Was beym Abladen in den Scheunen ausfällt.

Riſeln. Riſteln. v. Aufgehen. Sich ausdehnen. Ausfallen.

Riſen. v. Pfropfen. Ein Pfropfreis einſetzen. it. Gründen. Sine klage worup rilen. Seine Klage auf etwas gründen. it. Steigen.

Riſt. ſ. Ene Riſt Flaſſ. Eine Handvoll Flachs, wie ſie auf einmal durch die Hechel gezogen wird. Verſchiedene Riſten dreht man hernach in die oben erwähnten Knokken.

Riſt. ſ. Die Raſt. He hett nene Riſt edder Rowe. Er hat nicht Raſt noch Ruhe.

Riten. v. Reiſſen. Spalten. Riſſe machen. Stark ziehen. He reet mi dat weg. Er nahm es mit Gewalt. Et ritt mi ihn Liwe. Ich habe reiſſende Schmerzen. De Band ritt. Er gehet in Stricken. Dat Bredd is reten. Es hat einen Riß, eine Spalte bekommen. Ikk hebb mi een Lokk reten. Ich habe mir die Haut an einer Spitze verletzet, oder:

oder: Ich habe ein Kleidungsstück daran zerrissen. Laat riten! sagt man zu den Fuhrleuten, wenn sie die Pferde vor dem Wagen stark laufen lassen sollen. Riten laten, heißt auch ein Stück Geldes darauf gehen lassen, und den Schaden nicht achten. Dat ritt in't Laken. Der Aufwand ist zu stark. Eikk in't riten leggen. Etwas mit Gewalt nicht fahren lassen wollen. Dar is veel riten um dat Mäken. Sie hat viele Freier.

Ritern. adi. Der alles an sich ziehen will.

Ritsplitr. s. Einer, der immer an den Kleidern etwas zerreißt: oder einer der alles an sich reissen will.

Ritt. s. In enen Ritt. Auf einmal.

Rittlink. s. Ein Reitpferd.

Rittschede. s. Die lederne Einfassung um Sielen der Pferde.

Rive. s. Die Reibe. Ein Reibeisen.

Riwen. v. Reiben. Zerreiben.

Riz. s. Eine Spalte. Kleine Oefnung. Ist auch im Hochdeut. gleichlautend.

Rod. Rood. adi. Roth. Dar stund he bleek un rood. Da zeigte sich Furcht und Schaam an ihm. Dar ward he keen rood Oge um wenen. Das wird ihm nicht sehr nahe gehen. De rode Lapp. Das Blut. Den Roden, nennen die Bauren den Fuchs. Rode Bösse. Ducaten. Enem den roden Haan up't Huus setten. Das Haus anstekken. De rode Hund. Ein rother Ausschlag am Leibe. Den Düvel in roden Hasen danzen seen. Ein altes Sprüchwort von Beschwerlichkeiten des Frauenzimmers.

Rodde. s. Ein grosser Hund. Daher der Roddenberg in Stettin lateinisch Canum collis heißt.

Roddogge. s. Eine Art Fische. Rothaugen.

Rode. s. Die Ruthe. Eine lange Stange, als: Mölen-Roden, Angel-Rode, Hürde-Roden. Brand-Roden. it. Ein Längenmaaß von zwölf oder vierzehn, hier im Lande, von sechszehn Schuh. it. Eine Zucht-Ruthe. Büttel-Peitsche. Spieß-Ruthe. Kinder-Ruthe. He hindet sick ne Rode to sinen eegnen Eers. Er suchet etwas durchzusetzen, wovon er den Schaden selbst empfinden wird.

Rode. s. Der dritte Magen bey wiederkauenden Thieren.

Roden. v. Nach Ruthen ausmessen.

Roder. Roon. s. Das Ruder. Steuer-Ruder. De sitt bi'm Roder.

Roder. Der hat hier das meiſte zu ſagen.

Rodern. Ronen. v. Rudern.

Rodſcheer. l. Eine Art Berger-Fiſche.

Rögen. (Rägen). ſ. Der Fiſch-Rogen.

Rögen. v. Anrühren. Bewegen. Ikk hebb dat mit kenen Finger anröget. Ich habe keine Hand dabey gehabt. Dar rögt ſikk wat. Da wird etwas rege. Je rög di! Unterſtehe dich einmal, dich zu rühren. Ikk kann mi nig rögen edder bögen. Ich bin ganz müde. De kann ſikk rögen. Sie hat Kräfte zur Arbeit. Ikk war di fort rögen. Ich werde dir Füſſe machen.

Rök. (Räk). ſ. Der Geruch. De hett'n nippen Rök. Der kann gut riechen. He moot dor kenen Rök van hebben. Er weiß vermuthlich hievon nichts.

Rökels. ſ. Späne und kleines Holz zum räuchern.

Röken. v. Sorgen. Sich angelegen ſeyn laſſen. Unde röke jo ſtedes mer des menen beſten wen ſiner egenen nütt. Greifsw. Stadt-Statuten von 1451.

Rökerig. adi. u. adv. Räucherig. Dat is een rökerig Neſt. Das iſt ein ſchmutziges Zimmer. Et rükkt hier rökerig. Es riecht, als wenn der Ofen gerauchet hat. Et ſmekkt rökerig. Es ſchmecket nach Rauch.

Rökern. v. Fleeſch rökern. Fleiſch im Rauch hängen. Hier is rökert. Man hat hier den üblen Geruch durch einen Rauch von wolriechenden Dingen hemmen wollen.

Röklos. adi. u. adv. Sorglos. Nachläſſig. Ruchlos. De is in ſinen Dingen röklos. Er vernachläſſiget, was er zu beobachten hat. Gaa nig ſo röklos mit dem Für üm. Sey doch vorſichtiger mit dem Feuer. Een rökloos Leven. Ein ruchloſes, gottloſes Leben.

Röklöſen Verröklöſen. v. Vernachläſſigen. Durch Unachtſamkeit verlieren.

Röklöſigkeet. ſ. Unvorſichtigkeit.

Rölken. ſ. Schaafgarben.

Rölps. l. Ein Aufſtoß aus dem Magen. it. Ein ungeſchliffener Menſch.

Rölpſen. v. Einen aufſtoſſenden Wind mit Geräuſch aus dem Munde gehen laſſen.

Römen. v. Rühmen. He ward dat Mark nig römen. Er wird von dem Handel nicht zufrieden ſeyn.

Römen. v. De Melk römen. Die Sahne von der Milch nehmen.

Römer.

Römer. ſ. Eine Art Weingläſer.
Römlik. adi. u. adv. Rühmlich.
Rönne. ſ. Die Rinne.
Rönneboom. ſ. Der Schlagbaum vor dem äuſſerſten Stadt-Gebiet; dergleichen vor den Zingeln in Stralſund waren.
Rönnen. v. Laufen. Hier kann man nikks doon as lopen un rönnen. Hier muß man beſtändig laufen. Se rönnede hier vörbi. Sie lief hier vorbey.
Rönnſteen. ſ. Der Waſſerlauf in den Gaſſen. Ikk kame nig över'n Rönnſteen. Ich gehe nicht aus dem Hauſe.
Röpe. ſ. Die über der Krippe befeſtigte Leiter, hinter welcher den Pferden das Heu geleget wird. Andere nennen ſie, Benne.
Röpen. v. Raufen. Die Haare aus dem Felle ziehen.
Rör. ſ. Die Röhre. Water-Rör. Awen-Rör. Pipen-Rör. Rör heißt auch das umſchloſſene Behältniß im Ofen, Sachen darin zu ſetzen, die warm werden, oder ſich warm erhalten ſollen.
Rören. v. Rühren. Mengen. Umrühren. Bewegen. Betreffen. Herrühren. Wat rörſtu toſamen? Was mengeſt du im Sprechen unter einander? Rör di nig. Rege dich nicht. Dat rört mi nig. Das bewegt mich nicht zum Mitleiden. Wat rört et di? Was gehet es dich an?
Rörbrägen. ſ. Ein unruhiger Kopf.
Rör-Ei. ſ. Gerürte und mit Butter vermengte Eierdotter.
Rörels. ſ. Zuſammengerührte Dinge.
Rörig. adi. He is noch rörig. Er iſt nach ſeinem Alter noch friſch und munter. Een rörig Eten. Eine bähende Speiſe.
Röſeken. ſ. Eine kleine Roſe. Kleine Streu-Blumen auf Zeugen. it. Die Name Roſina.
Röſt. ſ. Der Roſt, das bekannte Küchen-Geräth. it. Ein eiſern Gitterwerk über einer Grube bey Eingängen zu Kirchhöfen, oder andren Orten, wo man den Ablauf der Schweine abhalten will.
Röſten. v. Auf der Roſt bären oder braten.
Röſter. ſ. Der Ulm-Baum.
Röte. ſ. Dat Flas liggt in de Röte. Das Flachs iſt ins Waſſer gelegt, damit es durch Fäulung zum brechen gerecht werde.
Röten. v. Das Flachs zu vorhabendem Zweck ins Waſſer legen.
Röwe, Röwken. ſ. Die Rübe. Spekk un Röwen, wer dat nig mag, de kann towen. Wer Speck mit Rüben verachtet, kann hungern. Einem een Röwken ſchrapen. Jemanden ſpatten; welches man Kindern ſo lehret, daß ſie den Zeigefinger einer Hand

in die Länge ausstrecken, und mit demselben Finger der andern Hand quer über denselben, wie mit dem Messer über die Rübe, herunter fahren.

Röwer. s. Ein Räuber.

Röwerkule. s. Ein Raubnest. Dat süt hier uut as in'ne Röwerkule. Hier ist übel gewirthschaftet, alles über einander geworfen.

Roff. adi. Hart. Wird besonders von Fleisch und Fischen gebraucht.

Rogg. s. Der Rocken. Dar gelt de Rogg nig na, sagt der Landmann, wenn er eine Ausgabe für sich zu hoch hält.

Roggen-Möme. s. Ein erdichtetes Schreckbild für Kinder.

Rokk. s. Der Rock. Se willen em den Rokk utteen. Sie wollen ein Pfand von ihm haben, weil er nicht bezahlen kann. Se hett nenen Rokk up'n Liwe. Sie ist blutarm. Se waren di den Rokk nig afriten. Sie werden dich nicht sehr nöthigen, bey ihnen zu bleiben. Een langer Rokk. Die Frauenskleidung, die in einem Stück um den Oberleib gehet und zur Erde hängt.

Romnijen. s. Eine Art Pelzwerk zum Kleider Futter. Des Brudegams beste Rokk sal bi den vermögensten in Werken un Emptern [illegible] gefodert, un de mit Smatzen gefoderte Rökke mit Romnijen utgeslagen werden, heißt es in der Greifsw. Ordnung von 1582.

Ronen. v. Rudern.

Rook. s. Der Rauch. it. Die Feuerstäte. Dar is nig Für edder Rook. Mit der Küche ist es schlecht bestellet. Egen Für un Rook. Egen rook un Imook. Ein eigenes Haus, eigener Heerd. Sikk ut'n Rook maken. Flüchten. Sich aus dem Staube machen.

Roken. v. Rauchen. Een Piipken roken. Toback rauchen. Dar rook't et im Huse. Da ist eine böse Frau. De Schorsteen rookt. Da werden wir gut bewirthet werden. Et roket achter em. Er redet Unwahrheiten. De studeert, dat em de Kopp roket. Er studirt sehr eifrig.

Rookgeld. s. Eine alte Abgift von jeder Rauchstäte an die Prediger auf Rügen.

Rook-Höner. s. Pacht-Hühner, die von jeder Feuerstäte auf dem Lande an die Grundherrschaft oder andere dazu berechtigte, gegeben werden.

Rook-Kamer. s. Ein Räucher-Boden.

Rookloch. s. Das Ofenloch, welches zum Schorstein hineingehet. it. Ein Zimmer, das immer voll Rauch.

Rauch iſt. Dat is een recht oll Roekloch.

Rook-Swaalke. ſ. Eine Schwalbe, die im Baurhauſe niſtelt. Eine ſchwarze ſchmutzige Kochin.

Room. ſ. Der Ruhm. Dat is dines Rooms een ſchön Stükkſchen. Damit darfſt du nicht prahlen. Ane Room to melden. Ohne mich zu rühmen.

Room. ſ. Die Sahne, das Fett von der Milch.

Room. Die Stadt Rom. Nr Rom reiſen. Eine bekannte Aufgabe im Pfandſpiel.

Roop. ſ. Der Ruf. Das Gerüchte. it. Der Beruf. Se ſull mi wol in böſen Roop bringen. Sie ſollte mir wol eine üble Nachrede zuziehen. He hett'n Roop kregen. Er iſt auswärts zu einem Amte berufen.

Roopen. v. Rufen. Berufen. Wen roep mi? Wer ruft mich? God tom Tügen ropen. Sich auf Gottes Allwiſſenheit berufen.

Roor. ſ. Das Rohr. it. Eine Flinte.

Roordump. ſ. Der Rohrdommel.

Roov. ſ. Das Raub.

Roowen. v. Einen Raub begehen.

Ropen. v. Raufen. Davon Roperwulle, die den Schaafen nicht abgeſchoren, ſondern ausgerauſet werden. Ein Rüng.

Rorei. ſ. Lärm.

Roſe. ſ. Wie im Hochd. Die Roſe. Up Roſen danzen. Im Wolleben ſeyn.

Roſſ-Appel. ſ. Pferde-Miſt. cfr. Peerdeſigen.

Rott. ſ. Eine Ratze. Lütte Rott. Olle Rott. Sind Namen, mit welchen der Pöbel den Mädchen ſeine Zärtlichkeit beweiſet. De is ſo veel as'ne dode Rott. Er kann nichts machen.

Rotte. ſ. Eine Abtheilung insgemein von 10 Mann bey den Bürger-Compagnien. it. Ein aufrühreriſcher Haufe.

Rotteks. ſ. Das verfaulte an Obſt.

Rotten. v. Dat Aved rottet ſeer. Das Obſt faulet.

Rotten-Pulver. ſ. Arſenicum.

Rotter. ſ. Ein Schimpfname auf Städtiſche Bürger.

Rottering. ſ. Ein Zuſammenlauf.

Rottgoos. ſ. Eine Brandgans.

Rottmeiſter. ſ. Ein Korporal bey Bürger-Compagnien. Anführer von 10 Mann.

Roch. ſ. Der ſchleimichte Auswurf aus der Naſe. it. Eine Krankheit der Pferde.

Rouwe. Rouwe. ſ. Die Ruhe. cfr. Raue.

Rouwliken. adv. Gemächlich.

Rubberig. adj. Uneben. Rubberig Papeer. Was nicht glatt genug iſt. Ein rubberig Hyud.

Die ſcharf im Anfühlen iſt. Een ruhberig Weg. Wo viele kleine Steine feſt liegen.

Rucht. Rüchte. ſ. Das Gerücht. Geſchrey. Gode Rüchte. Ein ehrlicher Name.

Ruchtig. adi. Im üblen Ruf.

Rude. ſ. Ein Kraut. Raute. Kruz-Rude u. a.

Rücheln. v. Röcheln. Mit ſchwerer Bruſt Athem ſchöpfen, wie die Sterbenden.

Rüddeln. v. Schütteln.

Rüde. ſ. Eine Schaafkrankheit. Die Räude.

Rüfeln. v. Sagt man von Dingen, die locker in einem Gefäſſe liegen und deſto mehr füllen. Wenn man't drükkt, ſo rüfelt et nig. Wenn man es eindrückt, ſo ſcheint es nicht ſo viel zu ſeyn.

Rügge. ſ. Der Rücken. He hett ſikk up'n Rüggen leggt. Er iſt geſtorben. Wer een groot Maul hett, de moot enen breden Rüggen hebben. Wer ſeinen Mund nicht zähmen kann, der muß ſich auch auf Prügel gefaßt machen. He hett enen breden Rüggen. Sie macht ſich nichts daraus, wenn ſie geſcholten wird. Dat is achter minen Rüggen ſpraken. Das iſt von mir geſagt, da ich nicht gegenwärtig geweſen bin. Enen den Rüggen ſtarken. Ihm in unſeligen Dingen beyſtehen. Dem Recht den Rüggen geven. Nicht vor Gericht erſcheinen wollen. Rüggen heißt auch der hintere breite, oder etwas erhöhete Theil von Dingen. Meſſer Rüggen. Een Rüggen vam Akker.

Rügg-Benke. ſ. Die Bank im Wagen, auf der man den Pferden den Rücken zukehret.

Rüggenblood. ſ. Eine Krankheit der Kühe.

Rügg-Börge. ſ. Einer, der Gemeinde Bürgen für allen Schaden gerecht werden will.

Rüggſprake. ſ. Ick moot erſt Rüggſprake hollen. Ich muß, ehe ich mich entſchlieſſe, auch deren Meynung einholen, welchen die Sache mit angehet.

Rüggſtaarkung. ſ. Hülfe und Schutz in unbilligen Dingen.

Rüje. *Rüwe* ſ. Die Reue. Et kümmt de Rüje in't Hart. Es wird ihr leid.

Rüjen. *Rüwen.* v. Reuen.

Rüke. ſ. Ein Blumenſtrauß, zum riechen daran; inſonderheit, wo ihn gemeine Leute zur Kirche nehmen, ſich den Schlaf damit zu vertreiben.

Rüken. ſ. Riechen. Stinken. He kann good rüken. Er kommt zu einer Zeit, da es hier nichts gutes zu verzehren giebt. Rükſtu dat, ſo heſtu'n Stüppen nig. Du haſt

hast es richtig gemerket, was man vor hat. He rükkt den Braden. Er merket, was obhanden ist. Dar rük' an Spöttisch. Laß dir das zu gute kommen. Nimm so vorlieb. Dat Fleesch rükkt all. Es stinket von Alter. He rükkt uut dem Munde. Er hat einen stinkenden Othem.

Rüker. s. Der Geruch. He hett enen goden Rüker.

Rükken. v. Fortgehen. Fortschieben. Höher befordert werden. He will nig rükken. Er will seine Stelle nicht verlassen. Mit den Stool rükken. Gerne aufstehen wollen.

Rükkeersen. v. Sich bewegen, als wenn man aufstehen will. Mit Ungeduld sitzen.

Rüme. Rümte. s. Das freye Feld. De Hase geet up de Rüme. Er verläßt den Busch und läuft ins freye Feld.

Rümeken. s. Ein kleiner Raum. Dar is nog wol een Rümeken, sagt man, wenn man jemand zum Essen nöthiget, welcher gesättiget zu seyn vorgiebt.

Rümen. v. Räumen. Platz machen. Dat Huus rümen. Aus dem Hause ziehen.

Rümer. Pipen-Rümer. s. s. unter P.

Rümig. s. Geräumig. Een rümig Huus. Ein Haus von vielen Zimmern.

Rünnen. v. Ründen. Rund machen.

Rünnung. s. Die Ründe.

Ründe. s. Die runde Gestalt.

Rüesch. s. Die Kaldaunen vom Schlacht-Vieh. Hamel-Rüesch. Rinder-Rüesch. Kalwer-Rüesch.

Rüeschen. v. Sagt man vom Getränke, das zu Kopf steiget. Dat Beer rüeschet.

Rüse. s. Eine Fisch-Reuse.

Rüespern. v. Räuspern.

Rüsten. v. Wie im Hochdeut.

Rüster. s. Roster.

Rüter. *Rüder.* s. Ein Reuter. Rüterkens, in der Kindersprache, kleine Stückchen Brod mit Stückchen Fleisch oder anderem Essen beleget. Ene Rüter-Maaltiid. Eine schlechte Mahlzeit in der Eile.

Rüterij. s. Reuterey.

Rütink. s. Ein rasender Muthwille.

Rug. Ruug. adi. Rauch von Haaren, Wolle, Fäsern u. a. De ruge Cldas. Ein Schreckbild für Kinder. Rung Holt. Die Stämme und Aeste mit den kleinen Zweigen. Ruua Futter. Heu und Stroh. Dat Ruge buten keeren. Ernst brauchen.

Ruug Honnig. Ungesuchtes Honig.

Rugen. v. Haare, Fäser, Federn abwerfen. De Vagel ruget. Er läßt die Federn fallen.

Rugfwart. adi. Wird von Leder gesagt, dessen Binnenseite rauch gemacht und geschwärzet ist.

Rugwarck. s. Feines Pelzwerk.

Rukks. s. Ein Stoß, durch den man etwas fortrücket. Giv em einen Rukks, Stosse ihn fort.

Rulle. s. Eine Walze. Rolle. it. Ein Gestell zum glätten der gröberen Wäsche. it. Die Statue der Handwerks-Aemter und Innungen. it. Rechnet unser Tarif den Stockfisch nach Rullen, die 180 Stücke enthalten.

Rullen, v. Rollen. Drückt sowol das Wälzen, als den Lauf runder Sachen aus. Dög rullen. Das gewaschene Zeug unter der Rolle glätten.

Rull-Holt. s. Die Walze, worauf die zu glättende Wäsche gewunden wird.

Rullwagen. s. Ein Wagen, an dem die kleinen Räder aus vollem Holze sind.

Rum. Ruum. s. Der Raum. To Ruum kamen. Aus dem Bette hervorkommen.

Rum. Ruum. adi. u. adv. Geräume. Et is ene rume Tiid her. Es war vor geraumer Zeit. *In't rume.* In der Ferne.

Ruum meten. Reichlich messen.

Rummel. s. Allerley Gemeng von Sachen. Dar is de ganze Rummel. Da sind alle die Klappereyen. Im Rummel köpen. Ein Gemenge ohne Auswahl kaufen. Im Chartenspiele, die meisten Charten von einer Farbe, die man in der Hand hat.

Rummelij s. Das Poltern im Leibe. it. Ein altes Haus, das baufällig ist.

Rummeln. v. Ein polterndes Geräusch machen, wie hölzerne Räder.

Rummel-Rare. s. Ein alter Wagen.

Rumoor. s. lerm. Aufruhr. Getümmel.

Rumoormaker. s. Ein Aufrührer.

Rump. s. Der Rumpf. Ein verstümmelter Körper. it. Ein Bienenstock.

Rumpeln. Rumpkumpeln. v. Schütteln. Stossen.

Rumprekker. s. Dies Wort höret man hier nur als einen Namen des Schreckbildes für Kinder, wie Bullkater, Rugeklaas, Ruprecht, und ist in diesem Verstande wol mit letzterem verwechselt; da es an andern Orten einen Scharfrichter, Henkersknecht bedeuten soll.

Rumpſlumpen. v. Ohne Ueberſchlag des Maſſes oder Gewichts etwas kaufen.

Rund. adi. u. adv. Rund. De runde Maan. Der runde Mond. Een kleen rund Kind. Ein fettes Kind. Se is all wedder rund. Sie iſt wieder ſchwanger. De nimmt, wat man rund is. Er merket bey der Scheidemünze nichts aus, was ſchlecht iſt. Dat is'ne runde Tall. Das iſt eine gerade ebene Zahl. Dat möt rund gaan. Es muß zu allen kommen, die in der Geſellſchaft ſind. Ikk bin all rund. Ich bin ſchon bey allen geweſen. Kort un rund um. Daß ichs kurz ſage. Rund vörbi, ſagt man von einem Schuß, oder Wurf, der nicht trifft.

Runde. ſ. Die Runde. it. Bey den Soldaten, das Commando, was in Feſtungen und Lägern zur Nachtzeit alle Wachen und Poſten unterſuchet. Dat geet de Runde. Das geht aus einer Hand in die andere.

Rund-Holt. ſ. Ungeſpaltenes Holz.

Rundlöper. ſ. Ein Gaſſenläufer.

Runge. ſ. Die in den Achſen der Bauerwagen befeſtigten Knüttel oder Stäbe, an welchen die Leitern ſich lehnen.

Runks. ſ. Ein Schimpfname auf einen groſſen Jungen, der noch wie Kinder Ungezogenheiten macht, und nicht arbeiten will. De grote Runks.

Runkunkel. ſ. Ein Schimpfname auf ein altes häßliches Weib.

Runſchen. Runſcheln. v. Druckt den Schall aus, den kleine runde Dinge, als Nüſſe u. a. machen, wenn ſie in holen Händen geſchüttelt werden. In Schriften findet man es auch für Rauſchen überhaupt gebraucht.

Rupe. ſ. Eine Raupe.

Rupeuſchiter. ſ. Ein Schmetterling.

Ruppen. v. Rupfen. Haare oder Federn ausziehen. De hett mi ruppet. Der hat mich um das meinige gebracht.

Ruppig. adi. Nakt. Lumpig.

Ruſch. ſ. Ruſch un Buſch, wird Aeckern und Wieſen entgegen geſetzt, und zeiget ein ungebauetes Land an.

Ruſen. v. Brauſen.

Ruſig. Ruſemuſig. adi. Wird vom Wetter geſaget, wenn es naß und windig iſt. Een ruſig Wäder. Dat Wäder is ſo ruſemuſig.

Ruſoor. ſ. Ein weitläuftiger, unſtäter Menſch.

Ruſooren. v. Wilden Lerm machen.

Ruſſeln. v. Ein kleines dumpfiges Geräuſch machen. Dar ruſſelt wat.

Ruſt. ſ. Der Roſt auf Eiſen.

Ruſten. Ruſtern. v. Vom Roſt angegriffen werden. De Deern ruſtert all: is all verruſtert. Das Mädchen iſt ſchon alt.

Ruſten. v. Vorläufige Anſtalt machen. Zurichten. Rüſten. Een ruſted knecht. Ein ausgerüſteter Soldat.

Ruſtfiil. Ruſtfidel. ſ. Ein alter Degen.

Ruſtwagen. ſ. Ein Wagen zur Ammunition.

Rutſch. ſ. Die ſchnelle Bewegung geſchobener Dinge. Dat gink im Rutſch. In einen Rutſch.

Rutſchen. v. Sich auf dem Hintern fortſchieben. Herunner rutſchen. Von einer Höhe ſich auf dieſe oder ähnliche Art herunter laſſen.

Ruuſch. ſ. Der Rauſch.

Ruuſchen. v. Im herumlaufen ein Geräuſch machen. Die Kleider flattern laſſen, daß ſie im Laufen ein Geräuſch erregen. it. Zu Kopfe ſteigen. Rauſchen. cfr. Rüſchen.

Ruuſchenplate. ſ. Ein wildes, ſauſendes, Geräuſch machendes Frauenzimmer. Man hört es gemeiniglich Ruuſchenplaſter ausſprechen.

Ruut. Rute. ſ. Eine Raute. Fenſterſcheibe. Ruten heißt auch die bekannte Farbe in den Spiel-Charten.

Ruutwark. ſ. Eine Fenſter-Anlage der Glaſer.

S.

Saal. ſ. heißt jetzt ein geräumiges Zimmer in den Häuſern. Ein Verſammlungs-Zimmer in öffentlichen Häuſern. In der alten Sprache, ein Hofſitz. Palatium.

Sabbeln. v. Den Geifer aus dem Munde fallen laſſen, wie die Kinder. Up't Brood ſabbeln. Das Brod mit geifterndem Munde belecken. Wo lange ſabbelt he up de Piip? Wie lange ſauget er auf die Tobacks-Pfeife?

Sachte. adi. u. adv. ſ. Sagt.

Sad. Saad. ſ. Der Saame. Kool-Saad. Röwen-Saad. In't Saad ſcheten. Saamen ſetzen. Einen Saamenſtengel treiben. it. Die Ausſaat. Dat Koorn bringt nig de Saad, d. i. was zur Ausſaat wieder nöthig iſt. it. Das Säen. Tiid un Weder to'r Saat. Zeit und Wetter zum Säen.

Sadel. l. Der Sattel. De ſitt faſt im Sadel. Er hat ſoviel gelernet, daß er beſtehen kann, oder: Er hat ein ſchönes Vermögen. Enen in den Sadel helpen. Einen unterſtützen.

Sadeler. *Sedeler.* ſ. Ein Sattelmacher. Sattler.

Sadeln. v. Satteln. He ſadelt tidig un ritt ſpade. Er zaudert ehe er auf den Weg kommt.

Sadel-Peerd. ſ. Das Pferd im Geſpann, worauf der Fuhrmann reitet.

Sadel-Tiid. ſ. Die Saat-Zeit.

Saden. adi Geſotten. Saden un Braden. Gekochtes und gebratenes. Eine ſtarke Anrichtung. ctr. Seden.

Sadig. adi. Sadig Akker. Tragbares Feld.

Sadrach. ſ. Ein Scheit- oder Fluch-Name, unter welchem man das Wort Satan verſtecket. De olle Sadrach. Der alte Satan. Das alte böſe Menſch. Wo förde de Sadrach em her? Wo führte der Teufel ihn her?

Saadſaijer. ſ. Iſt eben ein ſolches Scheltwort. Du Saadſaijer. Du Satan. Eigentlich heißt es, der Säemann.

Sädigen. v. Satt machen. Dat ſädiget nig. Das iſt keine verſchlagſame Koſt.

Säker. adi. u. adv. Sicher. Zuverläſſig. Gewiß Säkere Lüde. Ehrliche, zuverläſſige Leute. Dat

Geld ſteit nig ſäker. Es kann verlohren gehen. Se is ſikk kene Stunde ſäker. Sie erwartet ſtündlich ihre Niederkunft.

Säkerheet. ſ. Die Sicherheit.

Säkern. v. Sichern. Verſicherung geben. it. Flüchten. He ſäkert dahen.

Säkering. ſ. Sicherheitsleiſtung. Caution.

Säle. Sälen-Tüg. ſ. Das Sielen- und Riemen-Zeug, das den Pferden angeleget wird. Uemmer in Sälen gaan. In beſtändiger Arbeit ſeyn. Säl, heißt auch der Handgriff, bey welchem man etwas trägt. z. E. an Keſſeln, Spannen u. a. Es wird auch Seel ausgeſprochen.

Säm. Simm. ſ. Die Reiſe oben und unten um dem Fiſcher-Garn.

Säwel. ſ. Der Säbel.

Säwer-Saad. ſ. Zitwer-Saamen.

Saft. ſ. Der Saft. ctr. Sapp.

Saftig. adi. Saftvoll. it. Unflätig und unzüchtig im Sprechen. Dat was een ſaftig Snakk.

Sage. ſ. Die Säge. Holzſäge.

Sage-Blokk. ſ. Ein dickes Stück Holz, daraus Bretter und Planken geſäget werden können.

Sagelſpöne. ſ. Die im Sägen abfliegenden Holzſtückchen.

Sagen. v. Sägen.

Sager. ſ. Ein Holz-Säger, beſonders beym Bauholz.

Sagt. Sagten. adi. u. adv. Leiſe. Sanft. Gelinde. Leichtlich. Sprekk ſagten. Rede nicht ſo laut. Sagt wat! ſaget man, wenn einer etwas mit Ungeſtüm ſaget, oder zu viel fordert, oder eine Sache zu groß angiebt. He lett dat ſagt angaan. Er übereilet ſich nicht. De ſagt geit, kümmt ook hen. Ich habe nicht nöthig zu laufen. Dat ward em ſagt doon. Das wird ihn erquicken. Dat deet em nog ſagt. Davon ſtehet er ſich noch ſo gut. Dat dæde nig ſagt. Das that wehe. Sagt ſitten. Im Wolſtande ſeyn. Dat deed he ſagt. Dazu wird er ſich leichtlich entſchlüſſen. Dar kamen wi nog ſagt hen. Den Ort erreichen wir noch wol.

Sagtmood. ſ. Ein ſtilles Weſen. Sanftmuth.

Sagtmodig. Sagtmödig. adi. Stille. Sanftmüthig.

Saiſen. v. Säen. Geld ſaiſen. Hin und wieder fallen laſſen.

Saiſer. ſ. Der die Saat ausſtreuet.

Sake. ſ. Die Sache. Die Rechtsſache. it. Der Fall. So as wi't maken, ſtaan unſe Saken. Es hänget viel von uns ſelbſt ab, wie es uns gehet. Dat was de Sake. Darauf kam es an. Dat is nene Sake. Das gilt nicht. Wo ſteet de Sake? Wie gehts mit dem Proceß. Ene ſunſt

Sake.

Sake. Eine Sache, mit der man gerichtlich nicht fortkommt. Were idt Sake. Woferne. Sollte es geſchehen. Dörch dödlike Sake. Durch einen Todesfall.

Saken. v. Eine Sache ans Gericht bringen. Klagen. it. Verurſachen.

Sakend. f. Rechts-Streitigkeit.

Sakewold. f. Der Rechtende vor Gericht, Kläger oder Beklagter.

Sakk. f. Der Sack. Woorde fülen den Sakk nig. Es kommt hier nicht auf Worte an. Se verköſt em im Sakk. Sie iſt viel ſchlauer als er. De ſünt mit Sakk un Pakk wegtagen. Sie haben dieſen Ort verlaſſen. So wiid as'n Sakk, ſagt man von Kleidern, die viel zu weit gemacht ſind. Den kann he in den Sakk ſteken. Den überwindet er leicht. Koop nig eer, Haal Fiſch! bett du ſe in'n Sakk heſt. Mache keine Ausrechnung auf Dinge, die du noch nicht gewiß haſt. Sakk, wird auch als ein Tändel- und Schimpfwort auf kleine Mädchen und Frauensleute gebraucht. Du lütte Sakk. Schelmſakk. Slåpſakk. Loſe Sakk.

Sakkels. ſ. Eine Anzahl von 16 Säcken Malz, deren jeder 12 Scheffel hält; ſo daß das Sakkels 2 Laſt ausmacht.

Sakken. v. Druckt die ehemalige Strafe der Kinder-Mörderinnen und anderer aus, die in einen ledernen Sack geſtecket, und im Waſſer erſticket wurden. Sonſt heißt Sakken, ſinken. Sich ſenken. Lat hat ſtaan, dat et ſakket. Laß Waſſer, Bier, Wein, u. a. ſtehen, daß das Dicke oder Unreine darin ſich zu Boden ſenket. Dat Huus is ſakket. Das Fundament hat nachgegeben, daß Ständer und Wände etwas mit geſunken ſind.

Sakkereren. Jakereren. v. Fluchen. Bannen.

Sakkerlood. interj. Ein Fluchwort, ſo wie Sakkerment, die von heiligen Dingen entlehnet zu ſeyn ſcheinen.

Sal. **Soll.** ſ. Ein Teich. Stehendes Waſſer auf dem Acker.

Salbader. ſ. Ein Quackſalber.

Sale. ſ. Die Sohle. Fußſohle. Das Sohlholz unter einem Gebäude. it. Das Waſſer, woraus Salz geſotten wird.

Salen. Verſalen. v. Sohlen unter Schuhe, Stiefeln, Pantoffeln oder Strümpfe legen.

Salenledder. Saal-Ledder. ſ. Sohlleder.

Salig. adj. Glücklich. Selig. Salig was de. Glücklich war der. Dar ſall en ſiin recht ſalig un ſund an bliwen. Daran ſoll er ſein Recht unverſäumt und unverletzt behalten.

Saligheer. f. Seligkeit.
Salm. f. Ein Strom-Lachs.
Salm. f. Ein geiſtlich Lied. Pſalm. Wi ſungen enen langen Salm. Wir ſungen ein langes Lied.
Salm-Book. f. Ein Geſangbuch.
Salter. f. Der Pſalter.
Salter. f. Der gefaltete zweyte Magen des Rind-Viehes.
Saltern. v. Sudeln.
Salvij. f. Salbey.
Salwe. f. Die Salbe.
Salwen. v. Salben. Sudeln. Beſalwen, inſalwen. Beſchmutzen. Beſchmieren. Enem de hende ſalwen. Einen beſtechen.
Sal-Widen. f. Niedrige Weiden. Bachweiden.
Sam. Samen. To ſamen. part. Mit einander. Sammt.
Samen. v. In gleichem Rechte mit andern ſeyn.
Samend. adi. u. ſubſt. Geſammt. Das Ganze. De ſamende Hand hebben, heißt es von Vettern, die in einem Lehngute mitbelehnet ſind. Dat Samend, nannte man auch Leute, die ein Hausweſen ausmachen, bey einem Feuer und Rauch leben. it. Eine gemeine Erbſchaft, die in Theile gehen ſoll, aber noch ungetheilet iſt.
Samendlik. adi. u. adv. Sämmtlich. Samendliken un een iſlik bi ſik ſundergen. Sammt und ſonders.
Samer. f. Der Sommer.
Sammeln. v. Sammlen.
Sammel-Holt. f. Fall-Holz. Leſe-Holz.
Sammelſuur. f. Ein ſchlechtes Gemüſe von ekelhaften Dingen; it. Bunt durch einander gehende verworrene Dinge.
Sammling. f. Samlung. Sammling maken. Sich rottiren. Aufruhr erregen.
Samwittichеit. f. Das Gewiſſen.
San. Sann. Der Name Suſanna. Wird auch ein Scheltwort durch mancherley Beyſätze. De dulle Sann.
Sand. f. Der Sand. *Oewer See un Sand.* Auſſerhalb Landes. Ueber Waſſer. *Dat were up Sand buwet.* Das wäre ganz unnütz.
Sandbarg. f. De Wind weijt wol Sandbarge toſamen, awer nenen dikken Buuk, ſagt man, wenn ein wol beleibter nicht geſtehen will, daß er gut iſſet und twinket.
Sand-Büſſe. f. Eine Sandbüchſe. Uneigentlich, eine ſandige Gegend. Ein ſandiges Land.
Sandrüter. f. Ein Schimpfwort auf einen, den das Pferd abwirft.
Sandſaijer. f. Der Schlaf.
Sang. Sank. f. Der Geſang. Ane Sank un Klank. In der Stille.

Sangel-

Sangeln. ſ. Kleine Büſche mit Erdfrüchten. Arſie-palen un Sangeln.

Sangerig. ſ. Verſenget. Nach Brand riechend.

Sankmeiſter. ſ. Cantor.

Sapp. ſ. Der Saft. Rode Sapp. Blut.

Sardoök ſ. Ein Zeug zu Kleidungen, auch Bett-Ueberzügen.

Sark. ſ. Der Sarg. Leichenkiſte.

Sarp. adi. Herbe. Säuerlich.

Sarras. Ein Schimpfwort. De olle Sarras.

Sars. Sarſch. ſ. Eine Art Wollenzeug.

Saſſen. Sachſen.

Sate. ſ. Feſtgeſetzte Punkte eines Vergleichs. Wo he mit uns in ſolke Saté ſitten un bliwen wil. Wo er ſich die Bedingung gefallen laſſen will. Wi teen de med in diſſe Sate. Wir laſſen ſie an dieſen Vergleich Theil nehmen.

Satiin. ſ. Ein wollnes Zeug, in den alten Kleider-Ordnungen.

Satt. adi. Geſättiget. Enen ſatt maken. Zu eſſen geben. Sikk ſatt ſeen. Lange auf etwas ſehen. Sikk ſatt lachen. Viel lachen.

Satte. ſ. Ein gläſernes oder irrdenes Gefäß, in welchem die Milch zum gerinnen weggeſetzet wird. Die hölzernen heiſſen Bütten.

Sch! Dieſen ziſchenden Laut braucht man, wenn man die, welche Lerm machen, daß man etwas nicht hören kann, zur Stille bringen will. Man hört ihn auch, wenn man junges Vieh zurückſcheuchen will.

Schaam. ſ. Die Scham. Schande. Schamglieder. He hett de Schaam den Kopp afbeten. Er ſchämet ſich nicht mehr. Dat di de Schaam jäke. Eine pöbelhafte Verwünſchung.

Schaambar. adi. Schaamhaftig.

Schaap. ſ. Das Schaaf. Dat is wol'n Schaap. Der iſt wol recht einfältig und dumm.

Schaaphooſten. ſ. Ein dürrer, ſchwindſüchtiger Huſten.

Schaaps-Bukk. ſ. Ein Widder.

Schaapskopp. ſ. Ein Schimpfname auf einen dummen Menſchen.

Schaaps-Loorbeern. ſ. Scherzweiſe, Schaafmiſt, den man ſonſt Schaapskötel nennt.

Schaar. ſ. Das ſeichte Waſſer nach dem Ufer hin.

Schaard. (Schord) ſ. Eine Scharte in Meſſern, und andren Schneiden. it. Die Stücken von zerbrochenem irrdenem Zeuge. Ene Pott-Schaard.

Schaarf. ſ. Eine der kleinſten Münzen. Ein Scherf. Nig Heller edder Schaarf.

Schaarm. ſ. Schirm. Ikk doo dat up dinen Schaarm. Ich thue es, und du mußt mich ſchützen. Man braucht hier auch Scharm für ein Regendach, oder umſchloſſene Bude, worin Fleiſch, Brod, und dergleichen feil iſt. Slagter-Schaarm.

Brod-Schaarm. S. Scharen.

Schaarmer. ſ. Heißt in der Stralſ. Chronik, ein Fechter, Kämpfer.

Schaarnobben. ſ. Ein altes Schelt-wort, mit welchem, nach einer Greifswaldſchen Urkunde, die Eldenaer Mönche abgefertiget wurden, da ſie von der Stadt einen an das Kloſter zu erlegenden Zins forderten.

Schaarnwever. ſ. Bey den Bauren, der Roß-Käfer. Miſtkäfer.

Schaarp. adi. u. adv. Scharf. Strenge. Hurtig. Stark. He is wat ſchaarp vör de Harbarge. Er hält ſtrenge auf gute Ordnung in ſeinem Hauſe. Wi hebben ſchaarp föret. Wir ſind hurtig gefahren. Dar ſcheeren ſe ſchaarp. Da iſt es ſehr koſtbar. De ſchaarpe Scheer. Ein Wirthshaus vor Greifswald.

Schaarpen. v. Scharf machen.

Schaarprichter. ſ. Der Scharfrichter.

Schaarwacht. ſ. Die Nachtwächter, die in Haufen gehen.

Schaarwarken. v. Geſchäftig ſeyn. Sein Verkehr und Gewerbe betreiben.

Schabbe. ſ. Die Krätze.

Schabbig. adi. Krätzig.

Schachern. v. Handel und Wucher, wie die Juden, treiben.

Schacht. ſ. Ein Stock. Schaft.

Schacht. Schacht-Rode. ſ. Ein Maß bey Tiefen z. E. Torf-Gruben, nach welchem die Menge der ausgeſtochenen Soden berechnet werden kann, und dem man eine Ruthe in der Länge und Breite und einen Fuß in der Tiefe giebt.

Schacht. ſ. Der Hechts-Magen.

Schacht-dakk. ſ. Ein Strohdach. In der Grimmiſchen Burſprake.

Schade. ſ. Der Schade. Verletzung. Verluſt. Dat ſchall dïn Schade nig ſïin. Ich will die Mühe vergelten. Dar waakt dïn Schade. Da muſt du zur Abwendung deines Verluſtes aufmerkſam ſeyn. Dat were Schade, wenn ikk dat nig doon künne. Es ſollte mir leid ſeyn, wenn ich das nicht thun könnte. Dat Mädken is to Schaden kamen. Es hat die Jungferſchaft verloren. De ſlimme Schaden. Der Schlag. Die fallende Sucht.

Schaden. v. Wat ſchadet di? Was fehlet dir? Dat ſchadet nig. Es iſt nichts daran gelegen.

Dat

Dat ſchadet em nikks. Das hat er verdienet. Daran iſt er ſelbſt Schuld.

Schaden-börge. ſ. Der Gegenbürge, der einem erſten Bürgen gelobet, daß ihm ſeine Bürgſchaft unſchädlich ſeyn ſoll.

Schaden-Morgen. ſ. Der Ackertheil, der am Ende liegt, und daher leicht Schaden nimmt.

Schädigen. Schedigen. v. Schaden zufügen.

Schäker. ſ. Ein kurzweiliger Menſch.

Schäkern. v. Kurzweilen. Laut lachen.

Schäle. ſ. Schale.

Schämede. ſ. Die Schaam. Geburtsglieder.

Schämel. ſ. Eine kleine niedrige Bank unter die Füſſe zu ſetzen, zu einer Höhe zu ſteigen, oder für Kinder, darauf zu ſitzen.

Schämen. Schamen. v. Schämen. De ſchämen un grämen ſikk nig. Sie leben in den Tag hinein. Du ſulſt di wat ſchämen. Du ſollteſt doch bedenken, wie ſchlecht du handelſt.

Schämig. adi. Schamhaft.

Schäper. Scheper. ſ. Ein Schäfer. Et is doch een Unnerſcheed unner'n Scheper un ſinen Köter. Man muß doch die Leute anſehen und einen Unterſchied machen.

Schäperij. ſ. Die Schäferey.

Schäper-Köter. ſ. Ein Schäferhund.

Schäpken. ſ. Ein Schäflein. He wett ſiin Schäpken to ſcheeren. Er vernachläſſiget keinen Vortheil. He geet ſinem Schäpken na. Er iſt gern bey dem Mädchen, das er lieb gewonnen hat.

Schärbukk. Schörbukk. ſ. Der Scorbut.

Schärſch. adi. Willfärig. Mildgebern. De is ſo ſchärſch nig. Sie wird nichts dazu hergeben.

Schäwe. ſ. Die kleinen Stücken von den Flachs- oder Hanfſtengeln.

Schäwig. v. Schäwig Flaſſ. Schäwige Hede. Die von den Stengeln nicht genug gereiniget ſind.

Schäwſch. adi. Schabbig. Krätzig. Dor kamm he ſchäwſch weg. Da lief er übel an. Een ſchäwſch Keerl. Ein Lumpenhund.

Schaffen. v. Bedeutet unter andern in Hiddenſee ſo viel, als Eſſen.

Schaffer. ſ. Der bey Feierlichkeiten der Gemeinſchaften die Anordnung und Anſtellung hat.

Schale. ſ. Das äuſſere Harte um allerley Dinge. Nöt-Schale. Eier-Schale. Öſter-Schale. Kräft-Schale. Meſſer-Schale.

it.

it. Ein Geſchirr, worin flüſſige Dinge zum Eſſen und trinken gegoſſen und aufgetragen werden. Suppen-Schale. Thee-Schale. De Kolle Schale. Wein oder Bier kalt mit Brod und Gewürzen zum eſſen oder trinken zubereitet. Koll-Schaal-Schale. Das beſondere Geſchirr dazu. it. Eine Art kleiner Fahrzeuge. *Ut de Schalé dat korn verköpen.* Das Korn aus dem Schiff verkaufen.

Schalborten. ſ. Das äuſſere runde, welches in der Länge eines Stammes vom Bauholz abgeſäget wird, damit es die gevierte Form bekommen ſoll.

Schalen. Verſchalen. v. Ein Ufer mit Brettern bekleiden.

Schaling. ſ. Die Verkleidung eines Ufers.

Schalig. adi. Sagt man von Bier und Wein, wenn die Gefäſſe offen geſtanden, und das Getränk matt und unſchmackhaft geworden.

Schalk. ſ. Wird, nachdem die alte Bedeutung eines Bedienten und Knechts, aus der Uebung gekommen, im harten und gelinden Verſtande, ein Schelm, ein liſtiger, verſchlagener, ſpaßhafter Menſch genannt. De Mund iß'n Schalk, beed em man watt. Man kann auch über ſatt eſſen.

Schalken. Anſchalken. v. Ein Wort der Zimmerleute, wenn ſie etwas durch Anſtückungen verlängern.

Schall. Schallen. Wie im Hochdeutſchen.

Schalmei. ſ. Eine Pfeife. Trompete.

Schalmen. v. Einen Baum der gehauen werden ſoll, durch eine kleine Abſchälung bezeichnen.

Schamel. ſ. Das Holz auf der Achſe eines Bauerwagens, worin die Rungen ſtecken.

Schamferen. v. Verderben. Ungeſtalt machen. it. Vormals, Schimpfen.

Schandaloſen-Geld. ſ. Heißt in Kirchen-Regiſtern, die Hebung von Leuten, die der Gemeine ein Aergerniß gegeben haben.

Schande. ſ. Eine ſträfliche That wider Geſetz und Ehre. Die Schmach von ſchlechten Handlungen. Dat is Sünd un Schand. Das iſt unverantwortlich. Dar heſt du Schimp un Schande van. Dadurch bringſt du dich um deinen guten Namen. Ikk were Schande weerd. Mir müßte meine Ehre nicht lieb ſeyn. He hett ſine Fiinde to Schanden maket. Er hat die Schande auf ſeine Feinde gebracht. Dat Kleed is ganz to Schanden. Es iſt völlig verdorben.

Schand-

Schand-Balg. Schand-Luder. Schand-Sakk. f. Eine liederliche Hure.

Schand-Dekkel. f. Se bruukt den Mann to'm Schanddekkel. Sie hat nur geheirathet, bey ihren Liederlichkeiten ſicherer zu ſeyn.

Schanderen. v. Schmähen. Schelten. Up wen ſchanderet he. Auf wen ſchilt er.

Schandlik. *Schendig.* adi. Schändlich. Dat is keen ſchändlik Ding. Das Ding iſt ſo ſchlecht nicht.

Schand-Muul. f. Ein Läſtermaul.

Schandpaal. f. Ein Schandpfoſten mit dem Halseiſen.

Schandſteene. f. Waren auch hier im Lande, beſonders in Stettin, Steine, die ein Verbrecher zur Schande um dem öffentlichen Markt tragen, und auf den Kaak oder Pranger niederlegen mußte.

Schapen. v. Erſchaffen.

Schapen. adi. Erſchaffen.

Schapen. f. Eine Pfanne, Tiegel; inſonderheit die Pfanne unter dem Bratſpieß.

Schapp. f. Ein Schrank. Kleder-Schapp. Linnen-Schapp. Etel-Schapp.

Scharlotten. f. Eine kleine Art Zwiebeln.

Scharp. f. Schaarp.

Scharren. f. Die Fleiſchbank.

Scharren. v. Heißt, auſſer den auch im Hochdeutſchen bekannten Bedeutungen, Räuſpern, den Schleim im Halſe aufzubringen ſuchen.

Scharwen. v. Scherben. In kleine, dünne Stücken mit geſchwinder Bewegung des Meſſers zerlegen z. E. Bohnen, Kohl, Gurken.

Schaten. v. Den Schoß erlegen.

Schatt. f. Der Schatz. it. Der Schoß.

Schatten. f. Der Schatten.

Schatten. Skatten. v. Steuer auflegen. Schatten un ſchinnen. Die Leute ums Geld bringen.

Schatting. f. Steuer- und Zoll-Auflage.

Schawen. v. Schaben. Scheuren.

Schawernakk. f. Wird von argen und heimtückiſchen Handlungen geſaget, wodurch man andern Schaden und Verdruß zufügen will. He deit mi alles to'm Schawernakk. Er ſuchet nur, mich in Schaden und Verdruß zu ſetzen.

Schechte. f. Eine hölzerne Stange. Dekkel-Schechte. Die Stöcke, woran das Stroh auf den Dächern befeſtiget wird. it. Der obere Theil eines Stiefels, der vom Schuh hinauf aufs Bein gehet. cfr. Schacht.

Schede. ſ. Die Scheide. Degen-Schede. Metzer-Schede. ſ. De Grä-Linie der bey einander liegenden Güter. Dar geet de Schede. So laufen die Gränzen. Droge un natte Schede Die Gränze an veſten und ſumpfigen Stellen.

Schedel. ſ. Die Scheitel.

Schedel-Borer. ſ. Der Trepan.

Schedel-Grawen. ſ. Der Gränz-Graben.

Schedel-Klokken. ſ. Das Kirchen-Geläut beym Abſterben eines Eingepfarrten.

Schedel-Tuun. ſ. Ein Zaun zwiſchen zween Nachbaren.

Schedel-Wände. ſ. Die Wände zur Abtheilung und Abſonderung des inneren Raums und der Zimmer in Gebäuden.

Schedels. ſ. Ein Geländer; oder eine Verkleidung zur Abſonderung eines Raums.

Schedelſteen. ſ. Ein Gränzſtein.

Schedelwater. ſ. Scheidewaſſer; aus Vitriol und Salpeter bereitetes Waſſer zur Scheidung der Metalle.

Schеden. v. Scheiden. Theilen. Auseinanderſetzen. Vergleichen. Die Ehe trennen. Wi ſint ſchedene Lüde. Wir haben nun weiter nichts mit einander zu theilen. Dat Recht mót uns ſchеden. Das Gericht muß uns auseinanderſetzen. Se will ſikk ſchеden laten. Die Frau dringt auf die Eheſcheidung.

Schеding. f. Die Trennung. Entſcheidung. Gränzſcheidung. Eheſcheidung.

Scheed. ſ. Beſcheid. Abſchied.

Scheel. Scheel-ögd. adj. Schielend. He ſag ſy wat ſcheel darto. Es gefiel ihm nicht. Er ſahe bey der Naſe weg.

Scheen. v. Geſchehen. Dat ſchit nu un nümmer. Da wird niemals etwas aus. Wenn dat ſo ſchege. Wenn es ſich ſo zutragen wollte.

Scheet. ſ. (Schät). Der Schiß. Davon die pöbelhaften Redensarten bekannt genug ſind.

Scheev. adj. Schief. Een beten ſcheev is likerſt leev. Aus kleinen Fehlern macht ſich die Liebe nichts.

Scheev-Maat. ſ. Ein Inſtrument der Tiſchler, den ſchiefen Winkel aufzunehmen.

Scheifeln. v. Mit der Wahrheit nicht heraus wollen, umziehen.

Schekk. ſ. Ein Pferd von verſchiedenen Farben.

Schelachtig. adj. Zwiſtig. Streitig.

Schelden. v. Een Recht ſchelden. Von einem gerichtlichen Spruch appelliren. *Ene beſcholdene ordel.* Eine Urthel, von der man appelliret hat. Ene hüre loslichelden

den. Eine Miethe aufkündigen.

Scheldig. adi. Up enen ſcheldig waren; Auf einen böſe werden. Zürnen.

Schelen. v. Schielen.

Schelen. Schälen. v. Ungleich ſeyn. it. Im Streit liegen. Dat ſchelet ſo veel nig. Der Unterſchied iſt ſo groß nicht. Em ſchelet wat up mi. Er fängt Streit mit mir an.

Schele, Scheling. f. Ungleichheit. Zwiſt. Verabredete Strafen bey Verträgen. *Ene Scheling im Gelöfte drup ſetten.* Bey Verlöbniſſen eine Strafe für den feſtſetzen, der ſie bricht. Se ſeden ſikk ere Scheling. Sie ſagten ſich was ſie wider einander hatten. *Scheling to enen hebben.* Wider jemand zu klagen haben.

Schell. ſ. Scheltwotte. He kreeg Schelle. Er ward ausgeſcholten.

Schell-Beern. ſ. Gedörrte Birnen, die vorher geſchälet ſind.

Schelle. ſ. Die Schale. Haut, beſonders von Früchten.

Schellen. v. Schälen. Appel ſchellen. Apfel abſchälen.

Schellen. v. Schelten. He hett tocerſt ſchollen. Er fieng zum Scheltworten an.

Schell-Hering. ſ. Geſalzener Hering, der nach abgezogener Haut ungekocht gegeſſen wird.

Schelm. ſ. Iſt das Schimpfwort, wie im Hochdeutſchen. He hett n Schelm im Nakken. Ihm iſt nicht zu trauen.

Schelp. Schelpgraſſ. ſ. Schilf.

Scheme. (Schäm.) ſ. Der Schatten. Ein Schattenbild. He ſagg uut as een Scheme. Er hatte alle ſeine Geſtalt verloren.

Schemern. v. Im dunklen ſchimmern. Ikk ſagg ſo wat ſchemern. Ich ſahe etwas, das ich im dunkeln nicht erkennen konnte.

Schemering. ſ. Die Dämmerung.

Schene, (Schäne.) ſ. Das Schienbein. He hett enen Blokk vör de Schene. Er hat geheirathet.

Schenen. Verſchenen. v. Wird von der Chirurgiſchen Operation beym zerbrochenen Bein geſagt. Verſchienen. Een Rad verſchenen, Eiſen aufs Rad nageln.

Schenken. v. Ohne Entgeld etwas geben. it. Flüſſige Dinge, Wein, Bier feil haben. Du kannſt di wat ſchenken laten. Du haſt deine Sachen nur ſchlecht gemacht.

Schenkſchiwe. ſ. Das Geſtell zum Trink-Geſchirr und Getränke bey Gaſtereyen.

Schepe. (Schäpe). ſ. plur. Die Schiffe.

Schepel. (Schäpel). *Scepel.* ſ. Der Scheffel. Ikk will em den

Schepel vull meten. Ich will noch dies zum Ueberfluß thun.

Schepeler. ſ. Ein Mäntelchen. Skulterkleid der Mönche. Vom Lateiniſchen Scapulare.

Schepen. (Schäpen) v. Schiffen. Ein Schiff beladen.

Schepesvolk. ſ. Schiffleute.

Schepken. ſ. Ein kleines Schiff. He hett ſiin Schepken upt dröge. Er hat das ſeinige in Sicherheit.

Scheplage. ſ. Ein Haven. Ladungs-Ort für Schiffe.

Scheppe. ſ. Ein Schöpf. Richter.

Scheppen. Schöppen. v. Schöpfen. Luft ſcheppen. Luft ſchöpfen. it. In Urkunden: Schaffen. Vramen ſcheppen. Nutzen ſchaffen.

Schepper. ſ. Der Schöpfer.

Schere. ſ. Die Schere. Unner de Schere hollen. Fleiſſig beſchneiden z. E. was in Gärten nicht in die Höhe, oder zu den Seiten auswachſen ſoll.

Scheren. v. Hat mancherley Bedeutungen, wie aus folgenden Redensarten zu ſehen iſt. Den Baart ſcheeren. Die Haare mit dem Meſſer ganz wegnehmen. De Schaape ſcheren. Den Schafen mit der Scheere die Wolle nehmen. Wor he kümmt, dar ward he ſchoren. Man hat ihn allenthalben zum beſten. Mit den Jungen bin ick ſchoren. Mit dem Jungen habe ich meine Plage. Wat ſchert mi dat? Was gehet es mir an? Ick ſchere mi nikks darum. Ich bekümmere mich nicht darum. De Weerd ſchert de Gäſte ſcharp. Er weiß ihnen den Beutel leer zu machen. Schere her, ſagt man im Unwillen, wenn jemand kommen ſoll. Schere dine Wege. Packe dich fort. Schere bi de Side. Gehe aus dem Wege. Linen ſcheren. Seile von einem Orte zum andern ſpannen. De Wever is bi'm Scheren. Er bringet die Fäden des Garns von den Spulen oder Klaueln in Ordnung, Dächte ſcheren. Die Tochte zu Lichten zurichten.

Scher-Büdel. ſ. Die Barbier-Taſche.

Scheren-Sliper. ſ. Scheerenſchleifer. Wird auch als ein Scheltwort gebraucht, wenn man mit dem Worte Schelm, welches eben die Anfangs-Buchſtaben hat, nicht heraus will.

Scherf. ſ. Eine breite Binde um dem Leibe.

Schermen. v. Beſchirmen.

Scher-Wand. ſ. Die Scheide-Wand zwiſchen Zimmern. Richtiger, Schör-Wand. cfr. Schören.

Scheten. v. Schieſſen. Sich ſchnell bewegen. Fallen. Up'n Kopp ſcheten. Auf den Kopf fallen. it. In die Höhe wachſen. Int de Höge ſcheten. In't Stad ſcheten. Man braucht das Wort auch von der Lage der Güter, Häuſer u. a. Dat Good ſchütt an den Strand. Das Gut lieget am Waſſer. it. Tohope ſcheten, wird von der convulſiven Bewegung beym unerwarteten Schrecken geſagt. Auch ſagt man, tohope ſcheten, wenn Geld von vielen zu einem gewiſſen Zweck zuſammen gebracht wird.

Scherhund ſ. Ein Jagdhund.

Scherlöcher, ſ. Die alten Oeffnungen in den Stadt-Mauren, durch welche bey Belagerungen geſchoſſen worden.

Scherprügel. ſ. Eine Flinte.

Scher-Wall. Scheer-Wall. ſ. Wird der Platz in Stralſund zwiſchen den Wällen und der Stadt-Mauer genannt, auf welchem die Schützen-Compagnie ihr Scheiben-Schieſſen hält.

Scherterig adi. Man hört dies Wort in der Redensart, he ſpringet as een ſchetterig Kalv. Er ſpringet mit übertriebener Luſtigkeit herum.

Schever-ſteen. ſ Schiefer.

Schicht. ſ. Die Reihe. Ordnung. Abtheilung. Abwechſelung. *Schicht* heißt in alten Schriften auch: That. Vorfall. Was geſchehen iſt. Ik will der Schicht nig meer denken.

Schichten. *Schiften.* v. Abtheilen, abſondern Schichten wird auch von dem Ausfallen der erſteren Zähne etwa im ſiebenden Jahre geſaget. De Knawe ſchichtet. Der Knabe bekömmt neue Zähne.

Schichter. ſ. Der Schmelzer bey Münzen.

Schiin. ſ. Der Schein. Verſtellung. Vör den Schiin. Zum Schein. In ſchiin. Unter dem Schein.

Schiinhartig. adi. u. adv. Offenbar.

Schiken. v. Krumme Sprünge machen.

Schikk. ſ. Gute äuſſerliche Geſtalt. Gute Einrichtung. Anſtand. Gutes Befinden. Dat Dink hett keinen Schikk. Es iſt unförmlich gemacht. Mit eer hett dat nig Schikk edder Rikk. Es fehlt ihr an gutem Wuchs und Anſtand. Dat ſall wol to Schikk kamen. Das ſoll ſchon in Ordnung kommen. Ikk bin nig rächt im Schikk. Ich befinde mich nicht wol. Dat möt dog ſinen Schikk hebben. Es muß doch anſtändlich ausſehen.

Schikken. *Skikken.* v. Senden. Schenken. Fügen. Anständig seyn. Hier is veel to schikken. Hier sind immer Gewerbe zu bestellen. De Lüde kriegen veel schikkt. Ihnen wird vieles geschenket. He will sikk nig schikken. Er will nicht ordentlich werden. Dat schikkt sig nig. Es geziemet sich nicht, ist wider den Anstand. Ikk will di wat schikken. Lat di wat schikken van de Hochtid. Sind Ausdrücke, in welchen das Wort schicken ein gröberes von gleicher Anfangssylbe verdecken soll. *Schikken*, heißt in unsren alten Schriften auch so viel, als: Veranstalten. Besorgen. Einrichten.

Schikking. f. Beschaffung. Beförderung. Schikking des menen bellen.

Schild. f. Hat die auch im Hochdeutschen üblichen Bedeutungen. Hier heißt im gemeinen Reden Schild, die zur Bezeichnung der Handwerksherbergen, an einer Stange oben am Hause aushangende Tafel, worauf die Kennzeichen des Gewerkes in allerley Verzierungen gemalet sind. it. Die bey einzelnen Handwerkern, oder Gastwirthen ausstehenden Zeichen ihrer Handthierungen, davon die Redensarten: Hier hengt wol een Schild uut. Hier kommen zu viele Leute herein. Na grade mööt man wol dat Schild innehmen. Mit der Zeit wird die Anzahl der Leute hier zu groß werden. it. Das blecherne Zeichen auf den Rücken der Postfahrer und Postbedienten, imgl. der bey Collegien und Gerichten bestellten Bothen, woran sie auf den Landstrassen als Leute, die in besonderer Protection stehen, zu erkennen sind. He heett n Schild up'n Rokk. Hievon rühret die Redensart: Dar sitt di een groot Schild. Da hast du einen grossen Flecken auf dem Kleide. it. Die in Schaumünzen an einer Kette bestehenden Insignien der Schützen-Compagnien, die bey den jährlichen Feyerlichkeiten der Schützen-König um den Schultern trägt, und bey den Ehrentänzen seiner Mittänzerin umhängt. Daher die Redensart ist: Mit den Schildern danzen. it. Ausgezierte Blechstücken zu allerley, als: Schlüssel-Löchern, Hänkeln u. a. m. Davon eine Art kleiner Nägel zu derselben Befestigung Schild-Nägel heist. Von den alten Waffen-Schildern ist noch die Redensart üblich: He föret nikks gödes im Schilde. Er hat böse Absichten. Ihm ist nicht zu trauen.

Schildern. Schillern. v. Die Handgriffe mit dem Gewehr machen. He mōt ſch illern leeren. Er wird als Soldat exerciret. Vōr em wart ſchillert. Die Schildwache muß, wenn er ihr vorbeygehet, die Handgriffe mit dem Gewehr machen. it. Nachmahlen. Nachmachen. De Jung hett ſchillert, ſagt man in Schulen, wenn einer ablauret, was der andere geſchrieben, und eben das blos nachgeſchrieben hat. it. Auf der Wache ſtehen. Wo lange ſall ikk hier ſchillern? Wie lange ſoll ich auf dich warten?

Schilder-Huus Schiller-Huus. s. Das Verdeck bey einer Wachſtelle, worunter die Schildwache bey üblem Wetter ſtehet.

Schild-knape. s. Ein Waffenträger.

Schildwakt. Schildwake. f. Der Sold u. der gewiſſe Stunden auf ſeinem Poſten ſteht.

Schilfern. v. Abblättern; wie Schuppen ſich löſen.

Schilferig. adi. Schuppig. De Huud is mi ganz ſchilferig. Es geben ſich kleine Blättern auf der Haut los.

Schilling. f. Eine bekannte Scheidemünze, deren Werth nach Pommerſchen Pfenningen zu zwölf gerechnet wird, ſo wie die Lübſchillinge zu 6 Lübſchen Pfenninge. Een kleen Schilling. Ein einzelne Schilling. He hett keinen Schilling im Huſe, oder, in de Taſche. Er iſt ganz vom Gelde entbloßt. Man braucht das Wort auch von Geld-Summen, die beym Kaufen oder für den Pfand-Beſitz zu zahlen ſind. Kōp-Schilling. Pand-Schilling.

Schimmel. ſ. Ein weiſſes, weisgraues Pferd.

Schimmel. Schimmeln. Schimmlig. Wie im Hochd.

Schimmel-Pott. ſ. He ſett ſat Geld in Schimmelpott nig verdarwen. Er hebt kein Geld auf. Man moot den Schimmelpott umſtaken. Man muß die alten Thaler hervorſuchen.

Schimp. ſ. Dtr Schimpf. Spott. He deet ſikk den Schimp nig an. Er ſetzet ſich dem Spotte der Leute nicht aus. He rāken ſikk dat to'm Schimp. Er ſiehet es als eine Verachtung an.

Schimpen. v. Schimpfen. Schelten. Em ſchimpt dat. Er hält das für eine Schande.

Schimplik. adi. u. adv. Spōtiſch. Verächtlich. Dat was ſchimplik baden. Der Bot war weit unter dem Werth. Schimplik ſpräken. Verächtlich reden.

Schimpwōrder. Schimpreden. ſ. Hieſſen vormals Scherzreden, bey

bey denen keine Abſicht zu beleidigen war.

Schinen. v. Scheinen.

Schinken. ſ. Der Schenkel, die Hinter-Keule, beſonders von einem Schweine oder Hammel. Enen Schinken im Solt hebben. Für einen Fehler noch Rede und Antwort zu geben haben. Daß es auch für Menſchen-Lenden genommen wird, lehret der alte Reim, den die Begleiterinnen einer Sechswöchnerin beym Kirchgange, wenn ſie zu Hauſe gekommen, nach Franz Weſſels Anzeichnungen, dem Mann als einen Gruß zugebracht haben:

Enen guden Dag, her Weerd,
Hüir gaan wi driwen üm juwen heerd
Wi bringen juw twe gewijde Schinken
Redet juw t'awend up enen ſtiven Finken.

Schinn. ſ. Das Fell. it. Unreinigkeiten auf der Haut, beſonders auf dem Kopfe. Grind.

Schinnen. v. Das Fell abziehen. it. Unbilligen Vortheil auf Waaren nehmen. De Lüde ſchinnen. Die Leute arm machen.

Schinner. ſ. Der Abdecker. it. Ein Wucherer. Man hört es auch als ein Scheltwort: Du Schinner.

Schinnerij. ſ. Wucherey.

Schinner-Karre. ſ. Der Schinder-Karren.

Schinner-Täwe. Schindhünd. Schindluder. Sind pöbelhafte Scheltworte.

Schipp. ſ. Das Schiff.

Schippen. v. Zu Schiffe fahren.

Schipper. *Schepper.* ſ. Der Schiffer.

Schippbraken warden. Schiffbruch leiden.

Schippbrok. ſ. Schiffbruch.

Schipp-Müze. ſ. Eine vormalige Kopftracht vornehmer Frauen hier im Lande, die über dem Kopfe und im Nacken, wie der Hintertheil eines Schiffes, ſtand.

Schippund. ſ. Ein Gewicht von 20 Liespfund, oder 280 Pfund.

Schir. Schiir. adi. Klar. Fein. Glatt. Eben. Unvermengt. De ſchire Botter. Die klare Butter. Schiir von Geſigt. Von glattem Angeſicht. Schiire Hmid. Feine, ebene Haut. Schiir Fleeſch. Fleiſch ohne Knochen. Een ſchiir Bred. Das keine Knäſte hat. Dat is dat ſchire Podager. Das iſt nichts, als das Podagra.

Schir. Schür. Schirdook. ſ. Eine Art feinen durchſichtigen Leinwandes.

Schir. adv. Bald. Schirſt kamend. Nächſtkünftig.

Schiren. v. Genau beſehen. Gegen das Licht halten. Du möſt de Eijer ſchiren. Du mußt ſie gegen das Licht halten. De hett em recht dörchſchiret. Der hat ihn von unten bis oben beſehen.

Schirren. v. Mit ſpitzen Dingen auf Metall hin und herfahren.

Schite. ſ. Scheiß. Koth. Unflath. Dat is Schite. Das iſt ſchlecht und nichts werth. Schite up Scheet is'n dubbelt Fort. Hört man von Leuten, die keinen Widerſpruch leiden wollen. He freet wol ſine egene Schite. Er iſt der ärgſte Filz und Geizhals. Dieſes und die folgenden für ſchmutzig geltenden Wörter u. Redensarten heiſſen zwar pöbelhaft und grob; man hört ſie aber auch von den feinſten Leuten, beſonders wenn ſie im Affect ſind. An ſich ſind ſie auch ſo ehrlich als die Hochdeutſchen Wörter gleichen Begriffes.

Schiten. v. Scheiſſen. Öwer de Tunge ſchiten. Sich erbrechen.

Schitenbiter. ſ. Ein karger Filz.

Schiterij. ſ. Nichtswürdige Dinge. it. Der Durchfall.

Schiterig. adj. Kothig. Unrein. Nichtswürdig. Karg.

Schitern. adv. Schitern angſt. Sehr bange.

Schiit-Düwel. Ein Scheltwort auf ein kleines Kind.

Schiit-Forze. ſ. Ein grober Schimpfname auf Frauensleute.

Schiithoop. ſ. Ein Dreckhauſe.

Schiit-Huus. ſ. Der Abtritt. Secret.

Schiitſaken. ſ. Nichtswürdige Händel.

Schiwe. ſ. Eine dünne Platte. Scheibe. Ene Schiwe Brood. Schiwe Fleeſch. Knee-Schiwe. Glas-Schiwe. Appel-Schiwe. In Schiwen ſniden. Etwas in dünne Platten zerſchneiden. it. Die runde Tafel, deren Mittelpunkt man beym Uebungs- oder Wett-Schieſſen zum Ziel nimmt. it. Das Zifferblatt in der Uhr.

Schiwen-König. ſ. Der beym jährlichen Scheiben-Schieſſen der bürgerlichen Schützen-Compagnien den nächſten Schuß am Ziel thut.

Schiwen-Räder. ſ. Die Räder an Kutſchen und anderen Wagen, die mit Eiſen beſchlagen werden.

Schiwenwiſer. ſ. Der beym Schieſſen jeden Schuß auf der Scheibe durch ein in die Oeffnung geſtecktes Zeichen, in der Ferne kennbar macht.

Scho. ſ. Der Schuh. it. Ein Fuß, halbe Elle im Längenmaß. Dat hebb ik lang in'nen Schoen verdragen. Das darf mich niemand lehren. Et hört meer to'm Danz as'n paar Schoe. Es

wird mehr zu der Sache erfordert, als du meyneſt. Water mag ikk nig mal in de Schoe liden. Vom Waſſertrinken bin ich ein Feind. Wen wett wo em de Schy drükkt. Wer weiß, was er heimlich leidet?

Schodüweln. v. Vermummt und ſchwärmend herumlaufen.

Schöken. ſ. Ein kleiner Kinder-Schuh.

Schölen. Sölen. (ſchälen, ſälen). v. Sollen. Müſſen. Es wird hier mit und ohne das ch gehöret. In beiden iſt die Abänderung des Vocals gleich. Ikk ſall. Wi ſölen. Imperf. Ikk ſull. Du ſullſt. Perf. Ikk hebb ſullt. Fut. Ikk war wol ſölen. Ich werde wol müſſen. Di ſchall! Eine Formel zu drohen. Wortö ſall dat? Wozu brauchſt du das? Sall ikk man? Iſt es erlaubt?

Schöler. ſ. Ein Schüler.

Schön. adi. u. adv. Wie im Hochdeutſchen. Schön dank! iſt eine gewöhnliche Dank-Formel. Dat lett ſchön. Wird als ein Verweis bey unanſtändigen Handlungen geſaget. Schön doon. Verliebt thun. Wat ſchönes. In der Kinderſprache, kleine Geſchenke. Sikk ſchön maken. Sich putzen. Dat lat ikk ſchön bliwen. Das thue ich nicht.

Schön-Farwer. ſ. Ein Kunſt-Färber in allerley Zeugen und Farben. Dieſen werden die Swart-Farwer entgegengeſetzet.

Schönheer. ſ. Die Schönheit.

Schönroggen. ſ. Ein Brod von dem feinſten Rocken-Mehl.

Schöppe. ſ. Ein Schulz. Dorf-Richter. Scabinus.

Schöppen ſ. Scheppen.

Schören. S. Schären.

Schörte. ſ. Die Schürze der Frauensleute, die über dem Vordertheil der Unterröcke gebunden wird. Eer ward de Schörte ſo kort. Sie iſt ſchwanger. it. Der Schurz, der auch von Mannsleuten bey verſchiedenen Handthierungen, zur Reinhaltung der Kleider, vorgebunden wird.

Schörteldook. ſ. Iſt, in unſren alten Ordnungen, die Frauen-Schürze.

Schörten. v. Schürzen. Los zubinden, daß der Knoten leicht geöffnet werden kann. Upſchörten. Was einem hinderlich am gehen oder arbeiten iſt, in die Höhe binden.

Schörtkoken. ſ. Die dünnen Rollkuchen, deren Enden durch eine Oeffnung im Teig geſchürzet ſind.

Schöte. ſ. Der Schuß.

Schörtel. ſ. Die Schüſſel. He is de eerſte in de Schöttel. Er hat guten Appetit. Den mot

man

man kene leddige Schötteln vörsetten. Es gehöret was dazu, die satt zu machen.

Schötteldook. s. Das Waschtuch, womit die Teller und Schüsseln in der Küche gereiniget werden. Dat is as een Schöttel-dook, sagt man von schmutzigem und aus der Form gebrachtem Leinenzeuge.

Schötelwater. s. Dat is as Schöttelwater, sagt man vom warmen und unschmakkhaft gewordenen Getränke, das kalt seyn soll.

Schofel. s. Etwas schlechtes in seiner Art.

Schokk. s. Eine Anzahl gewisser Waare von sechszig.

Schokke. Schokker. s. Schaukel. Ein über eine Unterlage im Gleichgewicht gelegtes Holz, auf dessen beiden Enden sich zwene setzen, und einander in die Höhe und wieder herunter bewegen.

Schokkeien. v. Herumlaufen.

Schokkern. Schokkeln. v. Auf der Schaukel, oder in dem Reife, sich eine Bewegung machen.

Schokkreep. s. Ein an beiden Enden zwischen zwenen Pfeilern oder Bäumen befestigtes Seil, in welchem sich eine Person setzet, und von andern in eine Bewegung hin und her gebracht wird. Man braucht auch die Reifen in der Winde dazu. Davon ist das Verbum, Schokkreepen. Sikk schokkrepen.

Scholl. s. nennen unsere Fischer ein seichtes Wasser, wo sie waten können.

Schon. Allschon. **Wenn schoonst.** Coniunct. Obgleich. Wenn auch. Al würde se schon. Ob sie auch gleich. Wenn schoonst dat is. Dem ungeachtet.

Schonen. v. Schonen. Verschonen. Sparen. In Acht nehmen. De kann sin Tüg recht schönen. Der nimmt sein Zeug so in Acht, daß er es lange tragen kann.

Schonern. adi. Der mit seinen Kleidern gut haushält.

Schonfahrer. s. Eine besondere Greifswaldische alte Handlungs-Compagnie für Schonen, von der nur, als Reliquien der vorigen Beliebungen übrig sind, daß sie die unter ihnen sterbenden zur Erde tragen.

Schoof. Schoov. s. Ein Bund des langen und beßten Strohes, welches vornemlich zu den Dächern gebrauchet wird.

School. s. Die Schule. De grote School, wird das Gymnasium in Stralsund, und die dazu gehörigen Gebäude genannt.

Schoot. s. Der Schoos. Die vordere Beugung etwa in der Mitte des menschlichen Körpers.

Der Theil vom Kleide, der von dieſer Beugung herabhänget. it. Die untere Ecke des Segels, daran es von einer Seite zur andern übergeholet wird.

Schoot-Fell. ſ. Das Schurzfell verſchiedener Handwerker.

Schopen. ſ. Eine groſſe Füllkelle der Brauer.

Schopen-Bruer. ſ. Die Brauer-Knechte, die ihre beſondere Innungen haben, und den Brauern und Mülzern, für einen Lohn, beyhülflich ſind.

Schoren. Schuren. Affſchoren. v. Durch eine Scheidung theilen.

Schorf. ſ. Der Grind. He ſitt as de Luus im Schorf. Er ſitzt im Ueberfluß.

Schorfig. adi. Voll Grind. Een ſchorfig Kopp. Ein ausgeſchlagener Kopf.

Schorfpogge. ſ. Eine Kröte.

Schoriegeln. v. Mit Schärfe handthieren, und zu allen kleinen Obliegenheiten anhalten.

Schorſteen. Schoſteen. ſ. Die Feuermauer. He maakt de Mund to'm Schorſteen. Er rauchet beſtändig Toback.

Schorte. ſ. Eine Scharte. Ick will mine Schorte mit em uutwetten. Ich will mich mit ihm ſchlagen. cfr. Scharte.

Schoſter. ſ. Der Schuſter.

Schoſtern. v. Das Schuſter-Handwerk treiben. it. Im Brettſpiel das ſo genannte Aus- und Ein-ſpielen. Inſchoſtern. Einzehren. Sein Vermögen bey einem Gewerbe zuſetzen.

Schott. ſ. Der Schoß. Contribution. it. Der Schuß. Een Schott Weges. Eine Weite, die man abſchieſſen kann.

Schotten. ſ. Herumfahrende Land-Krämer.

Schottbook. ſ. Das Stadt-Buch. Bürger-Verzeichniß.

Schottharl. ſ. Ein Hürden-Pfaal.

Schottillien. v. Täfeln. Mit Cedern ſchottillien. Jer. 22. v. 14. In der Barthſchen Bibel.

Schottkell. ſ. Ein Schlag oder Klappe hinten am Fracht- oder Poſtwagen, worauf das im Wagen nicht Raum findende gepackt wird.

Schott-Könne. ſ. Die Rinne am Schorſtein, wo derſelbe ans Dach ſtößt.

Schott-Spole. ſ. Das Weber-Schifflein.

Schowe. ſ. Ein Haufen. Eine Menge. Kann vielleicht mit dem vorhin angeführten Schoof, Schoov einerley ſeyn, ob es hier gleich in der Ausſprache unterſchieden wird, und eines anderen

generis

generis iſt. Ene Schowe Böſe. Ein Haufen Gänſe. Ene Schowe Minſchen. Eine Menge Leute.

Schowenwiſe. adv. Bey Haufen.

Schower. ſ. Ein groſſes Trink-Geſchirr. Pocal. Twe ſülwerne öwergüldete Schower, am gewicht 14 mark lödigen Sülwers, 13 lod, 3 Quentin, ſchickte die Stadt Stralſund dem Herzoge **Ernſt Ludwig** zum Hochzeit-Geſchenk.

Schraad. adi. u. adv. Quer über. Schräge. Was viereckt geweſen, und nach den gegen einander über ſtehenden Ecken durchſchnitten iſt.

Schraad-Dook. ſ. Ein dreykantiger Halstuch des Frauenzimmers, deren zwey durch die Zerſchneidung eines vierkantigen entſtanden ſind.

Schraad-Swiin. ſ. Ein kleines Schwein.

Schrachen. v. Lachen um ſchrachen. Aus Frölichkeit überlaut lachen.

Schrage. ſ. Ein Geſtell auf vier Füſſen, deren zwene creutzweiſe gegen einander ſtehen, ſo daß zwiſchen ihren oberen Oeffnungen etwas geleget werden kann. Ene Holt Schrage. Das Geſtell, worauf das Brennholz in kleine Stücken geſäget wird. Beſonders werden hier die kleineren Bettgeſtellen auf ſolchen Füſſen, die oben mit Leinwand beſpannet ſind, Schragen genannt; wovon das Wort auch eine Benennung für ein jedes kleine Ruhebett geworden iſt.

Schrage. adi. u. adv. Knapp. Kümmerlich. Dat was'ne ſchrage Maltiid. Es gieng dabey knapp her. De Saad is ſchrage upgaan. Die Saat ſtehet ſchlecht. Schrage lewen. Kümmerlich leben. An andren Orten ſpricht man, Schrade.

Schraſeken. (der Ton auf je) v. Laut unter einander ſchreien und lachen.

Schramm. ſ. Ein kleiner Riß auf der Haut von Nadeln, oder andren ſpitzigen Dingen. it. Kleine Ritzen auf metallenen Sachen, inſonderheit, die auf Tellern von den Meſſern und Gabeln ſich zeigen. De Teller hett veele Schrammen.

Schrammen. v. Ritzen. Die Haut an einer Spitze verletzen. Se hett ſikk ſchrammet.

Schrammhans. ſ. Ein herumſtreifender Leute-Plakker.

Schramm-Schoot. ſ. Ein Schuß, der nur die Haut verletzet.

Schrape. ſ. Ein Werkzeug, womit man etwas ſchabet, kratzet. Eine Pferde-Striegel.

Schrapen. v. Schaben. Scharren. Kratzen. Röwen schrapen. Die äussere Haut mit dem Unrath von den Rüben abschaben. Geld tohope schrapen. Zusammenscharren. Bey Kleinigkeiten zusammenbringen. Ikk will dat nutschrapen. Ich will das wenige, was noch in der Schale oder Schüssel ist, mit dem Löffel zusammenbringen.

Schrapnäseken. s. Se hebben Schrapnäseken speelt. Sie haben sich gekratzet.

Schreem. Schrege. adi. u. adv. Was von dem rechten Winkel abweicht. Schräge.

Schreif. s. Ein Verweis.

Schrekk. Schrekken. Schrekklig. Wie im Hochdeutschen.

Schrekkenberger. s. Heissen alte leichthaltige Silbergroschen.

Schrennen. v. Schräge schneiden oder theilen.

Schrenkeln. v. Heißt hier insonderheit: Einem, mit dem man sich fasset, ein Bein unterschlagen, daß er hinten über fallen muß.

Schrewe. (Schräwe) s. Eine Linie. Richtschnur. Vorschrift. Dat is äver'n Schrewe. Das ist ausserordentlich. Das gehet zu weit.

Schrewen. v. Sprechen, als wenn man schreyet. Im widrigen hellen und lauten Tone sprechen.

Schribbschrabb. s. Eine Art Leinwand zu Tisch- und Handtüchern.

Schricht. Geschricht. s. Geschrey.

Schriden. v. Schreiten.

Schridd. s. Ein Schritt.

Schridd-Schoe. s. Die Eisen, die man unter die Füsse bindet, sich auf dem Eise in schnellen Lauf fortzuschieben.

Schrijen. s. Schreyen. Ueberlaut rufen. Heulen. He schrijet, as wenn he up'n Speer steke. Er heulet jämmerlich.

Schrinen. v. Sagt man von leichten brennenden und stechenden Schmerzen, die von Verletzung der Haut entstehen. De Schramme schriint so. Der Riß von der Nadel schmerzet noch. De Poor mót em wol schrinen, sagt man vom Kinde, wenn es die Ruthe bekommen hat.

Schriwen. v. Schreiben Schrewen Schrift. Was mit der Feder geschrieben, nicht gedruckt ist. Wat schrifft, dät bliyt. Was man aufschreibt, kommt nicht in Vergessenheit.

Schriwer. s. Ein Schreiber. Secretair. it. Ein Aufseher und Rechnungsführer besonders vom Korn und Landgütern.

Schriwerij. s. Ein Schreibzimmer,

mer, Canzeley. it. Ein unnützes Schreibwerk.

Schrod. Schrood. ſ. Schroot. Die kleinen Stücken von etwas, das zerſchnitten oder auf andere Art getheilet iſt. Inſonderheit das in der Mühle nur einmal grob zermalmte Getraide. it. Der Schieß-Hagel. it. Das Gewicht nach dem Gehalt einer Münze. Na'm ollen Schrode. Nach alter Weiſe.

Schroden. v. Schroten. In Stücken theilen, ſchneiden. Das Korn auf der Mühle nur grob zermalmen. *Enen von dat Sinige ſchroden.* Jemand um ſein Erbtheil bringen.

Schroder. ſ. Vormals ein Schneider.

Schroderknecht. ſ. Ein Schneider-Geſell.

Schroder-loon. ſ. Das Schneiderlohn für ein Kleid.

Schröppen, v. Schrepfen. Köpfe ſetzen.

Schroien. (Schreuen). v. Die Haut an heiſſen oder glüenden Dingen brennen und verletzen.

Schrubbert. ſ. Ein abgenützter Beſen.

Schruff-Fatt. ſ. Wird hier im Tarif von Berger-Waaren zum Maaß genommen, und etwa zu 3 Tonnen gerechnet.

Schruff-Tunne. ſ. Iſt die Hälfte vom Schruff-Fatt.

Schrullen. ſ. Raſende Einfälle. Toller Sinn. He krigt ſine Schrullen. Ihm ſteiget der tolle Sinn auf.

Schrumpel. ſ. Eine Falte. Runzel im Geſicht. He tüt ſone Schrumpeln vörn Kopp. Er zieht den Vorkopf in Falten. Ihm ſtehet der Sinn nicht recht.

Schrumpen. Schrumpeln. v. Einſchrumpfen. Die Glätte und Feſtigkeit verlieren.

Schrumplig. adi. Eingeſchrumpft. Runzlicht, wie die Haut alter Leute.

Schrüpel. ſ. Der Scrupel.

Schruwe. ſ. Die Schraube.

Schruwen. v. Schrauben.

Schubben. v. Scheuren. Reiben. Sikk ſchubben. Sich an etwas ſcheuren, das Jucken zu vertreiben. He ſchubbt ſikk. Er dreht und wendet ſich. Er will in der Sache nicht gerne einen Schluß faſſen.

Schubbjakk. ſ. Ein Scheltwort auf einen ſchlechten Menſchen. Eigentlich, der ſich Läuſe und Unrath vom Leibe ſcheuret. Ein Lumpenhund.

Schuddel. ſ. Ein unordentliches, herumlaufendes Weibsbild.

Schuddern. v. Schaudern. Für Froſt zittern.

Schud-

Schuddẽig. adi. Frierend. Schaudernd.

Schüddeln. v. Schütteln. Geſchwinde hin und her bewegen. Den Boom ſchüddeln. Den Baum ſchütteln, daß das Obſt herabfalle.

Schüdden. v. Schütten. Ausſchütten. Dat Koorn ut'n Sakk ſchüdden. Das Korn aus dem Sack in ein anderes Gefäß, oder auf dem Boden durch Umwendung des Sackes fallen laſſen.

Schüddköppen. v. Den Kopf hin und her bewegen. Sich wundern. Zweifelhaft ſeyn. Nein ſagen.

Schüffel. ſ. Die Schaufel.

Schüffeln. v. Schaufeln. Im Drekk ſchüffeln. Im tiefen Koth gehen.

Schülpern. ſ. Flüſſige Dinge in einem offenen Gefäſſe zu ſtark bewegen, daß etwas überläufet.

Schümen. v. Schäumen. Schaum werfen, und den Schaum abnehmen.

Schüm-Kelle. ſ. Der Schaumlöffel.

Schüne. ſ. Die Scheune. Wenn nu Magen Schün were! heißt es bey Baur-Gelagen, wo viel Eſſen aufgetragen wird.

Schün-Dele. ſ. Der freye Raum in Scheunen vor den Fächern, auf welchem das Korn gedroſchen wird

Schündöſcher. ſ. Ein Dreſcher. He frett as een Schündöſcher, ſagt man von einem auſſerordentlich hungrigen Menſchen.

Schünnen. Schünden. Anſchünden. v. Anreitzen. Zu Poſſen und unerlaubten Dingen verführen. He hett mi dat anſchünnet. Er hat mich dazu verführet. Vam Eede ſchünnen. Vom Eide abhalten.

Schüppen. Schuppe. ſ. Der Spaden. Die Schaufel.

Schüren. *Schören.* v. Scheuren. Reiben. Verletzen. Von den Unreinigkeiten reinigen. Du magſt Bütten ſchüren, ſagt man zu einem, der untaugliche Dinge gemacht hat, oder etwas zu leiſten unternehmen will, wozu er nicht taugt. *Sik ſchören.* Sich die Haut verletzen, wund machen. Dat ſchüret dat Land. Das iſt landverderblich.

Schüt. ſ. Eine Schute.

Schüterhagen. ſ. Eine Straſſe und Revier in Greifswald, wo ehemals die Schuten angeleget haben.

Schütt. *Schütte.* ſ. Der Schütze. Mitbruder der Schützen-Compagnie. it. Vormals: Ein Einſpänniger.

Schütt. ſ. Eine Anlage auf Flüſſen und Bächen, wodurch das Waſſer, welches Mühlen treiben ſoll,

ſoll, bis zu einer gewiſſen Höhe geſtauet wird, ehe es darüber weggehen kann.

Schürting ſ. Heißt in dem Rüg. Landwehr die Schützen-Compagnie der Stadt Bergen. Das Wort wird aber auch im gemeinem Verſtande für Zuſammenkünfte der Gilden gebraucht und ſcheinet einen Ausſchuß derſelben anzudeuten, der Vorkommenheiten unterſuchen und entſcheiden muß. Auch will eine öffentliche Wein- oder Bier-Schenke darunter verſtanden werden.

Schürtpanden. v. Sikk. ſchüttpanden. Sich eigenmächtig für eine Schuldforderung durch Zurückhaltung andrer Dinge ſchadlos halten.

Schüwer. ſ. Ein Schieber oder Riegel vor Thüren. Laden, die vor Fenſtern oder anderen Oeffnungen geſchoben werden. it. Ein Kerl der einen Karren oder ſonſt was ſchiebt. Praam-Schüwer. Man nennt auch den einen Schüwer, der ſich von andren aufbürden läſſet, was ſie nicht thun wollen. Se hebben an em enen goden Schüwer.

Schuft. ſ. Ein Schimpfwort auf einen ſchlechten Menſchen, der ſich gegen wichtigere Leute etwas herausnehmen will.

Schui. Schuje. *Schuwe. Schüwe.* ſ. Die Scheu. Furcht.

Schuj. adi. Scheu. Schüchtern. De Peerde waren Schuj. Die Pferde werden für etwas ſcheue, und kommen aus ihrer Faſſung.

Schujels. ſ. Ein ausgeſtelltes Ding in Gärten, was die Vögel wegſchüchtern ſoll. it. Ein häſſliches Weibesbild, das Leute ſcheu für ſich macht.

Schujen. v. Scheuen. Scheu machen.

Schuld. ſ. Die Urſache zu einem angerichteten Uebel. Ein Verſehen, Verbrechen. it. Was man an andere zu bezahlen hat.

Schuldigen. v. Anklagen.

Schuldlöfte. ſ. Bürgſchaft für Schuld.

Schulen. v. Nicht aus offenen Augen ſehen. Nicht geſehen ſeyn wollen. Sich verſtecken. Schulen gaan, ſagt man von Kindern, wenn ſie ohne Vorwiſſen der Eltern die Schule vorbeygehen. He ſchulede hier vörbi. Er gieng ſo, als wenn er nicht geſehen ſeyn wollte.

Schullen. ſ. Eine Art Fiſche, die an der Luft getrocknet hieher kommen, und von den Flundern oder Butten nur an Gröſſe unterſchieden ſind.

Schuller. ſ. Die Schulter. Den ſüt ſe kuum över de Schullern an. Sie ſieht ihn ganz verächtlich an.

Schullerband. s. Achselband.
Schullerküssen. s. Das Kopfküssen bey Betten.
Schulpen. s. Die Schalen verschiedener Fischarten, Krebse, Muscheln u. a.
Schulsch, Schuulsch. adi. und adv. Der sich zu verbergen weiß. Laurend. He süt so schuulsch ut. Er siehet nicht offen aus den Augen.
Schulte. s. Der Schulz in einem Dorf. Vormals, ein Dorfrichter.
Schuulwinkel. s. Ein Ort, wo man verborgen seyn will.
Schum. Schuum. s. Der Schaum.
Schummel. s. Ein Schimpfwort auf eine Frauensperson, die nachlässig angezogen und unmanierlich ist.
Schummeln. v. Druckt den Gang einer solchen Person aus.
Schummelig. adi. u. adv. Schlecht im Anzuge und Anstand.
Schummer. adi Etwas dunkel. Dat ward all schummer. Es fängt schon an, dunkel zu werden. Im schummern sitten. Den Anfang des Abends zubringen, ohne Licht anzuzünden.
Schupp. Schupps. s. Ein Stoß, mit dem man etwas von der Stelle schiebet. He gav em enen Schupps. Er stieß ihn weg.
Schupp. s. Eine Fisch-Art.
Schuppen. v. Zurückhalten, wehren. He schuppt mit Händen un Föten. Er suchte mit aller seiner Macht, ihn zurückzuhalten.
Schuren. s. Schoren.
Schurk. s. Ein Schimpfwort auf einen nachlässigen und pflichtvergessenen Menschen.
Schurren. v. Druckt das Getöse aus, welches das Scheuren auf dem Erdboden macht, es sey mit den Füssen, oder andern Dingen, die fortgeschoben werden. Mit den Föten schurren. Mit'n Stool schurren. Man braucht das Wort auch von einem, der langsam und schleppend gehet. Daher die Redensart, he is nu afschurret, von einem alten kümmerlichen Menschen gebraucht wird, der endlich gestorben ist.
Schute. s. Ein Schimpfwort auf eine unzüchtige Frauensperson. De lose Schute. De olle Loopschute.
Schuur. s. Ein Schaur. Verdeck. Eine dunkle Regen- und Wetterwolke über uns. it. Eine gerunzelte Stirn. Ein saures Gesicht. He tüt so'n Schuur vör'n Kopp.
Schuwen. v. Schieben. Süt wo he schüfft, sagt man auch von einem, der im Gehen den Leib voraus hält, als wenn er einen Karren schobe.

Schuw

Schuw-Karre. s. Eine Schieb-Karre.

Schuw-Lade. s. Eine Schieb-Lade.

Schuwstaken. s. Eine Schieb-stange.

Schuwstool. s. Upn Schuwstool sitten. In Gefahr seyn, gestürzet zu werden.

Schuwut. s. Eine Art grosser Nachteulen. Se geet as een Schuwut. Sie hat sich das Kopfzeug Eulenmässig aufgesetzt. Man sagt auch: Se geet as'ne Ule.

Se. pron. Sie. He un Se. Er und sie. Es ist auch der plural. Sie. Imgl. wird es als ein subst. gebraucht, so wie He. De Se. Das Weibchen, besonders von Vögeln. De He, un de Se. Das Männchen und Weibchen.

Secret. s. Das Siegel. Geheime Siegel. Jetzt, Abtritt. Geheimes Gemach.

Sedder. *Sädder.* part. Seit. Sedder her. Seither. Sedder Ostern. Seit Ostern.

Sede. s. Die Sitte. Gewohnheit. Na erem ollen sede. Nach ihrer alten Weise.

Seden. v. Sieden. Kochen. Et südd all. Es kocht schon. Mit dem Worte wird auch die alte Todesstrafe ausgedrückt. In Öl seden.

Sedig. adi. Sittsam. Ehrbar.

See. s. Das Meer. Die See. it. Der See.

See-breev. s. Ein Schifferpaß.

Seed-Hering. s. Ausgefrischter Päkel-Heering, der gekocht wird.

See-Haan. s. Eine Art wilder Enten.

Seek. adi. Krank. Siech.

Seekhuus. s. Ein Hospital. Krankenhaus.

Seel. s. Das Seil. s. Säl. Enem dat Seelken äwer de Oren teen. Einen durch List und Schmeicheley zu etwas bringen. it. Die gedreheten Korn-Halmen, womit die Garben gebunden werden.

Seel. Seele. *Zele.* s. Die Seele. Min Seelken. Min leev Seelken. Min oll Seelken. Min Seelens Kind. Sind zärtliche Benennungen unter Eheleute, Kinder, Freunde. Miner Seel nig. Bi miner armen Seel. Ein Fluch mit Verwünschung seiner Seele. As em sine Sele un ere leev is. So lieb ihm Leben und Ehre ist. Sine Seele to'm Düwel sweren. Einen falschen Eid thun. Een Kind as'ne Seel. Ein sehr frommes, stilles Kind. Dat geet mir in de Seel na. Es geht mir herzlich nahe. Hier is keen Seelen Minsch. Hier ist niemand. Wat ikk in de Seele hebb.

Das letzte und beßte, was ich noch aufgehoben habe.

Seelen-manersche. f. Alte Weiber, die in päbstlichen Zeiten mit Rufen auf den Gassen zu den Seelen-Messen einluden.

Selig. adi. u. adv. Selig. Glückselig. it. Verstorben. Mijn Vader seliger. Mein seliger, mein verstorbener Vater. Das Wort wird auch für Besoffene gebraucht. He was so selig.

Seel-Licht. f. Ein Opfer-Licht zu Seelmessen für einen Verstorbnen.

Seeltagen. v. In den letzten Zügen liegen.

Seem. f. Der Seim.

Seem-Honnig. f. Ausgebrachter Honig.

Seemig. adi. Wird von flüssigen Dingen gesagt, die etwas dick und an einander hangend im Fliessen sind, wie Honig, Mehlbrey u. a.

Seen. v. Sehen. Seen geet vör't Seggen. Was man selbst gesehen hat, läßt man sich nicht abstreiten. Du sast man seen. Sü man to! Droh-Formeln. Sü mal. Siehe her. Sü dat sü! Ein Ausruf, den man bey Bewunderungen höret. Wi willen seen. Vielleicht. He deet as süstu mi ook wol. Er ist keck und nimmt sich viel heraus.

Seer. adv. Sehr. Een seer Kerl. Ein tüchtiger Kerl.

Soffeken Soffeken. Der Name Sophia.

Segel. *Zhegel. Inghezegel.* f. Das Siegel. Insiegel. Ikk wil di dor Segel un Brewe up gewen. Ich will dir dafür sicher seyn.

Segel. f. Ein Schiffs-Segel.

Segelatsie. f. Die Schiffahrt. See-Handlung.

Segelgaarn. f. Bindfaden.

Segeln. v. Segeln, und Siegeln.

Segel-Neijer. f. Der Segelmacher.

Segelrede. adi. Segelfertig.

Segen. f. Der Segen. Gades Segen van Gören. Gades Segen van Fisk. Viele Kinder. Viele Fische. He gink vör den Segen weg. Er blieb nicht in der Kirche, bis der Gottesdienst zu Ende war.

Segenspräken. v. Abergläubisch mit dem Segen verfahren, wie die alten Weiber bey vermeinten Heilungen der Krankheiten.

Segnen. v. Segnen. God segn' uns! Eine Bewundrungs-Formel, wenn man etwas für sehr viel, reichlich und überflüssig hält. He krüzde un segnede sikk. Er war für Verwunderung ausser sich.

Segge. f. Die Sage. Meynung. Ein Mährchen. Dat is so'ne

Segge

Segge. Das iſt ein ungegründetes Fürgeben.

Seggen. v. Sagen. imperf. Ikk ſede. Ich ſagte. Dat hett nikks to ſeggen. Du darfſt dich nicht fürchten. Es wird nicht ſo übel werden. Heſtu wat up mi to ſeggen? Kannſt du mir Fehler vorrücken? Ikk laat dat ungeſeggt. Ich kann mich irren. Du warſt et em recht ſeggen. Nach dir wird er nicht fragen. Dat will ikk vok ſeggen. Iſt ein gewöhnlicher Ausdruck, wenn ein andrer verſichert, daß geſchehen ſey, was man befohlen hat. Dat will wat ſeggen. Das iſt von Bedeutung. Darum ſeggt man. Das iſt doch ſonderbar. Dat is een to ſeggen, un twee to verſtaan. Man muß das nicht ſo nach den Worten nehmen.

Seggend. ſ. Rede. Ruf. Gerücht. Dar was groot ſeggend van. Davon ward überall geredet. Das machte ein groſſes Aufſehen.

Segger. Utſegger. ſ. Der Urheber einer Sage. Ikk weet minen Utſegger. Ich kann den nennen, von dem ich es gehöret habe.

Sei. Seij. ſ. Die Treber. Was von dem Malz beym Brauen zurückbleibt.

Sei-Söge. ſ. Ein Scheltwort auf eine ſchmutzige Magd.

Sei-ſtnur. ſ. Sagt man von einer widrigen Bitterkeit oder Säure des Biers.

Seier. Seiger. ſ. Der Uhrweiſer. *Seigers twölf.* Um zwölf Uhr.

Seiſſe. ſ. Die Senſe. Sine Seiſſe in enes andern koorn ſetten. Einem andern in ſeine Gerechtſame greifen.

Sekkel. ſ. Ein Band-Riem.

Sel. Selz. ſ. Das Fett von Seehunden.

Sel-Hund. ſ. Ein See-Hund.

Sell. ſ. Im höniſchen Verſtande. Ein Geſell. Junger Menſch. Du biſt mi de rechte Sell. Et is nog een lütt Sell.

Sellen. adv. Selten. Nicht oft.

Sellen. Sellern. v. Bey Kleinigkeiten verkaufen. Trödeln. Hökern.

Sell-Bänk. ſ. Ein Geſtell für die Höker, zur Ausſetzung ihrer kleinen Waaren.

Sellet. Sellerſche. Sellerwiff. ſ. Aufkäufer und Aufkäuferinnen, welche die Waaren wieder bey Kleinigkeiten in den Häuſern verkaufen.

Sellrecht. adj. Wird vom wachſenden Holz geſagt, das zur Nutzung genugſam gewachſen iſt.

Sellſchop. ſ. Die Geſellſchaft. Sellſchop doon. Geſellſchaft leiſten. Schippers-Sellſchop,

heißt in Stralsund das Haus, in welchem die Schiffer ihre Innung haben.

Sell-Tiid. f. Die Verkaufzeit der Sträuche und kleinen Holzes in den Waldungen.

Semel. (Sämel) **Semmel.** f. Kleines Weitzenbrod.

Semp. f. Der Senf. Enen langen Semp maken. Eine weitläuftige Anrede halten. Dar kreeg de drüdde nig Semp van. Das Gericht war zu klein für die Gesellschaft. De will eren Semp vel mit togewen. Sie will auch mitsprechen. Semp up'n Titten smeren. Einem etwas verleiden.

Sempschörtel. f. Ein Senfnapf. Ogen as Sempschörtein. Grosse Augen.

Sendebaden. f. Abgeschickte vom Landesherren, oder von einer Commune.

Senke. f. Eine tiefe Schlammpfütze. Vor Senke fören. Mit Pferden und Wagen in einer Pfütze stehen bleiben.

Sepe. f. Die Seife.

Sepen. v. Mit Seife beschmieren.

Seren. *Serigen.* v. Verletzen. Verwunden.

Seringe. f. Eine Wunde.

Sete. (Säte). Geseze. f. Sitz. Gesetz.

Sette. f. Setting.

Settel-Tiid. f. Die Zeit, da das Wild die Jungen wirft.

Setten. v. Seßen. Stellen. Verordnen. Sikk setten. Niedersitzen auf einem Stuhl. it. Eine eigene Nahrung anfangen. it. Sich vergleichen. it. Zu Boden fallen, als das Unreine in flüssigen Dingen. He maakt een settet Recht darunt. Er meinet, es muß so seyn. Sinen Kopp darup setten. Eigensinn in einer Sache beweisen. Enen setten laten. Einen ins Gefängniß bringen lassen. Köppe setten. Schröpfen. Dar settet et wat. Da giebt es Verweise oder Schläge. Sikk mit enem setten. Einen Vergleich treffen. Dat Hoon setten. Ihm die Eyer zum Ausbrüten liegen lassen.

Setter. f. Der Seßer in der Druckerey. Setters nennet man auch: Junge Knaben, die noch im Wachs sind.

Setting. Sette. f. Eine Ordnung, Satzung. Rolle der Handwerker.

Settlink. f. Ein aus der Baumschule verseßter junger Baum. it. Der Besatz von jungen Fischen in einen Teich.

Settnagel. f. Das Zeichen der Böttcher auf den von ihnen gemachten Tonnen und andren Gefässen.

Settrecht. s. Eine Gerechtsam. Du sallst dar keen Settrecht ut maken. Es soll aus dem, was aus gutem Willen geschiehet, keine Gerechtsame werden.

Sett-Schipper. s. Ein Seefahrer, der für einen Schiffer ums Lohn die Reisen mit dessen Schiffe thut.

Sewe, (Säwe). s. Ein Sieb.

Sewen. *Söwen.* (Säwen). Die Zahl Sieben. *De söwen Tide.* Die Fasten.

Sewend. adi. Der siebende. Mit sewender hand. Mit sieben Zeugen.

Sewenteijen. Siebzehn.

Sewentig. Siebenzig.

Sewen-Ketel-Beer. s. Das beßte und stärkste Bier von einem Gebraue.

Sewer. s. Der Geifer. Speichel.

Sewerhard. s. Dem der Geifer aus dem Munde fällt.

Sewern. v. Den Geifer aus dem Munde fallen lassen, wie die Kinder.

Sibeln. v. Tändeln. Zierlich thun.

Sibelke. s. Eine Tändlerin. Eine verzierte Person.

Siberlinge. s. Eine Art Aepfel.

Sigt. s. To sichte krigen. Zu sehen bekommen.

Sichten. v. Durchs Sieb laufen lassen. Sichted Mehl. Feines Mehl.

Sichtlich. adi. Was man sehen kann.

Sid. Siid. adi. u. adv. Niedrig. Een siid Stool. Ein niedriger Stuhl. Siid Water. Niedriges Wasser. *Dat sideste Recht.* Die untere Gerichtsbarkeit.

Side. s. Die Seide. Dat warp he kene Side bi spinnen. Davon wird er keinen Vortheil haben.

Side. Siid. s. Die Seite des Leibes und andrer Dinge. Sikk up de sule Side leggen. Faul werden. Enem de woke Side aflopen. Einen durch Bitten zu etwas bewegen. Ene Side Spekk. Das fette Fleisch, was längst den Seiten eines Schweines sitzt. Bi de Siid bringen. Wegräumen. He is up mine Siid. Er hält es mit mir. *In siner side.* An seiner Stelle. De Pamersche Side, nennen die Schiffer den Theil der Ostsee, an welchen Pommern gränzet.

Siden. v. Verringern, Verkürzen.

Siden. adi. Von Seide gemacht.

Siden-Tüg. s. Seiden-Zeug.

Sider. part. Seit. cfr. Sedder.

Sijen. v. Seihen. Flüssigkeiten durch ein Tuch laufen lassen.

Siin. pron. Sein. Siint. Das Seinige, Dem et siin is. Dem es zugehöret.

Siin.

Siin. Syn. Das Verbum. Seyn. Deſſen Abänderungen ſind: praeſ. Ikk bin. Du biſt. He is. Wi, ji, ſe ſünt. imp. Ikk was, du wereſt. He was. Wi, ji, ſe weren. perf. Ikk bin weeſt. plusq. Ikk was weeſt. fut. Ikk ſall ſiin. imperat. Si, edder Wes. Weſet.

Sile. ſ. Ein kleiner Fiſch-Teich. Ein Born.

Sinde. ſ. Das Geſinde.

Sindelakort. ſ. Ein vormaliges geringes Seidenzeug. Seidenflor.

Singen. Wie im Hochdeutſchen. Singen, it. In einem ſingenden Ton ſprechen. As de Ollen ſingen, leren de Jungen ſpringen. Was die Alten thun, machen die Jungen gerne nach. Ikk hebb dar een Vägelken van ſingen hört. Ich habe von dem Geheimniß etwas erfahren.

Sinken. v. Untergehen, beſonders im Waſſer. He ſüt em lever ſinken as fleten. Er gönnt ihm alles böſe. Sinkende Nacht. Späte Nacht.

Sinn, ſ. Der Sinn. Gemüth. Verſtand. Ikk dacht in minem Sinn. Ich dachte bey mir ſelbſt. To Sinnen nemen. Empfindung von einer Sache haben. De duke Sinn. Die böſe Laune.

Sinnig. adj. u. adv. Bedachtſam. Nachdenklich. Vernünftig. Een ſinnig Minſch. Ein ſtiller vernünftiger Menſch.

Sinnlings. part. Sinnlings un blindlings. Oeffentlich und insgeheim.

Sipen. v. Sagt man, wenn dichte Dinge nach und nach die darin verſchloſſenen Feuchtigkeiten durchlaſſen.

Sitten. v. Sitzen. Verſammlung halten. Im ſittenden Raad. In der Rathsverſammlung. it. Angeſeſſen ſeyn. Wohnen. Se hett nenen ſittenden Eers. Sie kann nicht ſtille ſitzen. Sacht ſitten. Im guten Wolſtande ſeyn. Dat Horn ſitt. Es brütet Eyer aus. He hett ſe ſitten laten. Er iſt von ihr gelaufen. Dat will nig ſitten. Das Zeug will ſich nicht in die gehörige Form bringen laſſen. Dat Kleed ſitt nig. Es paſſet nicht. Es iſt unſchicklich gemacht. Dat ſettſt du wol ſitten. Du taugſt nicht, es abzunehmen. Dat Geld ſitt dar ſo dikt nig. Die Mittel ſind da ſo groß nicht. Dat will ſe nig up ſikk ſitten laten. Sie will ſich vertheidigen und Genugthuung haben. De Mann hölt ſittende Gäſte. Er hat eine Schenke. Ikk ſitt, ikk ſitt. Ein bekanntes Kinderſpiel. Dar ſitt et em. Da iſt der rechte Flecken. Da muß man die Sache angreifen.

Sitt-Fleesch. s. He hett neen Sitt-Fleesch. Er ist nicht zu Arbeiten im Sitzen aufgeleget.

Sittel-Goos. s. Eine Gans, die Eyer ausbrütet. it. Ein Schimpfwort auf eine Person, die den Besuch zu lang macht.

Sittel-Schott. s. Eine jährliche Abgift der Hausleute in einem Katen, oder Acker, beym Wegziehen von einem Orte, an die Gerichtsherrschaft die sie verlassen.

Slaan. v. Schlagen. Ikk slaa, du sleist. imp. Ikk sloog. perf. Ikk hebb slagen. Das Wort ist von gleichem und eben so weitläuftigen und vielfachen Gebrauch, wie das Hochdeutsche. Slag slaa mi! Ein alter Pommerscher Fluch. Sikk mit sinen Worden slaan. Sich selbst widersprechen. Wege slaan. Neue Wege machen.

Slaand. s. Schlägerey.

Slaap. s. Der Schlaf. Dat kanstu wol im Slaap doon. Dazu gehöret keine grosse Munterkeit und Nachdenken. Een Doden-Slaap. Ein tiefer Schlaf, aus welchem einer schwer zu ermuntern ist.

Slaapen. v. Schlafen. Wird hier so abgeändert: du slöppst. He slöppt. imp. Ikk sleep. Et slapen nig alle, de de Ogen to hebben. Mancher horchet nur, wenn man meynet, daß er schläft. Laat dat slaapen. Sprich nicht weiter davon. De Verräder slöppt nig. Es wird alles gar zu leicht verrathen. Slaapt sund. Schlafet gesund; ein Wunsch beym Abend-Abschied. Slapen, wird auch von krampfhaften Empfindungen gesaget. De Foot slöppt mi.

Slaap-Mütze. s. Die Nacht-Mütze. it. Ein träger unentschlossener Mensch.

Slaap-Rokk. s. Eine häusliche lange und weite Männer-Tracht.

Slaap-Städe. s. Nachtlager. Nacht-Quartier.

Slaapsund. s. Du olle Slaapsund. Ein Scheltwort auf einen immer schläfrigen, unbrauchbaren Menschen, der zu nichts zu ermuntern ist.

Slabben. v. Druckt den Ton aus, den die Hunde im Wasser machen, wenn sie saufen. Slabben. Sikk beslabben. Beym essen oder trinken etwas aufs Kleid fallen lassen.

Slabbern. v. Die Worte zu geschwinde aus dem Munde stossen, im sprechen, oder lauten lesen.

Slabb-Tasche. s. Das Tuch, das den Kindern unterm Kinn gestecket wird, daß sie beym essen die Kleider nicht besudeln.

Slachten. Slagten. v. Schlachten. it. Nacharten. De Junge ſlachtet na'me Vader. Er artet dem Vater nach.

Slachter. ſ. Ein Fleiſcher. Knochenhauer.

Sladdern. v. Plaudern. Unnützes Gewäſch machen.

Sladder-Mund. Sladdertaſche. ſ. Ein plauderndes geſchwätziges Weibsbild.

Sladod ſ. Aus einer Verſetzung der Buchſtaben in Soldat nennet man im Scherz die Kriegsleute ſo.

Sladrup (ſchlage darauf) wird ſpaßweiſe zu einem Nennworte gemacht. Bruun un blaag ſladrup Prügel. Schläge.

Släger. ſ. Der etwas ſchlägt. it. Ein hölzerner Schlägel.

Släp. ſ. Eine Schleppe am Kleide. it. Ein Gefolge von vielen Leuten hinter einem vornehmen Herrn.

Släpen. v Schleppen. Mit Mühe ziehen. Laſten tragen. Släpen gaan. In los hangenden langen Kleidern gehen. Mit de Gören läpen Die Kinder tragen und bey ſich her leiten.

Släp-Arſten. ſ Die Erbſen, die in den Schalen ſo gegeſſen werden, daß man ſie durch den Mund ſtreifet und das ſtenglichte herauszieht.

Släp-Kaarten. ſ. Dünne Lichter von dem ſchlechteſten Talge, zum herumlaufen bey häuslichen Geſchäfften.

Släpke. Släpdarm. Släpliſe. Släpſakk. Läppraſche. ſ. Sind Schimpf-Namen auf eine Frauensperſon, die nachläſſig und in ſchleppenden Kleidern bey der Arbeit einhertritt.

Slätſch. adi. Een ſlätſch Minſch. Ein guter, umgänglicher, ungekünſtelter Menſch.

Slafitgen. ſ. Die Flügel. Enen bi de Slafitgen kriegen. Einen zu faſſen bekommen.

Slag. ſ. Ein Schlag, in allen Bedeutungen die das Hochdeut. Wort hat. Auſſer dem iſt hier noch folgendes, was den hieſigen Gebrauch des Worts, oder beſondere Redensarten angehet, zu bemerken. Släge heiſſen hier auch, die Eintheilungen des tragbaren Ackers bey einem Landgute. Dat Good liggt in dree Slägen. Das Gut iſt in drey Feldſtücken abgetheilet, davon wechſelsweiſe zwey tragen, und das dritte zur Brache lieget. Braak-Slag. Der Theil des Feldes, welcher brach lieget. Winter-Slag. Der Theil, worin in dem Jahre die Winterſaat fällt. Sommer-Slag. Der Theil für die Sommer-Saat. *Släge. Slage. Slage un Spore.* In dieſer Redens-

densart des Rüg. Landgebr. sind Slage die sichtbaren Eindrücke des Hufs von Pferden in einem weichen Erdreich, Moraſt, Schnee: Spore aber die Fußſtapfen von einem Menſchen. Du Slag! Ein Scheltwort, und Slag ſlaa mi, der alte Pommerſche Fluch, ſind wol von der Bedeutung des Wortes, da es die Krankheit, den Schlag oder Schlagfluß andeutet. Slag hollen, iſt ein gewöhnlicher Ausdruck beym eſſen und trinken. Du mooſt Slag hollen. Du mußt zu gleichen Theilen miteſſen, mittrinken; Glas um Glas. Die Redensart druckt eigentlich die gleichen Wechſel-Schläge bey den Arbeiten der Grobſchmiede, Dreſcher u. a. aus. Dat ſitt as'n Slag an't Oor, heißt es von Kleidungsſtücken, wenn ſie ſchief und unſchicklich angeleget ſind. He kümt up'n Slag. Er nimmt den Glockenſchlag genau in Acht. Baven twölf Slägen. Nach zwölf Uhr. To teijen Slägen. Gegen zehn Uhr. Lewer giv mi enen Slag an den Hals, heißt es, wenn man jemand ſeine Unzufriedenheit mit deſſen Bitte, Fürſatz, oder Handlungen zu erkennen geben will. Dat blivt bi'me ollen Slage. Es geht nach der alten Art. Een good Slag Keerls. Ein ordentlicher, ehrlicher Menſch. Slage heiſſen auch die Thüren am Wagen, imgleichen, die Theile von andern Thüren und Pforten, die der Länge nach, oder quer über getheilet ſind.

Slag-Boom. ſ. Ein langes Holzſtück, das auf- und niedergelaſſen werden kann, und die Breite eines Weges ſchlieſſet, ſo daß, ohne es zu öffnen, nicht weiter gefahren oder geritten werden kann.

Slag-Brügge. ſ. Eine Brücke über einem Fluß, die aufgeſchlagen wird, wenn ſie einem Boot oder Kahn an der Fahrt hinderlich iſt.

Slag-Hund. ſ. Ein pöbelhaftes Scheltwort im Eifer.

Slag-Regen. ſ. Platzregen.

Slag-Sweerd. ſ. De hett een Muul as een Slag-Sweerd. Er ſtößt ſcharfe und heftige Worte aus.

Slagg. (mit weichem G) ſ. Feuchter Nebel, Regen.

Slaggen. v. Et regnet un slagget. Es iſt naß Wetter.

Slaggerig. adi. Slaggerig Weder, Feuchtes und regnigtes Wetter.

Slagten. ſ. Slachten.

Slagting. Slagt. ſ. Eine Feldſchlacht. it. Schlägerey.

Slakkern. v. Wackeln. Los hangen. Sich hin und her bewegen.

De Wagen ſlakkert. Er fälle auf unebenen Wegen von einer Seite zur andern. Wat ſlakkert jutz dar? frägt man, wenn Bänder oder andere Stücken an den Kleidungen, die feſt gemacht ſeyn ſollen, los und beweglich hangen.

Slampamp. ſ. Ein ekelhaftes Gemenge in Speiſen. Ikk kann den Slampamp nig eten. Mich ekelt für dies ſchlechte Gemenge.

Slampampen. v. Allerhand ſchlechte Sachen zu einer Speiſe zuſammenrühren. In alten Schriften findet man beide vorſtehende Worte auch für groſſe und übermäſſige Anrichtungen und Verſchwendungen mit Schmauſen gebraucht. Dat was mal een Slampamp Das heiſſe ich einen verſchwenderiſchen Schmaus.

Slange. ſ. Die Schlange. it. Die lange lederne Rore an einer Spritze, die ſich in die Höhe und nach allen Seiten lenken und richten läſſet. it. Eine alte Art Geſchützes, *Slangen un halff langen.*

Slapp. adi. Schlaff. Was nicht ſteif oder geſpannt iſt. Hangend. Slappe Böſte. Hangende Brüſte. Dat maakt den Büdel ſlapp. Das nimmt viel Geld weg.

Slappen. Upſlappen. v. Durch Nachläſſigkeit verderben. Se ſlappet veel Tüg up. Sie nimt ihre Kleidungsſtücke nicht in Acht, und verträget daher viel.

Slappermenr. Poz Slappermenr! Ein Ausruf bey groſſer Verwunderung, oder heftigem Verdruß.

Slapps. ſ. Ein nachläſſiger unſchicklicher junger Menſch.

Slarpen. ſ. Alte verbrauchte Schuhe oder Pantoffeln, in die man blos eintritt, ohne daß man einen feſten Schritt darin thun kann.

Slarpen. v. In alten Pantoffeln von einer Stelle zur andern hinſcharren.

Slave. ſ. Ein Sclave. Ein zur Feſtungs-Arbeit verurtheilter.

Slaven. v. Schwere Arbeit thun.

Slaverij. ſ. Die ſchwere Arbeit, wozu Miſſethäter verurtheilet werden.

Slecht. ſ. Geſchlecht. Familie.

Slede. Sleden. (Släden). ſ. Der Schlitten. Im Sleden fören. Winter-Luſtfahrten auf Schlitten anſtellen.

Slee. ſ. Schwarzdorn, Schlehdorn, und die Frucht davon.

Sleet. ſ. Junges Holz, ſo wie es in Ställen und Zimmern auf dem Lande zur Belegung der Balken gebraucht wird, daß Heu, Stroh, Garben

Garben darauf luftig liegen können.

Slek. (Slák). f. Ein Schlich. Eine liſtige Anlage.

Slekkern. v. Naſchen.

Slekkerijen. f. Naſchwerk. Was nicht zur Sättigung iſt.

Slender. Slenderjaan. f. Alte Gewohnheiten, darauf im gemeinen Leben feſt und ſteif gehalten wird; inſonderheit der Stilus Curiae bey Gerichten. Dat is de olle Slender. Dat geet na'm ollen Slenderjaan. Das muß nach der alten Weiſe ſo ſeyn.

Slender. Slenter. f. Ein bequemer Rock des Frauenzimmers, zum Ueberwerfen über andere Kleidung, beym Spatzierengehen.

Slendern. Slentern. v. Müſſig gehen. Spatzieren.

Slenge. Slenke. f. Die Schleuder.

Slengeln. v. Theile von Fäden oder Bändern in einander ſchlingen.

Slengels. f. Die Einfaſſung um Brunnen, Kellern und andern Oeffnungen.

Slengen. v. Schleudern.

Slenk. Slenke. f. Eine unebene Tiefe in Wegen Die Einfaſſung um Brunnen oder andern Tiefen. it. Eine Art Schleudern, da in einem ſchwanken Stock eine Spalte geſchnitten, und darin geklemte Steine weggeſchleudert werden.

Sleper. f. Ein Schläfer.

Sleprig. f. Schläfrig.

Slete. f. Abnutzung durch den Gebrauch.

Sleten. (Sláten). **Verſleten.** adi. Abgenutzt. Verbraucht.

Sleuſe. f. Ein zuſammengeſchlungner Band.

Slicht. adi. u. adv. Schlecht. Untermengt. Geringe. Uebel. Elend. Slicht un recht. Arm und ehrlich. Ungekünſtelt und rechtſchaffen. He is man van ſlichten Lüden. Er iſt von geringer Abkunft. Se truret mit ſlicht Linnen. Sie trägt der Trauer wegen keine Spitzen. He is man een ſlicht Buur, äverſt riik. Er iſt nichts weiter als ein Baur, hat aber Geld. In ſlichten Gelde. In leichter geringhaltiger Münze. Et weren ſlichte Tiden. Die Zeiten waren nahrlos. Een ſlicht Keerl. Ein Menſch von böſer und niederträchtiger Geſinnung. De Kranke is ſeer ſlicht. Er iſt in elenden Umſtänden. Se tuuſchen ſlicht üm ſlicht. Bey dem Tauſch giebt keiner von beiden etwas zu. *Een ſlicht Unrecht.* Ein Vergehen, worauf nur die geringſte Strafe geſetzet iſt. Dat ward ſlicht aflopen. Die Sache wird ein übles Ende nehmen.

nehmen. Slichte worde. Harte Reden. Scheltworte.

Slichte. f. Der Kleiſter, den die Weber zur Stärkung des Garns oder der Scherung brauchen.

Slichts. adv. Ohne Umſchweiſe und Bedingungen.

Slidderken. v. Auf glattem Eiſe glitſchen. cfr. Gladerken.

Sliddern. f. Die vorne hoch ſtehende Bäume, auf welche der Schlitten fortgliſchet.

Slidderſladder. f. Ein unnützes Gewäſch.

Sli-Hölter. f. Die geklobten Holzſtücke zum Boden über Kammern oder Ställe in Bauerhäuſern.

Sliſ. f. Der Fiſch, Schlei.

Sliim. f. Der Schleim.

Sliken. v. Schleichen. Heimlich und ohne Geräuſch gehen. Heimliche Ränke haben.

Sliker. f. Ein Schleicher. Dat is een Sliker. Der iſt ein liſtiger Fuchs. Er läßt ſeine Anlagen nicht merken.

Slimm. adi. Schlimm. Uebel. it. Scharf. Schlau. De Herrſchop is ſlimm, ſagt das Geſinde, wenn ſie ſcharf und genau auf Ordnung hält. De is mi to ſlimm. Der iſt mir zu ſchlau. Slimme Nabers. Unverträgliche Nachbaren.

Slinken. v. Wird von einem Teig geſaget, der, nachdem er in die Höhe gegangen, wieder dichter zuſammenfällt.

Slinkſtiſten. v. Müſſig herumgehn.

Slinkſtiſter. f. Ein Müſſiggänger.

Slipen. v. Schleifen. Scharf machen.

Sliper. f. Der Schleifer. Scheeren-ſliper.

Slipig. adi. Wird vom Teige und Gebackenen geſaget, das nicht ausgebacken iſt.

Slipſteen. f. Der Schleifſtein.

Slippe. f. Ein Zipfel vom Rock, Schürze. Enen bi de Slippe krigen. Einen beym Zipfel erhaſchen.

Slippen. v. Entwiſchen. Slippen laten. Laufen laſſen.

Slirken. v. Einſchlurfen. Trinken. Saufen.

Sliten. v. Verſchleiſſen. Abnutzen, als Leinwand, Kleidung. Dat ſlitt ſikk wat weg. Es nutzet ſich vieles ab. it. Schlichten, als Streitigkeiten. *Sik mit de Herrſchop ſliten.* Sich mit der Herrſchaft abfinden. Enen vam gode ſliten. Einen mit guter Manier vom Gute wegſchaffen.

Slitſche. f. Ein Einſchnitt, Oeffnung in Röcken, Schürzen, Hoſen.

Slo-witt. adi. Ganz weis, wird besonders vom Leinenzeuge gesaget, das zum erstenmal nach der Wäsche gebrauchet wird. Dat Hemd hett he hüt slo-witt antagen.

Slodde. s. Ein Schimpfwort auf einen jungen Menschen, dem die Kleidungsstücke nachläſſig und unschicklich am Leibe ſitzen.

Sloddikk. s. Eine Art Apfel.

Slöjer. s. Der Schleier.

Slök. (Slák). s. Der Schlund. Rachen. Dar hett he sinen Slök bi. Da giebts für ihn zu freſſen und zu ſaufen. *Slök*, heißt auch das Gelag ſelbſt. Se wullen enen Slök tom Sunde halen. Sie wollten den Gaſtmalen in Stralſund mit beywohnen.

Slöks. s. Ein Schimpfwort auf einen gefräſſigen Menschen.

Slökſch. adi. Heishungrig. Dar is he seer slökſch up. Da trachtet er mit groſſem Eifer nach.

Slömen. v. Schlemmen. Praſſen.

Slömerij: s. Freſſen und Saufen.

Slöp. Slöpendriwer. s. Ein Schimpfwort auf einen faulen unnützen Menſchen.

Slöpe. s. Eine Schleife, eine Art von Schlitten zur Fortbringung ſchwehrer Sachen, die ſich nicht füglich tragen laſſen.

Slöten. Sleusen. v. Müſſig herumtreiben. Lat dat so slösen, laß es ſo hingehen.

Slötel. s. Der Schlüſſel. Utslötel. He gav den Utslötel in de Sake. Er gab in der zweifelhaften Sache den Ausſchlag. Se hett den Slötel tv'm Appelbom. Sie gehet über alles im Hauſe.

Slötel-Büſſe. s. Ein alter Schlüſſel mit einem Zündloch, aus welchem die Knaben mit Pulver ſchieſſen.

Slötel-Geld. s. Ein Stück Geldes, welches beym Haus- und Güter-Verkauf über das Kauf-Geld, bey Ueberreichung der Schlüſſel zu den Zimmern, bedungen zu werden pfleget.

Slopp. s. Ein loſes Dach über eine Bohlen-Befriedigung, das abgenommen werden kann.

Slott. s. Ein Schloß, in der unterſchiedenen Bedeutung des Hochdeutſchen Wortes.

Slottlove. s. Uppe rechter Slottlowe. Auf-Schloß-Glauben, d. i. Ein Schloß zu beſchirmen, zu vertheidigen, und ſeinem rechten Herrn offen zu halten.

Slu. s. Die Hülſe von einer Frucht.

Sluddern. v. Wird von Kleidern geſagt, die nicht feſt am Leibe ſitzen. Et sluddert alles an em.

Sludderig. adi. u. adv. Se geet so sludderig. Die Kleidungsſtücke ſitzen ihr nicht feſt und ordentlich.

Sludern. v. Plaudern. Die Zeit mit Schwatzen hinbringen. it. Die Waare nicht im gehörigen Preiſe halten, unter dem Werth verkaufen. He hett dat wegſludert. Er hat es viel zu wolfeil verkauft.

Slůder. ſ. Die Schleuder.

Slůdern. v. Schleudern.

Slůngel. ſ. Ein Scheltwort auf einen faulen und unartigen Jungen.

Slůnig. adi. u. adv. Schleunig. Dat kam mi ſo ſlůnig. Ich ward überraſchet.

Slůſe. ſ. Die Schleuſe. it. Die Hülſe.

Slůter. ſ. Der bey Thören oder öffentlichen Häuſern zum auf- und zuſchlieſſen geſetzet iſt. it. Ein Gerichtsknecht auf dem Lande.

Slug. adi. u. adv. Schlau.

Slugter. ſ. Ein Haufen. Eine Menge. Et was een ganz Slugter. Es war ein ziemlicher Hauſe. Es waren ihrer viele.

Sluken. v. Schlucken. Begierig und eilig eſſen. Das Eſſen nicht kauen.

Slukbröder. ſ. Collatien-Calands-Brüder.

Sluk-Hals. Sluk-Rawe. ſ. Ein unzeitiger Freſſer.

Slukk. ſ. Was man auf einmal niederſchlucket. Een Slukk Brannwiin.

Slukker. ſ. Der gerne was gutes iſſet und trinket. it. Ein Schmarotzer.

Slukks. ſ. Ein grober ungeſchliffener Menſch.

Slukk-up. ſ. Ein wiederholtes Aufſtoſſen vom Magen.

Sluk-Rawe. ſ. Ein gefräſſiger Menſch.

Slump. ſ. Ein Ungefehr. Was man nicht vermuthet hat. Dat was ſo'n Slump. Es traf ſich ſo einmal. it. Was man nicht überſchlagen oder überrechnet hat. Im Slump köpen. Ich habe es in Parteyen gekauft, ohne den Werth nach den einzelnen Stükken zu überſchlagen.

Slumpen. v. Et ſlumpet ſo eens. Es glücket ſo zuweilen.

Slupe. ſ. Ein kleines Beyſchiff, etwas mehr, als ein Boot.

Sluploch. ſ. Ein Schlupfwinkel.

Sluppen. ſ. Löcher im Fahrwege.

Slurrwiſch. ſ. Ein Schimpfname auf einen trägen und zu allem untauglichen Menſchen.

Sluren. v. Schlieſſen. In Ketten legen. it. Endigen. it. Einen Beſchluß faſſen.

Sluswächter. ſ. Gerichtsknecht. Gefangenwärter. Häſcher. Anderswo ſagt man Slupwächter.

Sma. *Smahеit.* ſ. Die Schmach. Verachtung.

Smaddern. v. Sudeln. Schlecht schreiben.

Smaddrig. adi. u. adv. Schmutzig. Sudelig. Smaddrige Arbeid.

Smaden. S. Verſmaden.

Smärtſch. adi. Schlank. Dünn im Leibe.

Smagt. ſ. Der Durſt. He hett ſo'nen Smagt. Ihn durſtet beſtändig.

Smagten. ſ. Durſten. Ein ſehnliches Verlangen nach etwas tragen.

Smagtig. adi. Durſtig. it. Mager. Schwächlich.

Smaheit. ſ. Die Schmach. Verachtung.

Smake. ſ. Eine Art Schiffe.

Smakk. ſ. Der Geſchmack. it. Die Schmackhaftigkeit. Se wett dem Eten enen Smakk to geven. Sie weiß es wolſchmeckend zu bereiten. Dat hett nig Rakk edder Smakk. Das iſt ſchlecht angerichtet. Es ſetzen die Zuthaten daran. He kummt in den Smakk. Es fängt an, ihm gut zu ſchmecken.

Smakken. v. Im Eſſen mit dem Munde einen Schall machen.

Small. adi. Schmal. Klein. Geringe. Hier givt et ſmalle Beten. Es giebt hier wenig zu eſſen. Hier iß Small-Hans Küchenmeiſter. Hier giebts nicht viel zu eſſen und zu trinken.

Small-Tegend. ſ. Der kleine Zehnte z. E. von Gänſen und Lämmern, nicht aber vom Korn.

Smaul. Smerl. ſ. Eine kleine Art Fiſche in Bächen.

Smaroozer. ſ. Ein Schwelger.

Smaroozen. v. Schwelgen.

Smarre. ſ. Eine Narbe von einem Hieb oder Schnitt.

Smart. ſ. Der Schmerz. Wär bi is de Smart, luſtig is min Hart. Nach überſtandenen Schmerzen kann man wieder guten Muthes ſeyn.

Smärten. v. Schmerzen. Wehe thun.

Smaſchen. ſ. Kleine Felle. Bereitete Lämmer-Felle mit der Wolle.

Smatz. ſ. Ein Kuß mit einem Schall.

Smede. ſ. Die Schmiede.

Smeden. v. Schmieden.

Smede-Knegt. ſ. Ein Geſell beym Schmiede-Handwerk. it. Maſſes in einander geknetetes Pulver, welches zur Luſt angezündet wird und Feuer ſpeiet, bis es verzehret iſt. it. Ein Spring-Käfer.

Smeken. v. Schmeicheln.

Smekken. v. Schmecken. Empfinden. He hett de Rode all ſmekkt. Er kennt die Ruthenſchmerzen ſchon.

Smeren. v. Schmieren. Enem den Mund smeren. So reden, wie jemand es gerne höret. Viel versprechen. Enen de Hände smeren. Mit Geschenken bestechen. Den Pukkel smeren. Einen prügeln. De Wiin is smeret Er hat keine natürliche Süsse. De Föte smeren. Zum Tanz gehen wollen. De Kele smeren. Viel trinken. Dat is man so hen smeret. Das ist schlecht geschrieben.

Smer-Flegel. s. Einer, der immer im Schmutz ist.

Smerig. adj. Fettig. Schmutzig. *Smerke-beer.* s. Eine Art von Gilben-Ausrichtung.

Smer-Kraam. s. Ein Handel mit fetten und schmierigen Waaren.

Smet. (Smäd). s. Ein Wurf. it. Ein Streich. Ruthenstreich. Handsmedt.

Smid. s. Der Schmied. Davör hett de Smid Tangen. Die Sache ist so schwer nicht, wenn man sie nur anzugreifen weiß.

Smide. s. Geschmeide. Gold- und Silber-Arbeit.

Smidig. adj. Biegsam. Folgsam. Ene smidige Rode. Eine frische Ruthe. He sall woll smidig weren. Er soll sich wol lenken lassen, Gehorsam lernen. Smidig, nennet der gemeine Mann auch einen ihm ungewohnten guten Branntewein, der schön heruntergleitet.

Smink-bohnen. s. Die weissen Bohnen. Fasolen. Stangen-Bohnen. Einige wollen Swind-Bohnen gesaget wissen.

Smiren. v. Werfen. Schmeissen. Se smeret dat seer wiid weg. Sie wollte gar nichts davon wissen. De Räse smiren. Spöttisch über eine Sache thun. Dat hunderste int dusendste smiren. Verwirrt und wunderlich sprechen. Dat smitt er nig af. So viel wird nicht dabey verdient. He smeret mi af. Er warf mit den Würfeln mehr Augen, als ich geworfen hatte.

Smitteliſſe. s. Eine Gebühr der Leinweber, die ihnen über das Macherlohn für die Stärke der Scherung gegeben wird.

Smöken. v. Rauchen. Schmauchen. Im Rauch ersticken. Tobak smöken. Tobak rauchen.

Smöker. s. Ick bin kein Smöker. Ich rauche keinen Tobak.

Smökerig. adj. Räucherig. Schwarz voll Rauch. Nach Rauch schmeckend.

Smök-Holt. s. Brennholz, besonders im Ziegelofen.

Smölien. v. Wird auch vom starken Tobackrauchen gesagt.

Smöllen

Smölten. v. Schmelzen. Fliessend machen, als: Metall, Butter, Eis, Wachs. it. Zergehen. Fliessend werden.

Smören. v. In der Hitze stark schwitzen.

Smörig. adi. Heiß und schwitzig.

Smook. s. Schmauch. Rook un Smook. Rauch und Dampf.

Smolt. s. Schmalz. Ausgekochtes Fett von Thieren. Smolt-Botterken. Ein mit Schmalz beschmiertes Stück Brod.

Smoren. v. In einem wol verschlossenen Topfe kochen. Durch den Dampf gar machen.

Smor-Brade. s. Ein in einem verschlossenen Geschirr gedämpftes Stück Fleisch

Smu. s. Ein listig erschlichener Vortheil. He wett sinen Smu to maken. Er weiß auf seinen Vortheil zu lauren.

Smudd-Regen. s. Ein Staubregen.

Smudd-Sweet. s. Ein gelinder Schweiß.

Smükken. v. Einer Jungfrau bey ihrer Verheirathung den adlichen Schmuck auskehren.

Smukk. adi. u. adv. Hübsch. Wolgeputzt. Artig. Een smukk Mäken. Ein hübsches Mädchen. Dat is smukk, sagt man spöttisch von dem, was schlecht gethan ist. Dat lett nig smukk. Das ist nicht artig. Ga smukk hen. Do dat smukk. Sey artig und gehe hin. Thue das ohne Widerrede.

Smull. s. Schmutz. Unreinigkeit. Flecken.

Smullen. v. Sudeln. Flecken machen. Beschmutzen. Von gleicher Bedeutung sind die zusammengesetzten Wörter, besmullen, insmullen, tösmullen. Das einfache heißt auch so viel als: leicht fleckig werden; den Schmutz sehr sichtbar seyn lassen. De Farwe, dat Dook smullet seer. Es nimmt leicht Flecken an. Jeder kleiner Flecken darauf fällt ins Auge.

Smullerij. s. Sudeley. Schmutzige Haushaltung. De kümmt nog in de Smullerij üm. In ihrem Hause und an ihrer Person ist alles schmutzig und unrein.

Smull-Farken. s. Ein Schimpfname auf ein beschmutztes Kind.

Smullig. adi. Unrein. Schmutzig. Fleckig.

Smurrig. adi. Wird vom Speck und anderen Fett gesaget, wenn es verdorben und unschmackhaft ist.

Smustern. Smuustern. v. Lächeln. Eine freundliche Mine annehmen. Sich ergötzen.

Smutterig. adi. Schmutzig.

Snabbeln. Versnabbeln. v. S. Snubbeln.

Snäre. s. Eine Schlinge, wodurch Beutel, oder andere Oeffnungen zugeschnüret werden.

Snären v. Mit einer Schlinge zuziehen. Snären heißt hier auch, wenn Handwerksgesellen beym Bauen die Zuschauer, welche ihnen zu nahe kommen, mit einer Schnur umringen, um ein Trinkgeld zu erhalten.

Snak. s. Ein Mensch, der lustige Einfälle hat, der gerne scherzet.

Snake. s. Eine kleine Art Schlangen.

Snakerisen. s. Scherzhafte Possen. Lustige Einfälle.

Snaksch. Snäksch. adj. u. adv. Spashaft. Lustig. Possirlich. Sonderbar. Eine snäksche Deern. Ein lustiges Mädchen. Snäksche Infälle. Witzige Possen. Dat sag snäksch uut. Das sahe possirlich aus. Dat kümmt mi snäksch vör. Das scheinet mir sonderbar zu seyn.

Snakk. s. Eine Rede, Unterredung von nichtswürdigen Dingen. Gewäsch. Geplauder. Wi kemen in nen Snakk. Wir plauderten eine Zeitlang. Dat is'n Snakk. Das sagen die Leute nur so. Een dwalsk Snakk. Ein albernes Gewäsch. Wat Snakk! Sprich nicht weiter. Wo kümmt de Snakk her? Woher rühret das Gerücht? Dat was ook een Stükk Snakks. Das war auch dumm gesprochen. Snakk is good koop. Worte kosten nichts. Sprechen kann man vieles.

Snakken. v. Sprechen. Von Kleinigkeiten plaudern. Ein Gewäsch treiben. Dat Kind fängt all an to snakken. Das Kind will schön sprechen. Se bringen de Tüd mit Snakken to. Sie plaudern beständig mit einander. Du moost nig mit in snakken. Du mußt schweigen, wenn alte Leute reden. He snakkt so wat. Snakken kostet keen Geld. Wat ward nig all snakket? Sind Formeln, womit man seinen Unwillen über die Reden andrer zu erkennen giebt.

Snakkhaft. s. Ein Kind, das immer plappert.

Snakkfinter. s. Ein plauderhaftes Frauenzimmer.

Snapp. s. Der Roz aus der Nase it. Das Schnappen, mit dem Munde nach etwas; wofür man hier aber häufiger, Happs, höret.

Snappen. v. Mit dem Munde oder Schnabel etwas erhaschen wollen. Begierig nach etwas trachten. He snappet na Luft. Ihm wird der Athem kurz. Dar snappen se alle na. Das wollen alle gerne haben. De snappde dat weg. Der erhaschte es.

Snap

Snäppenkiker. ſ. Ein Schimpfwort auf einen jungen Menſchen, der ſich etwas herausnimmt.

Snappsnaan. ſ. Ein Räuber. Buſchklepper.

Snapps! interj. wird geſagt, wenn man ein geſchwindes Wegſchnappen, oder Erhaſchen beſchreibet.

Snapps. ſ. Ein Schluck Branntewein. Wi nemen eenen Snapps. Willſtu einen Snapps?

Snappſen. v. Branntewein trinken.

Snäppſakk. ſ. Ein Ranzel.

Snarr. adj. u. adv. Enge. Zu ſtark angezogen. Ungefalset. De Rokk ſitt to ſnarr.

Snarren. v. Druckt einen widrigen Laut aus, welchen Dinge machen, die in dem freyen Umlaufe gehindert werden. De Pipe ſnarret. Die Tobackspfeife läſſet den angezogenen Rauch nicht ohne einen knarrenden Laut durch. He hett eine ſnarrende Stimme. Er kann das R nicht rein ausſprechen. Man brauchet, ſo wie der Ton von Dingen feiner oder gröber ins Ohr fällt, auch die ähnlichen Wörter, Sniſſren und Snurren.

Snatern. v. Schnattern, wie die Gänſe. Mit einem Geräuſche zugleich durch einander ſprechen. De ſnatern, as de Göſe.

Snau. ſ. Eine Art Schiffe. it. Der Schiff-Schnabel.

Snauern. v. Nach Eßwerk herum ſpüren.

Snawel. ſ. Der Schnabel. Holt du den Snawel daruut. Sprich du mir nicht mit. Man braucht es auch als ein Schimpfwort, auf einen naſeweiſen jungen Menſchen. De Geel-Snawel. Grön-Snawel.

Snaweln. v. Sikk ſnaweln. Sich ſchnäbeln, wie die Tauben. Sich küſſen.

Snaxwehmeede. ſ. Gut Eſſen und Trinken.

Snede. (Snäde). ſ. Ein Schnitt. Ene Snede Brod. Ein Schnitt, eine Scheibe Brod.

Snee. ſ. Der Schnee. So witt as'n Snee. Sehr weiß.

Sneekluren. v. Mit geballtem Schnee werfen.

Snee-Kluut. ſ. Ein Schneeball.

Snell. adj. u. adv. Schnell. Geſchwinde. Auſſer dieſer im Hochdeutſchen bekannten Bedeutung braucht man hier auch Snell für wolgeſtaltet. Artig. Liſtig. Ene ſnelle Deern. Ein hübſches Mädchen. Dat was een ſnell Stuck. Das war ein liſtiger Streich. De ſnelle Loſbrink. Der Durchfall.

Snellen. v. Eilen. it. Ueberreden, betrügen.

Sneller. s. Die Feder am Büchsen-Schloß. Dat is mit'nen dubbelden Sneller. Das Ding ist so künstlich gemacht, daß es im Gebrauch nie fehl schlagen kann.

Snelliken. adv, Eilig. Geschwinde.

Snepel. (Snäpel). s. Eine Art Fische.

Sneppe. s. Eine Schnepfe. Ein Vogel von verschiedener Grösse und Arten, der sich durch den langen Schnabel unterscheidet.

Sneppsch. s. Snipp.

Sneteln. v. Beschneiden. Bäumen die Zweige abhauen.

Snide. s. Die scharfe Seite eines Werkzeuges, das sich zum schneiden gebrauchen läßt. Messer-Snide.

Sniden. v. Schneiden. Etwas mit Durchziehung oder Drückung einer Schärfe in Stücken zerlegen, als mit Messern, Scheeren, Sägen u. a. Brod sniden. Holt sniden. Wand sniden. Feddern sniden. Es wird auch für Verschneiden, die Mannheit nehmen, gebraucht, Swine sniden. Uneigentlich kommt es in Redensarten vor, die eine durchdringende Empfindung machen. Snidende Külde. Snidend Water. De Woorde sneden mi dör't Hart. Die Worte waren mir sehr empfindlich. He versteit dat Sniden. Er weiß den Leuten das Geld abzunehmen.

Snide-Lade. s. Das Werkzeug zum Hecksel-Schneiden für das Vieh.

Snide-Möle. s. Eine Säge-Mühle.

Snider. s. Der etwas schneidet. Insonderheit die Handwerker, die Kleider machen. Manns-Snider. Fruens-Snider.

Snider-Kwaffe. s. Die Krätze.

Snig. Snigmutte. s. Die Schnecke

Snijen. v. Schneyen.

Snikk. Snikk-snakk. s. Eine Plauderey. Gewäsch.

Snikke. s. Eine Art Fahrzeuge, kleiner als die Koken.

Snipp. s. Ein spitzauslaufender Theil an Kleidungsstücken, insonderheit bey Kopftrachten. Ene Perrüke mit'n Snipp. Ene Mütze mit'n Snipp. u. a. m. cfr. Nipp.

Snipp. Snippsch. Sneppsch. adi. u. adv. Näseweis. Fertig im Munde. Spöttisch. Se deet so snippsch. Sie nimmt eine spöttische Mine gegen andre Leute an.

Snippke. s. Ein naseweises Mädchen.

Snirrbraden. s. Ein in der Pfanne und nicht am Spiesse gemachter Braten.

Snirren.

Snirren. v. In der Bewegung einen feinen Ton geben. confr. Snarren. it. Schnell wegbrennen. Dat Licht snirret weg. Dat Holt snirret weg.

Snirrig. adi. Was im Braten vom Feuer zu ſtark angelaufen iſt, und nach dem Brande ſchmeckt.

Snirrkaer. ſ. Ein dünnes geſchwinde wegbrennendes Licht.

Snirz. ſ. Ein unanſtändiger Fehler. Enen Snirz maken. Einen Fehler wider den Anſtand begehen. Die eigentliche Bedeutung ſoll ſeyn, ein feiner Wind, den man ſtreichen läßt. Man hört das Wort auch vom Durchfall.

Snitt. ſ. Schnitt. Enen Snitt maken. Seinen Vortheil ziehen.

Snitteln. v. Das äuſſere von etwas wegſchneiden.

Snittels. ſ. Kleine vom Rande des Papiers, Holzes u. a. abgeſchnittene Stücke.

Snodde. Snodder. ſ. Der Roz. Die Unreinigkeiten aus der Naſe.

Snodderig. adi. Rotzig. Ene ſnoddrige Näſe.

Snoddern. v. Den Roz ausnehmen.

Snöddſch. adi. u. adv. Schnöde. Snöddſch doon. Die Naſe rümpfen. Enen ſnöddſche Worde geven. Trotzig ſprechen.

Snör-Band. ſ. Der Band, der durch Löcher gezogen wird, etwas zuzuſchnüren.

Snören. v. Schnüren. Se is nig ſnöret. Sie hat keine Schnürbruſt an.

Snör-Liw. ſ. Die Schnürbruſt.

Snör-Löcher. ſ. Die runden Oeffnungen, durch welche das Schnürband gezogen wird.

Snör-Pinne. ſ. Die Nadel, mit welcher man den Band durch die Schnürlöcher ziehet.

Snöſel. Snäſel. ſ. Ein Schimpfwort auf einen jungen Laffen.

Snöwe. (Snäwe). ſ. Der Geruch. it. Der Schnuppen. He hett'nen goden Snöwe. Er kann gut riechen. Dat is dull mit'n Snöwe. Es iſt eine üble Sache mit dem Schnupfen. it. Der Roz der Pferde.

Snöwſch. adi. Schnupfig. Rotzig.

Snoſen. v. Eſswerk benaſchen.

Snore. Snoor. ſ. Die Schnur. Richtſchnur.

Snorken. v. Schnarchen. He ſlöppt, dat he ſnorkt. Er iſt im tiefen Schlaf.

Snubdook. ſ. Schnupftuch.

Snubbeln. v. Straucheln. Sik verſnubbeln. Einen Fehler im Sprechen begehen.

Snüffeln. v. ſ. Snüffchen.

Snüffler. ſ. Een all Snüfflen. Ein alter Kerl, der noch den Mädchen nachgehet.

Snügger.

Snügger. adi. Hübſch. Munter. Lebhaft. Se ſut nog ſnügger ut. Sie hat noch ihren Jahren noch ein hübſches und munteres Anſehen. Dat Mäken is recht ſnügger. Das iſt ein ganz hübſches Mädchen.

Snükkern. v. Herumſuchen, ob man nicht etwas angenehmes finden kann. Bi de Junfern ſnükkern. Aufs Löffeln ausgehen.

Snüſcheln. v. Druckt eigentlich das Wühlen der Schweine mit der Naſe aus. Uneigentlich heißt es: Eßwerk durchſuchen, um das beſte herauszunehmen. Dat is all dörſnüſchelt. Da haben andere ſchon das beſte von weg.

Snüſchelwark. ſ. Was von dem beſſeren übrig geblieben iſt.

Snüren. v. Schneuzen. Betrügen.

Snürercken. ſ. Ein zärtlicher Tändel-Name, den man Kindern giebt.

Snüwer. ſ. Einer der viel Toback ſchnaubt.

Snukken. v. Vom Weinen ſchluchzen.

Snurren. v. Einen dumpfigen, brummenden und dabey zitternden Ton geben. Dat Rad ſnurret. Das Wort wird hier auch gebraucht für, Betteln, oder auf eine niedrige Art Leuten Anlaß geben, daß ſie etwas ſchenken müſſen. Dat hett He ſaamen ſnurret. Das hat er zuſammengebettelt. Se hebben ſik ſnurret. Sie ſind in Zank gerathen. Dat ſnurret der wal dör, ſagt der Fiſcher bey ſtarkem Winde, wenn er glaubt, daß er noch wol ſegeln kann.

Snurre. Snurr-Nöe. ſ. Das bekannte Spielwerk der Kinder, das den vorbemeldten Ton giebt. Snurren, nennt man auch ein Gerumpel von allerley Kleinigkeiten: Seltſame und poſſirliche Einfälle, Spiel, Hiſtörchens. He vertt allerhand Snurren antogeven.

Snurr-Baard. ſ. Ein Knebelbaart.

Snurrbroder. ſ. Ein Bettler.

Snurrig. adi. Seltſam. Poſſirlich.

Snurrpiperiſen. ſ. plur. Läppiſche Kleinigkeiten. Spielwerk.

Snurren. v. Farzen.

Snute. ſ. Die Schnauze, Naſe. Das vorhangende Maul einiger Thiere. In der pöbelhaften Sprache wird es auch von Menſchen gebraucht. Hallt de Snutt. Halts Maul. Du kriggſt wat up de wiſe Snutt. Ich werde dir das loſe Maul ſtopfen.

Snutenwiis. adi. Naſeweis.

Snuus. ſ. Eine Priſe Schnupftoback.

Snuven.

Snuwen. v. Schnauben. Schnupfen. Schneuzen. Durch die Naſe ſprechen. Aufſpüren. Toback ſnuwen. Schnupftoback brauchen. Snuv di de Näſe. Mache dir die Naſe rein. De ſnüyt, wenn ſe ſprekkt. Sie ſpricht durch die Naſe. Wat mag he hier to ſnuwen doyn? Was mag er hier ausſpüren wollen?

Snuv-Aart. ſ. Ein Schimpfwort auf ein wunderliches Mädchen. Man ſagt auch Snuv-Rott.

Snuv-Tobak. ſ. Schnupftoback.

So. Dieſe Partikel, die mit der Hochdeutſchen gleichlautend iſt, und auch mehrentheils wie da gebraucht wird, hat im Plattdeutſchen doch etwas beſonderes. So heißt, als ein adv., Sehr. Ikk bin ſo krank. Ich bin ſehr krank. Mi is ſo ſlimm. Mir iſt ſehr übel. Dat is man ſo nig. (der Ton auf ſo). Es iſt auſſerordentlich. (der Ton auf is). Die Umſtände leiden es nur nicht. So, wenn es unmittelbar wiederholet wird, druckt den Begriff des mittelmäſſigen aus. Dat is man ſo ſo. Es iſt nur mittelmäſſig. He predigt man ſo ſo. Er iſt kein groſſer Redner. Man braucht die Partikel auch als ein Fragewort. Wann jemand etwas erzählet hat, ſo ſaget der andere So? und das heißt: Iſt es wahr? Kann ich es glauben? Oder man ſagt: Dat is nig ſo. Das iſt nicht wahr. Oft höret man ſie als eine Interjection und Ausruf. So! En ſo! Nu ſo!

Sod. ſ. Een Sod Fiſche. Ein Gericht Fiſche.

Sode. ſ. Raſen. Torf-Sode.

Söds. ſ. Em ſüdd de Söde. Es brennt ihm im Magen.

Söddor. ſ. Sedder.

Söde. ſ. Das Sieden. Der Anfang des Kochens. De Söde is man darower. Es fieng nur eben an zu kochen.

Söge. (Säge). ſ. Die Sau. Dar kam ikk an, as de Söge in't Juden-Huus. Da ward ich übel weggewieſen. Man nennt auch Söge, ein irrdenes länglicht rundes Gefäß mit vier Füſſen, und einem Deckel, Fleiſch darin zu dämpfen. Auch iſt es allein, oder mit allerley Beywörtern, ein Schelwort auf junge und alte Weibesperſonen. Du eiſche Söge. Du dikke Söge. Du fule Söge.

Sögen, v. Säugen. Stillen. Sögen, heißt es von der Mutter, die ihr Kind aus ihren eigenen Brüſten nähret.

Sög-Amme. Sög-Möme. ſ. Eine Säug-Amme.

Sögenſtall. ſ. Ein Schweinſtall. Ein Zimmer, worin ſehr geſudelt

sudelt wird. Dat sût dar uut as im Sögenstall.

Söken. v. Suchen. As'ne Natel söken. Mit allem Fleiß suchen. Wer full dat in em söken? Wer sollte glauben, daß er so geschickt wäre?

Sökken. *Sokken.* s. Der untere Theil von den Strümpfen, so weit er über dem Fuß gehet. Up Sökken gaan. In blossen Strümpfen ohne Schuhe gehen. Vormals ist die Bedeutung anders gewesen. In einer Rolle der Huthmacher in Greifswald gehöret, Een par Sokken bett an't liiv, zu ihrem Meisterstück.

Sökklink. s. Ein besonderer Ueberzug über dem Unterfuß den man unter den Strümpfen trägt.

Sölen. v. Sudeln. In schmutzigen Dingen arbeiten. Sikk insölen. Sich besudeln, beschmutzen.

Sölen. Sollen. S. Schölen.

Sölerij. s. Sudeley.

Sömen. v. Einen Saum nähen.

Sön. (Sän). s. Der Sohn. Miin Sön. Mein Sohn. Dis ist auch eine Anrede an geringere junge Mannsleute, die man nicht anders zu nennen weiß. Sönes Gükk, nennet man die Neige von Essen oder Trinken, wenn sie an eine verehlichte Person kommt. Help God to'm jungen Sön. Ist der Wunsch an eine Ehefrau, wenn sie nieset.

Söne. S. Süne.

Söpen. v. Zu saufen geben. it. Ersäufen.

Söpken. s. Ein kleiner Schluck Branntewein.

Söss. Die Zahl Sechs.

Sössling. s. Ein halber Schilling.

Sössteisen. Sechszehn.

Sössig. Sechszig.

Söt. adi. Süß. Angenehm.

Söten. v. Süß machen.

Söwen. s. Sewen.

Sog. s. Die Milch in den Brüsten säugender Frauen. Se hett Sog noog. Die Milch fließt ihr hinreichend zu. In zusammengesetzten Wörtern, als Sogfalen, Sogfarken, Soglamm, bemerket dies Wort junges Vieh, das noch sauget.

Soghaken. s. He hett kenen Soghaken, höret man sagen, wenn einer die Tobackspfeife mit wenigem Feuer durch genugsames Anziehen nicht in Brand bringen kann.

Soglink. s. Ein Säugling.

Solder. s. Danach werden im Pommerschen Tarif die Schleifsteine angesetzet, und 30 Stück darunter begriffen.

Solk. Solkk. adi. Solcher. conf. Sülk.

Soll

Soll. f. Ein ſtehendes Waſſer in Vertiefungen auf Kornfeldern.

Solt. f. Das Salz. Wi eten dat ſcharp ut'n Solt. Wir eſſen es, wenn es eine Zeitlang im Salze gelegen hat. He kreeg de Piitſche ſcharp ut'n Solt. Er ward derbe geſtrichen. Dar is nig dat Solt up't Ei bi. Dabey wird nichts verdienet. Dat kann man ut Solt un Water eten. Das iſt ſehr ſchön.

Solt. adi. Salz. Geſalzen. Solt Fleeſch. De ſolte Supp. Dat is nig ſolt. Das iſt nicht geſalzen. Dat ſolte Water. Die See. De ſolte Strand. Das See-Ufer.

olten. v. Salz an Speiſen ſtreuen. Inſolten. Ins Salz legen. Ick will di dat beſolten. Ich werde dich dafür abſtrafen.

Solt-Fatt. f. Das Salzfaß.

Solt-Flaſch. f. Das Salzgefäß in der Küche.

Solt-Schipp. f. Ein Schiff, das Salz geladen hat.

Soltſeder. f. Salzſieder.

Soltwerke. f. Die Gilde der Salz-Verkäufer.

Sommer. *Sauer.* **Sommerdag.** f. Der Sommer. Up'n Sommer. Zur nächſten Sommerzeit.

Sommer-Koorn. n. Das Getraide, wovon die Saat den Winter über nicht in der Erde lieget.

Sommer-Vagel. f. Schmetterling. it. Ein Menſch, der den Winter über nicht aus dem Hauſe geht.

Sondergeſt. Inſonderheit.

Sondern. coni. Wie im Hochd. it. Es ſey denn.

Son. Sone. adi. Sind zuſammengezogene Wörter aus So een. So ene, und bedeuten Solcher. Solche. Son Schelm. Solcher Schelm. Sone Böker. Solche Bücher.

Sood. f. Der Brunnen. Ziehbrunnen.

Soodwater. f. Brunnenwaſſer.

Soom. f. Der Saum.

Soor. adi. Dürre. Trocken. Dat Land is ſo ſoor. Das Land iſt ſehr ausgedorrt. Man ſpricht es hier auch ſuur aus.

Soren. Uurſören. v. Ausdörren. De Wind hett dat Land uutſoort. Der Wind hat das Land ausgedörret. De Boom ſoret. Der Baum iſt im Verdorren.

Sorge. f. Leid. Bekümmerniß. it. Bemühung Sorgfalt. Dat is mine Sorge. Das laſſet nur auf meine Bemühung ankommen. Dar hebb ick keine Sorge vör. Dabey iſt mir nicht bange. Se hebben Sorge. Sie trauren über einen Todten.

Sorge-Mann. f. Der Trauer-Mann bey Leichenbegängnissen.

Sorgen. v. Bekümmert seyn. Sich bemühen. Befürchten. Ikk sorg, ikk sorg. Ich befürchte sehr. Jeder sorgt vör sik, Godd vör uns alle, sagt man zum Trost, wenn Unruhen bevorstehen.

Sorgenstütte. s. Der unterm Kopf gesetzte Arm.

Sorglik. adi. u. adv. Sorgfältig. Unruhig.

Spad. s. Versäumung. Verspätung. Sünder Spad. Ungesäumt. Alsbald.

Spadd. s. (das d. hart). Die Tiefe, welche einer durch einem Stoß mit dem Spaten im Erdreich erreichet. Een Spadd deep.

Spade. adi. u. adv. Spät. Spad Awend. Der späte Abend. Spade im Jaar. Gegen Winter. To spade. Zu späte.

Spade. Spaden. s. Der Spaten. Grabschaufel. it. Die Farbe in Spiel-Charten.

Spaden-Buur. s. Die Figur in Charten. it. Ein grober ungehobelter Mensch.

Spaden-Land. s. Garten-Land.

Spaken. v. Wird insonderheit von Holz-Gefässen gesagt, die wasserdicht seyn sollen, wenn die Fugen sich beym Zusammentrocknen in der Hitze von einander geben, und das Wasser durchrinnet.

Spak. Spakig. Verspakt. adi. Zusammen getrocknet. In den Fugen undicht.

Spakholt. s. Anbrüchiges Holz in den Heiden.

Spalding. s. Uneinigkeit.

Spalk. s. Lärm. Streit. Hitziger Wortwechsel. Se kamen in Spalk. Sie gerathen in Streit. Dar was een groot Spalk. Da war viel Lärm.

Spallunken. v. Herumtoben, wie die Gassenjungen.

Span-Bost. s. Die dünnen Rippen an der Brust.

Spanisch. adi. Die Dinge, die durch dies Wort bestimmet werden, hält man entweder für Spanischen Ursprungs, oder sie sind von da her zuerst bekannt geworden, als: Spanisch Fleder. Spanische Flege. Spanisch Reet. Spanische Rüter. Spanische Mantel. Spanische Stefeln. Spanische Wand. Dat ward em Spanisch vörkamen. Das wird ihm etwas ganz ungewohntes seyn. Dat Spanische Krüz maken, heißt, wenn zwey Personen sich mit weit ausgestreckten Armen küssen.

Spann. s. Eine Länge, die man mit dem Daumen und dem Mittel-Finger, wenn man sie ausstrecket, abreichen kann. it. Ein Gespann Pferde, worunter insgemein

gemein vier verſtanden werden. it. Ein Gefäß, darin etwas mit den Händen oder auf einem Arm getragen wird. Water-Spann. Melk-Spann. Fiſch-Spann. ſt. Eine Beklemmung im Leibe. Hart-Spann.

Spannen. v. Hat hier die im Hochdeutſchen übliche Bedeutungen. Stark anziehen. Ausdehnen. Das Zugvieh in Seilen legen. Den Wagen to hoog ſpannen. Zu viel begehren. De Peerde achter'n Wagen ſpannen. Verkehrt handeln. He kan dat nig afſpannen. Er kann die Länge nicht mit ausgedehnten Fingern erreichen. Mit enen tohoop ſpannen. Gemeinſchaftliche Sache mit einem machen.

Sparen. ſ. Sporen.

Sparé. ſ. Ein Dach-Sparre.

Sparen. ſ. Der Sporn. Enen mit ſparen riden. Mit Gewalt jemand nach ſeinem Willen lenken. cfr. Sporen.

Sparſes. ſ. Der Spargel.

Sparlink. ſ. Der Sperling. it. Ein kleiner ſchwacher Menſch, der doch vermögend thun will. Wat will de Sparlink?

Sparren. v. Sperren. Verriegeln. Den Eingang wehren. it. Sich ſträuben. it. Weit offen machen. Dat Dor is ſparret. Es iſt nur gelehnet, nicht verſchloſſen, ſo daß man für ein Trinkgeld eingelaſſen werden kann. Dat ſparren helpt di nikks. Es iſt vergeblich, daß du dich widerſetzeſt. Dat Muul ſparren, upſparren. Den Mund weit offen reiſſen.

Sparr-Geld. ſ. Die kleine Abgift, die man entrichtet, wenn man in ein geſperretes Thor will.

Sparrig. adi. u. adv. Weit offen gemacht.

Sparrwild. adv. De Dore ſteet ſparrwild apen. Die Thüre ſtehet weit offen.

Sparteln. v. Sich mit Händen und Füſſen ſträuben. Vergeblichen Widerſtand thun. Zappeln. Wat helpt dat lange ſparteln? Lange quälen iſt der bittere Tod. Sü wo he ſpartelt. Siehe wie er ſich ſträubet.

Spat. ſ. Eine Krankheit an den Beinen der Pferde.

Spee. ſ. Spötterey. Schimpf. Verachtung. Din Spott un Spee, deet mi nig. wee. Aus deiner Spötterey mache ich mir nichts. He geet allen Lüden to'm Spee. Er iſt der Verachtung von jedermann ausgeſetzet.

Spee. adi. u. adv. Spöttiſch. Dar dücht em wat ſpee bi. Dar deed he ſpee över. Er that über die Sache nur ſpöttiſch.

Spelhäveliſ. ſ. Spötterey. Man hört es auch Spegägeliſ, ſo wie das verb. Spegägeln.

Speelen. (Späen). v. Spielen. Muſiciren. Agiren. Tändeln. Ergötzlichkeiten erwecken. Künſtlichen oder liſtigen Anlagen nachgehen. Vexiren. Dar ſpeelet Godd mit. Das iſt eine auſſerordentliche Ergötzlichkeit. Den groten Herrn ſpeelen. Sich groß und vornehm anzeigen. Laat di nig up de Näſe ſpeelen. Laß dich nicht äffen. He hett mi een Stükkſchen ſpeelet. Er hat mir einen liſtigen Streich gemacht. Se ſpeelen unner eene Dekke. Sie wiſſen Beſcheid mit einander. Mit Jumfern ſpeelen. Liebes-Ergötzlichkeiten mit ihnen haben. Dat den Hunden ſpeelen. Mit Liſt entwenden. Das Wort wird auch von der freyen Bewegung eines Dinges in einer Röre oder Oeffnung gebrauchet. cfr. Speelruum.

Speeler. ſ. Ein Spieler. Der die Luſt zum Charten- und Würfelſpiel nicht mäſſigen kann.

Speelken. ſ. Kleine Spielſachen.

Speelmann. ſ. Ein Muſikant.

Speelruum. ſ. Der übrige Raum, den eine Kugel hat, ſich frey im Laufe einer Canone zu bewegen; oder den die Enden der Walzen haben, ſich in einer Oeffnung frey zu drehen.

Speelzug. ſ. Puppenwerk. Spielzeug der Kinder.

Speelwark. ſ. Die Einrichtung eines Spiels. it. Eine leichte Verrichtung. Eine Sache dabey kein Ernſt iſt. Dat is lutter Speelwark.

Speer. ſ. Ein Spieß. He ſchrijt, as wenn he up'n Speer ſteke. Er treibt ein jämmerliches Geſchrey.

Speer. Speis. ſ. Ein Spieß. langer Degen. it. Ein hölzerner Stock, als: Licht-Speer. Die Stocke, worauf Lichter hangen. cmfr. Spitt.

Speer-Börger. ſ. Ein Spottname auf gewaffnete Bürger.

Spegel. ſ. Der Spiegel. Sie in den Spegel. Bemerke doch deine Fehler.

Spegeln. v. Sikk ſpegeln. In den Spiegel ſehen. Ein Exempel an einer Handlung nehmen. it. Im pöbelhaften Spott: Einem den Hinteren beſehen.

Spegel-Koken. ſ. Eine Art Gebackens.

Speke. ſ. Die Speiche am Rade.

Speken. v. Dämmen. Einen ſumpfigen Weg mit Holz und Geſträuchen beſſern.

Spekk. ſ. Geräuchertes fettes Schweinfleiſch. He hett Spekk up'n Lyve. Er iſt ſehr fett. Dat is Spekk un Swinnfleeſch.

Das

Das iſt einerley. He lett ſikk nig dät Spekk ut'n Kool teen. Er läßt ſich den Vortheil, den er hat, nicht nehmen.

Spekken. v. Ein Stück Fleiſch mit geſchnittenem Speck durchziehen. it. Sumpfige Stellen mit Holzwerk und Büſche belegen und ausfüllen. cfr. Speken.

Spekken-Damm. ſ. Ein von Soden aufgeworfener oder Knüppel-Damm, in einer moraſtigen Gegend.

Spekkfett. adj. Sehr fett.

Spekkfreter. ſ. Ein dicker Menſch.

Spekkhals. ſ. Ein Pferd mit einem kurzen und dicken Halſe.

Spekk-Koken. ſ. Ein Pfannkuchen, darin Scheiben Speck gebacken ſind.

Spelt. ſ. Spelz.

Spelter-nij. adj. Ganz neu. Man höret auch Splenter-nij.

Spenſten. ſ. Almoſen. it. Kleine Wachslichter beym päbſtlichen Gottesdienſt.

Spendeeren. v. Einem etwas ſchenken, für ihn verwenden. Hüte hett he de Speildeer-Hoſen ût. Heute iſt er ſehr freygebig.

Spenn. Spann. ſ. Irrung. Zwietracht.

Spenne. ſ. Die Spinne. it. Ein Schimpfname auf ein ſehr grimmiges Frauensmenſch.

Spennig. adj. Streitig.

Spije, ſ. Der Speichel.

Spijen. v. Speyen. Sich erbrechen. Für un Flammen ſpijen. Für Zorn raſen.

Spiker. ſ. Ein Korn-Behältniß. Ein Nebengebäude bey einem Kaufmannshauſe zu Aufſchüttung des Korns. it. Eine Art Nägel.

Spikern. v. Futtern. Nähren. He hett ſikk dar wat rechts ſpikert. Er hat ſich da brav was zu gute gethan.

Spikermeſſter. ſ. Der Vorſteher des Kornbodens in Klöſtern.

Spikk. adj. Was ſo geräuchert iſt, daß es ungekocht gegeſſen werden kann. Spikk-Aal. Spikk-Gods. Spikk-Hunden. Spikk-Hering.

Spikken. v. Mit Speck durchſtechen. Sikk ſpikken. Einen Büdel ſpikken. Sich Vortheile machen.

Spile. ſ. Die zarten Feder-Kiele, die nach dem Pflücken der Gänſe, und andern Federviehes, noch in der Haut ſeſthängen. it. Kleine ſpitze Holzſtöckl zum Küchengebrauch, beſonders die Bratenden Spieſſe zu befeſtigen.

Spill. ſ. Das Spiel. Dat beſte bi'm Spill. Wer viele mitſpielt, hat oft das meiſte Vergnügen. Dat Spill verluppen. Eine angefangene Sache nicht aus-

ausführen helfen. Dat Händlen mit int Spill hebben willen. An eine Sache gern Theil haben wollen. De Diwel kann siin Spill hebben. Es kann das Unglück seyn. Laat mi ut'n Spill. Menge mich nicht in die Händel. Dat Spill in Händen hebben. Seiner Sache sicher seyn. Me mopt uphören, wenn't Spill am besten is. Ist eine Erinnerung, sich in keiner Lust zu sehr zu vertiefen. Spill, heißt auch die Musik, und insonderheit, die bey Hochzeiten zum Tanz bestellet wird. Diese werden daher in Hochtiden mit Spill und ane Spill, so wie die Musik in dat grote Spill und geheme Spill, in unsren Ordnungen, unterschieden, so wie die Musik mit allen oder nur mit wenigen Instrumenten erhalten ist.

Spillboom. s. Eine Baum-Art (Alnus nigra.)

Spille. s. Eine Spindel. Auch heißt Spille, Spillmagen, Spillside, die weibliche, Linie einer Verwandtschaft.

Spillebold. s. Ein Wasser-Insect. (Libella.)

Spillen. *Spelden* v. Etwas verschütten, neben bey fallen lassen. Koorn spillen. Water spillen. He hett siin Geld verspillet. Er hat es unnützer Weise verthan.

Spind. s. Ein Schrank.

Spinnen. v. Spinnen, Flachs, Wolle u. a. in Fäden bringen.

Spinn-Huus. s. Ein Zuchthaus, insonderheit für Weibsbilder.

Spinnstersche. s. Eine gedungene Spinnerin.

Spire. s. Ein Hälmlein vom Grase oder Getraide. it. Eine Kleinigkeit von andren Dingen. Ik hebb nig'ne Spire kregen. Ich habe nicht das geringste davon bekommen.

Spirrfink. s. Wird als ein Spottwort auf einen jungen schwachen Menschen gebraucht. De Spirrfink. Du Spirrfink. it. Ein Unnichtiger im Liebesspiel.

Spise. s. Die Speise.

Spisen. *Spyzen.* v. Speisen. Die Kost reichen. it. Essen. Spisen se dog. Essen sie doch.

Spillerysen. s. Kleine Kramer-Waaren, womit herumlaufer handeln, die aber nicht immer das sind, was im Hochd. Specereyen heißt.

Spit. Spitt. s. Spott. Hohn. Verdruß. Kränkung.

Spitaal. *Spittael.* s. Ein Hospital. Armen-Haus. it. Eine böse Krankheit, schändlicher Schade. Man höret es auch als ein Schelwort auf ein ungeschaffenes Kind. Du Spitaal!

Spiten. v. Verdrieſſen. Leid ſeyn. Dat ſall mi nog lange ſpiten. Das wird mir noch lange verdrieſſen. Dat ſpitet eer man. Das rechnet ſie ſich nur zum Schimpf

Spitiſk. Spiitſch. adi. u. adv. Dat is een ſpiitſch Wiiv. Das Weib weiß nicht, wie höhniſch ſie gegen andre Leute ausſehen will.

Spiet. ſ. Eine ſpitze Stange. Brad-Spitt. Licht-Spitt.

Spittelmeeſter. ſ. Der Vorſteher eines Hoſpitals.

Spitz. ſ. Wie im Hochd. die Spitze, in den unterſchiedenen Bedeutungen dieſes Worts. Dat weren Spitzen. Das waren Stichel-Reden. Mit Spitzen handeln. Sticheln. Spitz, iſt auch oft die Benennung eines gemeinen Hundes mit ſpitzig ſtehenden Ohren.

Spitz. adi. u. adv. Spitzig. Im eigentlichen und figürlichen Verſtande. Im ſpitzen Kinn, ſitt de Düwel in. Ein Sprichwort, aus einer albernen Fürſtellung von Leuten, die einen ſpitzigen Kinn haben. Wo willen wi dat Ding ſpitz kriegen? Wie wollen wir leicht mit der Sache durchkommen?

Spitzen. v. Spitzig machen. Schärfen. De Oren ſpitzen. Sehr genau zuhören. Sikk to ene Maltiid ſpitzen. Mit vielem Appetit daran denken. Up enen ſpitzen. Auf jemand ſticheln.

Spitzbowe. ſ. Ein liſtiger Dieb.

Spitzfündig. adi. Spöttiſch. Stachlicht.

Spitzkopp. ſ. Einer, der feine und liſtige Anlagen machen kann.

Spitzlink. ſ. Ein Wein-Maaß.

Spitzrode. ſ. Eine Spießruthe.

Spitzſchen. ſ. Ein kleiner Rauſch. He hadde wol een Spitzſchen.

Splarren. v. Weit öffnen. De Bene ſplarren. Die Beine weit von einander thun. De Ogen ſplarren, upſplarren. Groſſe Augen machen.

Splarrig. adi. Weit abſtehend; wird beſonders von Kopfzeugen geſaget, die zu groß und breit vom Kopfe ſitzen.

Spledder. ſ. Ein Splitter.

Spleeter. ſ. Spelter.

Splete. (Spläte). ſ. Eine Spalte. Riß.

Splett. ſ. Sehr klein geſpalten Holz.

Spletten. Splettern. v. Spalten. Ene Fedder ſpletten. Einen Spalt in der Feder machen. Holt ſpletten. Holz in Späne zerlegen. Splett di nig. Reiſſe die Beine nicht ſo weit von einander

ander. *De Lüde ſint ſplettert.* Sie ſind in Uneinigkeit.

Spletter. ſ. Spledder.

Splert-Rüter. ſ. nennet der Baur, ein reitendes Weibebild.

Spliit. ſ. Zank. Streit.

Splint. ſ. Ein ſtumpfer Nagel, der unten eine Oeffnung hat, durch welche ein Keil zum feſthalten getrieben wird. Man nennt ihn auch Splintbolten. it. Ein Schieber vor der Schorſtein-Röre am Wind-Ofen, die Hitze nach ausgebranntem Feuer zurückzuhalten. it. Das weiche weiſſe Holz eines Baums zwiſchen der Rinde und dem feſten Stamme.

Splinter-naked. adi. Ganz nackt. Ueberall von Kleidungen entblößt.

Spliten. v. Abreiſſen. Zerreiſſen. Feddern ſpliten. Das weiche der Federn vom Kiel reiſſen. Dat is alles toreten un tospleten. Die Kleidung iſt alt und zerriſſen.

Splitterdull. adi. Ganz raſend.

Spod. Spood. ſ. Eile. Betrieb. Dar is nene Spood agter. Es wird zu langſam betrieben.

Spoden. v. Sikk ſpoden. Eilen. Geſchwinde mit dem, was man unter Händen hat, fertig zu werden ſich bemühen. Spod di, wo du mit wiſt. Komm geſwinde, oder ich gehe.

Spökels. ſ. Ein Geſpenſt. Ein nächtliches unverſehenes Geräuſch.

Spöken. v. Spuken. Em ſpöket wat im Kopp. Er hat Grillen. Mit'n Gelde ſpöken. Sein Geld mit Geräuſch verthun. Mit'n Für ſpöken. Unvorſichtig mit dem Feuer umgehen. Dat ſpöket all vör. Es zeiget ſich ſchon wie es gehen wird.

Spökerij. ſ. Spukerey.

Spölen. v. Spülen. Sikk de Mund ſpölen. Den Mund mit Waſſer reinigen. Dat Eten dal ſpölen. Beym Eſſen trinken. *Den büdel ſpölen.* Den Geldbeutel leer machen.

Spölte. ſ. Eine Spritze. Für-Spölte, ſtehet in der Grimmiſchen Buur-Sprake.

Spölten. v. Waſſer über das Sand im Zimmer ſpritzen, damit es beym Ausfegen nicht ſtäube.

Spöne. ſ. Holz-Späne. Et fallen nene Spöne, ſe waren denn hau't. Das Gerücht muß doch wol einigen Grund haben.

Spöre. ſ. Die Spur. He hett wat up de Spöre.

Spören. v. Spüren. Ikk hebb dar nikks van ſpöret. Ich habe nichts davon vernommen.

Spörter. ſ. Wie im Hochdeut.

Spörtſch. adi. u. adv. Spöttiſch. Schimpflich.

Spole. ſ. Die Spule.

Spol:n. v. Das Garn auf die Spule bringen.

Spolrad. ſ. Das Rad zum Spulen. Dat is vör ſinen Ogen verborgen as'n Spolrad. Davon hat er keine Einſicht.

Spolworm ſ. Spulwurm.

Sponde. ſ. Eine Kiſte. Kaſten.

Spook. ſ. Ein Geſpenſt. De ſüt ut as'n Spook. Er ſieht aus, wie ein Geſpenſt, weis, blaß, hager. Du Spook. Ein Spottname auf ein Kind, oder Menſchen von ſchwachem Körper. Veel Spook maken. Unruhe anrichten.

Spoon. ſ. Ein Span. ſ. Spöne.

Spoor. ſ. Eine Spur. Footſpoor. Fußſtapfen. Up de Spoor kamen. Einen Thäter entdecken.

Sporen. *Sparen.* ſ. Sporn. He geet nog mit Stewveln un Sporen. Er ſteigt erſt vom Pferde.

Sporen. v. Sparen. Zu Rathe halten. Vör ſine Mund ſporet he nikks. An gutem Eſſen und Trinken läßt er ſich nichts abgehen. Godd ſpore ſe geſund. Gott erhalte ſie bey guter Geſundheit. Verſporen. Bis zur andern Zeit ausſetzen.

Spor-Büſſe. ſ. Eine Büchſe, worin für Kinder das ihnen geſchenkte Geld aufgehoben wird.

Spor-Kalk. ſ. Kalk mit Leim vermengt.

Spott. ſ. Wie im Hochd.

Spräken. v. Sprechen. Reden. De kann dat Spräken nig liden. Er iſt über jedes Wort mürriſch. Wi willen uns ſpräken. Ich will dich ſchon für die Unart ſtrafen. He is up mi nig good to ſpräken. Er hat einen Groll auf mich. Mit ſpräken. Auch ein Wörtchen zu etwas ſagen. Toſpräken. Beſuchen. Dat is nig uut to ſpräken. Das iſt etwas auſſerordentliches. Dat hulp juw Godd ſpräken. Das war euer Glück.

Spräkern. adi. Beredt.

Spräkſch. adi. Hüt is he nig ſpräkſch. Heute iſt nicht gut mit ihm zu ſprechen.

Sprake. ſ. Die Sprache. Eer is wol de Sprake vergaan. Sie ſpricht wol aus Verdruß nicht. Dat moot nog to'r Sprake kamen. Die Sache muß noch unterſuchet werden. He will nig mit de Sprake herut. Er will die Wahrheit nicht ſagen.

Sprank. Vörſprank. ſ. Das erſte Diſtillirte.

Sprank-Maſt. ſ. Unvollkommene Maſt, von hin und wieder geſtreueten Eicheln.

Sprankregen. ſ. Einzelne weit auseinander fallende Regentropfen.

Spredde. ſ. Eine Partey bey einander ausgebreitet liegender Sachen.

chen. Ene Spredde Tüg. Zum trocknen oder bleichen ausgelegte Wäſche. Ene Spredde Flas. Ene Spredde Hemp.

Spredden. *Spreden. Spreiden.* v. Ausbreiten. Bey einander legen. *To wiid na ene Drift ſpreiden.* Die Viehtrifft in ihrer Breite beengen.

Spreen. ſ. Ein Stahr.

Spreet. ſ. Die lange Stange unter einem Baurwagen, die den Hinterwagen mit dem Vorderwagen zuſammenhält.

Spreetzken. ſ. Eine Fiſch-Art.

Sprenkeln. v. Mit Tropfen beſprengen. Mit Pünktchen beſtreuen.

Sprenklig. Sprenkeld. adi. Was als mit Tropfen, oder Pünktchen beſprenget, beſtreuet iſt. Sprenklig Tüg. Sprenklig Band.

Sprikkwoord. ſ. Ein Sprichwort.

Springen. ſ. Wie im Hochdeutſchen. Enen Daler ſpringen laten. Geld für eine Luſt hingeben. Laat enen Knoop ſpringen. Mache dir Luft, daß du noch etwas eſſen kannſt. Vör'n Schilling ſpringen, heißt beym Bauren, tanzen. Sprink dahen. Gehe geſchwinde dahin.

Sprink. ſ. Eine Quelle. Ein Springbrunnen.

Sprize. ſ. **Sprizen.** v. Wie im Hochdeut.

Sprizbüks. ſ. Ein Schimpfname.

Sprök. ſ. Der Spruch. Ausſpruch.

Sprokk Sprokkwark. ſ. Trockene Reiſer.

Sprokk. adi. Spröde. Zerbrechlich, wie altes Holz.

Sprokk. ſ. Eine Art kleiner geräucherter Fiſche, Sardellen. Andere nennen ſie Sprott.

Spruddeln. v. Sagt man von ſiedenden Flüſſigkeiten, die Blaſen werfen, und ſchäumend in die Höhe ſteigen.

Sprung. Sprunk. ſ. Ein Sprung. He hett enen goden Sprung daan. Er iſt von einem niedrigen Amte zum hohen geſtiegen. De maket mi vele Sprünge. Er will ſich nicht bequemen. He kümmt up de olle Sprünge. Er wird ſo wieder, wie er geweſen iſt.

Sprüten. *Sprutelen.* ſ. Die Sprößlinge von Gewächſen, beſonders vom Kohl im Frühjahr, Sprüten-Kohl. it. Die Sommerflecken im Geſicht. Sünnenſprüten.

Spüddig. adi. u. adv. Dünn gekleidet. Unanſehnlich. Se geet ſo ſpüddig. Een ſpüddig Keerl.

Spuge. ſ. Eine ſchwache magere Perſon.

Spund. Spund-Loch. ſ. Die groſſe Oeffnung in dem Bauch einer

einer Tonne, oder kleinen Gefäſſes ſolcher Art. Spund heißt aber auch der Stöpſel, womit dieſe Oeffnung einer gefüllten Tonne zugemacht wird.

Spunden. v. De Tunne ſpunden, toſpunden.

Spurten. l. Die Kehlſtücke, Kehlgräten von trocknen Fiſchen.

Staad. *Stad.* l. Würde. Stand. Pracht. *Fürſtlik Stad.* Die Fürſtliche Würde. Erem geeſtliken Stadé to hülpe. Zur Beyhülfe in ihrem Kloſter-Leben. In wat ſtade, grade un vornemeneheit de ſiind. Wie ihr Stand, Würde und Vorzüge ſeyn mögen, heißt es in der Herzoge Wartislafs und Barnims Geleitbrief an die Holländiſchen Handelnden von 1436. Dat is ſinem Stade nig to naa. Das iſt für ihn nicht zu geringe. Se geet in eerem Staad. Sie iſt auf ihr beßtes gekleidet. Dar is neen Staad up to maken. Darauf kann man ſich nicht verlaſſen.

Staadlik. adi. Een ſtaadlik Mann. Ein vermögender Mann.

Staadſch. Staadſchön. adi. u. adv. Vornehm. Prächtig.

Staal. l. Der Stahl.

Staan. v. Stehen. As ikk gae un ſtae. Ohne mich anzukleiden. Wo ikk ſtae un gae. Allenthalben, wo ich bin. Ik ſtae darvör. Ich bin Bürge dafür. Dat ſteet nig. Es geziemet ſich nicht. Et ſteet bi di. Du haſt deinen Willen. De hedd een Kleed an, dat ſäde ſtae. Er hatte ein vortrefliches Kleid an. De Mann ſteet ſikk good. Er hat Vermögen. Up ſwakken Föten ſtaan. In ſchlechten Umſtänden ſeyn. Wo ſteeſt du di mit em? Seid ihr gute Freunde? De Sake tall up em ſtaan. Er ſoll die Sache entſcheiden. To'm ſchaden ſtaan. Für den Schaden gerecht werden.

Staar. (Stor). ſ. Blindheit an den Augen. Catarracta.

Staark. adi. u. adv. Stark, in allen Bedeutungen, da es dem ſchwachen entgegengeſetzet wird.

Stad. ſ. plur. Städe. Die Stadt. Städte.

Stadvutl. ſ. Ein Schimpfname auf einen, der an einem Orte viele Liebeshändel hat.

Stad-Hof. ſ. Ein befriedigter Hof zu der Stadt Geräthe, Bau-Materialien u. a. m.

Stadknape. ſ. Ein Rathsdiener.

Staden. v. Geſtatten. Zugeben.

Städe. ſ. Die Stätte. Stelle. Nig uut der ſtäde. Durchaus nicht. To'r Städe ſiin. Gegenwärtig ſeyn.

Städe-Geld. f. Grund-Geld. Markt-Geld.

Städepoller. f. Der Staathalter. Vicarius.

Stäl. f. Der Stiel. Beſſenſtäl. Awenſtäl.

Stämmig. adi. Stark. Steif. Wird von Leuten und Sachen geſagt. Een ſtämmig Keerl. Ein Kerl von ſtarken Kräften. Dat Holt is darto nig ſtämmig noog. Es iſt nicht ſteif genug.

Stämpel. f. Der Stämpfel.

Ständer. f. Die aufrecht ſtehenden Holzpfähle in einem Gebäude, welche die Plaken und Balken tragen.

Ständig. adi. u. adv. Beſtändig. Geſtändig. He is ſtändig in de Stad. Er iſt immer in der Stadt. Ik bin di nikks ſtändig. Ich geſtehe mich nicht zu dem, was du forderſt.

Stänge, Steenge. f. Der angeſetzte obere Theil am Maſtbaum.

Stänker. f. Ein verdrüßlicher Zänker.

Stänkern. v. In ſtinkenden Dingen rühren. Einen Geſtank machen. it. Gezänk erregen.

Stänkerij. f. Gezänk. Händel.

Staf, Stav. f. Ein Stab. Eine Stange. it. Ein Holz-Stück in dem Umfange eines Gefäſſes. Eine Faß-Daube. Et geit awer Staves, ſagen die Fiſcher, wenn der Wind ſo entgegen iſt, daß ſie mit dem Boote umlegen müſſen.

Staf-Höwel. f. Der Hobel der Tiſchler zu den rund erhabnen Leiſten.

Staf-Holt. f. Das Holz, das die Böttcher zu den Faßdauben gebrauchen.

Stafueten. f. Stelfe Stiefeln. Reuter-Stiefeln. In den Greifsw. Stadt-Statuten.

Stakdör. f. Ein junger Menſch, Knecht, Magd, die ſtark mit der Arbeit durchſetzen. it. Kinder, die nicht weichlig und zart ſind. Dat is een Stakdör.

Stake. f. Ein langer Stecken. Pfahl. Stange.

Stakefork. f. Eine Heu- oder Korn-Gabel, mit der man beides in die Höhe reicht.

Staken. v. Mit der Stange oder Heu-Gabel arbeiten. Afſtaken. Toſtaken. Upſtaken. it. Sikk in de Täne ſtaken. Die Zähne ſtöchern.

Staker. f. Die Arbeiter bey Auf- und Abladung des Heues und Getrayes. it. Ein Inſtrument zum ſtöchern. Tänſtaker.

Stakern. v. Stöchern.

Stakkeien. Stakkeijen. v. Mühſam herumlaufen.

Stäkker. f. Ein kraftloſer, kümmerlicher Menſch. Helpt den Stakker. Helft dem kümmerlichen

chen Menſchen doch. Wat will de Stakker? Was will der arme Schelm? Man höret das Wort mehr im guten und mitleidigen, als ſchimpflichen Verſtande.

Stakkert. ſ. Eine Befriedigung von geſägten Latten.

Stall. ſ. Der Sitz eines Gerichts. Stapel.

Stall. ſ. Wie im Hochd. Stall. Et ſtaan veele frame Peerde in enem Stall. Wo Eintracht iſt, können viele Raum haben. De kann nig im engen Stall ſtaan. Er miß alles koſtbar und vollauf haben. *Up'n Stall ſetten*, heißt in der Stralſ. Chronik: Ins Gefängniß ſetzen, da über der Stadt Stall Gefängniſſe geweſen.

Stallbröder. ſ. Leute, die in einerley Dienſten ſtehen. Kammeraden. De nige Stad-diener un ſine Stallbröder.

Stallen. Upſtallen. v. Das Vieh in dem Stalle behalten. Se kânen ſikk nig ſtallen. Sie können nicht in Friede bey einander ſeyn. Dat Peerd will ſtallen. Es will harnen.

Stallung. ſ. Stall-Raum.

Stalnis. ſ. Geſtallt.

Stamgeld. ſ. Ein Capital.

Stammell. v. Stammeln. He fängt ſo an to ſtamern. Mit ſeiner Ausſage iſt es wol ſo richtig nicht.

Stamer-Bukk. ſ. Ein Schimpfname auf einen ſtammelnden.

Stamm. ſ. Das Hauptſtück des Baums, aus welchem die Wurzel und Zweige ſchieſſen.

Stampe. ſ. Eine Stampfmühle. Ein Werkzeug etwas zu zerſtoſſen.

Stampen. v. Zerſtoſſen.

Stand. ſ. Der Ort wo etwas ſtehet. Die Stelle. Der Zuſtand u. a. wie im Hochdeutſchen. Een Stand Bedden. So viel zu einem aufgemachten oder ſtehenden Bette gehören.

Stand-Rokk. ſ. Ein langer und weiter oben in Falten gelegter Prieſter-Rock, der ſtat der Mäntel getragen wird.

Stange. ſ. Wie im Hochd.

Stangeln. v. Mit den Füſſen ſich im Liegen bewegen. He ſtangelde ſikk dat Bedde af.

Stank. ſ. Der Geſtank. Stank vôr Dank. Ein ſchlechter Dank. Anner Lûde Stank upriken môten. Von anderer Leute Unreinigkeiten Beſchwerde haben. Du Stank. Wird als ein Schimpfwort auf Kinder geſaget.

Stapel. ſ. Ein ordentlich gelegter Haufen von Dingen. Een Stapel Holt. Ein in Ordnung aufgeſtellter Holzhaufen. it. Der Ort

Ort der Niederlage gewiſſer Waren, oder die Kaufſtelle, wo ſie feil geboten werden müſſen, ehe ſie durchgehen. Daher die Städte, die das Recht haben, Stapel-Städe genannt werden. it. Das Gerüſt, worauf ein Schiff gebauet wird. Dat Schipp liggt nog up'n Stapel. Et löppt vam Stapel. it. vormals, die höchſte Gerichtsſtelle im Lande.

Stapeln. Upſtapeln. v. In einen Haufen über einander legen.

Stark. adi. Stark. Stark maken. Beſtätigen. Beſtärken.

Starke. ſ. Eine junge Kuh, die noch nicht gekalbet hat. Ein überjähriges Kalb.

Starkmödig. ſ. Friſch und munter.

Starr. Starrögd. adi. u. adv. Mit unverwandten Augen. Der die Augen von etwas nicht abziehet.

Start. ſ. Der Schwanz. it. Mölen-Start. Das Holzſtück, auf welchem die Treppe zur Mühle lieget, und bey dem ſie umgedrehet wird.

Starwen. v. Sterben. Ikk will drup leven un ſtarwen. Ich glaube, oder ich weiß es ganz gewiß. So leevt un ſtarvt he. Er bleibt ſo wie er iſt. *Et ſtarwet daar.* Es regieret da eine Seuche, die Peſt.

Staſtik. adi. u. adv. Tüchtig. Auf die beſte Art.

Staw. ſ. Staf.

Stawen. v. Das andringende Waſſer zurück halten.

Stawe. ſ. Die Badſtube.

Stawen. v. *Den Eed ſtawen.* Den Eid buchſtäblich vorſchreiben. Wörtlich vorſagen.

Stavenbade-köſte. Altermanns-Schmaus bey Handwerkern.

Stavenlagh. ſ. Ein Meiſter- oder Geſellen-Schmaus.

Stawes. Der Name Guſtaf.

Stede. ſ. ſ. Städe.

Stede. adi u. adv. Beſtändig. Unvermerkt. Stets. Jetzt ſagt man Stedig.

Stedelken. adv. Unvermerkt.

Stedigen. Steden. v. Setzen. Einrichten. Beſtätigen.

Stedigkeet. ſ. Standhaftigkeit, Zeit und Geduld zu Geſchäfften. Dar hett he kene Stedigkeet to.

Steding. ſ. Die Beſtätigung.

Steedſch. adi. Stetig. Een ſteedſch Peerd. Das nicht von der Stelle will.

Steef. Hochd. Stief. Wird bey Blutsverwandtſchaften dem leiblichen entgegengeſetzt. Dat is man ſteef. Es iſt nicht leiblich. Daher. Steef-Vatter. Steef-Mutter. Steef-Brodet. Steef-Swester. Steef-Öllern. Steef-Gören.

Steel.

Steel. ſ. Stål.

Steen. ſ. Der Stein; in den mancherley Bedeutungen des Hochdeutſch. Hard as'n Steen. Sehr hart. Up'n breeden Steen. ſtaan. Zur Trauung ſtehen. *Binnen ſteens.* Auf dem Marktplatz; da ſolche Plätze mit Steinen bemerket wurden. Dar feel mi'n Steen vam Harten. Da ward ich beſſern Muths. Dat föllt up'n heten Steen. Davon wird nicht lange etwas übrig bleiben. Steen un Been ſweren. Hoch betheuren. Dat mag' nen Steen jammern. Das verdient groſſes Mitleiden. Steen iſt hier auch ein Gewicht von 10 Pfunden, und iſt dann ein leichter Stein. Im Tariff aber werden 21 Pfund auf einen Stein gerechnet, und nach dieſem Gewicht die Abgaben von Wolle, Flachs, Werg, Federn, Juchten beſtimmet.

Steenbikker. ſ. Steinhauer. Steinmetz. Von denſelben heißt in Greifswald eine Gaſſe noch, de Steenbikker Strate.

Steenbiters. ſ. Eine Art Fiſche.

Steenbutte. ſ. Eine Art Flundern.

Steenen. v. Mit Steinen die Gränze bemerken.

Steen-Huus. ſ. Ein maſſives Haus.

Steente. ſ. Edelgeſteine.

Steerd. ſ. Der Hintere. Sitt up'n Steerd. Setze dich nieder. Sitze ſtille. Ikk war di vör'n Steerd kamen. Ich werde dir die Ruthe geben. cfr. Start.

Steerd-Vadder. ſ. Der Manns-Gevatter bey Töchtern, und die Gevatterin bey einem Sohn.

Steern. ſ. Der Stern. it. Die Stirn.

Steernkiker. ſ. Ein Sternſeher.

Steffen. Der Name Stephanus.

Steg. ſ. Eine ſchmale Brücke zum gehen über Graben und Waſſer. He wett nig Steg edder Weg. Der Weg iſt ihm unbekannt.

Stegel. (Stägel). ſ. Ein Tritt zum Ueberſteigen über einen Zaun. it. Der Eingang über eine Roſt zu Kirchhöfen.

Stege-Reep. ſ. Der Steigbügel. Dat is uut dem Stege-Reep. Das geſchieht ohne Ueberlegung.

Steijel. adi. u. adv. Steil. Gähe. Aufrecht. De Trepp is to ſteijel. Sie iſt nicht abhängig genug. He geet ſo ſteijel. Er träge die Naſe ſehr hoch. Sitt ſteijel! Den Kopf in die Höhe!

Steijeln. v. Dat Peerd ſteijelt ſikk. Es ſetzet ſich auf die Hinterfüſſe. Es bäumet ſich.

Steijern. v. Dat geld vör de Waren ſteijert ſik. Die Preiſe werden höher. Die Waaren ſteigen im Preiſe.

Steiſelitſch. ſ. Der Vogel Stieglitz.

Stek. (Ståk). ſ. Ein Stich. Een Stek, de nig blödd. Eine Sticheley.

Steke. (Ståke). ſ. Das Hals-Fleiſch vom Vieh, wo es abgeſtochen iſt.

Steken. (Ståken). v. Stechen und Stecken. Eer ſtekkt'ne Flö. Sie wird von einer Floh geſtochen. Dood ſteken. Todt ſtechen. Du kannſt dat in de Taſche ſteken. Du kannſt es in die Taſche ſtecken. De Slötel ſtekkt drin. Der Schlüſſel iſt nicht ausgezogen. Wo hett he ſteken? Wo hat er ſich ſo lange aufgehalten? Man kann em dog nig ſteken laten. Man muß ihm doch helfen. Dar ſall ſik neen anner an ſteken. Damit ſoll kein anderer zu thun haben.

Stek-Bekken. ſ. Ein Geſchirr, welches den Kranken zu ihrer Nothdurft im Bette unter den Leib geſtecket wird.

Stekerlink. ſ. Eine Art Fiſche.

Stek-Geld. *Stek-penning.* ſ. Beſtechung.

Stek-ſpillen. ſ. Zerflieſſende Sachen, welche Kranken zur Beförderung des Stuhlganges im Hinteren beygebracht werden.

Stek-Spille. ſ. Turnire.

Stelen. v. Stehlen. De eenmaal ſtalen hett, moot ümmer Deef heten. Einem Dieb trauet man niemals wieder. Godd den Dag ſtelen. Den Tag mit Faullenzen hinbringen.

Stellaſe. ſ. Ein Gerüſt für Leute, die in der Höhe arbeiten. it. Ein Geſtell für ſchlafende, für die man keine Bettſtellen hat.

Stelle. ſ. Ein beſtimmter Platz.

Stellen. v. Stellen. Setzen. In Ordnung bringen. Dat lett ſik ſtellen. Die Sache läßt ſich noch machen. De Uur ſtellen. Den Zeiger auf einen Punkt richten. Dat Beer ſtellen. Es gähren laſſen. Stell di man nig ſo an. Verſtelle dich nur nicht ſo.

Stelten. ſ. plur. Die Stelzen.

Stemm-Iſen. ſ. ſ. Dörflag.

Stempel. ſ. Eine vormalige Münzſorte von drey Sechslingen. it. Das Inſtrument, womit Zeichen auf und in allerley Dingen gedruckt werden.

Stempeln. v. Waaren mit Zeichen verſehen, daß der Impoſt davon erleget iſt.

Stempenitzen. ſ. Anlagen auf den Bauerhöfen, zur Beſtrickung des Fuchſes.

Stengel. ſ. Wie im Hochd. der Stengel.

Stens. Der Name Stanislaus.

Sterken. v. Unterſtützen. Beyſtehen.

Steudern. v. Mit Lärm herumlaufen. Sich herumjagen, wie die Jungen.

Stewel. *Stafwel.* v. Der Stiefel. He ſüppt'nen goden Stewel. Er kann treflich ſaufen.

Stewel-Knecht. ſ. Ein Werkzeug, die Stiefeln, ohne Hülfe andrer, von den Füſſen zu ziehen.

Stewelen. v. Sikk ſtewelen. Stiefel anziehen.

Stícht. ſ. Ein geiſtliches Stift. Bißthum.

Stichten. v. Stiften.

Stiden. v. Quillen. Hochaufgehen, wie ein Teig, Erbſen, Reis u. a. m.

Stift. Stifken. ſ. Ein kleiner Nagel ohne Kopf, an kleine Sachen etwas zu befeſtigen. it. Der Stümmel von einem abgebrochenen Zahn.

Stige. ſ. Eine Anzahl von zwanzig. Een Stige Eijer. Een Stige Jaare.

Stige. ſ. Eine Treppe.

Stigen. v. Steigen. De Gören ſtigen den Vader nog up'n Kopp. Der Vater läßt den Kindern allen Willen. Dat ſteeg em in't Hövd. Das nahm er übel. Kümſtu eens anſtigen? Iſt es dir endlich gelegen zu kommen?

Stiig. ſ. Der Steig. Fußſteig. Richtſteig.

Stiir. ſ. Ein junger Bolle.

Stiiv. adi. u. adv. Steif. Feſt. Een ſtiiv Keerl. Ein ſtarker handveſter Menſch. Enen ſtiiven Rüggen hebben. Sich nicht bücken können. Unhöflich ſeyn. He is all to ſtiiv. Er will ſich nie nach der Weiſe anderer Leute bequemen. Sikk ſtiiv maken. Sich ſträuben. Dat mót ſtiiv ſtaan, ſagt man von Kleidungsſtücken, die vom Geſicht oder vom Leibe abſtehn müſſen. He bild ſikk dat ſtiiv in. Er iſt der feſten Meynung. *Like ſtiiv to hollende.* Gleich feſt und unverbrüchlich zu halten.

Stikkel-Beren. ſ. Stachel-Beren.

Stikken. ſ. Ein kleiner Stock, der vor etwas geſtecket wird, es zu verriegeln, oder neben andren Dingen, ſie zu bezeichnen. Enen Stikken vörſteken. Eiſen Stikken biſteken. Ikk war em enen Stikken ſteken. Ich werde ſuchen, ihm Einhalt zu thun. it. Ein Griffel, Stiftchen. Reken-Stikken. Bli-Stikken. it. Die Zunge an der Wage. Dat ſteet im Stikken. Es iſt richtig gewogen.

Stikken-düſter. Stikkdüſter. adi. Ganz dunkel. Stockfinſter.

Stikken. v. Mit der Nadel Zeug befeſtigen. Anſtikken, upſtikken

it. Ausnähen. Een ſtikked Kleed. ik. Erſticken. Durch Entziehung der Luft, Beklemmung der Bruſt und des Herzens, ums Leben kommen. In ſinem Blode ſtikken. Im Damp ſtikken.

Stikk-Fluß. ſ. Steckfluß. Erſtickung, durch den ſtarken Zufluß des Blutes nach dem Herzen.

Stikk-heet. adi. Sehr heiß. So heiß, daß man erſticken mag.

Stikk-Holt. ſ. Vertrocknete Bäume in dichten Hölzungen.

Still. adi. u. adv. Still. Geruhig. Ohne Geräuſch. Still dar! Ein Ausruf, mit dem man ein Geräuſch verbietet. He geet ſo ſtill dabi her. Er macht ſeine Sachen ohne Geräuſch. De ſtillſten Water hebben de deepſten Gründe. Die ſich am wenigſten etwas merken laſſen, thun oft das meiſte, oder, ſind oft die gefährlichſten. Still hollen. Mit ſich machen laſſen, was man will. Ene ſtille Hogtiid. Eine Hochzeit ohne Muſik. De ſtille Weke. Die Char-Woche.

Stillen. v. Befriedigen. Stillen. Se ſtillet ſülvſt. Sie ſäuget ihr Kind ſelbſt. *Den Schriwer ſtillen.* Den Notarius befriedigen.

Stillheet. ſ. Die Stille. De Kranke kümmt in de Stillheet, ſagt man, wenn die Unruhen ſich nahe vor ſeinem Ende legen.

Stillken. adv. Still. Ewig ſtillken. Ligg ſtillken. Wird inſonderheit zu Kindern geſaget.

Stimm. ſ. Stimmen. v. Wie im Hochd.

Stine. Stinken. Der Name Chriſtina.

Stinken. v. Uebel riechen. Dat ſtinkt ſo ſchön, wird im Scherz von wolriechenden Sachen geſagt. Dat ſtinkt em an. Es iſt ihm zuwidern. Se ſtinkt van Hoffaard. Sie iſt über alle Maſſe hoffärtig.

Stinkerjaan. ſ. Ein Spaßname auf den unterſten Rock des Frauenzimmers.

Stinkerig. adi. u. adv. Von Fäulniß übel riechend. Von verdorbenem Geruch. Stinkerig Fleiſch. Stinkerige Botter.

Stinkfatt. Stankfatt. ſ. Ein Schimpfname.

Stinkſtaken. ſ. Im verdrüßlichen Ton: Eine Tobackspfeife. He hett den Stinkſtaken ümmer in de Mund.

Stint. ſ. Eine Art kleiner Fiſche von widerlichem Geruch. Dar is wol recht Drang ümm den Stints-Worm., ſagt man verächtlicher Weiſe, wenn ein nicht vorzügliches Mädchen viele Freyer hat.

Stiper. ſ. Ein Pfeiler. Stütze.

Stender. Sü mal, wat de vör een

een paar Stipers am Live hett. Siehe, wie ſtarke Beine der hat.

Stippels. ſ. Ein dicker Brey und Gemüſe zur Koſt, die auf Brod-Biſſen zum Munde gebracht werden.

Stippen. v. Eintunken. Brühe oder Brey auf einen Biſſen Brod nehmen. Dar is nikks bi to ſtippen. Dabey iſt kein Vortheil zu machen. Stippen, ſagt man auch von Frauenzimmern, die langſam einher gehen. Dar kümmt ſe her ſtippen.

Stipp in, wird ſubſtant. gebraucht. Enen Stippin maken. Einen Knicks, eine Verbeugung machen.

Stippſtörken. ſ. Ein Mährlein. Lächerliche Erzählung.

Stivels. ſ. Die Stärke zur Wäſche. Amidom.

Striven. v. Steif machen; beſonders das rein gewaſchene Zeug mit der Stärke oder Amidom durcharbeiten, daß es nach dem trocknen und plätten eine Steife bekomme.

Stökken. v. Prügeln. Stökken un blökken. Mit Schlägen und Gefängniß ſtrafen.

Stökkenknecht. ſ. Ein Unter-Profos.

Stökkerig. Stökkig. adi. Wird von Erdfrüchten, Wurzeln, Rüben u. a. geſaget, wenn ſie im kochen nicht durchgängig mürbe werden, ſondern harte Stellen behalten.

Stökkern. v. Mit dem Sprechen, oder Leſen, nicht fertig fortkommen können.

Stölken. v. Ein Kinder-Stuhl. Enem een Stölken ſetten. Einen in Schaden und Verdruß bringen.

Stönen. (Stänen). v. Winſeln. Aechzen. Se ſtönet grote Stükken. Sie winſelt ſehr.

Stoepſel. ſ. Ein loſer Deckel. Ein Pfropfen, womit etwas zugeſtopfet wird.

Stoer. ſ. Ein groſſer Fiſch. Sturio.

Stören. v. Stöhren. Hinderlich an der Arbeit ſeyn.

Störmen. v. Stürmen, wie der Wind, oder die See im Winde. it. Stark anfallen. He ſtörmet up mi loos. Er fähret mich heftig an. it. Sturm auf eine Stadt oder Feſtung laufen.

Störmſch. adi. Störmſch Weder. Windig, unruhig Wetter.

Störten. v. Stürzen.

Störtkare. ſ. Eine Karre, die ſo gemacht iſt, daß ſie hinten niedergelaſſen wird, und das geladene ausſtürzet.

Stöten. v. Stoſſen; in des Worts eigentlichen und uneigentlichen Bedeutungen. Dat ſtödd mi up dat Hart. Ich war bange dafür. Enen vör den Kopp ſtö-

ten. Einen beleidigen. In't Hoorn ſtöten. Lerm blaſen. De Bedeklok ſtöten. Einen Stoß an die Glocke zum Gebet thun.

Stöt-eerſen. v. Seinen Verdruß durch ſtoſſende Bewegungen mit dem Leibe verrathen.

Stöter. ſ. Ein Stöſſel. Kvol-ſtöter.

Stötig. Stötern. adi. u. adv. He is jo ſo ſtötig. Er bezeigt ſich ja ſo unwillig, verdrüßlich, zornig.

Stöweken. ſ. Ein Wein- und Bier-Maaß von 4 Pott. Ein Stübchen.

Stöwen. v. Staub machen. Vom Staube reinigen. Zerſtäuben. De Weg ſtöwet. Es ſteiget von dem Fahren oder Reiten ein Staub auf. Dat Huus ſtöwen. Den Staub von den Sachen im Hauſe wegſchaffen. He is hier vörbi ſtöwet. Er iſt hier vorbey gelaufen. Man weet nig wo he ſtawen edder ſlagen is. Man weiß nicht, wo er geblieben iſt.

Stöwer. ſ. Ein Jagdhund.

Stöwern. v. Fortjagen. Wegtreiben.

Stöwig. v. Voll Staub. Beſtäubt.

Stof. Stov. ſ. Der Staub. it. Eine Art geblümten Seidenzeuges. *Aewer ſtowe gaan.* Verloren gehen.

Stoffer. Der Name Chriſtoph.

Stoff-Regen. ſ. Ein feiner Regen. Staubregen.

Stokk. ſ. Ein Stock. Stecken. Prügel. *Den witten Stock dregen*, hieß nach dem Rüg. Landrecht ſoviel, als: Unter dem Geleite wegen Anſchuldigungen ſeyn; da in ſolchen Umſtänden keiner ein ander Gewehr tragen durfte. it. Ein Korb, darin ein Bienenſchwarm bauet. it. Ein einzelner Strauch von Blumen und Büſchen in Gärten. it. Ein Kloß, woran die Gefangenen geſchloſſen werden. *In de Staken ſlaan.* Feſſeln. *Stokk* hieſſen auch vormals in der Redensart: Liggende gründe un ſtaande Stökke, die Häuſer; davon noch das heutige Stokkwark.

Stokk-blind. adi. Des Geſichts völlig beraubt.

Stokk-börge. ſ. Der Bürge für einen Gefangenen.

Stokk-dumm. adi. Einfältig, wie ein Kloß.

Stokken. v. Von Feuchtigkeiten eines Behältniſſes faul werden. Dat Linnen ſtokket. De Böker ſtokken.

Stokk-Huus. ſ. Ein Gefängniß für geſchloſſene Miſſethäter.

Stokkig. adi. Faul von Näſſe.

Stokk-mager. adi. An dem nichts als Haut und Knochen iſt.

Stokk-

Stokk-Narr. ſ. Ein Gaukler.

Stokk-Nette. ſ. Eine Art Stell-Netze der Fiſcher, beſonders in rohrichten Gegenden.

Stokkrodde. ſ. Ein Bauerhund, dem vermöge der Jagd-Ordnung Knüppel angeleget ſind, daß er die Jagden nicht verderbe.

Stokk-ſtill. adi. u. adv. Ganz ſtill. Swiig ſtokk-ſtill. Sitt mi ſtokk-ſtill.

Stokkwark. ſ. Die Abtheilungen in Häuſern über einander. Etage.

Stolle. Stulle. ſ. Ein groſſes Weisbrod mit Butter und Gewürzen, welches zu Feierlichkeiten, oder zu Geſchenken gebacken wird. Botterſtoll.

Stolt. ſ. Der Stolz.

Stolt. adi. u. adv. Stolz. Hochmüthig. it. Groß und ſchön.

Stool. ſ. Der Stuhl. Enem den Stool vör de Döre ſetten. Der Herrſchaft trotzig den Dienſt aufſagen. He ſettet ſikk twiſchen twee Stölen. Was er haben will, das erhält er nicht, und was er gehabt hat, verlieret er.

Stoolſchriwer ſ. Ein Schreibmeiſter bey öffentlichen Stadtſchulen.

Stoolſweſtern. ſ. Frauensleute, die in einerley Geſtühl ihren Kirchenſtand haben.

Stoot. ſ. Der Stoß. In enem Stoat wegarbeden, Ununterbrochen fortarbeiten. Stoot, heißt auch die Streife Zeuges, die auf der unrechten Seite gegen den Saum der Frauen-Röcke geſetzet wird, damit das Oberzeug ſich nicht ſo bald abſtoſſe. it. Der hintere Sack an den Fiſcher-Netzen. it. Das Eiſen auf der Achſe, wodurch das Rad zurückgehalten wird, daß es nicht zu weit nach hinten laufe.

Stop. ſ. Ein Quartier, ein Branntweins-Maaß. it. Ein groſſer Becher.

Stoppel. ſ. Die Enden vom Stroh auf einem abgemäheten Acker.

Stoppel-Göſe. ſ. Die Gänſe, die man auf der Stoppel das ausgefallene Korn zu ihrem Futter ſuchen läßt.

Stoppen. v. Stopfen. Anfüllen. Riſſe und Oeffnungen dicht machen. Bedden ſtoppen. Wuſt ſtoppen. Strümpe ſtoppen. Ikk war di dat Muul ſtoppen. Ich werde dich ſchweigen lehren. Ene Pipe ſtoppen. Eine Tobackspfeife anfüllen. De Strate ſtoppen. Die Landſtraſſe ſperren.

Storm. ſ. Der Sturmwind. it. Beſtürmung einer Stadt.

Storm-Klokke. ſ. Der Stoß an die Glocken bey entſtehenden Feuersbrünſten, oder anderen Gefah-

Gefahren, die Leute zuſammenzubringen.

Storten. ſ. Störten.

Storten-Wall. Eine ehemalige Wallſtelle um Stralſund, vor dem Tribſeer-Thor, nach S. Brigitten.

Stouwen. v. Stauen. Dat water ſtouwen.

Strowen. v. Was erſt im Waſſer gekocht iſt, in einem verdeckten Gefäſſe mit Butter und Gewürzen auf Kolen durchziehen laſſen.

Strafe. Wie im Hochd. conf. Böte. Brök.

Straffen. v. Tadeln.

Straken. v. Mit den Händen ſtreicheln. Liebkoſen. Se weet em ſo den Baart to ſtraken. Sie weiß ihn recht zu liebkoſen. Vör ſtraken un achter kleien. Falſche und verſtellte Liebkoſungen machen.

Strakks. adv. Alſobald. Unverzüglich.

Stral. ſ. Ein Strahl. Dieſes Wort zeiget ſich als alt in der Benennung der Stadt Stralſund. Ob das Wort in dieſem Namen, und das Zeichen in der Stadt Wapen Stralen oder einen Pfeil bedeute, iſt wol unausgemacht. Mit'n Strahl brennen, heißt da, der Stadt Zeichen oder Wapen auf etwas ſetzen.

Stral-Hexe. ſ. Ein Schimpfname, bey dem nicht immer an Hexerey gedacht wird.

Stral-Hure. ſ. Eine Erz-Hure.

Stramm. adi. Stark angezogen. Steif. Glatt. Dat ſitt to ſtram. Es iſt zu ſehr geenget und angezogen. Ene ſtramme Deern. Ein glattes und nett angezogenes Mädchen.

Stramm-Bür. ſ. Nennet man es, wenn muthwilligen Buben die Hoſe glatt gezogen, und ſie ſo vor den Hintern geſchlagen werden.

Strammen. v. Dat ſträmmt mi. Es iſt zu feſt gebunden, und machet mir Schmerzen. Es heißt auch von Wunden und Geſchwulſten, daß ſie ſträmmen, wenn ſie die Haut zu ſtark ſpannen.

Strand. ſ. Das See-Ufer.

Stranden. v. Schiffbruch leiden.

Stranddrift. ſ. Geſtrandete Güter, die ans Ufer kommen.

Strandlöpers. ſ. Eine Art kleiner Schnepfen.

Strandrecht. ſ. Das alte abgeſchaffte Recht des Landesherrn an den bey ſeinen Ufern geſtrandeten Schiffen und Gütern.

Strang. Strank. ſ. plur. Stränge. Die Stricke, woran die Pferde den Wagen ziehen. Wi teen beede enen Strang. Wir haben beide gleichen Antheil an der Erbſchaft.

ſchaft. Wenn alle Stränge riſten. Wenn keine Hülfe mehr iſt.

Stranſehen. v. Herumlaufen. Sich jagen, wie die Straſſen-Jungen.

Strate. ſ. Eine Straſſe, Gaſſe in Städten. Landſtrate. Der öffentliche Weg, den man von einem Orte zum andern fahren, reiſen und gehen kann. He geet ſine Strate. Er gehet weg.

Stratenbödel. ſ. Ein lermender Gaſſen-Junge.

Stratenbödeln. v. Auf den Gaſſen herumlärmen, laufen, ſpringen, ſchreyen.

Stratenmeſſ. ſ. Der Gaſſen-Unrath.

Strek. (Sträk). ſ. Ein Strich. Streich. Eine ſchlechte That. Streke maken. Mit Strichen eine Anzahl bemerken. Een Strek in de Richte. Ein kürzerer Weg. Enem enen Strek dör de Rekning maken. Jemands Abſichten vereiteln. Wat ſind dat vör Streke? Was ſind das für Bubenſtücke? Schelmſtreke. Schelmſtücke. Betrügereyen. Jungensſtreke. Kinder-Poſſen.

Streken. (Sträken). v. Wird von dem erſten Umpflügen des Ackers geſaget, wodurch man ihn mürbe und vom Unkraut rein macht, ehe er zur Saat gepflüget wird.

Strek-Akker. Streke. ſ. Ein zum erſten mal umgepflügtes Feld.

Strekken. v. Wie im Hochdeut. Strecken. Alle deer van ſikk strekken. Arm und Beine ausrecken. De Föte na de Dekke strekken. Sich nicht weiter verthun, als die Umſtände es erlauben.

Stremel. ſ. Ein langes und ſchmales Stück von Leinwand, Tuch, Papier u. a.

Streng. adi. u. adv. Scharf Stark. De Brannwiin is to streng. Er iſt zu ſtark und ſcharf. Een streng Feld. Was ſchwer zu bearbeiten iſt. Ene strenge Külde. Eine ſtarke Kälte.

Strengen. v. Wenn de Dage sikk anfangen to längen, pleggt sikk de Winter to strengen. Nach Neujahr kommt erſt der ſtärkſte Winter.

Streu. ſ. Ausgebreitetes Stroh. Eine zugerichtete Schlaafſtelle für viele, in Ermangelung der Betten. it. Der Pferde-Stall. Peerde van des Fürſten Streu.

Streuen. v. Wie im Hochd. Streuen. Auseinander werfen. Blomen ſtreuen. Stroh ſtreuen. Sand ſtreuen.

Strewe. ſ. Eine Stütze, die ſchräge gegen etwas geſetzet wird, daß es nicht fallen ſoll.

Strewekatt. ſ. Mit enen de Strewekatt teen. Sich mit jemand um die Wette beeifern.

Strewen. v. Streben. Sich eifrig bemühen.

Streyer. ſ. Eine Art Fiſch-Netzen, Fiſch-Körbe. Reuſen.

Striddik. ſ. Ein Dreybein zum Untergeſtell unter allerley Gefäſſen.

Striden. v. Streiten. it. Auf einem Fuß ſtehen und mit dem andern hüpfend ſo weit ſchreiten, als man kann.

Strid. ſ. Der Streit. Zank.

Striid-ſcho. ſ. Schlitt-Schuhe. Schritt-Schuhe.

Striken. v. Streichen, in allen Bedeutungen dieſes Worts. Dat Tüg striken. Die Wäſche plätten. Den Schepel striken. Das Korn im Scheffel nach der Höhe deſſelben mit einer Walze ebnen. De kann recht striken. Er kann auſſerordentlich laufen. De Seiſſe striken. Die Senſe ſchärfen. Dat Schipp hedde striken ſullt. Es hätte die Segel ſollen fallen laſſen.

Striker. ſ. Einer, der hingezähltes Geld mit der Hand zu ſich ſtreichet.

Strikholt. ſ. Die Walze, womit das gehäufte Korn vom Scheffel abgeſtrichen wird. Hiit moot man dat Striikholt bi hebben, ſagt man, wenn ein Glas zu voll gegoſſen iſt.

Striik-Iſen. ſ. Ein Plätt-Eiſen.

Strikk. ſ. Wie im Hochd. Strick. it. Im verdrüßlichen Ton, ein zu dicker Band an etwas. Wat dat vör een Strikk is.

Strikken. v. In Maſchen bringen, als Strümpfe, Netze.

Strimen. ſ. Aufgeſchwollene Striche auf der Haut, von Schlägen und Ruthenſtreichen.

Stripe. ſ. Streifen, inſonderheit die von abwechſelnder Farbe in Leinewand und andrem Zeuge.

Striped. Stripig. adi. Geſtreift.

Stripp. ſ. Ein aus Riemen zuſammengewundner Strang. Daher, ene achtſtrippige Pitſche. it. Eine Schlinge oder dünner Band, der an Zeug genähet wird, es dabey aufzuhängen, oder woran zu befeſtigen. it. Ein zu ſchmal zuſammengelegtes Tuch. De Dook ſitt as'n Stripp.

Stripps. ſ. Schläge. Ruthenſtreiche. Dar givt et Stripps.

Stro. ſ. Das Streh. Die leeren Halme vom Korn. Dar is nikks in't Stro. Da iſt Mangel und Kummer. Die Zuſammenſetzungen mit dem Worte ſind wie im Hochd. Stro-Dakk. Stro-Halm. Stro-Hood. Stro-Wiſch u. a.

Stro-

Stro-Wittman. Stro-Wittfru. f. Ein Mann, deſſen Frau, oder eine Frau, deren Mann verkliſet iſt.

Ströpen. v. Streifen. Abſtreifen. Abziehen, als die Haut, Baſt und Blätter von den Bäumen, die Handſchuh von den Händen, Strümpfe von den Füſſen. Die in den Schalen gekochten Erbſen, die man durch den Mund ziehet, um das Eßbare von den Schalen durch die Zähne mit abzuziehen, heiſſen daher, Ströp-Arſten.

Strubbik. f. Niedriges Buſchwerk, woraus kein ordentlicher Strauch oder Baum wächſet.

Strüne. f. Ene grote Strüne. Ein großgewachſenes Mädchen, das noch zu nichts tauget.

Strüwen. v. Sick strüwen. Sich ſträuben, ſperren, widerſetzen.

Struf. Strenuf. adi. Spröde. Herbe. Was den Mund zuſammenzieht. De Wiin is ſo struf. Er hat etwas herbes und unangenehmes.

Struk. Strunk. f. Ein Strauch. Buſch. De ward nig vele Strüke meer trekken. Er kann ſich kein langes Leben mehr verſprechen.

Strukröwer. f. Ein Buſchkleper. Straſſenräuber.

Struten. v. Wird von flüſſigen Dingen geſagt, die mit einem Geräuſch in Stralen aus etwas heraus gehen; als der Urin von Menſchen und Thieren: die Milch von den Kühen, wenn ſie gemelket werden.

Strump. f. Der Strumpf. it. Ein Weisbrod in bekannter Form. Een Lübſk Strump.

Strund. f. Etwas nichtswürdiges. Dreck.

Strunk. f. Kool-Strunk. Der dicke Stengel vom Kohl.

Strunn. f. Ein nichtswürdiges Ding. Ein Dreck. Dat is jo Strunt. Das tauget ja zu nichts.

Struppig. adi. Knorrig, Knäſtig.

Struus. f. Ein Blumen-Straus.

Struus. f. Der Strauß Vogel.

Stubbe. f. Was von dem Stamme eines abgehauenen Baums über und unter der Erde ſtehen bleibt. Im Hochd. Strumpf. Stumpf. Stubben raden. Die Strümpfe von den Bäumen mit der Winkel aus der Erde herausarbeiten.

Stubbenkamer. f. Der Name des hohen Vorgebürges auf Jasmund in Rügen.

Stükk. f. Ein Theil von etwas. Een Stükk Brod. Een Stükk vam Appel. it. Ein Einzelnes von vielen andren Dingen gleicher Art. Jiiv Stükk Böker.

Acht Stükk Hemder. it. Ein Ganzes, das in einem verarbeitet iſt, und ſein gewiſſes Maaß hat. Een Stükk Linnen. Een Stükk Band. Een Stükk Wand. Dat ward bi ganzen Stükken verkifft. Es werden nicht einzelne Ellen davon abgeſchnitten. it. Grobes Geſchüz. De Stükken löſen. Canonen abſchieſſen. Bekannt und auch den Hochdeutſchen nicht ungewöhnlich, ſind die Ausdrücke: Wiivsſtükk. Schelmſtükk. Een Stükk Schelms. Fründſtükk. Meiſterſtükk. Stükk umStükk. Een ſchön Stükk, in der Muſik u. a. m.

Stükken. v. An Dingen, welche die erforderliche Länge oder Breite nicht haben, etwas anſetzen, annähen. Dat Tüg moot ſtükket waren.

Stükk-Fatt. ſ. Im Pommerſchen Tarif, ein Gefäß von 4 Orhoft.

Stükkſchen. ſ. Ein kleines Stück. it. Ein liſtiger, boshafter Streich. He hett mi dat Stükkſchen maket.

Stülpe. ſ. Ein Deckel auf Geſchirre. Een Pott ane Stülpe. Ein unverheyrathetes Mädchen. it. Der obere ſteife Theil am Stiefel, der über die Knie gezogen werden kann. it. Die Aufſchläge am Hute.

Stülpen. v. Den Deckel auf etwas legen. Awerſtülpen. Upſtülpen. Tohope ſtülpen, ſagt man vom Bedecken eines Dinges mit einem andren.

Stülp-Botterken. ſ. Zwey dünne Butterſchnitte, deren fette Seiten zuſammengeleget werden.

Stümmel. Stümmelken. ſ. Ein kleines Ende, das von etwas abgeſchnitten, oder von dem abgeſchnittenen oder abgebrochenen übrig iſt. Een Stümmel licht. Een Stümmel van'ne Tän. Een Stümmel vam Arm.

Stümper. ſ. Einer, der das nicht verſteht, wofür er ſich ausgiebt.

Stümperiſ. ſ. Schlechte verpfuſchte Arbeit.

Stümpern. v. Sich mit Arbeiten befaſſen, die man nicht recht gelernet hat.

Stünzel. ſ. Ein kurzer dicker Menſch.

Stüpe. ſ. Die Züchtigung der Kinder mit der Ruthe. Du kriggſt Stüpe.

Stüpen. v. Mit der Ruthe züchtigen.

Stür. ſ. Das Steuer-Ruder am Schiff. it. Der Schoß. Contribution. it. Abwehrung. Widerſtand. Dat Boot gaet awer Stür. Es gehet mehr rück- als vorwärts. Et geit mit em awer Stür. Es will mit ihm nicht fort.

fort. Ikk mopt man Stür holken. Ich muß dem Lerm nur ein Ende machen. De armood tor stür. Zur Hülfe der Armen. *To stür kamen.* Zu statten kommen.

Stürboord. s. Die rechte Seite des Schiffes.

Stürbroder. s. Ein herumlaufender liederlicher Bettler. Ist vermuthlich aus Swiirbroder verunstaltet.

Stüren. v. Das Steuerruder im Schiff regieren. it. Abwehren. Einhalt thun. Godd stüret de Böme, dat se nig in den Hewen wassen. Gott thut dem Uebermuth Einhalt. Ikk kann't nig stüren. Mein Widerstand hilft nicht. it. Steuren, Contribution entrichten. Dat Huus stüret nig. Es ist von den Steuren ausgenommen. it. Schicken. Ikk hebb enen darhen stüret. Ich habe jemand dahin geschickt.

Stürfrij. adi. u. adv. Dat geet stürfrij in. Dafür werden keine Abgiften erleget. Dat Huus is stürfrij. Davon wird nicht gesteuret.

Stürloos. adi. u. adv. Unhändig. De Peerde waren stürloos.

Stürmann. s. Der Steuermann auf dem Schiff.

Stürmanns-Kunst. s. Der Unterricht für einen Steuermann.

Stüs. Stüt. Stüz. s. Der Steiß vom Federvieh.

Stütte. s. Die Stütze.

Stütten. v. Stützen. Ikk kann't nig länger stütten. Ich kann es nicht länger halten. Upstütten. Verschieben.

Stuf. Stuuv. adi. u. adv. Abgekürzt. Abgestutzt. Ene stuve Näse. Eine kleine kurze Nase. He säd mi dat stuv af. Er sagte kurz, nein.

Stuf-Swantz. Stuf-Stert. s. Ein Pferd oder Hund mit einem abgestutzten Schwanz.

Stuken. v. Stauchen. Instuken, heißt hier, die unreine Wäsche, ehe sie gewaschen wird, in eine Art Beitze von Hünermist und kalter Lauge einlegen. Verstuken. Verrenken.

Stukig. adi. Ist das was oben Stämmig heißt.

Stumm. adi. Wie im Hochdeut. Stumm. Sprachlos.

Stump. adi. Stumpf. Een stump Metzer. Een stump Degen. Stumpe Säge. Wenn die Schneiden nicht die gehörige Schärfe haben. De Mann ward all stump. Er hat seine vorige Munterkeit und Geschicklichkeit nicht mehr.

Stunde. s. Wie im Hochdeutschen, die Stunde. He hett Stunden bi mi. Er nimmt Stundenweise Unterricht bey mir. Ene klokkende Stunde. Eine volle Stunde.

Up stunds. Eben jetzt. Diesen Augenblick. Van stund. Sogleich.

Stupe. Stup-Bessen. s. Der Staup-Besen. Das öffentliche Ausstreichen durch den Büttel.

Sturr. adi. u. adv. Starr. Störrig. Mürrisch. He sagg mi so sturr an. Er sahe mich mit einer vergrüßlichen Mine an. Sturre Wull. Grobhärige Wolle.

Sturrkopp. s. Ein störriger, mürrischer Mensch.

Stute. s. Ein Mutter-Pferd.

Stuten. s. Weißbrod. Semmel.

Stuten-Weke. s. Die erste Woche einer angefangenen Lebensart, Dienstes, oder sonstiger Veränderung. Die Spielwoche. Et is nog man de Stuten-Weke. Man kann noch nicht sagen, ob es so gut bleiben, oder sich nicht [illegible] verändern wird.

Stutz. s. Up'n Stutz. Unerwartet. In diesem Augenblick.

Stutzen. v. Heißt hier, ausser den anderen bekannten Bedeutungen, Tauschen. Wi hebben stutzet. Wir haben getauschet.

Stuwe. s. Ene Stuwe Linnen. Ene Stuwe Tüg. Der Rest von einem Stücke Leinen, oder Zeuges.

Stuwe. s. Die Stube.

Stuwen. v. Abstützen.

Stuwten. s. Stubben. S. oben.

Stuzr. adi. u. adv. Ansehnlich. Groß.

Suchten. s. Süften.

Suddelig. adi. u. adv. Schmutzig.

Suddeln. v. Sudeln. Schmutzen. Im Unreinen arbeiten.

Suddler. s. Suddler un Bruddler. Ein sehr schlechter Arbeiter.

Suddlersche. s. Eine schmutzige Weibsperson.

Sü. Siehe. Der imperat. von Seen.

Süften. Suchten. v. Seufzen.

Süfter. Süchter. s. Ein Seufzer.

Sügtig. adi. Kränklich.

Sük. adi. Krank. Siech.

Süke. s. Die Krankheit. Seuche.

Süken. v. Krank seyn. Kränkeln. Dör süken. Die Krankheit überstehen. Gesund werden. Et süket sikk wol, äwerst et starwet sikk so hast nig. An allen Krankheiten stirbt man nicht.

Süle. s. Die Seule. Sikk nig as'ne Süle. Rege und bewege dich doch.

Sülk. Sülke. *Sülkdanig.* adi. Solcher. Solche. Sothaner.

Süll. s. Die Thür-Schwelle. *Geld up'n Süll leggen.* War eine Weise bey den Alten, wenn sie bey jemand nach Diebstal Haussuchung thun wollten, daß sie die auf solche Eigenmacht gesetzte Geldstrafe auf die Thürschwelle legten.

Sult.

Sült. s. Gesalzenes und in Essig aufbewahrtes Fleisch, besonders von Schweinen, kalt zu essen.

Sülv, ist das Hochd. Selbst. Ikk was daar sülv drüdde. Ich war da selb dritte. Ich und noch zwo Personen.

Sülve. Sülvige. pron. De sülvige. Dat sülvige. Eben der. Derselbe. Eben das. Dasselbe. Im sülven Jaar. In eben dem Jahre.

Sulvest. v. Selbst. He kümmt sülvst. Er kommt in eigener Person. Van sülvst. Ungefordert. Ungeheissen. Ikk kann nig wedder to mi sülvst kamen. Ich kann mich nicht wieder erholen.

Sülvwald. s. Eigenmacht. Gewaltsamkeit. Frevel.

Sülvweldig. adi. u. adv. Eigenmächtig. Frevelhaft.

Sülwer. s. Das Silber.

Sülwer-Hochtiid. s. Die Gedächtnißfeyer einer fünf und zwanzig Jahre bestandenen Ehe. Hat sie 50 Jahre bestanden, so nennt man es, de goldene Hochtiid, auch Jubel-Hochtiid.

Sülwern. adi. Silbern.

Sülver-koken. s. Silber in Platten. Barren.

Sümen. v. Säumen. Zaubern. Versümen. Versäumen.

Sümheet. s. Die Säumigkeit. Versäumung.

Sümig. v. Säumig. Nachlässig.

Sümtydes. adv. Aus Versehen.

Sünde. s. Wie im Hochdeut. die Sünde. Et wäre Sünde. Es wäre Schade. Es sollte mir leid seyn. Godd vergewe all wat Sünd is, sagt man, wenn man etwas verdrüßliches und schreckhaftes höret.

Sünder. s. Ein Sünder. Dat is'n Sünder. Das ist ein guter einfältiger Mensch. De arme Sünder. Der Missethäter, der zum Tode gebracht werden soll.

Sünder. Sünder. *Sunder.* part. Ohne. Sünder Twifel. Ohne Zweifel.

Sünderche. adv. Besonder.

Sündergen. v. Sündergen. Insonderheit.

Sünderlig. Sünnerlig. adi. u. adv. Besonder. Sonderbar. Dat Fleesch is mig sünnerlig. Das Fleisch ist mir mittelmässig, nicht recht gut. Wat is een sünnerlig Minsch. Ein Sonderling. Ein eigener wunderlicher Mensch.

Sündern. coni. Sondern.

Sündrigen. v. Von einander absondern.

Süne. Sun. Söne. s. Die Aussöhnung. Versöhnung. Süne nemen. Sich vergleichen; dies wird besonders von den Vergleichen gesagt, welche die Erben eines

Erschla-

erschlagenen mit dem Thäter vor Gericht treffen konnten.

Süne-breev. s. Der Aussöhnungs-Brief.

Sünen. v. Aussöhnen. Versöhnen.

Sünne. s. Die Sonne. He steet as de Botter in de Sünne. S. unter B. Di schall nig Sünne edder Mane beschinen. Du sollst ins dunkle Loch. Ga ut de Sünne. Gehe in den Schatten. Bi schinender Sünne. Vor Sonnen Untergang. Na de Sünne. Nach Sonnen Untergang.

Sündag. s. Der Sonntag. He denkt so veel drupp, as de Koh up'n Sündag. Er denkt gar nicht darüber nach.

Sünnen. v. Sikk sünnen. Im Sonnenschein liegen und lauschen.

Sünnen-Blume. s. Die Sonnen-Blume.

Sünnen-Kind. s. Ein Insect. Sonnen-Käfer.

Sünnen-Wiser. s. Die Sonnen-Uhr.

Sünst. Süs. part. Sonsten. Wat sünst? ist eine Formel, wenn man jemandes Frage bestätigen will.

Sünt. part. Seit.

Sünt Sunt. Druckt das Sanct vor dem Namen der Heiligen aus. *Sünt Peter. Sünt Paul.*

Süper. s. Ein Säufer. Trunkenbold.

Süren. v. Den Teig zum Brode mit Sauerteig durchkneten.

Süre. s. Der Sauerampfer.

Süs. s. Sünst.

Süster. So hiessen vormals Schwester- oder Bruder-Töchter. Imgleichen Schwestern, wie auch die Frauen und Jungfrauen in Klöstern und Hospitälern. *Bröder un Süstern.* Jetzt braucht es hier der gemeine Mann mehrentheils für Vater- oder Mutter-Schwester. De ollen Süstern. De kloken Süstern. De Snakk-Süstern, hört man schimpfweise von alten Frauen sagen. Süster, wird auch eine Art gebacknes genannt.

Süwerlik. adv. Säuberlich.

Süwern. v. Säubern.

Sugel, Suwel. s. Der Schuster-Pfriem.

Sugen. v. Saugen. Ut'n Finger sugen. Honnig ut sugen, siehe unter F. und H.

Sugt. s. Die Seuche.

Summen. v. Eine Anzahl ausmachen. Dat summet sikk ball. Es steiget bald zu einer ganzen Summe.

Summen. v. Ein dumpfig sausendes Getöse machen, wie einige Fliegen und Insekten. Dat summet enen vör de Oren.

Sump. s. Morast.

Sumpig. adi. Morastig.

Sund.

Sund. Ist in älteren Documenten der Name der Stadt Stralsund. To'm Sunde. In Stralsund. De vam Sunde. Die Stralsunder.

Sund. adi. u. adv. Gesund. Sunde Kost. Gesunde Speisen. Slaapt sund. Gute Nacht. Sik sund behollen. Sich sein Recht vorbehalten.

Sundesche. s. Die Stralsunder.

Sundheet. Die Gesundheit. Es wird aber auch im Platd. jetzt die Sylbe Ge dem Worte vorgesetzet.

Supen. v. Säufen, wie das Vieh. it. Dem Gefäff ergeben seyn.

Sup-Bütt. s. Ein arger Säufer.

Supels. s. Getränk für das Vieh.

Suppe. s. Brühe. Vorspeise. He sitt deep in de Suppe. Er ist in schlechten Umständen.

Sur. Suur. adi. u. adv. Saur. Beschwerlich. Ernsthaft. Wood-suur. Sikk dat Lewen suur maken. Sikk suur waren laten. Man darf em nig suur ansteen. Een suur Gesicht maken. Sind Ausdrücke und Redensarten, die auch aus dem Hochdeutschen bekannt sind.

Suren. v. Sauer werden. Dat Beer suret. De Melk suret.

Surkool. s. Sauerkraut.

Suse. s. Ein Wort vom Ton des Windes. Das Geschrey lustiger Leute beym Trunk. Dat geet ummer im Suse. Die leben immer lustig.

Suse-Busel. Der gelinde sausende Ton, mit welchem die Wärterinnen die Kinder zum Schlaf bringen.

Susen. v. Sausen, wie der Wind und andere dergleichen Ton machende Dinge. He susede mi vörbi. Er lief mir mit einem Geräusch vorbey. Een Kind insusen. Es in den Schlaf singen.

Susewind. s. Ein Schimpfname auf einen unruhigen und rauschenden jungen Menschen.

Suvern. v. Reinigen. Säubern.

Swaalke. s. Eine Schwalbe.

Swaan. s. Der Schwan. Dar sall de Swaan kamen. Die Frau wird ins Kindbett kommen.

Swaanden. v. Ahnden. Em swaandet nikks godes. Er vermuthet nichts gutes. Dat hett mi lang so swaandet. Ich habe lange die Ahndung gehabt.

Swaar. (Swoor). adi. Schwer. Sware tnd. Kümmerliche Zeit.

Swaarheet. s. Die Schwere. Heut zu Tage sagt man, de Swönde.

Swaark. s. Ein dickes Regen-Gewölk.

Swaarlik. adv. Schwerlich.

Swaarm. s. Der Bienen-Schwarm. it. Eine Menge rauschender Leute.

Swaarte. ſ. Die Haut vom Schwein. Spekk-Swaarte. Die Haut vom geräucherten Schweinfleiſch. Sla den Schelm dat em de Swaarten knakken. Iſt eine Ermunterung, einen böſen Menſchen mit Peitſchen aufs härtſte durchzunehmen. Wikſwaartig, nennt der gemeine Mann ein Frauensmenſch, das eine weiſſe Haut hat.

Swabbeln. v. Im Waſſer zappeln. it. Sich aus einer Gefahr herausarbeiten wollen.

Swad. ſ. Die Reihe des abgemäheten Graſes oder Getreides, ſo wie es zur linken Seite des Mähers fällt. De Gaſten ligget all upp'n Swad. Der Gerſten iſt ſchon gemähet. Nach ſolchen Swaden ward ehemals die Gröſſe der Wieſen beſtimmet. Ene Wiſche van twölf Swadene.

Swäden. ſ. Ein Heilpflaſter. Ein auf Hiddenſee übliches Wort.

Swägerſche. ſ. Schwiegerin.

Swäken. v. Für Schwäche nur kümmerlich gehen. Nach beiden Seiten wackeln. He geet nig, he ſwäket man.

Swänzeln. v. Wird hier inſonderheit von dem Betrug des Geſindes geſagt, wenn es von dem Einkauf-Gelde ſolcher kleinen Waaren, die einen unbeſtimmten Preis haben, etwas für ſich zurückbehält. De Deern hett ſwänzelt. Se hett Swänzel-Geld makt.

Swänzen. v. Heißt, wie im Hochd. betrügen. He hett mi dügtig ſwänzt. Er hat mich ſchändlich betrogen.

Swär. ſ. Ein Geſchwür.

Swären. v. Eiter ſehen.

Swager. ſ. Dieſer auch im Hochd. übliche Name, der ſonſt einen Schweſter-Mann, Frauen-Bruder oder Manns-Bruder bezeichnete, jetzt aber, da man dieſen den Bruder-Namen beyleget, entfernteren Verwandten gegeben wird, hat noch uneigentlichere Bedeutungen erhalten. De Mann hett vele Swäger, ſoll ſo viel heiſſen, als: die Frau wird von vielen geheimen Liebhabern bedienet. Swäger maken. Dem Mann nicht getreu ſeyn. Swager, iſt auch hier der Titel, der den Poſtillions und Fuhrleuten von den Paſſagiers gegeben wird.

Swakk. adi. u. adv. Schwach, in allen Bedeutungen dieſes hochdeutſchen Wortes, da es dem ſtarken entgegen geſetzt wird. Dat is een ſwakk Held. Sein Verſtand und Leibeskräfte gehen nicht weit. Swakk Beer. Gemeines Haus-Bier. Seer ſwakk. Tödtlich krank.

Swal-

Swaltern. v. Den Abendſegen, oder, das wolle Gott, beten. Mit Creutzſchlagen ſegnen. Du kannſt di man ſwaltern. Du kannſt dich nur Gott empfehlen.

Swamm. ſ. Der Schwamm.

Swank-Rode. ſ. Das bey Brunnen im Gewichte liegende Holz, an welchem die Stange mit dem Eimer zum Schöpfen befeſtiget iſt.

Swanne. conj. Wenn. Sobald als.

Swanz. ſ. Der Schwanz, in den eigentlichen und uneigentlichen Bedeutungen.

Swaren. Swarne. ſ. Leute, die auf ihren Eid ſitzen. Geſchworne.

Swart. adj. Schwarz. Unrein. Du ſallſt ſwart waren. Du ſollſt braun und blau geprügelt werden. Sikk ſwakt maken. Sich beſudeln. Swart Tüg. Unreine Wäſche. Swart up Witt. Eine ſchriftliche Verſicherung. Ein ſchriftlicher Beweis. De ſwarten Mönke. Dat ſwarte Kloſter. Dominicaner-Kloſter.

Sweden. Von dieſem Volke ſind die Redensarten üblich: Du warſt den Sweden krigen. Es wird dir übel gehen. He ward di dat Swediſche Utgeleide geven. Er wird dich nicht ungeſchlagen weglaſſen.

Sweef. Sweif. ſ. Der Bogen von Steinen über eine Feuerſtäte ohne Schorſtein.

Sweerd. ſ. Das Schwerdt. Se hett'n Muul as'n Sweerdſlag. Sie hat ein läſterliches Maul.

Sweet. ſ. Der Schweis. Dat ward mog'n Sweet koſten. Dazu wird noch Arbeit gehören.

Sweken. v. Eine Jungfrau ſchwächen, ſchänden. it. Schmälern. *Dat mene beſte wert ſweket.* Das gemeine Beſte wird geſchmälert.

Swekker. v. Der Vater zum Kinde einer geſchwächten Perſon.

Sweking. ſ. Schwängerung. it. Schmälerung. Schaden. Nachtheil.

Swele. ſ. Die harte und aufgeſchwollene Haut in den Händen, von ſchweren Arbeiten. it. Eine Drüſe.

Swelen. (Swälen). v. Feuer gefangen haben. Brennen, aber ohne Flamme. Hier ſwelet wat. Hier muß etwas angebrannt ſeyn, oder Feuer gefangen haben. De Oſel ſwelet. Das Licht iſt nicht völlig ausgelöſchet.

Swelig. adj. u. adv. Een ſwelig Stank. Ein Geruch von angebranntem Zeuge.

Swellen. v. Schwellen. Swullen. Geſchwollen.

Swemme. ſ. Eine Stelle, wo Waſſer ſtehet. Et is all ene

Swemme. Das Waſſer ſtehet überall.

Swemmen. v. Schwämmen.

Swengel. ſ. Der Schwenkel.

Swengen. v. Schwingen. De Fahne ſwengen.

Swepe. (Schwäpe). ſ. Eine Fuhrmanns-Peitſche. it. Die zur Befeſtigung eines Dachs ſchräge unter den Sparren und Latten genagelten langen Holzſtücken.

Swepen. vi. Mit der Fuhrmanns-Peitſche hauen, klatſchen.

Sweper. ſ. Der Beſen zu Reinigung des Getraides in der Scheune.

Sweſter. ſ. Die Schweſter. In der Zuſammenſetzung wird es oft eine ſchimpfliche Benennung, als: Loop-Sweſter. Suup-Sweſter.

Sweten. v. Schwitzen. He ett, dat he ſwetet, un arbeidet, dat em friren mag. Er iſt mühſamer bey dem Eſſen, als bey der Arbeit.

Swetig. Sweterig. adi. Schwitzig. Naß vom Schweis.

Swettſche. *Swettske.* ſ. Eine Pflaume. Laat dat bliwen edder du kriggſt Swettſchen. Du bekömmſt Maulſchellen, wo du dies nicht unterläſſeſt.

Swevel. ſ. Der Schwefel. Dat du den Swevel kriggſt! Iſt eine gemeine Verwünſchung.

Swevelſtikken. ſ. He handelt mit Swevelſtikken. Er verkauft Kleinigkeiten.

Swoven. v. Schweben. He ſwevet mann. Er iſt ſo ſchwach, daß er kaum gehen kann. *Dat geſchäft ſwevede noch.* Der Ausgang war noch nicht entſchieden. *He is noch im ſweven* Noch lebet er.

Swoichel. ſ. Der Keil unten an beiden Seiten des Strumpfs, um welchen allerley Zierathen angebracht ſind.

Swide. adi. u. adv. Was wider die Gewohnheit und Billigkeit geſchiehet. Dat is jtzundt ſwide. Das reißt jetzt ſehr ein.

Swigen. v. Schweigen. Stille ſeyn. Ueberſehen. He ſweeg darto ſtill. Er wollte auf meine Bitte nicht ja oder nein ſagen. Ik hebb ſwegen, dat mi de Mund baſten mugte. Ich habe mit Fleiß zu allem Unfuge nichts ſagen wollen. *Ik ſwige, dat ik ſwete.* Wird ebenfalls von einem gezwungenen Stillſchweigen geſaget. Wat ik liden möt, dat ſwigt wol. Es iſt nicht auszuſprechen, was ich leiden muß.

Swigten. Beſwigten. Beſwigtigen. v. Zum Stillſchweigen vermögen. Man moot de Lüde beſwigten. Man muß den Leuten gute

gute Worte geben, daß ſie ſchweigen.

Swiin. ſ. Das Schwein. Die Vergleichungen mit dieſem Thier drucken immer etwas nachtheiliges, unreines und häßliches aus. He leevt, he geet, he liggt, he ſtrett, he ſüppt, he ſitt nut as'n Swiin. Hier ſind wol Swine weſt. Hier ſieht es ſehr unrein und unordentlich aus. Et ſind böſe Swine, de ere egen Farken, der ſe mechtig, fülvſt toriten. Das Sprichwort wird im Rüg. Landgebr. auf ungerechte Richter angewandt. De blinden dat Swiin ſlaan laten. Ein ehemaliges öffentliches Faſtnachtſpiel in Stralſund. cfr. Blinde-Koh.

Swiin-Brade. ſ. Ein gebratenes Stück vom Schwein. Dat is nene Swiin-Brade. Wen't ne Swiin-Brade wäre, ſagt man, wenn ein andrer glaubt, man habe etwas wiſſen müſſen, an ſtat: Ich habe es nicht riechen können.

Swineriſ. ſ. Sauerey. Unflätiges Handthieren.

Swiin-Egel. ſ. Ein Scheltwort auf einen unflätigen Menſchen.

Swiin-egeln. v. Unflätig ſprechen.

Swiin-Fleeſch. ſ. Schweinfleiſch. Dat is Spekk un Swiin-Fleeſch. Das iſt einerley.

Swiin-Hund. ſ. Ein gemeines Scheltwort.

Swiin-Raven. ſ. Der Schweinkoben.

Swiin-Pelz. ſ. Ein Scheltwort.

Swiinſch. adi. u. adv. Säuiſch. Unrein. Een ſwiinſch Snakk. Unflätige Worte. Se is ſo ſchwiinſch. Sie gehet nicht reinlich mit Sachen um.

Swiinſchiit. ſ. Schweins-Miſt.

Swiinſtall. Swiin-Raven. ſ. Abgeſonderte Behältniſſe für die Schweine. it. Unreine Zimmer. Et is hier jo recht een Swiinſtall.

Swimen. Beſwimen. v. Schwindlich werden. In Ohnmacht fallen.

Swimachtig. adi. Schwindlich.

Swimenüſſ. ſ. Die Ohnmacht.

Swimſlagen. v. Sich ohnmächtig und kraftlos mit dem Kopf und andern Gliedern gebärden.

Swind. adi. und adv. Geſchwinde. Maak ſchwind. Eile was du kannſt. Kumm ſwinde un bald. Komm den Augenblick. Ene ſwinde Reeſe. Eine ſchnelle Reiſe. *Swinde tiden. Swinde lüften.* Mißliche, ſchwere Zeiten.

Swinden. v. Verkommen. Unſichtbar werden. Dat is as wenn't weg ſwunden is. Es iſt im Augenblick weggekommen.

Ik will't swinden laten. Ich will mich nicht weiter danach bemühen. Ich will den Verlust leiden.

Swinge. f. Eine geflochtene Futter-Mulde.

Swingen. v. Heißt die Arbeit beym Flachs, da es mit einem hölzernen Instrument, der Länge nach an einem Block hängend, geschlagen wird, damit es weicher und von den noch übrigen kleinen Stengeln gereiniget werde.

Swipp. adi. u. adv. Hurtig. Behende. Geschickt. Ene swippe Deern. Ein schnelles, geschicktes Mädchen. Swipp im Mundt. Fertig in Antworten.

Swippen. v. Behende auf den Füssen seyn. Schnell wohin laufen. Se is dar hen swippt. Sie ist hurtig dahin gelaufen. Ut un in swippen. In Geschäfften aus und einlaufen.

Swippeersen. v. Ist ein verächtlicher Ausdruck über den Gang eines hurtigen Frauenzimmers.

Swippke. f. Ein hurtiges Frauenzimmer in seiner Arbeit. it. Ein naseweises Mädchen.

Swipps. f. Der Schall vom Peitschenschlag. Man sagt auch Swapps und Swupps, nachdem der Schall helle oder dumpfig ist. Dat du den Swipps kriggst. Eine spaßhafte Verwünschung. Die Wörter werden auch als eine Interjection ausrufsweise gebraucht.

Swiren. v. Schwärmen.

Swirbroder. f. Ein liederlicher Mensch. Herumläufer.

Swögen. v. In einem kläglichen Ton sprechen. Umständlich beklagen.

Swögerij. f. Weitläuftige und ängstliche Klagreden, Mitleids-Bezeugungen.

Swöglappsche. f. Eine alte kläglich sprechende Frau.

Swögnis. f. Die Ohnmacht.

Swönde. f. Die Schwere. De Steen hett'ne gode Swönde. Der Stein ist sehr schwehr.

Swören. v. Schwören. Einen Eid thun. Ik kann darup swören. Ich kann es mit einem Eide betheuren. Ik hebb dat versworen. Ich habe einen Eid gethan, daß ich das niemals thun will.

Swool. adi. Schwul. Druckend heiß. Beklemmend. Swool Weder. Heisses Wetter, da ein Gewitter in der Luft ist. Em was dar swool bi to mode. Das Herz war ihm bey der Sache sehr beklemmt. Er war voller Angst.

Swoor. f. Ein Schwur. Ik hebbe enen Swoor darup daan.

Swopen. Swapen. ſ. Eine Fiſch-Art.

Swopen. ſ. Hieſſen vormals groſſe Korn-Bünde, die um ein Dritheil gröſſer waren, als die gewöhnlichen Garben.

Swulken. v. ſagt man von der Zuſammenziehung und Verdickung des Gewölkes, bey aufſteigenden Gewittern. Et ſwulket tohope.

Swullen. adi. Geſchwollen.

Swulſt. ſ. Der Geſchwulſt.

Swunk. ſ. Der Schwung.

Swups. ſ. Ein Peitſchen-Streich. Du ſallſt den Swups krigen.

T.

Ta.

Taag. adi. Zähe. Taag Fleeſch. Was nicht zu beiſſen iſt. Een taag Fell. Eine dicke Haut. He hölt ſikk taag. Er will ſich nicht erbitten, oder bereden laſſen. De hett een taag Lewen. Er kann nicht von der Welt kommen. Et is'n taagen Hund. Er iſt ſehr hartnäckig.

Taalke. ſ. Eine Dohle. Man nennt dieſe kleine Art der Krähen auch, Klaas. Ene Taalke vam Lande. Ein Land-Frauenzimmer, welches keine Erziehung gehabt.

Taaſchen. v. Zärteln. Se taaſchet ſo mit de Gören. Sie verzärtelt die Kinder.

Tablatur. ſ. Eine pünktliche Ordnung in allerley Dingen. Dat ſall ümmer na de Tablatur gaan.

Tachd. Tachted. adi. Beſchaffen. Geſtaltet. Ik war ſeen wo he tachted is. Ich werde ſehen wie er ausſiehet.

Tachentig. Das Zahlwort, Achtzig.

Tachtel. ſ. Eine Maulſchelle. Ik gav em ene dügtige Tachtel.

Täulen

Tämen. v. Zähmen. Zurückhalten. it. Sich zu gute thun. Ik täme mi dat nig. Ich thue mir das nicht zu gute. Vör ſine Mund tämet he ſikk dat nig. Zu ſeinem Appetit giebt er kein Geld dafür aus.

Tämen. *Temen.* v. Geziemen. As truwen underſaten temet.

Tämlik. *Temblik.* adi. u. adv. Ziemlich. Dat is tämlik good. Das iſt ziemlich gut. De Jung is ſo tämlik. Er führet ſich eben nicht ſchlecht auf. *Tämelik*, heißt in unſren alten Schriften auch Geziemend. Anſtändig.

Täms. ſ. Ein Haarſieb.

Tän. ſ. Der Zahn. Eyen de Täne wiſen. Zorn und Grimm gegen jemand ſehen laſſen. Den dovon de Täne nig meer wee. Der iſt ſchon todt. Dat ſall di nig in de Täne hakken. Davon ſoll dir nichts zu Theil werden. Ik will em up de Tän fölen. Ich will von der Sache zu reden anfangen, und hören, was er ſaget. De hett Haar up de Täne. Der weiß ſich gegen jeden recht zu nehmen. Er läßt nicht mit ſich machen, was man will. He toreet em wol mit den Tänen. Er iſt ſein giftigſter Feind.

Tänbräker. ſ. Ein Zahnarzt. De ſchriit as een Tänbräker. Er hat ein groſſes Wort, wie ein Marktſchreyer.

Tänken. v. Schmale Spitzen vor den Kanten von Leinwand.

Tänſtaker. ſ. Ein Zahnſtocher.

Tän-tarren. ſ. Dat is man een Täntarren. Der kleine Leckerbiſſen füllet den Mund und Magen nicht.

Tän-Weedage. ſ. Zahnſchmerzen.

Tär. ſ. Der Theer. De hollen as Pikk un Tär tohope. Die ſind ſehr dichte Freunde.

Tärbütte. ſ. Das Gefäß mit Theer, welches die Fuhrleute am Wagen hangen. Du kannſt mitkamen as'ne Tärbütte. Iſt eine grobe Antwort an einen, der um eine Stelle im Wagen bittet, der ſchon voll iſt.

Tären. v. Mit Theer beſchmieren, beſtreichen.

Tär-Handel. ſ. He drift den Tärhandel, ſagt man im Spaß von einem Kaufmann, der mit nichts zu thun hat, und das Seinige verzehret.

Tärig. adi. u. adv. Mit Theer beſchmutzt. Dat rükkt hier tärig. Es riecht nach Theer.

Tär-Qwaſt. ſ. Wird als ein Schimpfname auf einen ſchmutzigen Menſchen, oder beſchmutztes Zeng gebraucht.

Täwe. ſ. Eine Hündinn. Wird auch als ein Schimpfwort auf lüder-

lüderliche Weibsleute gebraucht. Man ſagt auch Tiffe.

Täwer. ſ. Der Zuber.

Täwerboom ſ. Der Zuberbaum.

Tafel. ſ. Hat für ſich, und in der Zuſammenſetzung, die Bedeutung, wie im Hochdeutſchen.

Tafel-Beer. ſ. Das ſchlechtſte und ſchwächſte Bier von einem Gebraue.

Tafeln. Tafeleeren. v. Zu Tiſche ſitzen; im ſpöttſchen Ausdruck, wo es nicht von den vornehmſten Perſonen geſaget wird. De tafeln ſeer lange. Se hebben nog nig uut tafeleert.

Tagel. ſ. Ein Ende vom Strick zum Schlagen. Eine Karbatſche. it. Die Schläge damit. De Jung kreeg Tagel.

Tageler. ſ. Eine Art Fiſcher, denen die Drift-Netze erlaubt ſind.

Tagelu. v. Karbatſchen.

Taggе. ſ. Eine Spitze. Zacken. **Taggen.** plur. Die Geſchwulſte am Maſtdarm, von der güldenen Ader.

Taggen. Uuttaggen. v. Den Rand eines Dinges zackig machen. Een Bredd uuttaggen. Enen Took uuttaggen.

Taggig. adi. Zackig.

Takel. ſ. Das Tauwerk, das zum Schiffe gehöret. Das man auch Takelatſche nennt. it. Vormals, das nöthige zur Ausrüſtung eines reiſigen Knechtes. In den Greifsw. Stadt-Statuten von 1451 heißt es: De ſchall een reilig peerd hollen, unde hefft he ſtedes nenen ferdigen Schütten darbi, ſo ſchall he dog hebben ferdig Takel darto, alſo Swert, Armboſt u. ſ. w. Een armboſt mit ſinen takel. it. Gemeines Geſindel von Leuten. Dat is lutter Takel.

Takeln. v. Das Tauwerk auf dem Schiff in Ordnung bringen. Das Schiff ausrüſten. Uneigentlich wird es auch von andern Zurüſtungen geſaget.

Talen. v. Auszahlen. Bezahlen.

Talg. ſ. Unſchlitt. Das Fett im Leibe der Thiere, beſonders der Rinder und Hammel. Rinder-Talg. Hamel-Talg.

Talgen. v. Sagt man von fetter Brühe, wenn ſie in der Kälte, oder auf kalten Tellern gerinnet.

Talgig. adi. Wird von kalt gewordenem Fett geſagt.

Talg-Licht. ſ. Die Kerzen vom Unſchlitt im Gegenſatze gegen Wachskerzen.

Talg-Lümmel. ſ. Ein Schimpfwort auf einen feiſten jungen Menſchen.

Tall. ſ. Die Zahl. it. Eine vorgeſchriebene Anzahl von Menſchen, oder von Arbeitsſtücken, die nach der Anzahl bezahlet werden.

den. Dat hett nig End edder Tall. Das höret gar nicht auf. De vulle Tall. Die Anzahl, welche erfordert wird. *Jare der ringeren Tall*, heiſſen in der Jahrzahl die Jahre, die über die Tauſende und Hunderte verlaufen ſind, oder verlaufen werden.

Tall-Haſpel. ſ. Ein Haſpel bey Spinnereyen, auf welchem die wöchentliche Arbeit der Spinnerinnen, die bezahlet werden muß, überſehen werden kann.

Taltern. ſ. Die Lappen an zerriſſenen Kleidern. Eer hängen de Taltern agter na. Sie gehet mit zerlappten Röcken. De Fiind is to Taltern flagen. Im Spaß: totaliter.

Taltrig. adi. u. adv. Lumpig. Zerlappt.

Talung. ſ. Die Zahlung. Bezahlung.

Tamm. adi. Zahm. Tamm Fleeſch, wird dem Fleiſch vom Wilde entgegengeſetzet. He ſall wol tamm waren. Er ſoll ſich ſchon zum Ziele legen.

Tange. ſ. Die Zange. Darto hett de Smid Tangen. Dazu ſind gute Mittel. Man moot em alles mid Tangen afteen. Es koſtet Mühe von ihm etwas zu erhalten. Ik will ſe nig mit de Tange anfaten. Das Menſch iſt gar zu ſchmutzig und häßlich.

Tanger. adi. u. adv. Hübſch. Munter. Lebhaft. Ene tangre Deern. Een tanger Kind. Dat geet ſo tanger.

Tanglim. Der Name der Stadt Anklam.

Tapp. Tappen. ſ. Der Zapfen in einem Gefäß mit flüſſigen Dingen.

Tappen. v. Zapfen. Flüſſige Sachen durch Ausziehung des Zapfens aus einem Gefäſſe rinnen laſſen, und andere Geſchirre damit füllen, it. Bier ſchenken. Krug halten.

Tappen. v. Im dunklen um ſich fühlen und furchtſam gehen. He tappet dar im düſtern.

Tarlink. Terlink. ſ. Eine Würfel.

Tarnüſter. ſ. Ein Renzel. Ein Gepäck.

Tarren. v. Zerren. Verriren. Böſe machen. Tarr den Hund nig. Mache nicht, daß er dich beiſſet. Laat dat Kind ungetärret. Verire das Kind nicht ſo viel.

Tarſche. ſ. Eine Art Pflaumen.

Tart. ſ. Eine Torte. cfr. Toort.

Taſke. ſ. Eine Taſche. Anner Lüde Geld in ſine Taſke ſteken. Fremd Geld in ſeinen Nutzen verwenden. Uut miner Taſke. Von meinem Gelde. He ſitt enen immer up de Taſk. Man kann ihn nicht los werden. Den kanſtu jo in de Taſk ſteken.

Der iſt dir ja nicht gewachſen. Ene Pludertaſk. Eine Schwätzerin. Muultaſken. Maulſchellen.

Taſten. v. Fühlen. Greifen. Up'n Grund taſten. Was unten in einer Schüſſel lieget, herausholen. Hiir mót man totaſten. Hier muß man nicht blöde ſeyn. Se taſtet alls mid an. Sie ſchämet ſich für keine Arbeit.

Tater. Taterſche. ſ. Ein Zigeuner. Zigeunerin. Tater-geel. Braungelb im Geſichte.

Tatſch. ſ. Die Pfote von Thieren. Tazze.

Tau. ſ. Ein Strick. it. Ein Weber-Geſtell. Weberſtuhl.

Tauen. v. Leddet tauen. Die Häute gerben, zu Leder bereiten. Leddertauer. Ein Gärber.

Teen. ſ. Der Zähe. Dat tüt em in den groten Teen. Darauf thut er ſich viel zu gute. Dar ward ſikk een Teenken na rögen, ſagt man zu einer ſchwangeren Frau, wenn man ſie zu einen guten Biſſen nöthiget.

Teen. v. Ziehen. Die Abänderungen in den temp. ſind: Ik tee. Du tüſt. He tüt. Wi teen. Ik toog. Ik hebb, ik bin togen. Ik war teen. Tee di uut. Ziehe die Kleidung ab. He tüt ſikk dat to Gemöt. Er bekümmert ſich darüber. *Se teen dat to den Lüden.* Sie wollen Zeugen darauf ſchaffen. *He is van hier tägen.* Er hat ſich anderswo niedergelaſſen. Verſchiedene andere Redensarten, ſo wie die zuſammengeſetzten Wörter, kommen mehrentheils in der Bedeutung mit dem Hochdeutſchen überein, oder werden an ihrem Orte angeführet.

Teer. ſ. Tär.

Teeren. v. ſ. Täreu.

Teerſchen. ſ. Ein Gefäß von 3 bis 4 Ankern.

Tegel. ſ. Der Ziegel. Ziegelſtein.

Tegeler. ſ. Der Ziegelmeiſter.

Tegelij. ſ. Die Ziegelbrennerey.

Tegen. Tjegen. part. Gegen.

Tein. Teijen. Das Zahlwort Zehn.

Teijde. Tegende. *Teget.* ſ. Der Zehend. Zehnte.

Tejel-korn. ſ. Der Korn-Zehende.

Tekel. ſ. Ein Dachs-Hund.

Teken. ſ. Ein Zeichen. Merkmal. Wunderzeichen. De Lüde känen Teken un Wunner doon. Sie können groſſe Dinge ausrichten. To ſinen Teken. To eren Teken. Iſt ein höhniſcher Beyſatz, wenn man von jemand etwas ſagen muß, welches man ihm nicht anpaſſend hält. He is Dörter to ſinen Teken. De junge Deern is to eren Teken Fruw worden.

Teknen. v. Zeichnen. Bezeichnen. it. Abriſſe machen. Hôd di vôr den, den Godd teeknet hett. Iſt ein unbilliges Sprichwort, wider Leute, die an ihrem Körper einen Fehler haben.

Telder-Peerde. ſ. Zelter.

Telen. v. Erzielen. Zeugen. *Kinner telen.* Kinder zeugen.

Telge. *Tellich.* ſ. Ein Aſt. Zweig. De Boom ſchütt in de Telgen. Der Baum bekömmt viele Zweige.

Telg-Holt. ſ. Das Brennholz von den Aeſten.

Teling. ſ. Das Kinderzeugen. Se ſind baven ere teling. Sie ſind zu alt zum Kinderzeugen. plur. *Telinge.* Geſchlechter Generationen.

Tellen. v. Zählen. He ſût utt, as wenn he nig ſiiv tellen kann. Er ſieht ſehr einfältig aus. He tellt alle Dage un Stunden. Ihn verlangt ſehr, daß die Zeit komme. He kann all Jare tellen. Er iſt ſo jung nicht mehr.

Telſeke. Tilyeke. Der Name Eliſabeth.

Telt. ſ. Das Zelt. Gezelt.

Tendſt. Tenſt. part. Jenſeit. Gegen über. Quer über.

Teren. v. Zehren. Sich ernähren. Van de Knaken teeren. Kümmerlich leben. Utt anner Lûde Bûdel teeren. Schulden machen. Een teerend Fewer. Eine auszehrende Krankheit. Schwindſucht.

Teer-Geld. ſ. Reiſegeld, ohne die Fuhr-Koſten.

Teer-Handel. ſ. Den Teer-Handel driven. Im Spaß das Seinige verzehren, ohne etwas zu erwerben.

Terminarij. ſ. Ein Niederlage-Haus der Bettelmönche.

Terung. *Tering.* ſ. Die Zehrung. Aufwand. Koſten. Man mot de Teerung na de Nârung rigten. Man muß nicht mehr verzehren, als man einnimmt, oder verdient. Tering un Treding doan. Einlager halten; wie ehemals die Landes-Fürſten in Städten, oder Güter der Unterthanen, auf dieſer Koſten.

Teutfegen. v. Mit Worten oder Schlägen anfahren, wegjagen. Die Hochdeutſchen ſagen, Panzerfegen.

Tewes. Der Name Matthäus.

Tichten. Tijchten. v. Ausſetzen. Beſtimmen. De ere ghave un ghelde hebben gegheven un getichtet to enen ewighen miſſen. Die ihr Geld zu einer ewigen Meſſe beſtimmet haben.

Tid. Tiid. ſ. Die Zeit. it. Eine geſetzte Zeit. Ik hebb nene Tiid. Meine Geſchäffte leiden es nicht. Man môt ſikk Tiid maken. Man muß die Geſchäffte einmal beyſeite

beyſeite ſetzen. Is dat nu Tiid darvan? Kann das wol jetzt geſchehen? Lant di Tiid. Do di Tiid. Uebereile dich nicht. Mi wurd Tiid und Wile darbi lank. Ich ward des Dinges ſehr überdrüſſig. Kümmt Tiid, kümt Raad. Es wird ſich ſchon finden, wenn es Zeit iſt. Ik moot de Tiid darto ſteelen. Ich kann mich nur mit genauer Noth abmüſſigen. He kümmt man alle vees Tiiden eens. Er iſt ſelten hier. Se hett ere Tiid. Sie hat ihre monathliche Reinigung. Et is hoge flegende Tiid. Es iſt kein Augenblick mehr zu verſeumen. He ſüt uut as de dûre Tiid. Er ſieht kümmerlich aus. De nig kümmt to rechter Tiid, geit de Maltiid qwit. Wer die geſetzte Zeit nicht abwartet, der muß leer ausgehen. Buten Tides. Wird beſonders von der gewöhnlichen Miethzeit der Dienſtboten geſaget. He is âwer ſine Tiid up. Er iſt ſonſt gewohnt, um dieſe Zeit ſchon im Bette zu ſeyn. Bi Tiden. Frühe. Bold. Zur geſetzten Zeit. In Tiden. Im voraus. Vör Tiden. Ehemals. To tiden, Zuweilen. Uſe lewe Fruwen Tidén. Die Horae der H. Jungfrau Marien.

Tide-Book. ſ. Das tägliche Handbuch der Päbſtler über ihre Meſſe und Bet-Zeit.

Tid-Geld. Veertiden-Geld. ſ. Was den Predigern zur geſetzten Zeit von den Kirchſpiel-Leuten entrichtet werden muß. it. Die vierteljährige kleine Abgift der Handwerks-Aemter an die Stadt-Kammer.

Tideke. Tidje. Der Name Tidemann.

Tidig. adi. u. adv. Zeitig. Frühzeitig. Dat is vör di to tidig. Dazu haſt du noch nicht Jahre genug. Dat Kind is to tidig kamen. Es iſt zu frühe nach der Hochzeit geboren, oder: Das Pärchen hat zu ſpäte Hochzeit gehalten.

Tidſchaap. ſ. Ein Schaaf, das ein Jahr alt iſt.

Tidvördriiv. ſ. Der Zeitvertreib.

Tidung. ſ. Die Zeitung. Nachricht. Nije Tidungen drägen. Gerüchte ausſtreuen. Herumplaudern.

Tjegen. ſ. *Tegen.*

Tiffe. ſ. Tâwe.

Tijen. Vertijen. v. Anklagen. Beſchuldigen. Wer kann em dat tijen? Wer kann ihn deſſen beſchuldigen? Vertijen. Verzicht thun. Verlaſſen. Von einem bleiben. Se vertijet em kenen Ogenblikk. Sie geht ihm nie von der Seite. Sik ener Sake

vertijen. Verzicht auf etwas thun.

Tiin. Tiinken. ſ. Ein Gefäß, das kleiner, als ein Achtel von der Tonne, iſt. Een Tiinken mit Botter. Botter-Tiinken.

Tiis. Der Name Matthias.

Tiitlink. ſ. Eine kleine und zartere Gattung von Stockfiſch.

Tikk. ſ. Die gelinde Berührung eines Dinges mit den vorderen Fingern, oder der äuſſerſten Spitze andrer Dinge. Dat was jo man een Tikk. Das war ja kein Stoß. Ich rührte es kaum an. it. Im Ballſpiel, das Ziel oder Mahl, wo man ab- und hinläuft. Du werſt all uut'n Tikk. Du ſtundeſt nicht mehr auf der feſtgeſetzten Stelle. it. Eine abgezirkelte Weiſe und Manier. Der Tact. Se is ſeer name Tikk. Es muß mit ihr alles ſehr förmlich und genau ſeyn. He hett ſinen Tikk. Er gehet von ſeiner Weiſe, oder von ſeinem Sinn nicht ab.

Tikke! Tikke! interi. Iſt ein Laut, mit welchem der Landmann die Hüner zuſammenlocket.

Tikken. v. Behende anrühren. Ik tikkede em kuum an. Ich berührte ihn kaum. it. Zerren. Veriren. He kann dat Tikken nig laten. Er veriret den andern beſtändig. Im letzten Verſtande ſagt man auch Tiktakken. Daher das Sprichwort: Von tiktakken kümmt pojakken, van pojakken kümmt Hartagen. Aus kleinen Händeln entſtehen groſſe.

Tilſöten. v. Die Füſſe zitternd im Schmerzen bewegen.

Timmer. ſ. Eine Anzahl von 60, anderswo 40 Fellen des beſſeren Rauchwerks.

Timmer. ſ. Das Rückenſtück von einem zerlegten Wilde, im Gegenſatz der Keulen und Vorderblätter.

Timmer. *Timber.* ſ. Zimmer-Holz. Bau-Holz. it. Ein Gebäude. Zimmer-Werk. Haus. it. Eine Stube, Saal oder Kammer im Hauſe.

Timmermann. ſ. Ein Zimmermann.

Timmern. v. Zu einem Gebäude das Holz bereiten. it. Im groben Holze arbeiten.

Timpen. ſ. Die Ecken oder Kanten an gewiſſen Arten Brodes. Een Timpen vam Weggen. He bitt all up'n letzten Timpen. Es geht mit ſeinem Vermögen zu Ende.

Tine. Tienken. ſ. Tiin.

Tinn. *Then.* ſ. Das Zinn.

Tinnen. Timmern. adi. Von Zinn gemacht.

Tins, ſ. Zins. Pacht. Intereſſe.

Tinſener, ſ. Ein Pächter. Zinspflichtiger.

Tipp. ſ. Die geſpitzte Röre oder Rinne an einem Geſchirre, aus welchem Flüſſigkeiten gegoſſen werden.

Tipp-Kanne. ſ. Eine Kanne, die eine ſolche Röre oder Rinne hat.

Tiren. v. Schmerzen. De Finger tiret mi.

Tirreln. v. Zappeln.

Tirten. ſ. Die Warze an den Frauen-Brüſten. it. Die Brüſte ſelbſt. De Göre biart na' me Titten. Das Kind will ſaugen.

To. *Tau.* part. Druckt das Hochd. Zu aus, und wird auf eben ſo mannigfaltige Art für ſich und in der Zuſammenſetzung gebraucht. Auſſerdem wird es im Platdeutſchen auch für das Hochd. Zer in den zuſammengeſetzten Wörtern gebraucht, als: Toriten. Zerreiſſen; wobey zu merken iſt, daß alsdenn der Ton auf der erſten Sylbe des Hauptworts ſtehet, wenn es aber zu heißt der Ton auf die Partikel geſetzet wird. Von der Menge der zuſammengeſetzten Wörter mit dieſer Partikel werden nur diejenigen hier an ihrem Ort angeführet, die von dem Hochdeutſchen abſtimmen, oder in der Bedeutung etwas beſonders haben, da die übrigen aus den einfachen Wörtern von ſelbſt verſtändlich ſeyn können.

Toaſen. v. Schmutzig machen. Du heſt di un mi toaſet. Du haſt dich und mich ſchmutzig gemacht.

Tobbe. ſ. Ein hölzern Stift, etwas daran zu hängen.

Tobias. ſ. Eine Fiſch-Art.

Tobiis. Der Name Tobias.

Tobögen. v. Einem ſtark zuſetzen, zutrinken; ihn beſoffen machen wollen. Se hebben em brav tobögt.

Tobören. v. Gebüren. As et uns töböret. it. Einen zu etwas hinaufheben, wohin er nicht reichen kann. Jk will di tobören.

Tobötten. v. Anfeuren. Zuhetzen. Aergerniß machen. He hett mi ſo veel tobött. Er hat mir ſehr viele Aergerniß gemacht.

Tobräken. v. Zerbrechen.

Tobringen. v. Se hett em nikks tobröggt. Saget man von einer Frau, die keinen Brautſchatz gehabt.

Todaad. ſ. Heißt beſonders, was an einer Speiſe kommt, ihr den Wolſchmack zu ſchaffen.

Todden. v. Ziehen. Schleppen. He hett mi dar mit hen todded. Er hat mich mit dahin gezogen

Mit Gören todden. Sich mit Kindern ſchleppen.

Todekken. v. Zudecken. He dekkte em däge to. Er prügelte ihn derbe durch.

Todoon. v. Einem etwas hinreichen. Sikk todoon. Sich durch gefälliges Weſen einſchmeicheln. Togedaan. Gewogen.

Todonern. adi. Gefällig. Einſchmeichelnd.

Todrägen. v. Sikk todrägen. Et drog ſikk to. Es begab ſich.

Todraken. v. Willens ſeyn, etwas zu thun. S. Draken.

Todriftig. adi. Was aus der See ans Ufer getrieben wird, als, Güter von einem geſtrandeten Schiff.

Todrinken. v. Enem eens todrinken. Einem einen Schlag verſetzen.

Tögel. ſ. Der Zügel. He ward nig im Tögel hollen. Man erlaubt ihm zu viele Ausſchweifungen.

Tögeltaw. ſ. Ein Strick.

Tägen. v. Zeigen. Anzeigen. Vorweiſen.

Tögern. (Tägern). v. Zögern. Et tögert ſikk. Es verziehet ſich noch eine Weile.

Töglink. ſ. Liebling. Een vertagen Töglink. Ein verzogenes Kind.

Töle. ſ. Ein Hund. Jaagt de Töle weg. Jaget den Hund heraus.

Tölpel. ſ. Der Hut. Nimm den Tölpel af. Nimm den Hut ab.

Töllner. ſ. Der Zoll-Einnehmer.

Tömen. v. Den Zaum anlegen. Sikk tömen. Sich brüſten. Stolz thun.

Tönnijes. Tönns. Der Name Antonius.

Töppels. ſ. Eine kleine Haube oben über dem Kopf.

Töppig. adi. Een töppig Hoon. Ein Huhn, das einen Federbuſch auf dem Kopfe hat.

Törmen. v. Sikk törmen. Sich erheben. Sich auf die Hinterfüſſe ſtellen. Widerſtand thun.

Törnen. v. Zürnen.

Töwen. v. Warten. Verziehen. Heſtu töwen leert? Kannſt du nicht warten? *Rechtens töwen.* Des Rechts gewärtig ſeyn. *Töwen* kömmt auch vor, für, Anhalten. In Verhaft nehmen.

Töwerij. ſ. Zauberey.

Töwern. v. Zaubern. Hexen.

Töwerſche. ſ. Eine Hexe.

Tofall. ſ. Ein ungefährer Fall. Man braucht dies Wort auch von Leuten, welche die fallende Sucht, oder andre periodiſche Beſchwerden haben. Se hett eren Tofall. Das gewöhnliche Uebel tritt ihr jetzt an.

Tofögen. v. Zufügen. De hett mi ſo veel tofögt, dat ikk nu dar ligge. Er hat mir ſoviel

Aerger-

Aergerniß gemacht, daß ich krank davon geworden bin.

Tofreden. adi. Zufrieden. Vergnügt.

Tofreren. v. Zufriren. Eer is de Mund wol tofroren. Sie kann wol nicht sprechen. Sie maulet wol.

Tog. s. Der Zug. Aufzug. plur. Töge. (Täge). Kimmſtu up'n Tog? Wirſt du jetzt gehen? Wirſt du jetzt reiſen? De erſten im Töge. Die vorderſten im Aufzuge. Hier is'n Tog. Ich empfinde einen ziehenden Wind. Dat was een good Tog up'n mal. Das war mir einmal viel gewonnen. Enen goden Tog dorn, heißt auch, einen ſtarken Trunk auf einmal thun. Tog üm Tog, ſagt man, wenn einer nach den andern und jeder gleich viel wegnehmen ſoll. He hett immer ſine Töge mit eer. Er ſpaſſet gerne mit dem Mädchen. Wat ſind dat vör verflokte Töge? Was ſind das für böſe Streiche? Sikt de Töge aftrekken, heißt bey den Fiſchern, wenn einer den andern in den beſtimmten Raum ſeines Garn-Zuges zu nahe kömmt.

Togaan. v. Geſchwinde gehen. it. Sich zutragen. Wo geet dat to? Woher kömmt das? Dat geet dull to in de Welt. Es giebt ſonderbare Vorfälle. It. Einen Dienſt bey Herrſchaften antreten. De Knecht is togaan.

Toganeltid. s. Die Zeit zum Umziehen des Geſindes.

Togang. s. Wird auſſer der eigentlichen Bedeutung auch für Vorrath gebraucht. Dar is keen Togang meer. Man findet da nichts mehr.

Togawe. Togift. s. Dat is'ne Togift. Das habe ich oben ein bekommen, als eine Zugabe.

Tog-Brügge. s. Eine Brücke, die man aufziehen kann.

Togewen. v. Oben ein geben. it. Zugeſtehen. it. ol. Vergeben, Verzeihen.

Togichten. v. Zuerkennen.

To-giklk. part. Zugleich.

Tog-Löcher. s. Luftlöcher.

Tog-recht. s. Die Gewohnheit, da eine Stadt von der andern Verirrungen einzog, oder Urtheln einholete.

Togrepe. s. Ungerechte Unternehmungen. Eingriffe.

Togripen. v. Hir gripen een üm alle to. Hier nimmt ein jeder, was er will und kann.

Toſtelſten. v. In kleine Stücken ſchlagen. Zu Graus machen.

Tog-Veé. s. Zug-Vieh. Pferde und Ochſen.

Tog-Wind. s. Ein durchſtreichender Wind.

Tohauen. v. Sagt man insonderheit, von dem Zerlegen eines geschlachteten Viehes, in füglichen Stücken zum verschiedenen Gebrauch. Den Ossen tohauen. De Gôse tohauen.

Tohören. v. Wird auch gebraucht für, sich erkundigen. Vernehmen. Ik will tohören. Hör mal to. Erkundige dich. it. Stillschweigen. Ik dod dat tohören. Ich sage kein Wort dazu.

Tohoop. adv. Zusammen. Beysammen. Wi sind nog nig tohoop. Wir sind noch nicht alle beysammen. All tohoop. Alle mit einander. Das Wort wird auch in Zusammensetzungen, wie das Hochdeutsche gebraucht, als: Tohoopkamen. Tohoopgaan. Tohoopslapen, u. a. m.

Tohoopkumst. f. Die Versammlung.

Tohopesate. f. Ein Vertrag.

Tojäger. f. Ein Handlanger. Michelfer.

Tokamen. v. Ik kann nig tokamen. Ich kann nicht so hoch reichen. Dat kann mi tokamen. Der Vorzug gebüret mir. Dat kümmt em nig to. Er hat nicht Recht, es zu fordern. Darmit kann he tokamen. Daran muß er genug haben. Dar kümmt dat nig bi to. Das thut nichts zur Sache.

Tokamend. } *Tokamend.* adi. Zukünftig.

Tokken. v. Aus einander ziehen. Wulle tokken.

Tokumst. f. Die Zukunft.

Tolangen. v. Zureichen. Hinreichen.

Tolast. f. Wird im Pommerschen Tarif beym Weinmaaß zu 3 bis 5 Ohmen gerechnet.

Toleggen. v. Seinen Theil wo zu geben. He will nig mit toleggen. it. Im Kauf mehr bieten. Ik legg enen Groschen to. To'me toleggen kann man immer kamen. Es ist noch immer Zeit mehr zu bieten. it. Sich etwas anschaffen. Ik hebb mi een nij Kleed toleggt. In alten Schriften heißt *Toleggen* auch beschuldigen.

Tolk. f. Eine Zusammenrottirung. Verführung. Dat Wipsstück hett den Keerl im Tolk. Das Weibsstück verführet den Kerl. Se hebben eren Tolk, sagt man auch von diebischem Gesindel, und dessen Hehlern.

Tolken. v. An sich ziehen.

Toll. f. Der Zoll. Abgift von ein- und aus- oder durchgehenden Waaren. it. Ein Längenmaaß, der zwölfte Theil von einem Fuß, oder Schuhe.

Tollarschen. f. Eine Art von gefüllten

füllten Meel-Gebackenen auf Rügen.

Toll-Bode. ſ. Die Zollkammer, wo der Zoll erleget wird.

Tollen. v. Zollen. Zoll entrichten.

Tolovere. ſ. Mitbürgen.

Tomaken. v. Heißt unter andern, Beſchmutzen, Beflecken. He hett ſikk ſo tomaket. Er hat ſich ſehr beſchmutzet.

Tomalen. (Der Ton auf ma). part. Inſonderheit. Bevorab.

Tomaning. ſ. Anſprache.

Tomeren. v. Heißt unter andern, das Maaß zu ſeiner Arbeit nehmen. Een paar Schoo tomeren.

To-Name. ſ. Der Geſchlechts-Name.

Tonemen. v. Mehr nehmen. it. Wachſen. Stärker werden.

To nigt. adv. Verdorben. Zu ſchaden. To nigt maken. To nigt ſlaan. Sikk to nigt ſupen. Sikk to nigt hooren.

Toom. ſ. Der Zaum.

Tooms. Der Name Thomas. Dar bin ikk um, as Tooms um den Hamel. Das iſt verloren.

Toon. ſ. Der Ton. Schall. He ſprekkt uut'n hogen Toon. Er redet ſehr ſtolz. Er ſetzt den Preis der Waaren ſehr hoch.

Toort. ſ. Eine Torte.

Toplagen. (der Ton auf der zweiten Sylbe). v. Zerplagen. Ik moot mi ſo mit em toplagen. Ich habe die äuſſerſte Sorge und Qual von ihm.

Toplümpern. v. Das ſchlechteſte zum beſſeren gieſſen.

Toplumpen. v. Unüberlegt, übereilt zufahren. Mit der Thüre ins Haus fallen.

Topöſeln. (der Ton auf pö). v. Sikk topöſeln möten. Ohne Aufhören arbeiten müſſen.

Topp. ſ. Das Höchſte und Oberſte von Dingen. Daher Topp-Segel, das oberſte Segel am Maſtbaum heißt. it. Der Federbuſch auf den Köpfen der Vögel. it. Een Topp Flaſſ, machen 24 Handvoll Flachs als ſo viel jedesmal beym Brakin gefaſſet werden; und da wird es nach Töppen tariret. Ich finde auch, daß ein Topp Flaß zu 40 Riſten gerechnet wird. cfr. Tropp.

Topp. interj. Der Ausruf bey einer Wette und dem Handſchlage darüber. Daher die Redensart: He ſall wol töpp hollen. Er ſoll das wol halten, wozu er ſich verbindlich gemacht hat.

Toppeliſſe. ſ. Tropfholz. Kleine Reiſer von den Zweigen eines Baums.

Toppenaſt. ſ. Die obere angeſetzte Spitze eines Maſtbaums.

Toraken. v. Zuſchieben; wird inſonderheit von einem Haufen klei-

der einzelnen Dingen gesagt, die man mit der Hand wohin schiebet.

Toraken. v. Beschmutzen. Besudeln.

To recht. Dat Kleed is to recht. Das Kleid ist fertig. Enen to recht helpen. Einen fortheilfen. Den Weg weisen. He kümmt good to recht. Es gehet ihm ganz wol. Dat kümmt wol to recht. Darüber wird man wol einig. Das findet sich schon.

Torf. f. Brennbare Erdstücken, die aus Morast gestochen werden.

Torisen. v. Zustrissen.

Toriten. v. Zerreissen. Ik kann mi dog nig toriten. Ich kann nicht mehr arbeiten, als ich thue. Ich kann es nicht an allen Enden warten.

Torn. *Toren.* f. Der Thurm.

Torn. f. Der Zorn.

Tornigen. v. Zorn machen. Toben.

Torügg. adv. Zurück. De Lüde kamen ganz torügg. Sie haben keinen Verdienst. Ihr Vermögen ist aufgezehret.

Torüken. v. Zuriechen. Dat rükkt mi schön to. Ich empfinde den angenehmen Geruch davon.

Tosamen. adv. Zusammen.

Tosamen geven. v. Brautleute trauen. it. Leute ihre Sachen selber ausmachen lassen. Ik gewe se darover tosamen.

Toschanzen. v. Einem etwas zuwenden. Zu etwas verhelfen.

Toschetten. v. Losschiessen. it. Einen Geld zuzählen.

Toschlinden. v. Zurathen. Ermuntern, Verführen.

Toseen. v. Ansehen. it. Sich bedenken. Ik will toseen. Ich kann meinen Entschluß noch nicht geben. Sü du man to! Ist eine gewöhnliche Hohn-Formul.

Toseggen. v. Einem die Worte vorsagen. it. Versprechen. Vormals auch: Aufkündigen. Ankündigen.

Toseggend. f. Die gerichtliche Ansprache an jemand.

Toslaan. v. Einen mit Schlägen anfallen. it. Den Kauf oder Vergleich eingehen.

Toslag. f. Das Ja-Wort zum heyrathen. Die Vollziehung eines Kaufs.

Tosniden. v. Nach dem Maaße schneiden, z. E. das Zeug zu Kleidungen, oder zu Stiefeln u. a. m. Dat is em knapp tosneden. Es gehet ihm nur kümmerlich.

Tosprüken. v. Zureden. Ermuntern. Trösten. it. Besuchen.

Tosprake. f. Besuche. Visiten. Up Tosprake. Auf Visiten it. Ansprache an jemand. Tosprake

um Antwort. Gerichtliche Klage und Exception.

Tostaan. v. Wo steet dat to? Wie befindet man sich?

Tostaden. v. Frey geben. Gestaten.

Tostand. s. Der Zustand.

Tostendig. adi. Gebürend. Mit tostendigem Flite. Mit gebürendem Fleisse.

Totägsch. v. Habsüchtig. Eigennützig.

Totasten. v. Zugreifen.

Toteen. v. Einen Dienst, ein Gut antreten. it. Etwas auf sich deuten. Se tüt sikk dat to. it. Vieh aufziehen.

Totreden. v. Zertreten.

Totruwen. v. Zutrauen.

Totüdern. v. Unordentlich zubinden, daß man den Knoten nicht wieder lösen kann.

Toverlaat. s. Zuverlaß. Gewißheit.

Tovörn. adv. Kurz vorhin.

Tow. S. Tau.

To wark. Dull to wark gaan. Uebel handthieren.

Towass. s. Zuwachs.

To weddern. adv. Zuwider.

To wege. Se is nog good to wege. Sie befindet sich noch wol.

To weten doon. v. Anzeigen. Kund machen.

Towilen. adv. Bisweilen.

Towisen. v. Verschaffen.

Traag. adi. u. adv. Träge. Müde.

Traagheet. s. Die Trägheit. Müdigkeit.

Traam. s. Die Stuffe auf einer Leiter. it. Das Querholz zwischen den Füssen eines Stuhls.

Traan. s. Das flüssige Fett von Fischen.

Trabbeln. Drabbeln. Betrabbeln. v. Ertappen. Bey einer schlechten That treffen. Laat dj nig betrabbeln. Nimm dich in Acht, daß du nicht betroffen wirst.

Trade. s. Die Spur. Gleise.

Trakeln. v. Ein Stück Zeuges an ein anderes mit weitläuftigen Stichen befestigen.

Trakel-Faden. s. Der Zwirn-Faden, mit welchem Zeuge an einander geheftet gewesen.

Trallallen. v. Auf eine lärmende und wüste Art singen.

Trallwark. s. Ein hölzernes Gitter.

Trampeln. *Trampen.* v. Mit den Füssen wiederholt gegen den Boden stossen. He wurd so bös dat he trampelde. Er stampfte für Zorn mit den Füssen.

Trane. s. Die Thräne. it. Figürl. Branntweinstropfen. He weent sine blödige Tranen. Er vergißt viele Thränen. Ik moot nog man een Traneken nehmen,

ſagen Branntweinſtrikker, wenn ſie ihrem Appetit folgen wollen.

Tranen. v. Dat Oge tränet. Es fallen Waſſertröpfen aus den Augen.

Trane-Triin. ſ. Ein Schimpfname auf einen leicht weinenden Menſchen. Dat is ne olle Tran-Triin.

Traveſolt. ſ. Lübſches Salz.

Trechter. ſ. Ein Trichter.

Trechtern. v. Durch den Trichter gieſſen. Ik kann em dat nig in trechtern. Ich kann es nicht in ihn gieſſen, was er nicht lernen will.

Treden. (Träden). v. Treten. Mit langſamen und ſtolzen Schritten gehen. He trett as de Pogge im Maanſchin. Er kommt langſam und ſtolz angehen. Treden ſe dog henin. Gehen ſie doch hinein.

Treding. ſ. S. Terung.

Trede-Vagel. Tredupt. ſ. Nennet die Bäurin in Rügen ihren Ehemann.

Trekk. ſ. Der Zug. Oeffentlicher Einzug.

Trekken. v. Ziehen. Schleppen. De Peerde trekken den Wagen nig. Der Wagen iſt für die Pferde zu ſchwer beladen. He trekket ſikk mit de Deern. Er iſt immer hinter ihr an. Er ſchleppet ſich mit ihr. He hett brav trokken. Er hat viel gewonnen.

Trekkpott. ſ. Ein kleiner Theetopf, worin man den Thee ſtark ausziehen läßt, ſo daß eine Taſſe mit Waſſer durch ein weniges daraus Geſchmack und Farbe bekömmt.

Trekk-Schiive. Trokk-Schiive. ſ. Eine Scheibe, die gezogen wird, und nach der man ſchieſſen muß, wenn ſie vor einer Oeffnung über läuft.

Trems. ſ. (Träms). Die blaue Korn-Blume. Blaag as ne Trems, ſagt man von Dingen, welche wider ihre Gewohnheit blau ſind.

Trenſe. ſ. Ein Zaum mit einem einfachen Gebiß ohne Stange.

Trepp. ſ. Die Treppe. Das Gerüſt mit Stuffen zum Aufſteigen in die oberen Stockwerke der Gebäude.

Treppendräger. ſ. Schmeichler, Fuchsſchwänzer.

Treveling. ſ. Unruhiges Bemühen. Bewegungen.

Treuſeln. v. Kläglich und unabläſſig um etwas bitten und flehen.

Treuſlerſche. ſ. Ein Weib, das die Kunſt verſteht, kläglich zu thun.

Trine. Trinke. Der Name Catharina.

Tripp. f. Eine Art Zeuges. it. Eine feine Kreid-Erde zum poliren.

Trippeln. v. Mit behenden, aber ſchnellen Schritten treten und gehen.

Trize. Tritzblokk. f. Ein Werkzeug, über welches ein Seil geſchlagen wird, etwas daran befeſtigtes in die Höhe zu ziehen.

Trizen. v. An Seilen aufziehen, aufwinden.

Tröſten. v. Wie im Hochd. Tröſten. Troſt ertheilen. Den Beddler tröſten. Den Bettler abweiſen. Godd tröſt! Eine gewöhnliche Formel der Hülfloſen.

Tröſter. f. Wird auſſer der eigentlichen Bedeutung ſpottweiſe von allerley Dingen gebraucht. Dat is een oll Tröſter. Das iſt ein altes Buch, wozu Stümper ihre Zuflucht nehmen. Tröſter in allen Nöden, nennt man in der Haushaltung Speiſen und Gerichte, die in der Geſchwindigkeit zubereitet werden können.

Trog. f. Ein in der Länge ausgehöltes Gefäß. Bakkeltrog. Waſchertrog. Swiintrogg. it. Das enge Waſſer zwiſchen Hiddenſee und Wittow.

Troje. f. Ein Wamms.

Trooſt. f. Der Troſt.

Tropp. f. Das oberſte vom Stam eines Baumes, mit den daran befindlichen Aeſten und Zweigen.

Troppen. v. Enen Boom troppen. Ene Wide troppen. Den Wipfel vom Baum mit den Zweigen abhauen, damit er aufs neue ausſchlage.

Troppholt. f. Zweig-Holz, nebſt dem oberen Theile vom Stamme.

Trotz. Trotzen. Wie im Hochd.

Trů. Trůj. S. Trum.

Trůdken. Der Name Gertrud.

Trůndeln. Trůnneln. v. Drucke den Lauf und das Wälzen runder Sachen auf einer Fläche aus.

Truien. S. Truven.

Trullen. v. Sikk trullen. Sich von einem Orte wegmachen.

Trumf. f. Die gewählte vornehmſte Farbe im Chartenſpiel. Enen Trumf worup ſetten, heißt figürlich ſo viel, als: etwas behaupten, mit einer Drohung gegen jeden, der dem widerſprechen wolle. Trumf, nennt man auch eine Röhre, wodurch das Regenwaſſer von Dächern an einer Stelle heruntergeleitet wird. Heiſt im letzten Verſtande auch Trumme. Trummel.

Trumfen. v. Im Chartenſpiel mit einer Charte der vornehmſten Farbe, andere, wegſtechen. it. Figürlich, durch eine geſetzte Erklärung andre zum Schweigen bringen. He trumfde em wat rechts. Er führte ihn wacker ab.

Trummel. *Trumm.* ſ. Die Trommel. Dar ſlog Elend ſine Trummel. Da hörte man von der Noth überall. Das Wort wird auch von andern einer Trommel ähnlichen Dingen gebraucht.

Trummeln. *Trummen.* v. Die Trommel rüren. it. Kleine Begebenheiten überall ausplaudern.

Trummelſläger. ſ. Ein Tambour.

Trumpeet. ſ. Die Trompete.

Truren. v. Trauren. Trauerkleider anlegen.

Truten. Wird als ein adi. für herzlich geliebt gebraucht. Miin truten Moder. Miin truten Kind.

Trutſen. Der Name Gedrut.

Tuur. ſ. Die Trauer. He geet in Truur. Er geht in Trauerkleidung. De Truur drägen. Den Trauermann bey Leichbeſtatungen vorſtellen.

Truurig. adi. Traurig. Bedaurenswürdig.

Truurigkeet. ſ. Die Betrübniß. Traurigkeit.

Truurlüde. ſ. Die nächſten Anverwandten bey Leichbeſtatungen.

Truutken. Der Name Gertrud.

Truw. Trun. Truſ. adi. Getreu. Redlich. Truwe Lüde. Ehrlich Geſinde, das nicht ſtiehlet.

Truwe. Trüwe. Truſe. ſ. Die Treue. Redlichkeit. In göden truwen. Ehrlich und redlich, in Die Copulations-Handlung des Predigers bey Eheleuten. Et was unner de Truwe. Der Prediger gab eben Braut und Bräutigam zuſammen.

Truweiken. adv. Treulich.

Truwen. Truſen. v. Glauben. Sich auf einen verlaſſen. it. Copuliren. Ehrlich zuſammengeben. Wer hett ſe truwet? Welcher Prediger hat die Copulation verrichtet?

Truwſörer. ſ. Die Zeugen, welche Braut und Bräutigam vor das Altar, oder vor den Traniſch führen.

Truwliſte. ſ. Eine Verſicherung. Ehrenwort.

Truwrink. ſ. Der Ring bey hochzeitlichen Vertrauungen.

Tubbe. Tubben. ſ. Ein hölzernes Gefäß. Eine kleine Wanne, Bütte.

Tuehr. ſ. Beſchuldigung. Verſchuldigung. cfr. Tuge.

Tüder. ſ. Der Strick, womit ein Thier, beſonders auf der Weide ſo angebunden wird, daß es über eine ziemliche Strecke graſen kann. Dat Peerd geet im Tüder.

Tüdern. v. Ein Haupt-Vieh ſo mit einem Strick am Pfahl anbinden, daß es nur auf eine beſtimmte Weite gehen gehen kann.

Tüffel. ſ. Der Pantoffel. He ſteet unner'n Tüffel. Er ſteht unter der Herrſchaft ſeiner Frau.

Tüffler. Tüffelmaker. ſ. Ein Pantoffelmacher; deren in Greifswald ein beſonderes Handwerk und Amt iſt.

Tüg. ſ. Zeug. Rüſtzeug. Das Geräth zu Handthierungen, Handwerkern, und andern Verrichtungen. Kleidungsſtücke. Tuch. Gewirk. Leinwand. Ein Haufen, ein Gemiſch von Sachen. Schlechte Sachen u. d. m. Ikk hebb keen Tüg bi mi, dat ikk't maken kann. Es fehlet mir an den nöthigen Werkzeugen. Dar hett he Tüg noog to. Dazu hat er Verſtand und Einſicht genug. Ik bin nu nog im Tüge. Ich habe mich noch nicht ausgekleidet. He kann nog nig to Tüge kamen. Er kann noch nicht fertig werden. De ſnakkt dull Tüg. Er bringt wunderliche Dinge vor. Wat wüſtu mit dem Tüge? Wozu willſt du die nichtswürdigen Dinge brauchen? Dar kam veel Tüg up'n Hupen. Da lief viel Geſinde zuſammen. Im Hausweſen hat man Tinnentüg. Pöttertüg. Theetüg. Linnentüg. Brukeltüg. Swart Tüg. Diſchtüg. Bürentüg. Kökentüg. Kinnertüg u. a. m.

Tüge. ſ. Der Zeuge. *Tüge fören.* Zeugen ſtellen.

Tügen. v. Zeugen. Ein Zeugniß ablegen. it. Seines Gleichen hervorbringen. Kinder tügen. it. Sich etwas anſchaffen. Dat känen wi uns nig tügen. Unſer Vermögen reicht nicht zu, das anzuſchaffen. He hett ſikk enen Ruuſch tüget. Er hat ſich berauſchet.

Tüges-breev. ſ. Ein ſchriftliches Atteſtat.

Tüg-Gaarden. Tüg-Hoff. Tüg-Huus. ſ. Gebäude und Höfe zur Aufbehaltung des Rüſtzeuges und Geſchützes zum Kriege.

Tügnis. ſ. Das Zeugniß.

Tügten. v. Beſchuldigen.

Tügtik. adi. und adv. Züchtig. Keuſch.

Tügtlink. ſ. Einer, der im Zuchthauſe büſſen und arbeiten muß.

Tüker. ſ. Eine Art Fiſcher.

Tüll. He wett nig van Tüll edder Küll. Er verſtehet nichts. Er iſt einfältiger, als ein Kind.

Tümmler. ſ. Ein kleiner Trinkbecher; eigentlich, der ſo gemacht iſt, daß er, wenn man ihn auf die Seite leget, ſich von ſelbſt wieder aufrichtet.

Tünden. v. Anſtecken. In Brand ſetzen. De Blitz hett tündet.

Tünen. v. Zäunen. Einen Zaun machen. it. Unwahrheiten reden. De tünet anz Strük. Er lüget.

Tün-Roden. ſ. Sträuche zu Zäunen.

Tünteln. v. Zaudern, ehe man auf den Weg kommt. Andere auf ſich warten laſſen.

Tüntelij. ſ. Das Zaudern. Se hett ümmer ſo veele Tüntelij. Sie läßt ſich durch jede Kleinigkeit aufhalten.

Tüntler. Tüntlerſche. ſ. Zauderhafte Leute.

Tür. adi. leckerhaft. Sonderbar im wählen.

Türkſch. adi. u. adv. Unchriſtlich. Unbillig.

Türſe. ſ. Das gröbſte, oder die Heide vom Hanf.

Tüſſ. Tüſch. interi. Ein Laut, womit man jemand zum Stillſchweigen und zur Ruhe ermuntert. He ſall wol Tüſſ hollen. Er ſoll ſchon ſtille ſeyn, wenn ich es ihm befehle.

Tüſſen. Tüſchen. Betüſchen. v. Einem einen Wink geben, oder zureden, daß er ſtille ſey.

Tüſchen. praepoſ. Zwiſchen.

Tüeſchen. v. Teuſchen. Betrügen.

Tüeſcherij. ſ. Betrügerey.

Tüte. ſ. Düte. Dütchen. Das trichterförmig gedrehete und unten zugeſpitzte Papier, worin die Gewürzkrämer ihre Waaren weggeben.

Tütendreiſer. ſ. Ein Spottname auf einen Krämer.

Tüthönken. ſ. In der Kinderſprache, ein Huhn.

Tütſch. ſ. Eine Fiſch-Art.

Tüttel. ſ. Ein Punkt. Ein Pünktchen, beſonders im Schreiben, die Punkte über das i, ü. und andre. Ik weet kenen Tüttel davan. Ich weiß gar nichts davon.

Tugt. Tucht. ſ. Die Zucht. Junge Brut vom Vieh. Ene Tugt Schape. Immen-Tugt. Een Dük to'r Tugt. Ein Fiſchteig, aus welchem man die junge Brut in andere Teiche fortſetzet. Tugt heißt aber auch die Diſciplin. He moot unner de Tugt hollen waren. Man muß ihn unter ſcharfer Aufſicht haben, und für Unarten ſtrafen und züchtigen. it. Ehrbarkeit. Keuſchheit. In Tügten un Eren.

Tugt-Huus. ſ. Das Zuchthaus.

Tugtmeiſter. ſ. Der über die Leute im Zuchthauſe die Aufſicht hat. it. Die Inſtrumente, Stöcke und Peitſchen, womit die Züchtigung geſchiehet.

Tukken. v. Druckt eine klopfende Bewegung in einem verletzten Theil des Körpers aus. Dat tukket mi im Kopp. De Arm tukket ſo.

Tukker. ſ. Eine Art Fiſcher mit Driftnetzen.

Tulen. v. Zauſen. Se tuleden ſik

ſikk brav. Sie riſſen ſich einander die Haare aus.

Tulip. ſ. Eine Tulpe.

Tummel. ſ. Der Taumel. Schwindel. Rauſch. He hadde enen Tummel. Er war berauſcht.

Tummeln. v. Taumeln. Nicht feſt auf den Beinen ſtehen können. Sikk tummeln. Sich ſchnell bey allerley Arbeit bewegen. De kann ſikk tummeln. Das iſt eine raſche, betriebſame Perſon.

Tunder. ſ. Der Zunder.

Tunge. ſ. Die Zunge. Dat lag mi up de Tunge. Ich hatte das Wort im Munde. Dar ſteet he un hett de Tunge im Hälſe. Da ſteht er, und ſaget nichts zu ſeiner Vertheidigung. Dat is mit Tungen nig uttoſpreken. Das iſt unbeſchreiblich. Enen öwer de Tunge ſpringen laten. Ihn beplaudern.

Tunne. ſ. Eine Tonne. Ein Maaß zu allerley Waaren; hier im Lande von 3 bis vierthalb Scheffeln.

Tunnbinder. ſ. Ein Böttcher.

Turn. ſ. Eine Fiſch-Art.

Tuſchen. Vertuſchen. v. Geheim halten. Unterdrücken.

Tuſen. v. Iſt einerley mit dem obigen Tulen. Zauſen.

Tute. Tut-Hoorn. ſ. Ein Blaſe-Horn. it. eine runde Falte in der Frauen-Haube vorne an der Scheitel.

Tuten. *Tutebuten.* v. Auf einem Horn blaſen. it. Ein anderes Inſtrument ſchlecht blaſen.

Tuun. ſ. Der Zaun. Wo de Tuun am ſiidſten is, ſtiggt allmann öwer. Leuten, die ſich nicht wehren können, will ein jeder zu Kopfe. Ene Orſak vam Tuun breken. Eine nichtswürdige Urſache fürwenden. He is vam Tuun nig fallen. Er iſt von ſo ſchlechter Abkunft nicht.

Tuun-Paal. Tuunſtaken. ſ. Zaunpfahl. Se ſteet as'n Tuunpaal. Sie rühret nicht Hand oder Fuß.

Tuunwark. ſ. Strauchholz. Zaunholz.

Tuuſch. ſ. Der Tauſch.

Tuuſchen. v. Tauſchen. Vertauſchen. Aus Verſehen verwechſeln.

Twaar. Twars. (Twor. Twors). part. Zwar. Ik weet twars nig. Ich weiß zwar nicht.

Twäſchen. *Tweſeken.* ſ. Zwillinge.

Twe. *Twen. Twei. Twi.* Die Zahl Zwey.

Twebakk. ſ. Der Zwiback.

Twebote. adi. Worauf gedoppelte Strafe geſetzet iſt, als: Twebote Wunden.

Twedragt. *Twidragt.* ſ. Zank. Uneinigkeit.

Tweel. (Twäl). ſ. Ein zweyſchöſſiger Aſt.

Tweern. ſ. Der Zwirn.

Tweernen. v. Zwirn machen. Die Garn-Fäden ein- oder mehrmal verdoppeln.

Twehellig. adi. Unterſchieden. Wider einander ſtreitend.

Tweieln. v. An de Münte tweieln. Die Münzen verfälſchen, beſchneiden.

Twelichten. ſ. Die Dämmerung; mehrentheils die Abenddämmerung. Im Twelichten.

Tweſeken. S. Twäſchen.

Tweſtand. ſ. Zwieſpalt. Zwiſt. Heut zu Tage ſaget man Twiſt.

Twigge. Beide. Unſer twigger Fründe. Unſer beider Freunde.

Twije. adv. Zweymal.

Twijerlei. adi. Zweyerley.

Twijg. ſ. Der Zweig. De ward nümmer up'n grönen Twijg kamen. Es wird ihm niemals wol gehen.

Twintig. adi. Zwanzig.

Twiſchen. part. Zwiſchen. conſr. Tüſchen.

Twiſt. ſ. Zank. Zwiſt.

Twiwel. ſ. Der Zweifel.

Twiwveln. v. Zweifeln. Uns twivelt nig. Wir zweifeln nicht.

Twölv. Die Zahl Zwölf.

Twölvte. adi. Der Zwölfte. Im Twölvten, ſagt der Aberglaube von der zwölften Stunde-Zeit, da böſe Geiſter und Geſpenſter gefährlich ſeyn ſollen, und da man den Wolf nicht nennen durfte.

Twölvter. ſ. Eine Anzahl von Zwölf. Wird beſonders von Brettern gebraucht, die bey Zwölfen verkauft werden.

U.

Ued. Uem.

Udich. ſ. Ein Kraut.

Ueder. ſ. Das Euter, Kuh-Euter, wird auch von Schweinen, Pferden und andern Thieren, verächtlicherweiſe aber nur von Weiberbrüſten gebraucht.

Uekerley. ſ. Eine Art Fiſche, die man auch Witrinks nennet.

Uekerwendſk. adj. u. adv. Dat is een ükerwendſk Snakk. Das iſt unverſtändlich und wunderlich geſprochen.

Uelken. ſ. Kleine geflügelte Inſekten. Schmetterlinge. Nachtvögel.

Uem. part. Um; wird wie das Hochdeutſche gebraucht. He hett Lüde üm ſikk. Er iſt nicht allein. Achter üm. Hinter einem Hauſe, oder anderen Dingen, herum. Uem Klokk veer. Etwa vier Uhr. Uem nü. Sehr oft. Alle Augenblikk. Uem dinend willen. Deinetwegen. De Tild is üm. Die verabredete Zeit iſt verlaufen. Wenn üm un bünn kümmt. Wenn die Sache recht beleuchtet wird. Dar biſt du üm. Das haſt du verloren, und wirſt es nie wieder bekommen. Die mit der Partikel zuſammengeſetzten Wörter ſind gröſtentheils aus den Einfachen verſtändlich oder mit dem Hochdeutſchen übereinſtimmend, daher hier in der Folge nicht alle aufgeführet, oder nur die von dem eigentlichen und bekannten abweichende Bedeutungen bemerket werden dürfen.

Uemdoon. v. Sikk na'ner Sake ümdoon. Sich Mühe geben, etwas zu erhalten.

Uemdreien. v. Umdrehen. Ikk will di den Hals ümdreien. Iſt eine gewöhnliche Drohung pöbelhafter Eltern gegen unartige Kinder.

Uemfallen. v. Wird oft in dem Verſtande von Gebären, entbunden werden, geſagt. Se ward bald ümfallen.

Uemfören. v. Sich aus dem Wege fahren. Des nächſten Weges verfehren.

Uemgaan. v. Dat möt ümgaan. Es muß abwechſeln. Es muß an einen nach dem andern kommen, bis alle daran Theil gehabt. Dat Brüden geet üm. Wer einen gehudelt hat, muß leiden, daß der ihn wieder hudelt.

Uem gewen v. Jk gewe nig darúm. Es iſt mir daran nicht gelegen.

Uembalen. v. Enen úmhalen. Einen zu andre Geſinnungen bringen.

Uembandling. f. Eine Veränderung. Novation in Rechtsſachen.

Uembang. f. He hett'nen groten Uembang. Er hat viele Angehörige, oder eine Menge Bedienten.

Uembey part. Nicht gerade durch. Vorbey. Dar is neen Weg úmbey. Das muß nothwendig ſo geſchehen.

Uembode. f. Die umwechſelnde Speiſung des Hirten unter den Dorfleuten.

Umhören. v. Sich nach einer Sache erkundigen. it. Auf einen Ruf ſtille ſtehen, und ſich umwenden.

Uemkamen. v. Auſſer dem ſonſt bekannten Gebrauch, hört man das Wort in den Redensarten: Jk bin nog nig úmkamen. Ich habe meinen Beſuch noch nicht bey allen abgeleget. Du warſt nig úmkamen. Du wirſt mit dem, was du haſt, nicht ausreichen, daß ein jeder etwas bekommen kann. *Dat is úmkamen.* Das iſt aus der Gewohnheit gekommen.

Uemkatern. v. Umwechſeln. Anders machen. Dinge auf andere Art ſtellen.

Uemkeren. v. Uemgekeeret, ſo ward een Schoo daruut. Kehre das Ding um, ſo iſt es recht.

Uemmelang. part. Rund umher.

Umlóper. f. Geſchäfftige Leute zur Handreichung, bey groſſen Ausrichtungen.

Uemlopen. v. Enen úmlopen. Auf einen dermaſſen anlaufen, daß er umfällt.

Uemmaken. v. Anders machen. Verbeſſern.

Uemmend. Jemand, ſo wie Nümmend. Niemand.

Uemmer, ſümmer. adv. Immer. Allezeit.

Uemramen. v. Herumvotiren in einem Collegio.

Uemſadeln. v. Seinen Entſchluß ändern.

Uemſchriwen. v. Eine fehlerhafte Abſchrift noch einmal machen.

Uemſchúddeln. v. Durch Schütteln unter einander mengen.

Uemſeen. v. He hett ſiek nig na mi úmſeen. Er hat mich nicht beſuchet.

Uemſlaan. v. Schlimmer werden. it. Etwas los um den Hals oder Leib hängen. Slaa den Dook úm.

Uemſlag. f. Eine unzeitige Geburt.

Uemſmiten. v. Umwerfen. Dat ſmeet üm. Das gieng unglücklich.

Uemſpringen. v. He ward dull mit em ümſpringen. Er wird ihn übel handthieren.

Uemſtörten. v. Unverſehens zu Boden fallen. it. Das obere nach unten kehren. Stört den Sakk üm.

Uemſüs. Uemſümſt. adv. Ohne Bezahlung. Umſonſt.

Uemteen. v. Ik mag mi nig ümteen. Ich habe keine Luſt andere Kleidung anzulegen. See teen üm. Sie beziehen eine andere Wohnung, Gut, Dienſt. Ik kann nig lang ümteen. Ich ſage meine Meynung ſo fort gerade heraus.

Uemtog. ſ. Mi grutdet vör den Uemtog. Ich ſcheue die Unruhe bey Veränderung einer Wohnung.

Uemtrent. adv. So etwa. Ungefähr ſo viel.

Ueppen. *Oppen.* v. Sich verlauten laſſen. Ik wil dar nig van üppen Ich will kein Wort davon ſagen.

Uepperſt. adi. Oberſt. Vornehmſt. He was de üpperſte in de Sellſkap. Er war der vornehmſte in der Geſellſchaft.

Ueterlich. adv. Aeuſſerlich.

Veterliken. adv. Weiter. Mit mehrerem.

Uetern. v. Sikk ütern. Sich äuſſern. Seine Gedanken ſagen. Sikk enes Dinges ütern. Sich einer Sache entſagen.

Ueterſt. adi. und adv. Aeuſſerſt. Denn is't üp't üterſte kamen. Dann iſt es ſo arg, als es werden kann. Dann iſt keine Hülfe mehr.

Ule. ſ. Die Eule. Dar hedd'ne Ule ſeten. Das lief ſchlecht ab. He was dar, as de Ule unner de Kreien. Er befand ſich unter Leuten, die alle zuſammenhielten und aus ihm ſich nichts machten. Se ſüt uut as'ne Ule. Ihr Kopf- und Haarputz verſtellt ihr Geſicht ſehr. De blinde Ule, ſagt man zu einer Perſon, die etwas nicht finden kann, und darüber wegſiehet. Ulen un Apen, Kreien un Papen, ſagt man von unordentlich bey einander ſtehenden und unleſerlichen Zügen im ſchreiben. Ule heißt auch eine Bürſte zur Abſtäubung der Wände, die auf längeren und kürzeren Stangen geſteckt wird.

Ulen-Flugt. ſ. Wird uneigentlich die kurze Zeit genannt, die man zu einer Arbeit hat. Ik moot dat in de Ulen-Flucht dovn. Dat is in de Ulenflugt maakt.

Ulen-Saad. ſ. De is mit Ulen-Saad beſeiſt. Er iſt zu einer unglückli-

unglücklichen Zeit geboren. Alles läuft unglücklich für ihn.

Ulks. f. Man denkt sich bey diesem Worte, einen Plage-Geist. Einen Urheber von Verlust, Uebel und Unglück. De is mit den Ulks beseten. De Ulks kann dat Dink nig namen hebben.

Ullink. f. Eine Marder. Itisse oder Ullinken-Felle werden in unsrem Tarif aufgeführet.

Ulnig. adi. S. Olnig.

Un. coni. Und.

Un. Ist wie im Hochdeutschen eine Partikel, die nicht für sich allein stehet, sondern vorne an Wörter gesetzet wird, und derselben Begriff dann in den entgegengesetzten verwandelt, oder das verneinet, was er setzet, als: unnödig. Nicht nöthig. Ungrade. Nicht grade. Man verstehet daher die mehresten damit zusammengesetzten Wörter, wenn man die einfachen nachschläget; und es wird nur nöthig seyn, aus der Menge solcher Wörter einige herzusetzen, die etwas besonders haben.

Unaffegd. adi. Dat is unaffegd. Das kann noch wol geschehen.

Unard. f. Wird so wol von fehlerhaften Handlungen, als auch von dem, der sie begehet, gebraucht. Du Unard. Dat is'n Unard.

bedarv. f. Untüchtigkeit. Fehl-

Unler. He kann siin egen Unbedarv nig swigen. Er entdecket seine Fehler selbst.

Unbedarvd. adi. Untüchtig. Ungeschickt.

Unbeden. adi. Ungebeten. Nicht eingeladen.

Unbefründet. adi. Wer keine Anverwandten an einem Orte hat.

Unbeholpen. adi. Dem es an Hurtigkeit und Behendigkeit fehlet. Der so stark und fett ist, daß er sich nicht kehren und wenden kann.

Unbekümmert. adi. Se wullen mit em unbekümmert wesen. Sie wollten mit ihm nichts zu thun haben.

Unbelewt. adi. u. adv. Unhöflich. Unverschämt.

Unbesunnen. adi. u. adv. Unbesonnen. Uebereilt.

Unbesweerd. Wird als ein adv. in der höflichen Sprache gebraucht. Do dat unbesweert. Sey so gut und thue das.

Unbewand. adi. Vergeblich. Unnütz.

Unbewitemet. adi. Unbekannt. Von dessen Herkunft man nicht weiß.

Unbeworen. adi. u. adv. Ungehindert.

Unbörlig. *Unbörliken.* adi. u. adv. Unbillig. Ungebührlich.

Utflüchte. ſ. Gegenreden. Entſchuldigungen.

Utfören. v. He kann dat nig utfören. Er hat gröſſer angefangen, als daß er ſo immer fortfahren könnte.

Utfüllen. v. Dat Kleed kann ikk nig utfüllen. Das Kleid iſt für mich zu weit.

Utgeleide. ſ. Ik war em dat Utgeleide gewen. Ich werde ihn ſo abfertigen, daß er nicht wiederkommen wird.

Utgewen. v. Ausgeben, als Geld. Die Zuthaten zur Wirthſchaft reichen. it. Ausſteuren. Eine Tochter ausgeben.

Utgewerſche. ſ. Die Frauensperſon, welche bey Landwirthſchaften die Sachen zum Hauß- und Küchenweſen unter ihrer Verwaltung hat.

Utgrawen. v. Hatte die beſondere Bedeutung, daß man einen, der ſich aus Bosheit ſelbſt erhenket hatte, zum Schrecken andrer, nicht aus der Thüre des Hauſes trug, ſondern unter der Schwelle oder Wand des Hauſes herausgrub, und ſo durch ein Pferd an dem Seil, womit die That geſchehen, wegſchleifen ließ. Rüg. Landgebr.

Uthalen. v. Herausholen. Dat halet nikks uut. Das thut zur Sache nicht viel.

Uthaltern. v. Einen derbe ſchelten.

Uthemiſch. adi. Auswärtig.

Uthönen. v. Ausſchelten.

Uthören. v. Einen voll ausreden laſſen.

Utkippen. S. Kippen.

Utklüwen. v. Ausdenken. Erfinden.

Utkratzen. v. Einen Kratzfuß, Reverenz, machen.

Utkrigen. v. He kann't nig utkrigen. Er kann es nicht verzehren. Es iſt ihm zu viel.

Utlage. ſ. Vorſchuß. Ener höde ſikk vör de eerſte Utlage.

Utlaten. adi. Uebertrieben luſtig.

Utlegging. ſ. De kreeg den Text mit de Utlegging. Es ward ihm derbe die Wahrheit geſaget.

Utleren. v. Man kann nimmer utleren. Es giebt noch immer etwas zu lernen.

Utligger. ſ. Ein Wart-Schiff, das Acht zu geben hat, was auf dem Gewäſſer vorgehet.

Utmacken. v. Einen ſchelten.

Utmunſtern. v. Ausſondern. Verwerfen.

Utöwen. v. Ausmachen. Einen Streit zu Ende befördern.

Utpuchen. v. Ausplündern.

Utpünig. adi. Ausbündig ſchön. Prächtig.

Utputzer. ſ. Ein Verweis.

Utqwiten. v. Die Zeche für jemand bezahlen.

Utraden. v. Aussteuren. Ene Jungfruwe utraden.

Utraden. v. Raden.

Utrakken. v. Einen gröblich schelten.

Utrichten. v. Einen mit seiner Forderung aus einem Gute abfinden.

Utrichtung. f. Ein feierliches Gastmal. it. Die Bewirthung und Freyhaltung eines fremden Herrn. it. Die Aussteuer.

Utſatteſchen. f. Aussätzige. De armen Utſatteſchen, werden in einer Urkunde die Leute im St. Jürgen-Hospital zu Greifswald, so wie dieſes das Leprosen-Huus genannt.

Utſcheiden. v. Ausschlieſſen. Ausnehmen.

Utſchenken. v. Bey den Handwerkern, einen Burschen aus der Lehre laſſen.

Utſcheren. v. Aus einem Haufen das verwerfliche herausnehmen.

Utſchott. f. Ausschuß. Erwählte Gevollmächtigte aus einer Gemeinschaft. Ein engerer Rath. it. Das ausgeworfene schlechtere von Waaren und Sachen.

Utſeggen. v. Up wen hett de Hore utſeggt. Wen hat sie beschuldiget, daß er sie geschwächet habe.

Utſteten. v. Wird von der Hüner Ausbrütung der Eier geſaget.

Utſteren. adi. De Jung is nog nig utſteten. Er iſt noch nicht so erzogen, wie er seyn sollte.

Utſpannen. v. Enen een Peerd utſpannen. Ein Pferd pfänden.

Utſpitzen. v. Spitz uut. Sprich anders.

Utſpiſen. v. Essen von Hochzeiten an allerley Leute wegschicken.

Utſpräken. v. Dat is nig ut to spräken. Das iſt unbeschreiblich. Man braucht dies Wort auch von der Versicherung, welche einer von den Eltern an die Kinder erster Ehe auf ihr väterliches oder mütterliches giebt, wenn er oder sie zur zweiten Ehe schreitet.

Utſprake. f. Die Ausrede. it. Entscheidung, Ausspruch.

Utſtaan. v. Waaren öffentlich feil haben. it. Dulden. Leiden. Ik kann di nig utſtaan. Du bist mir widerlich.

Utſtaken. v. Mit Schlägen einen einen Fehler abgewöhnen.

Utſtekken. v. De ſtekkt den annern ut. Er übertrifft den andern.

Utſtur. f. Das Heyraths-Gut der Braut, auſſer dem Bräutſchatz.

Utſtüren. v. Heyraths-Güter mitgeben. it. Ausrüſten. Mit dem nöthigen zur Reiſe verſehen.
Utſtyg. n. v. Se ſugen em ut, as de Meeſch den Madn-Karn. Sie bringen ihm um alles ſeinige.
Utteen. v. Heimlich weggehen.
Utröge. ſ. Widerſetzlichkeiten.
Utverſchaamd. adi. Unverſchämt.
Utwiſcher. ſ. Ein Verweis.
Utwoſſen. adi. Was ſeinen vollen Wachsthum hat.
Utwiſen. v. Der Stadt, oder des Landes verweiſen.
Uverdrag. ſ. Mishelligkeit.

V.

Va.

Vadder. ſ. Der Gevatter. Vaddern ſtaan. Ein Taufzeuge ſeyn.
Vadder-Geld. ſ. Das Pathen-Geſchenk.
Vadder-Wetz. ſ. Ein Geſpräch über nichtsbedeutende Dinge.
Vadderſche. ſ. Die Gevatterin.
Vadderſchop. ſ. Die Gevatterſchaft. Dat Kind is buppd, de Vadderſchop is ut, ſagt man unter ſchwägerlichen Verwandten, wenn die Perſon nicht mehr lebet, durch welche die Verwandtſchaft entſtanden iſt.

Va.

Vader. ſ. Der Vater. In God Vader. Der Titel der Biſchöfe. Man brauche das Wort auch bey der Anrede eines jeden alten Mannes. Auch nennet den Bauren ſein Geſinde, Vader. Dat is Vaders Kind weeſt. Er iſt beym Vater geweſen, bis er geheyrathet hat.
Vaderland. ſ. Das Vaterland.
Vägelken. ſ. Ein kleines Vogel.
Vägeln. v. Vögeln. Das Liebeswerk treiben.

Vagd. *Vaget.* ſ. Der Vogt. Richter. Vertreter. Wirthſchaftlicher Aufſeher.

Vagedij. ſ. Das Gericht. it. Ein Diſtrict, wie die nachherigen Fürſtlichen Aemter.

Vagel. ſ. Der Vogel. De hett wol Vägel unnern Hod, ſagt man von einem Unhöflichen, der den Hut nicht abzieht. Mann un Mann enen Vagel, ſagt man, wenn für jeden in der Geſellſchaft ein Stück von etwas zu haben iſt. Das Wort wird auch mit allerley Beyſätzen zum Schimpfwort. Een Galgen-Vagel. Lichtfardig Vagel. Spott-Vagel. Die Zuſammenſetzungen mit dem Worte ſind wie im Hochd. Vagel-Buur. Vagel-Neſt. Vagelfrij. u. a. m.

Vaken. adv. Oft. Oft un vaken. Vakesmals. Oftmals. Dikk un vaken. Sehr oft.

Van. praep. Von. Darvan. Davon. Van Dagt. Heute. Een Dink van nikks. Eine leere Einbildung.

Vare. ſ. *Fare.*

Veehtig. Funfzig.

Vedder. ſ. Der Vetter.

Vedderke. ſ. Eine Bruders oder Schweſter Tochter.

Vee. ſ. Das Vieh. Dat iſt Vee, ſagt man auch von einem ſehr dummen Menſchen. Dat leevet as't Vee. Sie führen eine viehiſche Lebensart.

Veeſtall. ſ. Der Viehſtall.

Veel. (Vál). adi. u. adv. Viel. Dat war veel! Iſt eine gewöhnliche Formel der Verwunderung über etwas, das erzählt wird. Wo veel. Wie viel. Alſo veel. Gar zu viel.

Veelmal. adv. Vielmal. Sehr. Ik dank veelmal. Grüt em veelmal.

Veer. Die Zahl Vier. He krüppt up alle veer. Er kriecht auf Händen und Füſſen.

Veerd. *Veerdefat.* ſ. Ein Viertel-Scheffel-Maaß.

Veerde. adi. Der Vierte.

Veerding. ſ. Der vierte Theil einer Mark.

Veeregget. adi. Viereckig. Vierkantig.

Veerken. v. Viertheilen.

Veerendeel. ſ. Ein Viertel.

Veerken. Veerken. ſ. Ein Viertel vom Sundiſchen Schilling, oder Wechſling. Ein Silber-Witten. Düſſer Veerken-Brod.

Veerſchrödig. adv. Dick und ſtark von Leibe.

Veertein. Vierzehn.

Veertig. Vierzig.

Veertiden. ſ. Dat ſchut man alle veer Tiden. Es geſchiehet ſelten.

Veer-

Veerkiden-Penning. f. Eine kleine Abgift der Eingepfarrten an den Prediger, die ehemals als ein Opfer an den vier groſſen Feſten gegeben ward.

Velich. Veilich. adi. Sicher. Friedſam. Velich gleid. Sicher Geleit. In veliche Dage ſetten. Zur gütlichen Unterhandlung ausſetzen.

Velichen. v. Schützen. Sichern. Geleite geben.

Velicheit. f. Sicherheit. Friede.

Velichken. adv. Sicher.

Velicht. adv. Vielleicht.

Vellig. adi. Geſchickt. De allervelligheſte. Der geſchickteſte.

Velten. Der Name Valentin. Potz Velten! Ein Ausdruck bey Bewunderungen.

Ver iſt die Partikel, die auf ſo mancherley Art wie im Hochd., die Begriffe der Wörter, denen ſie vorgeſetzet wird, abändert. In unſren alten Schriften ſtehet für ver mehrentheils vor, als: *vorlaten, vorgewens.* In der nachſtehenden Aufführung der mit dieſer Partikel zuſammengeſetzten Wörter, iſt beſonders auf das geſehen, worin das Platdeutſche von dem Hochdeutſchen abweicht.

Verachten. v. Dat is nig to verachten. Das gehet wol an. Es iſt ſo ſchlecht nicht.

Verachten. v. Friedlos machen. Verweiſen. In die Acht erklären.

Verändern. v. Se will ſick verändern. Sie will heyrathen.

Verargen. v. Verſchlimmern. Abnutzen.

Verbaden. v. Zuſammenberufen. Den Raad verbaden laten. Das Wort wird hier jetzt, beſonders von der Einladung guter Freundinnen zur Entbindung einer Frau, gebraucht.

Verbädſchoppen. v. ſaget einerley mit dem vorhergehenden Worte, und wird beſonders in den Aemtern der Handwerker gebraucht.

Verbadung. f. Zuſammenberufung. it. Eine Compagnie. De Kopmanns-Verbadung winnen. Sich der Kaufmanns-Compagnie verwandt machen.

Verbargen. v. Verbergen.

Verbarnen. v. Verbrennen.

Verbaſer. adi. Im Kopf verrückt.

Verbeden. v. Verbieten. it. Verhüten. Dat Godd verbede. So Gott verhüte.

Verbeiten. v. Abwarten.

Verbeteren. v. Verbeſſern. Dör Johan Balhorn verbetert, ſagt man Sprichwortsweiſe von Dingen, die nach der Verbeſſerung neue Fehler an ſich haben.

Verbidden. v. Jk will dat verbidden, ſagt man ſpöttiſch zu

Leuten, denen man zu befehlen hat, wenn ſie unrecht handeln. Sikk bi enen verbidden. Einem Abbitte thun. *Verbidden. Vorbidden*, hieß auch vormals: beyſtändig ſeyn. Vertreten.

Verbidder. ſ. Vormund. Curator.

Verbiſtern. v. Verlieren.

Verbiten. v. Verſchmerzen.

Verbleujen. v. Verblühen. Verwelken.

Verblöden. v. De Sake verblött ſikk wol. Es wird aus der Sache wol nichts weiter gemacht werden.

Verblömd. adi. Mit verdeckten Worten. He ſede em dat verblömd, as Wuſſow. Iſt ein Pommerſches Sprichwort von einem Edelmann des Namens, der einem Prediger verblümt ſagen wollen, daß er der Gemeine zu laut predigte, und ſich dazu der Worte bedienet: De Lüde ſeggen, ji blaren as een Oſſ.

Verblüffen. v. Durch Strenge abſchrecken. Scheu machen. Lat di nig verblüffen.

Verbören. v. Sikk verbören. Sich durch Aufhebung zu ſchwerer Laſten Schaden thun. *Poen verbören.* Strafe verwirken.

Verbörgen. v. Sikk verbörgen. Bürgſchaft leiſten.

Verbörigen. v. Rechtsſachen verſchleppen.

Verböten. v. Entgelten. Strafe geben.

Verbolgen. adi. Aufgeblaſen. Frech.

Verbote. ſ. Erſtattung. Genugthuung.

Verboten. v. ſ. Verböten.

Verbraken. adi. Verbraken Good. Verfallen, confiſcirtes Gut.

Verbreken. ſ. Verbrechen.

Verbrennen. v. Se hett ſikk eens verbrennt. Sie iſt ſchon einmal zu Schaden gekommen.

Verbrewen. v. Durch Briefe kund machen. it. Schriftliche Sicherheit geben.

Verbringen. v. Verſchwenden, Geld durchbringen.

Verbringern. adi. Verſchwenderiſch.

Verbruddeln. v. Verpfuſchern.

Verbrüden. v. He hett mi de Sake verbrüdet. Er hat mir das Ziel verrücket.

Verbüzen. v. Vertauſchen.

Verbund. ſ. Ein Bündniß.

Verbuſchen. v. Heimlich verſtecken.

Verdacht. ſ. u. adi. Der Verdacht. Verdächtig.

Verdagen. v. Vor Gericht fordern.

Verdagelgeld. ſ. Citations-Gebür.

Verdager. Verdagemann. ſ. Ein Gerichtsbedienter, der die Citation ausbringet.

Verdaget. adi. Verjährt.

Verdammeln. v. He hett ſiin Geld verdammelt. Er hat es auf eine nichtswürdige Art verthan.

Verdarv. ſ. Der Verderb. Das Verderben.

Verdarwen. v. Verderben.

Verdechtnis. ſ. Verdacht.

Verdeenſt. ſ. Verdienſt. Nahrung.

Verdeghedingen. Verdedingen. v. Vertheidigen.

Verdedingnijs. ſ. Vertheidigung.

Verdeelen. v. Vertheilen. Aus einander bringen, wie die ſchlimme Materie eines Geſchwulſtes, Geſchwürs. Een verdeelend Plaaſter.

Verdenen. v. Verdienen. Erwerben.

Verdenken. v. Uebel auslegen.

Verdepen. v. Wi waren im Snakk verdeept. Wir ſprechen ſo mit einander, daß wir auf nichts anders hören konnten.

Verdingniſſe. ſ. Rechts-Anſprüche.

Verdobbeln. v. Verſpielen.

Verdömd. adi. Verdammt. Verurtheilet.

Verdömen. v. Verurtheilen.

Verdoon. v. Ik kann mi nig wiid verdoon. Ich kann mich nicht weit wagen. Veel verdoon. Viel verzehren. Ik hebb mi mit em to wiid verdaan. Ich habe mich mit ihm zu weit eingelaſſen.

Verdoonern. adi. Verſchwenderiſch.

Verdrägen. v. Ik will em dat Geld nig verdrägen. Ich will von niemand, als ihm, kaufen. Kleder verdrägen. Kleider verbrauchen. Wi hebben uns verdragen. Wir haben uns ausgeſöhnet, verglichen. Ik kann dat nig verdrägen. Ich kann es nicht ausſtehen. Es bekommt mir übel.

Verdrag. *Vordregt.* ſ. Ausſöhnung. Vergleich. Dat blivt bi'm Paſſauſchen Verdrag. Es bleibt bey der Verabredung.

Verdrag. ſ. Verzug. Säumniß.

Verdreijen. v. He verdreijt mi de Worde im Munde. Er nimmt, was ich ſage, in einem verkehrten Verſtande.

Verdreten. v. Verdrieſſen. Et verdrütt em.

Verdretlik. adi. Verdrießlich. Widerlich. Voll Verdruß.

Verdrinken. v. Im Waſſer umkommen. it. Mit trinken Geld durchbringen.

Verdriwen. v. Dat ſind de, de uns verdriwen. Die werden unſere Nachfolger werden.

Verdrögen. v. Vertrocknen. Se will ſikk verdrögen laten, ſagt man

man von den Ammen, die nicht weiter ſäugen wollen.

Verdrott. Verdreet. ſ. Verdruß. Aergerniß.

Verdrüdden. v. In drey gleiche Haufen oder Theile legen z. E. Fiſche, wovon die Herrſchaft den dritten Theil bekömmt.

Verdrukken v. Unterdrücken.

Verdubbeln. v. Verdoppeln.

Verdüffen. v. Heimlich unterſchlagen, und an die Seite bringen.

Verdümpeln. v. Heimlich halten.

Verdüren. v. Den Preis einer Waare ſteigern.

Verdüſtern. v. Verdunkeln.

Verdüweld. adi. u. adv. Teufliſch. Sehr arg. He kann verdüweld ſupen. Er kann arg ſaufen.

Verdunnerd. Wird eben ſo gebraucht.

Verdwaald. adi. In de Leive verdwaald. Vor Liebe ganz bethöret.

Vere. ſ. Färe.

Veregenen. v. Zum Eigenthum geben.

Verehefchaffen. v. Verheyrathen.

Vereering. ſ. Ein Geſchenk; beſonders, die Braut- und Hochzeit-Geſchenke.

Verfären. v. In Schrecken ſetzen. Sikk verfären. In Schrecken gerathen. Wo ikk mi verfärde! O, wie erſchrack ich!

Verfangk. ſ. Nachtheil.

Verfaren. adi Verſtorben.

Verflagen. adi. Dat is ſo'n verflagen Snakk. Das Gerücht läuft ſo.

Verflegen. v. Wegdünſten.

Verflöken. v. Verfluchen. Abſchwören.

Verflökd. adi. De verflökde Keerl. Der böſe Menſch.

Verfören. v. Verfahren.

Verfrijen. v. Verheirathen.

Verfunfeien. v. Mit Luſtbarkeiten verthun, durchbringen, verſcherzen.

Verfuſchern. v. Im Zuſchnitt oder in der Arbeit verderben.

Vergaan. v. Vergehen. Sikk vergaan. Unrecht gehen. He hett ſikk dat Feber vergaan. Er hat ſich das Fieber mit ſtarkem Gehen vertrieben.

Vergaddern. v. Vergadderung. ſ. Wird von dem Trommelſchlag geſagt, mit welchem die Soldaten zuſammen berufen werden. Sik vergaddern. Sich zuſammenthun. Gemeinſchaftlich handeln.

Vergangen. adi. u. adv. Vergangen eens. Vor nicht langer Zeit.

Vergelden. v. Bezahlen. Verguldene ſchuld. Bezahlte Schuld.

Vergeten. v. Vergeſſen. He hett nig veel vergeten. Er hat nicht viel gelernt.

Vergetern. adi. Von kurzem Gedächtniß.

Vergewen. v. Verſchenken. Verzeihen. it. Mit Gift tödten. Godd mag mi de Sünd vergewen. Ein gewöhnlicher Ausdruck, wenn man etwas verdrüßliches oder ſchreckhaftes höret.

Vergewen. adi. Vergeblich. Vergewene Möje. Vergebliche Mühe.

Vergewens. adv. Vergeblich. Vergewens maket he ſikk ſo groot nig. Nun ſehe ich die Urſache ein, warum er ſo groß thut.

Vergliden. v. Vergleiten. Eer is wat vergleden. Sie hat einen Misfall gethan.

Vergliк. ſ. Vergleich. Vergleichung. Dat is neen Vergliк. Das eine iſt weit beſſer, als das andere.

Vergliken. v. Gegen einander halten, it. Mit einander ausſöhnen.

Vergraven. v. In der Erde verſtecken.

Vergrelld. adi. Voll von Groll und Haß. He is up mi vergrelld.

Vergripen. v. Sikk an enen vergripen. Einem Unrecht und Gewalt thun.

Vergünnen. v. Erlauben.

Verhakken. v. Verhauen.

Verhalen. v. Sikk verhalen. Wieder zu Kräften kommen. Sik verhalen an enen. Sich an jemand vergreifen.

Verhapen. v. Verhoffen.

Verhaſten. v. Uebereilen.

Verhaten. v. Ik kann dat nig verhaten. Ich kann das viele Eſſen nicht bezwingen. Sik verhaten. Feindſeligkeiten verüben.

Verhawen. adi. Ueberhoben. Frey von etwas.

Verheelen. v. Verſchweigen. Verbergen.

Verhelpen. v. Behülflich ſeyn.

Verheten. v. Verheiſſen. Verſprechen.

Verhewen. v. ſik verhewen. Angehen Entſtehen.

Verhinnern. v. Verhindern. Abwehren. Zurückhalten.

Verhöden. v. Verhüten.

Verhögen. v. Höher machen. Erheben.

Verhör. ſ. Befragung. Examen. Kinder-Verhör. Tügen-Verhör.

Verhören. v. Ik will't verhören. Ich will danach fragen. Ik hebb mi verhöret. Ich habe es unrecht gehöret.

Verhollen. v. Ik kann di't nig verhollen. Ich muß es dir nur ſagen. Wo ſall ikk mi darbi verhollen? Wie ſoll ich mich dabey nehmen?

Verhollen. ſ. Das Verhalten.
Verhollen. adi. Verborgen. Eingeſchloſſen. Verhollen Für. Verhollene Winde.
Verhoren. v. Se hett ſikk verhoret. Sie hat ſich ſchwängern laſſen. He hett ſikk ganz verhoret. Er hat ſich durch unzüchtiges Leben verdorben. De hett ſiin Geld verhoret. Er hat es bey Huren verſchwendet.
Verhungern. v. Todt hungern.
Verhungert. adi. He ſüt ſo verhungert uut. Er ſieht aus, als wenn ihn der Hunger verzehret. Dar ſind ſe up verhungert. Danach ſind ſie ſehr begierig.
Verhunzen. v. Durch Fehler etwas ganz verderben. De Saak is verhunzet.
Verjagen. v. Aus einander treiben.
Verjuchen. ſ. Se hett ſik verjuchet. Sie hat ſich ein unerlaubtes Vergnügen geſchaffet.
Verjunfern. v. Se hett ſikk verjunfert. Das Mädchen hat ſich ſchwängern laſſen.
Verkamen. v. Ik mót mog van Sorgen verkamen. Ich mag für Sorgen vergehen.
Verkaken. v. Dat Fett hett ſikk verkaket. Es hat ſich im kochen vom Fleiſche verloren.
Verkappen. v. Verhüllen.
Verkeer. ſ. Handlung. Geld-Umſatz.
Verkeerd. adi. u. adv. Umgewandt. Unrecht. Wunderlich.
Verkeken. (Verkäken). adi. Et is mit em verkeken. Man hat ihn verdrüßlich gemacht.
Verkeren. v. Umſetzen. Verbrechen.
Verkeſen. ſ. Verkören.
Verkilen. v. Mit Kellen befeſtigen. Keile einſchlagen.
Verklagen. v. Anklagen. Gerichtlich belangen.
Verklakkern. v. Bey Kleinigkeiten weggehen.
Verklamen. v. Verfrieren. Für Kälte erſtarren.
Verklaren. v. Erklären.
Verklaring. ſ. Die Erklärung.
Verklarren. v. Veel Papier verklarren. Mit unnützem Schreiben viel Papier verderben.
Verklenerlich. adi. Der Ehre nachtheilig.
Verklenern. v. Verkleinern. Herunterſetzen.
Verköpen. v. Verkaufen.
Verkören. Verkeſen. v. Verwerfen. Die Verlobung mit einer Perſon aufſagen.
Verkörten. v. Verkürzen.
Verkrupen. v. Verkriechen.
Verkülden. Verkullen. v. Verkälten.
Verkúldung. ſ. Verkältung.
Verkukſen. v. Sik verkukſen. Sich verſehen.

Verlaat.

Verlaat. ſ. Gewißheit. Zuverlaß. Dar is keen Verlaat to. Man kann ſich nicht darauf verlaſſen. *Verlaat nemen.* Verabredung treffen.

Verlängern. v. Man moot de Suppe verlängern. Man muß was dünnes zugieſſen.

Verlag. ſ. Ein Waaren-Vorrath.

Verlagen. adi. Een verlagen Keerl. Ein Menſch der nicht Wort hält.

Verlamen. v. Lahm werden.

Verlangen. v. Dat kan man nig verlangen. Es wäre unbillig zu begehren. Mi verlangt na grade. Die Geduld vergehet mir endlich. Laat di nig darna verlangen. Wünſche es nicht ſo ſehr.

Verlaten. v. Verlaſſen. Käuflich überlaſſen. Vor Gericht abtreten. it. Feſtſetzen. Beſtimmen. Ene tiid verlaten. Eine Zeit ſetzen. Wo hebben ji dat verlaten? Was habt ihr verabredet?

Verlatel-Schilling. ſ. Die kleine Abgift des Käufers eines Hofes, für die herrſchaftliche Einweiſung in denſelben.

Verlawen. v. Verloben.

Verleden. v. Leid machen.

Verleden (Verläden). adi. Verwichen. Vorig. Verleden Jaar. Im vorigen Jahr.

Verlees. ſ. Verluſt.

Verlegen. adi. He is darövver ſeer verlegen. Er iſt in Sorgen, daß er etwas nicht zu bekommen weiß.

Verleggen. v. Jk hebb et verleggt. Ich habe es ſo weggeleget, daß ich es nicht wiederfinden kann. it. Auf eine andere Zeit verſchieben.

Verlegging. ſ. Die Widerlegung.

Verlenen. v. Verleihen.

Verleſen. v. Verlieren.

Verlewen. v. Sikk verlewen. Sich verlieben.

Verleewd. adi. Verliebt.

Verlöchen. v. Verleugnen.

Verlömden. v. Verleumden.

Verlöſen. v. Entbinden. Befreien. Erlöſen. De Fru is verlöſet. Sie iſt eben von einem Kinde entbunden.

Verlöv. ſ. Urlaub. Mit Verlöv. Mit Erlaubniß.

Verlöwen. v. Erlauben. Aus dem Dienſte laſſen. Abſchaffen.

Verlonen. v. Dat verlonet de Möje nig. Das iſt der Mühe nicht werth.

Verlopen. v. Jk moot dat nog verlopen. Ich kann dabey nicht ausdauren.

Vermaddern. v. Unnützerweiſe durchbringen, verderben.

Vermägen. v. et ſ. Vermögen.

Vermäten. adi. Vermeſſen.

Vermaken. v. Vermachen. Dar is veel bi vermaket. Dabey ſind viele bedenkliche Umſtände.

Vermalen. v. Eine Gränze mit Zeichen beſtimmen.

Vermanen. v. Ermahnen.

Vermarken. v. Vermerken. Gut oder übel aufnehmen. it. Bezeichnen. Beſtimmen.

Vermeden. v. Vermiethen.

Vermengen. v. Unter einander miſchen.

Vermeten. v. Einen Acker ausmeſſen. Sikk vermeten. Etwas unternehmen wollen.

Vermiden. v. Vermeiden.

Vermisqwemen. v. Für Dürftigkeit umkommen.

Vermoden. v. Vermuthen.

Vermodlich. adv. Vermuthlich.

Vermükkern. v. Aus Armſeligkeit nicht fortkommen können.

Vermulſchen. v. Vermodern.

Vernageln. v. Einem Pferde die Nägel zu tief in den Huf ſchlagen.

Vernémen. (Vernámen). v. Se leten vernemen. Sie erkundigten ſich. Sikk vernemen laten. Auſſagen. Anzeigen.

Vernemen. ſ. Gvod Vernemen. Einigkeit. Freundſchaft.

Vernijereren. Sik Vernijereren. v. Auf eine neue Stelle ziehen. Neue Vereinbarungen treffen.

Vernünſch. adi. u. adv. Heimtückiſch. Boshaft.

Vernimm. adi. Dat Kind ſüt all vernimm uut. Das Kind ſcheinet ſchon auf Dinge zu achten.

Vernúftig. adi. u. adv. Vernünftig.

Vernuft. ſ. Die Vernunft.

Verórgelt. adi. He is wol verórgelt. Er iſt wol nicht bey guter Laune.

Verórwern. v. Uebrig behalten.

Verolden. v. Verjähret ſeyn.

Verolmd. S. Olmig.

Verordnen. v. Wie im Hochd. Wird inſonderheit von den Fürſchriften der Aerzte gebrauchet.

Verorſaken. v. Möje verurſaken. Mühe machen. Dat hett mi darto verorſaket. Das hat mich dazu bewogen.

Verpachten. v. Auf Pacht austhun.

Verpáken. v. Mit Pech verſehen, dicht machen.

Verpalen. v. Mit Pfälen verſchlieſſen. Befriedigen.

Verpanden. v. Zum Pfande ſetzen.

Verpedden. v. Zertreten.

Verplegen. v. Unterhalt geben.

Verplichten. v. Verſchreiben, Verſetzen, Verpfänden.

Verplükken. v. Verſtreuen. Von Abhänden bringen.

Verplümpern. v. Sikk verplümpern: Sich fahlecht fürſehen, übereilen.

Verpurren. v. Hinderniſſe in den Weg legen.

Verqwakkeln. v. Dat Mäken hett ſikk verqwakkelt. Sie hat ſich unzeitig verlobet.

Verqwettern. v. Durch Schneiden verderben.

Verraden. v. Ik ſall't nig verraden. Ich weiß nichts davon.

Verradnüſs. ſ. Verrätherey.

Verräder. ſ. Der Verräther.

Verräknen, ſik, v. Unrecht rechnen.

Verramen. v. Feſtſetzen. Beſchlieſſen.

Verrammen. v. Verſperren.

Verrekken. v. Sterben, eigentlich vom Vieh. Dat du verrekken mooſt! Ein gemeiner Fluch.

Verringen. v. Mit einem Ringe verſchlieſſen.

Verringern. v. Vermindern.

Verröklöſen. v. Durch Nachläſſigkeit verlieren.

Verrömen. ſik, v. Mit etwas pralen.

Verroken. v. Wegdünſten. Laat dat Glas nig verroken. Trinke es gleich aus.

Verropen. v. Se hebben mi verropen, ſagt man etwas abergläubiſch, wenn man ſehr glücklich geprieſen wird, und die Sache doch anders ausfällt.

Verrotten. v. Wegfaulen. De is lange verrottet. Der iſt eine geraume Zeit todt geweſen.

Verrottet. adi. Verrucht.

Verrükken. v. Etwas von ſeiner Stelle, und aus der Ordnung bringen. Een verrükt Minſch. Der nimmer recht bey Sinne iſt.

Vers. ſ. Dar ward neen Vers uut. Das gehet nicht. Damit kömmſt du nicht zu Stande.

Verſaken. v. Von der Hand ſchlagen. Ein Vieh das Schaden gethan für den Schaden hingeben. it. Leugnen.

Verſälen. v. Neue Sohlen unter Schuhe oder Stiefeln legen.

Verſammeln. v. Leute zuſammenbringen. Sikk verſammeln. In einer gewiſſen Abſicht zuſammentreten.

Verſapen. adi. Dem Geſöff ergeben.

Verſchaamt. adi. Schaamhaft.

Verſchäl. ſ. Unterſchied. Dat is een groot Verſchäl.

Verſchälen. v. Unterſchieden ſeyn.

Verſcheden. v. Den Geiſt aufgeben.

Verſcheiden. v. Entſcheiden. Vergleichen.

Verſcheidere. Verſchedere. ſ. Schiedsrichter.

Verſchenen. adi. Vergangen. Verſchener tiid. Vormals.

Verſcheten. v. De Farwe is verſchaten. Die Farbe hat ſich ſehr verändert. De hett ſiin Pulver verſchaten. Der hat ſeine Kräfte verloren. Dat ſchall verſchaten waren. Es ſoll ein Gewinn beym Wettſchieſſen werden. De Ogen verſcheten. Die Augen ſtark hin und her bewegen.

Verſchimmeln. v. Durch Schimmel verdorben werden.

Verſchiren. v. Unrecht anſehen.

Verſchoren. adi. Von wunderlicher Geſtallt. Poſſirlich.

Verſchriwen. v. Von andern Orten her durch Briefe etwas verlangen.

Verſchrumpeln. v. Einſchrumpfen.

Verſchüdden. v. Hie und da bey einzelnen Stücken etwas fallen laſſen.

Verſchulden. v. Mit Schulden beladen. it. In der älteren Sprache: Sich zu Vergütungen oder Gegendienſten ſchuldig erkennen.

Verſchuwen. v. Aus der Stellung bringen. it. Aufſchieben. Ausſetzen.

Verſeen. ſ. Ein Fehler. Verſehen.

Verſeen, ſik, v. Fehlen. Irren.

Verſegeln. v. Mit einem Siegel verſchlieſſen.

Verſeggen. v. Sik verſeggen. Sich verpflichten.

Verſekern. v. Verſichern.

Verſellen. v. Bey Kleinigkeiten verkaufen.

Verſetten. v. Ik hebb dat verſettet. Ich habe es zum Pfande hingegeben. Verſett em eens. Schlage auf ihn zu. Es wird auch vom Vieh gebraucht, bey welchem die Frucht nicht bleibet. De Koh hett verſettet.

Verſitten. v. Durch Stillſitzen verſeumen. De Tiid is verſetten. Es iſt nun zu ſpät.

Verſlaan. v. Dat ward nig veel verſlaan. Das wird nicht weit reichen. Et verſleet nig. Es iſt nicht genug.

Verſlagen. adi. Verſlagen Water. Was nicht gar zu kalt iſt. Laulich.

Verſlagſam. v. Was ſtark nähret, oder leicht ſatt machet.

Verſlapen. v. Durch Schlafen verſeumen.

Verſlepen. v. Verſchleppen. Vernachläſſigen.

Verſleten. adi. Abgenutzt.

Verſluken. v. Verſchlingen.

Verſluten. v. Verſchlieſſen.

Verſmachten. v. Für Durſt umkommen.

Verſmaden. v. Verſchmähen. Dat verſmadet eer. Das rechnet ſie ſich zum Schimpf. Nig verſmaden. Mit Dank annehmen.

Verſme-

Verſmeren. v. Eine Oeffnung zuſchmieren.
Verſmiten. v. Verwerfen.
Verſmölten. v. Verſchmelzen. Hier moot man verſmölten. Hier iſt es ſehr heiß.
Verſnellen. v. Betrügen. Vervortheilen.
Verſniden. v. Zum Gebrauch in Stücken ſchneiden. it. Unrecht ſchneiden.
Verſnubbeln. v. Sikk verſnubbeln. Sagen, was man nicht ſagen will.
Verſök. ſ. Der Verſuch.
Verſöken. v. Einen Verſuch machen.
Verſöten. v. Verſüſſen.
Verſolten. v. Verſalzen. Et ſall di verſoltet waren. Es ſoll dir leid werden.
Verſorgen. v. De Dogter is verſorgt. Sie hat einen Mann.
Verſpaden, ſik, v. Zu ſpäte kommen.
Verſparen. v. Aufſchieben.
Verſpillen. v. Unnüz verwenden.
Verſpräken. v. Verſprechen. Dat Mäken is verſpraken. Sie hat einen Bräutigam. Sik verſpräken. Sich wohin beſcheiden. it. Unrecht ſprechen. it. Sich durch Sprechen aufmuntern.
Verſtaan. v. Verſtehen. Begreifen.
Verſtand. ſ. Der Verſtand. De olle Verſtand, wird ein Kind genannt, das ſchon alt und klug thut.
Verſtäk. ſ. Das bekannte Kinderſpiel. Verſtäk ſpelen.
Verſtäken. v. Verſtecken.
Verſtenen. v. Mit Steinen bemerken, als Gränzen, Breite der Wege u. d. m.
Verſtigen. v. Sikk verſtigen. Sich zu hoch hinauf wagen.
Verſtikken. v. Verſteigern. Den Preis erhöhen.
Verſtören. v. Uebern Haufen werfen. In Unordnung bringen. Et ſüt hier ſo verſtört ut. Es ſieht hier unordentlich aus.
Verſtöten. v. Verſtoſſen.
Verſtoot. ſ. Eine Verunwilligung. Et kümmt wol eens een Verſtoot.
Verſtokkt. adi. Halsſtarrig.
Verſtoppen. v. Verbergen. Verheimlichen.
Verſtoppt. adi. Was offen ſeyn ſoll und nicht iſt. Ene verſtoppte Röre. Verſtoppte Pipe. Verſtoppte Näſe. Verſtoppt Lïnv.
Verſtoppung. ſ. Ein ſeltener und ſchwerer Stuhlgang.
Verſtrekken. v. Dat verſtrekkt ſik ſo wiid nig. Das gehet nicht ſo weit.
Verſtümmeln. v. Bis auf kleine Stücken weghauen, wegſchneiden.

Verſtuken. ſ. Ein Glied verrenken.
Verſtummen. v. Die Sprache verlieren.
Verſunnen weſen. Bedacht ſeyn.
Verſupen. v. Ertrinken. it. Mit Saufen verthun.
Verſuren. v. Verſauren. Dat du verſuren mooſt. Ein gemeiner Fluch.
Verſwegen. adi. Verſchwiegen.
Verſwenden. v. Verſchwenden.
Verſwären. v. Eidlich behaupten, daß man nie das oder jenes thun will.
Verſwigen. v. Verſchweigen.
Vertagen. adi. Verzärtelt. Schlecht erzogen.
Vertecken. v. Bey einzelnen Stücken anzeichnen.
Verteen. v. Een Kind verteen. Es verzärteln. He kann ſikk ſo nig mit eer verteen. Er ſtellet ſich ſehr zärtlich gegen ihr.
Vertellen. v. Erzählen.
Verteren. v. Verzehren. *Sik verteren.* Koſt und Zehrung ſich ſelbſt ſchaffen.
Vertichtig. adi. Unrecht. Sträflich. *Dor vertichtiges hates willen.* Aus ſträflichem Haß.
Vertiſen. v. S. Tiſen.
Vertinnen. v. Mit Zinn überziehen.
Vertinſen. v. Die Zinſen von einem Capital entrichten. Vormals das Gegentheil, Auf Zinſen austhun. Verpachten.
Vertögern. v. Von einer Zeit zur andern verſchieben.
Vertörnen. v. Erzürnen. Sikk vertörnen. In Feindſchaft gerathen.
Vertrog. ſ. Dat litt kenen Vertog. Das leidet keinen Aufſchub.
Vertollen. v. Den Zoll von etwas entrichten.
Vertrakte. adi. Verunſtaltet.
Vertreden. v. De Föte vertreden. Spaziren gehen. He hett ſikk den Foot vertreden. Er iſt falſch getreten, und hat ſich den Fuß verrenkt.
Vertröſten. v. Hoffnung zu etwas machen.
Vertruwen, hat die Bedeutung von dem einfachen. ſ. Truwen.
Vertünen. v. Mit einem Zaun abſondern, verſchlieſſen.
Vertuſchen. v. Verheimlichen. Unterdrücken.
Vertuſchen. v. Vertauſchen. Verwechſeln.
Vertwiwveln. v. Verzweifeln.
Vertwiwelt. adi. u. adv. Een vertwiwelt Schelm. Ein Erz-Schelm. He is vertwiſelt dum. Er iſt auſſerordentlich dumm.
Verunrechten. v. Vervortheilen. Beleidigen.
Verwachten. v. Abwarten.

Verwagen. adi. Troßig. Stolz. Verwägen.

Verwalden. Verweldigen. v. Ueberwältigen. Widerrechtlich handeln.

Verwalter. ſ. Ein Pächter.

Verwanſchapen. v. Verunſtalten. Verunzieren.

Verwaren. v. Wahr machen. Verſichern.

Verwaring. ſ. Verſicherung.

Verwarſchoppen. v. Die Gewehre für etwas leiſten.

Verwarwen. v. Erwerben. it. Verwürken. *Verwarwene poen.* Verwürkte Strafe.

Verwaſchen. v. Zeug auf der Wäſche verlieren, verwahrloſen.

Verwaſſen. v. Dat verwaſſet de Göre noch wedder. Der Fehler gehet im Wachsthum des Kindes noch weg.

Verwedden. v. Etwas auf eine Wette ſetzen. Hundert Daler verwedden.

Verweldigen. ſ. Verwalden.

Verweltlichen. v. Verblichen.

Verwennen. v. Verwöhnen. Verzärteln.

Verwerking. ſ. Verwürkung. Verbrechen.

Verweſer. ſ. Vorſteher. Verwalter.

Verweſſeln. v. Verwechſeln. Vertauſchen.

Verweſung. ſ. Verwaltung.

Verweis. ſ. Ein Verweis.

Verwillen. v. Sik verwillen. Sich verpflichten. Unterwerfen. De ſik in beſünder recht nig verwillet hett.

Verwilkören. v. Verabreden. Als eine Beliebung annehmen.

Verwindlik. adi. Heilbar.

Verwinnen. ſ. Ueberſtehen. Ueberwinden. He hett de Slöge verwunnen. Der Schmerz iſt vorbey.

Verwiſen. v. Wegweiſen. Aus dem Lande weiſen.

Verwiſſchoppen. v. Verſichern.

Verwiten. v. Einen etwas vorrücken, einen Verweis geben.

Verwitliken. v. Oeffentlich kund machen.

Verwörgen. v. Umbringen. Erwürgen.

Verwöſten. v. Verwüſten.

Verwoſſen. v. Buckelicht.

Verwünſche. adi. Verflucht. Verzaubert.

Verwunnern, ſik, v. Sich verwundern.

Verzüfft. adi. Beſtürzt. Kleinmüthig.

Veſper-Brod. ſ. Was den Kindern und Leuten zum Nachmittag zu eſſen gegeben wird.

Veſte. ſ. Eine Veſtung. Veſter Thurm. Eine ſichere Verwahrung. Ein Gefängniß. Die

Acht. Die Unsicherheit eines Uebelthäters, oder eines Ungehorsamen, der dem Rechte den Rücken kehret, im Lande oder in einer Stadt, darin er gerichtlich vertheilet ist.

Veſten. Verveſten. v. Einen in Verhaft nehmen. it. Einem der Sicherheit im Lande oder in einer Stadt verlustig erklären. it. Bestärken. Befestigen.

Vetink. s. Ein Wagen auf zwey Personen. Ein Jagd-Wagen.

Vickerie. s. Eine Vicarie.

Vilgen. Villigen. s. Vigilien.

Vire. s. Eine Art Geldbusse eines von Adel an den Landesherrn, für sein durch Verbrechen verwirktes Lehn.

Vitallie. s. Eßwaaren. Lebensmittel.

Vitallien-Bröder. s. Seeräuber auf der Ostsee, im 14 und 15ten Jahrhundert.

Vitte. s. Eine Fisch- und Heerings-Lage, und kleine Häuser dazu am Strande.

Vöchtig. Das Zahlwort Funfzig.

Vör. För. part. Druckt beides, das Hochdeutsche Vor und Für, aus, so daß aus dem Zusammenhange blos abgenommen werden muß, welches zu verstehen sey, weil das V und F blos nach Willkür der Schreiber abwechselnd gefunden werden, und das Wort, es mag mit V oder F geschrieben werden, beide hochdeutsche Wörter anzeigen kann. Vör un na. Na as vör. Jetzt wie vormals. Geld vör, Geld na. Immer Geld.

Vöran. part. Voran.

Vörbaden. s. Die Vorbogen, Leute, die zuerst aus der Kirche gehen.

Vörbat. Vörbett. part. Weiter. Ferner.

Vörbeden. v. Vorbeten. Einem ein Gebet vorlesen.

Vörbehollen. v. Ik will't mi vörbehollen. Ich will es mir zu einer andern Zeit zu Nutzen machen.

Vörbeſtelling. s. Verabredung. Zurede.

Vörbi. part. Vorbey. Dat is vörbi. Es hat schon ein Ende.

Vörbidde. s. Die Fürbitte.

Vörbliwen. v. Unterbleiben.

Vörbringen. v. Mündlich vortragen.

Vördanz. s. Der erste Tanz.

Vördrägen. s. Vortragen. In Ueberlegung bringen.

Vördrag. s. Der Vortrag. He hett kenen goden Vördrag. Es fehlt ihm an einer guten Ausrede. it. Er ist bey der Frau untüchtig.

Vörfallen. v. Sich zutragen.

Vörfaren. s. Die Voreltern. it. Vorgänger im Amte.

Vörfisch. ſ. Der beſte Fiſch, welcher der Herrſchaft gegeben werden muß.

Vörfödderen. v. Vor Gericht fordern.

Vörgeten. adi. Dat is vörgeten Mollen. Was er jetzt bekommt, hat er ſchon von andern aufgeliehen und verzehret.

Vörgeven. v. Das Eſſen vorlegen. it. Zugeben. Zum Schein etwas ſagen.

Vörhängels. ſ. Ein Geſchmeide zum alten Frauens-Putz; wegen deſſen unſre alten Ordnungen vorſchreiben, daß es nicht über 20 Loth Silber ſeyn ſoll.

Vörhen. adv. Vormals. Vor langer Zeit.

Vörher. adv. Im voraus. Vorher an, der Ordnung nach.

Vörheet. ſ. Gutheiß. Befehl.

Vörholten. v. Vorhalten.

Vörjaar. ſ. Das Frühjahr.

Vörkig. adi. Uebereilt.

Vörkaddeln. v. Vorplaudern.

Vörkamen. v. Vorgelaſſen werden. it. Gewöhnlich ſeyn. Dat kümmt oft vör. it. Anſtehen. Dat kamm mi ſo vör. it. Eher als ein andrer wohin kommen. Ik kamm em vör.

Vörkauen. v. Pünktlich vorſagen.

Vörköper. ſ. Aufkäufer.

Vörkopp. ſ. Die Erbſen.

Vörlage. ſ. Nachſtellung, beſonders auf öffentlichen Wegen.

Vörleggen. v. Vorlegen.

Vörlewen. v. Ueberleben. Vörlewet ſe den Mann. Wird ſie Wittwe.

Vörmaken. v. Zeigen, wie etwas gemacht werden muß.

Vörmund. *Vörmunder.* ſ. Der Vormund. *Vörmundere*, heiſſen in alten Schriften auch die Executores eines Teſtaments.

Vör-Name. ſ. Der Taufname, hieß bey den Alten ſchlechtweg der Name, ſo wie der Geſchlechts-Name, To-Name.

Vörneem. adi. Vornehm.

Vörnemetheit. ſ. Vorzug. Vornehmer Stand.

Vörpahle. ſ. Die Pfähle vor dem Bollwerk. Vorpalen ſlaan. Im Voraus Schwierigkeiten machen. Etwas zu verhindern ſuchen.

Vörpauken. v. Vor jemand weinen und klagen. Se hett mi ſo veel vörpaukt.

Vörnemlik. adi. Sonderbar. Ene vornemlike Wiſe. Eine ſonderbare Gewohnheit.

Vörqwikken. v. Erquicken.

Vörraad. v. Vorrath. In Vörraad. Auf dem Nothfall. Enen Vörraad maken, Geld beylegen.

Vörrede. ſ. Verabredung. Vörrede hett nenen Stand. Was vorhero verabredet wird, darf hernach nicht ſtreitig werden.

Vötrider. ſ. Ein Vorreiter.
Vörrig. adi. Vorig. In vörriger Weke. In voriger Woche.
Vörſate. ſ. Eine vorſetzliche Beleidigung und Vergehung.
Vörſcheiden. v. Beſcheid geben. Entſcheiden.
Vörſcheten. v. Vorſchieſſen.
Vörſchiin. ſ. Kümmſtu tom Verſchiin. Läßt du dich einmal ſehen. Dat mót to'n Vörſchiin kamen. Das muß heraus.
Vörſchott. ſ. Vorſchuß. Bezahlung vor der Zeit.
Vörſchoh. ſ. Vorſchub. Unterſtützung.
Vörſchrieven. v. Vorſchreiben. He lett ſick nikks vörſchrieven. Er läßt ſich nichts befehlen.
Vörſeen. v. Ser di vör. Nimm dich für ihn in Acht.
Vörſetzen. v. He ſegget eer ſo wat vör. Er bildet ihr etwas ein.
Vörſetten. v. Enen wat vörſetten. Einen bey einem Beſuche bewirthen.
Vörſigtig. adi. Fürſichtig.
Vörsmann. ſ. Der Anführer. Rädelsführer.
Vörſniden. ſ. Die Speiſen bey Tiſche zerlegen.
Vörſnider. ſ. Der Vorſchneider bey Tiſche.
Vörſommer. ſ. Eine warme Frühlingszeit.
Vörſpan. ſ. Eine Art güldener Halsketten der alten Fürſten.
Vörſpann. ſ. Enen Vörſpann geven. Pferde zu einer Reiſe hergeben.
Vörſpöken. v. Künftige Fälle zu verſtehen geben wollen.
Vörſprack. ſ. Fürſprache. Fürbitte. it. Der Sachwald. *Vörſpraak*, heißt, in der Grafſch. Stolberg, der Stadt-Procurator. Fiſcal.
Vörſprank. ſ. Das erſte von etwas. Vörſprank vam Koorn. Das erſte Korn, was gedroſchen wird. Inſonderheit wird das Wort beym Branntweinbrennen und Diſtilliren gebraucht.
Vörſprunk. ſ. Ein voraus zurück gelegter Weg.
Vörſtaan. *Vorſtaan.* v. In Verwaltung haben. it. Wenn von Pfändern die Rede iſt: Zur Löſung ſtehen, ſo daß ſie binnen gewiſſer Zeit nicht verkauft werden.
Vörſtänder. ſ. Vorſteher bey Kirchengütern.
Vörſtändig adi. In vörſtändigen Tiden. In vorigen Zeiten.
Vörſtellen. v. Wat ſall dat vörſtellen? Was ſoll es bedeuten? Stell di nikks vör. Bilde dir nichts ein.
Vörſtrand. ſ. Eine Weite, von vier Ruthen ins Waſſer hinein, vom Ufer gerechnet.

Vörſtreken.

Vörſtrekken. v. Mit etwas helfen.
Vörteen. v. Vorziehen.
Vörtelere. ſ. Vorfahren.
Vörteren. v. Eine freye Zehrung halten.
Vörtiden. adv. Ehemals.
Vörtrog. ſ. Der Vorzug.
Vörut. adv. Ehe es Zeit iſt.
Vörwaar. part. Fürwahr. Vörwaar unn Godd. Ein gewöhnlicher Schwur.
Vörwagt. ſ. Das Geſtell auf dem Deichſel des Wagens, an welchem die Vorderpferde geſpannt werden.
Vörwand. ſ. Ein Fürwand.
Vörwarts. adv. He kümmt nig vörwarts. Es will mit ihm nicht fort.
Vöſſen. v. He ward di vöſſen. Er wird dich mit Schlägen übel handthieren.
Volk. ſ. Auſſer der gemeinen Bedeutung braucht man hier das Wort, für die Miliz. He is unnert Volk gaan. Er iſt Soldat geworden. 2t. Für Geſinde und Dienſtboten. He höllt veel Volk. Verächtlich nennt man auch andre Leute, mit denen man unzufrieden iſt: dat Volk. In der Jägerſprache heiſſen die ſich zuſammenhaltenden alten und jungen Rebhüner: een Volk.
Vorbaa. adv. ſ. Vörbat.
Vordeel. Vortel. ſ. Der Vortheil.
Vorder. part. Weiter. Ferner.
Vörteler. S. Vörteler.
Vorteln. v. Gewinn bringen. Dat ward em nig veel vorteln.
Voſſ. ſ. Der Fuchs. Dat is'n oll Voſſ. Das iſt ein alter ſchlauer Gaſt. De Voſſ de möt to'm Lokk herut. Die heimlichen Schliche müſſen ans Licht gebracht werden. Voſſ in't Lokk. Ein bekanntes Kinderſpiel. Dat will den Voſſ nig biten. Das will nicht viel helfen, oder: Das wird die nicht viel Schaden thun. Den Voſſ ſtriken. Fuchsſchwänzen. Schmeicheln. De meende dat de Voſſ Haſe was, un as he toſag, was et en Föder Heu. Der irrete ſich in ſeiner Meynung ſehr. Vöſſe, nennen auf Univerſitäten alte Studenten die jungen, die erſt aus der Schule kommen. Rode Vöſſe. Goldſtücke. Dukaten.
Vull. Voll. Siehe mit den zuſammengeſetzten und abgeleiteten Wörtern unter F.

W.

Wabbelig. adi. Weichlich, ungeſalzen, ekelhaft. Een wabbelig Eten. Eine weichliche Koſt. Mi is ſo wabbelig. Es iſt, als wenn ich mich erbrechen will.

Wachandel. ſ. Wacholder.

Wacht. ſ. Die Wache. Jk will dar wol Wacht vör hollen. Ich will das wol zu verhüten ſuchen. Bey der Miliz druckt das Wort ſo wol die zur Wache bey den Thören, und in der Stadt, beſtellte und täglich umwechſelnde Mannſchaft aus, als die Häuſer, worin ſich die wachthabenden Officiers, Unterofficiers und Gemeinen aufhalten.

Wacht. adi. Munter. Friſch. Aufmerkſam. Se hett ſone wachte Ogen. Sie hat in den Augen viele Munterkeit. De Hund is ſo wacht. Er merket auf alles, was ſich rüret. He ward wol wedder wacht. Die Krankheit wird wol abziehen.

Wachtel. ſ. Ein Vogel (coturnix). Man braucht das Wort auch oft zum Hunde-Namen.

Wachten. v. Hüten. In Acht nehmen. it. Warten.

Wachtſchale. ſ. Wage.

Wad. Wadſakk. ſ. Dat Kleed ſitt as een Wadſakk. Das Kleid iſt zu weit gemacht. *Wad. Gewad*, hat vormals geheiſſen, was wir jetzt Wand, Gewand nennen. Das Wort Gewaad hört man noch für Kleidung brauchen, und es iſt einerley mit Gewedde, in Heer-Gewette.

Wadd. ſ. Die ſeichten Stellen eines Waſſers.

Waddik. v. Die Molken. Das wäſſerichte von der Wilch. He ſüt unt as Waddik un, Weedage. Er ſieht ſehr kränklich aus.

Wade. ſ. Das dicke Fleiſch am Hintertheil des Beines. He hett'n paar gode Waden. Er hat einen geſchickten Fuß.

Wade. ſ. Eine Art Fiſcher-Netze in Teichen und ſeichtem Waſſer. *Wadel.* ſ. cfr. *Was.*

Wadel. ſ. Die rechte Zeit, eine jede Art Holzes zu hauen. Nu is't im goden Wadel.

Waden. v. Wäten. Im ſeichten Waſſer gehen, das nicht über die Waden reichet.

Wadman. ſ. Ein grobes Kleidungs-Zeug.

Wägebläd. ſ. Wegerich.

Wägen. v. Wägen. Wiegen, mit der Wage. it. Kramwaaren nach dem Gewichte verkaufen.

Wäger. ſ. Der beeidigte Mann bey den öffentlichen Stadt-Wagen. Stad-Wäger.

Wäldage. ſ. Die Zeit, da man recht munter und ausgelaſſen luſtig iſt. Em plagen de Wäldage. He is vuller Wäldage.

Wälen. v. Wählen. Erwählen.

Wälig. adj. Friſch. Luſtig. Muthig. Een wälig Keerl. Ein friſcher, junger Kerl. Wälige Beddler. Bettler, die arbeiten können. Een wälig Peerd. Ein muthiges Pferd. Dat waßt ſo wälig. Es hat recht Luſt zu wachſen.

Wäre. ſ. Were.

Wärk. ſ. Werg. Heide.

Wäſken. ſ. Eine Verwandtin. Geſchwiſter-Kind. Baſe.

Wätern. v. Wäſſern. Dat wätert em de Mund na. Dazu hat er groſſen Appetit. Dat wätert ſo na, ſagt man von getrockneten Fiſchen, die im Waſſer geweichet ſind, wenn ſie unter dem Eſſen noch Waſſer auf die Teller bringen.

Wätering. ſ. Vieh-Tränke.

Wätrig. adj. Wäſſericht. De Ogen wurden em wätrig. Ihm ſtunden die Thränen in den Augen.

Wafeln. ſ. Eine Art Kuchen, die in Honigzellen geformt ſind.

Wag. ſ. Gefahr. Se möten ere Wag ſtaan. Sie müſſen ihre Gefahr ſtehen.

Wage. ſ. Eine Welle im Meer.

Wage. ſ. Wie im Hochd. die Wage. it. Das Haus, in welchem die öffentliche Stadt-Wage iſt.

Wagen. ſ. Der Wagen. To Wagen! rufen die Fuhrleute an die Paſſagiers, wenn ſie fahren wollen. He lett ſikk nig am Wägen kamen. Man muß ihm nicht zu nahe kommen. Mit'n Drekkwagen fören. Schmutzig ſprechen. Se hett enen goden Achterwagen. Sie hat einen ſtarken Hintern.

Wagen. v. Sich unterſtehen. Sich der Gefahr ausſetzen. Dat is veel waget. Da iſt groſſe Gefahr bey. De nig waget, winnet nig. Wer gewinnen will, muß etwas wagen. De hett dat vok waget, ſagt man von einem Todten, der eben abgeſchieden iſt.

Wagenbörge. ſ. Der Bürge für die Gefahr, bey Verkaufung der Höfe und Güter.

Wagenruum. ſ. He hett em Wagenruum gewen. Er hat ihm zu viel Freyheit gelaſſen.

Wagenſchott. ſ. Ausgeſuchte eichene Bretter ohne Knäſte zu allerley Hausrath. Vom *Wagenſchott* ſollten, nach alten Statuten, die Tiſchler in Greifswald ihr Meiſterſtück machen.
Wagenweg. ſ. Ein Fahr-Weg.
Waggelig. adi. Wackelig.
Waggeln. v. Wackeln.
Waghals. ſ. Ein verwägener Menſch. Ein ſtarker Spieler.
Wagſtükk. ſ. Eine verwägene Handlung.
Wagt. ſ. Die Wage.
Wagt. *Weet.* ſ. Vorwagt. Hinnerwagt, ſind die am Wagen und Deichſel liegenden Hölzer mit den Schwengeln, an welchen die Stränge beveſtiget werden, mit denen die Pferde den Wagen ziehen.
Wagtſchale. ſ. Eine Wageſchale.
Waierland. Das Land Wagrien.
Wake. ſ. Eine im Eiſe gehauene Oeffnung.
Wake. ſ. Die Wache. Wachende Leute bey Kranken.
Waken. v. Wachen. Wache bey Kranken halten.
Wakker. adi. Schön. Wolgepuzt.
Wakſchriwer. ſ. Gerichtsdiener.
Wal. Wall. ſ. Een Wall Heerink. Eine Anzahl von 30 Stücken.
Wallballen. v. Geſchäfftig herumlaufen.
Wald. ſ. Die Gewalt.
Waldener. ſ. Der Gewaltthätigkeiten verübt.
Waldig. adi. Gewaltig. Gewaltſam.
Waldiglik. adv. Gewaltſamer Weiſe.
Walen. ſ. Die Italiäner.
Walgen. v. Ein Grauen, einen Abſcheu für etwas empfinden. Se brummeden, dät enem davör walgen mugt, heißt es in Fr. Weſſels Nachrichten, von den Collecten der Kalands-Brüder bey Begräbniſſen in Stralſund.
Walken. v. heißt, auſſer der auch im Hochdeutſchen üblichen Bedeutung, Durchprügeln.
Wall. ſ. Das Ufer. De Pommerſche Wall. Das Pommerſche Ufer.
Wallak. ſ. Ein verſchnittener Hengſt.
Walland. Der Name Italiens.
Wallbuw. ſ. Die Fortification.
Wallnöte. ſ. Die welſche Nuß.
Walſtede. ſ. Ein Schlachtfeld. Ort voll erſchlagener Körper von Menſch n und Pferden.
Wammen. ſ. Die Stücken des dünnen Bauchfleiſches bey den Eutern eines Schweins.
Wamms. *Wamboſt.* ſ. Ein Kleidungsſtück, das enge um dem Leibe ſchlieſſet. Camiſol.
Wan, Waan. ſ. Unrechte Meinung

nung. Owade Waan, Argwohn.

Wan. part. Iſt nur noch in einigen zuſammengeſetzten Wörter üblich, und zeiget einen Fehler, Mangel an.

Wanbördig. adi. Unehelig. Auſſer der Ehe erzeugt.

Wand. ſ. Tuch. Gewand. Laken.

Wand. ſ. Die Wand. Seiten-Einfaſſung in Gebäude, Zimmern, Schiffen.

Wandaags. adv. Ehemals. In vorigen Zeiten.

Wandel. Wandeling. ſ. Abänderung. Unterſchied. Na wandel der Saken. Nach den Umſtänden oder Unterſchied der Sachen. Wandel doon. Genugthuung leiſten.

Wandeln. v. Verwandeln. Verändern.

Wandern. v. Wird inſonderheit von Handwerksburſchen geſagt, die nach überſtandnen Lehrjahren, auf Arbeit in die Fremde gehen. He hett all wandert. He geit up Wanderung. Dat gerücht van ener böſen daad hinder ſik wandern laten. Eine böſe Nachrede auf ſich ſitzen laſſen.

Wandlüſe. ſ. Wanzen.

Wandſnider. ſ. Ein Tuchhändler.

Wanen. v. Wohnen. ir. Verheyrathet ſeyn. Wo lange leven ſe waant? Wie lange ſind ſie Eheleute geweſen? Se hett länger waant. Sie hat länger einen Mann gehabt.

Wanhaftig. adi. Wohnhaft. Geſeſſen.

Wanheer. ſ. Die Gewohnheit.

Wanhode. ſ. Unachſamkeit.

Wanhof. ſ. Das Wohnhaus. Der Ritterſitz.

Wanken. v. Gehen. Reiſen. Erſcheinen. Sich ſehen laſſen. He is nog im wanken. Er gehet noch. Er iſt noch bey ziemlicher Geſundheit. He wanket ſo wat herum. Er reiſet umher. De Dode wanket. Der Verſtorbene läßt ſich ſehen. Er hat keine Ruhe in der Erde. Dat ſall dar ſo wanken. Es ſoll da ſpuken. Dar wanket de Rode. Da giebt es Streiche. De wankende Mann. Der reiſende Mann.

Wanlach. Wanlage. ſ. Eine Stelle im Fiſchwaſſer, wo ein altes hergebrachtes Recht iſt, Reuſen zu ſetzen.

Wanlik. adi. u. adv. Gewöhnlich.

Wanmagt. ſ. Ermächtigung. Unrecht.

Wanmate. ſ. Eine unrichtige Maſſe.

Wanſchapen. adi. Ungeſtalt. Unförmlich.

Wanwals. adi. Unklug. Wahnwitzig.

Wapen. s. Die Waffen.
Wapener. s. Geharnischte Leute. it. Waffenträger. Knape.
War. Waar. (Woor). adi. Wahr. Dat is waar. Das verhält sich so. Is't ok waar? Lügest du auch? Dat salstu mi waar maken. Das sollst du mir beweisen. Dar is neen waar Woord an. Das lügest du.
War warden. Gewahr werden. Empfinden. Dat bin ik war worden. Ich habe es empfunden.
War-Appel. v. Apfel, die nicht leicht faulen: die den Winter durch dauren.
Warderen. v. Den Werth von Dingen bestimmen.
Warderer. Warderersche. s. Leute, über die man sich, insonderheit bey Erbtheilungen, vereinbaret, daß sie den Werth der vorkommenden Mobillen bestimmen sollen.
Ware. s. Die Waare. Kaufmanns-Waare. it. Die Gewehre.
Waren. Warden. v. Werden. Ik war, du warst, gemeiniglich [illegible] das i weg, du wast, he ward, he wad. Ich werde, du wirst, er wird. Wat ward darin waren? Was wird daraus werden? Ward dar wat van? Wird es zu Stande kommen? Dat kann nikks waren. Das ist eben so viel. He ward wedder. Er geneset von der Krankheit.
Waren. v. Die Gewehre leisten.
Waren. (Woren). v. Währen, Dauren. Warten. Hüten. Dat waret nig lange. Es pflegt von keiner Dauer zu seyn. Du möst di waren. Du mußt dich in Acht nehmen. Dar hedde ik mi nig vör waret. Das kam mir unvermuthet. Se will't an allen Enden waren. Sie will es an allen Orten in Obacht nehmen. Ik waarde em de Ogen. Ich sahe ihm nur nach dem Gesichte. cfr. *Weren.*
Warend. s. Die Wache. Hütung.
Warend. Warand. s. Ein Gewehrsmann. Guarant.
War-Aver. s. Obst, das sich lange hält, ohne zu faulen.
Warf. s. Ein Gewerbe. Auftrag. Anbringen. Se döggt neen Warf to bestellen. Sie taugt es nicht anzubringen, was sie sagen soll. Sik een Warf maken. Einen Auftrag fürwenden, wenn man, in andern Absichten, gerne nach einem Hause gehen will.
Warf. Werf. Werv. Wird als das hochdeutsche mal gebraucht *ander warf*, zum andern mal, *drüdde warf*, zum dritten mal.
Warg. s. Werg, Hanf, Heide zum Verstopfen der Ritzen.

Wark.

Wark. s. Werk. Arbeit. Se deed nig Handes Wark. Sie faullenzet. To Warke schriden. Mit der Arbeit anfangen. Dat hillige Wark. Eine heilige, andächtige Handlung. Dat is miin Wark nig. Das kann man nicht von mir fordern. Das Wort wird auch andren Wörtern angehänget, und bestimmet dann deren Bedeutung wie im Hochdeutschen, als: Akkerwark. Bargwark. Fuurwark. Handwark. Uurwark, Wunnerwark. *Warke*, hiessen auch in alten Schriften, die Zünfte, Gewerke.

Warkeldag. s. Werkeltag.

Warken. v. Geschäfftig seyn.

Warkhillig, adi. u. adv. Dienstfertig.

Warkstäde. s. Die Arbeitsstelle eines Handwerkers.

Warktüg. s. Das Handwerks-Geräth.

Warm. adi. Warm. In warmen Dagen. Im Sommer. Een warm Rokk. Ein wol gefutterter Rock. Se is warm to sitten kamen. Sie ist an einen wohlhabenden Mann verheirathet. Dat is'n warm Vader. Spöttisch: das ist mir der rechte Vater. He heeld em brav warm. Er trieb ihn bey dem Streite sehr in die Enge. De Kopp wurd mi warm. Ich gerieth in Eifer. Se is dor nog nig warm worden. Sie ist da nur eine kurze Zeit gewesen.

Warmen. v. Wärmen.

Warmnüs. s. Die Wärme. Kumm in de Warmnüs. Tritt in die Stube. He höllt eer Warmnüs. Er reichet ihr Holz zum heitzen.

Warnen. v. Wie im Hochdeut. Warnen.

Warniß. s. Die Warnung. Laat di dat ts'r Warniß denen.

Warpen. v. Werfen.

Warsam. s. Die Verwahrung. Obhut.

Warschop. s. Versicherung. Verwahrung.

Warschuwen. v. Warnen. Einem ein Zeichen geben von dem, was ihm bevorstehet, daß er sich in Acht nehme.

Warseggen. v. Abergläubisch prophezeyen.

Warsfruw. s. Eine Wärterinn bey Wöchnerinnen und bey Kindern.

Warte. s. Eine Warze. it. Die Zitzen an der Frauen-Brüste.

Warteken. Ein gewisses Zeichen und Merkmal von etwas: Een hiflik warteken, hieß, in alten peinlichen Gerichten über Todtschlag, die rechte Hand des erschlagenen, die von dem todten Körper abgelöset, und vom Klä-

ger ins Gericht gebracht ward, seine Klage darauf zu gründen.

Warv. s. Warf.

Warvel. s. Der Wirbel.

Warwen. v. Werben. Anträge thun. Einerndten. Soldaten warwen. Um'ne Brud warwen. Um ein Frauenzimmer anhalten. Dat Heu warwen. Das Heu von den Wiesen einbringen.

Warwer. s. Werber. Frömde Warwer. Frisen-Wärwer.

War-Wulf. s. Ist dem Aberglauben ein Teufel oder Mensch in Wolfs-Gestalt.

Warwung. s. Werbung. Em is bang vör de Warwung. Er fürchtet sich, daß man ihn zum Soldaten nehmen wird. *Warwing* heißt auch so viel, als Ansagung, Zusammenberufung in einer Gilde.

Was. s. Erdreich. Land. Oewer was un wadel handteeren, stehet in einer Stettinschen Urkunde, und will sagen: In der Stadt seine Handthierung zu Lande und Wasser treiben, ohne Bürger zu seyn.

Wase. s. Muhme.

Waſken. Waschen. v. Mit Wasser reinigen. it. Plaudern. Enem den Kopp wäſchen. Einen beplaudern.

Wasker. s. Ein Schwätzer.

Waſſ. s. Wachs. Bi'm Pmd Waſſ. So hört man bey Commünen noch die alte Strafe ausdrücken, bey welcher die Mitglieder zu den Zusammenkünften gefordert werden. Die erforderliche Menge der Wachslichter in den Kirchen, zu päbstlichen Zeiten, machten die Verwendung des Straf-Wachses zu einen pium usum.

Waſſdom. s. Der Wachsthum. Man höret das Wort auch von den Schmerzen, die junge Leute zuweilen in den Gliedern empfinden. Dat is de Waſsdom.

Waſſen. v. Wachsen. In der Höhe zunehmen. Gröſſer werden. He is nig woſſen. Er bleibt noch so klein. He is den annern nig woſſen. Der andre ist ihm überlegen. Dat waſſet nig weder. Es ist auf immer verloren.

Waſſen. adi. Wächsern. Von Wachs. Ene waſſene Hand. Eine wächserne Hand. Dergleichen, bey peinlichen Gerichten in Rügen über einen Erschlagenen, der Kläger; an stat der rechten Hand des todten Körpers, ins Gericht brachte, seine Klage darauf zu gründen.

Waſſlicht. s. Eine Wachskerze.

Waſſpopp. s. Eine Puppe von Wachs.

Wat. Was. Etwas. Wat? Wat denn? Ist oft die kurze Antwort, wenn man von jemand gerufen

gerufen wird, oder wenn man nicht gehöret, was ein andrer geſaget hat. Wat edder nikks. lieber nichts, als zu wenig. Dat is dog wat. Es kann doch etwas helfen. För wat, hört wat. Hat man etwas gegeben, ſo will man auch etwas wieder haben. Et was man ſo wat. Es war nur mittelmäſſig. He is wat ſlimm. Er iſt ziemlich ſcharf. Een Daler edder wat. Ungefähr 1 Thaler, oder etwas darüber.

Water. ſ. Das Waſſer. Ik bin as ut'n Water tagen. Ich ſchwitze ſehr. De günnt keenen enen Waters Drunk. Der iſt ſehr neidiſch. Dat was Water up ſine Möle. Das gefiel ihm ſehr. He ſüt ut, as wenn he keen Water bedröwet hevt. Er hat ein ſtilles und unſchuldiges Anſehen. Bi em is hoog Water. Er kann den Urin nicht halten. De is in unſern Water nig döfft. Das iſt ein Fremder. Man möt neen unreigen Water utgeten, bett man reigen wedder hett. Man muß behalten, was man hat, bis man des beſſern gewiß iſt. De ſtillſten Water hebben de deepſten Gründe. Leute, die nicht viel Worte machen, ſind oft die gefährlichſten. He is dar ſo willkamen, as dat Water in't Schipp. Man ſieht ihn da gar nicht gerne. *Water richten.* Aus dem Urin die Krankheiten beurtheilen.

Water-Möme. ſ. Ein Schreckwort für Kinder.

Waterwehre. ſ. Ein Bollwerk.

Watterleij. Irgend etwas. Was es ſeyn mag.

Wauen. v. Sagt man zu Kindern, von dem Bellen der Hunde, ſo wie man ſie den Hund, Wauwau, nennen lehret.

Wedde. ſ. Geldſtrafe. it. Pfand. Unterpfand.

Wedde. ſ. Eine Inwike. Tief ins Land gehendes Seewaſſer; dergleichen auf Rügen verſchiedene ſind, wodurch man fahren und reiten kann.

Wedde. ſ. Die Wette. it. Eine Beeiferung, es einem andern worin zuvorthun. Ik hebb de Wedde wunnen. Ich habe die Wette gewonnen. Se ſpringen in de Wedde. Sie verſuchen, wer von ihnen den weiteſten Sprung thun könne.

Wedden. v. Mit einer Geldſtrafe büſſen. Den Schaden erſetzen. it. Pfand ſetzen.

Wedden. v. Wetten. Auf eine ſtreitige oder ungewiſſe Sache etwas ſetzen, das der an den andern erlegen ſoll, der Unrecht hat.

Wedder. s. Das Wetter. conf. Weder.

Wedder. part. Drückt so wol die Präposition Wider, Gegen, als das Adverbium, Wiederum, zurück, aus; und in beiden Bedeutungen formiret es die Zusammensetzungen, wie im Hochdeutschen. Jedoch muß man merken, daß wenn es die Präpos. ist, der Ton allemal auf die erste Sylbe des angefügten Wortes, wenn es aber das Adverb. ist, der Ton auf die erste Sylbe der Partikel stehet.

Wedderbringen. v. Zurückbringen.

Wedderdaad. s. Genugthuung.

Wedderdoon. v. Schaden ersetzen. Unrecht abstellen.

Wedderfaren. v. Wat is di wedderfaren? Was ist dir Leides geschehen?

Wedderkamen. v. Wiederkommen. it. Entgegen handeln.

Wedderkehring s. Hieß vormals: die Versicherung und Bürgschaft des Bräutigams für der Braut Ehegeld, und anderes eingebrachte.

Wedderklagen. v. Eine Reconvention anstellen.

Wedderkoop. s. Der Rückkauf. Die Lösung eines Pfandes.

Wedderleggen. v. Widerlegen. it. In Urk. Ersetzen. Erstatten.

Wedderlik. adi. Widerlich. Was man nicht leiden kann.

Weddern. s. Wedern.

Wedderropen. v. Sein Wort zurück nehmen.

Weddersaten. s. Feinde. Widersacher.

Weddersatig. adi. Widersetzlich. Ungehorsam.

Wedderschedere. s. Schiedsrichter.

Wedderspill. s. Dat Wedderspill hollen. Sich entgegen setzen. Widersprechen.

Weddersprake. s. Einsprache. Protestirung.

Wedderstaden. v. Ersetzen. Vergüten.

Wedderstall. s. Widerstand.

Wedderstedíng. s. Vergütung. Erstattung.

Wedderwendsch. adi. Eigensinnig. Der dem, was andre wollen, gerne entgegen ist.

Wedderwerpen. v. Gekaufte Sachen wegen Fehler zurückgeben.

Wedderwoorde. s. Widerreden. Einwendungen. Du möst nene Wedderwoorde bruken. Du must thun, was die Herrschaft will.

Weddeschatt. s. Der Pfandschilling in Gütern. Der Pfand-Besitz. it. Die Gerichts-Gebür bey Erbtheilungen, gerichtlichen Pfandverschreibungen, und andren Vergleichen.

Wede.

Wede. (Wäde). ſ. Ein Weiden-Baum. Weiden-Ruthe.

Wedeme. (Wädeme). ſ. Ein Pfarr-Haus. Die Pfarr-Zimmer.

Weden. v. Das Unkraut, ausziehen, ausjäten.

Weder. (Wäder). Wedder. ſ. Das Wetter. it. Gewitter. Donnerwetter. Wat is't vör Weder? Wie iſt die Witterung beſchaffen? Godds Weder! Di ſall dat Weder haken. Sind bekannte Flüche. Dergleichen Scheltreden höret man auch mit dieſem Worte, als: Weder-Hure. Weder-Hexe. Weder-Schelm.

Wederlünſch. adi. Unaufgeräumt bey ſchlechter Witterung.

Wedern. Weddern. v. Wettern. Donnern.

Wedewe. Wedefruw. Wittfrüw. ſ. Die Wittwe. Den wedewenſtool nig verrükken. Wittwe bleiben.

Wedige. Ein Manns-Name.

Wee. ſ. Das Weh, der Schmerz. Kopp-Wee. Tän-Wee.

Wee. adv. Dat deed wee. Das iſt ſchmerzhaft.

Weedage. ſ. Anhaltende Schmerzen. Koppweedage. Buukweedage.

Weed. ſ. Das Färber-Kraut Waid.

Weed-Färwer. ſ. Ein Blau-Färber. Weed- un. Schön-Färwer nennen ſich die Kunſt-Färber.

Week. adi. Weich. Zart. Een week Fell. Eine zarte Haut. Week Holt. Darunter verſtehet man Ellern, Birken, Haſeln u. a. m. ſ. Hard. Week Water. Wird dem harten, ſalzigen Waſſer entgegen geſetzet. Week Weder. Gelindes Thauwetter. Enem de weke Side aſtoyen. Einen durch vieles Bitten gewinnen. Week ſitten. In guten Vermögens-Umſtänden ſeyn.

Weeklig. adi. Weichlig. it. Von ſchwacher Geſundheit.

Weet. ſ. Wagt.

Weffel. ſ. Der Einſchlag bey der Wollenwebern.

Weg. ſ. Der Weg. Ga dine Wege. Gehe fort. Hier geet de Weg her. So muſt du es machen. Bi Wege lank. Auf den Straſſen. Se is nog good to Wege. Sie befindet ſich noch wol. Unner Weges. Auf dem Wege dahin. Enen up'n Weg helpen. Beförderlich ſeyn, daß man fortkomme. Aller wegen. Allenthalben. Annerwegen. An einem andern Orte. Kenes Weges. Auf keinerley Art.

Weg. Eine Partikel, die eine Bewegung oder Entfernung von einem Orte anzeiget, und diese Bedeutung in der Zusammensetzung andren Wörtern mittheilet. Weg mit di! Gehe fort! Dat is weg. Es ist verloren. Dat hebb ikk weg. Den Verdruß habe ich gehabt. Wild weg. Weit von hier. Die zusammengesetzte Wörter Wegblasen. Wegbrüden. Weggaan. Wegfören. Weglopen. Wegreisen. Wegteen. u. a. m. sind aus den einfachen verständlich.

Wege. s. Die Wiege.

Wegen. v. Wiegen. Se will ball wegen. Die Frau wird bald niederkommen.

Wegen. (Wägen). v. Dies alte Wort hat sich blos in dem zusammengesetzten, Bewegen, erhalten.

Wegen-Geld. s. Das Geld, welches bey Kindtaufen auf die Wiege geleget, oder der Wärterin gegeben wird.

Weggen. s. Eine Art Weisbrod mit vier ausstehenden Ecken. Dat is as de Bekker de Weggen bakkt. Das ist der gewöhnliche Preis, von dem sich nichts abdingen läßt. cfr. Heetweggen.

Wegleggen. v. Ene twedracht. Einen Streit beylegen.

Weide. s. Ein Feld, wo das Vieh graset. cfr. Heide.

Weidemann. s. Ein Jäger.

Weidetüg. s. Jagd-Geräth.

Weien. Weijen. v. Wehen. De Wind weijet. Der Wind wehet. Et was, as wenn he wegweijet was, Er ward schnell unsichtbar. So lang de Wind weijet um de Haan kreijet. Immerhin.

Weigern. v. Wegern. Sik weigern. Nein sagen. Sich widersetzen.

Weinig. adi. u. adv. Wenig.

Weisen. Weischen. s. Elterlose Kinder. Waisen.

Weisen-Vader. s. Der Aufseher auf die Kinder in Waisenhäusern.

Weiten. s. Weten.

Weke. (Wäke). s. Die Woche.

Weke. s. Das Karpei der Wundärzte.

Weken. v. Im Wasser oder in der Lauge weichen lassen. Weich werden.

Weldig. adi. Mächtig. Berechtiget. Des rechts weldig. Recht zu sprechen befugt.

Weldigen. v. Zum Besitz helfen.

Welen. (Wälen). v. Welk werden. Dat Gras welet.

Welfte. s. Das Gewölbe.

Welk. pron. rel. Welcher. it, plur. Einige. Ik bruuk man welke. Ich brauche nur einige.

Welkeen? Ein Frage-Wort: Welcher, oder welches unter den vielen?

Welle s. Eine Walze. Mölen-Welle.

Wellen. v. Ist bey den Schmieden, Eisen-Stücke zusammenarbeiten. Welled Tüg. Zusammengesetztes Eisenzeug.

Wellen, upwellen. v. Sieden, aufsieden, eben kochen lassen.

Welling. s. Dünne Brühe. Seim. it. Geschmolzens Butter, die durch Zuthaten eben gemacht wird.

Wels. s. Eine Art grosser Fische. (Amia).

Weld. s. Die Welt. To'r Weld kamen. Geboren werden. De weet van de Weld nig. Er bekümmert sich um nichts. Ik bin so na de olle Weld. Ich liebe die neuen Moden und Eitelkeiten nicht. Een Kiik in de Weld. Ein blutjunger Mensch, ohne Erfahrung. Et geet dog narns duller to, as in de Weld. Es tragen sich doch viele wunderliche Begebenheiten. Een aller Weld Junge. Ein braver Junge. Wat in aller Weld! Eine Formel bey Bewunderungen. Et is so midden in de Weld. Es kann so gut seyn.

Wemende. Jemand.

Wen. (Wän). prov. Wer. Wen hett di dat seggt. Wer hat dir das gesagt. Ik weet nig wen. Ich weiß nicht wer.

Wend-Akker. s. Der Acker, der einmal nach der Brache gepflüget ist.

Wende. s. Das Aeusserste, wo man wenden muß. Van Ende to Wende. Vom Anfange bis zu Ende.

Wenden. v. Umkehren. Umdrehen. Den Braden wenden. Den Braten gegen das Feuer umdrehen. Den Akker wenden. Die Brache umpflügen. Dat Blad wendt sikk. s. unter B.

Wending. s. Korte Wending maken. Sich schnell entschliessen, wie man eine Sache bessern wolle. Man nennet auch, Wending, das Ende eines Ackerlandes, wo der Pflug umgewandt wird. Tendst de Wending. Hinter dem Korn-Schlage.

Wendische Städe. Darunter werden die sechs mit Lübeck verbundenen Hansee-Städte, Stralsund, Wismar, Rostock, Greifswald, Stettin und Colberg verstanden.

Wen eer? Ist das Fragewort: Wenn? Zu welcher Zeit?

Wenen. v. Weinen.

Wenk. s. Der Wink. Enem den Wenk gewen. Ihn wovon benachrichtigen.

Weeken. v. Winken.

Weenen. v. Gewöhnen, und Gewohnt werden. Een Kind wenen. Ein Kind von der Bruſt weg gewöhnen. Ik weenne dat all. Ich werde es da ſchon gewohnt.

Wens. Der gen. von Wen. Weſſen. Wens ſiin is dat? Wem gehöret das?

Wente. part. Denn. Dieweil. Da. Bis. Wente hier. Bis hieher.

Weerd. Weerd. ſ. Der Werthmannsvater. De Rennung ane Weerd maken. Unvorſichtig hinein gehen. He is in good Weerd. Er lebt ſparſam. Hier hebben wi'en goden Weerd. Dieſer Freund pflegt ſeine Gäſte gut aufzunehmen.

Weerd. Weerd. ſ. Der Werth alles Dinges.

Weerd. Weerd. adi. Werth. Dat is nikts meerd. Was iſt das wol werth?

Werder. ſ. Eine umfloſſenes Wieſen-Land. Dat Werder, de Cyrixſt genömet, heiſt es in des Abts von Hildeſſee Verkauf-Briefe des Pingſtes an Herzog Barnim von 1441.

Werderen. S. Warderen.

Werdig. adi. Würdig.

Werdigen. v. Taxiren. Schätzen.

Werding. ſ. Taxe. Taxirung.

Werdinne. ſ. Die Wirthin. Hausfrau.

Werdſchop. Werdſchop. ſ. Die Wirthſchaft. it. Zurichtung. Hochzeits-Geſtalt.

Were. Were. (Were) ſ. Weſſ. Gewahrſame. Hab und Gut. Eines Dinges Hebſtelle und Stand dazu gehöret. He is nog in goder Were. Er iſt noch in behaltenen Umſtänden. Were in ſiner Were beer. Wann ihn ſeiner Weſſ faſt findet. Were, heißt auch, für die Gewehrleiſtung, oder auch Rechts-Beſtändige Eigen-Beweis. it. Ein Gewehr, beſonders das alte Beſtellung eines Bürgers in den Städten.

Weren. ſ. Garn, bey der Fiſcherey, die neben den Netzen geſpannten Netze, welche den Fiſch abhalten, daß er nicht vorbeygehe.

Weren. Weren. Weerde. v. Die Gewehr leiſten. it. In den Beſitz ſetzen. it. Wehren. Abwehren. Were di, wu du kannſt. Du kletterſt, daß dich nicht kunten kriegen.

Werend. ſ. Die Gewehrleiſtung.

Werfeld. ſ. Das Schlacht- und Schindfeld für das abgeſchlagene Vieh.

Werig. adi. Des andern werig weſen. Sein Amt pflegen. Des Amtes warten. it. Sicher und ruhig im Beſitze.

Wering.

Wering. Werung. f. Der in einem Gehalt einer Münze. Der Münzfuß. Wo. Wandrscher Wering. Nach dem Pommerschen Münzfuß. it. Des Kaufmanns Gewehrleistung für die Güte seiner Waare. *Koopmans wering.*

Werke. f. Die Werckes. Handwerken.

Werld. f. s. Wedl.

Werldlik. Werlik. adi. Weltlich.

Werneke. Der Name Werner.

Werpen. v. Werfen.

Werring. f. Verwirrung. Verrücken.

Wersmann. f. Ein Bürge. Der für die Sicherheit bey Verglichen und andern Handlungen stehet. Ik hebb minen Wersmann. Ich weiß an wenn ich mich für alle Gefährde halten kann.

Werf. f. Warf.

Wes. Wird in alten Schriften häufig gebraucht für Was. Etwas. Was. *Ere wi wes helden.* Ob wir etwas hätten.

Weſe. f. Waise. Ein Vater- und Mutterloses Kind.

Weſeboom. Wäseboom. f. Die Holtz-Stange, die über ein Fuder Getreide, Heu oder Stroh, länglich vom Wagen steht, gezogen wird, damit nichts abfalle.

Weſel. Wäsel. f. Ein Wiesel.

Weſen. (Wäsen). Stin. v. Seyn. Die Abänderungen dieses Wortes sind unter S bey Stin bemerkt, als welcher Infinitivus in neueren Zeiten nach dem Hochdeutschen üblicher geworden. Laat dat weſen. Lasset seyn. De is dar weſt. Der ist gestorben.

Weſen. *Weſens.* f. Ist das vorige Wort, als ein Substantivum gebraucht. Dat is een dull Weſen. Das ist eine unartige Sache. He hett een ardig Weſen. Sein äusserliches Betragen ist gut. He is tufrē in sinem Weſen. Er treibt seine Handthierung recht. De hett een groot Weſen unner sick. Er verwaltet ein grosses Amt. Maak nicht een Weſen dar nich dat ruhen. Spruch davon nicht. He hett sin Weſen mit en. Er gehet gerne mit ihr um, spielet mit ihr.

Weſenmark. f. Weiß das dar vor ein Weſenmark? Was gehet da vor? Was mache man da für Umstände?

Weſmalek. Welchergestalt. Wasmassen.

Weſſel. f. Der Wechsel, Umtausch. Wechsel-Brief. Wechseln. Verkehren. Unter verschiedenen Dingen die Wahl haben.

Weſſelbrik. Das Umwechseln.

Wesseln. v. Wechseln, Umtauschen. Geld wesseln. Für eine grosse Münzsorte kleinere eintauschen. Peerde wesseln. Frische Pferde vorspannen lassen.

Wessel-Haken. s. Der Haken-Pfeng, auf den man vier Ochsen rechnet, deren zwey und zwey wechselweise vorgespannet werden.

Weseke. s. Ein Beutel. Renzel.

Wester-Hemd. s. Das weisse Hemd der Täuflinge in alten Zeiten. it. Der weisse Ueberrock der Prediger an einigen Orten, bey Verreichung des Abendmals.

Weten. Weiten. s. Der Waitzen. Weten-Meel. Waitzenmehl.

Weten. (Wäten). v. Wissen. He will dar nig van weten. Er will sich nicht bereden lassen, wie auch: Er leugnet es. Dat möst du weten. Das ist deine Sache. De wett sik wat. Er ist von grosser Einbildung. *Weten schall me.* Eine alte Formel bey Kundmachungen.

Weten. *Wetend.* (Wätend). s. Das Wissen. Mines Wetens. Soviel ich davon weiß. *In't wetend krigen.* Erfahren. Nachricht von etwas bekommen. Weten un geweten. Wissen und Gewissen.

Wetenschop. *Wetenheit.* s. Wissenschaft. Kenntniß. Nachricht.

Wetendlik. adv. Wissentlich.

Wetik. (Wätik). s. Das Männchen von Enten.

Wetten. v. Wetzen. Scharf machen.

Wettsteen. s. Der Wetzstein. Schleifstein.

Wewel. Wäwel. s. Ein Bedienter bey den Kriegs-Gerichten.

Wewe. (Wäwe). s. Ein Gewebe. Spennwewe.

Wewen. (Wäwen). v. Weben.

Wewer. s. Der Weber.

Wi. pron. Wir. Wi Menschen. Wir Menschen. Will wi? Wollen wir?

Wibbelig. adi. Uebel im Magen. Brechhaft. Man sagt auch Wibbelwabbel.

Wicht. Wichteken. s. Ein kleines Kind.

Widr. s. Weide. Weidenbaum. cfr. Wede.

Wide. s. Die Weite. Entfernung. Umfang. In de Wide. Im Umfange z. E. eines Kleides. Dat geet in't Wide. Das geht zu weit.

Widen. v. Sik widen. Weiter werden.

Wider. adi. u. adv. Weiter. Wider maken. Erweitern. Ga't wider. Ist die gewöhnliche Abweisung der Haus-Bettler, denen man nichts geben will.

Wider

Widerwegen. adv. Weit in der Fremde. An vielen entlegenen Orten.

Wigen. v. Wehen. Einwehen.

Wigewater. ſ. Weih-Waſſer.

Wiggen. v. Loſchen. Hinhin und her rühren laſſen.

Wigt. ſ. Das Gewichte. Wigt geven. An der einen Seite etwas wegnehmen, das Gleichgewichte zu befördern.

Wild. adj. u. adv. Wild. Ungezähmt. Nicht zag genug. Dat is zag im wilden Felde. Das iſt ſo gewiß noch nicht. Nu is de Dirnel nig wild. Nun wird ihr ferne angehen. Wild um ſiid. Allerdings. Wild ut'm Kleed. Dat Kleed is to wiid. Gedrucke enges gemachte Kleider.

Wildbrandt. adj. u. adv. Weit weit geſperrten Rachen.

Wildlüftig. adj. u. adv. Weitläuftig.

Wildredig. adj. Grobe Worten.

Wipe. ſ. Der Weſpen.

Wive. ſ. Weib. Vormahls war bey dem Worte nicht das unehrliche Begriff, wie jetzt, wo Wiw hieß unverehelicht die gantze Frau. Een Kerl as'n Wif. Ein feiger unentſchloſſener Menſch.

Wiverwelt. ſ. Weibsvolck.

Wivesch. adj. u. adv. Weibiſch.

Wivesſtük. ſ. Eine gemeine Weibsperſon. Eine Magd, die ein Kind gehabt.

Wik. Wike. ſ. Eine Waſſer-Bucht zur Einfahrt der Schiffe.

Wiim. ſ. Ein Latten-Werk am Boden des Hauſes, worin der Vorrath geräucherten Fleiſches u. d. m. zur Haushaltung gehangen wird. De Wiim is ſchön ſpekkt. Es iſt da ein guter Vorrath von Speck.

Wiin. ſ. Der Wein. De Wiin ſprekkt ut'n Mann. Man kann aus ſeiner Rede merken, daß er getrunken hat.

Wiin-kööp. ſ. Ein mit einem Trunk völlig geſchloſſener Güter-Kauf im Rüg. Landgebr.

Wiinköst. ſ. Wein und Bier, das ein neuer Stadtbedienter ſeinen Cameraden auf dem Stadtkeller ſpendiren mußte, wenn er den Eid gethan hatte.

Wiinſur. adj. Braucht man von Aepfeln, die eine liebliche Säure haben.

Wiip. ſ. Strohbündel, zum Scheuren, oder zur Dichtmachung der Ziegeldächer. Stroh-Wiip. Schürwiip.

Wiis. adj. Weiſe. Klug. De wiſe Moder. Die Hebamme. Wiſe Wörde. Gegenreden. Spöttiſche Worte. De hedde

[illegible] naseweis. [illegible] maken. Er [illegible] bilden. Ik [illegible] dat nig wiis maken. Ich werde ihm darin nicht nachgeben. Dat salstu wiis waren. Das sollst du erfahren. Wise Höner leggen ook in Nettel. Kluge Leute können auch fehlen. He geet so wiis weg, as he kamen is. Er hat nichts ausgerichtet.

Wiisheet. s. Die Weisheit. Wiisheet plegen. Sich das Ansehen geben, über Dinge recht urtheilen zu können. Van wem mag he siine Wiisheet sagen hebben? Wo mag er seine Weisheit her haben?

Wiisnäsig. adi. Naseweis.

Wiissagen. v. Weissagen.

Wiitlik. adi. u. adv. Kund. Offenbar. Gewiß. Wissentlich. it. Unverweislich. Unparteylich. Redlich. Wiitlike Fründschop.

Wiitliken. Wiitlik doon v. Kund machen.

Wiitlikheit. s. Kundmachung. [illegible]

Wik. s. [illegible] Stadt-Gebiet.

Wikbelde. s. Weichbild. Liegende Gründe in Städten. Erbgut. Unse Wikbelde to Gynxst nennt Herzog Barnim VIII. in einem Diplom 1489 seine Gerecht-

[illegible] Flecken [illegible] Klosters [illegible] verkauft. Van [illegible] Mark [illegible] alten Greifsw. Statuten die [illegible] Gebür bestimmet. Ich [illegible] als daß [illegible] Stadt [illegible]

[illegible] Entweichung. Flucht.

Wikhuus. s. [illegible] Gebäude zur [illegible] Thüren [illegible] un [illegible]

Wikke. s. Die [illegible] bekannte [illegible]

Wikken. [illegible] Abergläubisch wahr[illegible]

Wikker. s. Ein Wahrsager.

Wikkerij. s. Wahrsagung.

Wikks. [illegible] Du sollst [illegible] heben. Du sollst [illegible]

Wild. adi. u. adv. [illegible] waren. Er zürnte sehr. Dat wasset [illegible] He [illegible] Er [illegible] Tag [illegible]

Wild. [illegible] Wildbrüder [illegible] Vögel [illegible] lo-

Wildbrüder. s. [illegible] Mensch [illegible]

Wilde.

Wilde. [illegible] Die Stein [illegible]
[illegible]
Wildnüß. f. Die [illegible]
[illegible]
Wild. f. Die Wild. [illegible] Durd
[illegible]
Wilken. Ein Manns-Name, Wil-
[illegible] Wilhelm.
Will. [illegible] Ermünschte [illegible]
Et is alles will un wol. Sie
sind [illegible]
[illegible] Dodo [illegible]
[illegible] grä-
met.
Wille. [illegible] Der Wille. [illegible]
He [illegible] hat [illegible] goden
Willen [illegible] Er [illegible] Vor-
lieb. Du sallst dinen Willen
nig [illegible] Es soll [illegible]
hen, wie du willst. [illegible] allen
Willen. Allerdings; [illegible]
willen. Aus [illegible] Alem
minent willen. [illegible] Liebe zu
mir. *De Lüde Willen maken.*
Sich in Güte mit Leuten setzen.
Wollen hebben. [illegible]
den.
Wille-brief. f. [illegible] Ein-
willigung. [illegible]
[illegible]
Willen. v. Wollen.
[illegible]
Minsch. Der alles [illegible] thut.
Ein [illegible] Mensch. De
Steweln [illegible] Man
kann sie ohne viele Mühe abzie-
[illegible]

[illegible] Ein willig Slott. [illegible]
[illegible] das [illegible] offen gehet.
Willkomm. f. Der Gruß [illegible]
Eintritt an einen [illegible] Ein
grosses [illegible]
[illegible] in einer Zunft
[illegible] De [illegible]
[illegible] Willkomm [illegible] man,
[illegible] mit
[illegible]
[illegible]
[illegible] Ist der Ausdruck,
[illegible] einen [illegible]
[illegible] empfangen pflegt.
[illegible] sall willkomen wesen. Es
[illegible] Dar [illegible] nig
willkamen. Da sahe man mich
nicht [illegible] Enen willkomen
heten. Einen freundlich entgegen
nehmen.
Willkäre. f. Ein [illegible] Wille.
[illegible] Statuten. Verpflich-
tung.
Willkären. [illegible] Sich [illegible]
verpflichten. it. Erlauben.
Wilm. Der Name Wilhelm.
Wimmeln. v. Druckt die [illegible]
gung [illegible] Menge Dinge, [illegible]
[illegible]
[illegible]
Wimpel. f. [illegible] lan-
ge Fahne, [illegible] feierlichen Ge-
[illegible] auf Schiffen [illegible]
[illegible]

Wim-

Wimpeln. v. Den Wimpel aus-stecken. Alle Schepe wimpeln.

Win. s. Der Gewinn. Up Win un Verlust.

Wind. s. Die Wind. Hat geet mit stillem Wind. Es gehet schnell. Vam Winde kann me nig lewen. Man muß doch etwas zu zehren haben. He moot sik ung veel Wind um de Oren weijen laten. Er muß noch viel erfahren. Laat di kenen Wind pörmaken. Laß dir nichts einbilden. Dat is Wind. Das ist lügenhafte Prahlerey, leere Versprechungen. De stann sik as Wind un Sandbarg. Sie sind in Feindschaft gegen einander. He hett Wind davan kregen. Er hat etwas davon erfahren. Sla dat nig so in den Wind. Verachte die Erinnerung nicht. Den plagen de Winde. Er hat Blähungen.

Wind. s. Ein Windhund. Windspiel.

Windbraken adi. sagt man von dem Holz, das der Wind in Wälzen umgeworfen hat.

Windbüdel. Windbüsse.

Windflasch. Windmaker. Sind Schimpfwörter auf einen prahlenden Lügner.

Winde. s. Eine Maschine, mit der man etwas leicht in die Höhe zieht. Garn-Winde. Die Maschine mit Zähnen, von der das Garn in Klauel gewunden wird.

Windelbön. s. Der Leimboden, der aus mit Stroh umwundenen Stöcken zwischen den Balken bestehet, an welchen eine Kalk bestreichet.

Windelkind. s. Ein Kind in Windeln. Eine Puppe solcher Art.

Windels. s. Ein Gewinde.

Windeltrappe. s. Eine Trappe, deren Sausen in einem schnecken-förmigen Gang gehen.

Winden. v. Upwinden. In die Höhe ziehen. Afwinden. Das Garn von der Winde in Klauel bringen.

Windfall. s. Vom Winde umgestürzte Bäume.

Windfang. s. Die kleinern Schirm-Wände, die man vor den Kirch- oder anderen Thüren gegen den einfassenden Wind setzet.

Windmöle. s. Die Windmühle.

Windscheef. adi. Wird von Holzwerk gesagt, das sich in der Luft geworfen hat.

Winekenslaap. s. Ein verstellter Schlaf.

Wingeln. v. Kläglich, [illegible]lich thun.

Winkel. s. Ein Winkel, Ecke. Verborgenes Loch.

Winkel-

Winkelmeiſter. ſ. Ein Handwerker, der in kein Amt aufgenommen iſt.

Winkelröge. ſ. Heimliche Schliche.

Winnen. v. Gewinnen. Erlangen. Erwerben. Siegen. Durchs Spiel bekommen. Dat is wunnen Geld. Das habe ich gewonnen. De Börgerſchop winnen. Bürger werden. Nu hett he wunnen Spill. Nun hat er ſeinen Zwek erreicht. *Winnen* heißt auch, nicht umſonſt bekommen, ſondern mit Gelde bezahlen.

Winſpel. ſ. Wiſpel. Ein Getrayde-Maaß von 2 Drömt.

Winſt. ſ. Der Gewinn.

Winter. Winterdag. ſ. Der Winter. Winterzeit. Een langk groot Winter. Ein ſtarker anhaltender Winter.

Wintergrön. ſ. Epheu.

Wipe. S. Wiſp.

Wipen. v. Uem ſik wipen. Um ſich werfen.

Wippe. ſ. Ein hohl liegendes Brett, auf welches man ſich ſezet, um ſich eine ſchaukelnde Bewegung zu machen. Man braucht es auch für Schokker, welches unter S. erkläret iſt. Dat ſteet up de Wippe. Es kann leicht herunter fallen. Ik ſtaa up de Wippe. Ich muß ſo fort weggehen.

Wippeerſen. v. Nicht ſtille ſitzen. Oft aufſtehen.

Wippen. v. Sich auf der Wippe bewegen. Auf und nieder bewegen. Euen wippen. Einen von ſeiner Stelle herabbringen.

Wipps! interj. Schnell. As'n Wipps. In der größten Geſchwindigkeit. Man hört das Wort auch in Witts! verwandeln. Witts! was he weg.

Wippſteerd. ſ. Die Bachſtelze. it. Eine Perſon, die nicht lange ſtille ſitzen kann.

Wirigkeit. ſ. Werth. Würde. Dat is nig van de Wirigkeit.

Wirok. ſ. Weihrauch.

Wirrig. Wirr. adj. Verworren. Im Kopfe verrückt.

Wirſing. ſ. Eine Art Kohl.

Wirrwarr. ſ. Ein Gewirr. Verworrene Geſchäffte.

Wirwel. ſ. Der Wirbel.

Wiſche. S. Wiſke.

Wiſchen. v. Mit der Hand oder einem Tuche reinigen.

Wiſchwaſch. ſ. Eine unnüze Plauderey.

Wiſe. ſ. Die Weiſe. Na de olle Wiſe. Nach alter Gewohnheit. Dat höllt mine Wiſe ſo. So pflege ich es zu machen. As dat' ne Wiſe is. Wie es ſich gebüret.

Wiſen. v. Weiſen. Zeigen. Ik wil di dat wol wiſen. Ich will

ſchon Mittel anwenden, dich zu deiner Pflicht anzuhalten. He ward di wat anders wiſen. Er wird die Schärfe brauchen. Een nen de Döre wiſen. Einen weggehen heiſſen. De will ſikk wiſen. Er will großthun. An anner herrſchop wiſen. An einen andern abtreten.

Wiſer. ſ. Der Uhrzeiger. it. Der Zeigefinger. it. Die Königinn der Bienen.

Wiſke. Wiſche. ſ. Die Wieſe.

Wiſſ. adi. u. adv. Gewiß. Feſt. Ohne Aufhören. Is dat wiſſ? Hat das ſeine Richtigkeit. Ja wiſſ. Freilich. Wiſſ un enken. Allerdings. Wiſſ un wahrhaftig. Ein gewöhnlicher Schwur. Nu is't wiſſ noog. Nun fehlet gewiß nichts mehr. Wiſſ noog hett he dat daan. Er wird das wol gethan haben. Kannſtu dat nig wiſſ hollen? Kannſt du es nicht feſt halten? Nu ſitt dat wiſſ. Nun ſitzt es feſte. Holt wiſſ an. Halte feſt gegen. He predigt ſine Stunde wiſſ weg. Er höret nicht auf bis er eine Stunde gepredigt hat. Een wiſſ Mann. Ein Mann, den ich nicht nennen will. He is wiſſ dood? Iſt er nicht ſchon geſtorben?

Wiſſen. v. Gewiß verſichern. Handſchriften auf etwas geben.

Wite. ſ. Schuld. Strafe.

Witen. v. Schuld geben. Up wen witt he dat? Wem giebt er Schuld?

Witfruw. ſ. Die Wittwe. Dat is ne olle Wittfruw. Das iſt ein feiger verzagter Kerl.

Witink. ſ. Eine Art kleiner Fiſche. Weisfiſch.

Witmann. ſ. Ein Witwer.

Wits. interi. Dat hett he as'n wits. Das hat er in der Geſchwindigkeit. Wits! was he weg. cfr. Wipps.

Witſchop. ſ. Vorwiſſen.

Witt. adi. Weiß. Sik witt brennen willen. Unſchuldig ſeyn wollen. Witt Tüg. Gewaſchen Zeug. Leinen-Zeug. Witte penninghe. Silber-Geld. Miin lewet wittet Seelken. Iſt die gröſte Schmeicheley der Verliebten auf Hiddenſee.

Wittbrod. ſ. Waitzen-Brod. Semmel.

Wittbuuk. ſ. Eine Art wilder Enten.

Wittel-Dag. ſ. Eine Abgabe an die Prediger um Oſtern, an Eyern, Brod u. a. m. (Soll von dem Dominica in albis ſo genannt werden.)

Wittelſchilling. ſ. Die kleine Abgift, welche bey gerichtlicher Verlaſſung eines Bauerhofes der

Wittin-

Verkäufer dem Knecht des Richters gab.

Witten. v. Weiſſen. Die Wände weiſſen laſſen.

Witten. ſ. Eine kleine Scheide-Münze von Silber und Kupfer hier im Lande, deren vier auf einen Schilling gehen.

Wlete. ſ. Eine Narbe. Wunde.

Wo. part. Wie. Wenn. Wo Wo befindt ſe ſikk? Wie befindet ſie ſich? Wo ſo? Wie ſo? Wo dar? Wo? an welchem Orte? Wo nu to? Wie haſt du dich ſo? Wo jo. Wenn ja. Wo dem alle. Dem ſey, wie ihm wolle. Wo du nig dull biſt. Ein Ausdruck beym Verdruß über jemandes Vorhaben oder Handlung.

Wodan. adi. *Wodane wiis. In wodaner mate.* Wie oder welchergeſtalt es ſey.

Wodanigheit. ſ. Beſchaffenheit. Bewandniß der Umſtände.

Wölen. v. Wühlen. Aufrühren. Uneben machen. Et ſüt uut, as wenn hier de Swine wölet hebben. Im Drekk wölen.

Wöler. ſ. Der Maulwurf.

Wölft. ſ. Das Gewölbe.

Wölp. ſ. Ein junger Hund. it. Ein Schimpfname auf einen dicken ungeſchliffenen Jungen.

Wölkern. v. Wälzen. Dat Kind is as ut'n Dege wöltert. Es iſt als ein gerollter Teig, weich und fleiſchicht.

Wölwen. v. Wölben. Den Keller wölwen.

Wörgen. v. Würgen. Den Börgen ſall man wörgen. An dem Bürgen muß man ſich halten. He ſüt ut as'ne wörgde Katt. Er ſieht krank und elend aus.

Wörmt. ſ. Wermuth.

Wörpel. ſ. Die Würfel.

Wörpeln. v. Mit Würfeln ſpielen.

Wört. ſ. Das ungegohrne Bier.

Wörtel. ſ. Die Wurzel eines Baums und andrer Gewächſe. Gele Wörteln. Möhre. Gelbe Rüben.

Wöſt. adi. Wüſt. Unbebauet. Unbewohnet. Wöſte ſtede. Eine unbebauete Hausſtelle in Städten.

Wöſten. v. Verwüſten.

Wöſtenije. ſ. Wüſteney.

Wöten. v. Wintern.

Wog. Woog. adi. Vermögen. Stolz in guten Tagen.

Woker. ſ. Eine gelbe Blume im Korn. it. Der Wucher.

Wokever. Wökener. ſ. Ein Wucherer.

Wokern. v. Stark Wurzel ſchlagen. Sich ausbreiten. Wucher treiben.

Wokken. ſ. Der Spinnrocken.

Wokkenblad. ſ. Goldpapier, gemahltes Leinwand u. d. g. was

um das Flachs auf dem Wocken gebunden wird.

Wol. Wer. *Wol hett dat daan?* Wer hat es gethan? He ſy wol he ſy. Er ſey wer er wolle.

Wol. part. Wohl. Zwar. Dat geet em wol. Er iſt in guten Umſtänden. Wul ik wol edder ârvel, muſt ik't man doon. In der dringenden Noth mußte ich nur zutreten. Ik weet wol. Ich weiß es. Kamſtu wol? Taugſt du dazu? Ik will wol, âverſt ik kann nig Ich will zwar, aber ich kann nicht. Dat kann wol weſen. Vielleicht kann es ſeyn.

Wolbrecht. Der Walpurgis-Tag, oder 1 May.

Wold. ſ. Der Wald. Old, as Bemer Wold. Iſt ein Sprichwort von ſehr alten Dingen.

Woldgrewe. ſ. Ein Holz-Käufer und Verkäufer aus den Waldungen in Rügen. it. Ein Holzvogt oder Heide-Reuter in den Fürſtlichen Wäldern.

Woldhaver. ſ. Eine Hafer-Abgift auf Rügen, beſonders Wittow und Jasmund wegen freyen Genuſſes der weichen Hölzung aus der Stubbenitz.

Wolk. ſ. Die Wolke.

Wolkus. ſ. Eine Fiſch-Art.

Wolmagt. ſ. Befugniß. Dat kann ik nig mit Wolmagt doon. Dazu bin ich nicht befugt.

Wolmögend. adi. Bemittelt.

Wolter. Der Name Walther.

Woor. part. Wo. Etwa Wor is he? Wo iſt er? He wat jo woor weſen? Er wird ja irgendwo zu finden ſeyn. Ik weet nig woor. Ich weiß nicht, wo. Meenſtu woor? Denkſt du etwa? Et ward jo nog wor waren. Zu der Sache wird ja noch Rath ſeyn.

Woord. ſ. Das Wort. Een Woord een Woord, een Mann een Mann. Hat man ſein Wort gegeben, ſo muß man es halten. Is et'n Woord? Sagſt du es gewiß zu? He is neen Mann van Woord. Er hält nicht, was er zuſaget. Ik weet keen Word davan. Ich weiß nichts davon. Een Woord gav dat ander. Die Unterredung währte lange. He hett dat grote Woord. Er will den Ausſchlag geben. He hett et in Wörden, as dat Ekerken im Swanz. Er iſt ein Großpraler. Ik kann em nig to Woorden krigen. Ich kann ihn nicht zu ſprechen bekommen. He lett mi nig to Woord kamen. Er will mich nicht ſprechen laſſen. Woorde füllen den Sakk nig. Leere Verſprechungen machen es nicht aus. Van Woord to Woord. Wörtlich. Up de Wörder kamen. Mit der Sprache nicht fertig werden

werden können. Dat woord reden. Dat woord hebben. Das Wort führen. Den Vortrag in einer Verſammlung haben.

Woos. ſ. Der Schaum von ſiedenden Dingen. Dat ſüdd in ſinem Wooſe.

Woot. ſ. Die Wuth.

Wote. ſ. Ein ausgeſtelltes Nicht-Zeichen im Waſſer.

Worf. Worp. ſ. Der Wurf. Worf gaan. Bey dem Säen eines feinen Saamens, als des Lein-Saamens, hergehen, und wie weit der Wurf gegangen iſt, durch die Fußſtapfen bezeichnen.

Worm. ſ. Der Wurm. it. Ein freſſendes Uebel an Gliedern. De Worm im Finger. Man braucht das Wort auch für einen elenden Menſchen. Dat is'n Worm. it. Für ſchweren Sorgen. Dat is mi een nagend Worm. Die Sorgen verzehren mich. He wund ſikk as een Worm. Er wollte nicht daran.

Wormbol. ſ. Ein Wurmſtich. Von Würmern durchfreſſene Löcher. Man findet das Wort auch adiective gebraucht.

Wormmadig. adi. Wurmſtichig.

Wornewen? Wornäwen. Wo. An welcher Stelle.

Worp. Warp. ſ. Ein grobes Zeug zur Kleidung der Bauersleute.

Worpen. v. Das Getraide durch Schaufelwürfen von dem Spreu reinigen. Man ſagt auch: wörfeln.

Worp-Schüffel. ſ. Die Wurfſchaufel.

Worte. Wortland. Wurre. ſ. Heißt hier ein kleines zu einem Hauſe, oder Kathen, gelegtes Stück Landes, das von dem übrigen Dorf-Acker abgeſondert iſt.

Woſſ. ſ. Der Wuchs.

Wowol. part. Wiewol. Obgleich.

Wrachen. v. Zufügen. Verurſachen.

Wrägel. ſ. Ein ſchwacher, elender Menſch, der ſich doch gegen etwas ſträuben will. Wat will de Wrägel?

Wrägeln. v. Eine Nath im Zeuge durch einen Ueberſchlag gedoppelt nähen. Die Naht heißt dann Wrägel-naad. it. Murren. Sich widerſetzen wollen.

Wraggeln. v. Nicht feſt in etwas ſitzen z. E. ein Meſſer in der Schale: der Fuß im Stuhl.

Wrak. Wraak. ſ. Das ſchlechte untaugliche von Dingen; in-

sonderheit die Trümmer eines gestrandeten Schiffes.

Wrake. f. Die Prüfung und Aussonderung des schlechten unter Waren vom guten. Wull-Wrake. Heerings-Wrake. Beerwrake.

Wraken. v. Prüfen. Das schlechte vom guten absondern. Wraked Good. Untadelhaft befundene Waare. Ausgesuchte Waare.

Wraker. f. Die zur Untersuchung der Waare bestellte Person.

Wrakk. f. Ein kleiner schwacher Mensch. Dat is jo een Wrakk.

Wrakke. Wroke. f. Die Rache.

Wrakken. Wreken. v. Rächen.

Wrakkside. f. De is mi recht tur Wrakkside. Seine Gegenwart ist mir höchst beschwerlich.

Wrallögd. adi. Der die Augen scharf und mit verdrüßlicher Mine seitwärts auf jemand wirft. Man braucht es auch für, Grosäugig.

Wrangen. v. Sikk wrangen. Seine Kräfte mit einander probiren. Versuchen wer den andern zu Boden werfen könne. Sü, wo de Jungs sikk wrangen.

Wrant. f. Verdrüßlicher Sinn. Mürrisches Wesen. Dat is sinn Wrant. Er thut es blos aus mürrischem Sinn.

Wranten. v. Unaufgeräumet seyn. Man sagt es, insonderheit von kleinen Kindern, die unzufrieden sind, wimmern, und schreyen.

Wrantlüse. f. Em biten de Wrantlüse. Er ist mürrisch und verdrüßlich.

Wrantpott. f. Dat is een Wrantpott. Das ist ein mürrischer Mensch.

Wrantsch. adi. Mürrisch. Verdrüßlich.

Wratte. f. Eine Warze. Wratze.

Wreken. f. Wrakken.

Wrenschen. v. Wiehern. In Brunst seyn.

Wreuschen. v. Wird insonderheit von der Bemühung gesaget, enge Handschuhe über die Hände zu zwingen. Se hett mit den Hanschen novg to wreuschen hett.

Wrewel. f. Frevel. Halsstarrigkeit.

Wrewelig. v. Frevelhaft.

Wreweln. v. Freveln. Halsstarrig und ungehorsam seyn.

Wribbeln. v. Zwischen den Fingern drehen, zerreiben.

Wriggeln. v. Etwas, das fest sitzt, durch hin und herdrehen losmachen. Wat wriggelstu darmit? Warum willst du es los haben?

Wrikken. Verwrikken. v. He hett sikk de Hand verwrikkt. Er hat sich die Hand verstauchet, verdrehet.

Wrin-

Wringen. v. In einander drehen. Ringen. Se wringt de Hände. Sie ringet für Betrübniß die Hände. He wrung sikk as'n Worm. Er krümmte sich wie ein Wurm. Tüg wringen. Nasses Zeug zusammendrehen, daß die Feuchtigkeit herausfliesse.

Writ. s. Unwille. Verdruß.

Write. s. Eine Menge Stengel, die aus einer oder mehreren Wurzeln bey einander ausgeschossen sind. Dat lett sikk bi helen Writen utriten.

Wriwen. v. Reiben. Sikk de Ogen wriwen.

Wrögen. Wröken. Wrogen. v. Elle, Maaß und Gewicht nachsehen, ob es richtig ist, und die Verfälscher zur Strafe ziehen. Den Schaden wrogen. Den Schaden schätzen. *De schede wröken.* Gränzmale setzen. *Wrogen*, heißt auch Anklagen. Beschuldigen. cfr. Wraken.

Wrosen. Utwrosen. v. Den Saft aus den Kräutern drücken.

Wrümmeln. v. Ein Zeug unordentlich zusammenfassen.

Wrukk. s. Ein kurzer, knorrichter Stamm eines Baumes. Wrukk-Eken. Eichen, die keinen graden Stamm haben. Das Wort wird auch von anderen verwachsenen und fehlerhaften Dingen, Menschen, Thieren und Gewächsen gesaget.

Wülke. s. Die Wolke.

Wülkenbrost. s. Wolkenbruch.

Wümpel. s. Ein Schleier.

Wünschen. v. Wie im Hochd.

Wrüken. v. Wirken. Weben.

Wulf. s. Der Wolf. Hungrig as'n Wulf. Sehr hungrig. Mit'n Wülfen hülen. Sich andern lustigen Leuten in der Gesellschaft gleich stellen. Wenn man vam Wulf sprekkt, is he nig wiid, sagt man spaßweise, wenn einer gehen kömmt, da von ihm die Rede ist. He bätert sik, as'n old wulf. Er wird fromm, weil er nicht mehr böses thun kann. Wulf wird hier auch ein festliches Brod zum Ostern genannt. Imgleichen sagt man von einem, der sich wund geritten hat. He hett sikk enen Wulf reden.

Wulke. s. Die Wolke.

Wulle. s. Die Wolle. Se willen em in de Wulle. Sie wollen ihm zu Leibe gehen.

Wullen. adi. Von Wolle gemacht.

Wullenwever. s. Ein Tuchmacher. Rasch- und Boyenmacher.

Wullig. adi. Wollicht. Wollreich. Wie Wolle.

Wulst. s. Wie im Hochd. Wulst.

Wund. adi. Verwundet.

Wunde.

Wunde. v. Die Wunde.
Wunden. v. Verwunden.
Wunner. ſ. Wunder. Dat iſ keen Wunner. Darüber darf man ſich nicht verwundern. it. Lerm. Zank. Dat maakte veel Wunner. Daraus entſtand viel Streit und Lerm. Wunner driven. Lerm machen.
Wunnerlich. adi. u. adv. Wunderlich. it. Sonderbar. Raſend. Du warſt dog nig wunnerlich weſen. Du wirſt doch nicht raſend ſeyn.
Wunnerveel. Sehr viel.
Wunſch. ſ. Wie im Hochd.
Wuſt. ſ. Die Wurſt. So as de Lüde ſind brödd man en de Wuſt. So wie die Leute ſind, begegnet man ihnen. Up de Wuſt reiſen. Sich einen kleinen Vortheil holen.

Z.

Za. Za.

Z. Dieſen Buchſtab verwechſelten die Alten häufig mit dem S. In den Urkunden und Chroniken lieſet man daher *Zake* für Sake. *Ze* für Se. *Zülvſt* für Sülvſt u. a. m. Dergleichen kann ein Fehler der Schreiber ſeyn, ohne daß er allgemein geweſen.
Zaaſtern. v. Laut reden und unter einander plaudern.
Zabel. Ein Manns-Name.
Zagen. v. Den Muth fallen laſſen.
Zakereren. S. Sakkereren.
Zander. Zandel. ſ. Ein Kohlen-Maaß von 16 Balgen.
Zannat. ſ. Der Fiſch Sander.
Zappe. ſ. Eine Art wilder Enten, ſchwarz, mit breiten Füſſen, wie eine Gans.
Zarcot. ſ. Eine Art Ober-Röcke der Frauen.
Zarpke. ſ. Schwarzes Waſſerhuhn.
Zarten. ſ. Eine Art Fiſche in hieſigem Gewäſſer.

Zauern.

Zauern. v. Bellen. Belfern. Zanken.

Zayan. ſ. Eine Art wollen Zeuges.

Zeddel. ſ. Der Zettel. Ein Billet.

Zege. (Zäge). Zikke. ſ. Eine Ziege.

Zegenbukk. ſ. Der Ziegenbock.

Zempeln. v. Vorkäuferey treiben.

Zempler, Zemplerſche. ſ. Aufkäufer. Vorkäufer.

Zerte. ſ. Certe.

Zeſe-Kahn. ſ. Eine Art Fiſcher-Böte, an welchen hinten ein Netz befeſtiget iſt, das Zeſe heißt. Man nannte es ehemals, Mönk-Sakk.

Zeſener. ſ. Fiſcher, die mit dem Zeſen ihre Fiſcherey treiben.

Zeter. ſ. Ein vormaliges Zeug zu Kleidungsſtücken. De Scrodere ſcholen nynen zeter, kaghelor edder Sardoek vorkopen, heißt es in Greifsw. Statut.

Zeter-Hexe. ſ. Ein gemeines Scheltwort.

Zibürken. ſ. Ein kleines einſames Zimmer. Dar ſitt ſe in eer Zibürken. Sie ſitzet in ihrer Einſamkeit.

Zibummen gaan. Müſſig gehen. Nicht arbeiten.

Ziffer. ſ. Eine geſchriebene Zahl.

Ziche. ſ. Der Ueberzug über ein Küſſen. cfr. Büre.

Ziir ſ. Der Kleiderſchmuck. Prunk.

Zikk. ſ. Das Vorder-Eiſen am Pflug.

Zikkelken. ſ. Eine junge Ziege.

Zikkenbukk. ſ. Der Ziegenbock. Beym Pöbel ein Schimpfname der Schneider.

Zimpern. v. Weinen.

Zindör. ſ. Eine Flinte, Feuer-Gewehr. Davon Zind-Loch. Das Zünde-Loch an ſolchem Gewehr. Zind-Pulver. Das Pulver, welches die Ladung in Brand bringet.

Zingel. ſ. Ein breiter Platz oder Gang um die Stadt-Mauer. Ein Zugang, der mit einem Drehe-Creutz verſehen wird, daß Leute nur zu Fuß, nicht aber mit Wagen und Pferde durchkommen können. Man findet das Wort hier auch für Stadt-Thore gebraucht, die nicht auf Landwege zuführen.

Zinkeduus. Iſt eigentlich der Franzöſiſche Ausdruck der Würfel-Zahlen fünf und zwey. Ikk war di enen Zinkeduus geven. Ich werde dir an den Hals ſchlagen.

Zinzeln. v. Sein Waſſer laſſen.

Zipolle. ſ. Die Zwiebel.

Zipöllken. ſ. Dat is nog een Zipöllken, ſaget man von einem noch jungen Frauenzimmer.

Zipp. ſ. Fein und eben in Mienen und Gebärden. Man brauche das Wort von Frauenzimmern, die ſo zu ſeyn ſich Mühe geben.

Se is ſo zipp. Et is mit eer ſo zipp. Junfer Zipp. Auch wird ein Hund Zipp genannt, davon Zipphündken. Einer, der immer hinter uns an läuft.

Zippel. ſ. Eine ſpitzige Kante, die von Tüchern und Kleidungsſtücken herabhängt. De will dat bi allen Zippelken faten. Er ſuchet auf alle Art ſeine Abſicht zu erreichen.

Zirken. v. Sagt man von dem Laut der Sperlinge und andrer jungen Vögel, die nicht ſingen, oder ehe ſie ſingen; imgleichen von den Heuſchrecken.

Ziſchen. Ziſſen. (mit weichem ſſ.) v. Druckt inſonderheit den Ton aus, den das auf Feuer gegoſſene Waſſer macht.

Ziſe. ſ. Die Acciſe.

Ziſeke. ſ. Der Zeiſig.

Ziſeken-Wuſt. ſ. Eine zarte Wurſt von Schaafs-Darmen.

Ziſig. ſ. Der Zeiſig. In vorigen Zeiten hat man das Wort zu allerley Spottreden über die verhaßte Acciſe gebraucht.

Ziſſen. ſ. Ziſchen.

Zitrünken. ſ. Eine kleine Cither.

Zoelken. v. Schlecht und langſam fahren.

Zöre. ſ. Zurre.

Zolle. ſ. Eine Art Fiſcher-Böte.

Zopp. ſ. Der Zopf. Vormals auch das obere an gefälleten Bäumen.

Zube. ſ. Ein langer Oberrock des Frauenzimmers voriger Zeiten, mit einem Gebräme von Rauchwerk.

Zubbelke. ſ. Der Wolf.

Zukkeln. v. Im fahren oder reiten geſchüttelt werden. Nicht feſte ſitzen.

Zukker. ſ. Der Zucker.

Zule. ſ. Eine alte Hindinn.

Zurre. ſ. Ein altes unbrauchbares Pferd. Man braucht das Wort auch ſchimpfsweiſe von einer alten Frau. De olle Zurre.

Zwibeln. v. Einen nackt machen. Ihm eines nach dem andern wegnehmen.

Zwigen. S. Tweiela.

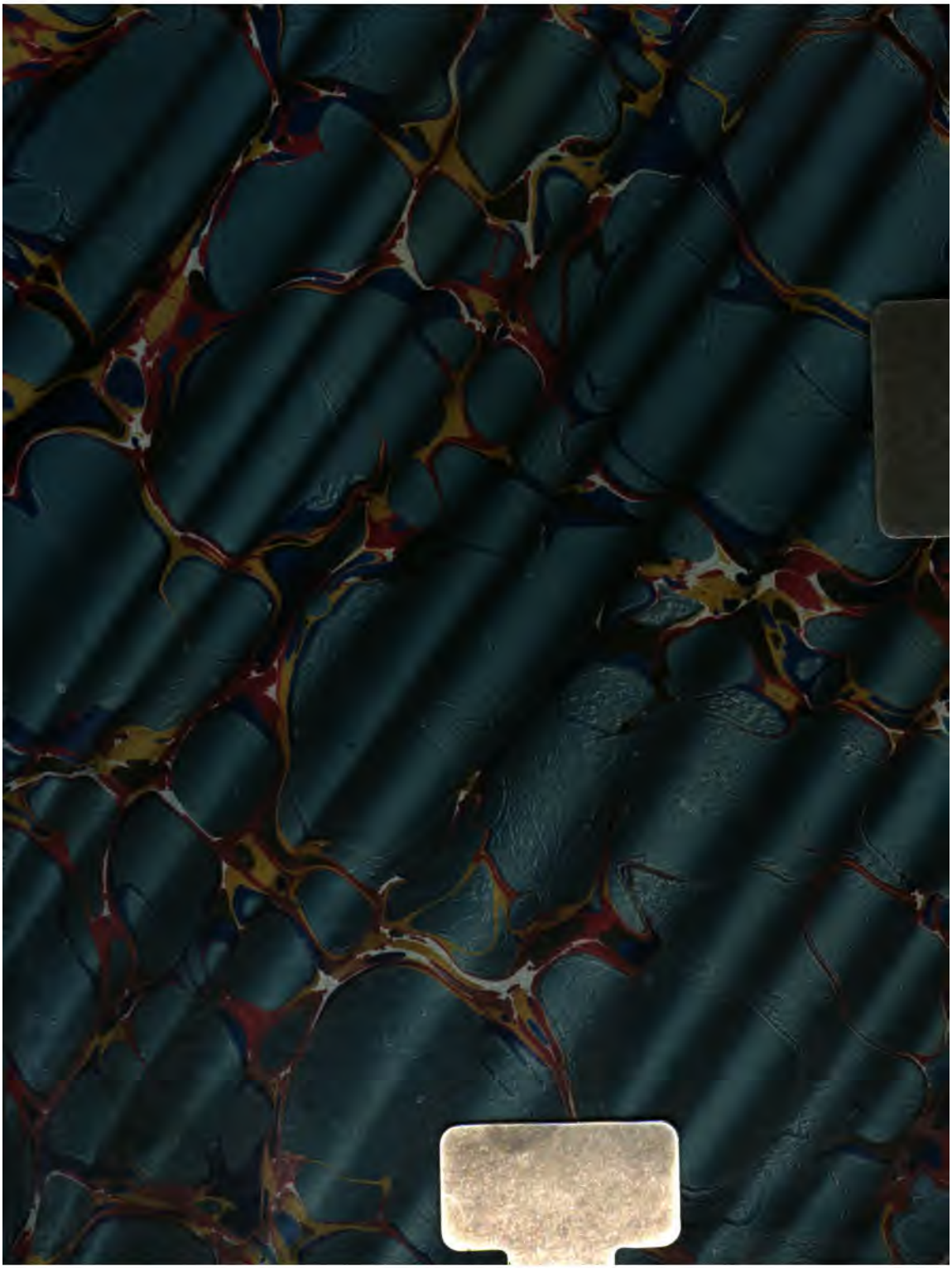
Zwikk. ſ. Der Zapfen in einem Gefäß.

Zwikkel. ſ. Swichel.

Zwikken. v. Zwacken, kneifen.

Zwikkloch. ſ. Ein Schlupfloch, aus dem man entkommen kann.

Zwikkmöle. ſ. Der bekannte Vortheil im Mühlenſpiel, da ein Zug eine Mühle öffnet und die andre ſchließet.

Zwine. Der Swin-Fluß.

Zwitſchern. v. Druckt den Laut der Sperlinge aus.